



Statistisches Jahrbuch Sachsen 2019



Statistisches Jahrbuch
Sachsen

2019

28. Jahrgang

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

das vergangene Jahr war vor allem geprägt durch die Europa- und Kommunalwahlen im Mai und die Landtagswahl im September. Die Ergebnisse des Wahljahres 2019 finden Sie in Kapitel 7 dieses Jahrbuches. Interessierte Leserinnen und Leser werden in den weiteren 21 Kapiteln auf viele Fragen mit Bezug zu statistischen aber auch fachlichen Begriffen die Antworten in Form von Zahlenwerten erhalten, grafisch und tabellarisch untersetzt.

Das kapitelübergreifende Zusammenspiel und die Abhängigkeiten zwischen einzelnen Themen regen dabei zum Nachdenken an. „If. Then. Else.“ stellt nicht nur in der digitalen Computerwelt Abhängigkeitsverhältnisse dar. Themen bedingen sich gegenseitig. Die veröffentlichten Zahlen der amtlichen Statistik liefern hierzu Basisinformationen. Blicken Sie beispielsweise auf die Themen Verkehr, Umwelt oder Klimaschutz.

In den letzten Jahren sind steigende Fahrgastzahlen im Öffentlichen Personen- bzw. Liniennahverkehr insbesondere bei der Nutzung von Straßenbahnen und Omnibussen zu verzeichnen. Hätten Sie gedacht, dass täglich durchschnittlich mehr als 600 Tausend Fahrgäste Omnibusse bzw. rund 780 Tausend Fahrgäste Straßenbahnen im Liniennahverkehr des Freistaates Sachsen benutzen?

Gleichzeitig ist festzustellen, dass im Jahr 2018 erstmals seit 5 Jahren die Zahl der neu zugelassenen Pkw in Sachsen zurückgegangen ist. Der Pkw-Bestand stieg zum 1.1.2019 trotzdem weiterhin an. Führend ist hier die Kreisfreie Stadt Leipzig, in der auch mit Abstand der größte Zuwachs im Kfz-Bestand seit 2010 besteht.

Gegenüber 2016 sank 2017 das Treibhauspotential der verwendeten potentiell klimawirksamen Stoffe um 11,2 Prozent. Die meisten davon fanden als Kältemittel in der Autoindustrie Verwendung.

Im Verarbeitenden Gewerbe sowie dem Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden nimmt die Zahl der Betriebe mit Investitionen in den Umweltschutz stetig zu. Insgesamt lagen die Investitionen dieses Wirtschaftsbereiches für den Umweltschutz 2017 bei 114 Millionen Euro, das waren 4,3 Prozent der Investitionen insgesamt.



Dies sind nur ausgewählte Daten und Fakten, die wir für Sie wie gewohnt unabhängig, objektiv und neutral zusammengetragen und aufbereitet haben. Diese Informationen können nur mit Hilfe und Unterstützung einer sehr großen Anzahl Auskunft gebender Privatpersonen, Unternehmen, Institutionen und Behörden zur Verfügung gestellt werden. Mein Dank gilt allen Beteiligten, die zu den umfangreichen Inhalten in diesem Jahrbuch beigetragen haben.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie abwechslungsreiche Informationen über den Freistaat Sachsen und die Landesgrenze hinweg erhalten.

Carolin Schreck

Carolin Schreck
Präsidentin des Statistischen Landesamtes des
Freistaates Sachsen

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	7 – 11	
Tabellenverzeichnis	12 – 23	
Abkürzungen	24 – 25	
Zeichenerklärung , Gebrauch, Hinweise und Weiterführende Informationen	26 – 28	
Hauptabschnitte		
Gebiet, Fläche und Klima	29 – 40	I.
Bevölkerung	41 – 82	II.
Private Haushalte und Wohnen	83 – 112	III.
Gesundheit	113 – 140	IV.
Bildung	141 – 190	V.
Sozialleistungen	191 – 226	VI.
Wahlen	227 – 240	VII.
Rechtspflege und Justiz	241 – 266	VIII.
Öffentliche Haushalte und Steuern	267 – 304	IX.
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt	305 – 334	X.
Verdienste und Arbeitskosten	335 – 354	XI.
Preise und Preisindizes	355 – 374	XII.
Transport und Verkehr	375 – 392	XIII.
Umwelt	393 – 418	XIV.
Unternehmen, Betriebe, Gewerbebetriebe und Insolvenzen	419 – 434	XV.
Land- und Forstwirtschaft	435 – 456	XVI.
Industrie und Energie	457 – 474	XVII.
Bauen und Handwerk	475 – 506	XVIII.
Gastgewerbe und Tourismus	507 – 518	XIX.
Handel und weitere Dienstleistungen	519 – 534	XX.
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	535 – 556	XXI.
Ergebnisse für die Länder der Bundesrepublik Deutschland	557 – 576	XXII.
Stichwortverzeichnis	577 – 581	

Abbildungsverzeichnis

Seite

I. Gebiet, Fläche und Klima

Abb. 1	Bodenfläche 2018 nach Nutzungsarten	31
Abb. 2	Monatliche Niederschläge 2018	31
Abb. 3	Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Bodenfläche am 31. Dezember 2018	35
Abb. 4	Ausgewählte Speicherbecken und Talsperren ab 20 Millionen m ³	37

II. Bevölkerung

Abb. 1	Bevölkerung nach Geschlecht	43
Abb. 2	Veränderung der Bevölkerung 2018 gegenüber 1990 nach Geschlecht und Altersgruppen	43
Abb. 3	Bevölkerung am 31. Dezember 2018 nach Alter und Geschlecht	51
Abb. 4	Anteil ausgewählter Staatsangehörigkeiten an der nichtdeutschen Bevölkerung in Sachsen 2018	53
Abb. 5	Gemeinden am 31. Dezember 1990 und 2018 nach Gemeindegrößenklassen	61
Abb. 6	Bevölkerung am 31. Dezember 1990 und 2018 nach Gemeindegrößenklassen	61
Abb. 7	Lebendgeborene nach dem Familienstand der Eltern	62
Abb. 8	Geburtenziffern	65
Abb. 9	Gestorbene Säuglinge nach Geschlecht	66
Abb. 10	Geburtenüberschuss	68
Abb. 11	Lebendgeborene und Gestorbene	69
Abb. 12	Lebenserwartung Neugeborener	71
Abb. 13	Wanderungssaldo über die Landesgrenze innerhalb Deutschlands 2018 nach Bundesländern	76
Abb. 14	Ehescheidungen 2018 nach Ehedauer und Alter der Eheleute	81

III. Private Haushalte und Wohnen

Abb. 1	Haushalte 2018 nach Gemeindegrößenklassen und Haushaltsgröße	85
Abb. 2	Wohnungsbestand am 31. Dezember 2018 nach Gebäudearten	85
Abb. 3	Haushalte 2018 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße	93
Abb. 4	Bevölkerung des Freistaates Sachsen 2018 nach ausgewählten Altersgruppen, überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht	94
Abb. 5	Armutsgefährdungsquote 2018	101
Abb. 6	Reine Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2018	103
Abb. 7	Verbraucherinsolvenzverfahren nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	104
Abb. 8	Wohnfläche privater Haushalte zur Miete oder mietfrei und in Wohneigentum nach ausgewählten Wohngebäudearten	105

IV. Gesundheit

Abb. 1	Gesundheitsausgaben in Sachsen 2017 nach Ausgabenträgern	115
Abb. 2	Gesundheitspersonal in Sachsen 2017 nach Art der Einrichtung	115
Abb. 3	Ärzte/Ärztinnen in Niederlassung in Sachsen am 31. Dezember 2018 nach ausgewählten Fachgebieten	118
Abb. 4	Entwicklung der bereinigten Kosten in Krankenhäusern	124
Abb. 5	Schwangerschaftsabbrüche 2018 nach Alter und der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder	130
Abb. 6	Gestorbene Säuglinge 2017 nach Geschlecht und Lebensdauer	131
Abb. 7	Gestorbene 2016 und 2017 nach Todesursachen	133
Abb. 8	Gestorbene durch Unfälle 2017 nach Unfallart und Altersgruppen	138
Abb. 9	Vorsätzliche Selbstbeschädigung 2017 nach Geschlecht und Art der Tötung	139

V. Bildung

Abb. 1	Bevölkerung und Bildungsbeteiligung 2018	143
Abb. 2	Studierende an sächsischen Hochschulen 2011 bis 2018 nach Fächergruppen	143
Abb. 3	Schulbesuch 2018 nach ausgewählten höchsten beruflichen Bildungsabschlüssen der Eltern	149
Abb. 4	Personal in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege	150
Abb. 5	Betreuungsquoten in Kindertagesbetreuung	151
Abb. 6	Besuchsquoten der Kinder in Kindertageseinrichtungen 2019 für ausgewählte Altersgruppen	153
Abb. 7	Kindertageseinrichtungen und Kinder am 1. März 2019 nach Art der Einrichtung	155
Abb. 8	Allgemeinbildende Schulen nach Schularten	157
Abb. 9	Absolventen/-innen und Abgänger an allgemeinbildenden Schulen 2018 nach Abschlussarten	157
Abb. 10	Berufsbildende Schulen nach Schularten	165
Abb. 11	Neuanfänger/-innen an berufsbildenden Schulen nach allgemeinbildender Vorbildung	165
Abb. 12	Schulen des zweiten Bildungsweges nach Schularten	166
Abb. 13	Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen im Schuljahr 2018/19	169
Abb. 14	Abschlussprüfungen 2018 nach Ausbildungsbereichen und Art der Prüfung	171
Abb. 15	Nach dem BAföG Geförderte im Freistaat Sachsen 2009 bis 2018	177
Abb. 16	Wanderungsgewinne bzw. -verluste Sachsens gegenüber anderen Bundesländern bei Studienanfängern im Jahr 2017	181
Abb. 17	Habilitierte 1993 bis 2018	185
Abb. 18	Gasthörer im Wintersemester 2018/19 nach Fächergruppen der ersten Fachrichtung	186
Abb. 19	Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal und Lehrpersonal in ausgewählten Bildungseinrichtungen 2018 nach Altersgruppen	187
Abb. 20	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal an den Hochschulen 2018 nach Fächergruppen	187

VI. Sozialeleistungen

Abb. 1	Empfänger/-innen von Leistungen der sozialen Mindestsicherung nach Leistungsart	193
Abb. 2	Ausgaben für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	193
Abb. 3	Empfänger von Leistungen der sozialen Mindestsicherung im Dezember 2018	198
Abb. 4	Nettoausgaben für Leistungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII	208
Abb. 5	Anlässe für vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII 2018	217
Abb. 6	Ergebnis der Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls 2018	217
Abb. 7	Schwerbehinderte Menschen nach Art der schwersten Behinderung	221
Abb. 8	Schwerbehinderte Menschen im Alter ab 65 Jahren am 31. Dezember 2017	221
Abb. 9	Beschäftigte und betreute Pflegebedürftige in bzw. durch Pflegeeinrichtungen	223
Abb. 10	Einnahmen und Leistungsaufwand der sächsischen Krankenkassen	224

VII. Wahlen

Abb. 1	Entwicklung der Wahlbeteiligung zu den Landtagswahlen in Sachsen	229
Abb. 2	Verteilung der Sitze im Sächsischen Landtag nach der Wahl am 1. September 2019 nach Parteien	229
Abb. 3	Sächsische Mandate im Bundestag nach der Wahl am 24. September 2017 nach Parteien	233
Abb. 4	Wählerschaft zur Wahl des 9. Europäischen Parlaments nach Alter und Geschlecht und ausgewählten Parteien	235
Abb. 5	Entwicklung der Mitgliederzahlen ausgewählter Parteien	239

VIII. Rechtspflege und Justiz

Abb. 1	Tätigkeit der gemeindlichen Schiedsstellen	243
Abb. 2	Verurteilte nach Straftatengruppen 2018	243
Abb. 3	Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung in Sachsen 2018	247

	Seite
Abb. 4 Strafgefangene am 31. März 2019 nach Straftatengruppen	249
Abb. 5 Klagen vor den Sozialgerichten 2018 nach dem Verfahrensgegenstand	252
IX. Öffentliche Haushalte und Steuern	
Abb. 1 Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2018 nach Ebenen und Beschäftigungsbereichen	269
Abb. 2 Durchschnittliche Lieferungen und Leistungen je Umsatzsteuerpflichtigen	269
Abb. 3 Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2018 nach zusammengefassten Einstufungen	278
Abb. 4 Altersaufbau der Beschäftigten im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2018 nach Geschlecht und Art des Beschäftigungsverhältnisses	281
Abb. 5 Bereinigte Einzahlungen der kommunalen Kernhaushalte für Kultur und Wissenschaft nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten 2017	287
Abb. 6 Bereinigte Auszahlungen der kommunalen Kernhaushalte für Kultur und Wissenschaft nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten 2017	288
Abb. 7 Anteile der Umsatzsteuerpflichtigen 2017 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten	294
Abb. 8 Anteile der Umsätze aus Lieferungen und Leistungen 2017 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten	295
X. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt	
Abb. 1 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf	307
Abb. 2 Erwerbstätige 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	307
Abb. 3 Veränderung der Zahl der Erwerbstätigen gegenüber dem Vorjahr	316
Abb. 4 Veränderung der marginal Beschäftigten am Arbeitsort im Jahresdurchschnitt 2017 zu 2004 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	318
Abb. 5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Altersgruppen sowie Durchschnittsalter	325
Abb. 6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2018 nach Wirtschaftsbereichen	326
XI. Verdienste und Arbeitskosten	
Abb. 1 Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2018 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	337
Abb. 2 Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2018 nach Leistungsgruppen (LG)	341
Abb. 3 Bruttoarbeitskosten je Volleizeinheit 2016 nach Wirtschaftsabschnitten	349
XII. Preise und Preisindizes	
Abb. 1 Verbraucherpreisindex - durchschnittliche Jahresteuierung	357
Abb. 2 Baupreisindizes - durchschnittliche Jahresteuierung	357
Abb. 3 Verbraucherpreisindex für ausgewählte Hauptgruppen 2015 bis 2018	361
Abb. 4 Jahresteuerraten 2018 nach ausgewählten Hauptgruppen	363
Abb. 5 Durchschnittliche Jahresteuierung Wohnen	364
Abb. 6 Durchschnittliche Jahresteuierung Waren und Dienstleistungen	366
Abb. 7 Kauffälle für Bauland in Sachsen 2008 bis 2018 nach Baulandarten	367
Abb. 8 Kauffälle für Bauland und landwirtschaftlicher Grundstücke in Sachsen	368
Abb. 9 Durchschnittliche Jahresteuerraten ausgewählter Baupreisindizes	370
Abb. 10 Ausgewählte Baupreisindizes in Sachsen	371
XIII. Transport und Verkehr	
Abb. 1 Zulassungen von fabrikneuen Personenkraftwagen 2017 bis Juni 2019	377
Abb. 2 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden je 10 000 Einwohner 2018 in Sachsen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	377

	Seite
Abb. 3 Anteil der Bundesautobahnen, Bundes-, Staats- und Kreisstraßen an den Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar 2019	379
Abb. 4 Anteil ausgewählter Güterabteilungen an der Gesamtbeförderung in der Binnenschifffahrt 2018	382
Abb. 5 Veränderung des Bestandes an Kraftfahrzeugen 1. Januar 2019 gegenüber 2010 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	383
Abb. 6 Entwicklung der Zahl der Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen 2000 bis 2018 nach Kraftfahrzeugarten	384
Abb. 7 Anteil der Getöteten und Schwerverletzten bei Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden nach Straßenklassen 2018	387
Abb. 8 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 2018 nach Unfalltyp	388
XIV. Umwelt	
Abb. 1 Einsammeln von Verpackungen	395
Abb. 2 Zahl der Abwasserbehandlungsanlagen nach Art des Verfahrens	395
Abb. 3 In Sachsen erzeugte gefährliche Abfallmengen 2017 nach Wirtschaftsabschnitten	405
Abb. 4 Durchschnittsverbrauch Trinkwasser je Einwohner und Tag	406
Abb. 5 Anschlussgrade	407
Abb. 6 Klärschlammensorgung insgesamt 2017	411
Abb. 7 Direkte Klärschlammensorgung 2017	411
Abb. 8 Wasseraufkommen in den Betrieben des nichtöffentlichen Bereiches	413
XV. Unternehmen, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen	
Abb. 1 Neugründungen von Gewerbebetrieben je 10 000 Einwohner in Sachsen 2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	421
Abb. 2 Insolvenzverfahren nach Art des Schuldners und voraussichtlichen Forderungen	421
Abb. 3 Gewerbeanzeigen	426
Abb. 4 Gewerbeanzeigen 2018 nach Rechtsformen	427
Abb. 5 Gewerbeanzeigen 2018 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsabschnitten und nach Grund der Meldung	428
Abb. 6 Unternehmensinsolvenzverfahren 2017 und 2018 nach Rechtsformen	430
Abb. 7 Unternehmensinsolvenzverfahren 2018 in den am stärkstenbesetzten Wirtschaftsabschnitten	431
XVI. Land- und Forstwirtschaft	
Abb. 1 Getreideanbauflächen ab 1990	437
Abb. 2 Gemüseanbaufläche auf dem Freiland 2018	437
Abb. 3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2018 nach Kulturarten	440
Abb. 4 Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2018 nach Rechtsformen sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen	441
Abb. 5 Anbauflächen von Schnittblumen und Zierpflanzen zum Schnitt 2017 nach Pflanzenarten	443
Abb. 6 Baumschulfläche im Freiland 2017 nach Nutzungsarten	443
Abb. 7 Entwicklung des Anbaus und der Ernte von Spargel	447
Abb. 8 Anbaufläche von Äpfeln 2018 nach Sorten	448
Abb. 9 Weinmosternte im Weinanbaugebiet Sachsen nach Weiß- und Rotmost	449
Abb. 10 Holzeinschlag 2018 nach Holzarten und -sorten	450
Abb. 11 Erzeugung von Fischen in Aquakultur 2018 nach Fischarten	451
Abb. 12 Milchnutzungsrassen in Sachsen am 3. Mai 2019 Landkreisen	452

	Seite
XVII. Industrie und Energie	
Abb. 1 Entwicklung der Exportquote der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden	459
Abb. 2 Strommix Sachsen 2017	459
Abb. 3 Energieverbrauch ausgewählter Energieträger des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden	468
Abb. 4 Elektrizitätserzeugung durch erneuerbare Energien	470
Abb. 5 Anteile der Wirtschaftszweige am Investitionsvolumen 2017	473
XVIII. Bauen und Handwerk	
Abb. 1 Baufertigstellungen von Wohnungen in neuen Wohngebäuden nach Gebäudearten	477
Abb. 2 Gesamtumsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe	477
Abb. 3 Gesamtumsatz im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen	498
Abb. 4 Umsatz im zulassungspflichtigen Handwerk nach ausgewählten Gewerbegruppen	502
Abb. 5 Tätige Personen im zulassungspflichtigen Handwerk 2016 nach Handwerkskammerbezirken und Gewerbegruppen	505
XIX. Gastgewerbe und Tourismus	
Abb. 1 Fremdenverkehrsintensität 2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	509
Abb. 2 Gästeübernachtungen in Beherbergungseinrichtungen 2018 nach Reisegebieten in	509
Abb. 3 Übernachtungen ausländischer Gäste nach ausgewählten Kontinenten	515
XX. Handel und weitere Dienstleistungen	
Abb. 1 Anteile der fünf wichtigsten Warenuntergruppen an der Ausfuhr Sachsens 2018 und deren Anteil an der Einfuhr	521
Abb. 2 Entwicklung des sächsischen Außenhandels seit 1995	521
Abb. 3 Anteil der einzelnen Wirtschaftsabschnitte am Umsatz und an den tätigen Personen bei den unternehmensnahen Dienstleistungen im Jahr 2017	530
XXI. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
Abb. 1 Bruttoinlandsprodukt (BIP) und BIP-Wachstumsbeiträge ¹⁾ der Wirtschaftsbereiche im Freistaat Sachsen 2008 bis 2018	537
Abb. 2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	537
Abb. 3 Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) 1991 und 2018 nach Ländern und ausgewählten Wirtschaftsbereichen	547
Abb. 4 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	547
Abb. 5 Arbeitnehmerentgelt und Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	555
Abb. 6 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und Verfügbares Einkommen je Einwohner 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	555
XXI. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
Abb. 1 Gesundheitsausgaben in Deutschland und den Bundesländern 2017 in EUR je Einwohner	559
Abb. 2 Gesundheitspersonal in Deutschland und den Bundesländern 2017 Beschäftigte je 1 000 Einwohner	559

Tabellenverzeichnis

Seite

I. Gebiet, Fläche und Klima

1. Äußerste Grenzpunkte	33
2. Länge der Landesgrenze	33
3. Ortshöhenlage ausgewählter Orte	33
4. Bodenfläche 2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	34
5. Fläche für Siedlung und für Verkehr 2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	34
6. Fläche für Vegetation und für Gewässer 2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	35
7. Fläche für Vegetation und für Gewässer	36
8. Höchste Bodenerhebungen der Kreisfreien Städte und Landkreise	36
9. Talsperren und Speichieranlagen mit einem Stauraum ab 20 Millionen m ³	37
10. Witterungsverhältnisse 2018	38
11. Lufttemperaturen und Niederschläge im Zeitvergleich	39

II. Bevölkerung

1. Bevölkerung, Fläche und Gemeinden 1834 bis 2018	48
2. Bevölkerung und Fläche 2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	49
3. Bevölkerung nach Familienstand und Geschlecht	49
4. Bevölkerung 2018 nach Alter und Geschlecht	50
5. Eingebürgerte Personen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Rechtsgründen der Einbürgerung und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	52
6. Ausländische Bevölkerung nach Aufenthaltsdauer und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	53
7. Deutsche Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht sowie nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	54
8. Ausländische Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht sowie nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	55
9. Gemeinden nach Gemeindegrößenklassen ab 5 000 Einwohner	56
10. Einwohner nach Gemeindegrößenklassen und Geschlecht	60
11. Lebendgeborene nach dem Familienstand der Eltern und zusammengefasster Geburtenziffer	62
12. Lebendgeborene nach der Geburtenfolge aller lebendgeborenen Kinder der Frau	62
13. Durchschnittsalter der Mütter bei der Geburt ihrer lebendgeborenen Kinder	63
14. Lebendgeborene 2018 nach dem Alter der Mutter und Geburtenfolge aller lebendgeborenen Kinder der Frau	63
15. Altersspezifische und zusammengefasste Geburtenziffern	64
16. Totgeborene nach dem Alter der Mutter	65
17. Gestorbene Säuglinge und Totgeborene	66
18. Gestorbene 2018 nach Alter und Geschlecht	67
19. Lebendgeborene und Gestorbene nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	68
20. Lebendgeborene und Gestorbene nach Geschlecht sowie Eheschließungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	69
21. Lebenserwartung 2010/2012 bis 2015/2017 nach Alter und Geschlecht	70
22. Wanderungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	72
23. Wanderungen über die Landesgrenze nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	73
24. Wanderungen zwischen Sachsen und dem Ausland nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet	74
25. Wanderungen über die Landesgrenze innerhalb Deutschlands 2018 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet	76
26. Wanderungen über die Landesgrenze 2018 nach Altersgruppen	77
27. Eheschließende nach bisherigem Familienstand, Altersgruppen sowie durchschnittliches Heiratsalter	78
28. Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Eheschließenden	79
29. Eheschließungen 2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	79

	Seite
30. Ehescheidungen nach Zahl der Kinder sowie nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	80
31. Ehescheidungen nach Ehedauer	80
III. Private Haushalte und Wohnen	
1. Bevölkerung in privaten Haushalten nach Geschlecht, Altersgruppen, Familienstand sowie nach Haushaltsgröße	88
2. Private Haushalte nach Geschlecht, Altersgruppen und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers sowie nach Haushaltsgröße	89
3. Private Haushalte 2018 nach Beteiligung des Haupteinkommensbeziehers am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder	90
4. Private Haushalte ohne und mit Kindern nach Haushaltsgröße	90
5. Private Haushalte nach Haushaltsgröße	91
6. Private Haushalte nach Haushaltsgröße sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen	91
7. Bevölkerung nach monatlichem Nettoeinkommen und überwiegendem Lebensunterhalt	92
8. Ein- und Mehrpersonenhaushalte nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Zahl der Einkommensbezieher	93
9. Haushalte mit ledigen Kindern nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen 2018	94
10. Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern	95
11. Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern 2018 nach Haushaltsgröße	96
12. Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern 2018 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensperson	97
13. Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern 2018 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen	98
14. Private Haushalte mit Versicherungen 2018 nach Haushaltsgröße	99
15. Private Haushalte mit Versicherungen 2018 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensperson	99
16. Armutsgefährdungsquote nach Haushaltstyp und Erwerbsstatus	100
17. Armutsgefährdungsquote nach Altersgruppen und Geschlecht gemessen am Landesmedian	101
18. Haushalte mit Wohngeldbezug nach dem Wohngeldgesetz	102
19. Reine Wohngeldhaushalte nach Haushaltsgröße	103
20. Verbraucherinsolvenzverfahren nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	104
21. Wohnsituation privater Haushalte	105
22. Private Haushalte zur Miete/mietfrei	106
23. Private Haushalte in Wohneigentum	106
24. Private Haushalte zur Miete/mietfrei 2018 nach Haushaltsgröße	107
25. Private Haushalte in Wohneigentum 2018 nach Haushaltsgröße	107
26. Wohnungsbestand	108
27. Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden	109
28. Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach Raumstruktur	110
29. Wohnungen in Wohngebäuden nach Gebäudearten	111
IV. Gesundheit	
1. Ärzte, Zahnärzte und öffentliche Apotheken nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	118
2. Ärzte und Zahnärzte in Niederlassung nach ausgewählten Fachgebieten	119
3. Krankenhäuser und Betten nach Trägern, Kreisfreien Städten und Landkreisen	120
4. Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	120
5. Betten in Krankenhäusern, Nutzungsgrad, stationäre Behandlungsfälle und Verweildauer nach Fachabteilungen	121
6. Tätiges Personal in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	122
7. Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern nach Berufsgruppen	122

	Seite
8. Fachpersonal der Gesundheitsämter nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	123
9. Kosten für die Krankenhausbehandlung	124
10. Gesundheitsausgaben	125
11. Gesundheitspersonal	125
12. Body Mass Index der Bevölkerung	126
13. Rauchverhalten der Bevölkerung	127
14. Anteil der Raucher an der Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht	127
15. Die 15 häufigsten Diagnosen der 2017 in Sachsen entlassenen vollstationären Patienten in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	128
16. Operationen und Prozeduren bei vollstationären Patientinnen und Patienten 2016 nach Krankenhausstandort Sachsen	129
17. Schwangerschaftsabbrüche	130
18. Gestorbene Säuglinge nach ausgewählten Todesursachen und Lebensdauer	131
19. Ausgewählte meldepflichtige Infektionskrankheiten nach dem Infektionsschutzgesetz und unter Berücksichtigung der Sächsischen Meldeverordnung	132
20. Gestorbene nach ausgewählten Todesursachen	134
21. Gestorbene je 100 000 Einwohner/-innen nach ausgewählten Todesursachen	135
22. Männliche Gestorbene nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen 2017	136
23. Weibliche Gestorbene nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen 2017	137
24. Gestorbene durch Unfälle nach Altersgruppen, Unfallart und Geschlecht	138
25. Gestorbene durch vorsätzliche Selbstbeschädigung nach Altersgruppen und Geschlecht	139
V. Bildung	
1. Bildungsstand der Bevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren nach höchstem Bildungsabschluss	148
2. Bevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren nach höchstem Bildungsabschluss 2018	149
3. Kindertagesbetreuung	150
4. Kinder in Kindertagesbetreuung nach Altersgruppen	151
5. Besuchsquoten der Kinder in Kindertagesbetreuung nach Altersgruppen	152
6. Kindertageseinrichtungen und betreute Kinder	154
7. Art der Kindertageseinrichtungen	154
8. Allgemeinbildende Schulen nach Schularten	156
9. Ausgewählte Merkmale allgemeinbildender Schulen im Schuljahr 2018/2019	158
10. Einschulungen an allgemeinbildenden Schulen	160
11. Absolventen/-innen und Abgänger an allgemeinbildenden Schulen	160
12. Berufsbildende Schulen nach Schularten	161
13. Ausgewählte Merkmale berufsbildender Schulen im Schuljahr 2018/2019	162
14. Absolventen/-innen und Abgänger an berufsbildenden Schulen	164
15. Schulen des zweiten Bildungsweges nach Schularten	166
16. Absolventen/-innen und Abgänger an Schulen des zweiten Bildungsweges	167
17. Veranstaltungen, Unterrichtsstunden und Teilnehmer an Volkshochschulen	167
18. Lehrpersonen an allgemeinbildenden, berufsbildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges nach Altersgruppen	168
19. Lehrpersonen an allgemeinbildenden, berufsbildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges im Schuljahr 2018/2019 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses	169
20. Auszubildende nach Ausbildungsbereichen und Ausbildungsjahren	170
21. Neu abgeschlossene und vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge nach Ausbildungsbereichen	170
22. Abschlussprüfungen nach Prüfungsart und Prüfungserfolg	171
23. Abschlussprüfungen nach Ausbildungsbereichen 2018	172
24. Lehrerausbildung nach Art des Lehramtes	173

	Seite
25. Anerkennungsverfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG)	174
26. Anerkennungsverfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) für ausgewählte reglementierte Berufe	174
27. Anerkennungsverfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) nach ausgewählten Ausbildungsstaaten der Antragsteller	175
28. Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) – Geförderte Personen und finanzieller Aufwand nach ausgewählten Fortbildungsstätten	176
29. Nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) Geförderte und finanzieller Aufwand nach Ausbildungsstätten	177
30. Deutschlandstipendien an Hochschulen nach Fächergruppen	178
31. Gesamtsumme der im Berichtsjahr an die Stipendiaten weitergegebenen Mittel	178
32. Studierende und Absolventen/innen an der Berufsakademie Sachsen	179
33. Studierende und Absolventen/-innen an der Berufsakademie 2018 nach Studienbereichen	179
34. Studierende nach Hochschularten und dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)	180
35. Studierende im Wintersemester 2018/19 nach Fächergruppen sowie Fach- und Hochschulsemestern	182
36. Studierende und Studienanfänger im Wintersemester 2018/2019 an ausgewählten Hochschulen nach Hochschularten	183
37. Bestandene Abschlussprüfungen an Hochschulen nach Prüfungsgruppen	184
38. Habilitierte nach ausgewählten Fächergruppen	185
39. Gasthörer/-innen an Hochschulen	186
40. Hochschulpersonal nach Hochschularten sowie Personalgruppen	188
41. Hochschulausgaben und Hochschuleinnahmen nach Hochschularten	189
VI. Sozialleistungen	
1. Empfänger/-innen von Leistungen der sozialen Mindestsicherung	198
2. Empfänger/-innen von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) und der Sozialhilfe (SGB XII)	199
3. Personen in Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende	200
4. Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende	201
5. Empfänger/-innen von Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt	202
6. Personengemeinschaften mit Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt und deren monatlicher Zahlungsanspruch nach dem Leistungsträger	203
7. Empfänger/-innen von Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	204
8. Empfänger/-innen von Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und deren monatlicher Zahlungsanspruch nach dem Leistungsträger	205
9. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	206
10. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach Leistungsträger und Hilfearten	207
11. Auszahlungen und Einzahlungen der Sozialhilfeträger für Leistungen nach dem 3. sowie dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	208
12. Nettoausgaben der Sozialhilfe nach Leistungsarten	209
13. Empfänger/-innen von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	210
14. Empfänger/-innen von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz nach Herkunftsland	211
15. Haushalte mit Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	212
16. Ausgaben für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	213
17. Kriegspfeerversorgung nach Bundesversorgungsgesetz (BVG) einschließlich Versorgung nach Nebengesetzen sowie Leistungen nach dem Landesblindengeldgesetz (LBlindG)	214
18. Leistungen der Kriegspfeerversorgung	215

	Seite
19. Hilfe zur Erziehung und Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)	216
20. Sonstige Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe	216
21. Angebote der Kinder- und Jugendarbeit 2017	218
22. Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe (ohne Kindertageseinrichtungen)	218
23. Ausgaben und Einnahmen der Kinder- und Jugendhilfe	219
24. Schwerbehinderte Menschen	220
25. Pflegebedürftige als Leistungsempfänger/-innen der Pflegeversicherung	222
26. Ambulante Pflegedienste und stationäre Pflegeeinrichtungen	223
27. Versicherte in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)	224
28. Sächsische Kranken- und Pflegekassen	225
VII. Wahlen	
1. Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung	231
2. Stimmenverteilung	232
3. Sächsische Mandate im Deutschen Bundestag und Mandate im Sächsischen Landtag nach Parteien	233
4. Ergebnisse der Wahl zum 9. Europäischen Parlament am 26. Mai 2019 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	234
5. Stimmenverteilung bei der Wahl zum 9. Europäischen Parlament am 26. Mai 2019 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	234
6. Wahlbeteiligung zur Wahl des 9. Europäischen Parlaments am 26. Mai 2019 nach Alter und Geschlecht	235
7. Ergebnisse der Wahl zum 7. Sächsischen Landtag am 1. September 2019 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	236
8. Stimmenverteilung bei der Wahl zum 7. Sächsischen Landtag am 1. September 2019 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	236
9. Ergebnisse der Wahlen zu den Kreistagen der Landkreise und Stadträten der Kreisfreien Städte am 26. Mai 2019	237
10. Stimmenverteilung bei den Wahlen zu den Kreistagen der Landkreise und Stadträten der Kreisfreien Städte am 26. Mai 2019	237
11. Sitzverteilung in den Gemeinderäten, Stadträten und Kreistagen	238
12. Gewählte Ober-/Bürgermeister/-innen nach Art des Wahlvorschlags, Geschlecht und Art der Amtsausübung	238
13. Mitgliederzahlen ausgewählter Parteien	239
VIII. Rechtspflege und Justiz	
1. Straftaten nach Art der strafbaren Handlung	246
2. Erfasste Fälle ausgewählter Deliktsbereiche	247
3. Tatverdächtige nach Altersgruppen und Geschlecht	248
4. Verurteilte nach Altersgruppen und Geschlecht	248
5. Gefangene und Sicherungsverwahrte nach Justizvollzugsanstalten am 30. Juni sowie nach Art der Freiheitsentziehung	249
6. Strafgefangene am 31. März nach Straftaten sowie nach Geschlecht, Altersgruppen und Art der Freiheitsentziehung	250
7. Rechtskräftig abgeurteilte Personen nach Straftaten	251
8. Struktur der ordentlichen Gerichte und Staatsanwaltschaften am 31. Dezember 2018	252
9. Durchschnittliche Verfahrensdauer erledigter Verfahren	253
10. Geschäftstätigkeit der Zivilgerichte	254
11. Geschäftstätigkeit der Familiengerichte	256

	Seite
12. Geschäftstätigkeit der Staatsanwaltschaften	257
13. Geschäftstätigkeit der Strafgerichte	258
14. Geschäftstätigkeit der Rehabilitierungskammern und -senate	260
15. Geschäftstätigkeit der Arbeitsgerichte und des Sächsischen Landesarbeitsgerichtes	260
16. Geschäftstätigkeit der Sozialgerichte und des Sächsischen Landessozialgerichtes	261
17. Geschäftstätigkeit der Verwaltungsgerichte und des Sächsischen Oberverwaltungsgerichtes	262
18. Geschäftstätigkeit des Sächsischen Finanzgerichtes	264
19. Geschäftstätigkeit der gemeindlichen Schiedsstellen nach Art der Streitigkeiten sowie Landgerichtsbezirken	265
IX. Öffentliche Haushalte und Steuern	
1. Beschäftigte im öffentlichen Dienst nach Beschäftigungsbereichen	276
2. Beschäftigte im öffentlichen Dienst nach Umfang und Art des Beschäftigungsverhältnisses	276
3. Vollzeitäquivalent der Beschäftigten im öffentlichen Dienst nach Beschäftigungsbereichen	277
4. Vollzeitäquivalent der Beschäftigten im öffentlichen Dienst nach Art und Dauer des Beschäftigungsverhältnisses	277
5. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2018 nach zusammengefassten Einstufungen, Ebenen und Art des Beschäftigungsverhältnisses	278
6. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2018 nach Dienst-/Arbeitsorten, Art des Beschäftigungsverhältnisses und Ebenen	279
7. Durchschnittsalter der Beschäftigten im öffentlichen Dienst nach Geschlecht	280
8. Beschäftigte im öffentlichen Dienst nach Altersgruppen	280
9. Frauenanteil der Beschäftigten im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2018 nach Funktionsebenen, Ebenen und Bereichen	282
10. Frauenanteil an der Stellenneubesetzung im öffentlichen Dienst nach Funktionsebenen	283
11. Aufteilung der Einnahmen aus gemeinschaftlichen Steuern und Einnahmen aus Ländersteuern	284
12. Steuereinnahmen der Gemeinden	285
13. Einzahlungen und Auszahlungen der kommunalen Kernhaushalte 2018	286
14. Bereinigte Einzahlungen der kommunalen Kernhaushalte für Kultur und Wissenschaft nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten 2017	287
15. Bereinigte Auszahlungen der kommunalen Kernhaushalte für Kultur und Wissenschaft nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten 2017	288
16. Ausgewählte Positionen der Jahresabschlüsse der kaufmännisch buchenden öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen 2016	289
17. Schuldenstand der öffentlichen Kernhaushalte	290
18. Schuldenstand der kommunalen Kernhaushalte und deren Eigenbetriebe und Eigengesellschaften	291
19. Umsatzsteuerpflichtige	292
20. Steuerbare Umsätze der Umsatzsteuerpflichtigen	293
21. Umsatzsteuerpflichtige nach Wirtschaftsabschnitten	294
22. Umsätze aus Lieferungen und Leistungen nach Wirtschaftsabschnitten	295
23. Ausgewählte Merkmale für Gewerbesteuerpflichtige	296
24. Ausgewählte Merkmale für unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtige	298
25. Ausgewählte Merkmale für unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtige (ohne Verlustfälle)	299
26. Personengesellschaften/Gemeinschaften	300
27. Summe der Einkünfte von Personengesellschaften/Gemeinschaften	301
28. Nachlassgegenstände, Nachlassverbindlichkeiten und Reinnachlass 2018	302
29. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen 2018	303

X. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

1. Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht	311
2. Erwerbsquoten nach Altersgruppen	311
3. Erwerbsquoten nach Geschlecht und Altersgruppen	312
4. Erwerbstätige nach Stellung im Beruf und Wirtschaftsabschnitten sowie Geschlecht	313
5. Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen	314
6. Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt am Arbeitsort 2017 nach Kreisfreien Städten, Landkreisen und NUTS 2-Regionen sowie Wirtschaftsbereichen	315
7. Erwerbstätige am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen	316
8. Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen	317
9. Marginal Beschäftigte im Jahresdurchschnitt am Arbeitsort	318
10. Marginal Beschäftigte im Jahresdurchschnitt am Arbeitsort nach Kreisfreien Städten, Landkreisen und NUTS 2-Regionen	319
11. Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen	320
12. Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen	321
13. Standardarbeitsvolumen der Erwerbstätigen 2017 nach Kreisfreien Städten, Landkreisen und NUTS 2-Regionen sowie Wirtschaftsbereichen	322
14. Standardarbeitsvolumen je Erwerbstätigen 2017 nach Kreisfreien Städten, Landkreisen und NUTS 2-Regionen sowie Wirtschaftsbereichen	323
15. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht	324
16. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni nach Geschlecht sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen	325
17. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni nach Wirtschaftsbereichen und Kreisfreien Städten und Landkreisen	326
18. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2018 nach Altersgruppen, Wirtschaftsbereichen und Geschlecht	327
19. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen am 30. Juni nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Lage des Wohnortes	328
20. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort in Sachsen am 30. Juni nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Lage des Arbeitsortes	329
21. Arbeitsmarktdaten im Jahresdurchschnitt	330
22. Erwerbslose nach Dauer der Arbeitsuche und Geschlecht	331
23. Berufsberatung vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2018	332
24. Verbleib der Bewerber um Berufsausbildungsstellen vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2018 nach Agenturen für Arbeit	332
25. Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes	333

XI. Verdienste und Arbeitskosten

1. Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer nach Geschlecht	340
2. Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer 2018 nach Geschlecht und Leistungsgruppen	341
3. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Wochenarbeitszeiten der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen 2018	342
4. Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer nach Geschlecht, Leistungsgruppen sowie Betriebsgrößeklassen	347
5. Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innn in Betrieben mit Handwerkseigenschaft 2018 nach Geschlecht und Leistungsgruppen	348

	Seite
6. Arbeitskosten je Vollzeiteinheit im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 2016	350
7. Arbeitskosten je Vollzeiteinheit 2016 nach Wirtschaftsabschnitten und Größenklassen	352
XII. Preise und Preisindizes	
1. Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt nach Warengruppen	360
2. Jahresteuern nach Warengruppen	362
3. Preisentwicklung «Wohnung» im Jahresdurchschnitt	364
4. Jahresteuern «Wohnung»	364
5. Preisentwicklung «Energie» im Jahresdurchschnitt	365
6. Jahresteuern «Energie»	365
7. Preisentwicklung «Waren und Dienstleistungen» im Jahresdurchschnitt	366
8. Jahresteuern «Waren und Dienstleistungen»	366
9. Kaufwerte für Bauland nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	367
10. Kaufwerte für baureifes Land nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	368
11. Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz nach Kreisfreien Städten, Landkreisen und der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	369
12. Preisentwicklung für den Neubau und die Instandhaltung nach Bauwerksarten und Bauleistungen am Bauwerk im Jahresdurchschnitt	370
13. Jahresteuern für den Neubau und die Instandhaltung nach Bauwerksarten und Bauleistungen am Bauwerk	371
14. Preisentwicklung für den Neubau von Wohngebäuden im Jahresdurchschnitt	372
15. Jahresteuern für den Neubau von Wohngebäuden	373
XIII. Transport und Verkehr	
1. Straßen des überörtlichen Verkehrs nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	379
2. Güterverkehr der Eisenbahnen nach Hauptverkehrsverbindungen und ausgewählten Güterabteilungen	380
3. Flughafenverkehr	380
4. Fahrgäste im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln	381
5. Beförderungsleistungen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln	381
6. Güterverkehr der Binnenschifffahrt nach Hauptverkehrsbeziehungen und ausgewählten Güterabteilungen	382
7. Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern am 1. Januar nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	383
8. Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Fahrzeugarten und Größenklassen	384
9. Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und verunglückte Personen 1987 bis 2018	385
10. Beteiligte an Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden nach Art der Verkehrsbeteiligung	386
11. Straßenverkehrsunfälle und Unfallfolgen 2018 nach Straßenklassen	386
12. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	387
13. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2018 nach Ortslage, Unfalltyp und Lichtverhältnissen	388
14. Polizeilich festgestellte Ursachen bei Unfällen mit Personenschaden 2018	389
15. Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen 2018 nach Art der Verkehrsbeteiligung, Alter und Verletzungsschwere	390
16. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2018 nach Monaten, Wochentagen und Uhrzeit	391

	Seite
XIV. Umwelt	
1. Abfallentsorgung	400
2. Komposterzeugung	400
3. Öffentliche Müllabfuhr	401
4. Verpackungsabfälle bei privaten Endverbrauchern	402
5. Verpackungsabfälle bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern	402
6. Bau- und Abbruchabfälle	403
7. Abfälle in übertägigen Abbaustätten	403
8. Grenzüberschreitend verbrachte Abfallmengen	404
9. Grenzüberschreitend eingeführte Abfallmengen	404
10. Gefährliche Abfälle	405
11. Anschlussgrade an die öffentliche Wasserver- und Abwasserentsorgung Durchschnittsverbrauch von Trinkwasser	406
12. Private Wasserversorgung sowie Abwasserentsorgung (Kanalisation)	407
13. Regenentlastungsanlagen	408
14. Öffentliche Kanalisation	409
15. Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen	409
16. Klärschlamm Entsorgung	410
17. Wasseraufkommen in den Betrieben des nichtöffentlichen Bereiches	412
18. Wasserverwendung in den Betrieben des nichtöffentlichen Bereiches	412
19. Abwasserableitung in den Betrieben des nichtöffentlichen Bereiches	413
20. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen nach Unfallfolgen und freigesetzter Menge	414
21. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen nach Unfallgebiet und Unfallursache	414
22. Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe unter Berücksichtigung der Zuordnung der in Blends enthaltenen Stoffe nach Stoffgruppen und Stoffarten	415
23. Umweltschutzinvestitionen in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden	416
24. Umsatz mit Umweltschutzgütern und -leistungen nach ausgewählten Umweltbereichen	416
25. Betriebe und Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz	417
XV. Unternehmen, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen	
1. Gewerbebeanmeldungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Grund der Meldung	426
2. Gewerbebeanmeldungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Grund der Meldung	427
3. Gewerbeanzeigen 2018 nach Wirtschaftsabschnitten	428
4. Insolvenzverfahren nach ausgewählten Merkmalen	429
5. Insolvenzverfahren nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	430
6. Insolvenzverfahren nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen	431
7. Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen, Wirtschaftsabschnitten und Kreisfreien Städten und Landkreisen	432
8. Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen, Wirtschaftsabschnitten und Kreisfreien Städten und Landkreisen	433
XVI. Land- und Forstwirtschaft	
1. Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	440
2. Landwirtschaftliche Betriebe nach Rechtsformen und Kreisfreien Städten und Landkreisen	441
3. Anbauflächen ausgewählter Feldfrüchte	442
4. Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte	442
5. Anbau und Ernte ausgewählter Gemüsearten im Freiland	444
6. Anbau und Ernte ausgewählter Gemüsearten unter hohen Schutzabdeckungen	445

	Seite
7. Anbau und Ernte von Speisepilzen	446
8. Anbau und Ernte von Strauchbeeren	446
9. Anbau und Ernte von Spargel	447
10. Anbau von Baumobst und Erdbeeren	448
11. Ernte von Obst	448
12. Weinmosternte im Weinanbaugebiet Sachsen	449
13. Holzeinschlag nach Waldbesitzarten und Einschlagsursachen	450
14. Betriebe mit Erzeugung von Fischen in Aquakultur nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	451
15. Landwirtschaftliche Rinderhaltungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	452
16. Schweinebestände nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	453
17. Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von Schafen	453
18. Brütereien, eingelegte Gänsebruteier und geschlüpfte Gänseküken	454
19. Haltungsformen in der Legehennenhaltung	454
20. Gewerbliche Schlachtungen	455
21. Marktproduktion tierischer Erzeugnisse	455

XVII. Industrie und Energie

1. Betriebe, tätige Personen, Entgelte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	462
2. Betriebe, tätige Personen, Entgelte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden nach Wirtschaftszweigen 2018	463
3. Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	464
4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	465
5. Betriebe, tätige Personen und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden nach Beschäftigtengrößenklassen	466
6. Betriebe und deren Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden	466
7. Produktionsmengen ausgewählter Erzeugnisse	467
8. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	468
9. Gasabgabe und Erlöse von Gasversorgungsunternehmen	469
10. Tätige Personen sowie bezahlte Entgelte in der Energie- und Wasserversorgung	469
11. Elektrizitätserzeugung	470
12. Elektrizitätserzeugung in Kraftwerken der Energieversorgungsunternehmen	471
13. Stromabsatz und Erlöse der Energieversorgungsunternehmen	472
14. Wärmeabgabe der allgemeinen Wärmeversorgung	472
15. Betriebe und deren Investitionen in der Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung sowie der Beseitigung von Umweltverschmutzungen	473

XVIII. Bauen und Handwerk

1. Baugenehmigungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	480
2. Baugenehmigungen für neue Wohngebäude nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	481
3. Baugenehmigungen für neue Nichtwohngebäude nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	482
4. Baugenehmigungen 2018 nach Gebäudearten und Bauherren	483
5. Baugenehmigungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude 2018 nach Gebäudearten und Bauherren	484
6. Baufertigstellungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	485
7. Baufertigstellungen für neue Wohngebäude nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	486
8. Baufertigstellungen für neue Nichtwohngebäude nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	487

	Seite
9. Baufertigstellungen 2018 nach Gebäudearten und Bauherren	488
10. Baufertigstellungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude 2018 nach Gebäudearten und Bauherren	489
11. Bauabgänge im Wohnbau	490
12. Bauabgänge im Nichtwohnbau	491
13. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden und Entgelte im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen und Kreisfreien Städten und Landkreisen	492
14. Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe nach Art der Bauten, nach Wirtschaftszweigen und Kreisfreien Städten und Landkreisen	493
15. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte und Umsatz im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen und Kreisfreien Städten und Landkreisen	494
16. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden und Umsatz im Bauhauptgewerbe nach Beschäftigtengrößenklassen	495
17. Betriebe, tätige Personen geleistete Arbeitsstunden, Entgelte und Umsatz im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen und Kreisfreien Städten und Landkreisen	496
18. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte und Umsatz im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen und Kreisfreien Städten und Landkreisen	497
19. Betriebe, tätige Personen und Umsatz im Ausbaugewerbe nach Beschäftigtengrößenklassen	498
20. Unternehmen und deren Investitionen im Bauhauptgewerbe nach Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen 2017	499
21. Unternehmen und deren Investitionen im Ausbaugewerbe nach Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen 2017	499
22. Unternehmen und deren Investitionen im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen und Kreisfreien Städten und Landkreisen	500
23. Unternehmen und deren Investitionen im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen und Kreisfreien Städten und Landkreisen	501
24. Beschäftigte und Jahresumsatz im zulassungspflichtigen Handwerk nach Gewerbegruppen	502
25. Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz	503
26. Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2016 nach Umsatzgrößenklassen	503
27. Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen und tätige Personen nach Handwerkskammerbezirken	504
28. Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2016 nach Gewerbegruppen	505
XIX. Gastgewerbe und Tourismus	
1. Beherbergungseinrichtungen und angebotene Gästebetten nach Betriebsarten	511
2. Ankünfte, Übernachtungen und Bettenauslastung in Beherbergungseinrichtungen	512
3. Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungseinrichtungen 2018 nach dem Herkunftsland der Gäste	513
4. Tourismuskennzahlen für Beherbergungseinrichtungen 2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	514
5. Campingplätze mit Urlaubscamping und Zahl der Stellplätze im Juli	515
6. Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer auf Campingplätzen 2018 nach dem Herkunftsland der Gäste	516
7. Unternehmen und Umsatz im Gastgewerbe 2017 nach Wirtschaftszweigen	517
8. Tätige Personen und Bruttoentgelte im Gastgewerbe 2017 nach Wirtschaftszweigen	517
XX. Handel und weitere Dienstleistungen	
1. Außenhandel 2000 bis 2018	523
2. Ausfuhr nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen	524
3. Ausfuhr nach ausgewählten Ländern	525

	Seite
4. Einfuhr nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen	526
5. Einfuhr nach ausgewählten Ländern	527
6. Unternehmen und Umsatz im Binnenhandel 2017 nach Wirtschaftszweigen	528
7. Tätige Personen und Bruttoentgelte im Binnenhandel 2017 nach Wirtschaftszweigen	529
8. Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Dienstleistungsbereichen	530
9. Unternehmen oder Einrichtungen und Umsatz im Dienstleistungsbereich 2017 nach Wirtschaftszweigen	531
10. Tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Dienstleistungsbereich 2017 nach Wirtschaftszweigen	532
11. Ausgewählte Merkmale für den Wirtschaftsabschnitt Verkehr und Lagerei	533
12. Ausgewählte Merkmale für den Wirtschaftsabschnitt Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	533
XXI. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
1. Eckdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	541
2. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten	544
3. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung preisbereinigt, verkettet nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten	545
4. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen und je Erwerbstätigenstunde nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten	546
5. Arbeitnehmerentgelt nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten	548
6. Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer und je Arbeitnehmerstunde nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten	549
7. Bruttolöhne und -gehälter nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten	550
8. Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer und je Arbeitnehmerstunde nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten	551
9. Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2017 nach Kreisfreien Städten, Landkreisen und NUTS 2-Regionen	552
10. Arbeitnehmerentgelt 2017 nach Kreisfreien Städten, Landkreisen und NUTS 2-Regionen	553
11. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2016 nach Kreisfreien Städten, Landkreisen und NUTS 2-Regionen	554
XXII. Ergebnisse für die Länder der Bundesrepublik Deutschland	
1. Bevölkerungsstand	560
2. Geburten, Gestorbene, Eheschließungen, Ehescheidungen	561
3. Wanderungen innerhalb Deutschlands über die Grenzen der Bundesländer 2017	562
4. Schüler, Auszubildende und Studierende	563
5. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt	564
6. Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kulturarten	565
7. Getreide-, Kartoffel- und Zuckerrübenanerte	566
8. Viehbestände	567
9. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	568
10. Baugewerbe	569
11. Tourismus	570
12. Neuzulassungen und Bestand von Kraftfahrzeugen sowie Straßenverkehrsunfälle	571
13. Bruttoinlandsprodukt	572
14. Arbeitnehmerentgelt	573
15. Verfügbares Einkommen	574
16. Gesundheitsausgaben und Gesundheitspersonal	575

Abkürzungsverzeichnis

I. Begriffe

a. n. g.	anderweitig nicht genannt
allg./allgem.	allgemein/allgemeine/allgemeiner/allgemeines
allgb.	allgemeinbildend/allgemeinbildende/allgemeinbildenden
and.	andere/anderer/anderes/anderen
berufl.	beruflich/berufliche/beruflichen
d.	der/die/das/den
dar.	darunter
dav.	davon
dgl.	dergleichen
DL/Dienstl.	Dienstleistung/en
DV	Datenverarbeitung
Erbring.	Erbringung
EW	Einwohner/Einwohnerin/Einwohnerinnen
gem.	gemäß
Gew.	Gewinnung
Gv.	Gemeindeverbände
Herst. v.	Herstellung von
HZB	Hochschulzugangsberechtigung
i. d. R.	in der Regel
inkl.	inklusive
i. V. m.	in Verbindung mit
Indik.	Indikation
Js	Registerzeichen der Staatsanwaltschaft für Ermittlungsverfahren
Kfz	Kraftfahrzeug/e
körperl.	körperlich/körperliche/körperlicher/körperliches
Lfd./lfd	laufend/laufende/laufender/laufendes
ME	Maßeinheit
o.	ohne
öff./öffentl.	öffentlich/öffentliche/öffentlicher
ÖPP	öffentlich-private Partnerschaft
PKH	Prozesskostenhilfe
POS	Polytechnische Oberschule
Rep.	Reparatur
S.	Seite
sonst.	sonstige/sonstiger
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

II. Einheiten

EUR	Euro
h	Stunde
hl	Hektoliter
kWh	Kilowattstunde
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
Mill.	Million
t	Tonne

TJ	Terrajoule
TM	Trockenmasse

III. Gesetze, Klassifikationen

AbfklärV	Klärschlammverordnung
AO	Abgabenordnung
BKGG	Bundeskindergeldgesetz
BNotO	Bundesnotarordnung
COI-COP	Klassifikation der Verwendungszwecke des Individualverbrauchs
EGGVG	Einführungsgesetz zum Gerichtsverfassungsgesetz
FGO	Finanzgerichtsordnung
GNotKG	Gesetz über Kosten der freiwilligen Gerichtsbarkeit für Gerichte und Notare
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
ICD 10	Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision
KHEntgG	Krankenhausentgeltgesetz
KostO	Kostennotarordnung (Bundesnotarkammer)
NACE	Nomenclature Générale des Activités Économiques dans les Communautés Européennes
NST	Einheitliches Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik
NUTS	hierarchische Systematik zur eindeutigen Identifizierung und Klassifizierung der räumlichen Bezugseinheiten der amtlichen Statistik in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union
SächsSchiedsStG	Gesetz über die Schiedsstellen in den Gemeinden des Freistaates Sachsen
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozessordnung
VO	Verordnung
WEG	Wohnungseigentumsgesetz
WZ 2008	Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008
ZensG	Zensusgesetz

IV. Institutionen/Organisationen

BZSt	Bundeszentralamt für Steuern
GeoSN	Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen
LfLUG	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
LIST GmbH	LIST Gesellschaft für Verkehrswesen und ingenieurtechnische Dienstleistungen mbH (ehemals Landesinstitut für Straßenbau)
LUA	Landesuntersuchungsanstalt
OLG	Oberlandesgericht
StLA	Statistisches Landesamt

Zeichenerklärung

- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden (genau Null)
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Angabe fällt später an
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- / = keine Angabe, da der Zahlenwert nicht sicher genug ist
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- r = berichtigte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- s = geschätzte Zahl

Gebrauch

Inhalt

Das Statistische Jahrbuch des Freistaates Sachsen enthält ausgewählte Ergebnisse der rund 280 statistischen Erhebungen, welche vom Statistischen Landesamt bearbeitet werden. Hierzu zählen Informationen zur Bevölkerungsentwicklung, den Lebensverhältnissen in privaten Haushalten, Bildung, Gesundheitswesen, Soziales, Umwelt, Verkehr, Wirtschaft und Wahlen sowie vergleichende Ergebnisse auf Bundesebene. Damit wir Ihnen einen möglichst umfassenden Überblick über die gesellschaftliche Situation im Freistaat anbieten können, werden ergänzende Daten zu Geographie, Klima, Kultur und Religion, die nicht originär im Statistischen Landesamt erhoben werden, ebenfalls einbezogen.

Die aktuelle Ausgabe steht Ihnen als Gesamtwerk oder auch einzelne Kapitel kostenfrei in unserem Internetangebot zum Download zur Verfügung unter:

www.statistik.sachsen.de

Aufbau

Das Jahrbuch enthält 22 Kapitel zu ausgewählten Themenbereichen. Während die Kapitel 1 bis 21 Ergebnisse für den Freistaat Sachsen enthalten, werden in Kapitel 22 vergleichende Daten zu den anderen Bundesländern und der Bundesrepublik dargestellt.

Für das Verständnis fachstatistischer Daten ist es unerlässlich, maßgebliche Gesetzesgrundlagen, Methodik der Statistiken und Definitionen von Fachbegriffen einzubeziehen. Im Statistischen Jahrbuch müssen wir uns auf wenige, jeweils auf die einzelnen Themengebiete bezogene ausgewählte Zusatzinformationen beschränken. Sie finden diese in den Kapiteln 2 bis 21 als Vorbemerkungen den Tabellen und ergänzenden Abbildungen vorangestellt. Detailliert finden Sie diese in anderen Publikationen des Statistischen Landesamtes, insbesondere den Statistischen Berichten, auf die zum Kapitelende unter weiterführende Informationen verwiesen wird.

Hinweise

Gebietsstand

Alle Angaben beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf das Gebiet des Freistaates Sachsen. Falls nicht anders angegeben, erfolgt die Darstellung der Ergebnisse in den Tabellen und Abbildungen einheitlich zum Gebietsstand 1. Januar 2019.

Bevölkerung

Falls nicht anders angegeben, beziehen sich die Bevölkerungsdaten auf die Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung für den Freistaat Sachsen zum 31. Dezember 2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen auf Basis der Zensusergebnisse vom 9. Mai 2011.

Die Entwicklung des Bevölkerungsstandes ab 2016 ist aufgrund methodischer Änderungen bei den Wanderungsstatistiken, technischer Weiterentwicklungen der Datenlieferungen aus dem Meldewesen sowie der Umstellung auf ein neues statistisches Aufbereitungsverfahren nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Einschränkungen bei der Genauigkeit der Ergebnisse können aus der erhöhten Zuwanderung und den dadurch bedingten Problemen bei der melderechtlichen Erfassung Schutzsuchender resultieren. In die aktuelle Bevölkerungsfortschreibung werden nur Bewegungen ab Ereignisdatum 10. Mai 2011 einbezogen.

Auf- und Ausgliederungen von Summen

Die Bezeichnung „davon“ (Abkürzung „dav.“) wird bei Aufgliederungen in der Vorspalte bzw. im Tabellenkopf verwendet, wenn alle Unterpositionen in Summe den Gesamtwert ergeben. „Davon“ wird immer dann angewendet, wenn die Aufgliederung für den Leser nicht sofort eindeutig als vollständige Aufzählung erkannt werden kann. Auf „davon“ wurde verzichtet, wenn die folgenden Positionen uneindeutig auf eine abschließende Aufzählung schließen lassen, z. B. bei männlich und weiblich.

Der Begriff „darunter“ (Abkürzung „dar.“) wird bei Ausgliederungen in der Vorspalte bzw. im Tabellenkopf verwendet. Hier werden nur einzelne Teilmengen einer Summe als Unterpositionen auf-

geführt. Nicht alle Teilmengen der des Gesamtwertes werden hier ausgewiesen, so dass die Summe der aufgeführten Unterpositionen kleiner als der Gesamtwert. Auf „darunter“ wurde in den Kapiteln 17 bis 20 bei der Darstellung ausgewählter Wirtschaftszweige verzichtet.

Werden nicht summierbare Merkmale in einer Tabelle dargestellt, ist dies durch die Bezeichnung „und zwar“ gekennzeichnet.

Bei Zeit- oder Zahlenintervallen steht das „-“ für ein Bindestrich und bedeutet „bis“ einschließlich des genannten Wertes.

Rundungen

Allen Rechnungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde. In einzelnen Fällen können bei der Summenbildung geringe Abweichungen entstehen, die in Abbildungen und Tabellen auf ab- bzw. aufgerundete Einzelangaben zurückzuführen sind.

Abkürzungen/Rechtsgrundlagen

Abkürzungen werden zusammengefasst im Abkürzungsverzeichnis erläutert. Rechtsgrundlagen sind i. d. R. in den Vorbemerkungen der jeweiligen Kapitel ausführlich, zusammengefasst ebenfalls im Abkürzungsverzeichnis dargestellt

Aktualität

Das Statistische Jahrbuch 2019 enthält überwiegend Ergebnisse der Erhebungsjahre 2017 und 2018. Redaktionsschluss ist der 30. September 2019.

Weiterführende Informationen

Internet

www.statistik.sachsen.de ist unsere erste Adresse im Web. Hier können Sie das umfangreiche Datenangebot des Statistischen Landesamtes themenspezifisch abrufen. Unsere elektronischen Veröffentlichungen stehen zum Download kostenfrei für Sie bereit. Möchten Sie mehr über die grundsätzlichen Aufgaben des Statistischen Landesamtes, dessen Geschichte, zur Organisation und den rechtlichen Rahmen erfahren, so werden Sie im sog. Verwaltungsauftritt fündig unter: www.stla.sachsen.de fündig

Ein weiterer gemeinsamer Service aller Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ist die Statistische Bibliothek. Hier erhalten Sie die kostenfreien und elektronisch verfügbaren Publikationen aus einer Hand.

Statistische Berichte

Zur Standardpublikation einer statistischen Erhebung zählt der Statistische Bericht. Ergebnisse werden darin tabellarisch und grafisch aufbereitet und dabei fachlich und teilweise regional tief gegliedert ausgewertet. Diese Berichte sind bundeseinheitlich nach Sachgebieten thematisch geordnet. Die Einteilung ist in unserem Veröffentlichungsverzeichnis dargestellt.

Informationsmaterial

Kostenlos stellen wir Ihnen in unserer Broschürenreihe „Statistisch betrachtet“ sowie in Faltblättern und Fachbeiträgen Wissenswertes auf einen Blick zusammen. Im Gegensatz zu den Statistischen Berichten, die einen konkreten Bezug zu einer fachstatistischen Erhebung herstellen, steht in diesen Publikationen ein Thema (z. B. Senioren, Wirtschaft) im Vordergrund und wird statistikübergreifend ausgewertet.

Verzeichnisse

Verzeichnisse sind ergänzende Veröffentlichungen. Sie stellen ein erweitertes Informationsangebot dar und stehen als elektronische Version kostenfrei zum Herunterladen in unserem Internetangebot bereit.

Medieninformationen

In ca. 200 Medieninformationen pro Jahr berichten wir kurz und aktuell über neu vorliegende statistische Ergebnisse oder versorgen die Presse und interessierte Öffentlichkeit anlassbezogen zu bestimmten Jahres- und Gedenktagen mit statistischen Hintergrundinformationen.

Newsletter „Statistik in Sachsen“

Im Mai 2016 startete unser neuer Newsletter. Namensgleich löste dieser mit seinen erweiterten Inhalten die bis Ende 2015 halbjährlich erscheinende Zeitschrift ab. Bisherige Inhalte der Zeitschrift sind fester Bestandteil des Newsletters. Haben Sie Interesse am Bezug, dann werden Sie von der Startseite unseres Internetangebotes zur Anmeldung geleitet.

Auskunftsdienst

Neben dem Internet und unseren Standardpublikationen bieten wir Ihnen Sonderauswertungen entsprechend Ihrer Datenbedarfe im Rahmen der Verfügbarkeit an. Unser Auskunftsdienst berät Sie hierbei gern. Ihre Anfragen richten Sie bitte an

Telefon: +49 3578 33-1913

E-Mail: info@statistik.sachsen.de

Bestellungen von Publikationen:
vertrieb@statistik.sachsen.de

Anregungen

Ihre Anregungen, Hinweise und Bemerkungen für künftige Ausgaben des Statistischen Jahrbuches nimmt das Redaktionsteam gern entgegen. Nutzen Sie hierzu unsere Kontakt-E-Mail: redaktion@statistik.sachsen.de



Gebiet, Fläche und Klima

Sachsens **Landesgrenze** misst insgesamt 1 348 Kilometer | 83 Prozent der **Bodenfläche** des Freistaates Sachsen entfällt auf **Vegetation** | Höchster **Berg östlich der Elbe** ist mit 793 m die Lausche im Landkreis Görlitz | Sachsens Berge über 1 000 Meter liegen allein im Erzgebirgskreis | Der **15. östliche Längengrad** verläuft durch die Stadt Görlitz

Kapitel I

Gebiet, Fläche und Klima

Seite

32 Vorbemerkungen

Tabellen

33 Gebiet

Grenzpunkte und Landesgrenzen
Ortshöhenlagen

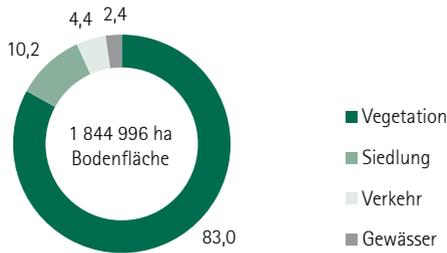
34 Fläche

Bodenfläche
Fläche für Siedlung und Verkehr
Fläche für Vegetation und Gewässer
Bodenerhebungen
Talsperren und Speicheranlagen

38 Klima

Witterungsverhältnisse
Lufttemperaturen und Niederschläge

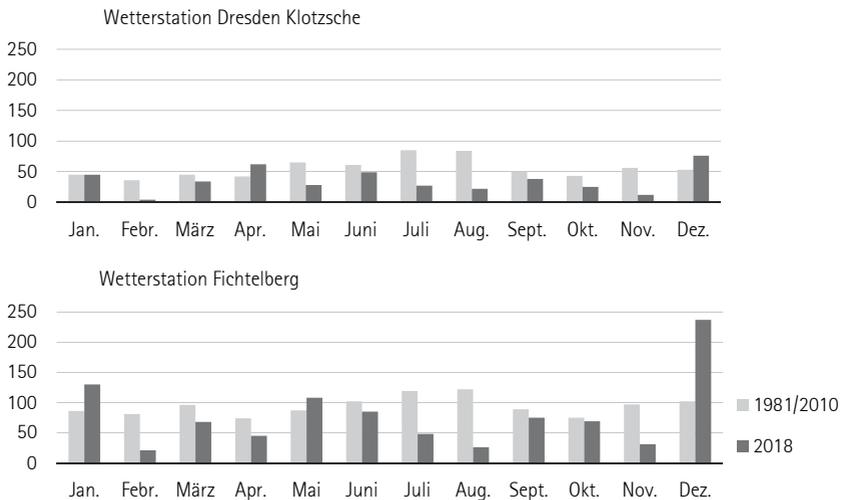
Abb. 1 Bodenfläche 2018 nach Nutzungsarten in Prozent



Stichtag: 31. Dezember 2018

Datenquelle: Liegenschaftskataster, Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN)

Abb. 2 Monatliche Niederschläge 2018 in Millimeter



2018: Monatssummen; 1981 bis 2010: langjährige Mittelwerte der Messreihe.

Datenquelle: Deutscher Wetterdienst

Ausgewählte Daten zu Landesgrenzen sowie Boden-erhebungen werden in diesem Kapitel ausgewiesen. Die Daten werden vom Staatsbetrieb Geobasisin-formation und Vermessung (GeoSN) nachgenutzt.

Die Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der **tatsächlichen Nutzung** resultieren ebenfalls aus Auswertungen des im Staatsbetrieb Geobasisin-formation und Vermessung Sachsen geführten Liegenschaftskatasters zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres. Die Ergebnisse werden entspre-chend der Nutzungsartensystematik des Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS) ausgewiesen. ALKIS vereint die Automatisierte Liegenschaftskarte (ALK) und das Automatisierte Liegenschaftsbuch (ALB) in einem System. Dadurch werden die raumbezogenen Kartendaten mit den nicht raumbezogenen Buchdaten verbunden.

Die **Bodenfläche** unterteilt sich in die Nutzungs-artenbereiche Siedlung, Verkehr, Vegetation und Gewässer.

Der Nutzungsartenbereich **Siedlung** beinhaltet die bebauten und nicht bebauten Flächen, die durch die Ansiedlung von Menschen geprägt sind oder zur Ansiedlung beitragen.

Der Nutzungsartenbereich **Verkehr** enthält die be-bauten und nicht bebauten Flächen, die dem Ver-kehr dienen.

Die als **Siedlungs- und Verkehrsfläche** ausge-wiesene Fläche dient der Berechnung des Nach-haltigkeitsindikators „Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche“. Sie setzt sich zusammen aus der Summe von „Siedlung“ und „Verkehr“ abzüglich der Summe aus „Bergbaubetrieb“ und „Tagebau, Grube, Steinbruch“.

Tagebau, Grube, Steinbruch: Fläche, auf der oberir-disch Bodenmaterial abgebaut wird.

Der Nutzungsartenbereich **Vegetation** umfasst zum großen Teil Landwirtschaftsflächen und Wald, d. h. Flächen außerhalb der Ansiedlungen, die durch land- oder forstwirtschaftliche Nutzung, durch na-türlichen Bewuchs oder dessen Fehlen geprägt sind.

Die **Landwirtschaftsfläche** umfasst Flächen für den Anbau von Feldfrüchten sowie Fläche, die beweidet oder gemäht werden kann einschließlich der mit besonderen Pflanzen angebauten Flächen.

Wald ist die Fläche, die mit Forstpflanzen (Wald-bäume und Waldsträucher) bestockt ist.

Der Nutzungsartenbereich **Gewässer** umfasst die mit Wasser bedeckten Flächen.

1. Äußerste Grenzpunkte

Himmelsrichtung	Gemeinde	Landkreis	Nördliche Breite	Östliche Länge
Norden	Dommitzsch	Nordsachsen	51° 41' 06"	12° 50' 39"
Osten	Neißeau	Görlitz	51° 16' 22"	15° 02' 31"
Süden	Bad Brambach	Vogtlandkreis	50° 10' 17"	12° 19' 56"
Westen	Pausa-Mühltroff, Stadt	Vogtlandkreis	50° 32' 23"	11° 52' 17"

Datenquelle: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN), Stand: 2019

2. Länge der Landesgrenze

Bundesland Land	Länge in km
Insgesamt	1 348
Landesgrenze zu anderen Bundesländern	
Brandenburg	245
Sachsen-Anhalt	206
Thüringen	274
Bayern	41
Landesgrenze zu anderen Ländern	
Tschechische Republik	459
Republik Polen	123

Datenquelle: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN), Stand: 2019

3. Ortshöhenlage ausgewählter Orte

Ort	m über NHN ¹⁾
Oberwiesenthal, Kurort, Stadt (höchstgelegene Stadt Sachsens)	915
Annaberg-Buchholz, Stadt	602
Plauen, Stadt	352
Chemnitz, Stadt	297
Zwickau, Stadt	262
Zittau, Stadt	244
Görlitz, Stadt	201
Dresden, Stadt	113
Leipzig, Stadt	113
Dommitzsch, Stadt, Ortsteil Greudnitz (tiefster Punkt Sachsens)	73

1) Höhe des Ortsmittelpunktes über Normalhöhennull.

Datenquelle: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN), Stand: 2019

4. Bodenfläche 2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Davon Nutzungsartenbereich			
		Siedlung	Verkehr	Vegetation	Gewässer
ha					
Sachsen	1 844 996	188 186	81 049	1 531 934	43 827
Chemnitz, Stadt	22 105	7 920	2 032	11 926	227
Erzgebirgskreis	182 791	14 897	7 605	158 255	2 033
Mittelsachsen	211 685	15 888	8 292	185 083	2 422
Vogtlandkreis	141 242	10 487	5 997	123 037	1 722
Zwickau	94 978	12 430	5 167	76 374	1 006
Dresden, Stadt	32 848	10 621	3 369	18 162	697
Bautzen	239 561	21 474	9 523	198 585	9 979
Görlitz	211 141	24 559	8 375	171 242	6 964
Meißen	145 459	11 853	6 056	124 308	3 242
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	165 419	10 331	6 020	147 294	1 773
Leipzig, Stadt	29 780	12 657	3 601	12 350	1 172
Leipzig	165 130	20 732	6 858	130 184	7 355
Nordsachsen	202 856	14 336	8 154	175 133	5 233

Datenquelle: Liegenschaftskataster, Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN)

5. Fläche für Siedlung und für Verkehr 2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Bodenfläche insgesamt	Siedlungs- und Verkehrsfläche ¹⁾	Siedlung und Verkehr	Davon		Tagebau, Grube, Steinbruch
				Siedlung	Verkehr	
ha						
Sachsen	1 844 996	247 823	269 236	188 186	81 049	21 413
Chemnitz, Stadt	22 105	9 932	9 952	7 920	2 032	21
Erzgebirgskreis	182 791	22 234	22 502	14 897	7 605	268
Mittelsachsen	211 685	23 288	24 180	15 888	8 292	892
Vogtlandkreis	141 242	16 223	16 484	10 487	5 997	261
Zwickau	94 978	17 298	17 598	12 430	5 167	299
Dresden, Stadt	32 848	13 862	13 989	10 621	3 369	127
Bautzen	239 561	25 494	30 997	21 474	9 523	5 503
Görlitz	211 141	26 417	32 934	24 559	8 375	6 517
Meißen	145 459	17 405	17 909	11 853	6 056	504
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	165 419	15 868	16 352	10 331	6 020	483
Leipzig, Stadt	29 780	16 137	16 259	12 657	3 601	121
Leipzig	165 130	22 182	27 590	20 732	6 858	5 408
Nordsachsen	202 856	21 482	22 490	14 336	8 154	1 007

1) Die hier nachgewiesene Fläche dient der Berechnung des Nachhaltigkeitsindikators "Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche". Diese wird berechnet aus der Summe von "Siedlung" und "Verkehr" abzüglich der Summe aus "Bergbaubetrieb" und "Tagebau, Grube, Steinbruch".

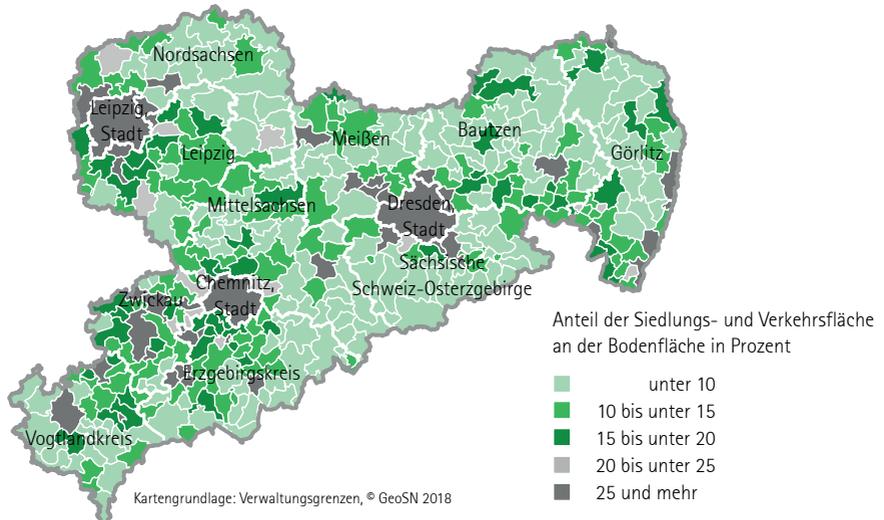
Datenquelle: Liegenschaftskataster, Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN)

6. Fläche für Vegetation und für Gewässer 2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Vegetation zusammen	Darunter		Gewässer zusammen	Darunter	
		Landwirt- schaftsfläche	Waldfläche		Fließ- gewässer	stehendes Gewässer
ha						
Sachsen	1 531 934	1 000 883	495 199	43 827	14 581	29 193
Chemnitz, Stadt	11 926	8 283	3 248	227	126	101
Erzgebirgskreis	158 255	73 354	81 441	2 033	806	1 227
Mittelsachsen	185 083	150 158	33 146	2 422	1 571	851
Vogtlandkreis	123 037	65 508	55 026	1 722	328	1 394
Zwickau	76 374	59 311	15 812	1 006	481	525
Dresden, Stadt	18 162	10 470	7 173	697	505	180
Bautzen	198 585	109 720	82 621	9 979	1 436	8 543
Görlitz	171 242	93 417	73 754	6 964	1 382	5 580
Meißen	124 308	101 101	18 835	3 242	1 624	1 605
Sächsische Schweiz- Ostergebirge	147 294	86 720	58 698	1 773	1 224	548
Leipzig, Stadt	12 350	9 878	1 947	1 172	376	784
Leipzig	130 184	102 878	22 494	7 355	2 387	4 961
Nordsachsen	175 133	130 085	41 002	5 233	2 334	2 892

Datenquelle: Liegenschaftskataster, Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN)

Abb. 3 Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Bodenfläche am 31. Dezember 2018
Gebietsstand: 1. Januar 2018



7. Ausgewählte Bodenerhebungen – Berge

Berg	Höhe in m über NHN	Gebirge/Landschaft	Landkreis
Fichtelberg	1 215	Mittleres Erzgebirge	Erzgebirgskreis
Eisenberg	1 029	Mittleres Erzgebirge	Erzgebirgskreis
Auersberg	1 019	Westerzgebirge	Erzgebirgskreis
Kiel	945	Vogtland	Vogtlandkreis
Kahleberg	905	Osterzgebirge	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Pöhlberg	832	Mittleres Erzgebirge	Erzgebirgskreis
Geisingberg	824	Osterzgebirge	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Lausche	793	Lausitzer/Zittauer Gebirge	Görlitz
Kapellenberg	759	Elstergebirge	Vogtlandkreis
Hochwald	745	Lausitzer/Zittauer Gebirge	Görlitz
Valtenberg	588	Oberlausitzer Bergland	Bautzen
Kottmar	583	Lausitzer/Zittauer Gebirge	Görlitz
Großer Zschirnstein	562	Elbsandsteingebirge	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Czorneboh	557	Oberlausitzer Bergland	Bautzen

Datenquelle: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN), Stand: 2019

8. Höchste Bodenerhebungen der Kreisfreien Städte und Landkreise

Kreisfreie Stadt Landkreis	Bezeichnung	Höhe in m über NHN	Gebirge/Landschaft
Chemnitz, Stadt	Klaffenbacher Höhe	524	Mittleres Erzgebirge
Erzgebirgskreis	Fichtelberg	1 215	Mittleres Erzgebirge
Mittelsachsen	Anhöhe Farbenhübel (Pestry) in Neuhausen	853	Osterzgebirge
Vogtlandkreis	Schneehübel	974	Vogtland
Zwickau	Hirschenstein	611	Westerzgebirge
Dresden, Stadt	Triebenberg	384	Schönfelder Hochland
Bautzen	Valtenberg	588	Oberlausitzer Bergland
Görlitz	Lausche	793	Lausitzer/Zittauer Gebirge
Meißen	vor AB-Brücke in Nossen, Augustusberg	343	Mulde-Löbhoogelland
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	Kahleberg	905	Osterzgebirge
Leipzig, Stadt	Deponie Seehausen	181	Leipziger Land
Leipzig	bei "Grüne Tanne" in Geithain	279	Ostthüringisches Löbhoogelland
Nordsachsen	Collmberg	314	Collmücken

Datenquelle: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN), Stand: 2019

9. Talsperren und Speicheranlagen mit einem Stauraum ab 20 Millionen m³

Stauanlage	Landkreis	Gespeist von	Stauraum ¹⁾	Wasserfläche ¹⁾	Stauhöhe ¹⁾²⁾
			Mill. m ³	ha	m
Talsperren					
Eibenstock	Erzgebirgskreis	Zwickauer Mulde	74,7	370	51
Pöhl	Vogtlandkreis	Trieb	62,0	387	45
Bautzen	Bautzen	Spree	42,8	531	13
Saidenbach	Erzgebirgskreis	Saidenbach	22,4	142	42
Lehnmühle	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Wilde Weißeritz	22,0	135	41
Quitzdorf	Görlitz	Schwarzer Schöps	20,9	735	7
Speicheranlagen²⁾³⁾					
Bärwalde	Görlitz	Vorflut Klitten/Spree	12,6	1 273	1
Borna	Leipzig	Pleiße	51,5	572	12
Lohsa II	Bautzen	Spree	60,5	1 081	7

1) Die Angaben sind auf Vollstau, d. h. bis zur Höhe der Überlaufkrone bezogen.

2) Speicheranlagen: Höhe der bewirtschafteten Lamelle.

3) Tagebaurestloch.

Datenquellen: Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen, Stand: 2019

für Speicheranlagen Lohsa II und Bärwalde: Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Stand: 2019

Abb. 4 Ausgewählte Speicherbecken und Talsperren ab 20 Millionen m³



10. Witterungsverhältnisse 2018

Merkmal	Einheit	Wetterstation	
		Dresden-Klotzsche	Fichtelberg
Seehöhe	m über NNH	227	1 213
Lufttemperatur			
Jahresmittel	°C	11,1	5,2
Abweichung vom langjährigen Durchschnitt ¹⁾	K	1,7	1,7
Tages-Maximum	°C	35,7	26,7
Datum		31.07.2018	23.08.2018
Tages-Minimum	°C	-15,8	-21,3
Datum		27.02.2018	28.02.2018
Niederschlag			
Jahresumme des Niederschlags	mm	421	943
Anteil am langjährigen Durchschnitt ¹⁾	%	63	83
Höchste Tagessumme	mm	28,9	40,0
Datum		01.06.2018	23.05.2018
Sonnenschein			
Jahresumme der Sonnenscheindauer	Stunden	2 117	1 902
Anteil am langjährigen Durchschnitt ¹⁾	%	128	125
Tage mit ...			
Sonnenschein von mindestens 1 Stunde	Anzahl	266	244
Niederschlag von mindestens 0,1 mm	Anzahl	125	181
Schneehöhe von mindestens 1 cm	Anzahl	13	149
Gewitter	Anzahl	32	38
Windspitzen ≥ 8 Beaufort (Bft)	Anzahl	28	132
Höchsttemperatur mindestens 30,0 °C (Heiße Tage)	Anzahl	28	-
Höchsttemperatur mindestens 25,0 °C (Sommertage)	Anzahl	77	8
Tiefsttemperatur unter 0,0 °C (Frosttage)	Anzahl	69	146
Höchsttemperatur unter 0,0 °C (Eistage)	Anzahl	16	85

1) Durchschnitt der Jahre von 1981 bis 2010.

Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD), Zahlenwerte gerundet

11. Lufttemperaturen und Niederschläge im Zeitvergleich

Monat	Lufttemperatur ¹⁾ in °C				Niederschlagshöhe ²⁾ in mm			
	1981/2010 ³⁾	2016	2017	2018	1981/2010 ³⁾	2016	2017	2018
Wetterstation Dresden-Klotzsche								
Januar	0,1	0,6	-3,0	3,9	45	51	30	45
Februar	0,9	3,8	2,7	-2,0	36	52	29	4
März	4,5	4,4	7,5	1,9	45	39	55	34
April	9,0	8,5	7,8	13,8	42	38	44	62
Mai	13,9	14,7	14,8	17,1	65	50	38	28
Juni	16,7	18,2	18,5	18,5	61	124	65	49
Juli	19,0	19,5	19,2	21,2	85	104	91	27
August	18,6	18,4	19,2	21,8	84	37	66	22
September	14,3	17,6	13,7	16,2	50	47	31	38
Oktober	9,8	8,8	11,7	11,8	43	101	73	25
November	4,5	4,0	5,6	5,7	56	40	52	12
Dezember	1,1	2,3	3,0	3,7	53	42	40	76
Jahresmittel/-summe	9,4	10,1	10,1	11,1	664	722	612	421
Wetterstation Fichtelberg								
Januar	-4,3	-4,0	-6,1	-2,0	86	126	108	130
Februar	-4,3	-2,7	-1,8	-8,4	81	127	47	21
März	-1,8	-2,2	1,3	-3,9	96	65	85	68
April	2,4	2,4	1,0	7,9	74	54	104	45
Mai	7,3	7,8	8,9	10,7	87	74	53	108
Juni	9,9	12,0	12,7	11,8	102	115	116	85
Juli	12,2	13,2	12,9	14,7	119	122	148	48
August	12,1	12,6	13,3	15,6	122	56	104	26
September	8,2	12,3	7,0	10,6	89	139	83	75
Oktober	4,2	2,9	5,9	6,4	75	134	160	69
November	-0,4	-0,9	-0,3	1,6	97	54	115	31
Dezember	-3,3	-0,9	-3,4	-2,2	102	87	131	237
Jahresmittel/-summe	3,5	4,4	4,3	5,2	1 130	1 153	1 253	943

1) Monats- und Jahresmittel.

2) Monats- und Jahressummen.

3) Langjährige Mittelwerte der Messreihe 1981 bis 2010.

Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD), Zahlenwerte gerundet

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

A V Gebiet



Bevölkerung

II.

4 077 937 **Einwohner** lebten am 31. Dezember 2018 im Freistaat Sachsen, 3 371 weniger als im Vorjahr | 41,9 Prozent der Einwohner waren **ledig** und 42,3 Prozent waren **verheiratet** oder lebten in einer **Lebenspartnerschaft** | Ausländeranteil stieg von 4,6 auf 4,9 Prozent | 16 192 **Nichtdeutsche** mehr als 2017 | 35 890 **Lebendgeborene** und 56 290 Gestorbene 2018 in Sachsen | Höchstes **Geburtendefizit** seit 20 Jahren | 56,2 Prozent der Eltern von **Lebendgeborenen** waren nicht miteinander verheiratet | **Wanderungsgewinne** für Sachsen 2018 aus dem früheren Bundesgebiet und Berlin (2 051 Personen), den Neuen Bundesländern (2 416 Personen) und dem Ausland (13 520 Personen) | 6 143 Ehen wurden geschieden, bei 52,1 Prozent der **Scheidungen** waren minderjährige Kinder betroffen

Kapitel II

Bevölkerung

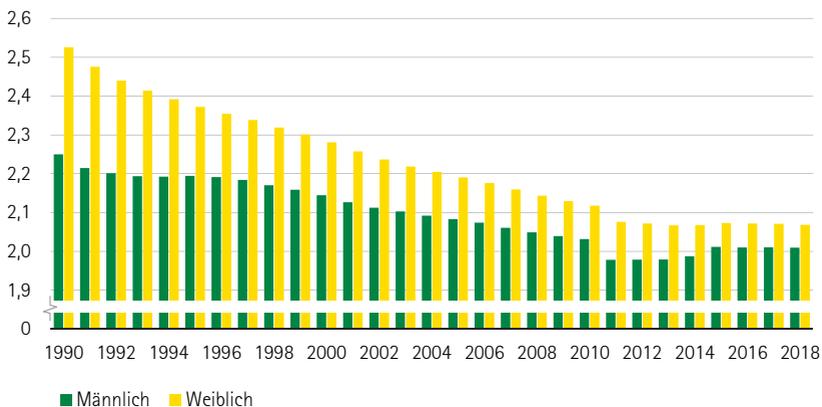
Seite

44 **Vorbemerkungen**

Tabellen

II.	48	Einwohnerzahlen
	50	Alter und Geschlecht
	52	Nichtdeutsche Bevölkerung, Staatsangehörigkeit
	54	Bevölkerungsstand regional
	62	Geburten
	66	Sterbefälle und Lebenserwartung
	72	Wanderungen
	78	Eheschließungen, Ehescheidungen

Abb. 1 Bevölkerung nach Geschlecht in Millionen



Datenquelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Abb. 2 Veränderung der Bevölkerung 2018 gegenüber 1990 nach Geschlecht und Altersgruppen in Prozent



Datenquelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Die Flächenangaben (Katasterflächen) basieren auf den Angaben des Staatsbetriebes Geobasisinformation und Vermessung Sachsen. Flächenänderungen ergeben sich aus Grenzänderungen und Neuvermessungen. Aufgrund fachlicher und methodischer Umstellungen in der Vermessungsverwaltung ist der Vergleich der Flächendaten ab 2015 mit den Flächendaten der vorangegangenen Jahre erheblich eingeschränkt.

Grundlage des Systems der **Bevölkerungsstatistik** sind die in größeren Zeitabständen zu einem Stichtag stattfindenden Volkszählungen, bei denen demografische Grunddaten der Bevölkerung in regionaler Gliederung nach Gemeinden ermittelt werden. Zu den Volkszählungen im Zeitraum von 1834 bis 1910 wurde die ortsanwesende Bevölkerung gezählt, d. h. alle Personen, die zum Stichtag in der Gemeinde anwesend waren, unabhängig davon, ob sie dort tatsächlich ihren ständigen Wohnsitz hatten. Danach wurde bis 1964 zu den Volkszählungen die Wohnbevölkerung gezählt, d. h. alle Personen, die zum Stichtag in der Gemeinde ihren Lebensmittelpunkt hatten, unabhängig von ihrer Haupt- oder Nebenwohnung. In den Jahren 1970 und 1981 wurden die Einwohner am Hauptwohnsitz gezählt. Im Zensus 2011 entsprach die Bevölkerung insgesamt der amtlichen Einwohnerzahl. Die amtliche Einwohnerzahl einer Gemeinde ist nach § 2 Abs. 2 ZensG 2011, die Gesamtzahl der Personen, die ihren üblichen Aufenthaltsort in der Gemeinde haben. Als üblicher Aufenthaltsort einer Person wird jener Ort definiert, an dem sie nach den melderechtlichen Vorschriften mit einer alleinigen Wohnung oder mit ihrer Hauptwohnung gemeldet ist.

Die laufende Fortschreibung der Bevölkerung zur Ermittlung des Bevölkerungsstandes für gegebene Zeitpunkte zwischen den Zählungen erfolgt nach den Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle) und der räumlichen Bevölkerungsbewegung (Zuzüge, Fortzüge). Neben Geburten, Sterbefällen, Zu- und Fortzügen werden bei der Bevölkerungsfortschreibung Staatsangehörigkeitswechsel, Bestandskorrekturen und zum Nachweis des Familienstandes, die Daten zu Eheschließungen und Ehescheidungen, ab Zensus 2011 auch über die Begründung und Aufhebung von Lebenspartnerschaften berücksichtigt.

Seit dem **3. Oktober 1990** beruhte die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in den neuen Ländern und Berlin-Ost auf einem Abzug des früheren Zentralen Einwohnerregisters Berlin-Biesdorf zum gleichen Stichtag. Dieser Bevölkerungsbestand wurde dem Ergebnis einer Volkszählung gleichgesetzt. Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse des Zensus vom **9. Mai 2011** erhielt die Bevölkerungsstatistik eine neue Datengrundlage. Falls nicht anders angegeben, wird der Bevölkerungsbestand in diesem Kapitel immer zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres ausgewiesen.

Die Entwicklung des Bevölkerungsstandes ab 2016 ist aufgrund methodischer Änderungen bei den Wanderungsstatistiken, technischer Weiterentwicklungen der Datenlieferungen aus dem Meldewesen sowie der Umstellung auf ein neues statistisches Aufbereitungsverfahren nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Einschränkungen bei der Genauigkeit der Ergebnisse können aus der erhöhten Zuwanderung und den dadurch bedingten Problemen bei der melderechtlichen Erfassung Schutzsuchender resultieren. In die aktuelle Bevölkerungsfortschreibung werden nur Bewegungen ab Ereignisdatum 10. Mai 2011 einbezogen.

Zur **Bevölkerung zählen** bei der Fortschreibung alle Personen, die im ausgewiesenen Gebiet ihre alleinige Wohnung oder Hauptwohnung haben, ausgenommen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen. Das Gesamtergebnis beinhaltet Fälle mit unbestimmtem Geschlecht, die durch ein definiertes Umschlüsselungsverfahren auf männlich und weiblich verteilt wurden.

Nichtdeutsche sind alle Personen, die nicht Deutsche und auch nicht Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes gleichgestellt sind. Dazu gehören auch Staatenlose und Personen mit „ungeklärter“ Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche. Die Mitglieder der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen werden statistisch nicht erfasst.

Die Bestandszahlen über die ausländische Bevölkerung aus dem **Ausländerzentralregister** (Tabelle 6) und die Ergebnisse aus der Bevölkerungsfortschreibung weichen infolge unterschiedlicher Abgrenzungen voneinander ab. Die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen zur Erfassung und Fortschreibung der Daten lassen einen Vergleich der entsprechenden statistischen Angaben nicht zu. Seit dem Berichtsjahr 2016 wird in der Ausländerstatistik die statistische Geheimhaltung erfüllt, indem die Fallzahlen auf ein Vielfaches von Fünf gerundet werden. Fallzahlen von null, eins und zwei Fällen werden auf null gerundet. Die Einzelpositionen lassen sich aufgrund dieser Verfahrensweise nicht mehr aufsummieren.

Hauptwohnung ist die vorwiegend benutzte Wohnung des Einwohners. Hauptwohnung eines verheirateten Einwohners, der nicht dauernd von seiner Familie getrennt lebt, ist die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen des Einwohners liegt.

Die **durchschnittliche Bevölkerung** wird ab 2011 als arithmetisches Mittel zwischen den Beständen am Jahresanfang und am Jahresende berechnet.

Mit der Fortschreibung der Bevölkerung auf Grundlage des Zensus 2011 werden folgende **Familienstände** nachgewiesen: ledig, verheiratet, geschieden, verwitwet, eingetragene Lebenspartnerschaft, Lebenspartner verstorben und Lebenspartnerschaft aufgehoben. Seit dem 1. Oktober 2017 mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Einführung des Rechts auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts werden keine Lebenspartnerschaften mehr sondern Ehen geschlossen. Die gleichgeschlechtlichen Eheschließungen vom 1. Oktober 2017 bis zum 31. Dezember 2017 wurden erst im Jahr 2018 rückwirkend in der Eheschließungsstatistik erfasst. Damit ist die Zahl der Personen mit Familienstand „verheiratet“ im Jahr 2017 in Bezug auf die fehlende Berücksichtigung gleichgeschlechtlicher Ehen unterschätzt.

Die Statistik der **Bevölkerungsbewegung** umfasst die Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen) einschließlich der Todesursachenstatistik, die Statistik der räumlichen Bevölkerungsbewegung (Wande-

rungsstatistik: Zuzüge, Fortzüge) sowie die Statistik der rechtskräftigen Urteile in Ehesachen. Die Bewegungsstatistiken können Fälle mit unbestimmtem Geschlecht beinhalten, die durch ein definiertes Umschlüsselungsverfahren auf männlich und weiblich verteilt wurden.

Bei den **Geborenen** (Geburten) wird zwischen Lebendgeborenen und Totgeborenen unterschieden. Zu den Lebendgeborenen zählen alle Kinder, bei denen entweder das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Geborene, bei denen nicht mindestens eines dieser Lebenszeichen vorliegt und deren Körpergewicht mindestens 500 g beträgt, werden als Totgeborene registriert.

Die **Säuglingssterblichkeit** weist die im ersten Lebensjahr Gestorbenen, bezogen auf die Lebendgeborenen des gleichen Berichtszeitraums, aus.

In Statistiken wird seit Inkrafttreten der Änderungen des Kindschafts- und Eheschließungsrechts nach Kindern **miteinander verheirateter Eltern und nicht miteinander verheirateter Eltern** unterschieden. Nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches gilt ein Kind, das nach der Eheschließung der Mutter oder bis zu 300 Tagen nach dem Tode des Ehegatten geboren wird, unbeschadet der Möglichkeit einer späteren Anfechtung, als Kind von miteinander verheirateten Eltern. Wird ein Kind nach Ehescheidung geboren, gilt es als Kind nicht miteinander verheirateter Eltern. Die Formulierung des Merkmals „Legitimität: ehelich bzw. nichtehelich“ wurde durch die Formulierung „Eltern miteinander verheiratet bzw. Eltern nicht miteinander verheiratet“ ersetzt. Bis zum 30. Juni 1998 galt ein Kind als ehelich, wenn es nach Eingehen der Ehe der Mutter oder bis zu 302 Tagen nach Auflösung der Ehe der Mutter, unbeschadet einer späteren Anfechtung, geboren wurde.

Das Merkmal „**Geburtenfolge** in Bezug auf die Kinder der Mutter“ wurde 2008 eingeführt. Ab 2009 werden diese Daten ausgewertet und veröffentlicht. Bis dahin bezogen sich die Angaben zur Geburtenfolge nur auf die Geburtenfolge innerhalb einer bestehenden Ehe.

Die **regionale Zuordnung der Geborenen** erfolgt nach dem Ort der alleinigen Wohnung oder Hauptwohnung der Mutter.

Die Geburtenhäufigkeit wird nach verschiedenen Kennziffern ausgewiesen. Die **altersspezifische Geburtenziffer** ist das Verhältnis der Anzahl der Lebendgeborenen von Müttern eines bestimmten Geburtsjahrganges bezogen auf 1 000 Frauen des durchschnittlichen Jahresbestandes dieses Geburtsjahrganges. Die **zusammengefasste Geburtenziffer** ist die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern für Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.

Als **Gestorbene** werden alle amtlich festgestellten Sterbefälle gezählt, außer Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. Die **regionale Zuordnung der Gestorbenen** erfolgt nach dem Ort ihrer alleinigen Wohnung oder Hauptwohnung.

Die **Lebenserwartung** gibt die durchschnittliche Zahl von weiteren Jahren an, die ein Mensch in einem bestimmten Alter nach den Ergebnissen einer Sterbetafel noch leben könnte. Es wird von der durchschnittlichen Lebenserwartung bei der Geburt (also im Alter von 0 Jahren) und von der fernerer Lebenserwartung in einem bestimmten Alter, zum Beispiel im Alter von 60 Jahren, gesprochen.

Die Wanderungsstatistik erfasst die **Zuzüge** (behördliche Anmeldungen) und **Fortzüge** (behördliche Abmeldungen) über Gemeindegrenzen innerhalb des Freistaates Sachsen (Wanderungen innerhalb Sachsens) sowie über die Grenze des Freistaates Sachsen (Wanderungen über die Landesgrenze). Wohnungsstatuswechsel zählen beim neuen Ort der alleinigen Wohnung oder Hauptwohnung als Zuzüge, beim entsprechenden bisherigen Ort als Fortzüge. Wohnungswechsel innerhalb einer Gemeinde werden statistisch nicht erfasst. Einbezogen werden nur Personen, die zur Bevölkerung im Sinne der Fortschreibung gehören. Die Differenz zwischen der Anzahl der Zuzüge und Fortzüge ist der Wanderungssaldo (Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge). Analog zur o. g. Einteilung der Wanderungen werden ab dem Jahrbuch 2002 die Wanderungsfälle eines Gebietes (Kreis, Land) getrennt

nach Wanderungen über die Grenze des Gebietes und nach Wanderungen innerhalb des Gebietes unterschieden. Sofern nicht extra ausgewiesen, wurden bei den Zu- und Fortzügen nur die über die Grenze des jeweiligen Gebietes berücksichtigt.

Die Ergebnisse der Wanderungsstatistik und die Entwicklung des Bevölkerungsstandes ab Berichtsjahr 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Dies beruht auf der erhöhten Zuwanderung von Schutzsuchenden und Unstimmigkeiten bei deren melderechtlichen Behandlung. In der Wanderungsstatistik werden ab 2016 nur Zu- und Fortzüge mit Zu- bzw. Fortzugsdatum im Berichtsjahr oder im Vorjahr berücksichtigt. Zuvor wurden auch weiter zurückliegende Zu- und Fortzüge als Wanderungsfälle registriert. Ab 2016 gehen diese als Bestandskorrekturen in die Bevölkerungsfortschreibung ein.

Altersangaben bei Zu- und Fortzügen und beim Alter der Mütter bei der Geburt werden als Differenz aus Berichtsjahr und Geburtsjahr berechnet. Sie entsprechen damit dem Alter am 31. Dezember des Berichtsjahres.

Einbürgerungen werden nach dem Wohnort der eingebürgerten Person sowie der Rechtsgrundlage der Einbürgerung ausgewiesen. Einbürgerungen betreffen Personen, die nach Erfüllung der vom Gesetzgeber geforderten Voraussetzungen (z. B. Mindestaufenthaltsdauer in Deutschland) eingebürgert werden können. Durch verschiedene gesetzliche Änderungen (1999, 2005, 2007 und 2011) sind die Jahresergebnisse der Einbürgerungsstatistik nur eingeschränkt miteinander vergleichbar.

Eheschließungen sind alle standesamtlichen Trauungen, auch die von ausländischen Ehegatten. Ausgenommen sind nur die Fälle, in denen beide Ehegatten zu den im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräften bzw. zu den ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und ihren Familienangehörigen gehören. Seit dem Berichtsjahr 2018 werden auch gleichgeschlechtliche Ehen in der Eheschließungsstatistik erfasst. Die Möglichkeit der Eheschließung für gleichgeschlechtliche Paare oder die Umwandlung einer bestehenden Lebenspartnerschaft in eine Ehe

besteht seit dem 1. Oktober 2017. Da aufgrund noch fehlender gesetzlicher Anpassungen zur statistischen Erfassung beim Jahresabschluss 2017 die vom 1. Oktober 2017 bis zum 31. Dezember 2017 beurkundeten Fälle erst im Jahresergebnis 2018 enthalten sind, ist die Anzahl der Eheschließenden 2018 nur bedingt mit den Vorjahren vergleichbar.

Die regionale Zuordnung der Eheschließungen erfolgt nach dem Ort ihrer Registrierung.

Als **Ehescheidungen** gelten die durch rechtskräftigen Beschluss in einem Scheidungsverfahren aufgelösten Ehen. Die Daten für die Statistik der gerichtlichen Ehelösungen werden im Rahmen der Justizgeschäftsstatistik in Familiensachen erhoben. Da das Berichtsjahr nicht zwingend auch das Jahr ist, in dem die Ehe rechtskräftig geschieden wurde, berechnet sich die Ehedauer aus der Differenz zwischen dem Jahr der Rechtskraft und dem Jahr der Eheschließung.

1. Bevölkerung, Fläche und Gemeinden 1834 bis 2018

Jahr ¹⁾²⁾	Bevölkerung			Fläche in km ²	Einwohner/ -innen je km ²	Anzahl Gemeinden des jeweiligen Jahres am	
	insgesamt	männlich	weiblich			1. Januar	31. Dezember
1834	1 595 668	775 244	820 424	14 959	107	.	.
1840	1 706 276	829 655	876 621	14 959	114	.	.
1846	1 836 433	895 918	940 515	14 959	123	.	.
1852	1 988 078	970 287	1 017 791	14 993	133	.	.
1858	2 122 902	1 038 115	1 084 787	14 993	142	.	.
1864	2 337 192	1 143 258	1 193 934	14 993	156	.	.
1871	2 556 244	1 248 799	1 307 445	14 993	170	.	.
1875	2 760 586	1 352 309	1 408 277	14 993	184	.	.
1880	2 972 805	1 445 330	1 527 475	14 993	198	.	.
1885	3 182 003	1 542 405	1 639 598	14 993	212	.	.
1890	3 502 684	1 701 141	1 801 543	14 993	234	.	.
1895	3 787 688	1 838 422	1 949 266	14 993	253	.	.
1900	4 202 216	2 043 148	2 159 068	14 993	280	.	.
1905	4 508 601	2 179 108	2 329 493	14 993	301	.	.
1910	4 806 661	2 323 903	2 482 758	14 993	321	.	.
1925	4 992 320	2 372 091	2 620 229	14 993	333	.	.
1933	5 196 652	2 484 098	2 712 554	14 995	347	.	.
1939	5 231 739	2 472 891	2 758 848	14 995	349	.	.
1945	5 252 670	2 109 367	3 143 303	16 992	309	.	.
1946	5 558 566	2 336 630	3 221 936	16 992	327	.	.
1950	5 682 802	2 515 772	3 167 030	16 992	334	.	.
1964	5 463 571	2 453 363	3 010 208	18 338	298	.	.
1970	5 419 187	2 461 049	2 958 138	18 338	296	.	.
1981	5 152 857	2 386 173	2 766 684	18 338	281	.	.
1990	4 764 301	2 244 728	2 519 573	18 338	260	1 623	1 626
1995	4 566 603	2 194 597	2 372 006	18 412	248	955	920
2000	4 425 581	2 144 676	2 280 905	18 413	240	544	544
2005	4 273 754	2 083 240	2 190 514	18 416	232	515	514
2010	4 149 477	2 031 630	2 117 847	18 420	225	485	485
2011	4 054 182	1 978 178	2 076 004	18 420	220	470	468
2012	4 050 204	1 978 504	2 071 700	18 420	220	458	454
2013	4 046 385	1 979 164	2 067 221	18 420	220	438	438
2014	4 055 274	1 987 607	2 067 667	18 420	220	432	431
2015	4 084 851	2 011 561	2 073 290	18 449	221	430	429
2016	4 081 783	2 009 991	2 071 792	18 450	221	426	426
2017	4 081 308	2 010 214	2 071 094	18 450	221	423	422
2018	4 077 937	2 009 619	2 068 318	18 450	221	421	421

1) 1834 bis 1950 Volkszählungsergebnisse zum jeweiligen Gebietsstand, 1964 bis 1981 Gebietsstand 31. Dezember 1990;
ab 1990 Gebietsstand am Jahresende.

2) 1834 bis 1981 Bevölkerung am jeweiligen Volkszählungstichtag, sonst Bevölkerungsfortschreibung am 31. Dezember des Jahres.

Datenquellen: Feststellung des Gebietsstandes, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes; Fläche: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN)

2. Bevölkerung und Fläche 2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Ge- mein- den ¹⁾	Bevölkerung					Fläche in km ²	Einwoh- ner je km ²
		insgesamt	männlich	weiblich	Deutsche	Nicht- deutsche		
Sachsen	421	4 077 937	2 009 619	2 068 318	3 879 379	198 558	18 450	221
Chemnitz, Stadt	1	247 237	122 248	124 989	226 725	20 512	221	1 119
Erzgebirgskreis	60	337 696	165 218	172 478	331 084	6 612	1 828	185
Mittelsachsen	53	306 185	152 310	153 875	295 873	10 312	2 117	145
Vogtlandkreis	37	227 796	111 055	116 741	219 675	8 121	1 412	161
Zwickau	33	317 531	154 978	162 553	306 928	10 603	950	334
Dresden, Stadt	1	554 649	276 729	277 920	512 678	41 971	328	1 689
Bautzen	58	300 880	148 502	152 378	294 631	6 249	2 396	126
Görlitz	53	254 894	124 905	129 989	243 479	11 415	2 111	121
Meißen	28	242 165	119 304	122 861	234 703	7 462	1 455	166
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	36	245 611	121 219	124 392	238 940	6 671	1 654	148
Leipzig, Stadt	1	587 857	288 553	299 304	533 218	54 639	298	1 974
Leipzig	30	257 763	126 380	131 383	251 621	6 142	1 651	156
Nordsachsen	30	197 673	98 218	99 455	189 824	7 849	2 029	97

1) Anzahl der Gemeinden am 31. Dezember des Jahres.

Datenquellen: Feststellung des Gebietsstandes, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes; Fläche: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN)

3. Bevölkerung nach Familienstand und Geschlecht

Merkmal	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Ledig	Verheiratet ¹⁾	Verwitwet ²⁾	Geschieden ³⁾
	absolut			%			
2014	4 055 274	1 987 607	2 067 667	40,0	43,9	8,4	7,6
2015	4 084 851	2 011 561	2 073 290	40,6	43,4	8,3	7,6
2016	4 081 783	2 009 991	2 071 792	41,0	43,0	8,3	7,6
2017	4 081 308	2 010 214	2 071 094	41,5	42,6	8,3	7,6
2018	4 077 937	2 009 619	2 068 318	41,9	42,3	8,2	7,6
2018 im Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 20	707 298	363 995	343 303	100,0	0,0	-	0,0
20 - 30	372 483	196 036	176 447	89,8	9,6	0,0	0,5
30 - 40	537 552	283 713	253 839	60,8	35,1	0,1	4,0
40 - 50	482 263	255 347	226 916	36,2	52,3	0,7	10,8
50 - 60	623 028	315 576	307 452	16,2	64,2	2,9	16,7
60 und mehr	1 355 313	594 952	760 361	4,7	62,5	23,2	9,6

1) Einschließlich in Lebenspartnerschaft lebend.

2) Einschließlich Lebenspartner verstorben.

3) Einschließlich Lebenspartnerschaft aufgehoben.

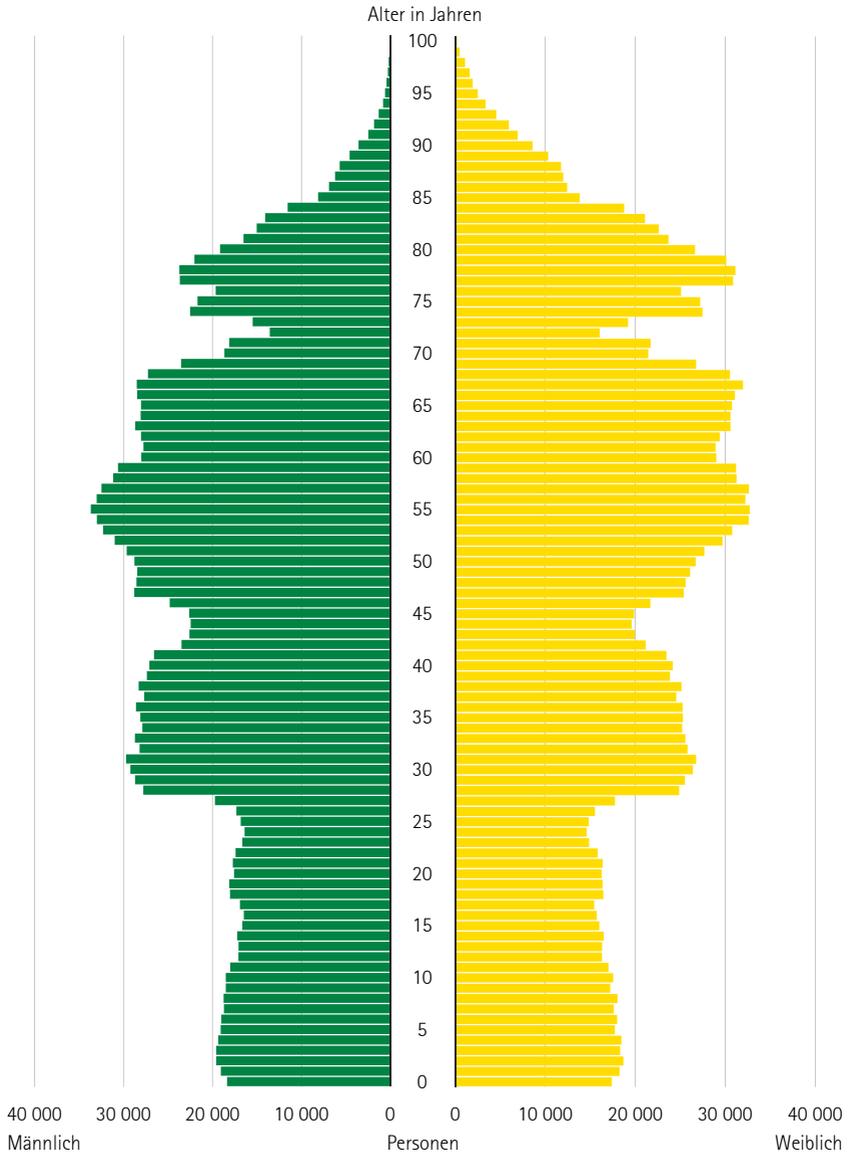
Datenquelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

4. Bevölkerung 2018 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Insgesamt	4 077 937	2 009 619	2 068 318				
unter 1	35 751	18 362	17 389	35 - 36	53 396	28 102	25 294
1 - 2	37 307	19 057	18 250	36 - 37	53 834	28 584	25 250
2 - 3	38 268	19 581	18 687	37 - 38	52 217	27 669	24 548
3 - 4	37 905	19 589	18 316	38 - 39	53 441	28 298	25 143
4 - 5	37 818	19 357	18 461	39 - 40	51 217	27 359	23 858
Zusammen	187 049	95 946	91 103	Zusammen	264 105	140 012	124 093
5 - 6	36 810	19 073	17 737	40 - 41	51 254	27 093	24 161
6 - 7	36 994	19 001	17 993	41 - 42	50 036	26 570	23 466
7 - 8	36 303	18 701	17 602	42 - 43	44 631	23 469	21 162
8 - 9	36 750	18 734	18 016	43 - 44	42 544	22 587	19 957
9 - 10	35 709	18 495	17 214	44 - 45	42 035	22 449	19 586
Zusammen	182 566	94 004	88 562	Zusammen	230 500	122 168	108 332
10 - 11	36 046	18 500	17 546	45 - 46	42 473	22 611	19 862
11 - 12	35 027	18 004	17 023	46 - 47	46 459	24 796	21 663
12 - 13	33 372	17 077	16 295	47 - 48	54 176	28 782	25 394
13 - 14	33 380	17 073	16 307	48 - 49	54 123	28 544	25 579
14 - 15	33 723	17 217	16 506	49 - 50	54 532	28 446	26 086
Zusammen	171 548	87 871	83 677	Zusammen	251 763	133 179	118 584
15 - 16	32 636	16 642	15 994	50 - 51	55 481	28 771	26 710
16 - 17	32 185	16 481	15 704	51 - 52	57 302	29 631	27 671
17 - 18	32 339	16 904	15 435	52 - 53	60 669	30 976	29 693
18 - 19	34 491	18 034	16 457	53 - 54	63 061	32 293	30 768
19 - 20	34 484	18 113	16 371	54 - 55	65 588	32 995	32 593
Zusammen	166 135	86 174	79 961	Zusammen	302 101	154 666	147 435
20 - 21	33 841	17 572	16 269	55 - 56	66 372	33 663	32 709
21 - 22	34 098	17 720	16 378	56 - 57	65 244	33 007	32 237
22 - 23	33 218	17 394	15 824	57 - 58	65 098	32 471	32 627
23 - 24	31 508	16 639	14 869	58 - 59	62 401	31 152	31 249
24 - 25	30 988	16 394	14 594	59 - 60	61 812	30 617	31 195
Zusammen	163 653	85 719	77 934	Zusammen	320 927	160 910	160 017
25 - 26	31 649	16 814	14 835	60 - 61	57 004	28 003	29 001
26 - 27	32 841	17 316	15 525	61 - 62	56 671	27 755	28 916
27 - 28	37 477	19 725	17 752	62 - 63	57 410	28 032	29 378
28 - 29	52 644	27 762	24 882	63 - 64	59 268	28 684	30 584
29 - 30	54 219	28 700	25 519	64 - 65	58 648	28 065	30 583
Zusammen	208 830	110 317	98 513	Zusammen	289 001	140 539	148 462
30 - 31	55 620	29 216	26 404	65 - 66	58 767	28 023	30 744
31 - 32	56 467	29 712	26 755	66 - 67	59 553	28 476	31 077
32 - 33	54 002	28 193	25 809	67 - 68	60 480	28 503	31 977
33 - 34	54 274	28 704	25 570	68 - 69	57 763	27 241	30 522
34 - 35	53 084	27 876	25 208	69 - 70	50 279	23 518	26 761
Zusammen	273 447	143 701	129 746	Zusammen	286 842	135 761	151 081
				70 - 75	194 158	88 305	105 853
				75 und mehr	585 312	230 347	354 965
				Zusammen	779 470	318 652	460 818

Datenquelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Abb. 3 Bevölkerung am 31. Dezember 2018 nach Alter und Geschlecht



Datenquelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

5. Eingebürgerte Personen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Rechtsgründen der Einbürgerung und ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Merkmal	Insgesamt	Davon Einbürgerungen		
		des ausländischen Ehepartners (§ 9 StAG)	nach mind. acht-jährigem Aufenthalt	nach sonstigen Rechtsgründen
2014	1 093	68	834	157
2015	1 225	83	929	193
2016	1 453	102	1 078	263
2017	1 560	108	1 137	303
2018	1 647	118	1 140	389
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen				
Chemnitz, Stadt	81	8	62	11
Erzgebirgskreis	43	4	29	10
Mittelsachsen	68	3	39	26
Vogtlandkreis	86	5	45	36
Zwickau	66	6	43	17
Dresden, Stadt	368	19	284	65
Bautzen	38	.	26	.
Görlitz	84	7	63	14
Meißen	40	5	28	7
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	34	.	23	.
Leipzig, Stadt	631	44	434	153
Leipzig	43	7	28	8
Nordsachsen	65	4	36	25
2018 nach Kontinenten der bisherigen Staatsangehörigkeit				
Europa	824	33	607	184
Afrika	126	26	74	26
Amerika	96	.	62	.
Asien	578	44	389	145
Sonstige	23	.	8	.

Datenquelle: Einbürgerungsstatistik

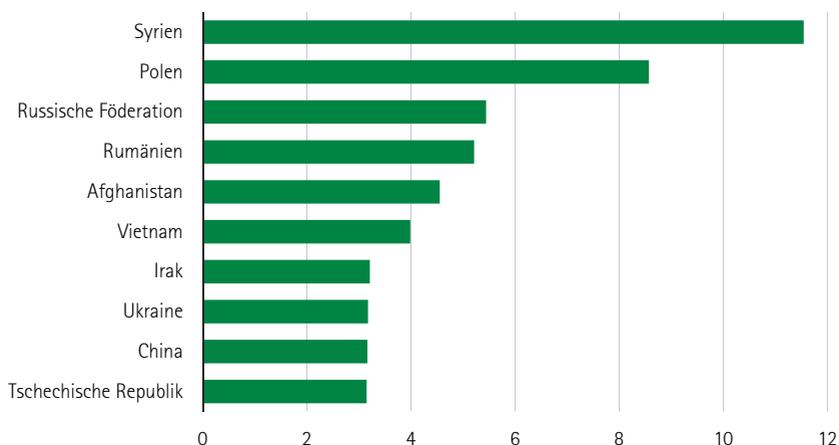
6. Ausländische Bevölkerung nach Aufenthaltsdauer und ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Merkmal	Insgesamt	Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Jahren							
		unter 1	1 - 4	4 - 6	6 - 8	8 - 10	10 - 15	15 - 20	20 und mehr
2014	123 648	22 940	30 906	9 417	7 228	6 343	19 059	11 589	16 166
2015	164 230	46 732	43 533	11 430	7 592	6 276	18 214	12 589	17 864
2016	183 200	28 000	76 190	14 630	8 310	6 580	16 470	13 660	19 365
2017	195 375	24 320	85 045	18 720	10 025	6 740	15 215	14 870	20 440
2018	207 515	24 270	84 775	26 150	13 065	7 305	14 380	15 440	22 130
2018 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten									
Syrien	23 955	1 835	18 745	2 720	260	95	115	85	100
Polen	17 785	2 070	5 685	2 680	1 720	740	1 830	940	2 110
Russische Föderation	11 290	615	2 510	1 700	885	455	1 685	2 275	1 165
Rumänien	10 815	2 270	4 870	1 785	815	315	330	160	260
Afghanistan	9 445	550	7 630	510	255	160	55	185	110
Vietnam	8 270	515	1 310	405	300	275	685	1 215	3 565
Irak	6 660	600	4 495	225	155	255	145	525	260
Ukraine	6 580	405	925	470	335	315	1 185	2 060	890
China	6 555	925	2 700	1 175	555	320	440	335	105
Tschechische Republik	6 530	785	2 020	860	675	355	740	490	610

Datenquelle: Ausländerzentralregister (AZR)

Ab dem Berichtsjahr 2016 wird die Geheimhaltung durch 5er Rundung der Zahlen berücksichtigt. Bei der Bildung von Summen können dadurch Rundungsdifferenzen auftreten.

Abb. 4 Anteil ausgewählter Staatsangehörigkeiten an der ausländischen Bevölkerung in Sachsen 2018 in Prozent



Datenquelle: Ausländerzentralregister (AZR)

7. Deutsche Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht sowie nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Männer je 100 Frauen
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	
2014	3 938 217	x	1 922 181	x	2 016 036	x	95
2015	3 926 108	x	1 917 543	x	2 008 565	x	95
2016	3 910 152	x	1 909 259	x	2 000 893	x	95
2017	3 895 571	x	1 902 195	x	1 993 376	x	95
2018	3 879 379	100	1 895 010	100	1 984 369	100	95
2018 im Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 6	207 976	5,4	106 753	5,6	101 223	5,1	105
6 - 15	300 092	7,7	153 713	8,1	146 379	7,4	105
15 - 18	91 896	2,4	46 886	2,5	45 010	2,3	104
18 - 21	93 298	2,4	47 400	2,5	45 898	2,3	103
21 - 25	109 548	2,8	55 373	2,9	54 175	2,7	102
25 - 30	179 115	4,6	92 256	4,9	86 859	4,4	106
30 - 35	249 092	6,4	129 815	6,9	119 277	6,0	109
35 - 40	244 929	6,3	129 459	6,8	115 470	5,8	112
40 - 45	214 572	5,5	113 445	6,0	101 127	5,1	112
45 - 50	238 843	6,2	125 769	6,6	113 074	5,7	111
50 - 55	292 666	7,5	149 159	7,9	143 507	7,2	104
55 - 60	313 960	8,1	156 719	8,3	157 241	7,9	100
60 - 65	284 208	7,3	137 655	7,3	146 553	7,4	94
65 und mehr	1 059 184	27,3	450 608	23,8	608 576	30,7	74
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen							
Chemnitz, Stadt	226 725	5,8	109 759	5,8	116 966	5,9	94
Erzgebirgskreis	331 084	8,5	161 345	8,5	169 739	8,6	95
Mittelsachsen	295 873	7,6	145 946	7,7	149 927	7,6	97
Vogtlandkreis	219 675	5,7	106 275	5,6	113 400	5,7	94
Zwickau	306 928	7,9	148 700	7,8	158 228	8,0	94
Dresden, Stadt	512 678	13,2	253 178	13,4	259 500	13,1	98
Bautzen	294 631	7,6	144 879	7,6	149 752	7,5	97
Görlitz	243 479	6,3	118 909	6,3	124 570	6,3	95
Meißen	234 703	6,1	114 613	6,0	120 090	6,1	95
Sächsische Schweiz- Ostergebirge	238 940	6,2	117 414	6,2	121 526	6,1	97
Leipzig, Stadt	533 218	13,7	257 964	13,6	275 254	13,9	94
Leipzig	251 621	6,5	122 710	6,5	128 911	6,5	95
Nordsachsen	189 824	4,9	93 318	4,9	96 506	4,9	97

Datenquelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

8. Ausländische Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht sowie nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Männer je 100 Frauen
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	
2014	117 057	x	65 426	x	51 631	x	127
2015	158 743	x	94 018	x	64 725	x	145
2016	171 631	x	100 732	x	70 899	x	142
2017	185 737	x	108 019	x	77 718	x	139
2018	198 558	100	114 609	100	83 949	100	137
2018 im Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 6	15 883	8,0	8 266	7,2	7 617	9,1	109
6 - 15	17 212	8,7	9 089	7,9	8 123	9,7	112
15 - 18	5 264	2,7	3 141	2,7	2 123	2,5	148
18 - 21	9 518	4,8	6 319	5,5	3 199	3,8	198
21 - 25	20 264	10,2	12 774	11,1	7 490	8,9	171
25 - 30	29 715	15,0	18 061	15,8	11 654	13,9	155
30 - 35	24 355	12,3	13 886	12,1	10 469	12,5	133
35 - 40	19 176	9,7	10 553	9,2	8 623	10,3	122
40 - 45	15 928	8,0	8 723	7,6	7 205	8,6	121
45 - 50	12 920	6,5	7 410	6,5	5 510	6,6	134
50 - 55	9 435	4,8	5 507	4,8	3 928	4,7	140
55 - 60	6 967	3,5	4 191	3,7	2 776	3,3	151
60 - 65	4 793	2,4	2 884	2,5	1 909	2,3	151
65 und mehr	7 128	3,6	3 805	3,3	3 323	4,0	115
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen							
Chemnitz, Stadt	20 512	10,3	12 489	10,9	8 023	9,6	156
Erzgebirgskreis	6 612	3,3	3 873	3,4	2 739	3,3	141
Mittelsachsen	10 312	5,2	6 364	5,6	3 948	4,7	161
Vogtlandkreis	8 121	4,1	4 780	4,2	3 341	4,0	143
Zwickau	10 603	5,3	6 278	5,5	4 325	5,2	145
Dresden, Stadt	41 971	21,1	23 551	20,5	18 420	21,9	128
Bautzen	6 249	3,1	3 623	3,2	2 626	3,1	138
Görlitz	11 415	5,7	5 996	5,2	5 419	6,5	111
Meißen	7 462	3,8	4 691	4,1	2 771	3,3	169
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	6 671	3,4	3 805	3,3	2 866	3,4	133
Leipzig, Stadt	54 639	27,5	30 589	26,7	24 050	28,6	127
Leipzig	6 142	3,1	3 670	3,2	2 472	2,9	148
Nordsachsen	7 849	4,0	4 900	4,3	2 949	3,5	166

Datenquelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

9. Gemeinden nach Gemeindegrößenklassen ab 5 000 Einwohner

Gemeinde	Kreisfreie Stadt Landkreis	Einwohner		
		2011	2017	2018
Insgesamt		3 335 216	3 395 646	3 396 255
5 000 bis unter 10 000 Einwohner				
Rackwitz	Nordsachsen	4 963	4 985	5 030
Mockrehna	Nordsachsen	5 149	5 041	5 044
Raschau-Markersbach	Erzgebirgskreis	5 427	5 135	5 054
Halsbrücke	Mittelsachsen	5 328	5 112	5 088
Oderwitz	Görlitz	5 454	5 174	5 094
Drebach	Erzgebirgskreis	5 640	5 111	5 117
Thum, Stadt	Erzgebirgskreis	5 459	5 233	5 146
Fraureuth	Zwickau	5 304	5 204	5 154
Wermsdorf	Nordsachsen	5 478	5 280	5 211
Wiedemar	Nordsachsen	5 370	5 234	5 251
Breitenbrunn/Erzgeb.	Erzgebirgskreis	5 741	5 339	5 263
Lohsa	Bautzen	5 685	5 292	5 271
Zschorlau	Erzgebirgskreis	5 568	5 342	5 284
Großpösna	Leipzig	5 316	5 285	5 301
Tharandt, Stadt	Sächs. Schweiz-Osterzgeb.	5 310	5 433	5 423
Großschönau	Görlitz	5 871	5 465	5 465
Nünchritz	Meißen	5 877	5 541	5 499
Jahnsdorf/Erzgeb.	Erzgebirgskreis	5 607	5 570	5 568
Zeithain	Meißen	5 983	5 652	5 591
Stolpen, Stadt	Sächs. Schweiz-Osterzgeb.	5 720	5 641	5 616
Bad Gottleuba-Berggießhübel, Stadt	Sächs. Schweiz-Osterzgeb.	5 741	5 643	5 633
Großschirma, Stadt	Mittelsachsen	5 807	5 613	5 665
Rochlitz, Stadt	Mittelsachsen	6 212	5 786	5 711
Wittichenau, Stadt	Bautzen	5 874	5 741	5 715
Bobritzsch-Hilbersdorf	Mittelsachsen	5 967	5 732	5 737
Weischlitz	Vogtlandkreis	6 234	5 876	5 839
Oberlungwitz, Stadt	Zwickau	6 194	5 924	5 881
Grünhain-Beierfeld, Stadt	Erzgebirgskreis	6 120	5 950	5 898
Müglern, Stadt	Nordsachsen	6 399	6 001	5 913
Herrnhut, Stadt	Görlitz	6 419	5 981	5 922
Lossatal	Leipzig	6 300	5 968	5 984
Thalheim/Erzgeb., Stadt	Erzgebirgskreis	6 809	6 127	6 051
Rötha, Stadt	Leipzig	6 036	6 042	6 141
Burkhardttsdorf	Erzgebirgskreis	6 337	6 216	6 147
Dohna, Stadt	Sächs. Schweiz-Osterzgeb.	6 108	6 264	6 220
Schirgiswalde-Kirschau, Stadt	Bautzen	6 701	6 299	6 227
Pegau, Stadt	Leipzig	6 449	6 279	6 288
Rodewisch, Stadt	Vogtlandkreis	6 747	6 445	6 359
Sehmatal	Erzgebirgskreis	6 824	6 455	6 404
Lichtentanne	Zwickau	6 645	6 512	6 441
Bernsdorf, Stadt	Bautzen	6 716	6 522	6 466
Machern	Leipzig	6 621	6 727	6 664

Noch: 9. Gemeinden nach Gemeindegrößenklassen ab 5 000 Einwohner

Gemeinde	Kreisfreie Stadt Landkreis	Einwohner		
		2011	2017	2018
Böhlen, Stadt	Leipzig	6 718	6 701	6 687
Glashütte, Stadt	Sächs. Schweiz-Osterzgeb.	6 969	6 701	6 705
Sohland a. d. Spree	Bautzen	7 076	6 769	6 775
Klingenberg	Sächs. Schweiz-Osterzgeb.	6 962	6 830	6 826
Neukirchen/Erzgeb.	Erzgebirgskreis	6 808	6 808	6 858
Geithain, Stadt	Leipzig	7 433	7 007	6 888
Neukieritzsch	Leipzig	7 084	6 857	6 908
Hartha, Stadt	Mittelsachsen	7 659	7 121	7 034
Lichtenau	Mittelsachsen	7 504	7 114	7 106
Lengsfeld, Stadt	Vogtlandkreis	7 530	7 158	7 118
Gröditz, Stadt	Meißen	7 788	7 150	7 125
Kottmar	Görlitz	7 989	7 369	7 295
Radeburg, Stadt	Meißen	7 476	7 309	7 325
Eibenstock, Stadt	Erzgebirgskreis	7 933	7 434	7 370
Reinsdorf	Zwickau	7 955	7 479	7 442
Pulsnitz, Stadt	Bautzen	7 615	7 480	7 467
Groitzsch, Stadt	Leipzig	7 700	7 515	7 550
Roßwein, Stadt	Mittelsachsen	7 870	7 567	7 564
Markneukirchen, Stadt	Vogtlandkreis	8 163	7 648	7 583
Pockau-Lengefeld, Stadt	Erzgebirgskreis	8 238	7 713	7 634
Belgern-Schildau, Stadt	Nordsachsen	8 175	7 771	7 701
Bad Düben, Stadt	Nordsachsen	8 064	7 930	7 865
Treuen, Stadt	Vogtlandkreis	8 355	7 916	7 894
Altenberg, Stadt	Sächs. Schweiz-Osterzgeb.	8 429	7 939	7 937
Oederan, Stadt	Mittelsachsen	8 507	8 027	8 002
Bad Lausick, Stadt	Leipzig	8 279	8 032	8 005
Lugau/Erzgeb., Stadt	Erzgebirgskreis	8 552	8 072	8 013
Falkenstein/Vogtl., Stadt	Vogtlandkreis	8 561	8 136	8 061
Kirchberg, Stadt	Zwickau	8 635	8 317	8 242
Leisnig, Stadt	Mittelsachsen	8 753	8 277	8 257
Borsdorf	Leipzig	8 225	8 355	8 265
Lößnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	9 263	8 389	8 267
Moritzburg	Meißen	8 266	8 344	8 325
Klingenthal, Stadt	Vogtlandkreis	9 297	8 524	8 365
Lauta, Stadt	Bautzen	9 084	8 473	8 411
Colditz, Stadt	Leipzig	9 151	8 625	8 472
Hainichen, Stadt	Mittelsachsen	8 825	8 549	8 588
Lauter-Bernsbach, Stadt	Erzgebirgskreis	9 104	8 762	8 678
Naunhof, Stadt	Leipzig	8 435	8 728	8 735
Penig, Stadt	Mittelsachsen	9 449	8 804	8 780
Waldheim, Stadt	Mittelsachsen	9 301	8 992	8 964
Zschopau, Stadt	Erzgebirgskreis	9 975	9 266	9 214
Zwenkau, Stadt	Leipzig	8 773	9 222	9 274
Niesky, Stadt	Görlitz	9 829	9 444	9 402
Brand-Erbisdorf, Stadt	Mittelsachsen	10 208	9 544	9 452
Großröhrsdorf, Stadt	Bautzen	9 634	9 509	9 510

Noch: 9. Gemeinden nach Gemeindegrößenklassen ab 5 000 Einwohner

Gemeinde	Kreisfreie Stadt Landkreis	Einwohner		
		2011	2017	2018
Sebnitz, Stadt	Sächs. Schweiz-Osterzgeb.	10 256	9 623	9 552
Brandis, Stadt	Leipzig	9 335	9 626	9 613
Wilkau-Haßlau, Stadt	Zwickau	10 511	9 896	9 784
Ottendorf-Okrilla	Bautzen	9 843	9 966	9 948
Zusammen		671 054	644 960	641 612
10 000 bis unter 20 000 Einwohner				
Klipphausen	Meißen	10 234	10 307	10 280
Oelsnitz/Vogtl., Stadt	Vogtlandkreis	11 109	10 380	10 285
Weinböhla	Meißen	10 068	10 347	10 380
Nossen, Stadt	Meißen	10 956	10 694	10 598
Burgstädt, Stadt	Mittelsachsen	11 176	10 684	10 672
Flöha, Stadt	Mittelsachsen	11 432	10 767	10 762
Bannewitz	Sächs. Schweiz-Osterzgeb.	10 354	10 789	10 868
Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	Erzgebirgskreis	11 458	11 014	10 957
Bischofswerda, Stadt	Bautzen	11 797	11 083	10 972
Olbernhau, Stadt	Erzgebirgskreis	12 228	11 156	10 991
Mülsen	Zwickau	11 822	11 233	11 113
Lichtenstein/Sa., Stadt	Zwickau	12 341	11 481	11 285
Stollberg/Erzgeb., Stadt	Erzgebirgskreis	11 494	11 283	11 303
Zwönitz, Stadt	Erzgebirgskreis	12 600	12 068	11 993
Ebersbach-Neugersdorf, Stadt	Görlitz	13 492	12 072	11 994
Neustadt in Sachsen, Stadt	Sächs. Schweiz-Osterzgeb.	13 134	12 200	12 137
Frohburg, Stadt	Leipzig	13 353	12 566	12 470
Schneeberg, Stadt	Erzgebirgskreis	14 705	13 848	13 894
Frankenberg/Sa., Stadt	Mittelsachsen	14 899	14 177	14 088
Meerane, Stadt	Zwickau	15 454	14 481	14 208
Wilsdruff, Stadt	Sächs. Schweiz-Osterzgeb.	13 524	14 140	14 217
Oschatz, Stadt	Nordsachsen	14 991	14 450	14 349
Dippoldiswalde, Stadt	Sächs. Schweiz-Osterzgeb.	14 546	14 447	14 432
Hohenstein-Ernstthal, Stadt	Zwickau	15 380	14 686	14 607
Löbau, Stadt	Görlitz	15 748	14 767	14 643
Mittweida, Stadt, Hochschulstadt	Mittelsachsen	15 286	14 852	14 645
Eilenburg, Stadt	Nordsachsen	15 681	15 607	15 583
Markranstädt, Stadt	Leipzig	14 747	15 551	15 619
Taucha, Stadt	Nordsachsen	14 142	15 543	15 673
Weißwasser/O.L., Stadt	Görlitz	17 887	16 348	16 130
Wurzen, Stadt	Leipzig	16 774	16 220	16 154
Heidenau, Stadt	Sächs. Schweiz-Osterzgeb.	15 981	16 598	16 649
Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt	Erzgebirgskreis	17 965	16 912	16 723
Kamenz, Stadt	Bautzen	17 694	16 845	16 853
Marienberg, Stadt	Erzgebirgskreis	17 920	17 140	17 097
Schkeuditz, Stadt	Nordsachsen	16 953	17 905	18 066
Großenhain, Stadt	Meißen	18 691	18 230	18 218
Auerbach/Vogtl., Stadt	Vogtlandkreis	19 474	18 562	18 357
Radeberg, Stadt	Bautzen	18 097	18 451	18 463
Crimmitschau, Stadt	Zwickau	19 853	18 746	18 536

Noch: 9. Gemeinden nach Gemeindegrößenklassen ab 5 000 Einwohner

Gemeinde	Kreisfreie Stadt Landkreis	Einwohner		
		2011	2017	2018
Borna, Stadt	Leipzig	19 642	19 263	19 229
Annaberg-Buchholz, Stadt	Erzgebirgskreis	20 922	20 000	19 769
Zusammen		616 004	597 893	595 262
20 000 bis unter 50 000 Einwohner				
Torgau, Stadt	Nordsachsen	20 523	20 088	20 065
Aue-Bad Schlema, Stadt	Erzgebirgskreis	22 025	20 789	20 519
Reichenbach im Vogtland, Stadt	Vogtlandkreis	22 200	20 882	20 625
Werdau, Stadt	Zwickau	21 546	20 795	20 793
Coswig, Stadt	Meißen	20 669	20 899	20 817
Glauchau, Stadt	Zwickau	23 446	22 718	22 440
Döbeln, Stadt	Mittelsachsen	24 321	23 728	23 829
Limbach-Oberfrohna, Stadt	Zwickau	24 571	24 066	24 029
Markkleeberg, Stadt	Leipzig	23 754	24 644	24 679
Delitzsch, Stadt	Nordsachsen	25 162	24 794	24 868
Zittau, Stadt	Görlitz	26 541	25 575	25 381
Meißen, Stadt	Meißen	27 112	28 061	28 044
Grimma, Stadt	Leipzig	29 104	28 153	28 180
Riesa, Stadt	Meißen	32 283	30 392	30 054
Hoyerswerda, Stadt	Bautzen	35 673	33 116	32 658
Radebeul, Stadt	Meißen	33 259	33 954	34 008
Pirna, Stadt	Sächs. Schweiz-Osterzgeb.	37 579	38 276	38 320
Bautzen, Stadt	Bautzen	40 140	39 429	39 087
Freital, Stadt	Sächs. Schweiz-Osterzgeb.	38 449	39 300	39 562
Freiberg, Stadt, Universitätsstadt	Mittelsachsen	40 020	41 496	40 885
Zusammen		568 377	561 155	558 843
50 000 bis unter 100 000 Einwohner				
Görlitz, Stadt	Görlitz	54 283	56 391	56 324
Plauen, Stadt	Vogtlandkreis	64 321	65 148	64 931
Zwickau, Stadt	Zwickau	92 826	90 192	89 540
Zusammen		211 430	211 731	210 795
100 000 und mehr Einwohner				
Chemnitz, Stadt	Chemnitz, Stadt	240 543	246 855	247 237
Dresden, Stadt	Dresden, Stadt	517 765	551 072	554 649
Leipzig, Stadt	Leipzig, Stadt	510 043	581 980	587 857
Zusammen		1 268 351	1 379 907	1 389 743

Datenquelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

10. Einwohner nach Gemeindegrößenklassen und Geschlecht

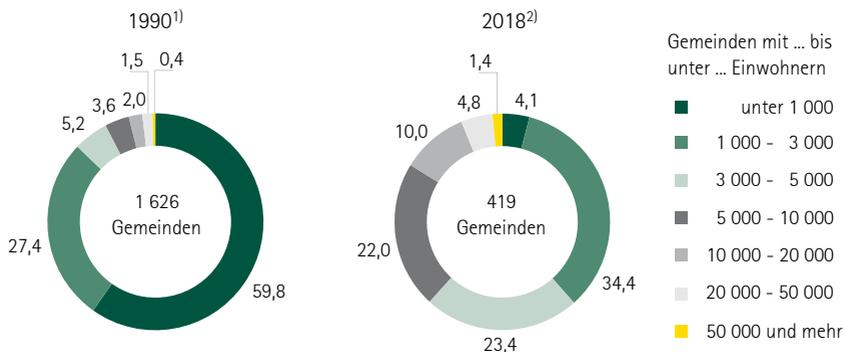
Gemeindegröße von ... bis unter ... Einwohner	Gemeinden		Einwohner					
			insgesamt		männlich		weiblich	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
1990 ¹⁾								
Insgesamt	1 626	100	4 764 301	100	2 244 728	100	2 519 573	100
unter 500	502	30,9	1 63 093	3,4	78 974	3,5	84 119	3,3
500 - 1 000	470	28,9	327 904	6,9	158 114	7,0	169 790	6,7
1 000 - 2 000	351	21,6	486 264	10,2	232 646	10,4	253 618	10,1
2 000 - 3 000	94	5,8	226 886	4,8	108 348	4,8	118 538	4,7
3 000 - 5 000	85	5,2	323 469	6,8	153 141	6,8	170 328	6,8
Zusammen	1 502	92,4	1 527 616	32,1	731 223	32,6	796 393	31,6
5 000 - 10 000	59	3,6	415 313	8,7	195 347	8,7	219 966	8,7
10 000 - 20 000	33	2,0	468 895	9,8	218 943	9,8	249 952	9,9
20 000 - 50 000	25	1,5	733 052	15,4	343 576	15,3	389 476	15,5
50 000 - 100 000	3	0,2	208 899	4,4	98 211	4,4	110 688	4,4
100 000 und mehr	4	0,2	1 410 526	29,6	657 428	29,3	753 098	29,9
Zusammen	124	7,6	3 236 685	67,9	1 513 505	67,4	1 723 180	68,4
2018 ²⁾								
Insgesamt	419	100	4 077 937	100	2 009 619	100	2 068 318	100
unter 500	1	0,2	348	0,0	182	0,0	166	0,0
500 - 1 000	16	3,8	14 460	0,4	7 208	0,4	7 252	0,4
1 000 - 2 000	74	17,7	110 582	2,7	55 595	2,8	54 987	2,7
2 000 - 3 000	70	16,7	172 197	4,2	86 303	4,3	85 894	4,2
3 000 - 5 000	98	23,4	384 095	9,4	190 947	9,5	193 148	9,3
Zusammen	259	61,8	681 682	16,7	340 235	16,9	341 447	16,5
5 000 - 10 000	92	22,0	641 612	15,7	316 296	15,7	325 316	15,7
10 000 - 20 000	42	10,0	595 262	14,6	290 553	14,5	304 709	14,7
20 000 - 50 000	20	4,8	558 843	13,7	272 513	13,6	286 330	13,8
50 000 - 100 000	3	0,7	210 795	5,2	102 492	5,1	108 303	5,2
100 000 und mehr	3	0,7	1 389 743	34,1	687 530	34,2	702 213	34,0
Zusammen	160	38,2	3 396 255	83,3	1 669 384	83,1	1 726 871	83,5

1) Gebietsstand: 31. Dezember 1990.

2) Gebietsstand: 1. Januar 2019.

Datenquelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Abb. 5 Gemeinden am 31. Dezember 1990 und 2018 nach Gemeindegrößenklassen in Prozent

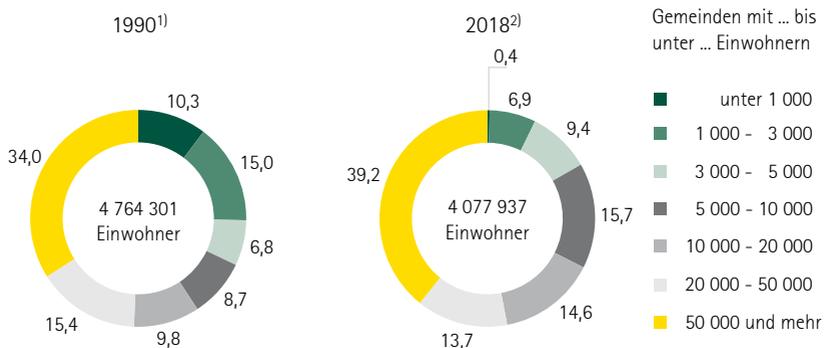


1) Gebietsstand: 31. Dezember 1990.

2) Gebietsstand: 1. Januar 2019.

Datenquelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Abb. 6 Bevölkerung am 31. Dezember 1990 und 2018 nach Gemeindegrößenklassen in Prozent



1) Gebietsstand: 31. Dezember 1990.

2) Gebietsstand: 1. Januar 2019.

Datenquelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

11. Lebendgeborene nach dem Familienstand der Eltern und zusammengefasste Geburtenziffer

Jahr	Insgesamt	Eltern miteinander verheiratet	Eltern nicht miteinander verheiratet	Anteil Eltern nicht miteinander verheiratet in %	Zusammengefasste Geburtenziffer je 1 000 Frauen ¹⁾
2014	35 935	14 530	21 405	59,6	1 574,6
2015	36 466	14 813	21 653	59,4	1 591,3
2016	37 941	15 708	22 233	58,6	1 661,3
2017	36 834	15 438	21 396	58,1	1 623,3
2018	35 890	15 728	20 162	56,2	1 599,6

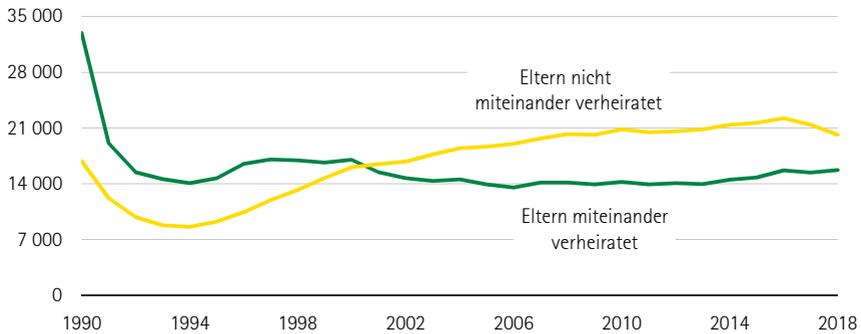
1) Zusammengefasste Geburtenziffer = Summe der altersspezifischen Geburtenziffern für Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.
 Datenquelle: Statistik der Geburten

12. Lebendgeborene nach der Geburtenfolge aller lebendgeborenen Kinder der Frau

Jahr	Insgesamt	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind	5. und weiteres Kind
2014	35 935	17 701	12 610	3 862	1 124	638
2015	36 466	17 810	12 837	3 943	1 205	671
2016	37 941	17 846	13 569	4 328	1 361	837
2017	36 834	17 104	13 305	4 316	1 308	801
2018	35 890	15 916	13 281	4 456	1 366	871

Datenquelle: Statistik der Geburten

Abb. 7 Lebendgeborene nach dem Familienstand der Eltern



Datenquelle: Statistik der Geburten

13. Durchschnittsalter der Mütter bei der Geburt ihrer lebendgeborenen Kinder

Jahr	Insgesamt	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind	5. und weiteres Kind
2014	30,4	28,7	31,5	33,0	33,6	35,0
2015	30,5	28,9	31,6	33,0	33,5	34,8
2016	30,7	28,9	31,7	33,0	33,7	34,9
2017	30,9	29,3	31,8	33,1	33,7	35,0
2018	31,2	29,4	31,9	33,4	33,5	35,0

Alter der Mutter ermittelt als Differenz zwischen Berichtsjahr und Geburtsjahr der Mutter.

Datenquelle: Statistik der Geburten

14. Lebendgeborene 2018 nach dem Alter der Mutter und Geburtenfolge aller lebendgeborenen Kinder der Frau

Alter der Mutter von ... bis unter ... Jahren ¹⁾	Insgesamt	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind	5. und weiteres Kind
Insgesamt	35 890	15 916	13 281	4 456	1 366	871
darunter						
15 - 25	3 522	2 437	810	213	54	8
25 - 30	9 410	5 477	2 884	699	240	110
30 - 35	13 775	5 635	5 810	1 582	470	278
35 - 40	7 399	1 970	3 154	1 509	449	317
40 - 45	1 679	370	600	427	143	139
45 - 50	92	21	21	24	8	18

1) Ermittelt als Differenz zwischen Berichtsjahr und Geburtsjahr der Mutter.

Datenquelle: Statistik der Geburten

15. Altersspezifische und zusammengefasste Geburtenziffern

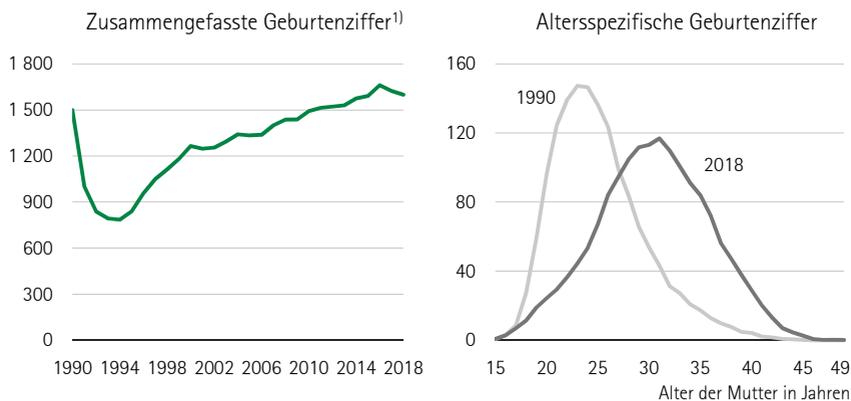
Alter der Mutter ¹⁾	Lebendgeborene je 1 000 Frauen				
	2014	2015	2016	2017	2018
Insgesamt ²⁾	1 574,6	1 591,3	1 661,3	1 623,3	1 599,6
15	0,9	1,1	2,2	1,1	0,9
16	4,1	3,6	3,6	3,4	2,9
17	8,6	8,4	8,8	6,5	7,0
18	14,5	15,0	16,3	13,3	11,5
19	23,3	23,2	23,5	21,1	18,9
20	27,0	29,0	31,5	25,8	24,4
21	36,0	34,8	36,5	32,2	29,6
22	40,4	37,3	42,4	37,5	36,5
23	45,9	46,5	49,5	45,3	44,5
24	53,5	53,0	60,0	57,7	53,4
25	67,8	68,5	73,3	70,4	67,2
26	81,7	82,9	81,5	82,7	84,3
27	96,8	94,0	97,7	94,2	94,7
28	103,0	104,5	108,3	107,4	104,8
29	111,0	116,0	116,3	117,0	111,7
30	111,4	115,6	116,3	118,1	113,2
31	112,0	110,2	117,6	119,0	116,9
32	106,0	109,2	106,1	111,2	109,9
33	94,5	100,8	105,9	102,2	100,6
34	89,6	88,3	93,7	89,3	91,1
35	81,0	82,1	83,6	78,8	83,9
36	70,3	69,3	70,8	69,5	72,2
37	57,1	55,3	60,7	57,0	56,2
38	42,1	43,8	46,7	48,6	47,3
39	35,0	34,7	36,7	39,9	37,9
40	24,2	27,0	27,1	26,9	28,9
41	16,3	16,0	19,6	19,3	20,2
42	10,0	10,2	12,1	12,8	13,2
43	5,8	5,0	6,6	6,6	7,1
44	2,7	3,0	2,9	4,2	4,6
45	1,4	1,6	2,0	2,7	2,7
46	0,5	0,9	1,0	0,9	0,7
47	0,4	0,1	0,4	0,6	0,3
48	0,0	0,0	0,1	0,0	0,3
49	0,1	0,2	-	0,1	0,2

1) Ermittelt als Differenz zwischen Berichtsjahr und Geburtsjahr der Mutter.

2) Zusammengefasste Geburtenziffer = Summe der altersspezifischen Geburtenziffern im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.

Datenquelle: Statistik der Geburten

Abb. 8 Geburtenziffern
je 1 000 Frauen



1) Zusammengefasste Geburtenziffer = Summe der altersspezifischen Geburtenziffern im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.
Datenquelle: Statistik der Geburten

16. Totgeborene nach dem Alter der Mutter

Alter der Mutter von ... bis unter ... Jahren ¹⁾	Totgeborene									
	insgesamt					je 1 000 Lebendgeborene				
	2014	2015	2016	2017	2018	2014	2015	2016	2017	2018
Insgesamt	159	124	120	146	156	4,4	3,4	3,2	4,0	4,3
davon										
15 - 25	23	11	7	13	15	5,6	3,0	1,8	3,6	4,3
25 - 30	41	34	29	39	43	3,5	2,9	2,5	3,7	4,6
30 - 35	50	56	49	56	48	4,0	4,3	3,6	4,1	3,5
35 - 50	45	23	35	38	50	5,9	2,9	4,0	4,3	5,5

1) Ermittelt als Differenz zwischen Berichtsjahr und Geburtsjahr der Mutter.
Datenquelle: Statistik der Geburten

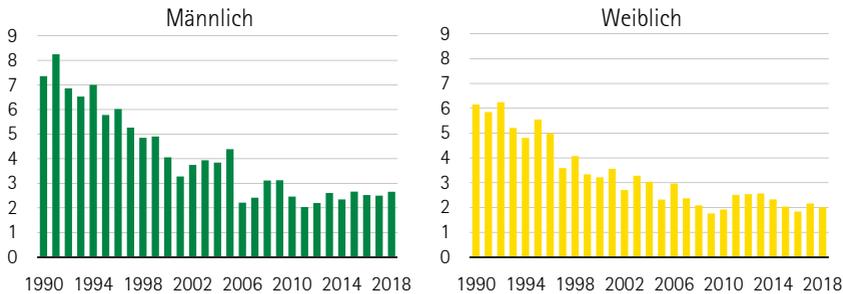
17. Gestorbene Säuglinge und Totgeborene

Jahr	Gestorbene Säuglinge				Totgeborene	
	im ersten Lebensjahr		in den ersten 7 Lebenstagen		insgesamt	je 1 000 Geborene
	insgesamt	je 1 000 Lebendgeborene ¹⁾	insgesamt	je 1 000 Lebendgeborene ¹⁾		
Insgesamt						
2014	84	2,3	44	1,2	159	4,4
2015	86	2,4	40	1,1	124	3,4
2016	83	2,2	41	1,1	120	3,2
2017	86	2,3	35	1,0	146	3,9
2018	84	2,3	41	1,1	156	4,3
Männlich						
2014	43	2,3	25	1,4	89	4,8
2015	50	2,7	19	1,0	71	3,8
2016	49	2,5	25	1,3	59	3,0
2017	47	2,5	20	1,1	74	3,9
2018	49	2,7	24	1,3	70	3,8
Weiblich						
2014	41	2,3	19	1,1	70	4,0
2015	36	2,0	21	1,2	53	3,0
2016	34	1,8	16	0,9	61	3,3
2017	39	2,2	15	0,8	72	4,0
2018	35	2,0	17	1,0	86	4,9

1) Errechnet nach Berichtszeitraum.

Datenquellen: Statistik der Sterbefälle, Statistik der Geburten

Abb. 9 Gestorbene Säuglinge nach Geschlecht je 1 000 Lebendgeborene¹⁾



1) Errechnet nach Berichtszeitraum.

Datenquellen: Statistik der Sterbefälle, Statistik der Geburten

18. Gestorbene 2018 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Darunter weiblich	Je 1 000 EW	Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Darunter weiblich	Je 1 000 EW
Insgesamt	56 290	28 703	13,8				
unter 1	84	35	2,3	60 - 61	439	125	7,7
1 - 5	25	10	0,2	61 - 62	527	164	9,2
5 - 10	16	7	0,1	62 - 63	551	160	9,4
10 - 15	14	6	0,1	63 - 64	576	165	9,7
15 - 20	37	14	0,2	64 - 65	666	192	11,3
20 - 25	40	11	0,2	65 - 66	665	214	11,2
25 - 30	84	28	0,4	66 - 67	811	248	13,4
30 - 31	29	11	0,5	67 - 68	863	301	14,5
31 - 32	32	11	0,6	68 - 69	799	263	14,7
32 - 33	40	14	0,7	69 - 70	757	274	16,6
33 - 34	31	9	0,6	70 - 71	636	252	15,8
34 - 35	32	11	0,6	71 - 72	664	236	19,0
35 - 36	37	11	0,7	72 - 73	588	203	18,1
36 - 37	38	15	0,7	73 - 74	926	356	21,6
37 - 38	39	12	0,7	74 - 75	1 222	496	24,4
38 - 39	41	12	0,8	75 - 76	1 156	493	24,4
39 - 40	52	14	1,0	76 - 77	1 411	567	28,0
40 - 41	45	12	0,9	77 - 78	1 629	719	29,3
41 - 42	51	18	1,1	78 - 79	1 830	761	33,6
42 - 43	55	20	1,3	79 - 80	1 954	826	39,1
43 - 44	52	20	1,2	80 - 81	1 984	852	45,1
44 - 45	59	19	1,4	81 - 82	2 016	987	50,4
45 - 46	69	29	1,6	82 - 83	2 265	1 145	60,3
46 - 47	102	32	2,0	83 - 84	2 409	1 263	71,1
47 - 48	115	35	2,1	84 - 85	2 060	1 074	76,1
48 - 49	116	39	2,1	85 - 86	1 932	1 066	89,2
49 - 50	147	31	2,7	86 - 87	2 042	1 176	102,9
50 - 51	163	42	2,9	87 - 88	2 242	1 321	118,0
51 - 52	207	70	3,5	88 - 89	2 400	1 468	138,3
52 - 53	215	58	3,5	89 - 90	2 210	1 386	151,0
53 - 54	255	66	4,0	90 - 91	1 997	1 348	170,9
54 - 55	330	93	5,0	91 - 92	1 810	1 285	191,0
55 - 56	340	92	5,2	92 - 93	1 632	1 189	214,1
56 - 57	358	106	5,5	93 - 94	1 402	1 042	249,1
57 - 58	406	108	6,4	94 - 95	1 108	840	267,6
58 - 59	405	109	6,5	95 und mehr	3 510	2 881	358,0
59 - 60	440	135	7,4				

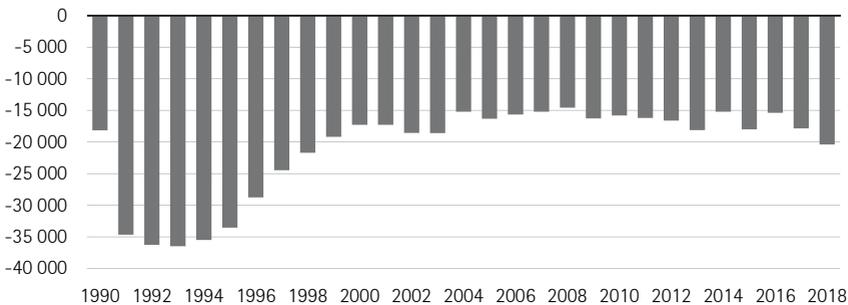
Datenquelle: Statistik der Sterbefälle

19. Lebendgeborene und Gestorbene nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Lebendgeborene			Gestorbene			Überschuss der Lebendgeborenen bzw. Gestorbenen (-)	
	ins-gesamt	je 1 000 EW	zusammengefasste Geburtenziffer je 1 000 Frauen ¹⁾	ins-gesamt	je 1 000 EW	im ersten Lebensjahr	ins-gesamt	je 1 000 EW
Sachsen								
2014	35 935	8,9	1 574,6	51 159	12,6	84	-15 224	-3,8
2015	36 466	9,0	1 591,3	54 467	13,4	86	-18 001	-4,4
2016	37 941	9,3	1 661,3	53 330	13,0	83	-15 389	-3,8
2017	36 834	9,0	1 623,3	54 689	13,4	86	-17 855	-4,4
2018	35 890	8,8	1 599,6	56 290	13,8	84	-20 400	-5,0
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen								
Chemnitz, Stadt	2 320	9,4	1 640,8	3 467	14,0	5	-1 147	-4,6
Erzgebirgskreis	2 540	7,5	1 787,5	5 196	15,3	6	-2 656	-7,8
Mittelsachsen	2 289	7,5	1 684,9	4 705	15,3	7	-2 416	-7,9
Vogtlandkreis	1 647	7,2	1 714,7	3 735	16,3	.	-2 088	-9,1
Zwickau	2 428	7,6	1 699,9	5 324	16,7	13	-2 896	-9,1
Dresden, Stadt	6 095	11,0	1 494,6	5 568	10,1	11	527	1,0
Bautzen	2 388	7,9	1 851,8	4 401	14,6	6	-2 013	-6,7
Görlitz	1 805	7,1	1 674,8	4 091	16,0	8	-2 286	-8,9
Meißen	1 901	7,8	1 836,0	3 361	13,9	.	-1 460	-6,0
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	2 048	8,3	1 845,4	3 370	13,7	5	-1 322	-5,4
Leipzig, Stadt	6 756	11,6	1 408,5	6 490	11,1	8	266	0,5
Leipzig	2 054	8,0	1 801,6	3 753	14,6	6	-1 699	-6,6
Nordsachsen	1 619	8,2	1 845,4	2 829	14,3	5	-1 210	-6,1

1) Zusammengefasste Geburtenziffer = Summe der altersspezifischen Geburtenziffern für Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.
 Datenquellen: Statistik der Geburten, Statistik der Sterbefälle

Abb. 10 Gestorbenenüberschuss



Datenquellen: Statistik der Geburten, Statistik der Sterbefälle

20. Lebendgeborene und Gestorbene nach Geschlecht sowie Eheschließungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

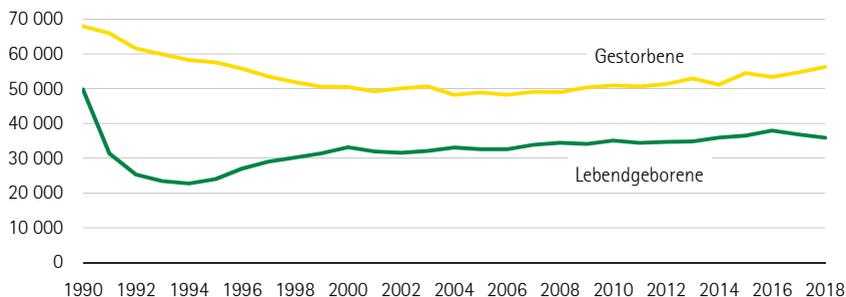
Merkmal	Lebendgeborene			Gestorbene		Eheschließungen ¹⁾	
	männlich	weiblich	männliche je 100 weibliche Lebendgeborene	männlich	weiblich	insgesamt	je 1 000 Einwohner
Sachsen							
2014	18 344	17 591	104	24 791	26 368	17 883	4,4
2015	18 783	17 683	106	26 283	28 184	18 541	4,6
2016	19 417	18 524	105	26 177	27 153	18 750	4,5
2017	18 807	18 027	104	26 867	27 822	18 942	4,6
2018	18 440	17 450	106	27 587	28 703	20 586	5,0
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen							
Chemnitz, Stadt	1 193	1 127	106	1 625	1 842	964	3,9
Erzgebirgskreis	1 299	1 241	105	2 545	2 651	1 488	4,4
Mittelsachsen	1 177	1 112	106	2 330	2 375	1 570	5,1
Vogtlandkreis	860	787	109	1 789	1 946	1 064	4,7
Zwickau	1 265	1 163	109	2 613	2 711	1 611	5,1
Dresden, Stadt	3 163	2 932	108	2 781	2 787	2 747	5,0
Bautzen	1 245	1 143	109	2 190	2 211	1 492	4,9
Görlitz	891	914	97	1 969	2 122	1 232	4,8
Meißen	934	967	97	1 665	1 696	1 423	5,9
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	1 096	952	115	1 694	1 676	1 596	6,5
Leipzig, Stadt	3 439	3 317	104	3 137	3 353	2 304	3,9
Leipzig	1 041	1 013	103	1 862	1 891	2 009	7,8
Nordsachsen	837	782	107	1 387	1 442	1 086	5,5

1) 2017 ohne gleichgeschlechtliche Eheschließungen und Umwandlungen von Lebenspartnerschaften in Ehen.

2018 einschließlich 1 088 gleichgeschlechtliche Eheschließungen und Umwandlungen von Lebenspartnerschaften in Ehen, inklusive 322 Nacherfassungen aus 2017.

Datenquellen: Statistik der Geburten, Statistik der Sterbefälle, Statistik der Eheschließungen

Abb. 11 Lebendgeborene und Gestorbene



Datenquellen: Statistik der Geburten, Statistik der Sterbefälle

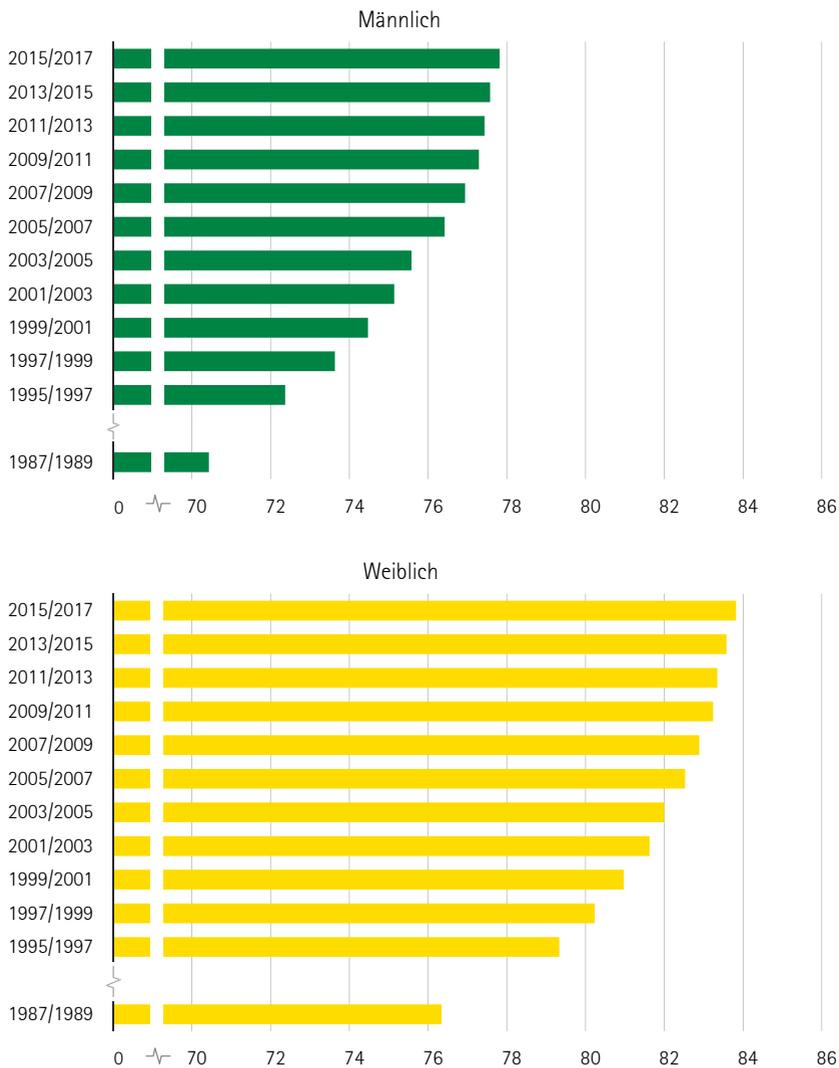
21. Lebenserwartung 2010/2012 bis 2015/2017 nach Alter und Geschlecht

Vollendetes Alter in Jahren ¹⁾	Lebenserwartung in Jahren					
	2010/2012	2011/2013	2012/2014	2013/2015	2014/2016	2015/2017
Weiblich						
0	83,27	83,34	83,54	83,58	83,79	83,82
1	82,46	82,56	82,75	82,77	82,96	82,99
5	78,51	78,60	78,80	78,83	79,02	79,04
10	73,54	73,63	73,83	73,85	74,04	74,06
15	68,56	68,66	68,84	68,87	69,07	69,09
20	63,61	63,71	63,91	63,94	64,13	64,15
25	58,68	58,79	58,97	59,00	59,18	59,19
30	53,76	53,85	54,03	54,07	54,25	54,25
35	48,86	48,94	49,11	49,15	49,34	49,35
40	43,98	44,06	44,23	44,28	44,45	44,46
45	39,17	39,25	39,42	39,45	39,62	39,62
50	34,47	34,54	34,70	34,72	34,89	34,89
55	29,86	29,94	30,10	30,12	30,29	30,30
60	25,35	25,45	25,60	25,60	25,77	25,78
65	20,96	21,07	21,22	21,24	21,41	21,43
70	16,67	16,79	16,96	17,00	17,18	17,19
75	12,67	12,79	12,93	12,97	13,14	13,16
80	9,17	9,22	9,32	9,34	9,49	9,50
85	6,30	6,34	6,42	6,41	6,51	6,48
Männlich						
0	77,30	77,44	77,58	77,58	77,76	77,82
1	76,48	76,61	76,77	76,77	76,96	77,02
5	72,54	72,68	72,83	72,83	73,01	73,07
10	67,57	67,69	67,85	67,86	68,04	68,10
15	62,60	62,72	62,88	62,88	63,07	63,13
20	57,69	57,81	57,96	57,98	58,15	58,21
25	52,85	52,96	53,11	53,11	53,28	53,32
30	48,02	48,11	48,26	48,26	48,41	48,46
35	43,19	43,29	43,43	43,44	43,59	43,63
40	38,40	38,49	38,63	38,66	38,78	38,83
45	33,72	33,82	33,95	33,98	34,09	34,13
50	29,29	29,36	29,48	29,50	29,60	29,61
55	25,12	25,19	25,28	25,29	25,38	25,39
60	21,19	21,24	21,34	21,36	21,44	21,42
65	17,46	17,53	17,64	17,71	17,81	17,79
70	13,85	13,97	14,11	14,20	14,33	14,34
75	10,52	10,57	10,72	10,82	10,97	10,99
80	7,68	7,69	7,77	7,84	7,94	7,94
85	5,41	5,42	5,45	5,47	5,49	5,50

1) Es beziehen sich: das Alter 0 auf den Zeitpunkt der Geburt, die anderen Altersangaben auf den Zeitpunkt, an dem jemand genau x Jahre alt geworden ist.

Datenquellen: Sterbetafeln, 2010/2012 allgemeine Sterbetafel

Abb. 12 Lebenserwartung Neugeborener



Datenquelle: Sterbetafeln, 2010/2012 allgemeine Sterbetafel

22. Wanderungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Zuzüge über die Gebietsgrenze		Fortzüge über die Gebietsgrenze		Wanderungssaldo		Wanderungen innerhalb des Gebietes
	ins- gesamt	aus Sachsen	ins- gesamt	nach Sachsen	ins- gesamt	innerhalb Sachsens	
Sachsen							
2014	91 481	x	68 079	x	23 402	x	116 948
2015	117 324	x	70 228	x	47 096	x	135 813
2016	103 995	x	90 753	x	13 242	x	134 665
2017	97 164	x	79 743	x	17 421	x	114 536
2018	99 476	x	81 489	x	17 987	x	109 415
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen							
Chemnitz, Stadt	13 574	4 789	12 015	6 250	1 559	-1 461	x
Erzgebirgskreis	7 278	4 257	7 247	4 183	31	74	6 883
Mittelsachsen	9 197	4 524	8 675	4 513	522	11	5 303
Vogtlandkreis	5 805	1 472	5 501	1 587	304	-115	4 077
Zwickau	8 342	3 365	7 897	3 465	445	-100	5 659
Dresden, Stadt	31 878	10 522	28 736	11 293	3 142	-771	x
Bautzen	7 316	3 679	6 998	3 568	318	111	5 700
Görlitz	7 274	2 129	6 549	2 357	725	-228	5 264
Meißen	8 116	4 223	7 317	3 493	799	730	4 144
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	7 873	4 980	6 348	3 853	1 525	1 127	4 082
Leipzig, Stadt	36 395	8 731	30 370	9 168	6 025	-437	x
Leipzig	9 197	5 133	7 743	3 933	1 454	1 200	3 983
Nordsachsen	8 656	3 621	7 518	3 762	1 138	-141	2 895
2018 je 1 000 EW nach Kreisfreien Städten und Landkreisen							
Chemnitz, Stadt	54,9	19,4	48,6	25,3	6,3	-5,9	x
Erzgebirgskreis	21,5	12,6	21,4	12,3	0,1	0,2	20,3
Mittelsachsen	29,9	14,7	28,2	14,7	1,7	0,0	17,3
Vogtlandkreis	25,4	6,4	24,1	6,9	1,3	-0,5	17,8
Zwickau	26,2	10,6	24,8	10,9	1,4	-0,3	17,8
Dresden, Stadt	57,7	19,0	52,0	20,4	5,7	-1,4	x
Bautzen	24,2	12,2	23,2	11,8	1,1	0,4	18,9
Görlitz	28,4	8,3	25,6	9,2	2,8	-0,9	20,6
Meißen	33,5	17,4	30,2	14,4	3,3	3,0	17,1
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	32,1	20,3	25,9	15,7	6,2	4,6	16,6
Leipzig, Stadt	62,2	14,9	51,9	15,7	10,3	-0,7	x
Leipzig	35,7	19,9	30,0	15,3	5,6	4,7	15,4
Nordsachsen	43,8	18,3	38,0	19,0	5,8	-0,7	14,6

Datenquelle: Wanderungsstatistik

23. Wanderungen über die Landesgrenze nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungssaldo		
	neue Bundesländer	früheres Bundesgebiet ¹⁾	Ausland	neue Bundesländer	früheres Bundesgebiet ¹⁾	Ausland	neue Bundesländer	früheres Bundesgebiet ¹⁾	Ausland
Sachsen									
2014	20 269	32 799	38 413	15 415	31 404	21 260	4 854	1 395	17 153
2015	20 136	32 547	64 641	15 589	31 433	23 206	4 547	1 114	41 435
2016	20 383	33 308	50 304	16 383	35 120	39 250	4 000	-1 812	11 054
2017	20 027	32 072	45 065	16 287	29 684	33 772	3 740	2 388	11 293
2018	18 881	31 122	49 473	16 465	29 071	35 953	2 416	2 051	13 520
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen									
Chemnitz, Stadt	813	2 045	5 927	815	2 236	2 714	-2	-191	3 213
Erzgebirgskreis	436	1 163	1 422	536	1 118	1 410	-100	45	12
Mittelsachsen	620	1 459	2 594	701	1 642	1 819	-81	-183	775
Vogtlandkreis	784	1 499	2 050	824	1 440	1 650	-40	59	400
Zwickau	1 041	1 372	2 564	1 066	1 518	1 848	-25	-146	716
Dresden, Stadt	3 243	6 248	11 865	2 569	6 713	8 161	674	-465	3 704
Bautzen	780	1 386	1 471	832	1 191	1 407	-52	195	64
Görlitz	642	2 070	2 433	700	1 568	1 924	-58	502	509
Meißen	671	1 088	2 134	730	1 105	1 989	-59	-17	145
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	465	1 098	1 330	443	876	1 176	22	222	154
Leipzig, Stadt	7 354	9 546	10 764	5 070	7 867	8 265	2 284	1 679	2 499
Leipzig	972	1 204	1 888	1 034	921	1 855	-62	283	33
Nordsachsen	1 060	944	3 031	1 145	876	1 735	-85	68	1 296
2018 je 1 000 EW nach Kreisfreien Städten und Landkreisen									
Chemnitz, Stadt	3,3	8,3	24,0	3,3	9,1	11,0	-0,0	-0,8	13,0
Erzgebirgskreis	1,3	3,4	4,2	1,6	3,3	4,2	-0,3	0,1	0,0
Mittelsachsen	2,0	4,7	8,4	2,3	5,3	5,9	-0,3	-0,6	2,5
Vogtlandkreis	3,4	6,6	9,0	3,6	6,3	7,2	-0,2	0,3	1,7
Zwickau	3,3	4,3	8,0	3,3	4,8	5,8	-0,1	-0,5	2,2
Dresden, Stadt	5,9	11,3	21,5	4,6	12,1	14,8	1,2	-0,8	6,7
Bautzen	2,6	4,6	4,9	2,8	3,9	4,7	-0,2	0,6	0,2
Görlitz	2,5	8,1	9,5	2,7	6,1	7,5	-0,2	2,0	2,0
Meißen	2,8	4,5	8,8	3,0	4,6	8,2	-0,2	-0,1	0,6
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	1,9	4,5	5,4	1,8	3,6	4,8	0,1	0,9	0,6
Leipzig, Stadt	12,6	16,3	18,4	8,7	13,4	14,1	3,9	2,9	4,3
Leipzig	3,8	4,7	7,3	4,0	3,6	7,2	-0,2	1,1	0,1
Nordsachsen	5,4	4,8	15,3	5,8	4,4	8,8	-0,4	0,3	6,6

1) Einschließlich Berlin.

Datenquelle: Wanderungsstatistik

24. Wanderungen zwischen Sachsen und dem Ausland nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Merkmal	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
	insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich
2014	38 413	24 519	21 260	13 261	17 153	11 258
2015	64 641	43 474	23 206	14 866	41 435	28 608
2016	50 304	32 719	39 250	27 385	11 054	5 334
2017	45 065	28 758	33 772	23 515	11 293	5 243
2018	49 473	32 039	35 953	24 737	13 520	7 302
2018 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten						
Europa	25 726	16 213	17 949	11 561	7 777	4 652
Belgien	121	65	143	75	-22	-10
Bulgarien	1 157	746	695	501	462	245
Dänemark	66	30	71	40	-5	-10
Estland	26	14	32	20	-6	-6
Finnland	62	36	64	35	-2	1
Frankreich	641	294	516	238	125	56
Griechenland	749	498	481	333	268	165
Irland	114	63	98	44	16	19
Italien	1 260	729	891	509	369	220
Kroatien	506	347	273	217	233	130
Lettland	275	206	141	113	134	93
Litauen	159	112	111	72	48	40
Luxemburg	20	14	21	12	-1	2
Malta	12	8	17	11	-5	-3
Niederlande	189	115	207	108	-18	7
Österreich	643	340	788	425	-145	-85
Polen	4 662	3 251	3 304	2 408	1 358	843
Portugal	206	138	200	133	6	5
Rumänien	4 522	3 315	2 707	2 063	1 815	1 252
Schweden	99	59	111	58	-12	1
Slowakei	780	453	502	299	278	154
Slowenien	64	43	44	28	20	15
Spanien	724	385	640	351	84	34
Tschechische Republik	1 669	894	967	558	702	336
Ungarn	1 020	643	830	547	190	96
Vereinigtes Königreich	541	316	510	267	31	49
Zypern	35	15	51	22	-16	-7
EU-Staaten zusammen	20 322	13 129	14 415	9 487	5 907	3 642
Albanien	472	288	191	134	281	154
Bosnien und Herzegowina	155	86	62	43	93	43
Kosovo	230	158	211	132	19	26
Mazedonien	431	287	310	196	121	91
Moldau	239	142	127	91	112	51
Norwegen	76	39	103	59	-27	-20
Russische Föderation	925	417	683	305	242	112
Schweiz	712	406	759	405	-47	1
Serbien	367	212	255	158	112	54

Noch: 24. Wanderungen zwischen Sachsen und dem Ausland nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Merkmal	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
	insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich
Türkei	1 001	648	428	324	573	324
Ukraine	583	270	273	144	310	126
Weißrussland	134	62	80	44	54	18
Übriges Europa	79	69	52	39	27	30
Nicht-EU-Staaten zusammen	5 404	3 084	3 534	2 074	1 870	1 010
Amerika	2 702	1 410	1 806	949	896	461
Argentinien	117	62	60	39	57	23
Brasilien	362	199	205	111	157	88
Chile	189	110	125	74	64	36
Kanada	262	146	227	121	35	25
Kolumbien	117	61	79	42	38	19
Mexiko	196	98	113	63	83	35
Venezuela	420	236	49	29	371	207
Vereinigte Staaten	789	377	795	391	-6	-14
Übriges Amerika	250	121	153	79	97	42
Afrika	3 405	2 538	2 351	2 070	1 054	468
Ägypten	220	145	123	71	97	74
Algerien	155	134	135	127	20	7
Kamerun	325	211	38	30	287	181
Libyen	711	609	621	585	90	24
Marokko	379	310	416	399	-37	-89
Nigeria	270	156	13	8	257	148
Tunesien	650	557	689	632	-39	-75
Übriges Afrika	695	416	316	218	379	198
Asien	10 497	6 413	4 835	3 294	5 662	3 119
Afghanistan	427	248	14	.	413	.
China	1 316	739	1 024	610	292	129
Georgien	832	573	590	421	242	152
Indien	1 507	1 155	944	801	563	354
Indonesien	117	63	119	68	-2	-5
Irak	603	353	150	95	453	258
Iran, Islam. Republik	585	328	44	22	541	306
Japan	184	96	181	96	3	-
Korea, Republik	328	140	247	114	81	26
Libanon	611	470	370	323	241	147
Pakistan	667	524	57	50	610	474
Syrien	1 221	589	58	28	1 163	561
Thailand	148	72	115	67	33	5
Vietnam	678	334	235	155	443	179
Übriges Asien	1 273	729	687	.	586	.
Australien und Ozeanien	265	135	291	144	-26	-9
Unbekanntes Ausland	6 878	5 330	8 721	6 719	-1 843	-1 389

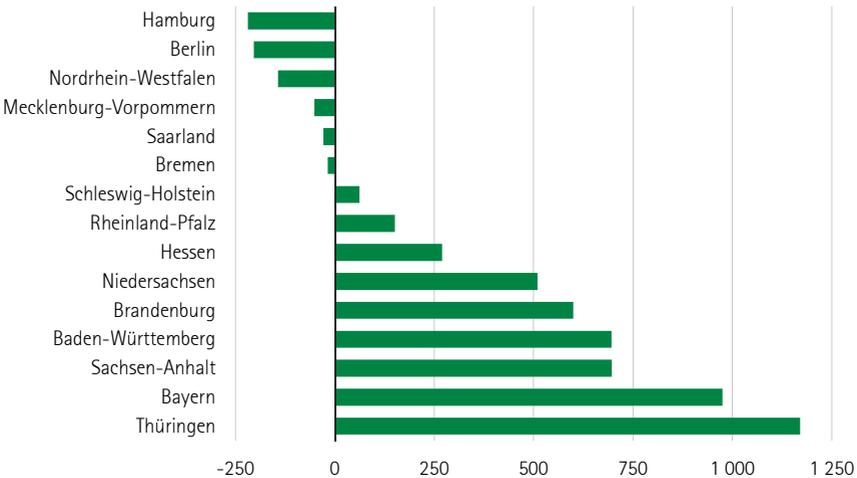
Datenquelle: Wanderungsstatistik

**25. Wanderungen über die Landesgrenze innerhalb Deutschlands 2018
nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet**

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zuzüge nach Sachsen		Fortzüge aus Sachsen		Wanderungssaldo	
	insgesamt	%	insgesamt	%	insgesamt	je 10 000 EW
Bundesgebiet zusammen	50 003	100	45 536	100	4 467	10,9
Baden-Württemberg	5 009	10,0	4 313	9,5	696	1,7
Bayern	7 635	15,3	6 660	14,6	975	2,4
Berlin	3 932	7,9	4 136	9,1	-204	-0,5
Brandenburg	4 604	9,2	4 004	8,8	600	1,5
Bremen	318	0,6	336	0,7	-18	-0,0
Hamburg	851	1,7	1 070	2,3	-219	-0,5
Hessen	2 901	5,8	2 631	5,8	270	0,7
Mecklenburg-Vorpommern	1 613	3,2	1 664	3,7	-51	-0,1
Niedersachsen	3 535	7,1	3 025	6,6	510	1,3
Nordrhein-Westfalen	4 381	8,8	4 524	9,9	-143	-0,4
Rheinland-Pfalz	1 273	2,5	1 122	2,5	151	0,4
Saarland	219	0,4	248	0,5	-29	-0,1
Sachsen-Anhalt	6 459	12,9	5 762	12,7	697	1,7
Schleswig-Holstein	1 068	2,1	1 006	2,2	62	0,2
Thüringen	6 205	12,4	5 035	11,1	1 170	2,9

Datenquelle: Wanderungsstatistik

Abb. 13 Wanderungssaldo über die Landesgrenze innerhalb Deutschlands 2018 nach Bundesländern



Datenquelle: Wanderungsstatistik

26. Wanderungen über die Landesgrenze 2018 nach Altersgruppen

Merkmal	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungssaldo	Je 10 000 EW
Insgesamt	99 476	81 489	17 987	44,1
Männlich	57 835	48 656	9 179	45,7
Weiblich	41 641	32 833	8 808	42,6
Insgesamt im Alter von ... bis unter ... Jahren				
unter 6	5 196	4 028	1 168	56,9
6 - 15	4 900	3 593	1 307	41,3
15 - 18	1 753	1 241	512	52,8
18 - 21	9 558	6 197	3 361	332,3
21 - 25	15 885	12 871	3 014	234,8
25 - 30	18 215	16 598	1 617	77,7
30 - 40	21 985	18 937	3 048	56,8
40 - 50	10 156	8 323	1 833	38,0
50 - 60	5 794	4 744	1 050	16,8
60 - 65	1 984	1 344	640	22,1
65 und mehr	4 050	3 613	437	4,0
Männlich im Alter von ... bis unter ... Jahren				
unter 6	2 721	2 094	627	59,4
6 - 15	2 550	1 849	701	43,1
15 - 18	958	653	305	61,1
18 - 21	4 702	3 114	1 588	300,1
21 - 25	8 834	7 144	1 690	251,0
25 - 30	10 902	10 153	749	68,1
30 - 40	13 924	12 545	1 379	48,7
40 - 50	6 689	5 760	929	36,4
50 - 60	3 630	3 051	579	18,3
60 - 65	1 134	775	359	25,4
65 und mehr	1 791	1 518	273	5,9
Weiblich im Alter von ... bis unter ... Jahren				
unter 6	2 475	1 934	541	54,2
6 - 15	2 350	1 744	606	39,3
15 - 18	795	588	207	44,0
18 - 21	4 856	3 083	1 773	367,7
21 - 25	7 051	5 727	1 324	217,0
25 - 30	7 313	6 445	868	88,4
30 - 40	8 061	6 392	1 669	65,9
40 - 50	3 467	2 563	904	39,9
50 - 60	2 164	1 693	471	15,3
60 - 65	850	569	281	18,9
65 und mehr	2 259	2 095	164	2,6

Datenquelle: Wanderungsstatistik

27. Eheschließende nach bisherigem Familienstand, Altersgruppen sowie durchschnittliches Heiratsalter

Merkmal	Eheschließende Männer					Eheschließende Frauen				
	ins- gesamt	davon bisheriger Familienstand				ins- gesamt	davon bisheriger Familienstand			
		ledig	in Lebens- partner- schaft lebend	ver- witwet ¹⁾	ge- schieden ²⁾		ledig	in Lebens- partner- schaft lebend	ver- witwet ¹⁾	ge- schieden ²⁾
2014	17 883	13 786	x	157	3 940	17 883	13 702	x	174	4 007
2015	18 541	14 262	x	202	4 077	18 541	14 131	x	188	4 222
2016	18 750	14 585	x	193	3 972	18 750	14 410	x	172	4 168
2017 ³⁾	18 942	14 801	-	193	3 948	18 942	14 604	-	193	4 145
2018 ⁴⁾	20 534	15 503	662	182	4 187	20 638	15 229	658	191	4 560
2018 im Alter von ... bis unter ... Jahren⁴⁾⁵⁾										
18 - 20	24	24	-	-	-	96	96	-	-	-
20 - 30	3 638	3 561	52	-	25	5 800	5 624	65	-	111
30 - 40	8 531	7 947	144	3	437	8 158	7 040	265	14	839
40 - 50	4 054	2 762	173	16	1 103	3 371	1 842	160	33	1 336
50 - 60	2 973	1 044	159	54	1 716	2 406	548	125	83	1 650
60 u. mehr	1 314	165	134	109	906	807	79	43	61	624
durchschnittliches Heiratsalter⁵⁾										
2014	38,4	34,5	x	63,9	51,2	35,6	31,7	x	54,8	47,9
2015	38,8	34,8	x	64,2	51,7	36,1	32,2	x	54,8	48,1
2016	38,9	35,1	x	63,8	51,9	36,2	32,4	x	53,9	48,6
2017 ³⁾	39,2	35,4	-	64,9	52,3	36,6	32,8	-	55,4	48,8
2018 ⁴⁾	40,1	36,1	48,8	64,0	52,7	37,4	33,4	42,6	55,4	49,2

1) Einschließlich Lebenspartner verstorben.

2) Einschließlich Lebenspartnerschaft aufgehoben.

3) Ohne gleichgeschlechtliche Eheschließungen und Umwandlungen von Lebenspartnerschaften in Ehen.

4) Einschließlich 1 088 gleichgeschlechtliche Eheschließungen und Umwandlungen von Lebenspartnerschaften in Ehen,
inklusive 332 Nacherfassungen aus 2017.

5) Alter zum Zeitpunkt der Eheschließung.

Datenquelle: Statistik der Eheschließungen

28. Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Eheschließenden

Jahr	Ins- gesamt	Zwischen deutschen Staats- angehörigen	Zwischen oder mit nichtdeutschen Staatsangehörigen	Davon eine eheschließende Person nichtdeutsch und die andere	
				deutsch	nichtdeutsch
2014	17 883	16 819	1 064	1 001	63
2015	18 541	17 431	1 110	1 021	89
2016	18 750	17 526	1 224	1 135	89
2017 ¹⁾	18 942	17 766	1 176	1 072	104
2018 ²⁾	20 586	19 296	1 290	1 143	147
	in %				
2014	100	94,1	5,9	94,1	5,9
2015	100	94,0	6,0	92,0	8,0
2016	100	93,5	6,5	92,7	7,3
2017 ¹⁾	100	93,8	6,2	91,2	8,8
2018 ²⁾	100	93,7	6,3	88,6	11,4

1) Ohne gleichgeschlechtliche Eheschließungen und Umwandlungen von Lebenspartnerschaften in Ehen.

2) Einschließlich 1 088 gleichgeschlechtliche Eheschließungen und Umwandlungen von Lebenspartnerschaften in Ehen, inklusive 332 Nacherfassungen aus 2017.

Datenquelle: Statistik der Eheschließungen

29. Eheschließungen 2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt ¹⁾	Eheschließung zwischen			
		Mann und Frau	gleichgeschlecht- lichen Partnern	davon	
				Männer	Frauen
Sachsen	20 586	19 498	1 088	518	570
Chemnitz, Stadt	964	887	77	38	39
Erzgebirgskreis	1 488	1 457	31	14	17
Mittelsachsen	1 570	1 519	51	16	35
Vogtlandkreis	1 064	1 032	32	16	16
Zwickau	1 611	1 555	56	32	24
Dresden, Stadt	2 747	2 483	264	129	135
Bautzen	1 492	1 452	40	13	27
Görlitz	1 232	1 191	41	24	17
Meißen	1 423	1 374	49	24	25
Sächsische Schweiz- Ostergebirge	1 596	1 535	61	26	35
Leipzig, Stadt	2 304	2 013	291	157	134
Leipzig	2 009	1 949	60	19	41
Nordsachsen	1 086	1 051	35	10	25

1) Einschließlich 332 Nacherfassungen gleichgeschlechtlicher Eheschließungen und Umwandlungen von Lebenspartnerschaften aus 2017.

Datenquelle: Statistik der Eheschließungen

30. Ehescheidungen nach Zahl der Kinder sowie nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Ins- gesamt	Je 10 000 EW ¹⁾	Je 10 000 bestehende Ehen ²⁾	Mit ... betroffenen minderjährigen Kind(ern)				Betroffene Kinder insgesamt
				keinem	1	2	3 und mehr	
Sachsen								
2014	6 928	17,0	77,9	3 477	2 002	1 185	264	5 261
2015	7 007	17,2	79,3	3 505	1 966	1 272	264	5 367
2016	6 698	16,4	75,9	3 297	1 843	1 276	282	5 311
2017	6 427	15,7	74,1	3 108	1 791	1 266	262	5 168
2018	6 143	15,1	71,4	2 940	1 751	1 194	258	4 987
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen								
Chemnitz, Stadt	328	13,3	65,7	170	98	51	9	230
Erzgebirgskreis	528	15,6	64,8	234	166	103	25	449
Mittelsachsen	459	14,9	65,6	236	124	80	19	344
Vogtlandkreis	396	17,3	75,4	189	114	76	17	327
Zwickau	483	15,2	66,2	224	148	92	19	392
Dresden, Stadt	765	13,8	78,0	348	233	153	31	641
Bautzen	451	14,9	64,8	215	114	100	22	385
Görlitz	378	14,8	66,8	191	92	77	18	306
Meißen	384	15,8	69,5	178	102	89	15	329
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	363	14,8	64,9	170	94	82	17	315
Leipzig, Stadt	855	14,6	90,3	407	254	152	42	695
Leipzig	403	15,6	68,0	204	110	73	16	308
Nordsachsen	350	17,7	78,9	174	102	66	8	266

1) Bezogen auf die Bevölkerung im Durchschnitt des Jahres.

2) Jeweils ausgehend von der Zahl der verheirateten Frauen am 31. Dezember.

Datenquelle: Statistik rechtskräftiger Urteile in Ehesachen

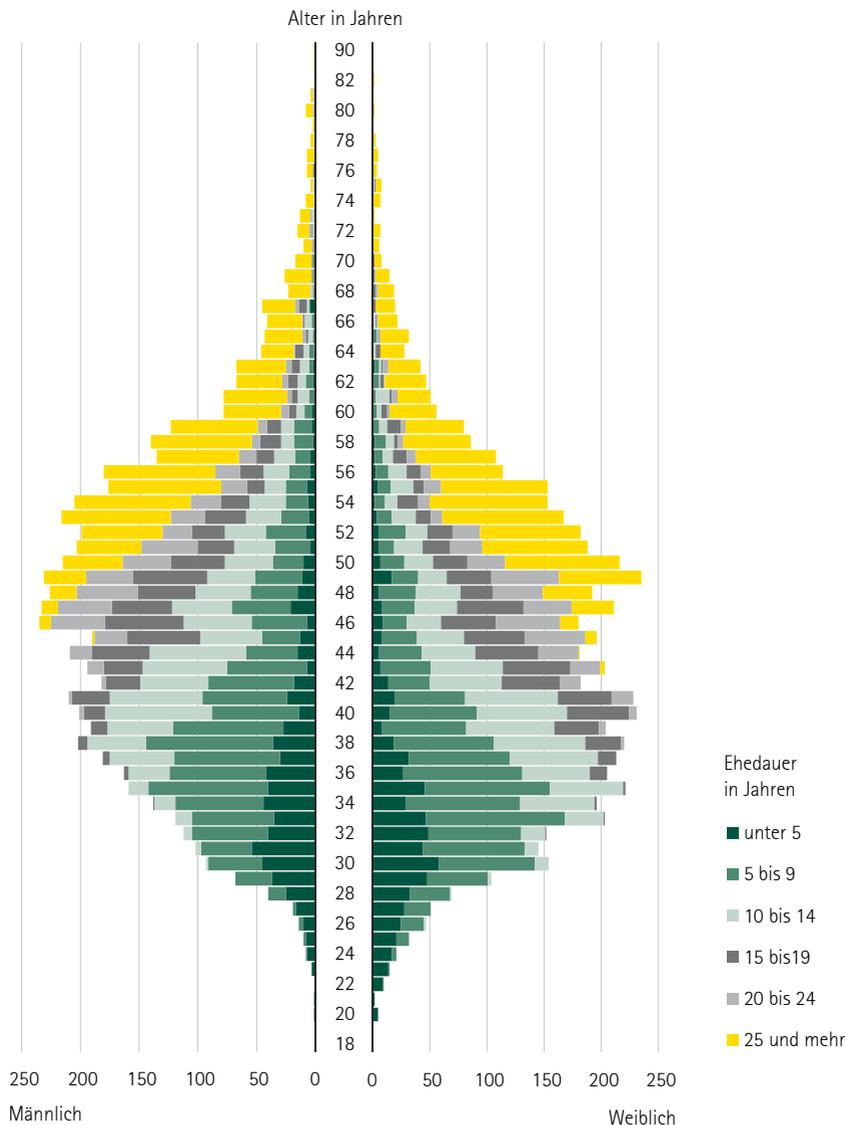
31. Ehescheidungen nach Ehedauer

Jahre	Ins- gesamt	Ehedauer von ... Jahren ¹⁾														
		bis 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 bis 15	16 bis 20	21 bis 25	26 und mehr	
2014	6 928	29	214	304	265	347	384	360	368	333	302	1 172	798	698	1 354	
2015	7 007	20	211	333	277	391	346	359	378	331	316	1 142	807	595	1 501	
2016	6 698	29	215	279	247	335	406	366	383	299	277	1 147	758	518	1 439	
2017	6 427	34	204	277	246	328	360	391	336	336	290	1 066	836	505	1 218	
2018	6 143	25	181	310	197	282	371	330	343	296	306	1 071	719	513	1 199	
in %																
2014	100	0,4	3,1	4,4	3,8	5,0	5,5	5,2	5,3	4,8	4,4	16,9	11,5	10,1	19,5	
2015	100	0,3	3,0	4,8	4,0	5,6	4,9	5,1	5,4	4,7	4,5	16,3	11,5	8,5	21,4	
2016	100	0,4	3,2	4,2	3,7	5,0	6,1	5,5	5,7	4,5	4,1	17,1	11,3	7,7	21,5	
2017	100	0,5	3,0	4,1	3,7	4,9	5,4	5,8	5,0	5,0	4,3	16,6	13,0	7,9	19,0	
2018	100	0,4	2,9	5,0	3,2	4,6	6,0	5,4	5,6	4,8	5,0	17,4	11,7	8,4	19,5	

1) Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Rechtskraft und dem Jahr der Eheschließung.

Datenquelle: Statistik rechtskräftiger Urteile in Ehesachen

Abb. 14 Ehescheidungen 2018 nach Ehedauer und Alter der Eheleute



Datenquelle: Statistik rechtskräftiger Urteile in Ehesachen

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- A I Bevölkerungsstand
- A II Natürliche Bevölkerungsbewegung
- A III Wanderungen

Verzeichnisse

- Gemeinden und Gemeindeteile im Freistaat Sachsen
- Landratsämter, Stadt- und Gemeindeverwaltungen im Freistaat Sachsen



Private Haushalte und Wohnen

III.

44,2 Prozent der 2 156 400 Privathaushalte waren **Einpersonenhaushalte** |
Monatliches **Haushaltsnettoeinkommen** von mindestens 2 000 Euro hatten
80,2 Prozent der Haushalte mit ledigen Kindern 2018 | Eigene Erwerbstätigkeit war
2018 wichtigste oder einzige **Einkommensquelle** für 45,3 Prozent der Bevölkerung,
Rente oder Pension für 29,1 Prozent der Bevölkerung | 75,3 Prozent der privaten
Haushalte besaßen 2018 mindestens ein Fahrrad (incl. Pedelecs), 66,0 Prozent
verfügten über eine Geschirrspülmaschine | **Armutsgefährdungsquote** 2018
(gemessen am Landesmedian) bei 12,3 Prozent | 33,6 Prozent der privaten Haushalte
lebten 2018 in **Wohneigentum** | 2 364 409 Wohnungen mit überwiegend **drei und
vier Wohnräumen** am 31. Dezember 2018

Kapitel III

Private Haushalte und Wohnen

Seite

86 Vorbemerkungen

Tabellen

88 Private Haushalte

III. Alter und Familienstand
Haushaltsgröße
Erwerbsleben
Kinderzahl

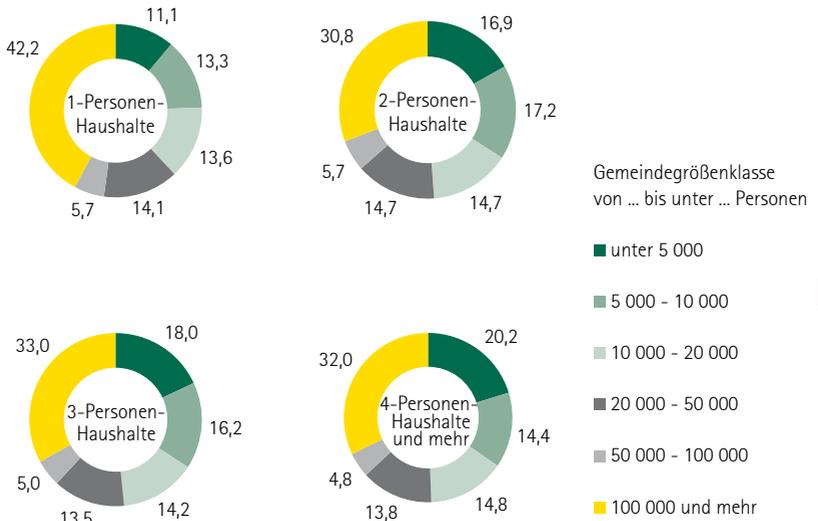
92 Einkommen und Verbrauch

Nettoeinkommen
Ausstattung mit Gebrauchsgütern
Armutgefährdung
Wohngeldbezug
Verbraucherinsolvenzen

105 Wohnen

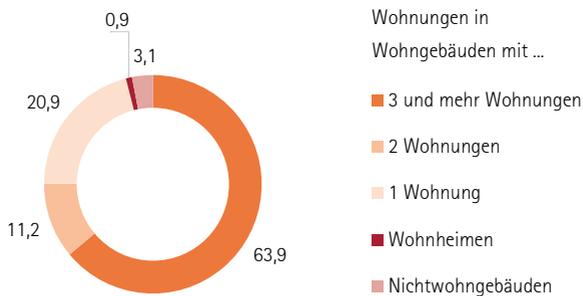
Wohnsituation privater Haushalte
Wohnungsbestand

Abb. 1 Haushalte 2018 nach Gemeindegrößenklassen und Haushaltsgröße in Prozent



Datenquelle: Mikrozensus

Abb. 2 Wohnungsbestand am 31. Dezember 2018 nach Gebäudearten in Prozent



Datenquelle: Fortschreibung des Wohnungsbestandes basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

Um kurzfristig Informationen über die Bevölkerungsstruktur zu erhalten, wird seit 1991 auch in den neuen Bundesländern jährlich eine Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (**Mikrozensus**) bei einem Prozent aller Haushalte durchgeführt. Die Ergebnisse werden anhand der Bevölkerungsfortschreibung hochgerechnet und gerundet, wodurch in den Tabellen des Mikrozensus die Summen der Einzelwerte vom ausgewiesenen „Insgesamt“ abweichen können. Die Erhebung erfolgt kontinuierlich mit gleitender Berichtswoche. Die Angaben beziehen sich je nach Merkmal auf die jeweilige Woche (Stichtag: jeweils Mittwoch) bzw. den Monat vor der Befragung. Die Ergebnisse liefern damit einen Durchschnittswert für das gesamte Erhebungsjahr. Die Hochrechnung des Mikrozensus erfolgt auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung. Die Ergebnisse für die Kreisfreien Städte und Landkreise werden nicht aus der Hochrechnung für Land und NUTS 2-Regionen abgeleitet, sondern in einem gesonderten Hochrechnungsverfahren erstellt. Hierdurch kommt es zu Abweichungen zwischen den Ergebnissen für das Land Sachsen und der Summe der Kreisfreien Städte und Landkreise.

Private Haushalte sind Personengemeinschaften, die zusammenwohnen und eine gemeinsame Hauswirtschaft führen. Nicht dazu rechnen nur vorübergehend anwesende Besucher und Gäste sowie häusliches Personal, das nicht in der Wohnung übernachtet. Eine allein wohnende und wirtschaftende Person mit eigenem Einkommen kann einen eigenen Haushalt bilden. Nicht dazu gehören Personen in Gemeinschaftsunterkünften ohne eigene Haushaltsführung. Durch die Einbeziehung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung und Nebenwohnung sind im Mikrozensus Doppelzählungen möglich. Die **Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung** bilden alle Personen, die mit Hauptwohnung in Sachsen gemeldet sind. Darin eingeschlossen sind auch außerhalb Sachsens dienende Soldaten im Grundwehrdienst bzw. Zivildienstleistende sowie Ausländer. Von Personen in Gemeinschaftsunterkünften werden ab Mikrozensus 2017 nur noch wenige Merkmale erfragt. Sie sind daher in Auswertungen zur Bevölkerung am Hauptwohnsitz nicht mehr enthalten.

Beim **Familienstand** werden ab dem Mikrozensus 2018 auch gleichgeschlechtliche Ehepaare erfasst.

Verheiratet getrennt lebend sind solche Personen, deren Ehepartner/-in sich zum Berichtszeitraum zeitweilig oder dauernd nicht im befragten Haushalt aufgehalten und für den der/die befragte Ehepartner/-in keine Auskünfte erteilt hat. Zu den **ledigen Kindern** zählen, unabhängig vom Alter, alle unverheirateten leiblichen, Stief-, Pflege- und Adoptivkinder, die mit den Eltern oder einem Elternteil zusammenleben.

Im Mikrozensus wird für jede Person die Quelle des **überwiegenden Lebensunterhalts** erfasst. Neben der nachgewiesenen können noch weitere Unterhaltsquellen vorhanden sein, z. B. eine Rente bei überwiegendem Lebensunterhalt durch Erwerbstätigkeit. **Haupteinkommensbezieher/in** ist die Person im Haushalt mit dem höchsten monatlichen Nettoeinkommen. Das **monatliche Nettoeinkommen** ist die Summe aller Nettoeinkünfte, z. B. Lohn, Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Kindergeld und Wohngeld (ohne einmalige Zahlungen, wie Lottogewinne). Die Ermittlung der Höhe des Nettoeinkommens erfolgt durch Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensgruppen. Das Nettoeinkommen selbstständiger Landwirte (Haupttätigkeit) wird im Mikrozensus nicht erfragt, außerdem gibt es Personen ohne Angaben über ihre Einkommensverhältnisse. Das **Haushaltsnettoeinkommen** ist die Summe aller Nettoeinkünfte der zum Haushalt gehörenden Personen.

Die **Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)** wird alle 5 Jahre als Quotenstichprobe durchgeführt. Sie umfasst 0,2 Prozent aller Haushalte. In Sachsen wurden 2018 ca. 4 000 Haushalte auf Basis der Freiwilligkeit in die Befragung einbezogen. Bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe sind Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen von 18 000 Euro und mehr ausgeschlossen. Der **Ausstattungsgrad** ist das statistische Maß, in wie vielen von 100 Haushalten ein bestimmtes Gebrauchsgut mindestens einmal vorhanden ist.

Die **Armutsgefährdungsquote** ist ein Indikator zur Messung relativer Einkommensarmut und wird entsprechend dem EU-Standard definiert als der Anteil der Personen, deren Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle liegt. Die

Armutsgefährdungsschwelle wird demnach bei 60% des Medians (mittleren Einkommens) der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten festgelegt. Das Äquivalenzeinkommen ist ein auf der Basis des Haushaltsnettoeinkommens berechnetes bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Einkommen je Haushaltsmitglied.

Die Armutsgefährdungsquoten gemessen am **Bundesmedian** werden auf Grundlage der Armutsgefährdungsschwelle des Bundes anhand des mittleren Einkommens im gesamten Bundesgebiet berechnet. Damit liegt Armutsgefährdungsquoten für Bund und Länder eine einheitliche Armutsgefährdungsschwelle zugrunde. Unterschiede im Einkommensniveau zwischen den Bundesländern werden dabei nicht beachtet. Die Armutsgefährdungsquoten gemessen am Landesmedian werden auf der Grundlage der Armutsgefährdungsschwelle des jeweiligen Landes auf Basis des mittleren Einkommens des Bundeslandes berechnet. Dadurch wird den Unterschieden im Einkommensniveau zwischen den Bundesländern Rechnung getragen.

Das **Wohngeld** ist ein staatlicher Zuschuss zu den Aufwendungen für den Wohnraum, wenn die Höhe der Miete oder die Belastung für angemessenen Wohnraum die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Haushaltes übersteigt. Es wird für Mieter als Mietzuschuss und für Eigentümer eines Eigenheimes oder einer Eigentumswohnung als Lastenzuschuss gewährt. Die Höhe des Wohngeldes richtet sich nach der Zahl der Haushaltsmitglieder, dem Gesamteinkommen sowie nach der monatlichen Miete oder Belastung, die bis zu einem bestimmten Höchstbetrag berücksichtigt wird. Vom Wohngeld ausgeschlossen werden Empfänger, bei denen die gesamten angemessenen Kosten der Unterkunft im Rahmen der jeweiligen Transferleistung (z. B. Mindestsicherungsleistungen) übernommen werden. Werden Transferleistungen nur einem Teil der Haushaltsmitglieder gewährt, entstehen Mischhaushalte, in denen sowohl vom Wohngeld ausgeschlossene als auch wohngeldberechtigten Haushaltsmitglieder leben. Für die entstehenden wohngeldrechtlichen Teilhaushalte werden Mieten und Wohnflächen kopfteilig betrachtet. Um eine Verzerrung bei der Darstellung dieser Angaben auszuschließen, werden reine Wohngeldhaushalte und wohngeldrechtliche Teilhaushalte se-

parat ausgewiesen. Durch die Wohngeldreform zum 1. Januar 2016 wurde das Wohngeld deutlich erhöht und es erreicht mehr Menschen.

Bei der **Wohnform** wird unterschieden, ob die Hauptwohnung als Eigentum oder zur Miete bzw. mietfrei genutzt wird. Mietfrei bedeutet, dass an den Vermieter bzw. die Vermieterin keine Zahlungen geleistet werden, bis auf eventuelle Nebenkosten (z. B. Strom, Wasser, Heizung, Müllabfuhr). Mietfrei trifft nicht zu, wenn die Miete für die Hauptwohnung von Dritten (z. B. Arbeitsagentur, Sozialamt, Eltern für ihre Kinder) gezahlt wird.

Der Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen wird jährlich mit Hilfe der Statistiken der Baufertigstellungen und Bauabgänge fortgeschrieben. Ab dem Berichtsjahr 2010 beruhen die Daten auf der im Rahmen des Zensus 2011 durchgeführten Gebäude- und Wohnungszählung vom 9. Mai 2011. Die Definitionen der einzelnen Merkmale sind in Kapitel 18 „Bauen und Handwerk“ aufgeführt.

Ein **Einfamilienhaus** ist ein Gebäude, welches als Wohnhaus für eine einzelne Familie dient. Dies kann ein freistehendes Einfamilienwohnhaus (auch mit Einliegerwohnung), eine Doppelhaushälfte oder ein Reihenhaus sein.

Zur **Wohnfläche** zählen die zu Wohnzwecken genutzten Flächen von Wohn- und Schlafräumen (auch untervermietete sowie außerhalb des Wohnungsabschlusses befindliche Räume), Küchen, Nebenräumen (Bad, Toilette, Flur usw.), Balkone, Terrassen bzw. Loggien (ein Viertel der Grundfläche), teilweise oder zeitlich begrenzt gewerblich genutzte Wohnräume (z. B. Praxis und Wartezimmer in Arzt- oder Rechtsanwaltswohnungen). Unberücksichtigt sind nicht zu Wohnzwecken genutzte Keller-, Boden- und Wirtschaftsräume. Die **Anzahl der Räume** ergibt sich aus allen Wohn- und Schlafräumen einschließlich untervermieteter Räume (ohne Bad, Toilette, Flur und Küche). Unberücksichtigt bleiben dabei Keller-, Boden- und Wirtschaftsräume, die nicht zu Wohnzwecken genutzt werden sowie Räume unter 6 m².

1. Bevölkerung in privaten Haushalten nach Geschlecht, Altersgruppen, Familienstand sowie nach Haushaltsgröße

Merkmal	Insgesamt	In privaten Haushalten mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
1 000						
2014	4 034,7	926,7	1 608,0	755,9	540,2	203,9
2015	4 058,4	939,8	1 616,6	727,6	561,9	212,5
2016	4 079,3	943,1	1 596,4	731,9	587,2	220,7
2017	4 053,4	929,7	1 554,7	699,0	644,5	225,4
2018	4 034,9	954,1	1 555,3	682,1	622,9	220,4
2018 nach Geschlecht						
Männlich	1 995,9	466,5	762,7	340,3	316,6	109,8
Weiblich	2 038,9	487,6	792,6	341,8	306,3	110,6
2018 nach Altersgruppen						
Von ... bis unter ... Jahren						
unter 20	686,8	14,2	56,8	196,7	289,0	130,0
20 - 25	153,8	62,1	40,6	28,8	16,5	5,8
25 - 30	219,4	79,8	67,5	47,4	20,9	/
30 - 35	277,3	77,0	62,3	71,1	53,0	13,9
35 - 40	256,7	55,1	41,4	65,0	74,6	20,6
40 - 45	230,0	46,6	36,7	54,9	69,8	21,9
45 - 50	255,4	52,7	68,7	68,2	53,0	12,8
50 - 55	315,8	70,7	148,9	64,9	24,6	6,7
55 - 60	323,5	75,8	196,5	37,0	11,5	/
60 - 65	281,7	62,8	194,0	20,3	/	/
65 und mehr	1 034,6	357,4	641,9	27,7	5,5	/
2018 nach Familienstand¹⁾						
Ledig	1 661,5	463,5	291,8	374,5	383,8	147,9
Verheiratet zusammenlebend	1 690,3	x	1 129,5	271,9	222,2	66,7
Verwitwet	322,8	271,3	42,0	5,8	/	/
Geschieden/ verheiratet getrennt lebend	360,3	219,3	92,1	30,0	14,2	/

1) Einschließlich vergleichbare Familienstände für eingetragene Lebenspartnerschaften.

Datenquelle: Mikrozensus

2. Private Haushalte nach Geschlecht, Altersgruppen und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers sowie nach Haushaltsgröße

Merkmal	Insgesamt	Private Haushalte mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
1 000						
2014	2 156,5	926,7	804,0	252,0	135,1	38,9
2015	2 171,5	939,8	808,3	242,5	140,5	40,4
2016	2 173,7	943,1	798,2	244,0	146,8	41,6
2017	2 144,0	929,7	777,4	233,0	161,1	42,7
2018	2 156,4	954,1	777,7	227,4	155,7	41,6
2018 nach Geschlecht						
Männlich	1 293,2	466,5	546,1	146,3	106,4	28,0
Weiblich	863,2	487,6	231,5	81,1	49,4	13,6
2018 nach Altersgruppen						
Von ... bis unter ... Jahren						
unter 20	15,8	14,2	/	/	/	/
20 - 25	82,7	62,1	15,8	/	/	/
25 - 30	139,5	79,8	33,0	18,8	7,1	/
30 - 35	178,6	77,0	37,0	34,9	23,7	6,0
35 - 40	165,1	55,1	28,2	36,5	35,4	10,0
40 - 45	148,4	46,6	22,5	31,3	37,0	10,9
45 - 50	162,3	52,7	40,0	34,5	28,4	6,7
50 - 55	198,3	70,7	76,9	33,9	12,8	/
55 - 60	201,4	75,8	101,1	16,6	6,1	/
60 - 65	172,3	62,8	97,1	9,8	/	/
65 und mehr	692,2	357,4	324,9	8,0	/	/
2018 nach Familienstand¹⁾						
Ledig	718,0	463,5	132,0	78,2	38,3	5,9
Verheiratet zusammenlebend	830,1	x	564,7	125,1	107,5	32,7
Verwitwet	300,2	271,3	24,6	/	/	/
Geschieden/ verheiratet getrennt lebend	308,3	219,3	56,3	21,0	8,9	/

1) Einschließlich vergleichbare Familienstände für eingetragene Lebenspartnerschaften.

Datenquelle: Mikrozensus

3. Private Haushalte 2018 nach Beteiligung des Haupteinkommensbezieher am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder

Haupteinkommens- bezieher ist ...	Insgesamt	Ohne Kinder	Mit ... Kind(ern)			
			1	2	3	4 und mehr
in 1 000						
Insgesamt	2 156,4	1 657,7	277,5	174,6	36,8	9,9
Erwerbsperson	1 317,3	861,4	251,6	165,7	32,2	6,4
Erwerbstätiger	1 267,1	822,3	246,0	161,9	30,7	6,2
Erwerbsloser	50,2	39,1	5,6	/	/	/
Nichterwerbsperson	839,1	796,3	25,8	8,9	/	/
in %						
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Erwerbsperson	61,1	52,0	90,7	94,9	87,6	64,7
Erwerbstätiger	58,8	49,6	88,7	92,7	83,5	62,5
Erwerbsloser	2,3	2,4	2,0	/	/	/
Nichterwerbsperson	38,9	48,0	9,3	5,1	/	/

Datenquelle: Mikrozensus

4. Private Haushalte ohne und mit Kindern nach Haushaltgröße

Merkmal	Insgesamt	Darunter Mehrpersonen- haushalte	Davon mit ... Person(en)			
			2	3	4	5 und mehr
1 000						
Ohne Kinder						
2014	1 647,1	720,5	714,8	/	/	/
2015	1 669,0	729,2	722,3	5,9	/	/
2016	1 667,8	724,7	717,2	6,5	/	/
2017	1 632,5	702,7	696,0	5,8	/	/
2018	1 657,7	703,6	697,5	5,1	/	/
Mit Kindern						
2014	509,4	509,4	89,2	247,0	134,4	38,9
2015	502,5	502,5	86,0	236,7	139,4	40,4
2016	505,9	505,9	81,0	237,5	145,9	41,5
2017	511,5	511,5	81,4	227,2	160,3	42,6
2018	498,7	498,7	80,1	222,3	154,9	41,4
2018 nach der Zahl der ledigen Kinder						
1	277,5	277,5	80,1	192,7	/	/
2	174,6	174,6	x	29,6	143,6	/
3	36,8	36,8	x	x	7,0	29,8
4 und mehr	9,9	9,9	x	x	x	9,9

Datenquelle: Mikrozensus

5. Private Haushalte nach Haushaltsgröße

Merkmal	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehr- personen- haushalte	Davon mit ... Person(en)			
				2	3	4	5 und mehr
in 1 000							
2014	2 156,5	926,7	1 229,8	804,0	252,0	135,1	38,9
2015	2 171,5	939,8	1 231,7	808,3	242,5	140,5	40,4
2016	2 173,7	943,1	1 230,6	798,2	244,0	146,8	41,6
2017	2 144,0	929,7	1 214,2	777,4	233,0	161,1	42,7
2018	2 156,4	954,1	1 202,3	777,7	227,4	155,7	41,6
in %							
2014	100	43,0	57,0	37,3	11,7	6,3	1,8
2015	100	43,3	56,7	37,2	11,2	6,5	1,9
2016	100	43,4	56,6	36,7	11,2	6,8	1,9
2017	100	43,4	56,6	36,3	10,9	7,5	2,0
2018	100	44,2	55,8	36,1	10,5	7,2	1,9

Datenquelle: Mikrozensus

6. Private Haushalte nach Haushaltsgröße sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Insgesamt	Mit ... Person(en)					
		1		2		3 und mehr	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%
Sachsen							
2014	2 156,5	926,7	43,0	804,0	37,3	425,9	19,7
2015	2 171,5	939,8	43,3	808,3	37,2	423,4	19,5
2016	2 173,7	943,1	43,4	798,2	36,7	432,4	19,9
2017	2 144,0	929,7	43,4	777,4	36,3	436,8	20,4
2018	2 156,4	954,1	44,2	777,7	36,1	424,7	19,7
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen							
Chemnitz, Stadt	137,2	66,4	48,4	45,8	33,3	25,1	18,3
Erzgebirgskreis	175,9	72,9	41,4	67,3	38,3	35,7	20,3
Mittelsachsen	160,3	63,1	39,4	67,3	42,0	29,8	18,6
Vogtlandkreis	125,1	55,6	44,5	47,6	38,0	21,9	17,5
Zwickau	167,1	70,7	42,3	62,4	37,3	34,0	20,3
Dresden, Stadt	301,3	150,4	49,9	93,8	31,1	57,0	18,9
Bautzen	146,4	56,1	38,3	54,8	37,4	35,5	24,2
Görlitz	132,3	53,8	40,7	54,3	41,1	24,1	18,2
Meißen	122,6	47,8	39,0	47,4	38,7	27,4	22,3
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	125,9	49,7	39,5	51,1	40,6	25,1	19,9
Leipzig, Stadt	337,5	184,0	54,5	98,3	29,1	55,2	16,4
Leipzig	128,9	48,2	37,4	51,3	39,8	29,4	22,8
Nordsachsen	96,9	35,4	36,6	37,3	38,5	24,2	24,9

Datenquelle: Mikrozensus

7. Bevölkerung nach monatlichem Nettoeinkommen und überwiegendem Lebensunterhalt

Merkmal	Insgesamt	Mit überwiegendem Lebensunterhalt durch ...				
		Erwerbs- tätigkeit	Arbeitslosen- geld I, II ¹⁾	Rente/ Pension	Unterhalt durch Angehörige	Sonstiges ²⁾
Bevölkerung insgesamt						
2014	4 044,7	1 768,8	294,0	1 178,7	684,5	118,7
2015	4 056,5	1 778,3	257,4	1 187,7	712,2	121,0
2016	4 087,8	1 818,8	225,7	1 202,1	706,4	134,9
2017 ³⁾	4 018,9	1 824,5	203,8	1 147,0	715,8	127,8
2018 ³⁾	4 002,1	1 814,4	191,7	1 164,6	705,6	125,8
2018³⁾ nach Nettoeinkommen						
Nettoeinkommen						
von ... bis unter ... EUR						
unter 300	86,8	11,6	10,5	/	51,0	9,7
300 - 500	151,3	33,0	35,8	14,1	42,6	25,8
500 - 700	215,4	48,1	51,4	72,6	22,8	20,5
700 - 900	375,2	84,4	65,0	187,9	14,9	23,1
900 - 1 100	404,7	143,6	13,3	229,7	/	13,2
1 100 - 1 300	471,6	235,9	8,0	214,4	/	10,8
1 300 - 1 500	428,8	252,3	/	165,5	/	6,7
1 500 - 1 700	336,9	212,8	/	117,4	/	/
1 700 - 2 000	344,1	245,0	/	92,3	/	/
2 000 - 2 300	219,5	178,4	/	38,6	/	/
2 300 und mehr	398,0	365,4	/	27,9	/	/
Kein Einkommen	566,7	/	-	-	564,6	/
Ohne Angabe ⁴⁾	/	/	-	/	-	-

1) Einschließlich Sozialgeld, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung u. a. Hilfen in besonderen Lebenslagen.

2) Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil, Lebensversicherung, Versorgungswerk, sonstige Unterstützungen wie BAföG, Stipendien, Elterngeld, Asylbewerberleistungen, Vorruhestandsgeld, Leistungen aus einer Pflegeversicherung, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern, Darlehen nach dem Pflegezeit- oder Familienpflegezeitgesetz, Krankengeld.

3) Ohne Personen in Gemeinschaftsunterkünften.

4) Einschließlich selbstständige Landwirte in der Haupttätigkeit.

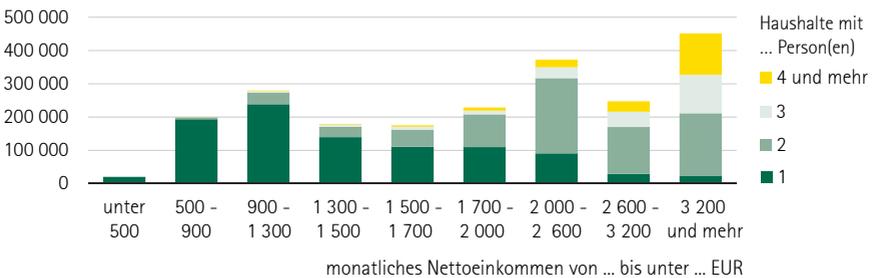
Datenquelle: Mikrozensus

8. Ein- und Mehrpersonenhaushalte nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Zahl der Einkommensbezieher

Merkmal	Insgesamt	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte	Darunter	
				mit einem Einkommensbezieher	mit mehreren Einkommensbezieher
1 000					
Haushalte insgesamt					
2014	2 156,5	926,7	1 229,9	77,2	1 152,6
2015	2 171,5	939,8	1 231,7	79,5	1 152,2
2016	2 173,7	943,1	1 230,6	80,9	1 149,5
2017	2 144,0	929,7	1 214,2	71,7	1 142,5
2018	2 156,4	954,1	1 202,3	77,3	1 124,9
2018 nach Haushaltsnettoeinkommen					
Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR					
unter 500	19,8	19,5	/	/	/
500 - 900	199,2	193,5	5,7	/	/
900 - 1 300	279,8	238,6	41,2	12,9	28,3
1 300 - 1 500	179,4	139,3	40,0	9,3	30,7
1 500 - 1 700	175,1	110,5	64,7	11,2	53,4
1 700 - 2 000	228,9	109,5	119,4	11,3	108,0
2 000 - 2 600	372,5	90,8	281,8	14,2	267,6
2 600 - 3 200	247,3	28,4	218,9	6,8	212,1
3 200 und mehr	451,6	23,3	428,3	8,5	419,8
Ohne Angabe ¹⁾	/	/	/	/	/

1) Einschließlich Haushalte, in denen mindestens ein Haushaltsmitglied in der Haupttätigkeit selbstständiger Landwirt ist.
Datenquelle: Mikrozensus

Abb. 3 Haushalte 2018 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße



Ohne Haushalte, in denen mindestens ein Haushaltsmitglied in der Haupttätigkeit selbstständiger Landwirt ist, sowie ohne Haushalte, die keine Angaben über ihr Einkommen gemacht haben.
Datenquelle: Mikrozensus

9. Haushalte mit ledigen Kindern nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen 2018

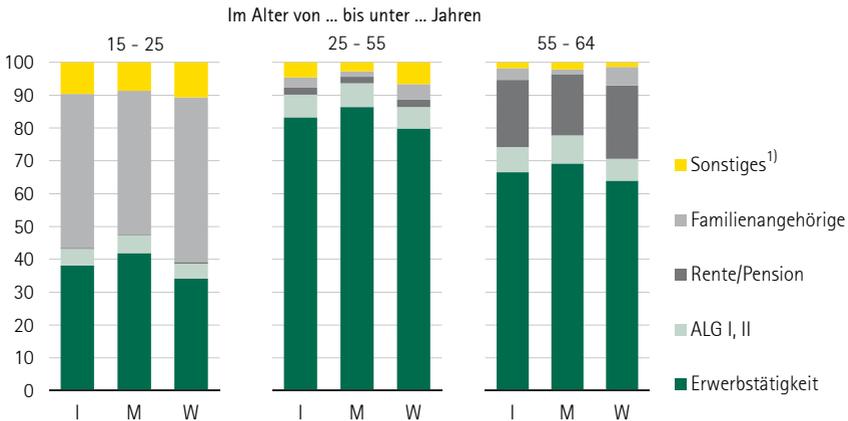
Merkmal	Insgesamt	Mit ... Kind(ern) ¹⁾		
		1	2	3 und mehr
1 000				
Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR				
unter 500	/	/	-	-
500 - 900	/	/	/	/
900 - 1 300	21,1	17,1	/	/
1 300 - 1 500	18,2	12,2	5,1	/
1 500 - 1 700	24,3	15,0	7,2	/
1 700 - 2 000	31,0	17,0	10,6	/
2 000 - 2 600	72,6	44,5	21,4	6,7
2 600 - 3 200	85,2	50,6	27,2	7,4
3 200 und mehr	241,8	117,6	99,2	25,1
Ohne Angabe ²⁾	/	/	/	/
Insgesamt	498,7	277,5	174,6	46,6

1) Zahl der ledigen Kinder ohne Altersbegrenzung.

2) Einschließlich Haushalte, in denen mindestens ein Haushaltsmitglied in der Haupttätigkeit selbstständiger Landwirt ist.

Datenquelle: Mikrozensus

Abb. 4 Bevölkerung des Freistaates Sachsen 2018 nach ausgewählten Altersgruppen, überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht in Prozent



1) Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil, Lebensversicherung, Versorgungswerk, sonstige Unterstützungen wie BAföG, Stipendien, Elterngeld, Asylbewerberleistungen, Vorruhestandsgeld, Leistungen aus einer Pflegeversicherung, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern, Darlehen nach dem Pflegezeit- oder Familienpflegezeitgesetz, Krankengeld.

Ohne Personen in Gemeinschaftsunterkünften.

I = Insgesamt, M = Männlich, W = Weiblich.

Datenquelle: Mikrozensus

10. Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern

Merkmal	1998	2003	2008	2013	2018
Anzahl Haushalte in 1 000	2 036	2 091	2 172	2 194	2 119
Ausstattungsgrad mit ... in %					
Fahrzeuge					
Personenkraftwagen ¹⁾	71,9	72,3	75,4	77,7	76,0
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	9,9	8,9	8,6	9,9	9,0
Fahrrad	69,8	70,2	74,8	77,3	75,3
Unterhaltungselektronik					
Fernseher	97,6	95,2	94,5	95,9	94,1
Satelliten-TV-Anschluss	28,2	30,2	30,8	42,7	40,6
Kabel-TV-Anschluss	66,4	64,0	58,7	52,4	54,1
Antennen-TV-Anschluss (DVB-T2 HD, DVB-T) ²⁾	.	.	9,0	11,1	9,9
DVD- und Blu-ray-Geräte ³⁾	.	20,5	65,7	70,9	64,3
Videokamera (Camcorder)	17,0	20,2	20,7	19,3	15,5
Fotoapparat	84,5	80,5	84,6	83,5	78,1
MP3-Player	.	.	28,2	34,8	30,5
CD-Player/-Recorder (auch in PCs, Autoradios, Musikanlagen)	.	58,4	77,3	83,2	.
Spielkonsole (auch tragbar)	.	.	13,3	20,1	22,2
Informations- und Kommunikationstechnik					
Personalcomputer (PC) ⁴⁾	32,5	54,3	70,4	82,0	88,4
stationär	.	51,8	58,5	50,9	41,9
mobil	.	7,1	26,8	57,5	75,3
Drucker (auch im Kombigerät)	.	.	.	71,1	74,9
Internetanschluss (auch mobil)	6,4	38,4	55,9	75,7	90,5
Telefon	.	98,5	99,2	100,0	99,9
Festnetztelefon	92,9	94,2	87,2	87,2	81,6
Mobiltelefon (Handy, Smartphone) ⁵⁾	9,7	67,7	84,8	92,2	96,7
Navigationsgerät ⁶⁾	.	.	16,8	43,7	44,3
Haushalts- und sonstigen Geräten					
Kühlschrank, Kühl- und Gefrierkombination	99,3	99,1	99,0	99,8	99,7
Gefrierschrank, Gefriertruhe	80,4	59,5	44,6	45,1	43,6
Geschirrpülmaschine	27,2	45,9	56,9	61,2	66,0
Mikrowellengerät	40,1	58,2	69,6	73,1	74,2
Waschmaschine	93,8	95,0	.	96,6	97,0
Wäschetrockner (auch im Kombigerät)	12,0	18,2	21,4	23,8	27,3
Elektroherd (auch im Kombigerät)	.	.	.	91,1	93,6
Gasherd	.	.	.	.	7,6
Heimtrainer (z. B. Ergometer, Laufband)	.	23,4	28,8	23,6	21,5

1) Einschließlich Firmenwagen, die auch privat genutzt werden dürfen, keine Ratenkäufe.

2) 2008: DVB-T-Gerät (Decoder).

3) Blu-ray-Geräte werden seit 2018 erfragt.

4) 1998 wurde in der Abfrage nicht zwischen stationär und mobil unterschieden.

5) Bis 2008 auch Autotelefon.

6) 2008: Navigationssystem.

Datenquelle: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)

11. Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern 2018 nach Haushaltsgröße

Merkmal	Ins- gesamt	Haushalte mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Anzahl Haushalte in 1 000	2 119	913	773	232	159	42
Ausstattungsgrad mit ... in %						
Fahrzeugen						
Personenkraftwagen ¹⁾	76,0	55,4	90,3	92,8	94,9	96,4
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	9,0	(3,5)	9,2	(19,4)	(20,5)	(25,0)
Fahrrad	75,3	64,4	78,1	92,2	95,4	(90,9)
Unterhaltungselektronik						
Fernseher	94,1	90,7	97,8	97,6	92,4	(87,2)
Satelliten-TV-Anschluss	40,6	29,6	47,2	51,9	52,7	(52,2)
Kabel-TV-Anschluss	54,1	63,3	49,5	44,6	42,2	(34,5)
Antennen-TV-Anschluss (DVB-T2 HD, DVB-T)	9,9	10,6	8,8	(9,4)	(10,7)	/
DVD- und Blu-ray-Geräte	64,3	54,0	68,3	77,6	81,3	(76,3)
Videokamera (Camcorder)	15,5	7,5	19,3	24,2	(25,8)	(33,0)
Fotoapparat	78,1	67,0	84,6	87,4	92,5	(91,7)
MP3-Player	30,5	24,4	25,8	50,9	49,1	(65,8)
Spielkonsole (auch tragbar)	22,2	12,8	15,2	49,4	58,8	(68,1)
Informations- und Kommunikationstechnik						
Personalcomputer (PC)	88,4	81,6	90,2	99,0	100,0	100,0
stationär	41,9	33,7	46,7	47,2	52,3	(63,8)
mobil	75,3	65,6	75,7	93,9	96,9	(92,8)
Drucker (auch im Kombigerät)	74,9	63,1	80,0	87,8	93,6	(97,1)
Internetanschluss (auch mobil)	90,5	85,3	91,4	100,0	99,7	100,0
Telefon	99,9	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0
Festnetztelefon	81,6	73,8	89,3	80,9	88,7	(86,8)
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	96,7	93,7	98,2	100,0	100,0	100,0
Navigationsgerät	44,3	25,6	59,0	57,8	57,3	(57,0)
Haushalts- und sonstigen Geräten						
Kühlschrank, Kühl- und Gefrierkombination	99,7	99,3	100,0	100,0	100,0	100,0
Gefrierschrank, Gefriertruhe	43,6	30,5	56,9	44,7	50,4	(54,2)
Geschirrspülmaschine	66,0	45,7	77,1	86,6	92,5	(91,7)
Mikrowellengerät	74,2	68,3	77,2	80,6	83,2	(80,1)
Waschmaschine	97,0	94,2	99,0	98,7	99,6	100,0
Wäschetrockner (auch im Kombigerät)	27,3	14,7	31,5	40,1	50,9	(64,3)
Elektroherd (auch im Kombigerät)	93,6	93,3	92,4	94,8	97,9	(96,3)
Gasherd	7,6	(6,6)	9,8	(6,7)	/	/
Heimtrainer (z. B. Ergometer, Laufband)	21,5	16,2	25,9	24,7	(24,7)	(25,3)

1) Einschließlich Firmenwagen, die auch privat genutzt werden dürfen, keine Ratenkäufe.

Datenquelle: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)

12. Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern 2018 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensperson

Merkmal	Ins- gesamt	Davon nach der sozialen Stellung der Haupteinkommensperson				
		Selbst- ständige ¹⁾	Arbeit- nehmer	Arbeits- lose	Nichterwerbstätige	
					zu- sammen	darunter Rentner ²⁾
Anzahl Haushalte in 1 000	2 119	138	1 092	117	771	706
Ausstattungsgrad mit ... in %						
Fahrzeugen						
Personenkraftwagen ³⁾	76,0	75,8	85,0	(40,1)	68,6	72,1
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	9,0	/	12,9	/	(3,4)	(3,5)
Fahrrad	75,3	79,7	84,3	61,0	63,9	62,0
Unterhaltungselektronik						
Fernseher	94,1	79,7	94,4	91,2	96,7	99,2
Satelliten-TV-Anschluss	40,6	(39,6)	44,8	(26,6)	36,9	38,0
Kabel-TV-Anschluss	54,1	(51,9)	50,6	62,9	58,0	57,4
Antennen-TV-Anschluss (DVB-T2 HD, DVB-T)	9,9	/	9,3	/	10,8	10,9
DVD- und Blu-ray-Geräte	64,3	(61,7)	72,7	55,7	54,1	55,7
Videokamera (Camcorder)	15,5	/	18,0	/	12,9	13,0
Fotoapparat	78,1	81,6	80,0	65,5	76,6	77,6
MP3-Player	30,5	(38,8)	38,5	(30,4)	17,6	15,2
Spielkonsole (auch tragbar)	22,2	(30,4)	33,1	(18,5)	(6,0)	(3,1)
Informations- und Kommunikationstechnik						
Personalcomputer (PC)	88,4	100,0	95,2	82,3	77,5	75,6
stationär	41,9	(50,7)	42,3	(43,0)	39,6	40,5
mobil	75,3	90,7	86,5	59,7	59,0	55,9
Drucker (auch im Kombigerät)	74,9	91,1	80,2	65,6	66,0	64,9
Internetanschluss (auch mobil)	90,5	100,0	97,6	84,9	79,7	78,1
Telefon	99,9	100,0	100,0	100,0	99,8	99,7
Festnetztelefon	81,6	83,7	79,7	59,0	87,3	91,6
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	96,7	100,0	99,3	96,8	92,3	91,5
Navigationsgerät	44,3	(40,1)	50,6	(18,8)	39,9	42,5
Haushalts- und sonstigen Geräten						
Kühlschrank, Kühl- und Gefrierkombination	99,7	100,0	99,8	98,8	99,6	99,7
Gefrierschrank, Gefriertruhe	43,6	(44,2)	42,2	(30,5)	47,5	49,4
Geschirrpülmaschine	66,0	(67,9)	74,2	(36,7)	58,6	60,3
Mikrowellengerät	74,2	(71,9)	78,2	70,4	69,5	69,8
Waschmaschine	97,0	96,8	97,5	93,4	96,8	97,5
Wäschetrockner (auch im Kombigerät)	27,3	(33,9)	32,0	(10,7)	22,1	23,1
Elektroherd (auch im Kombigerät)	93,6	96,8	94,6	90,9	91,9	91,7
Gasherd	7,6	/	6,2	/	9,5	10,0
Heimtrainer (z. B. Ergometer, Laufband)	21,5	(20,0)	21,7	(12,4)	22,8	24,1

1) Auch freiberuflich Tätige und Landwirte.

2) Einschließlich Pensionäre.

3) Einschließlich Firmenwagen, die auch privat genutzt werden dürfen, keine Ratenkäufe.

Datenquelle: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)

13. Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern 2018 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Merkmal	Insgesamt	Darunter monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR ¹⁾							
		unter 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 600	3 600 - 5 000	5 000 - 18 000
Anzahl Haushalte in 1 000	2 119	217	318	175	383	380	361	181	102
Ausstattungsgrad mit ... in %									
Fahrzeugen									
Personenkraftwagen ²⁾	76,0 (26,5)	55,5	69,3	78,6	88,6	94,5	96,3	97,9	
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	9,0	/	/	/	(5,2)	(9,1)	14,8	(20,6)	(19,7)
Fahrrad	75,3	64,7	60,1	66,1	72,9	80,1	85,7	89,6	89,4
Unterhaltungselektronik									
Fernseher	94,1	82,1	93,0	92,9	96,1	96,0	97,3	97,5	93,4
Satelliten-TV-Anschluss	40,6 (28,4)	33,9	(30,3)	37,8	39,1	48,5	58,5	60,8	
Kabel-TV-Anschluss	54,1	62,4	58,7	63,4	56,5	57,4	47,9	38,6	(34,1)
Antennen-TV-Anschluss ³⁾	9,9	/	(11,2)	/	(10,1)	(10,9)	(9,1)	(9,3)	/
DVD- und Blu-ray-Geräte	64,3	46,2	54,0	57,2	63,0	68,2	72,1	78,9	82,8
Videokamera (Camcorder)	15,5	/	(7,7)	(12,5)	(11,6)	18,0	19,8	27,6	(30,6)
Fotoapparat	78,1	61,0	67,3	69,9	74,2	84,2	88,1	91,5	94,4
MP3-Player	30,5 (31,0)	(21,9)	(21,6)	24,6	31,9	34,0	45,9	48,1	
Spielkonsole (auch tragbar)	22,2 (16,1)	(17,3)	(10,7)	15,4	20,8	31,3	39,2	(39,5)	
Informations- und Kommunikationstechnik									
Personalcomputer (PC)	88,4	75,8	81,7	82,1	84,3	92,3	96,5	98,8	100,0
stationär	41,9 (34,0)	36,4	(34,4)	37,5	43,4	51,2	51,7	48,6	
mobil	75,3	57,1	62,6	69,0	70,2	80,2	85,6	91,9	99,3
Drucker (auch im Kombigerät)	74,9	59,9	62,0	66,7	69,8	81,1	86,7	90,2	88,6
Internetanschluss (auch mobil)	90,5	78,5	87,7	86,0	87,2	93,0	96,4	99,1	100,0
Telefon	99,9	99,6	99,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Festnetztelefon	81,6	56,7	77,0	81,7	81,8	88,2	87,9	88,8	88,0
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	96,7	92,7	93,2	95,0	96,0	98,3	99,3	99,8	100,0
Navigationsgerät	44,3 (10,8)	26,2	(36,1)	40,2	55,0	61,7	65,0	62,6	
Haushalts- und sonstigen Geräten									
Kühlschrank, Kühl- und Gefrierkombination	99,7	98,7	99,3	99,6	99,8	100,0	99,9	100,0	100,0
Gefrierschrank, Gefriertruhe	43,6 (31,8)	30,6	39,6	40,6	49,0	53,7	51,8	56,7	
Geschirrspülmaschine	66,0 (29,8)	44,2	54,6	63,7	75,5	84,9	90,5	93,7	
Mikrowellengerät	74,2	66,6	67,5	71,3	74,7	76,6	80,0	80,6	73,4
Waschmaschine	97,0	93,0	94,8	97,1	96,7	97,5	98,9	99,6	99,4
Wäschetrockner (auch im Kombigerät)	27,3 (11,7)	(12,6)	(18,7)	21,1	30,5	39,2	48,2	52,8	
Elektroherd (auch im Kombigerät)	93,6	90,3	94,0	95,5	91,7	93,4	94,4	95,0	98,0
Gasherd	7,6	/	/	/	(8,1)	(8,2)	(8,8)	(6,2)	/
Heimtrainer (z. B. Ergometer, Laufband)	21,5 (10,4)	(13,7)	(18,9)	23,1	19,5	28,6	29,3	(35,8)	

1) Selbsteinstufung der Haushalte, ohne Haushalte von Landwirten.

2) Einschließlich Firmenwagen, die auch privat genutzt werden dürfen, keine Ratenkäufe.

3) DVB-T2 HD, DVB-T.

Datenquelle: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)

14. Private Haushalte mit Versicherungen 2018 nach Haushaltgröße

Art der Versicherung	Ins- gesamt	Haushalte mit ... Person(en) mit Versicherungen in %				
		1	2	3	4	5 und mehr
Haushalte insgesamt	100	100	100	100	100	100
Berufsunfähigkeitsversicherung ¹⁾	23,1	13,8	16,7	49,4	61,2	(55,1)
Risikolebensversicherung	15,0	(5,9)	11,9	34,0	46,3	(43,8)
Kapitalbildende Lebensversicherung ²⁾	31,3	23,5	32,3	42,3	52,5	(43,0)
Private Rentenversicherung ³⁾	20,3	14,5	19,3	33,0	37,7	(27,3)
Riester-, Basis- bzw. Rürup-Rentenversicherung	29,5	18,8	23,8	57,6	66,2	(72,3)
Kfz-Haftpflicht- und/oder Kaskoversicherung	80,0	65,1	89,3	94,3	95,3	(95,0)
Private Haftpflichtversicherung	80,9	69,7	87,3	92,4	94,5	(92,5)
Hausratversicherung	88,1	82,7	92,6	90,3	93,7	(90,7)
Rechtsschutzversicherung	47,7	35,9	56,0	57,0	59,4	(56,6)
Zusätzliche private Krankenversicherung	24,8	19,8	26,1	30,2	38,3	(29,0)
Zusätzliche private Pflegeversicherung	5,1	(4,2)	(4,6)	(7,0)	(10,2)	/
Private Unfallversicherung	56,1	46,5	58,0	72,7	73,3	(72,5)

1) Auch als Zusatzversicherung.

2) Auch Sterbegeld- oder Ausbildungsversicherung.

3) Ohne Riester-, Basis- bzw. Rürup-Rentenversicherung.

Datenquelle: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)

15. Private Haushalte mit Versicherungen 2018 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensperson

Art der Versicherung	Ins- gesamt	Davon Anteil ... in %				
		Selbst- ständige ¹⁾	Arbeit- nehmer	Arbeits- lose	Nichterwerbstätige	
					zusammen	dar. Rentner ²⁾
Haushalte insgesamt	100	100	100	100	100	100
Berufsunfähigkeitsversicherung ³⁾	23,1	(39,9)	37,4	/	(2,8)	/
Risikolebensversicherung	15,0	(28,7)	22,8	/	(3,2)	(3,3)
Kapitalbildende Lebensversicherung ⁴⁾	31,3	(40,0)	38,3	(14,8)	22,3	23,7
Private Rentenversicherung ⁵⁾	20,3	(35,3)	29,2	/	(6,7)	(6,6)
Riester-, Basis- bzw. Rürup-Rentenversicherung	29,5	(39,2)	45,2	(23,3)	(6,5)	(5,9)
Kfz-Haftpflicht- und/oder Kaskoversicherung	80,0	86,7	88,1	(50,4)	71,8	73,0
Private Haftpflichtversicherung	80,9	74,2	86,8	59,8	76,8	80,0
Hausratversicherung	88,1	78,4	90,2	69,2	89,9	93,2
Rechtsschutzversicherung	47,7	(42,9)	54,4	(16,8)	43,7	46,3
Zusätzliche private Krankenversicherung	24,8	(35,1)	28,2	/	20,3	21,4
Zusätzliche private Pflegeversicherung	5,1	/	5,4	/	(3,6)	(3,7)
Private Unfallversicherung	56,1	(61,8)	64,5	(25,9)	47,8	50,0

1) Auch freiberuflich Tätige und Landwirte.

2) Einschließlich Pensionäre.

3) Auch als Zusatzversicherung.

4) Auch Sterbegeld- oder Ausbildungsversicherung.

5) Ohne Riester-, Basis- bzw. Rürup-Rentenversicherung.

Datenquelle: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)

16. Armutsgefährdungsquote nach Haushaltstyp und Erwerbsstatus

Merkmal	Armutsgefährdungsquote ¹⁾ in % gemessen am ...	
	Landesmedian	Bundesmedian
Insgesamt		
2014	11,6	18,5
2015	12,9	18,6
2016	12,4	17,7
2017	12,4	16,8
2018	12,3	16,6
2018 nach Haushaltstyp²⁾		
Einpersonenhaushalt	24,3	29,8
Zwei Erwachsene ohne Kind	4,6	7,6
Sonstiger Haushalt ohne Kind	7,0	9,5
Ein(e) Erwachsene(r) mit Kind(ern)	31,2	44,6
Zwei Erwachsene und ein Kind	6,8	9,4
Zwei Erwachsene und zwei Kinder	7,8	11,5
Zwei Erwachsene und drei oder mehr Kinder	23,6	30,7
Sonstiger Haushalt mit Kind(ern)	12,6	17,5
2018 nach Erwerbsstatus³⁾		
Erwerbstätige	6,4	9,4
Selbstständige (einschließlich mithelfende Familienangehörige)	9,1	12,3
Abhängig Erwerbstätige	6,1	9,1
Erwerbslose	62,5	69,6
Nichterwerbspersonen	16,2	21,7
Rentner/-innen und Pensionäre/Pensionärinnen ⁴⁾	9,0	13,9
Personen im Alter von unter 18 Jahren	15,5	21,5
Sonstige Nichterwerbspersonen	51,2	57,3

1) Anteil der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60 % des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung. Das Äquivalenzeinkommen wird auf Basis der neuen OECD-Skala berechnet.

2) Zu den Kindern zählen Personen im Alter von unter 18 Jahren ohne Lebenspartner/-in und eigene Kinder im Haushalt.

3) Nach dem "Labour-Force-Konzept" der International Labour Organization (ILO), vgl. auch Vorbemerkungen Kap. 10.

4) Personen mit Bezug einer eigenen (Versicherten-) Rente, Pension und Personen im Alter von 65 Jahren und älter mit Bezug einer Hinterbliebenenrente, -pension.

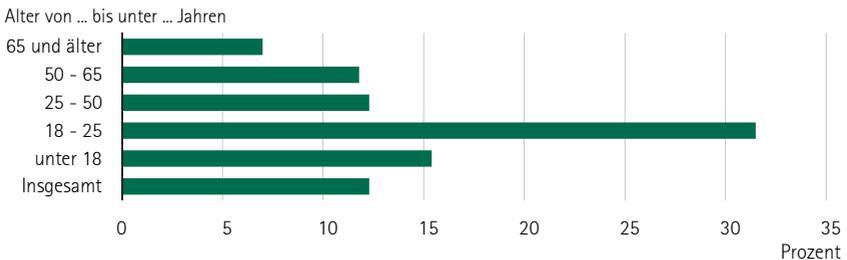
Datenquelle: Mikrozensus; Berechnung: IT.NRW

17. Armutsgefährdungsquote nach Altersgruppen und Geschlecht gemessen am Landesmedian

Jahr	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		unter 18	18 - 25	25 - 50	50 - 65	65 und älter
%						
Insgesamt						
2014	11,6	12,4	28,8	12,0	12,5	5,8
2015	12,9	16,2	32,9	13,2	13,2	6,2
2016	12,4	15,5	30,4	13,5	11,5	6,1
2017	12,4	14,9	30,7	13,0	11,9	6,7
2018	12,3	15,4	31,5	12,3	11,8	7,0
Männlich						
2014	11,9	x	29,1	12,0	13,0	4,6
2015	13,0	x	33,2	13,1	13,4	5,3
2016	12,9	x	31,0	13,8	12,2	5,3
2017	12,8	x	31,1	13,3	12,7	6,2
2018	12,8	x	31,6	12,4	12,8	6,6
Weiblich						
2014	11,4	x	28,5	11,9	12,0	6,6
2015	12,9	x	32,6	13,2	13,0	7,0
2016	11,9	x	29,7	13,1	10,9	6,7
2017	12,0	x	30,2	12,7	11,1	7,1
2018	11,9	x	31,5	12,2	10,9	7,4

Armutsgefährdungsquote: Anteil der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60 % des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung. Das Äquivalenzeinkommen wird auf Basis der neuen OECD-Skala berechnet.
Datenquelle: Mikrozensus; Berechnung: IT.NRW

**Abb. 5 Armutsgefährdungsquote 2018
gemessen am Landesmedian**



Datenquelle: Mikrozensus; Berechnung: IT.NRW

18. Haushalte mit Wohngeldbezug nach dem Wohngeldgesetz

Merkmal	Insgesamt ¹⁾	Je 1 000 Haus- halte ²⁾	Reine Wohngeldhaushalte ³⁾				Wohngeldrechtliche Teilhaushalte ⁴⁾	
			zu- sammen	durchschnittliche/s monatliche/s		durch- schnitt- liche Wohnfläche	zu- sammen	darunter mit Miet- zuschuss
				Miete/ Belastung	Wohn- geld			
				EUR		m ²		
Sachsen								
2014	52 521	24,4	47 804	345	94	59	4 717	4 623
2015	42 091	19,4	38 725	351	94	59	3 366	3 300
2016	53 500	24,6	50 919	362	124	57	2 581	2 533
2017	48 026	22,4	46 093	368	117	58	1 933	1 885
2018	42 556	19,7	40 983	374	116	58	1 573	1 526
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen								
Chemnitz, Stadt	3 162	23,0	3 040	360	114	55	122	122
Erzgebirgskreis	3 215	18,3	3 087	376	114	65	128	120
Mittelsachsen	3 170	19,8	3 022	369	113	59	148	143
Vogtlandkreis	2 270	18,2	2 082	338	98	60	188	185
Zwickau	3 723	22,3	3 528	362	109	57	195	192
Dresden, Stadt	5 539	18,4	5 434	398	132	52	105	105
Bautzen	2 903	19,8	2 823	375	112	61	80	78
Görlitz	3 423	25,9	3 206	365	111	64	217	206
Meißen	2 156	17,6	2 141	386	114	60	15	14
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2 508	19,9	2 426	396	118	61	82	79
Leipzig, Stadt	6 152	18,2	6 042	365	117	54	110	109
Leipzig	2 174	16,9	2 103	394	123	62	71	69
Nordsachsen	2 161	22,3	2 049	373	111	59	112	104

1) Alle Haushalte (inklusive Teilhaushalte) mit Wohngeld.

2) Bezogen auf die Anzahl der privaten Haushalte (Ergebnisse des Mikrozensus, s. Vorbemerkungen Kapitel II).

3) Gesamter Haushalt bezieht Wohngeld.

4) Nur ein Teil der Haushaltsmitglieder bezieht Wohngeld (s. Vorbemerkungen).

Haushalte mit Wohngeldbezug nach Wohngeldgesetz (WoGG) am 31. Dezember.

Datenquelle: Wohngeldstatistik

19. Reine Wohngeldhaushalte nach Haushaltsgröße

Merkmal	Insgesamt	Darunter mit Mietzuschuss	Erwerbsstatus des Haupteinkommensbeziehers				Wohngeldanspruch in EUR ²⁾
			Erwerbstätige	Arbeitslose	Nichterwerbspersonen		
					zusammen	dar. Rentner/Rentnerinnen ¹⁾	
2014	47 804	44 542	14 210	2 492	31 102	25 159	94
2015	38 725	36 037	11 480	2 064	25 181	20 045	94
2016	50 919	47 489	14 479	2 079	34 361	29 149	124
2017	46 093	42 903	13 464	1 721	30 908	26 466	117
2018	40 983	38 138	11 926	1 576	27 481	23 627	116
2018 nach Haushaltsgröße							
Anzahl Personen							
1	27 033	25 931	1 810	949	24 274	22 232	88
2	4 925	4 525	2 776	296	1 853	1 071	131
3	2 910	2 709	2 045	162	703	179	151
4	3 057	2 620	2 549	98	410	96	170
5	1 792	1 444	1 598	37	157	31	206
6 und mehr	1 266	909	1 148	34	84	18	316

1) Einschließlich Pensionäre, Pensionärinnen.

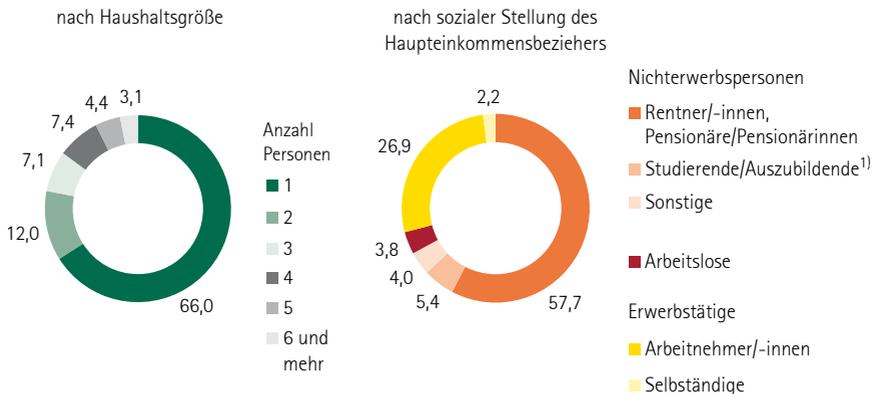
2) Durchschnittlicher Anspruch pro Monat (Dezember).

Gesetzliche Grundlage für den Leistungsbezug: Wohngeldgesetz (WoGG).

Reine Wohngeldhaushalte (gesamter Haushalt bezieht Wohngeld) am 31. Dezember.

Datenquelle: Wohngeldstatistik

Abb. 6 Reine Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2018 in Prozent



1) Mit Einkommen nach § 14 Abs. 2 Nr. 27-29 WoGG, sonst anderweitige Zuordnung.

Datenquelle: Wohngeldstatistik

20. Verbraucherinsolvenzverfahren nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Insgesamt	Eröffnete Verfahren	Mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan	Vorraussichtl. Forderungen in Millionen EUR
Sachsen¹⁾					
2014	3 827	3 773	40	14	171,6
2015	3 628	3 603	14	11	155,8
2016	3 387	3 352	24	11	138,9
2017	3 086	3 056	15	15	117,3
2018	3 173	3 144	11	18	124,0
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen					
Chemnitz, Stadt	292	291	-	1	13,5
Erzgebirgskreis	193	191	1	1	11,7
Mittelsachsen	192	189	2	1	6,5
Vogtlandkreis	194	193	-	1	7,8
Zwickau	241	239	1	1	9,4
Dresden, Stadt	319	315	-	4	14,5
Bautzen	191	189	1	1	6,3
Görlitz	129	128	1	-	5,0
Meißen	129	128	1	-	5,9
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	133	131	-	2	5,2
Leipzig, Stadt	736	731	3	2	23,1
Leipzig	234	233	1	-	7,7
Nordsachsen	188	185	-	3	7,3

1) Einschließlich Insolvenzverfahren von Schuldern, die ihren Sitz oder Wohnsitz nicht in Sachsen haben, aber deren Insolvenzabwicklung in Sachsen erfolgt.

Datenquelle: Insolvenzstatistik über beantragte Verfahren

Abb. 7 Verbraucherinsolvenzverfahren nach Kreisfreien Städten und Landkreisen



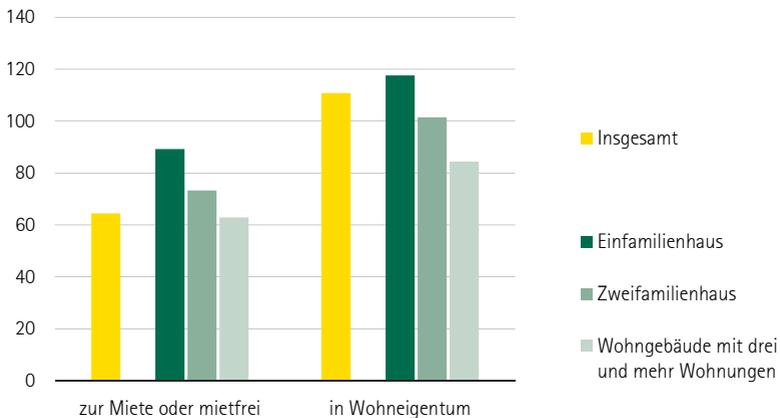
Datenquelle: Insolvenzstatistik über beantragte Verfahren

21. Wohnsituation privater Haushalte

Merkmale	1998	2003	2008	2013	2018
	in 1 000				
Haushalte insgesamt	2 036	2 091	2 172	2 194	2 119
Haushalte zur Miete/mietfrei	1 482	1 443	1 474	1 419	1 407
Haushalte in Wohneigentum	554	648	697	776	712
	in %				
Haushalte insgesamt	100	100	100	100	100
Haushalte zur Miete/mietfrei	72,8	69,0	67,9	64,6	66,4
Haushalte in Wohneigentum	27,2	31,0	32,1	35,4	33,6
darunter im					
Einfamilienhaus	18,7	22,2	23,5	26,9	26,9
Zweifamilienhaus	9,6	11,0	8,0	8,0	6,6
Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen	71,1	65,2	66,7	62,9	65,0

Datenquelle: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)

Abb. 8 Wohnfläche privater Haushalte zur Miete oder mietfrei und in Wohneigentum nach ausgewählten Wohngebäudearten in Quadratmeter



Datenquelle: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)

22. Private Haushalte zur Miete/mietfrei

Merkmal	1998	2003	2008	2013	2018
Haushalte insgesamt in 1 000	1 482	1 443	1 474	1 419	1 407
	in %				
Haushalte insgesamt	100	100	100	100	100
darunter im					
Einfamilienhaus	(2,3)	(2,7)	(2,8)	(3,7)	(3,6)
Zweifamilienhaus	5,9	8,0	4,7	5,4	4,8
Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen	91,1	87,5	90,3	88,5	90,1
	Anzahl Wohn- und Schlafräume je Haushalt				
Insgesamt	2,6	2,6	2,5	2,5	2,6
darunter im					
Einfamilienhaus	(3,1)	(3,0)	(3,1)	(3,1)	(3,4)
Zweifamilienhaus	3,0	2,8	2,8	2,8	2,8
Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen	2,6	2,5	2,5	2,5	2,6

Datenquelle: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)

23. Private Haushalte in Wohneigentum

Merkmal	1998	2003	2008	2013	2018
Haushalte insgesamt in 1 000	554	648	697	776	712
	in %				
Haushalte insgesamt	100	100	100	100	100
darunter im					
Einfamilienhaus	62,4	65,6	67,4	69,3	72,9
Zweifamilienhaus	19,6	17,8	14,8	12,9	10,3
Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen	17,7	15,6	16,8	15,9	15,5
	Anzahl Wohn- und Schlafräume je Haushalt				
Insgesamt	3,9	4,1	3,9	4,0	4,1
darunter im					
Einfamilienhaus	4,2	4,4	4,2	4,2	4,3
Zweifamilienhaus	3,8	3,8	3,5	3,6	3,9
Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen	3,1	3,2	3,1	3,2	3,3

Datenquelle: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)

24. Private Haushalte zur Miete/mietfrei 2018 nach Haushaltsgröße

Merkmal	Insgesamt	Haushalte mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Haushalte insgesamt in 1 000	1 407	760	429	126	75	(17)
	in %					
Haushalte insgesamt	100	100	100	100	100	100
darunter im						
Einfamilienhaus	(3,6)	(2,3)	(4,7)	/	/	/
Zweifamilienhaus	4,8	(3,9)	(4,7)	/	/	/
Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen	90,1	92,7	88,5	90,3	78,7	(61,5)
	Anzahl Wohn- und Schlafräume je Haushalt					
Insgesamt	2,6	2,2	2,9	3,2	3,9	(4,3)
darunter im						
Einfamilienhaus	(3,4)	(2,7)	(3,4)	/	/	/
Zweifamilienhaus	2,8	(2,3)	(2,9)	/	/	/
Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen	2,6	2,2	2,8	3,2	3,8	(4,1)

Datenquelle: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)

25. Private Haushalte in Wohneigentum 2018 nach Haushaltsgröße

Merkmal	Insgesamt	Haushalte mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Haushalte insgesamt in 1 000	712	154	344	105	84	(25)
	in %					
Haushalte insgesamt	100	100	100	100	100	100
darunter im						
Einfamilienhaus	72,9	59,6	74,4	83,2	75,8	(81,6)
Zweifamilienhaus	10,3	(10,8)	(10,1)	/	/	/
Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen	15,5	(28,5)	13,8	/	/	/
	Anzahl Wohn- und Schlafräume je Haushalt					
Insgesamt	4,1	3,5	4,0	4,3	4,6	(5,5)
darunter im						
Einfamilienhaus	4,3	3,9	4,2	4,4	4,7	(5,6)
Zweifamilienhaus	3,9	(3,5)	(3,9)	/	/	/
Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen	3,3	(2,8)	3,3	/	/	/

Datenquelle: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)

26. Wohnungsbestand

Merkmal	Wohnungen		Wohnfläche			Wohnräume		
	ins- gesamt	je 1 000 EW	ins- gesamt	je		ins- gesamt	je	
				Woh- nung	EW		Woh- nung	EW
	Anzahl		100 m ²	m ²		Anzahl		
Sachsen								
2014	2 333 896	576	1 751 511	75,0	43,2	9 173 820	3,9	2,3
2015	2 339 386	573	1 759 080	75,2	43,1	9 200 860	3,9	2,3
2016	2 347 833	575	1 769 486	75,4	43,4	9 240 226	3,9	2,3
2017	2 356 003	577	1 778 891	75,5	43,6	9 274 671	3,9	2,3
2018	2 364 409	580	1 788 860	75,7	43,9	9 311 244	3,9	2,3
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen								
Chemnitz, Stadt	154 804	626	105 430	68,1	42,6	539 362	3,5	2,2
Erzgebirgskreis	197 968	586	149 674	75,6	44,3	818 976	4,1	2,4
Mittelsachsen	180 658	590	139 172	77,0	45,5	751 720	4,2	2,5
Vogtlandkreis	143 778	631	109 565	76,2	48,1	575 598	4,0	2,5
Zwickau	194 132	611	145 024	74,7	45,7	760 890	3,9	2,4
Dresden, Stadt	306 552	553	214 615	70,0	38,7	1 094 932	3,6	2,0
Bautzen	163 720	544	134 727	82,3	44,8	708 986	4,3	2,4
Görlitz	155 587	610	123 883	79,6	48,6	644 356	4,1	2,5
Meißen	136 858	565	110 142	80,5	45,5	571 793	4,2	2,4
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	137 048	558	107 799	78,7	43,9	564 474	4,1	2,3
Leipzig, Stadt	339 094	577	237 973	70,2	40,5	1 191 090	3,5	2,0
Leipzig	143 680	557	119 436	83,1	46,3	612 938	4,3	2,4
Nordsachsen	110 530	559	91 420	82,7	46,2	476 129	4,3	2,4
2018 nach Gemeindegrößenklassen von ... bis unter ... Einwohner/innen								
unter 2 000	66 003	526	60 071	91,0	47,9	314 946	4,8	2,5
2 000 - 5 000	305 660	543	261 568	85,6	46,5	1 381 212	4,5	2,5
5 000 - 20 000	706 169	565	556 734	78,8	44,5	2 948 117	4,2	2,4
20 000 - 50 000	351 122	652	257 300	73,3	47,8	1 360 811	3,9	2,5
50 000 - 100 000	135 005	640	95 168	70,5	45,1	480 774	3,6	2,3
100 000 und mehr	800 450	576	558 018	69,7	40,2	2 825 384	3,5	2,0

Wohnungsbestand am 31. Dezember.

Datenquelle: Fortschreibung des Wohnungsbestandes basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

27. Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden

Merkmal	Wohnungen		Wohnfläche	
	in Wohngebäuden	in Nichtwohngebäuden	in Wohngebäuden	in Nichtwohngebäuden
	Anzahl		100 m ²	
Sachsen				
2014	2 260 950	72 946	1 693 758	57 752
2015	2 266 303	73 083	1 701 258	57 822
2016	2 274 065	73 768	1 711 367	58 119
2017	2 281 748	74 255	1 720 524	58 368
2018	2 289 946	74 463	1 730 384	58 475
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen				
Chemnitz, Stadt	152 045	2 759	103 284	2 147
Erzgebirgskreis	189 305	8 663	142 818	6 856
Mittelsachsen	173 515	7 143	133 589	5 583
Vogtlandkreis	137 941	5 837	104 891	4 674
Zwickau	186 765	7 367	139 420	5 604
Dresden, Stadt	301 017	5 535	210 390	4 225
Bautzen	157 990	5 730	130 053	4 674
Görlitz	149 957	5 630	119 356	4 527
Meißen	132 045	4 813	106 206	3 937
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	131 882	5 166	103 810	3 989
Leipzig, Stadt	331 701	7 393	232 260	5 713
Leipzig	139 393	4 287	115 983	3 453
Nordsachsen	106 390	4 140	88 327	3 093
2018 nach Gemeindegrößenklassen von ... bis unter ... Einwohner/innen				
unter 2 000	63 607	2 396	58 087	1 984
2 000 - 5 000	294 078	11 582	252 086	9 483
5 000 - 20 000	678 775	27 394	535 096	21 638
20 000 - 50 000	338 070	13 052	247 356	9 944
50 000 - 100 000	130 653	4 352	91 826	3 342
100 000 und mehr	784 763	15 687	545 933	12 085

Wohnungsbestand am 31. Dezember.

Datenquelle: Fortschreibung des Wohnungsbestandes basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

28. Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach Raumstruktur

Merkmal	Insgesamt	Anzahl Wohnungen mit ... Wohnräumen						
		1	2	3	4	5	6	7 oder mehr
Sachsen								
2014	2 333 896	72 824	243 632	663 083	704 222	343 009	175 385	131 741
2015	2 339 386	73 303	244 409	663 379	704 648	344 315	176 542	132 790
2016	2 347 833	74 433	244 938	663 950	705 794	346 435	178 157	134 126
2017	2 356 003	75 594	246 261	664 446	706 983	348 140	179 401	135 178
2018	2 364 409	76 523	247 303	665 499	708 266	349 892	180 629	136 297
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen								
Chemnitz, Stadt	154 804	7 391	25 134	51 857	44 985	14 977	6 003	4 457
Erzgebirgskreis	197 968	2 783	14 006	54 731	63 033	33 024	17 275	13 116
Mittelsachsen	180 658	4 307	15 006	46 188	54 243	30 018	17 186	13 710
Vogtlandkreis	143 778	4 008	14 201	39 585	42 376	23 147	11 718	8 743
Zwickau	194 132	5 624	20 670	58 058	55 819	28 188	14 792	10 981
Dresden, Stadt	306 552	19 442	39 128	92 497	96 127	37 407	13 522	8 429
Bautzen	163 720	3 015	11 567	38 373	48 401	28 647	18 515	15 202
Görlitz	155 587	2 855	14 575	40 112	46 363	24 977	15 350	11 355
Meißen	136 858	2 825	12 185	35 207	39 298	23 001	13 655	10 687
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	137 048	2 594	12 610	36 892	40 004	22 224	12 921	9 803
Leipzig, Stadt	339 094	17 457	48 484	111 195	103 411	37 897	12 347	8 303
Leipzig	143 680	2 648	12 076	34 636	40 671	26 018	15 424	12 207
Nordsachsen	110 530	1 574	7 661	26 168	33 535	20 367	11 921	9 304
2018 nach Gemeindegrößenklassen von ... bis unter ... Einwohner/innen								
unter 2 000	66 003	551	2 863	11 921	16 793	14 323	10 679	8 873
2 000 - 5 000	305 660	3 256	17 203	66 040	85 083	60 615	40 913	32 550
5 000 - 20 000	706 169	14 165	58 094	182 175	210 011	119 581	69 099	53 044
20 000 - 50 000	351 122	8 533	36 480	104 185	113 235	50 102	22 219	16 368
50 000 - 100 000	135 005	5 728	19 917	45 629	38 621	14 990	5 847	4 273
100 000 und mehr	800 450	44 290	112 746	255 549	244 523	90 281	31 872	21 189

Wohnungsbestand am 31. Dezember.

Datenquelle: Fortschreibung des Wohnungsbestandes basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

29. Wohnungen in Wohngebäuden nach Gebäudearten

Merkmal	Wohn- gebäude insgesamt ¹⁾	Darunter					
		Gebäude mit ... Wohnungen			Wohnfläche in Gebäuden mit ...Wohnungen		
		1	2	3 und mehr	1	2	3 und mehr
		Anzahl			100 m ²		
Sachsen							
2014	811 467	482 758	130 946	197 342	529 149	212 856	945 240
2015	814 714	485 629	131 151	197 506	533 423	213 412	947 836
2016	818 992	489 352	131 431	197 762	539 011	214 177	951 316
2017	822 586	492 483	131 659	197 969	543 676	214 770	954 967
2018	826 294	495 675	131 850	198 266	548 474	215 316	959 199
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen							
Chemnitz, Stadt	32 659	15 686	3 576	13 374	17 802	5 951	79 141
Erzgebirgskreis	81 108	41 634	20 560	18 888	43 855	31 593	67 233
Mittelsachsen	77 852	48 505	13 633	15 662	51 839	21 698	59 604
Vogtlandkreis	58 065	34 107	11 291	12 651	36 046	17 896	50 760
Zwickau	71 650	38 876	13 992	18 745	42 347	22 182	74 434
Dresden, Stadt	58 522	26 979	5 540	25 899	32 502	10 060	165 646
Bautzen	78 005	53 448	13 273	11 254	59 262	21 980	48 503
Görlitz	67 467	44 802	10 377	12 251	48 232	17 173	53 641
Meißen	58 443	37 887	9 364	11 165	42 778	15 971	47 200
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	58 177	36 398	10 135	11 611	40 048	16 475	47 064
Leipzig, Stadt	60 919	29 779	3 437	27 617	35 136	6 093	188 779
Leipzig	69 756	49 390	9 211	11 136	56 005	15 493	44 319
Nordsachsen	53 671	38 184	7 461	8 013	42 622	12 750	32 874
2018 nach Gemeindegrößenklassen von ... bis unter ... Einwohner/innen							
unter 2 000	43 766	31 826	8 766	3 166	34 448	14 145	9 430
2 000 - 5 000	172 887	117 264	34 944	20 655	127 149	56 133	68 642
5 000 - 20 000	313 883	196 714	57 316	59 710	214 848	92 189	226 832
20 000 - 50 000	110 532	61 283	14 749	34 408	68 605	24 663	153 364
50 000 - 100 000	33 126	16 144	3 522	13 437	17 985	6 081	67 366
100 000 und mehr	152 100	72 444	12 553	66 890	85 439	22 105	433 566

1) Einschließlich Wohnheime.

Wohnungsbestand am 31. Dezember.

Datenquelle: Fortschreibung des Wohnungsbestandes basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

A I 7 Haushalte und Lebensformen

F II Bautätigkeit (Wohnungsbestandsfortschreibung)

K VII Wohngeld

O II Einkommens- und Verbrauchsstichprobe



Gesundheit

IV.

2018 standen für die gesundheitliche Betreuung von je 100 000 Einwohnern durchschnittlich 438 **Ärzte/Ärztinnen**, 96 **Zahnärzte/Zahnärztinnen** und 24 **öffentliche Apotheken** zur Verfügung | 47 796 gemeldete **Influenza-Infektionen** 2018 | **Krankheiten des Kreislaufsystems** waren 2017 mit 23 756 Sterbefällen die häufigste Todesursache | 1 057 (vorwiegend ältere) Menschen kamen bei **häuslichen Unfällen** ums Leben

Kapitel IV

Gesundheit

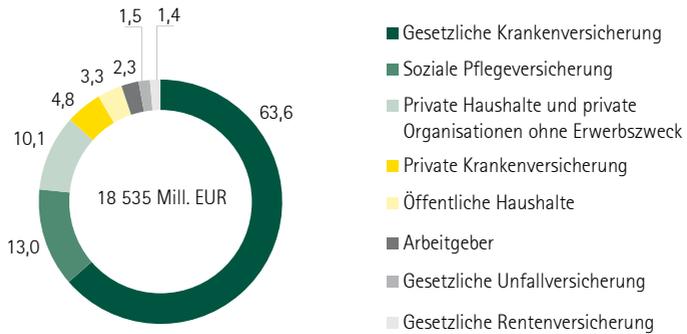
Seite

116 Vorbemerkungen

Tabellen

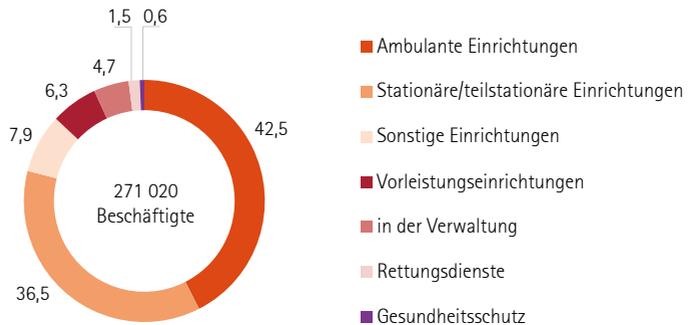
118	Grunddaten der gesundheitlichen Versorgung Ärzte und Ärztinnen, Zahnärzte und Zahnärztinnen Ärzte und Ärztinnen nach Fachgebieten
120	Krankenhäuser und Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen Krankenhäuser nach Trägern Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen Stationäre Behandlungsfälle Tätiges Personal Kosten für die Krankenhausbehandlung
125	Gesundheitsausgaben und Gesundheitspersonal
126	Gesundheitsrelevantes Verhalten Body Mass Index Rauchverhalten
128	Diagnosen, Operationen und Prozeduren
130	Schwangerschaftsabbrüche
132	Meldepflichtige Infektionskrankheiten
133	Todesursachen

Abb. 1 Gesundheitsausgaben in Sachsen 2017 nach Ausgabenträgern in Prozent



Datenquellen: Gesundheitsausgabenrechnung (GAR) der Länder, GAR des Bundes
Berechnungsstand: März 2019

Abb. 2 Gesundheitspersonal in Sachsen 2017 nach Art der Einrichtung in Prozent



Datenquelle: Gesundheitspersonalrechnung (GPR) der Länder
Berechnungsstand: Dezember 2018

Die statistischen Erhebungen des Gesundheitswesens lassen sich danach unterscheiden, ob sie Angaben über Aspekte der medizinischen Versorgung (Krankenhausstatistik, Statistik der Berufe des Gesundheitswesens) oder den Gesundheitszustand der Bevölkerung (Diagnosestatistik, Statistik der meldepflichtigen Krankheiten, Todesursachenstatistik, Statistik der Schwangerschaftsabbrüche) bereitstellen.

Die **Krankenhausstatistik** erstreckt sich auf alle Krankenhäuser (einschließlich Ausbildungsstätten) und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen entsprechend § 107 Abs. 1 und 2 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V). Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser. Außer den Grunddaten (u. a. Betten, Personal, Fachabteilungen, Nutzungsgrad, Verweildauer) werden Diagnosedaten (für alle Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen über 100 Betten) sowie Kostendaten (nur für Krankenhäuser) erhoben. Für die Feststellung der Krankenhaushäufigkeit wird die Zahl der in einem bestimmten Gebiet wohnenden Patienten/Patientinnen, die im Laufe eines Jahres Krankenhäuser in Sachsen zur stationären Behandlung aufsuchen, mit der Einwohnerzahl des betreffenden Gebietes in Beziehung gesetzt. Bei der Berechnung für einzelne Fachabteilungen wird gegebenenfalls diese Einwohnergruppe zur Berechnung genutzt, welche dort behandelt wird. Zum Beispiel errechnet sich die Krankenhaushäufigkeit für die Kinderheilkunde auf der Basis der Einwohner/-innen unter 15 Jahren. Ergänzende Informationen zur amtlichen Krankenhausstatistik (u. a. Operationen und Prozeduren) liefert die Fallpauschalenbezogene Krankenhausstatistik (Sekundärstatistik).

Im Rahmen der Statistik der Berufe des Gesundheitswesens werden dem Statistischen Landesamt jährlich Daten zu Ärzten/Ärztinnen und Apothekern/-innen (einschließlich Apotheken sowie erteilten Approbationen/Berufserlaubnissen) sowie zum Fachpersonal an Gesundheitsämtern übermittelt.

Die Angaben über die Zahl der berufsausübenden **Ärzte/Ärztinnen, Zahnärzte/Zahnärztinnen und**

Apotheker/-innen stammen von den entsprechenden Kammern. Dabei ist zu beachten, dass die Zahl der niedergelassenen **Ärzte/Ärztinnen** auch **Ärzte/Ärztinnen** in noch bestehenden ärztlich geleiteten kommunalen ambulanten Einrichtungen enthält, die lt. Einigungsvertrag in Anwendung des § 311 Abs. 2 SGB V zur ambulanten Versorgung zugelassen sind. Nach dem Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG) werden ab dem 1. Januar 2001 sämtliche Meldungen über meldepflichtige Krankheiten von den Berichtspflichtigen (in der Regel den behandelnden Ärzten/Ärztinnen) an die Gesundheitsämter, weiter an die Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen (LUA) sowie von dort an das Robert-Koch-Institut (RKI) gemeldet. Die Angaben werden dem Statistischen Landesamt von der LUA bereitgestellt.

Die **Gesundheitsökonomischen Gesamtrechnungen** sind Rechenwerke, die sich mit Fragestellungen der Gesundheitswirtschaft beschäftigen und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Sie halten Informationen zu Art und Umfang der erbrachten Leistungen und der dafür eingesetzten Ressourcen sowie zu zukünftigen Entwicklungstendenzen in der Gesundheitswirtschaft bereit.

Die **Gesundheitsausgabenrechnung (GAR)** auf Länderebene ermittelt derzeit primär die Gesundheitsausgaben nach Ausgabenträgern. Damit wird in der Gesundheitsausgabenrechnung der gesamte volkswirtschaftliche Ressourcenverbrauch ermittelt, der im Laufe eines Jahres für den Erhalt und die Wiederherstellung der Gesundheit aufgewendet wurde. Zu den Gesundheitsausgaben zählen Leistungen und Güter mit dem Ziel der Prävention, Behandlung, Rehabilitation und Pflege sowie Investitionen der Einrichtungen des Gesundheitswesens. Räumlich bezieht sich die Erfassung der Gesundheitsausgaben dabei auf die Käufe der inländischen Bevölkerung (die gegebenenfalls auch im Ausland getätigt werden können). Inhaltlich werden nur die Ausgaben für den letzten Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen erfasst, ein direkter Patientenbezug muss daher im Regelfall gegeben sein. Transaktionen zwischen Leistungserbringern, z. B. die Lieferung von Arzneimitteln

von pharmazeutischen Großhändlern an Apotheken, bleiben unberücksichtigt. Als Ausgabenträger werden in der Gesundheitsausgabenrechnung alle öffentlichen und privaten Institutionen bezeichnet, die Leistungen für die Gesundheit finanzieren. Das sind in Deutschland die öffentlichen Haushalte, die gesetzliche Krankenversicherung, die soziale Pflegeversicherung, die gesetzliche Rentenversicherung, die gesetzliche Unfallversicherung, die private Krankenversicherung, die Arbeitgeber sowie die privaten Haushalte und die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

Die **Gesundheitspersonalrechnung (GPR)** ermittelt die Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse im Gesundheitswesen. Sie liefert detaillierte Angaben über die Anzahl und die Struktur des Gesundheitspersonals nach Einrichtungsarten. Es werden neben den Beschäftigungsverhältnissen insgesamt auch die Anzahl der weiblichen Beschäftigten und die Vollzeitäquivalente im Gesundheitswesen ausgewiesen. Tätigkeiten aus dem Gesundheits-, Sozial- oder Umweltbereich fließen dann ein, wenn sie primär der Sicherung, der Vorbeugung oder der Wiederherstellung von Gesundheit dienen. Unberücksichtigt bleiben jene Beschäftigte, die die Gesundheit nur im weiteren Sinn fördern. Die in der Gesundheitspersonalrechnung ausgewiesene Zahl der Beschäftigten basiert auf dem Stichtagsprinzip zum Jahresende. Sie umfasst alle im Gesundheitswesen tätigen Personen, unabhängig davon, welchen Beruf sie ausüben. Unter Gesundheitspersonal (Beschäftigte) werden Beschäftigungsverhältnisse erfasst, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen auch mehrfach gezählt werden. Zum Gesundheitspersonal in der Gesundheitspersonalrechnung zählen im Einzelnen Selbstständige und ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige sowie Arbeitnehmer. Neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten werden in der GPR auch ausschließlich bzw. im Nebenjob geringfügig entlohnte Beschäftigte berücksichtigt, weshalb hier Beschäftigungsverhältnisse ausgewiesen werden. Dem Gesundheitspersonal werden auch zugeordnet: Erkrankte, Urlauber und alle sonstigen vorübergehend Abwesende, Streikende und von Aussperrung betroffene Personen, solange das Arbeitsverhältnis nicht gelöst ist. Nicht zum Gesundheitspersonal gezählt werden ehren-

amtlich Tätige, Auszubildende sowie Beschäftigte, die als Beauftragte aus anderen Bereichen in Einrichtungen des Gesundheitswesens tätig sind. Dies können z. B. Handwerker sein, die Reparaturen in einem Krankenhaus durchführen, deren Arbeitgeber aber ein Handwerksunternehmen ist.

Im Rahmen des vierjährigen Zusatzprogramms zum **Mikrozensus** (siehe Vorbemerkungen Kapitel II) zur Gesundheit werden auch Angaben zu Körpergröße, -gewicht und zum Rauchverhalten erhoben. Die Auskunftserteilung zu diesen Merkmalen ist freiwillig. Der **Body Mass Index (BMI)** ist eine Orientierungsgröße der Körperfülle für erwachsene Personen und wird zur Beurteilung von Über- bzw. Untergewicht herangezogen. Er wird errechnet, indem das Körpergewicht in Kilogramm durch die quadrierte Körpergröße in Metern dividiert wird.

Ärzte/Ärztinnen, die auf Grund des § 218a Strafgesetzbuch Eingriffe durchführen, sind gemäß §§ 15 bis 18 des Schwangeren-Konfliktgesetzes verpflichtet, dem Statistischen Bundesamt ausgewählte Angaben zur Person der Schwangeren und zum Schwangerschaftsabbruch zu melden.

Die **Todesursachenstatistik** erfasst alle diejenigen Krankheiten, Leiden und Zustände und Verletzungen, die entweder den Tod zur Folge hatten oder zum Tode beitrugen und die Umstände des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, die diese Verletzungen hervorriefen. Für die unikausale Todesursachenstatistik wird bei Angabe von zwei oder mehr den Tod verursachenden Leiden auf der Todesbescheinigung das sogenannte Grundleiden als Todesursache ausgewählt. Das Grundleiden entspricht

- der Krankheit oder Verletzung, die den Ablauf der direkt zum Tode führenden Krankheitszustände auslöste, oder
- den Umständen des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, die den tödlichen Ausgang verursachten.

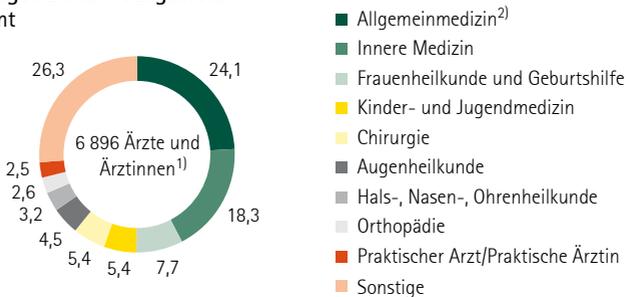
1. Ärzte, Zahnärzte und öffentliche Apotheken nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Ärzte/Ärztinnen		Zahnärzte/Zahnärztinnen		Apotheker	Apotheken		
	ins-gesamt	je 100 000 Einwohner/-innen	ins-gesamt	je 100 000 Einwohner/-innen	ins-gesamt	Öffentliche Apotheken	je 100 000 Einwohner/-innen	
Sachsen								
2014	16 633	410,2	3 956	97,6	1 916	1 011	991	24,4
2015	16 930	414,5	3 969	97,2	1 985	1 009	989	24,2
2016	17 303	423,9	3 963	97,1	2 064	1 004	984	24,1
2017	17 637	432,1	3 951	96,8	2 129	998	978	24,1
2018	17 866	438,1	3 919	96,1	2 194	993	973	23,9
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen								
Chemnitz, Stadt	1 307	528,6	241	97,5	128	61	60	24,3
Erzgebirgskreis	1 052	311,5	288	85,3	163	94	92	27,2
Mittelsachsen	838	273,7	244	79,7	137	79	78	25,5
Vogtlandkreis	881	386,7	220	96,6	117	60	58	25,5
Zwickau	1 191	375,1	286	90,1	146	87	85	26,8
Dresden, Stadt	3 452	622,4	623	112,3	357	124	121	21,8
Bautzen	993	330,0	268	89,1	118	62	61	20,3
Görlitz	871	341,7	233	91,4	135	62	60	23,5
Meißen	866	357,6	217	89,6	103	52	51	21,1
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	995	405,1	224	91,2	101	53	53	21,6
Leipzig, Stadt	3 795	645,6	655	111,4	429	140	136	23,1
Leipzig	894	346,8	233	90,4	147	66	65	25,2
Nordsachsen	731	369,8	160	80,9	112	53	53	26,8
nachrichtlich: keine Zuordnung	-	-	27	-	1	-	-	-

Jeweils am 31. Dezember.

Datenquellen: Landesärztekammer, Landes Zahnärztekammer, Landesapothekerammer

Abb. 3 Ärzte und Ärztinnen in Niederlassung in Sachsen am 31. Dezember 2018 nach ausgewählten Fachgebieten in Prozent



1) Einschließlich Ärzte/Ärztinnen in Einrichtungen gem. § 311 SGB V und Angestellte, Teilzeitangestellte und Praxisassistenten/-assistentinnen.

2) Einschließlich Facharzt/Fachärztin Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin).

Datenquelle: Landesärztekammer

2. Ärzte und Zahnärzte in Niederlassung nach ausgewählten Fachgebieten

Merkmal	2014	2015	2016	2017	2018
Ärzte/Ärztinnen ¹⁾	6 588	6 667	6 757	6 846	6 896
Zahnärzte/Zahnärztinnen ²⁾	3 762	3 773	3 759	3 741	3 680
Ärzte/Ärztinnen nach ausgewählten Fachgebieten					
Allgemeinmedizin ³⁾	1 686	1 670	1 668	1 667	1 664
Anästhesiologie	153	151	152	164	167
Augenheilkunde	292	294	305	315	313
Chirurgie	348	353	362	361	371
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	528	521	527	531	530
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	208	215	216	213	218
Haut- und Geschlechtskrankheiten	191	190	197	195	198
Innere Medizin	1 151	1 174	1 211	1 227	1 260
Kinder- u. Jugendmedizin	351	364	367	367	373
Nervenheilkunde/Neurologie	182	187	182	174	166
Orthopädie	204	197	192	192	180
Praktischer Arzt	215	204	200	187	174
Psychiatrie und Psychotherapie	139	141	149	158	165
Radiologie, Strahlentherapie und verwandte Gebiete	172	175	180	188	192
Urologie	154	156	161	158	161
Sonstige und Ärzte ohne Gebietsbezeichnung	614	675	688	749	764
darunter weiblich					
Insgesamt ¹⁾	3 701	3 782	3 850	3 930	3 971
Allgemeinmedizin ³⁾	1 011	1 015	1 015	1 014	1 017
Anästhesiologie	74	78	77	83	85
Augenheilkunde	202	201	204	214	212
Chirurgie	65	67	71	79	89
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	405	404	411	416	416
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	137	144	146	143	143
Haut- und Geschlechtskrankheiten	142	139	146	144	147
Innere Medizin	540	555	581	583	608
Kinder- u. Jugendmedizin	262	274	275	274	278
Nervenheilkunde/Neurologie	98	105	103	100	94
Orthopädie	70	68	65	66	63
Praktischer Arzt	126	121	119	110	102
Psychiatrie und Psychotherapie	84	86	94	99	104
Radiologie, Strahlentherapie und verwandte Gebiete	86	88	90	93	90
Urologie	19	23	26	26	28
Sonstige und Ärzte ohne Gebietsbezeichnung	380	414	427	486	495

1) Einschließlich Ärzte/Ärztinnen in Einrichtungen gem. § 311 SGB V und Angestellte, Teilzeitangestellte und Praxisassistenten/-assistentinnen.

2) Einschließlich in Praxen tätige angestellte Zahnärzte/Zahnärztinnen, Praxisvertreter/-innen und Assistenten/Assistentinnen.

3) Einschließlich Facharzt/Fachärztin Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin).

Jeweils am 31. Dezember.

Datenquellen: Landesärztekammer, Landeszahnärztekammer

3. Krankenhäuser und Betten nach Trägern, Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Kranken- häuser	Betten	Träger					
			öffentlich		freigemeinnützig		privat	
			Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten
Sachsen								
2013	79	26 340	34	16 685	18	3 072	27	6 583
2014	79	26 053	34	16 357	18	3 065	27	6 631
2015	78	25 825	34	16 122	16	3 037	28	6 666
2016	78	25 902	34	16 148	16	3 051	28	6 703
2017	77	25 870	33	16 188	16	3 038	28	6 644
2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen								
Chemnitz, Stadt	3	2 353	1	1 803	2	550	-	-
Erzgebirgskreis	6	2 061	4	1 131	-	-	2	930
Mittelsachsen	7	1 327	2	576	2	351	3	400
Vogtlandkreis	7	1 718	2	568	1	50	4	1 100
Zwickau	6	2 008	3	1 491	1	197	2	320
Dresden, Stadt	6	3 862	2	2 954	3	724	1	184
Bautzen	7	1 702	3	1 282	2	200	2	220
Görlitz	6	1 819	4	1 593	2	226	-	-
Meißen	6	1 203	4	1 008	-	-	2	195
Sächsische Schweiz- Ostergebirge	6	1 277	-	-	-	-	6	1 277
Leipzig, Stadt	6	3 975	2	2 274	2	590	2	1 111
Leipzig	4	1 137	1	355	1	150	2	632
Nordsachsen	7	1 428	5	1 153	-	-	2	275

Datenquelle: Krankenhausstatistik

4. Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen

Jahr	Ein- richtungen	Betten		Nutzungs- grad in %	Stationäre Fälle je 1 000 Einwohner/ -innen	Verweildauer in Tagen
		ins- gesamt	je 100 000 Einwohner/-innen			
2013	51	8 962	221	79,4	24,6	26,2
2014	53	8 943	221	84,1	25,2	26,9
2015	52	8 659	213	84,2	24,9	26,2
2016	53	8 757	215	83,3	25,1	26,0
2017	53	8 781	215	85,0	25,2	26,4

Datenquelle: Krankenhausstatistik

5. Betten in Krankenhäusern, Nutzungsgrad, stationäre Behandlungsfälle und Verweildauer nach Fachabteilungen

Merkmal	Betten		Nutzungsgrad in %	Fallzahl	Krankenhaushäufigkeit ¹⁾	Verweildauer in Tagen
	insgesamt	je 100 000 Einwohner/-innen				
2013	26 340	651	78,5	1 003 215	248,2	7,5
2014	26 053	643	78,8	1 003 927	247,8	7,5
2015	25 825	635	79,3	1 006 930	247,4	7,4
2016	25 902	635	79,2	1 007 532	247,0	7,4
2017	25 870	634	78,5	1 001 121	245,2	7,4
2017 nach Fachabteilungen						
Augenheilkunde	251	6	67,3	22 609	5,5	2,7
Chirurgie	5 004	123	77,5	226 649	55,4	6,2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1 448	80	63,2	85 603	47,4	3,9
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	466	11	66,2	29 095	7,1	3,9
Haut- und Geschlechtskrankheiten	297	7	78,7	16 008	3,9	5,3
Herzchirurgie	306	7	.	.	.	.
Innere Medizin	8 146	200	79,7	385 256	94,4	6,2
Geriatrie	401	38	89,9	9 177	8,8	14,3
Kinderchirurgie	135	25	70,1	9 332	17,6	3,7
Kinderheilkunde	1 117	210	61,8	61 295	116,3	4,1
Kinder- und Jugendpsychiatrie	396	63	81,9	2 957	4,7	40,0
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	106	3	79,0	5 823	1,4	5,2
Neurochirurgie	308	8	88,1	13 379	3,3	7,4
Neurologie	1 491	37	82,8	49 407	12,1	9,1
Nuklearmedizin (Therapie)	56	1	44,4	2 306	0,6	3,9
Orthopädie	1 088	27	70,7	38 788	9,5	7,2
Plastische Chirurgie	41	1	.	.	.	.
Psychiatrie und Psychotherapie	2 957	72	93,2	41 303	10,1	24,4
Psychotherapeutische Medizin/ Psychosomatik	221	5	86,3	1 635	0,4	42,6
Strahlentherapie	194	5	86,7	4 760	1,2	12,9
Urologie	830	20	75,6	50 004	12,3	4,6
Sonstige Fachabteilungen	611	15	74,5	45 060	11,3	3,7

1) Stationäre Behandlungsfälle je 1 000 Einwohner/-innen, siehe Vorbemerkungen.
Datenquelle: Krankenhausstatistik

6. Tätiges Personal in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Jahr	Krankenhäuser						Vorsorge- oder Reha- bilitationseinrichtungen	
	hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen			nichtärztliches Personal			hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen	nicht- ärztliches Personal
	insgesamt	je 1 000 Betten	weiblich	insgesamt	je 1 000 Betten	weiblich		
2008	6 795	258	2 979	38 302	1 455	31 617	466	5 813
2009	7 113	268	3 197	39 718	1 499	32 775	475	5 573
2010	7 390	280	3 399	40 101	1 520	33 381	499	5 667
2011	7 600	287	3 496	39 562	1 495	33 366	546	5 729
2012	8 005	306	3 781	39 893	1 524	33 599	552	6 000
2013	8 253	313	3 959	40 599	1 541	34 008	579	6 198
2014	8 695	334	4 203	41 683	1 600	34 917	621	5 848
2015	8 883	344	4 308	42 355	1 640	35 480	599	5 822
2016	9 187	355	4 468	42 812	1 653	35 751	631	6 024
2017	9 493	367	4 561	43 690	1 689	36 349	645	5 983

Datenquelle: Krankenhausstatistik

7. Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern nach Berufsgruppen

Jahr	Pflegedienst	Medizinisch- technischer Dienst	Funktions- dienst	Klinisches Hauspersonal	Wirtschafts- und Versorgungs- dienst	Verwaltungs- und technischer Dienst	Sonstiges Personal
2008	18 104	6 726	6 127	288	1 300	3 868	1 889
2009	19 097	7 066	6 324	259	1 265	3 867	1 840
2010	19 491	7 252	6 538	270	1 251	3 852	1 447
2011	19 446	7 237	6 640	253	1 092	3 740	1 154
2012	19 481	7 306	6 822	205	1 089	3 802	1 188
2013	19 845	7 409	6 918	239	1 097	3 839	1 252
2014	20 303	7 790	7 201	218	1 118	3 923	1 130
2015	20 630	7 968	7 453	138	1 121	3 962	1 083
2016	20 714	8 161	7 649	147	1 046	3 987	1 108
2017	21 175	8 444	7 812	148	1 048	4 006	1 057

Datenquelle: Krankenhausstatistik

8. Fachpersonal der Gesundheitsämter nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Insgesamt ¹⁾²⁾	Und zwar		Je 100 000 Einwohner/-innen
		weiblich	Teilzeitbeschäftigte ³⁾	
2014	967	885	394	23,8
2015	1 024	921	432	25,1
2016	1 031	929	452	25,3
2017	1 061	953	512	26,0
2018	1 075	961	526	26,4
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen				
Chemnitz, Stadt	89	70	40	36,0
Erzgebirgskreis	79	74	51	23,4
Mittelsachsen	66	59	39	21,6
Vogtlandkreis	54	48	27	23,7
Zwickau	54	50	17	17,0
Dresden, Stadt	230	201	106	41,5
Bautzen	61	56	2	20,3
Görlitz	80	74	38	31,4
Meißen	64	58	35	26,4
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	46	43	35	18,7
Leipzig, Stadt	154	142	82	26,2
Leipzig	64	56	39	24,8
Nordsachsen	34	30	15	17,2

1) Hauptamtlich Beschäftigte und nebenamtlich beschäftigte Ärzte/Ärztinnen und Zahnärzte/Zahnärztinnen.

2) Einschließlich zusätzliches Personal der Erstuntersuchungsstelle für Asylbewerber/-innen.

3) Nur hauptamtlich Beschäftigte.

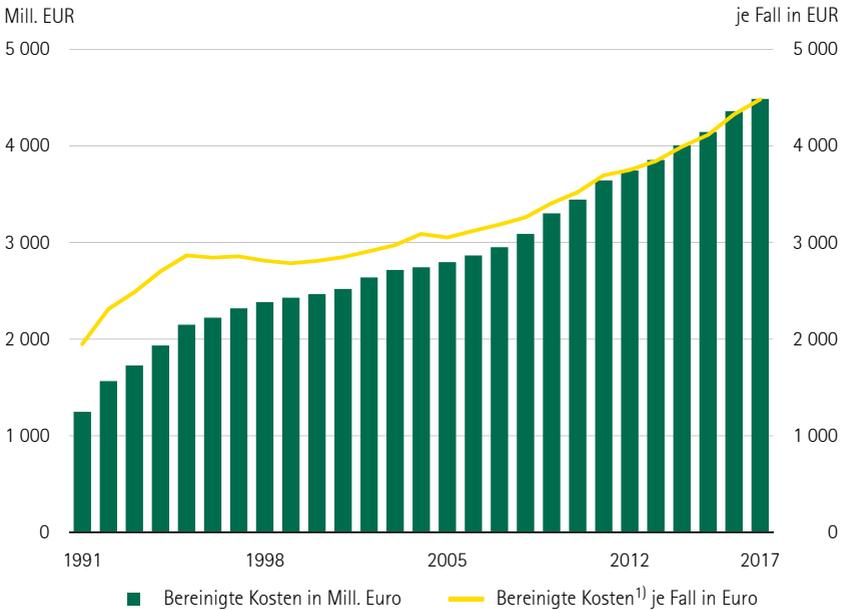
Datenquelle: Gesundheitsämter der Kreisfreien Städte und Landkreise

9. Kosten für die Krankenhausbehandlung

Jahr	Gesamtkosten	Kosten der Ausbildungsstätten	Krankenhauskosten insgesamt	Darunter		Abzüge	Bereinigte Kosten	Anzahl Krankenhäuser
				Personalkosten	Sachkosten			
				Mill. EUR				
2008	3 324	30	3 294	1 902	1 376	234	3 090	79
2009	3 568	31	3 537	2 054	1 461	265	3 303	81
2010	3 700	31	3 669	2 142	1 506	256	3 444	79
2011	3 904	26	3 878	2 220	1 638	261	3 643	79
2012	4 012	25	3 987	2 315	1 653	266	3 746	77
2013	4 142	24	4 118	2 393	1 710	287	3 854	78
2014	4 303	30	4 273	2 519	1 732	297	4 006	78
2015	4 468	31	4 437	2 646	1 773	324	4 143	78
2016	4 699	33	4 666	2 767	1 879	340	4 359	78
2017	4 852	34	4 819	2 886	1 917	366	4 486	77

Datenquelle: Krankenhausstatistik

Abb. 4 Entwicklung der bereinigten Kosten in Krankenhäusern



1) 2007 bis 2010 ohne Aufwendungen für den Ausbildungsfonds.
 Datenquelle: Krankenhausstatistik

10. Gesundheitsausgaben

Jahr	Insgesamt		Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	Mill. EUR	Je Einwohner/-in ¹⁾ EUR	insgesamt	je Einwohner/-in
			%	
2008	13 147,4	3 181	x	x
2009	13 905,8	3 389	5,8	6,5
2010	14 416,0	3 535	3,7	4,3
2011	14 732,2	3 628	2,2	2,6
2012	15 101,0	3 727	2,5	2,7
2013	15 823,7	3 909	4,8	4,9
2014	16 510,0	4 076	4,3	4,3
2015	17 169,6	4 219	4,0	3,5
2016	17 537,0	4 295	2,1	1,8
2017	18 535,4	4 541	5,7	5,7

1) Durchschnittliche Bevölkerung im Jahr auf Basis der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes des Zensus 2011.
Datenquellen: Gesundheitsausgabenrechnung (GAR) der Länder, GAR des Bundes; Berechnungsstand: März 2019

IV.

11. Gesundheitspersonal

Jahr	Insgesamt			Je 1 000 Einwohner/ -innen ³⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr			
	Ins- gesamt ¹⁾	Darunter weiblich	Vollzeit- äquivalente ²⁾		ins- gesamt	weiblich	Vollzeit- äquivalente	je 1 000 Einwohner/ -innen
					%			
2008	219,9	173,7	x	53,4	x	x	x	x
2009	227,3	180,0	x	55,6	3,4	3,6	x	4,1
2010	233,1	184,7	x	57,3	2,5	2,6	x	3,1
2011	236,5	188,3	x	58,3	1,5	1,9	x	1,7
2012	241,5	192,6	182,8	59,6	2,1	2,3	x	2,2
2013	247,7	197,0	186,7	61,2	2,6	2,3	2,1	2,7
2014	254,0	201,9	190,5	62,6	2,6	2,5	2,1	2,3
2015	259,3	206,2	194,3	63,5	2,1	2,1	2,0	1,4
2016	265,1	210,0	197,8	64,9	2,2	1,9	1,8	2,2
2017	271,0	213,8	201,8	66,4	2,2	1,8	2,0	2,3

1) Unter Gesundheitspersonal/Beschäftigten werden hier Beschäftigungsverhältnisse verstanden, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen auch mehrfach gezählt werden.

2) Vollzeitäquivalente geben die Anzahl der auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten an.
Ein Vollzeitäquivalent entspricht dabei einem Vollzeitbeschäftigten.

3) Bevölkerung am Jahresende auf Basis der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes des Zensus 2011.

Datenquelle: Gesundheitspersonalrechnung (GPR) der Länder; Berechnungsstand: Dezember 2018

12. Body Mass Index der Bevölkerung

Jahr ¹⁾	Durchschnittlicher BMI	BMI von ... bis unter ... kg/m ²			
		unter 18,5	18,5 - 25	25 - 30	30 und mehr
Kreisfreie Stadt		%			
Landkreis	kg/m ²				
Insgesamt					
2003 (Mai)	25,8	1,9	45,5	37,6	14,9
2005	25,8	2,1	45,6	37,0	15,3
2009	25,9	1,7	45,4	36,8	16,1
2013	26,1	1,5	43,7	38,2	16,6
2017 ²⁾	26,2	1,7	43,2	37,4	17,7
Männer					
2003 (Mai)	26,2	1,1	40,2	44,3	14,4
2005	26,1	1,0	41,2	43,5	14,3
2009	26,2	0,7	41,2	43,0	15,1
2013	26,5	0,7	38,3	44,8	16,3
2017 ²⁾	26,7	0,8	37,7	43,7	17,8
Frauen					
2003 (Mai)	25,4	2,7	50,3	31,5	15,4
2005	25,4	3,2	49,8	30,8	16,2
2009	25,6	2,7	49,4	30,8	17,1
2013	25,7	2,3	48,8	32,0	16,9
2017 ²⁾	25,8	2,5	48,7	31,2	17,7
2017 insgesamt nach Kreisfreien Städten und Landkreisen					
Chemnitz, Stadt	26,1	/	46,4	34,3	17,7
Erzgebirgskreis	26,6	/	40,8	38,1	19,9
Mittelsachsen	26,4	/	40,6	39,6	18,4
Vogtlandkreis	26,4	/	41,6	39,2	17,9
Zwickau	26,2	/	42,1	39,7	16,9
Dresden, Stadt	25,4	2,6	50,8	33,5	13,1
Bautzen	26,8	/	38,8	39,2	20,6
Görlitz	26,3	/	40,2	42,1	16,5
Meißen	26,8	/	38,3	38,1	22,5
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	26,4	/	41,8	39,5	17,5
Leipzig, Stadt	25,5	2,4	49,7	33,9	14,1
Leipzig	26,7	/	39,4	37,3	21,8
Nordsachsen	27,2	/	34,4	40,8	23,4

1) 2005, 2009, 2013, 2017: Jahresdurchschnitt; 2003: feste Berichtswoche.

2) Ohne Personen in Gemeinschaftsunterkünften.

Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren mit Angabe von Körpergewicht und Körpergröße (freiwillige Selbstauskunft der Befragten).

Datenquelle: Mikrozensus

13. Rauchverhalten der Bevölkerung

Jahr ¹⁾	Insgesamt	Nichtrauchende	Rauchende		
			zusammen	regelmäßig Rauchende	gelegentlich Rauchende
%					
Insgesamt					
2005	100	75,5	24,5	19,6	4,8
2009	100	76,2	23,8	19,7	4,1
2013	100	77,3	22,7	18,9	3,9
2017 ²⁾	100	78,5	21,5	17,7	3,8
Männer					
2005	100	68,3	31,7	26,5	5,2
2009	100	69,1	30,9	26,4	4,5
2013	100	70,7	29,3	24,8	4,6
2017 ²⁾	100	73,5	26,5	22,2	4,3
Frauen					
2005	100	82,3	17,7	13,2	4,5
2009	100	82,8	17,2	13,4	3,7
2013	100	83,4	16,6	13,3	3,3
2017 ²⁾	100	83,4	16,6	13,4	3,2

1) Jahresdurchschnitt.

2) Ohne Personen in Gemeinschaftsunterkünften.

Bevölkerung: Personen ab 15 Jahren mit Auskunft zum Rauchverhalten.

Datenquelle: Mikrozensus

14. Anteil der Rauchenden an der Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht

Jahr ¹⁾	Alter von ... bis unter ... Jahren						
	15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 75	75 und mehr
%							
Insgesamt							
2005	36,4	35,6	35,9	30,5	15,5	8,6	3,8
2009	34,4	38,5	34,3	31,6	18,7	8,1	3,6
2013	28,6	38,7	33,1	30,8	21,2	8,1	4,0
2017 ²⁾	22,1	34,6	30,4	29,2	22,4	10,3	3,3
Männer							
2005	40,7	42,4	42,1	37,9	22,7	13,2	6,6
2009	38,1	46,2	40,4	38,3	26,1	12,9	6,6
2013	30,9	44,7	40,4	36,8	28,9	11,8	7,7
2017 ²⁾	25,6	40,4	35,1	34,0	26,6	14,5	4,7
Frauen							
2005	31,6	27,7	29,1	22,9	9,0	4,7	2,5
2009	30,4	29,5	27,5	24,8	12,0	3,9	/
2013	26,1	31,8	25,4	24,9	13,7	4,9	/
2017 ²⁾	18,3	28,0	25,0	24,3	18,3	6,7	2,3

1) Jahresdurchschnitt.

2) Ohne Personen in Gemeinschaftsunterkünften.

Bevölkerung: Personen ab 15 Jahren mit Auskunft zum Rauchverhalten.

Datenquelle: Mikrozensus

15. Die 15 häufigsten Diagnosen der 2017 in Sachsen entlassenen vollstationären Patienten und Patientinnen in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Pos.-Nr. der ICD 10 ¹⁾	Diagnose	Patienten/Patientinnen ²⁾		Durchschnitt- liche Verweil- dauer in Tagen
		insgesamt	je 10 000 Einwohner/ -innen	
in Krankenhäusern				
I50	Herzinsuffizienz	29 653	72,7	9,5
Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	24 361	59,7	3,1
S06	Intrakranielle Verletzung	19 573	48,0	3,6
I48	Vorhofflattern und -flimmern	16 554	40,6	4,4
F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	16 182	39,6	10,5
I63	Hirninfrakt	13 481	33,0	12,9
J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	12 689	31,1	8,7
K80	Cholelithiasis	12 309	30,2	6,0
M54	Rückenschmerzen	11 899	29,2	7,0
E11	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]	10 790	26,4	11,5
I70	Atherosklerose	10 728	26,3	9,8
M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	10 637	26,1	10,5
J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenerkrankung	10 340	25,3	8,7
I21	Akuter Myokardinfarkt	10 101	24,7	7,5
I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	9 943	24,4	4,4
in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen				
M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	8 095	19,8	21,3
M16	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]	7 391	18,1	21,0
I63	Hirninfrakt	6 212	15,2	30,8
M54	Rückenschmerzen	4 359	10,7	22,5
I21	Akuter Myokardinfarkt	2 834	6,9	21,3
F33	Rezidivierende depressive Störung	2 422	5,9	36,3
C61	Bösartige Neubildung der Prostata ³⁾	2 404	12,0	21,6
I25	Chronische ischämische Herzkrankheit	2 338	5,7	21,2
S72	Fraktur des Femurs	2 326	5,7	22,2
C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	2 011	4,9	21,5
M51	Sonstige Bandscheibenschäden	2 009	4,9	22,8
M48	Sonstige Spondylopathien	2 004	4,9	22,2
F32	Depressive Episode	1 751	4,3	35,4
M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, andernorts nicht klassifiziert	1 622	4,0	22,9
G62	Sonstige Polyneuropathien	1 546	3,8	36,8

1) ICD: Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision.

2) Patienten und Patientinnen einschließlich Sterbe- und Stundenfälle.

3) Je 10 000 Einwohner männlichen Geschlechts.

Datenquelle: Krankenhausstatistik

16. Operationen und Prozeduren bei vollstationären Patienten und Patientinnen 2017 nach Krankenhausstandort Sachsen

OP-Schlüssel	Prozedur ¹⁾	Insgesamt ²⁾	Männlich	Weiblich	Veränderung ggü. Vorjahr insgesamt in %
	Insgesamt	3 210 942	1 695 278	1 515 559	2,6
1	Diagnostische Maßnahmen	599 882	330 060	269 801	-0,6
3	Bildgebende Diagnostik	707 808	383 231	324 550	3,9
5	Operationen	817 388	408 772	408 591	0,6
	darunter				
5-01...5-05	am Nervensystem	32 832	17 422	15 410	3,3
5-06...5-07	an endokrinen Drüsen	8 286	2 307	5 979	1,0
5-08...5-16	an Augen	31 665	15 230	16 435	3,2
5-18...5-20	an Ohren	8 722	5 244	3 478	0,6
5-21...5-22	an Nase und Nasennebenhöhlen	14 564	9 031	5 533	3,5
5-23...5-28	an Mundhöhle und Gesicht	15 879	9 513	6 366	-0,6
5-29...5-31	an Pharynx, Larynx und Trachea	6 413	4 545	1 868	0,3
5-32...5-34	an Lunge und Bronchus	9 831	6 710	3 121	-0,2
5-35...5-37	am Herzen	25 457	16 444	9 013	0,5
5-38...5-39	an Blutgefäßen	35 492	22 147	13 342	-4,3
5-40...5-41	am hämatopoetischen und Lymphgefäßsystem	9 849	3 671	6 178	-1,3
5-42...5-54	am Verdauungstrakt	130 441	72 839	57 595	-1,2
5-55...5-59	an Harnorganen	29 415	19 232	10 183	-3,2
5-60...5-64	an männlichen Geschlechtsorganen	12 232	12 214	18	1,4
5-65...5-71	an weiblichen Geschlechtsorganen	29 730	10	29 717	-2,7
5-72...5-75	Geburtshilfliche Operationen	41 691	.	41 691	-1,0
5-76...5-77	an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen	4 102	2 657	1 445	2,1
5-78...5-86	an Bewegungsorganen	215 780	103 297	112 476	2,0
5-87...5-88	an der Mamma	7 863	166	7 697	-1,9
5-89...5-92	an Haut und Unterhaut	80 442	47 136	33 305	1,0
5-93...5-99	Zusatzinformationen zu Operationen	66 702	38 957	27 741	3,5
6	Medikamente	18 175	10 859	7 316	3,9
8	Nichtoperative therapeutische Maßnahmen	823 559	468 957	354 572	1,6
9	Ergänzende Maßnahmen	241 886	92 453	149 431	18,5

1) Ohne Duplikate nach Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS Version 2017).

2) Einschließlich der Fälle mit unbekanntem Geschlecht.

Datenquelle: Ergebnisse der fallpauschalenbezogenen Krankenhausstatistik (DRG-Statistik)

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser, die nach dem DRG-Vergütungssystem abrechnen und dem Anwendungsbereich des § 1 KHEntgG unterliegen.

17. Schwangerschaftsabbrüche

Merkmal	Ins- gesamt ¹⁾	Frauen im Alter ²⁾ von ... bis unter ... Jahren								
		unter 15	15 - 18	18 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 und mehr
2014	5 420	21	154	205	992	1 461	1 269	912	366	40
2015	5 083	26	160	219	789	1 372	1 268	874	341	34
2016	5 368	24	169	207	797	1 387	1 371	1 014	356	43
2017	5 580	24	137	215	864	1 341	1 459	1 126	371	43
2018	5 250	21	134	226	832	1 219	1 360	1 014	406	38
je 10 000 Frauen ³⁾										
2014	71,6	x	41,0	82,2	124,4	116,4	104,0	82,8	33,0	2,8
2015	67,9	x	41,4	80,2	111,2	108,8	102,9	75,5	32,4	2,5
2016	72,2	x	41,7	71,5	112,4	116,2	109,3	84,7	35,1	3,3
2017	75,7	x	34,3	71,4	117,6	123,2	114,4	92,2	35,9	3,4
2018	71,7	x	33,0	71,1	108,8	124,5	105,2	81,9	37,6	3,2
2018 nach der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder										
keine	1 805	20	127	180	483	468	328	146	46	7
1	1 398	1	7	40	225	377	382	260	99	7
2	1 426	-	-	6	97	262	450	427	168	16
3 und mehr	621	-	-	-	27	112	200	181	93	8
2018 nach dem rechtlichen Grund des Abbruchs										
Medizinische Indikation	256	-	2	5	19	50	87	64	26	3
Kriminologische Indikation	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-
Beratungsregelung	4 992	20	131	221	813	1 169	1 273	950	380	35

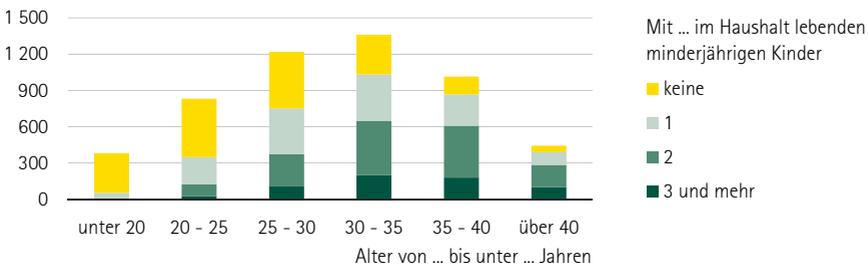
1) Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnort in Sachsen (Wohnland).

2) Alter berechnet als Differenz aus Berichts- und Geburtsjahr.

3) Schwangerschaftsabbrüche von Frauen unter 15 Jahren werden aus methodischen Gründen zur Altersgruppe 15 bis unter 18 Jahre gerechnet. Frauen der Altersgruppe 45 und mehr werden auf die Bevölkerung der Altersgruppe 45 bis unter 50 Jahre bezogen.

Datenquelle: Bundesstatistik über Schwangerschaftsabbrüche

Abb. 5 Schwangerschaftsabbrüche 2018 nach Alter und der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder



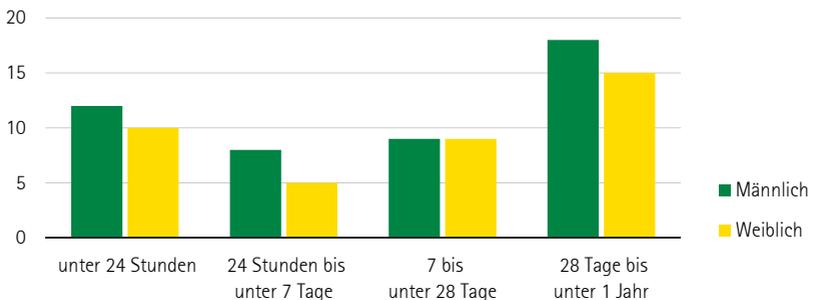
Datenquelle: Bundesstatistik über Schwangerschaftsabbrüche

18. Gestorbene Säuglinge nach ausgewählten Todesursachen und Lebensdauer

Pos.-Nr. der ICD-10 ¹⁾	Merkmal	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ...			
			unter 24 Std.	24 Std. - 7 Tagen	7 Tagen - 28 Tagen	28 Tagen - 1 Jahr
2013		90	26	15	17	32
2014		84	32	12	10	30
2015		86	26	14	9	37
2016		83	11	30	12	30
2017		86	22	13	18	33
2016 nach ausgewählten Todesursachen						
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	3	-	-	1	2
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	40	7	21	7	5
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	22	3	8	2	9
R95	Plötzlicher Kindstod	3	-	-	-	3
S00-T98	Verletzungen und Vergiftungen und bestimmte andere	6	-	-	1	5
2017 nach ausgewählten Todesursachen						
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	1	-	-	-	1
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	35	19	5	7	4
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	30	3	8	8	11
R95	Plötzlicher Kindstod	5	-	-	2	3
S00-T98	Verletzungen und Vergiftungen und bestimmte andere	4	-	-	-	4

1) ICD 10: Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision.
Datenquelle: Todesursachenstatistik

Abb. 6 Gestorbene Säuglinge 2017 nach Geschlecht und Lebensdauer



Datenquelle: Datenquelle: Todesursachenstatistik

19. Ausgewählte meldepflichtige Infektionskrankheiten nach dem Infektionsschutzgesetz und unter Berücksichtigung der Sächsischen Meldeverordnung

Meldepflichtige Infektionskrankheit	2016	2017	2018	Je 100 000 Einwohner/-innen ¹⁾		
				2016	2017	2018
Adenoviruskonjunktivitis	128	82	63	3,14	2,01	1,55
Borreliose	2 119	1 882	2 146	51,96	46,16	52,66
Clostridium difficile, schwerer Verlauf	178	195	172	4,36	4,78	4,22
Creutzfeldt-Jakob-Krankheit	8	7	10	0,20	0,17	0,25
Denguefieber	32	30	26	0,78	0,74	0,64
Diphtherie	-	-	3	-	-	0,07
Enteritis infectiosa ²⁾	28 288	28 105	28 970	693,61	689,28	710,87
Enterovirus-Infektion	931	873	705	22,83	21,41	17,30
Frühsommer-Meningoenzephalitis	10	21	12	0,25	0,52	0,29
Gasbrand	3	2	8	0,07	0,05	0,20
GBS-Infektion (Streptokokken der Gruppe B)	3 033	2 811	2 690	74,37	68,94	66,01
Geschlechtskrankheiten	6 013	5 876	5 857	147,44	144,11	143,72
Haemophilus-influenzae-Erkrankung (invasiv)	33	49	47	0,81	1,20	1,15
Hantavirus-Erkrankung	3	5	2	0,07	0,12	0,05
Herpes zoster	1 371	1 481	1 757	33,62	36,32	43,11
Influenza	11 412	16 688	47 796	279,82	409,27	1 172,83
Legionellose	31	55	44	0,76	1,35	1,08
Leptospirose	6	6	5	0,15	0,15	0,12
Listeriose	71	77	54	1,74	1,89	1,33
Malaria	13	17	12	0,32	0,42	0,29
Masern	34	68	8	0,83	1,67	0,20
Meningitis/Enzephalitis	123	160	185	3,02	3,92	4,54
Meningokokken-Erkrankung (invasiv)	8	9	18	0,20	0,22	0,44
MRSA-Infektion ³⁾	318	308	296	7,80	7,55	7,26
Multiresistente gramnegative Erreger	548	510	525	13,44	12,51	12,88
Mumps	21	14	7	0,51	0,34	0,17
Parvovirus B19-Infektion	295	115	112	7,23	2,82	2,75
Pertussis	496	912	873	12,16	22,37	21,42
Pneumokokken-Erkrankung (invasiv)	286	334	376	7,01	8,19	9,23
Respiratorische Infektion ⁴⁾	5 546	5 850	7 122	135,98	143,47	174,76
Röteln	2	1	2	0,05	0,02	0,05
Scharlach	1 652	1 460	2 546	40,51	35,81	62,47
Shigellose	21	27	72	0,51	0,66	1,77
Toxoplasmose	76	62	36	1,86	1,52	0,88
Tuberkulose	210	215	171	5,15	5,27	4,20
Virushepatitis	808	798	718	19,81	19,57	17,62
Windpocken	2 011	1 666	1 769	49,31	40,86	43,41
Zytomegalievirus-Infektion	345	365	438	8,46	8,95	10,75

1) Bevölkerung am 30. Juni.

2) Bedingt durch Adeno-, Astro-, Noro- und Rotavirus, Clostridium difficile, Escherichia coli, EHEC, Entamoeba histolytica, Giardia lamblia, Cryptosporidium parvum, Salmonella spp., Yersinia enterocolytica, sonstige Enteritis-Erreger.

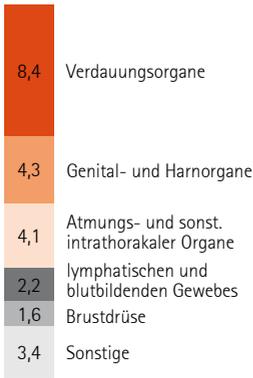
3) Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus incl. caMRSA.

4) Bedingt durch Adeno-, Parainfluenza-, Respiratory-Syncytial-Virus, Mycoplasma pneumoniae.

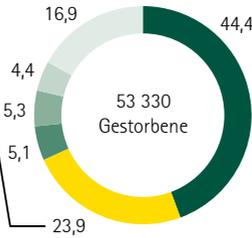
Datenquelle: Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen

Abb. 7 Gestorbene 2016 und 2017 nach Todesursachen in Prozent

Bösartige Neubildungen der/des



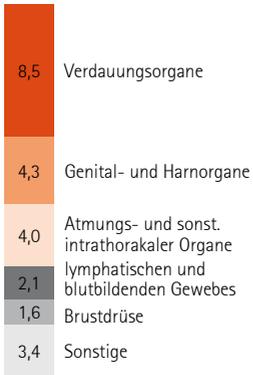
2016



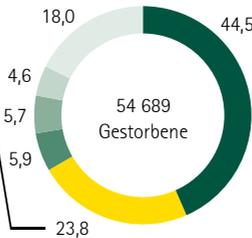
IV.

- Krankheiten des Kreislaufsystems
- Bösartige Neubildungen
- Krankheiten des Atmungssystems
- Verletzungen und Vergiftungen
- Krankheiten des Verdauungssystems
- Übrige Todesursachen

Bösartige Neubildungen der/des



2017



Datenquelle: Todesursachenstatistik

20. Gestorbene nach ausgewählten Todesursachen

Pos.-Nr. ICD-10 ¹⁾	Todesursache	2013	2014	2015	2016	2017
A00-T98	Insgesamt	52 936	51 159	54 467	53 330	54 689
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	658	615	714	600	619
A15-A19	Tuberkulose	18	13	11	7	6
C00-D48	Neubildungen	13 247	13 070	13 100	13 175	13 108
C00-C97	Bösartige Neubildungen	12 846	12 670	12 699	12 757	12 682
C15-C26	der Verdauungsorgane	4 527	4 445	4 404	4 486	4 507
C30-C39	der Atmungs- u. sonst. intrathorakaler Organe	2 239	2 153	2 216	2 196	2 116
C43-C44	Melanom, sonst. bösartige Neubildungen d. Haut	216	216	208	200	197
C50	der Brustdrüse	822	823	789	839	865
C51-C68	der Genital- und Harnorgane	2 372	2 382	2 361	2 279	2 290
C81-C96	des lymphatischen, blutbildenden u. verwandten Gewebes	1 134	1 085	1 085	1 162	1 105
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- u. Stoffwechselkrankheiten	1 869	1 860	2 022	1 696	1 711
E10-E14	Diabetes mellitus	1 621	1 524	1 663	1 395	1 418
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	1 879	1 927	2 330	2 360	2 636
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	1 380	1 404	1 619	1 631	1 741
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	24 029	23 073	24 545	23 664	23 756
I10-I15	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	3 598	3 614	4 191	4 147	4 316
I20-I25	Ischämische Herzkrankheit	10 146	9 438	9 797	9 407	9 400
I21	Akuter Myokardinfarkt	3 947	3 526	3 540	3 344	3 268
I30-I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	4 804	4 620	5 058	4 930	4 806
I60-I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	4 134	4 030	4 070	3 921	3 811
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	1 028	953	913	881	776
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems	2 868	2 373	2 830	2 702	3 123
J09-J18	Grippe und Pneumonie	843	527	659	714	930
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	2 496	2 373	2 364	2 370	2 457
K70-K77	Krankheiten der Leber	1 162	1 115	1 070	1 094	1 122
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	760	755	812	773	758
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	50	43	43	41	35
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	2 515	2 520	2 802	2 815	3 049
V01-X59, Y40-Y86, Y88	Unfälle und medizinische Komplikationen	1 645	1 710	1 967	1 902	2 130
V01-V99	Transportmittelunfälle	207	201	219	173	177
W00-W19	Stürze	928	964	1 075	1 034	1 213
X40-X49	Akzidentielle Vergiftungen	13	10	16	19	15
X60-X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	664	643	643	645	614
X85-Y09	Tätlicher Angriff	21	13	30	18	16

1) ICD 10: Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision.
Datenquelle: Todesursachenstatistik

21. Gestorbene je 100 000 Einwohner/-innen nach ausgewählten Todesursachen

Pos.-Nr. ICD-10 ¹⁾	Todesursache	2013	2014	2015	2016	2017
A00-T98	Insgesamt	1 307,6	1 262,9	1 338,2	1 302,5	1 339,9
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	16,3	15,2	17,5	14,7	15,2
A15-A19	Tuberkulose	0,4	0,3	0,3	0,2	0,2
C00-D48	Neubildungen	327,2	322,7	321,9	321,8	321,2
C00-C97	Bösartige Neubildungen	317,3	312,8	312,0	311,6	310,7
C15-C26	der Verdauungsorgane	111,8	109,7	108,2	109,6	110,4
C30-C39	der Atmungs- u. sonst. intrathorakaler Organe	55,3	53,2	54,4	53,6	51,8
C43-C44	Melanom, sonst. bösartige Neubildungen d. Haut	5,3	5,3	5,1	4,9	4,8
C50	der Brustdrüse	20,3	20,3	19,4	20,5	21,2
C51-C68	der Genital- und Harnorgane	58,6	58,8	58,0	55,7	56,1
C81-C96	des lymphatischen, blutbildenden u. verwandten Gewebes	28,0	26,8	26,7	28,4	27,1
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- u. Stoffwechselkrankheiten	46,2	45,9	49,7	41,4	41,9
E10-E14	Diabetes mellitus	40,0	37,6	40,9	34,1	34,7
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	46,4	47,6	57,2	57,6	64,6
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	34,1	34,7	39,8	39,8	42,7
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	593,6	569,6	603,1	578,0	582,0
I10-I15	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	88,9	89,2	103,0	101,3	105,7
I20-I25	Ischämische Herzkrankheit	250,6	233,0	240,7	229,8	230,3
I21	Akuter Myokardinfarkt	97,5	87,0	87,0	81,7	80,1
I30-I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	118,7	114,1	124,3	120,4	117,8
I60-I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	102,1	99,5	100,0	95,8	93,4
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	25,4	23,5	22,4	21,5	19,0
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems	70,8	58,6	69,5	66,0	76,5
J09-J18	Grippe und Pneumonie	20,8	13,0	16,2	17,4	22,8
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	61,7	58,6	58,1	57,9	60,2
K70-K77	Krankheiten der Leber	28,7	27,5	26,3	26,7	27,5
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	18,8	18,6	20,0	18,9	18,6
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	1,2	1,1	1,1	1,0	0,9
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	62,1	62,2	68,8	68,8	74,7
V01-X59, Y40-Y86, Y88	Unfälle und medizinische Komplikationen	40,6	42,2	48,3	46,5	52,2
V01-V99	Transportmittelunfälle	5,1	5,0	5,4	4,2	4,3
W00-W19	Stürze	22,9	23,8	26,4	25,3	29,7
X40-X49	Akzidentielle Vergiftungen	0,3	0,3	0,4	0,5	0,4
X60-X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	16,4	15,9	15,8	15,8	15,0
X85-Y09	Tätlicher Angriff	0,5	0,3	0,7	0,4	0,4

1) ICD 10: Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision.
Datenquelle: Todesursachenstatistik

22. Männliche Gestorbene nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen 2017

Pos.-Nr. ICD-10 ¹⁾	Todesursache	Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 15	15 - 25	25 - 45	45 - 65	65 - 75	75 u. mehr
A00-T98	Insgesamt	69	50	485	4 575	4 996	16 692
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	2	1	5	37	52	181
A15-A19	Tuberkulose	-	-	-	-	-	2
C00-D48	Neubildungen	10	8	69	1 585	1 847	3 809
C00-C97	Bösartige Neubildungen	8	8	69	1 566	1 812	3 670
C15-C26	der Verdauungsorgane	1	-	22	588	701	1 243
C30-C39	der Atmungs- u. sonst. intrathorakaler Organe	-	-	5	394	425	707
C43-C44	Melanom, sonst. bösartige Neubildungen d. Haut	-	-	5	24	25	60
C50	der Brustdrüse	-	-	-	3	5	5
C51-C68	der Genital- und Harnorgane	-	2	3	146	298	915
C81-C96	des lymphatischen, blutbildenden u. verwandten Gewebes	1	1	5	89	130	386
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- u. Stoffwechselkrankheiten	-	1	17	137	136	483
E10-E14	Diabetes mellitus	-	-	8	105	113	413
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	-	-	17	120	90	761
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	-	3	16	131	147	606
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	1	3	79	1 131	1 570	7 555
I10-I15	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	-	-	6	123	151	1 098
I20-I25	Ischämische Herzkrankheit	-	-	27	591	768	3 409
I21	Akuter Myokardinfarkt	-	-	20	383	410	1 075
I30-I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	1	3	21	202	295	1 454
I60-I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	-	-	7	124	233	1 197
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	-	-	2	15	31	243
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems	1	-	11	179	339	1 235
J09-J18	Grippe und Pneumonie	1	-	7	37	62	349
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	-	-	48	499	326	565
K70-K77	Krankheiten der Leber	-	-	36	383	209	168
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	-	-	-	15	54	285
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	18	-	-	-	-	-
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	10	34	174	414	248	862
V01-X59, Y40-Y86, Y88	Unfälle und medizinische Komplikationen	6	11	68	207	166	624
V01-V99	Transportmittelunfälle	-	7	34	38	10	30
W00-W19	Stürze	-	2	8	60	67	426
X40-X49	Akzidentielle Vergiftungen	-	-	5	2	2	3
X60-X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	1	14	79	155	64	164
X85-Y09	Tätlicher Angriff	-	2	4	3	1	-

1) ICD 10: Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision.
Datenquelle: Todesursachenstatistik

23. Weibliche Gestorbene nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen 2017

Pos.-Nr. ICD-10 ¹⁾	Todesursache	Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 15	15 - 25	25 - 45	45 - 65	65 - 75	75 u. mehr
A00-T98	Insgesamt	54	22	212	1 910	2 576	23 048
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	1	-	4	22	27	287
A15-A19	Tuberkulose	-	-	-	-	2	2
C00-D48	Neubildungen	6	4	85	933	1 105	3 647
C00-C97	Bösartige Neubildungen	6	3	83	922	1 086	3 449
C15-C26	der Verdauungsorgane	-	-	7	256	375	1 314
C30-C39	der Atmungs- u. sonst. intrathorakaler Organe	-	-	7	134	132	312
C43-C44	Melanom, sonst. bösartige Neubildungen d. Haut	1	-	3	18	10	51
C50	der Brustdrüse	-	-	28	185	156	483
C51-C68	der Genital- und Harnorgane	-	-	14	162	193	557
C81-C96	des lymphatischen, blutbildenden u. verwandten Gewebes	1	-	7	47	92	346
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- u. Stoffwechselkrankheiten	-	-	9	58	65	805
E10-E14	Diabetes mellitus	-	-	4	41	50	684
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	-	-	6	23	64	1 555
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	2	3	9	53	120	651
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	1	3	24	343	716	12 330
I10-I15	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	-	-	2	41	111	2 784
I20-I25	Ischämische Herzkrankheit	-	-	4	116	277	4 208
I21	Akuter Myokardinfarkt	-	-	3	70	153	1 154
I30-I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	1	1	4	68	144	2 612
I60-I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	-	-	12	72	117	2 049
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	-	-	-	8	19	458
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems	2	-	1	99	124	1 132
J09-J18	Grippe und Pneumonie	1	-	1	21	19	432
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	-	-	13	169	135	702
K70-K77	Krankheiten der Leber	-	-	12	117	81	116
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	-	-	-	9	27	368
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	17	-	-	-	-	-
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	5	9	44	107	119	1 023
V01-X59, Y40-Y86, Y88	Unfälle und medizinische Komplikationen	2	4	16	53	86	887
V01-V99	Transportmittelunfälle	1	4	6	14	10	23
W00-W19	Stürze	-	-	3	7	25	615
X40-X49	Akzidentielle Vergiftungen	-	-	2	1	-	-
X60-X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	-	4	18	37	22	56
X85-Y09	Tätlicher Angriff	-	-	2	2	-	2

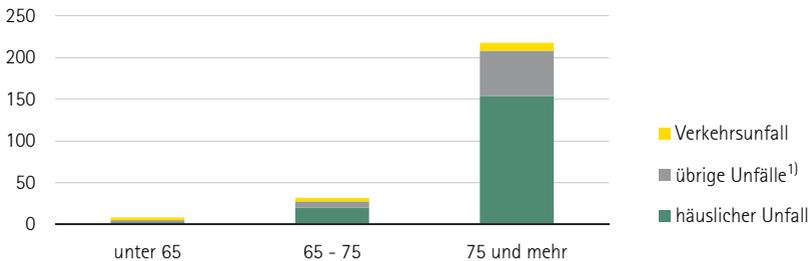
1) ICD 10: Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision.
Datenquelle: Todesursachenstatistik

24. Gestorbene durch Unfälle nach Altersgruppen, Unfallart und Geschlecht

Merkmal	Ins-gesamt	Darunter			Ins-gesamt	Darunter		
		Verkehrs-unfall	häuslicher Unfall	Arbeits-unfall		Verkehrs-unfall	häuslicher Unfall	Arbeits-unfall
	Anzahl				je 100 000 Einwohner/-innen			
2013	1 645	201	826	19	40,6	5,0	20,4	0,5
2014	1 710	198	884	22	42,2	4,9	21,9	0,5
2015	1 967	216	1 015	22	48,3	5,3	24,9	0,5
2016	1 508	171	934	20	36,8	4,2	22,8	0,5
2017	1 656	175	1 057	20	40,6	4,3	25,9	0,5
2016 im Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 15	7	3	2	-	1,3	0,6	0,4	-
15 - 25	7	4	-	-	2,2	1,3	-	-
25 - 45	56	38	6	5	5,6	3,8	0,6	0,5
45 - 65	185	54	64	15	15,3	4,5	5,3	1,2
65 - 75	139	17	79	-	29,3	3,6	16,6	-
75 und mehr	1 114	55	783	-	198,3	9,8	139,4	-
2017 im Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 15	6	-	4	-	1,1	-	0,8	-
15 - 25	14	11	2	-	4,4	3,5	0,6	-
25 - 45	69	39	16	3	7,0	3,9	1,6	0,3
45 - 65	166	50	57	16	13,9	4,2	4,8	1,3
65 - 75	152	20	96	1	32,0	4,2	20,2	0,2
75 und mehr	1 249	55	882	-	217,7	9,6	153,8	-

Datenquelle: Todesursachenstatistik

Abb. 8 Gestorbene durch Unfälle 2017 nach Unfallart und Altersgruppen je 100 000 Einwohner/-innen



1) Enthalten sind Arbeitsunfall, Schulunfall, Sport- und Spielunfall sowie sonstige Unfälle.
 Datenquelle: Todesursachenstatistik

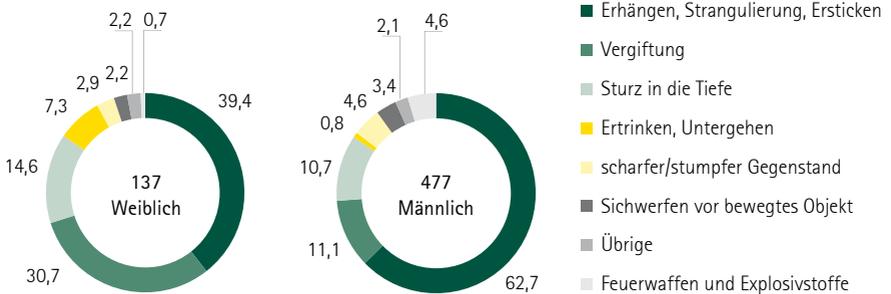
25. Gestorbene durch vorsätzliche Selbstbeschädigung nach Altersgruppen und Geschlecht

Jahr	Alter von ... bis unter ... Jahren									
	Ins-gesamt	unter 15	15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 75	75 - 85	85 und mehr
2013	664	-	26	67	55	103	129	116	115	53
2014	642	-	20	42	63	118	117	106	121	55
2015	643	-	18	55	51	100	109	114	118	78
2016	645	1	19	59	47	121	103	97	128	70
2017	614	1	18	52	45	105	87	86	151	69
darunter männlich										
2013	495	-	23	59	41	82	104	76	76	34
2014	479	-	18	37	50	95	85	80	82	32
2015	488	-	11	45	45	81	87	84	76	59
2016	503	-	15	48	42	85	81	79	102	51
2017	477	1	14	41	38	81	74	64	113	51
je 100 000 Einwohner/-innen										
2013	16,4	-	7,8	12,9	11,5	16,3	21,7	22,9	31,0	42,7
2014	15,9	-	6,3	8,0	13,3	18,9	19,4	21,6	31,3	42,4
2015	15,8	-	5,8	10,3	10,8	16,2	18,0	23,8	29,2	57,8
2016	15,8	0,2	6,1	11,1	9,9	19,9	17,0	20,4	30,3	50,4
2017	15,0	0,2	5,7	10,2	9,4	17,8	14,4	18,1	34,8	49,2

Datenquelle: Todesursachenstatistik

IV.

Abb. 9 Vorsätzliche Selbstbeschädigung 2017 nach Geschlecht und Art der Tötung in Prozent



Datenquelle: Todesursachenstatistik

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

A IV Gesundheitswesen



Bildung

Mehr als die Hälfte der 3 007 **Kindertageseinrichtungen** in freier Trägerschaft
| an **allgemeinbildenden** Schulen lernten 373 241, an **berufsbildenden**
Schulen 102 965 Schüler/-innen | 10 Prozent Schüler/-innen, deren Herkunftssprache
nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist, an allgemeinbildenden Schulen
| 4 620 **Absolventen/-innen** beendeten berufsbildende Schule mit
allgemeiner bzw. Fachhochschulreife | 15 140 Veranstaltungen an sächsischen
Volkshochschulen, 9 720 davon in den Bereichen Sprachen und Gesundheit |
44 897 Schüler/-innen bzw. Studierende erhielten **BAföG**, 22,5 Prozent weniger
Geförderte als 5 Jahre zuvor | 108 858 **Studierende** waren an sächsischen
Hochschulen immatrikuliert, darunter 51 061 Frauen | 2,8 Milliarden Euro
Hochschulausgaben 2017 insgesamt, 1,7 Milliarden Euro für das Personal | Vergabe von
1 288 **Deutschlandstipendien** 2017 an sächsischen Hochschulen

V.

Kapitel V

Bildung

Seite

144 Vorbemerkungen

Tabellen

150 Kindertagesbetreuung

156 Schulische Bildung

161 Berufliche Bildung

168 Lehrerausbildung

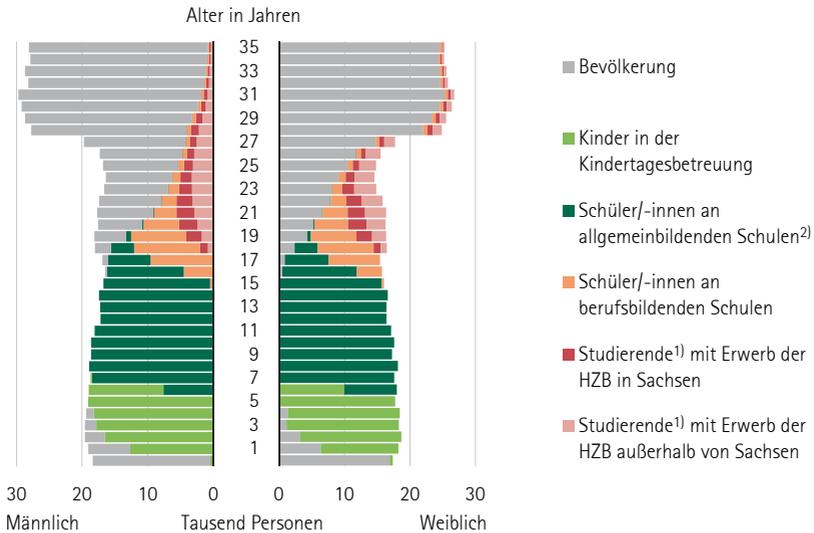
174 Anerkennungsverfahren von Berufsqualifikationen

176 Finanzielle Förderungen

179 Berufsakademie

180 Hochschulen

Abb. 1 Bevölkerung und Bildungsbeteiligung 2018

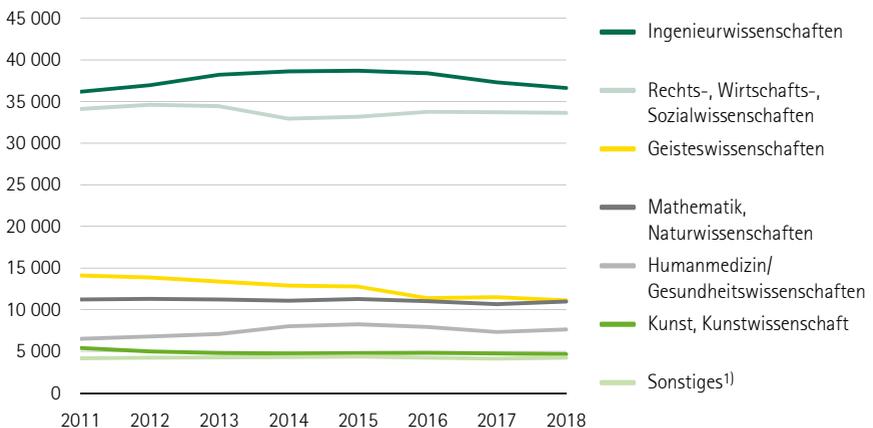


1) An Hochschulen und an den Studienakademien der Berufsakademie.

2) Einschließlich Schulen des zweiten Bildungsweges.

Datenquellen: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII, Schulstatistik Berufsbildungsstatistik, Hochschulstatistik

Abb. 2 Studierende an sächsischen Hochschulen 2011 bis 2018 nach Fächergruppen



1) Sport; Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin; Außerhalb der Studienbereichsgliederung.

Datenquelle: Hochschulstatistik

Der **höchste allgemeinbildende Schulabschluss**, der höchste berufsbildende oder Hochschulabschluss der Bevölkerung wird aus Ergebnissen des Mikrozensus (siehe Vorbemerkungen Kapitel III) dargestellt. Die Bevölkerung bilden alle Personen, die mit Hauptwohnung in Sachsen gemeldet sind. Die Fragen nach der Art des höchsten allgemeinbildenden Schulabschlusses sowie des höchsten berufsbildenden oder Hochschulabschlusses werden an alle Personen im Alter von 15 Jahren und mehr gestellt.

Als **Kindertagesbetreuung** wird die öffentlich organisierte und finanzierte Form der Kinderbetreuung bezeichnet. Sie gehört zur Kinder- und Jugendhilfe. Kindertagesbetreuung umfasst die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen (Kindertagesstätten) und in Kindertagespflege.

Tageseinrichtungen für Kinder sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen, in Gruppen gefördert sowie pflegerisch und erzieherisch regelmäßig betreut werden, die über entsprechendes Personal verfügen und für die eine Betriebslaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

Mit **öffentlichen Mitteln geförderte Kindertagespflege** bezeichnet die zeitweise Betreuung von Kindern bei einer von den Jugendämtern geförderten Tagespflegeperson (Tagesmutter oder Tagesvater) in ihrem Haushalt, im Haushalt des Personensorgeberechtigten oder in anderen Räumen.

Die **Besuchsquote** ist die Anzahl der betreuten Kinder in den Kindertageseinrichtungen bzw. in der mit öffentlichen Mitteln geförderten Kindertagespflege bezogen auf die Bevölkerung entsprechenden Alters in Prozent.

Die **Betreuungsquote** ist die Anzahl der betreuten Kinder in den Kindertageseinrichtungen und in der mit öffentlichen Mitteln geförderten Kindertagespflege bezogen auf die Bevölkerung entsprechenden Alters in Prozent.

Die **Grundschulen** umfassen die Klassenstufen 1 bis 4. Sie haben die Aufgabe, alle Schüler/-innen in einem gemeinsamen Bildungsgang ausgehend

von den individuellen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen unter Einbeziehung von Elementen des spielerischen und kreativen Lernens zu den weiterführenden Bildungsgängen zu führen.

Die **Mittel-/Oberschulen** umfassen die Klassenstufen 5 bis 10 und vermitteln eine allgemeine und berufsvorbereitende Bildung. Die Klassenstufen 5 und 6 haben Orientierungsfunktion, ab Klassenstufe 7 beginnt eine auf Leistungsentwicklung und Abschlüsse bezogene Differenzierung. Die Ausbildung an den Mittel-/Oberschulen schließt mit dem Hauptschulabschluss, dem qualifizierenden Hauptschulabschluss oder dem Realschulabschluss ab.

Die **Gymnasien** vermitteln den Schüler/-innen mit entsprechenden Begabungen und Bildungsabsichten eine vertiefte allgemeine Bildung. Sie umfassen die Klassen- bzw. Jahrgangsstufen 5 bis 12, wobei die Klassenstufen 5 und 6 Orientierungsfunktion haben. Die Schüler/-innen der Gymnasien schließen ihre schulische Ausbildung mit der Abiturprüfung ab und erwerben die allgemeine Hochschulreife.

Die **Förderschulen** werden von Schüler/-innen besucht, die wegen der Beeinträchtigung einer oder mehrerer physischer oder psychischer Funktionen auch durch besondere Hilfen in den anderen allgemeinbildenden Schulen nicht oder nicht hinreichend integriert werden können und deshalb über einen längeren Zeitraum einer sonderpädagogischen Förderung bedürfen. An Förderschulen können die Abschlüsse der übrigen Schularten erworben werden.

Die **Freien Waldorfschulen** sind Ersatzschulen und zeichnen sich durch eine besondere pädagogische Prägung (Rudolf Steiner) aus. Sie umfassen die Klassen- und Jahrgangsstufen 1 bis 13. Die Ausbildung an einer Freien Waldorfschule ist der Ausbildung einer entsprechenden öffentlichen Schule gleichwertig.

Berufsschulen vermitteln in der dualen Berufsausbildung berufsübergreifende und berufsbezogene Lerninhalte. Berufsschulen sind eigenständige Lernorte und gleichberechtigte Partner der betrieblichen Ausbildung. Sie führen gemeinsam mit dem Ausbildungsbetrieb zu einem Berufsabschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf. An den Berufsschulen können auch allgemeine Schulabschlüsse erworben werden.

Das **Berufsgrundbildungsjahr** vermittelt berufsübergreifende und berufsbezogene Lerninhalte als berufliche Grundbildung für eine nachfolgende duale Berufsausbildung in einem Ausbildungsberuf. Das Berufsgrundbildungsjahr wird in vollzeitschulischer Form als einjähriger Bildungsgang an der Berufsschule geführt.

Das **Berufsvorbereitungsjahr** hat die Aufgabe, die berufsübergreifende Bildung zu vertiefen sowie elementare berufsbezogene Lerninhalte in zwei Berufsbereichen zu vermitteln. Es wird in vollzeitschulischer Form im Rahmen der Berufsausbildungsvorbereitung als ein- bzw. zweijähriger Bildungsgang an der Berufsschule geführt.

Die **berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen** unterstützen noch nicht ausbildungsreife Jugendliche und junge Erwachsene bei der Berufswahlentscheidung. Durch die amtliche Statistik werden die berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen BvB und BvB-rehaspezifisch sowie die Einstiegsqualifizierung Jugendlicher (EQ) erfasst.

Die **Beruflichen Gymnasien** vermitteln in verschiedenen Fachrichtungen allgemeine und berufsbezogene Lerninhalte. Sie umfassen die Einführungsphase (Klassenstufe 11) sowie die Jahrgangsstufen 12 und 13. Das Berufliche Gymnasium verleiht die allgemeine Hochschulreife (Abitur), dieser Abschluss berechtigt zu einem Studium an allen Universitäten und Hochschulen in allen Studiengängen.

Die **Berufsfachschulen** bilden Schüler/-innen in einem Beruf aus. Die Berufsfachschule trägt die Gesamtverantwortung für die Ausbildung. Die schulische Ausbildung beinhaltet Betriebspraktika und/oder eine berufspraktische Ausbildung.

Die **Fachoberschulen** werden in verschiedenen Fachrichtungen geführt. Sie vermitteln allgemeine und auf die jeweilige Fachrichtung zugeschnittene fachtheoretische Lerninhalte. Fachoberschulen umfassen die Klassenstufen 11 und 12 und werden ein- oder zweijährig geführt. Bewerber/-innen mit einem Realschulabschluss und einer abgeschlossenen Berufsausbildung können unmittelbar in die Klassenstufe 12 eintreten. Die einjährige Fachoberschule kann auch in Teilzeitform durchgeführt werden. Die Fach-

oberschule führt zu einer Fachhochschulreife, die unabhängig von der besuchten Fachrichtung zu einem Studium an allen Fachhochschulen berechtigt. Die **Fachschulen** dienen der beruflichen Weiterbildung und haben die Aufgabe, Fachkräfte mit beruflichen Erfahrungen zu befähigen, Tätigkeiten im mittleren Funktionsbereich zu übernehmen. Fachschulen werden i. d. R. nach einem bereits erworbenen Berufsabschluss und entsprechender praktischer Berufserfahrung besucht. Unter bestimmten Voraussetzungen kann die Fachhochschulreife erworben werden. Die Ausbildung an den Fachschulen wird in Voll- und Teilzeitform durchgeführt.

Die **Schulen des zweiten Bildungsweges** sind Abendmittel-/oberschulen, Abendgymnasien und Kollegs. Die Abendmittel-/oberschulen sind differenzierte Schulen und führen nicht mehr schulpflichtige Jugendliche und Erwachsene überwiegend in Form von Abendunterricht zum Hauptschulabschluss, qualifizierenden Hauptschulabschluss und Realschulabschluss. Die Abendgymnasien sind Schulen, die nicht mehr schulpflichtige Jugendliche und Erwachsene überwiegend in Form von Abendunterricht zur allgemeinen Hochschulreife führen. Die Kollegs sind Gymnasien besonderer Art, die Erwachsene in dreijährigem Vollzeitunterricht zur allgemeinen Hochschulreife führen.

Auszubildende sind Personen, die einen Berufsausbildungsvertrag im Sinne des BBiG oder der HwO abgeschlossen haben, um eine Berufsausbildung in einem anerkannten bzw. als anerkannt geltenden Ausbildungsberuf zu absolvieren. Zum Kreis der Auszubildenden zählen auch Jugendliche, die nach Ausbildungsregelungen für Behinderte gemäß §§ 66 BBiG oder § 42m der HwO ausgebildet werden sowie Teilnehmer/-innen eines Berufsgrundbildungsjahres in kooperativer Form.

Die **neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge** umfassen alle während des Berichtsjahres neu in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse einer zuständigen Stelle/Kammer eingetragenen Berufsausbildungsverträge. Das Ausbildungsverhältnis muss angetreten worden sein und am 31. Dezember noch bestehen.

Bei den vorzeitig gelösten **Ausbildungsverträgen** kann das Ausbildungsverhältnis vor Ablauf der im Berufsausbildungsvertrag genannten Ausbildungszeit gelöst werden. Das BBiG unterscheidet die Kündigung während der Probezeit und die Kündigung nach der Probezeit aus wichtigem Grund sowie wegen Berufsaufgabe oder Berufswechsel des Auszubildenden.

Die **Abschlussprüfung (Gesellenprüfung)** gemäß § 37 BBiG bzw. § 31 HwO am Ende der Berufsausbildung dient zum Nachweis der erreichten beruflichen Qualifikation; sie kann zweimal wiederholt werden, wenn sie nicht bestanden wurde (Wiederholungsprüfung).

V. Volkshochschulen sind Einrichtungen zur Aus- und Weiterbildung durch Lehrgänge und Kurse, die der allgemeinen oder beruflichen Weiterbildung dienen.

Für die einzelnen **Lehrämter** sind das Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB), Standorte Chemnitz, Dresden und Leipzig, sowie die öffentlichen Schulen des Freistaates Sachsen die Ausbildungsstätten für den Vorbereitungsdienst zum Erwerb der Zweiten Staatsprüfung. An Stelle der öffentlichen Schulen können mit Genehmigung des LaSuB auch staatlich anerkannte Ersatzschulen Ausbildungsstätten sein. Zugangsvoraussetzung für den Vorbereitungsdienst ist die Erste Staatsprüfung, der M. Ed. bzw. die Anerkennung von Hochschulprüfungen lehramtsbezogener Bachelor und Masterstudiengänge.

Das **Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG)** dient der besseren Nutzung von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen für den deutschen Arbeitsmarkt, um eine qualifikationsnahe Beschäftigung zu ermöglichen. Das Gesetz regelt die Feststellung der Gleichwertigkeit im Ausland erworbener Ausbildungsnachweise für bundes- sowie landesrechtlich geregelte Berufe. Das BQFG unterscheidet zwischen reglementierten Berufen, d. h. solchen, bei denen der Berufszugang oder die Ausübung des Berufs durch Gesetz an den Nachweis einer bestimmten Qualifikation gebunden ist, und nicht reglementierten Berufen, bei denen der Berufszugang oder die Ausübung nicht durch Gesetz an den Nachweis einer bestimmten Qualifikation gebunden ist (z. B. Ausbildungsberufe).

Geförderte nach dem **Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)** sind Handwerker und andere Fachkräfte, die sich auf den Fortbildungsabschluss u. a. zu Technikern, Handwerks- oder Industriemeistern, Fachkaufleuten, Betriebswirten vorbereiten oder eine vergleichbare Qualifikation anstreben. Voraussetzung ist eine nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder nach der Handwerksordnung (HwO) anerkannte abgeschlossene Erstausbildung oder ein vergleichbarer Berufsabschluss. Bedingung ist, dass der angestrebte Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme über dem Niveau einer Facharbeiter-, Gesellen- und Gehilfenprüfung oder eines Berufsfachschulabschlusses liegen muss. Eine Altersgrenze besteht nicht. Die Förderung nach dem AFBG wird teils als Zuschuss, teils als Darlehen geleistet.

Einen Rechtsanspruch auf individuelle Förderung haben nach dem **Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFöG)** alle Schüler/innen und Studierende, denen die für ihren Lebensunterhalt und ihre Ausbildung notwendigen Mittel fehlen, um eine Ausbildung zu absolvieren, die ihrer Neigung, Eignung und Leistung entspricht. Voraussetzung ist, dass sie eine förderfähige Ausbildungsstätte besuchen. Für Schüler/-innen wird die Förderung vollständig als Zuschuss gewährt, für Studierende zur Hälfte als Zuschuss und zur Hälfte als unverzinsliches Darlehen gewährt.

Mit dem **Deutschlandstipendium** werden seit dem Sommersemester 2011 mit 300 Euro monatlich Studierende gefördert, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt. Die Stipendien werden zur Hälfte vom Bund und zur anderen Hälfte von privaten Stiftern finanziert. Die einkommensunabhängige Förderung erfolgt für mindestens zwei Semester und höchstens bis zum Ende der Regelstudienzeit.

Die **Berufsakademie** ist eine Einrichtung des tertiären Bildungsbereiches. Sie erfüllt ihre Aufgaben durch das Zusammenwirken der Staatlichen Studienakademien mit den Praxispartnern.

Die Angaben zu den **Hochschulen** beruhen auf der Grundlage des Hochschulstatistikgesetzes vom 2. November 1990. Als Hochschulen werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen

unabhängig von ihrer Trägerschaft ausgewiesen. In Sachsen existieren folgende Hochschularten:

- Universitäten,
- Kunsthochschulen,
- Fachhochschulen und
- Verwaltungsfachhochschulen.

Die **Zulassung zum Studium** setzt eine Studien- oder Hochschulzugangsberechtigung voraus. Die Voraussetzungen sind je nach Hochschulart unterschiedlich.

Studierende sind in einem Fachstudium ordentlich immatrikulierte Personen, die einen berufsqualifizierenden Hochschulabschluss anstreben (ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten und Gasthörer/-innen). Für die Jahreszahlen werden die Ergebnisse des im jeweiligen Jahr beginnenden Wintersemesters verwendet.

Studienanfänger/-innen sind Studierende im ersten Hochschulsesemester. Als Hochschulsesemester zählen nur die an deutschen Hochschulen verbrachten Semester. In die Jahreszahl gehen alle Studienanfänger/-innen ein, die sich im Sommer- und nachfolgenden Wintersemester an einer Hochschule in Sachsen eingeschrieben haben. Die Hochschulausbildung wird in der Regel durch eine Abschlussprüfung beendet. In der Anzahl der bestandenen Abschlussprüfungen sind auch Abschlüsse von Aufbau-, Ergänzungs-, Zusatz- und Zweitstudiengängen enthalten. In die Zahl der Abschlussprüfungen eines Prüfungsjahres gehen alle in einem Wintersemester und im nachfolgenden Sommersemester abgelegten Abschlussprüfungen ein.

Die **Habilitation** dient dem Nachweis der wissenschaftlichen Lehrbefähigung. In Sachsen besitzen derzeit 6 Hochschulen das Habilitationsrecht.

Hochschulpersonal umfasst das gesamte an Hochschulen haupt- und nebenberuflich tätige Personal, auch soweit kein Anstellungsverhältnis zum Land oder der Hochschule besteht, unabhängig von der Finanzierung.

Die **Hochschulfinanzstatistik** ist eine Vollerhebung auf der Basis der Verwaltungsdaten der Hochschu-

len und Hochschulkliniken bzw. der Stellen, die für diese Mittel bewirtschaften. Im Rahmen der Hochschulfinanzstatistik werden die Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen und privaten Hochschulen in haushaltsmäßiger sowie fachlicher und organisatorischer Zuordnung erhoben.

1. Bildungsstand der Bevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren nach höchstem Bildungsabschluss

Abschluss	2017	2018
Bevölkerung insgesamt in 1 000	3 486,3	3 480,9
	darunter allgemeinbildender Schulabschluss ¹⁾	
Volks-/Hauptschule/8. und 9. Klasse der POS	801,7	774,4
Realschule/10. Klasse der POS	1 586,6	1 585,2
Fachhochschul-/Hochschulreife	940,5	958,0
Ohne Schulabschluss	65,3	68,9
	darunter beruflicher Ausbildungsabschluss ²⁾	
Beruflicher Ausbildungsabschluss ³⁾⁴⁾	2 423,9	2 414,1
Lehrausbildung, Berufsfachschule	1 899,0	1 878,6
Meister-/Technikerausbildung, Fachschule	524,9	535,6
Hochschulabschluss ⁵⁾	591,0	597,6
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss ⁶⁾	237,0	235,9
Anteil an der Bevölkerung in %	100	100
	darunter allgemeinbildender Schulabschluss ¹⁾	
Volks-/Hauptschule/8. und 9. Klasse der POS	23,0	22,2
Realschule/10. Klasse der POS	45,5	45,5
Fachhochschul-/Hochschulreife	27,0	27,5
Ohne Schulabschluss	1,9	2,0
	darunter beruflicher Ausbildungsabschluss ²⁾	
Beruflicher Ausbildungsabschluss ³⁾⁴⁾	69,5	69,4
Lehrausbildung, Berufsfachschule	54,4	54,0
Meister-/Technikerausbildung, Fachschule	15,1	15,4
Hochschulabschluss ⁵⁾	17,0	17,2
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss ⁶⁾	6,8	6,8

1) Ohne Schüler/-innen an allgemeinbildenden Schulen. Ohne Personen, die keine Angaben zu Vorhandensein/Art des allgemeinbildenden Schulabschlusses gemacht haben.

2) Ohne Personen, die keine Angaben zu Vorhandensein/Art des beruflichen Ausbildungsabschlusses gemacht haben.

3) Lehrausbildung, Berufsfachschule: einschl. Anlernausbildung, berufliches Praktikum der Geburtsjahrgänge bis 1953; einschließlich Kollegschule, 1-jährige Schule für Gesundheits- und Sozialberufe, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung.

4) Fachschule: einschl. 2- oder 3-jährige Schule für Gesundheits- u. Sozialberufe, Ausbildungsstätten für Erzieher/-in, Fachakademie.

5) Einschließlich Fachhochschulabschluss, Ingenieurschulabschluss, Abschluss Berufsakademie, Verwaltungsfachhochschule und Promotion.

6) Einschließlich Anlernausbildung, berufliches Praktikum der Geburtsjahrgänge ab 1954, Berufsvorbereitungsjahr; ohne Personen in allgemeinbildender oder beruflicher Ausbildung.

Ohne Personen in Gemeinschaftsunterkünften.

Datenquelle: Mikrozensus

2. Bevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren nach höchstem Bildungsabschluss 2018

Abschluss	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	3 480,9	100	1 709,6	100	1 771,3	100
	darunter allgemeinbildender Schulabschluss ¹⁾					
Volks-/Hauptschule/8. und 9. Klasse der POS	774,4	22,2	348,4	20,4	426,0	24,1
Realschule/10. Klasse der POS	1 585,2	45,5	776,0	45,4	809,2	45,7
Fachhochschul-/Hochschulreife	958,0	27,5	499,4	29,2	458,5	25,9
Ohne Schulabschluss	68,9	2,0	39,0	2,3	30,0	1,7
	darunter beruflicher Ausbildungsabschluss ²⁾					
Beruflicher Ausbildungsabschluss ³⁾⁴⁾	2 414,1	69,4	1 164,6	68,1	1 249,5	70,5
Lehrausbildung, Berufsfachschule	1 878,6	54,0	944,5	55,2	934,1	52,7
Meister-/Technikerausbildung, Fachschule	535,6	15,4	220,1	12,9	315,5	17,8
Hochschulabschluss ⁵⁾	597,6	17,2	322,9	18,9	274,7	15,5
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss ⁶⁾	235,9	6,8	101,7	6,0	134,2	7,6

1) Ohne Schüler/-innen an allgemeinbildenden Schulen. Ohne Personen, die keine Angaben zu Vorhandensein/Art des allgemeinbildenden Schulabschlusses gemacht haben.

2) Ohne Personen, die keine Angaben zu Vorhandensein/Art des beruflichen Ausbildungsabschlusses gemacht haben.

3) Lehrausbildung, Berufsfachschule: einschl. Anlernausbildung, berufliches Praktikum der Geburtsjahrgänge bis 1953; einschließlich Kollegschule, 1-jährige Schule für Gesundheits- und Sozialberufe, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung.

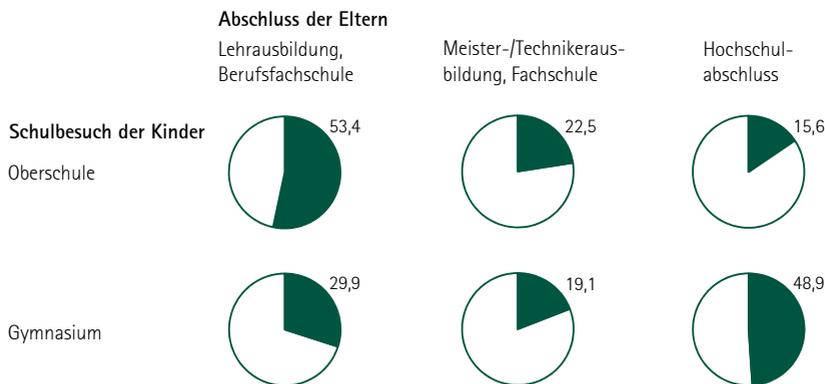
4) Fachschule: einschl. 2- oder 3-jährige Schule für Gesundheits- u. Sozialberufe, Ausbildungsstätten für Erzieher/-in, Fachakademie.

5) Einschl. Fachhochschulabschluss, Ingenieurschulabschluss, Abschluss Berufsakademie, Verwaltungsfachhochschule und Promotion.

6) Einschl. Anlernausbildung, berufl. Praktikum der Geburtsjahrgänge ab 1954, Berufsvorbereitungsjahr; ohne Personen in allg./berufl. Ausbildung. Ohne Personen in Gemeinschaftsunterkünften.

Datenquelle: Mikrozensus

Abb. 3 Schulbesuch 2018 nach ausgewählten höchsten beruflichen Bildungsabschlüssen der Eltern in Prozent



Bei abweichendem Schulabschluss der Eltern wird der Elternteil mit dem höchsten Abschluss nachgewiesen.

Ohne Personen in Gemeinschaftsunterkünften.

Datenquelle: Mikrozensus

3. Kindertagesbetreuung

Merkmal	Betreute Kinder			Personal ¹⁾		
	ins- gesamt ²⁾	in Kindertages- einrichtungen	in öffentlich ge- fördeter Kinder- tagespflege	ins- gesamt	davon in	
					Kindertages- einrichtungen	öffentlich ge- fördeter Kinder- tagespflege
Sachsen³⁾						
2015	295 813	288 284	7 529	32 708	30 990	1 718
2016	303 610	296 170	7 456	33 872	32 173	1 699
2017	311 504	304 178	7 338	35 066	33 409	1 657
2018	318 102	310 537	7 580	36 631	34 915	1 716
2019	322 458	314 875	7 593	38 148	36 451	1 697
am 1. März 2019 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	18 638	18 159	479	2 112	2 015	97
Erzgebirgskreis	23 800	23 501	299	2 749	2 679	70
Mittelsachsen	23 128	22 907	221	2 727	2 675	52
Vogtlandkreis	14 659	14 605	56	1 686	1 674	12
Zwickau	21 893	21 676	223	2 602	2 551	51
Dresden, Stadt	51 952	50 250	1 702	6 511	6 114	397
Bautzen	24 297	23 869	428	2 806	2 709	97
Görlitz	18 072	17 913	159	2 190	2 156	34
Meißen	19 384	19 060	326	2 223	2 147	76
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	20 183	19 612	571	2 323	2 191	132
Leipzig, Stadt	50 664	47 882	2 782	6 100	5 500	600
Leipzig	20 741	20 570	171	2 366	2 326	40
Nordsachsen	15 047	14 871	176	1 753	1 714	39

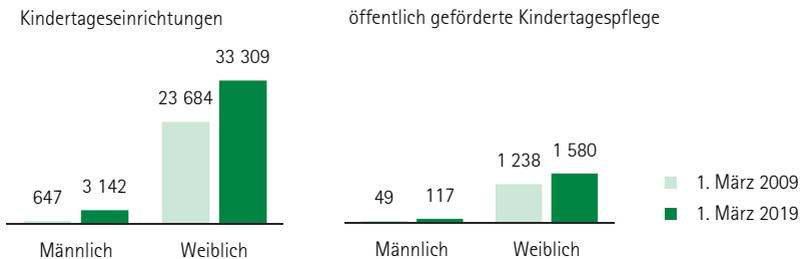
1) Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal sowie Tagespflegepersonen in der öffentlich geförderten Kindertagespflege.

2) Kinder in mit öffentlichen Mitteln geförderter Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen, sowie Kinder in Kindertageseinrichtungen. Von der Summe der Einzelwerte abweichende Zahl ist aufgrund der doppelten Betreuungsmöglichkeiten möglich.

3) Stichtag: 1. März des jeweiligen Jahres.

Datenquelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII

Abb. 4 Personal in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege



Personen mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem weiblichen Geschlecht zugeordnet.

Datenquelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII

4. Kinder in Kindertagesbetreuung nach Altersgruppen¹⁾

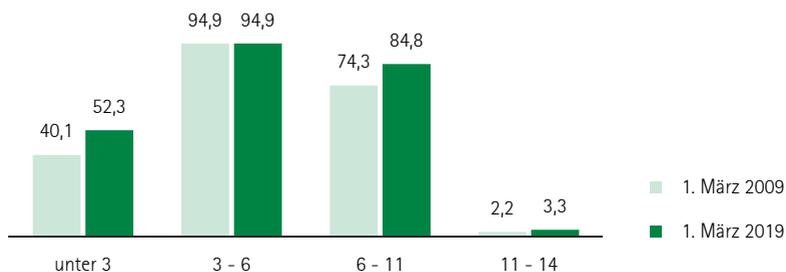
Merkmal	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		unter 3	3 - 6	6 - 11	11 - 14
Betreute Kinder²⁾					
2015	295 813	54 070	101 739	137 455	2 549
2016	303 610	55 657	103 412	141 736	2 805
2017	311 504	56 871	104 104	147 703	2 826
2018	318 102	57 382	105 719	152 000	3 001
2019	322 458	58 186	106 809	154 099	3 364
am 1. März 2019 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen					
Chemnitz, Stadt	18 638	3 230	6 112	9 007	289
Erzgebirgskreis	23 800	3 908	8 120	11 583	189
Mittelsachsen	23 128	4 069	7 556	11 290	213
Vogtlandkreis	14 659	2 556	5 073	6 903	127
Zwickau	21 893	3 873	7 471	10 354	195
Dresden, Stadt	51 952	9 935	17 118	24 383	516
Bautzen	24 297	4 418	8 028	11 616	235
Görlitz	18 072	3 051	6 088	8 769	164
Meißen	19 384	3 330	6 250	9 628	176
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	20 183	3 535	6 548	9 921	179
Leipzig, Stadt	50 664	9 624	16 937	23 339	764
Leipzig	20 741	3 808	6 593	10 157	183
Nordsachsen	15 047	2 849	4 915	7 149	134

1) Kinder in mit öffentlichen Mitteln geförderter Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen, sowie Kinder in Kindertageseinrichtungen.

2) Stichtag: 1. März des jeweiligen Jahres; Definitionen: siehe Vorbemerkungen zu diesem Kapitel.

Datenquelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII

Abb. 5 Betreuungsquoten in Kindertagesbetreuung
in Prozent



Kinder in mit öffentlichen Mitteln geförderter Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen, sowie Kinder in Kindertageseinrichtungen.

Datenquelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII

5. Besuchsquoten der Kinder in Kindertagesbetreuung nach Altersgruppen

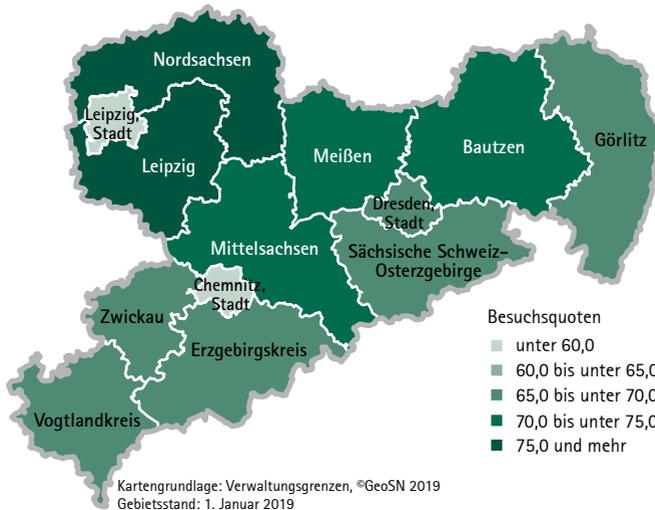
Merkmal	Besuchsquote in % für						
	Kinder in Kindertageseinrichtungen im Alter von ... bis unter ... Jahren				Kinder in öff. geförderter Kindertagespflege im Alter von ... bis unter ... Jahren		
	unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 11	unter 3	davon	
						unter 1	1 - 3
Sachsen¹⁾							
2015	2,4	65,0	96,5	82,5	6,7	0,9	9,7
2016	2,3	65,0	95,3	82,8	6,5	0,7	9,5
2017	2,3	65,5	95,3	84,3	6,2	0,6	9,1
2018	2,0	65,3	94,8	84,9	6,4	0,5	9,2
2019	1,8	66,5	94,6	84,8	6,5	0,6	9,3
am 1. März 2019 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen							
Chemnitz, Stadt	1,5	58,0	92,7	86,5	6,7	0,4	9,7
Erzgebirgskreis	1,5	65,2	94,7	78,2	3,6	0,4	5,1
Mittelsachsen	2,1	73,8	95,9	84,3	2,8	0,3	3,9
Vogtlandkreis	1,5	69,0	94,0	75,3	1,1	0,1	1,5
Zwickau	1,7	69,6	93,8	79,3	2,8	0,2	3,9
Dresden, Stadt	2,0	66,0	96,9	91,5	9,0	0,8	13,0
Bautzen	2,6	74,2	97,5	84,0	5,5	0,5	7,7
Görlitz	2,5	69,1	94,7	80,9	2,6	0,4	3,6
Meißen	2,4	72,9	95,0	86,0	5,1	0,6	7,2
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1,3	65,8	94,7	84,5	8,5	0,5	12,2
Leipzig, Stadt	0,8	52,6	92,0	89,0	13,4	1,4	19,4
Leipzig	2,7	80,8	94,7	86,0	2,2	0,2	3,1
Nordsachsen	2,5	76,9	93,3	82,3	3,3	0,4	4,7

1) Stichtag: 1. März des jeweiligen Jahres.

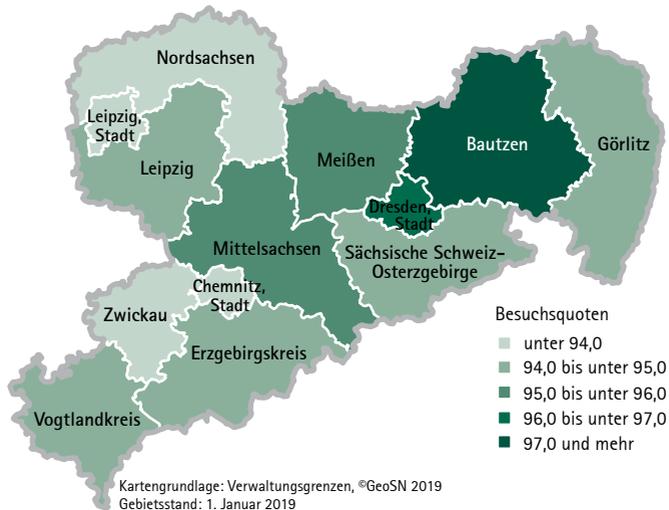
Datenquelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII

Abb. 6 Besuchsquoten der Kinder in Kindertageseinrichtungen 2019 für ausgewählte Altersgruppen in Prozent

Kinder im Alter von 1 bis unter 3 Jahren



Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren



6. Kindertageseinrichtungen und betreute Kinder

Merkmal	Einrichtungen			Kinder		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		öffentliche Träger	freie Träger		öffentliche Träger	freie Träger
Sachsen¹⁾						
2015	2 894	1 251	1 643	288 284	132 611	155 673
2016	2 928	1 259	1 669	296 170	136 453	159 717
2017	2 947	1 260	1 687	304 178	140 364	163 814
2018	2 979	1 267	1 712	310 537	142 829	167 708
2019	3 007	1 282	1 725	314 875	145 441	169 434
am 1. März 2019 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	150	73	77	18 159	9 570	8 589
Erzgebirgskreis	245	102	143	23 501	9 772	13 729
Mittelsachsen	259	114	145	22 907	9 911	12 996
Vogtlandkreis	177	105	72	14 605	8 279	6 326
Zwickau	198	61	137	21 676	7 694	13 982
Dresden, Stadt	397	182	215	50 250	27 297	22 953
Bautzen	245	87	158	23 869	7 923	15 946
Görlitz	223	87	136	17 913	7 700	10 213
Meißen	177	68	109	19 060	7 773	11 287
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	208	94	114	19 612	9 623	9 989
Leipzig, Stadt	340	117	223	47 882	22 106	25 776
Leipzig	218	94	124	20 570	9 895	10 675
Nordsachsen	170	98	72	14 871	7 898	6 973

1) Stichtag: 1. März des jeweiligen Jahres.

Datenquelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII

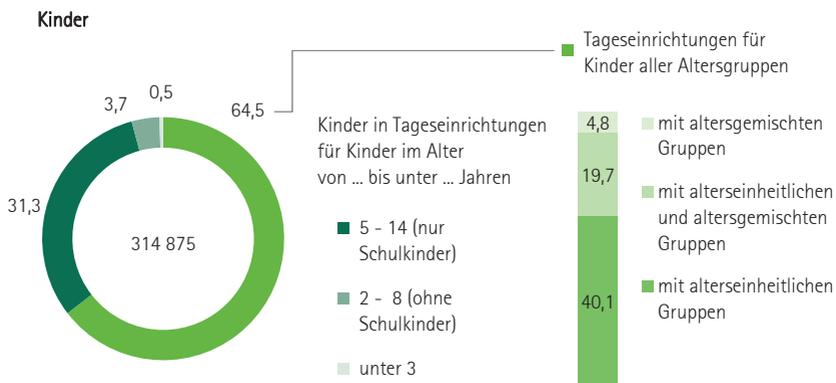
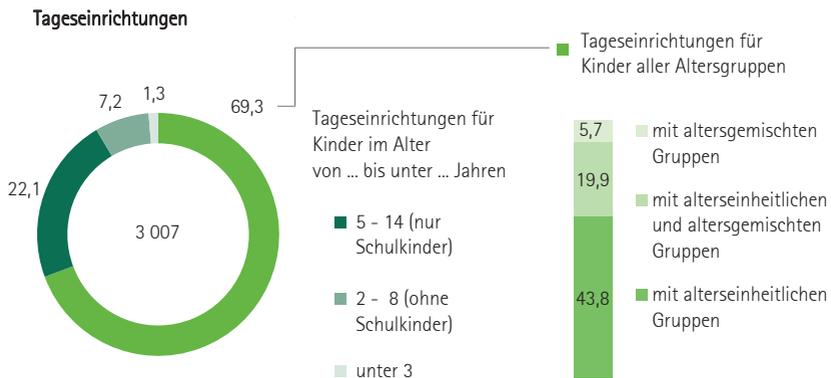
7. Art der Kindertageseinrichtungen

Jahr	Kindertageseinrichtungen mit Kindern im Alter ...							
	insgesamt	von ... bis unter ... Jahren			zusammen	mit Kindern aller Altersgruppen		
		unter 3	2 - 8 (ohne Schulkinder)	5 - 14 (nur Schulkinder)		davon ... Gruppen		
						alters-einheitliche	alters-gemischte	alterseinheitliche und -gemischte
2015	2 894	36	222	621	2 015	1 304	146	565
2016	2 928	35	225	634	2 034	1 344	165	525
2017	2 947	34	213	642	2 058	1 329	182	547
2018	2 979	38	227	658	2 056	1 364	162	530
2019	3 007	38	218	666	2 085	1 316	172	597

Stichtag: 1. März des jeweiligen Jahres.

Datenquelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII

Abb. 7 Kindertageseinrichtungen und Kinder am 1. März 2019 nach Art der Einrichtung in Prozent



Datenquelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII

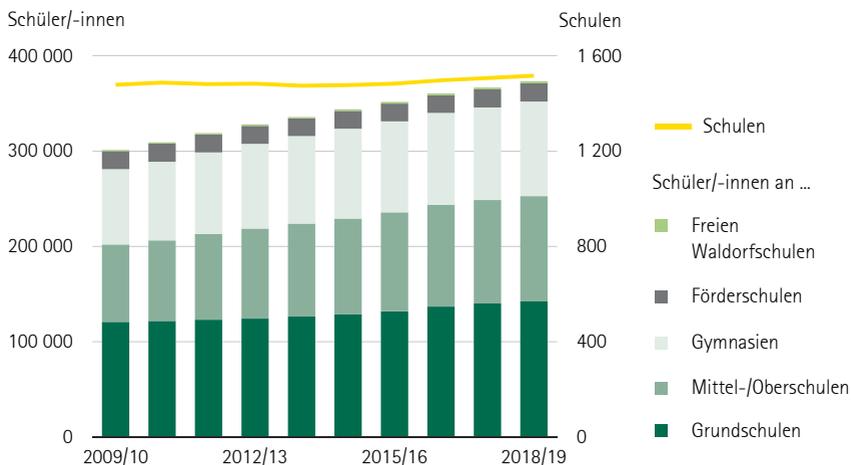
8. Allgemeinbildende Schulen nach Schularten

Schuljahr	Schulen	Klassen ¹⁾	Schüler/-innen		Voll- bzw. teilzeit- beschäftigte Lehrpersonen	
			insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Insgesamt						
2014/15	1 477	15 764	343 835	168 640	28 376	22 842
2015/16	1 483	16 055	351 700	172 355	28 754	23 056
2016/17	1 497	16 030	360 559	176 229	29 399	23 309
2017/18	1 506	16 291	366 790	179 703	30 102	23 589
2018/19	1 516	16 626	373 241	182 776	30 791	23 975
Grundschulen						
2014/15	825	6 295	129 004	63 569	8 279	7 742
2015/16	826	6 426	131 991	65 165	8 394	7 815
2016/17	829	6 387	136 790	67 149	8 686	8 004
2017/18	830	6 516	140 208	68 941	9 039	8 264
2018/19	831	6 623	142 270	69 824	9 404	8 572
Mittel-/Oberschulen						
2014/15	336	4 374	100 210	47 713	8 688	6 509
2015/16	340	4 528	103 762	49 118	8 791	6 561
2016/17	347	4 552	106 975	50 469	8 897	6 514
2017/18	350	4 605	108 410	51 313	9 092	6 530
2018/19	357	4 716	110 553	52 329	9 126	6 480
Gymnasien						
2014/15	155	3 089	94 243	49 517	7 981	5 688
2015/16	155	3 084	95 417	50 155	8 107	5 767
2016/17	160	3 078	96 227	50 664	8 328	5 868
2017/18	164	3 130	97 214	51 335	8 423	5 850
2018/19	166	3 224	99 215	52 383	8 629	5 914
Förderschulen						
2014/15	155	1 951	18 707	6 973	3 294	2 813
2015/16	156	1 957	18 745	6 970	3 316	2 818
2016/17	155	1 949	18 678	6 951	3 337	2 824
2017/18	156	1 976	18 919	7 044	3 381	2 833
2018/19	155	1 989	19 057	7 116	3 435	2 876
Freie Waldorfschulen						
2014/15	6	55	1 671	868	134	90
2015/16	6	60	1 785	947	146	95
2016/17	6	64	1 889	996	151	99
2017/18	6	64	2 039	1 070	167	112
2018/19	7	74	2 146	1 124	197	133

1) Ohne Sekundarstufe II an Gymnasien und Freien Waldorfschulen.

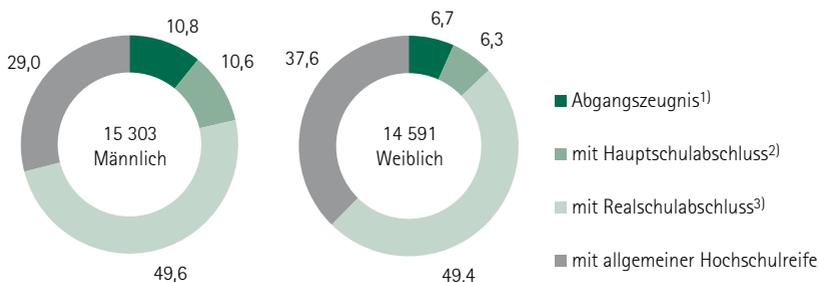
Datenquelle: Schulstatistik

Abb. 8 Allgemeinbildende Schulen nach Schularten



Datenquelle: Schulstatistik

Abb. 9 Absolventen/-innen und Abgänger/-innen an allgemeinbildenden Schulen 2018 nach Abschlussarten in Prozent



1) Einschließlich Abgänger/-innen von Gymnasien, die ein Abgangszeugnis ohne Vermerk erhielten; Zeugnis zur Schulentlassung für Schüler/-innen im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung; Abschlusszeugnis im Förderschwerpunkt Lernen; Abschlusszeugnis im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.

2) Einschließlich des qualifizierenden Hauptschulabschlusses sowie Abgänger/-innen von Gymnasien, die ein Abgangszeugnis mit Vermerk erhielten.

3) Einschließlich Abgänger/-innen von Gymnasien, die ein Abgangszeugnis mit Vermerk erhielten.

Datenquelle: Schulstatistik

9. Ausgewählte Merkmale allgemeinbildender Schulen im Schuljahr 2018/2019

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Davon				
		Grund- schulen	Ober- schulen	Gymnasien	Förder- schulen	Freie Waldorf- schulen
Schulen						
Sachsen	1 516	831	357	166	155	7
Chemnitz, Stadt	85	45	16	10	12	2
Erzgebirgskreis	152	89	39	13	11	-
Mittelsachsen	128	73	29	12	14	-
Vogtlandkreis	91	53	22	8	8	-
Zwickau	122	62	30	16	14	-
Dresden, Stadt	165	82	38	26	17	2
Bautzen	136	76	37	11	12	-
Görlitz	110	59	28	9	13	1
Meißen	91	47	25	10	9	-
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	100	58	23	8	11	-
Leipzig, Stadt	156	79	33	23	19	2
Leipzig	97	57	20	13	7	-
Nordsachsen	83	51	17	7	8	-
Klassen (ohne Kurse an Gymnasien und Freien Waldorfschulen)						
Sachsen	16 626	6 623	4 716	3 224	1 989	74
Chemnitz, Stadt	946	360	231	155	186	14
Erzgebirgskreis	1 402	570	483	222	127	-
Mittelsachsen	1 247	487	386	218	156	-
Vogtlandkreis	887	361	282	157	87	-
Zwickau	1 279	483	376	270	150	-
Dresden, Stadt	2 248	890	522	563	247	26
Bautzen	1 321	524	404	231	162	-
Görlitz	1 103	410	338	172	173	10
Meißen	1 047	405	325	192	125	-
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 054	438	307	178	131	-
Leipzig, Stadt	2 217	907	514	499	273	24
Leipzig	1 054	450	301	226	77	-
Nordsachsen	821	338	247	141	95	-

Datenquelle: Schulstatistik

Noch: 9. Ausgewählte Merkmale allgemeinbildender Schulen im Schuljahr 2018/2019

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Davon				
		Grund- schulen	Ober- schulen	Gymnasien	Förder- schulen	Freie Waldorf- schulen
Schüler/-innen						
Sachsen	373 241	142 270	110 553	99 215	19 057	2 146
Chemnitz, Stadt	20 089	7 831	5 209	4 869	1 788	392
Erzgebirgskreis	30 710	11 581	11 194	6 676	1 259	-
Mittelsachsen	27 793	10 355	9 004	6 779	1 655	-
Vogtlandkreis	19 593	7 335	6 519	4 852	887	-
Zwickau	28 415	10 187	8 793	7 953	1 482	-
Dresden, Stadt	53 948	20 811	12 434	17 493	2 279	931
Bautzen	28 855	10 887	9 309	7 195	1 464	-
Görlitz	23 060	8 453	7 724	5 221	1 529	133
Meißen	23 931	8 695	8 045	6 007	1 184	-
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	23 207	9 088	7 419	5 392	1 308	-
Leipzig, Stadt	51 684	20 720	12 047	15 664	2 563	690
Leipzig	23 959	9 452	7 141	6 627	739	-
Nordsachsen	17 997	6 875	5 715	4 487	920	-
voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen						
Sachsen	30 791	9 404	9 126	8 629	3 435	197
Chemnitz, Stadt	1 751	509	445	447	323	27
Erzgebirgskreis	2 411	746	890	569	206	-
Mittelsachsen	2 245	663	739	587	256	-
Vogtlandkreis	1 606	500	538	417	151	-
Zwickau	2 414	676	753	737	248	-
Dresden, Stadt	4 269	1 301	996	1 461	424	87
Bautzen	2 405	735	783	610	277	-
Görlitz	1 946	579	634	440	278	15
Meißen	1 900	556	634	515	195	-
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 859	573	586	482	218	-
Leipzig, Stadt	4 479	1 435	1 051	1 387	538	68
Leipzig	1 985	640	594	598	153	-
Nordsachsen	1 521	491	483	379	168	-

Datenquelle: Schulstatistik

10. Einschulungen an allgemeinbildenden Schulen

Jahr	Insgesamt	Art der Einschulung		
		vorzeitig	fristgemäß	nach Zurückstellung
2014	34 684	81	32 087	2 516
2015	34 903	47	32 014	2 842
2016	35 808	77	32 769	2 962
2017	36 615	81	33 416	3 118
2018	36 606	78	33 405	3 123

Datenquelle: Schulstatistik

11. Absolventen/-innen und Abgänger/-innen an allgemeinbildenden Schulen

Merkmal	Insgesamt ¹⁾	Darunter mit		
		Hauptschulabschluss ²⁾	Realschulabschluss ³⁾	allgemeiner Hochschulreife
2014	26 887	2 676	13 954	7 909
2015	27 972	2 424	14 131	9 063
2016	29 678	2 378	15 373	9 394
2017	30 631	2 596	15 335	10 134
2018	29 894	2 535	14 793	9 929
2018 nach Schulart				
Oberschulen	17 125	2 214	13 842	x
Gymnasien	10 731	17	849	9 865
Förderschulen	1 920	299	54	x
Freie Waldorfschulen	118	5	48	64
davon männlich				
Oberschulen	9 194	1 413	7 077	x
Gymnasien	4 878	14	452	4 412
Förderschulen	1 179	188	36	x
Freie Waldorfschulen	52	3	22	26
Zusammen	15 303	1 618	7 587	4 438
davon weiblich				
Oberschulen	7 931	801	6 765	x
Gymnasien	5 853	3	397	5 453
Förderschulen	741	111	18	x
Freie Waldorfschulen	66	2	26	38
Zusammen	14 591	917	7 206	5 491

1) Einschließlich Abgangszeugnis; Abgänger/-innen von Gymnasien, die ein Abgangszeugnis ohne Vermerk erhielten; Zeugnis zur Schulentlassung für Schüler/-innen im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung; Abschlusszeugnis im Förderschwerpunkt Lernen; Abschlusszeugnis im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.

2) Einschließlich des qualifizierenden Hauptschulabschlusses sowie Abgänger/-innen von Gymnasien, die ein Abgangszeugnis mit Vermerk erhielten.

3) Einschließlich Abgänger/-innen von Gymnasien, die ein Abgangszeugnis mit Vermerk erhielten.

Datenquelle: Schulstatistik

12. Berufsbildende Schulen nach Schularten

Schuljahr	Schulen ¹⁾	Klassen ²⁾	Schüler/-innen		Voll- bzw. teilzeit- beschäftigte Lehrpersonen	
			insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Insgesamt³⁾						
2014/15	259	5 285	99 499	49 393	5 900	3 708
2015/16	259	5 258	99 389	48 841	5 778	3 678
2016/17	253	5 337	101 022	48 998	5 861	3 757
2017/18	254	5 382	102 242	49 274	6 008	3 818
2018/19	250	5 415	102 965	49 594	6 158	3 929
Berufsschulen³⁾⁴⁾						
2014/15	262	3 104	54 896	19 868	2 675	1 457
2015/16	270	3 123	55 686	19 775	2 579	1 419
2016/17	292	3 232	57 306	19 853	2 636	1 460
2017/18	296	3 213	57 713	19 576	2 664	1 461
2018/19	243	3 262	57 781	19 364	2 633	1 446
Berufliche Gymnasien						
2014/15	46	128	7 264	3 892	808	516
2015/16	46	123	7 634	4 191	792	512
2016/17	47	124	8 000	4 408	821	541
2017/18	50	141	8 349	4 624	884	557
2018/19	50	140	8 564	4 762	903	576
Berufsfachschulen						
2014/15	175	1 160	20 244	15 684	1 307	1 058
2015/16	170	1 140	19 642	15 196	1 313	1 060
2016/17	161	1 146	20 009	15 338	1 310	1 059
2017/18	161	1 165	20 713	15 703	1 366	1 102
2018/19	163	1 209	21 517	16 223	1 504	1 184
Fachoberschulen						
2014/15	58	302	5 653	2 911	437	254
2015/16	55	297	5 744	2 909	412	244
2016/17	56	292	5 844	2 998	421	257
2017/18	58	316	5 946	3 024	413	250
2018/19	57	291	5 709	2 875	405	240
Fachschulen						
2014/15	106	591	11 442	7 038	673	423
2015/16	106	575	10 683	6 770	682	443
2016/17	103	543	9 863	6 401	673	440
2017/18	99	547	9 521	6 347	681	448
2018/19	96	513	9 394	6 370	713	483

1) Insgesamt: Schulen im verwaltungsrechtlichen Sinne (Einrichtungen);

Aufgliederung nach Schularten = Schulen im Sinne der eingerichteten Schularten (Mehrfachzählungen möglich).

2) Ohne Kurse an Beruflichen Gymnasien.

3) Einschließlich Lehrpersonen ohne Unterricht.

4) Einschließlich berufsvorbereitende Maßnahmen (Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen).

Datenquelle: Schulstatistik

13. Ausgewählte Merkmale berufsbildender Schulen im Schuljahr 2018/2019

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt ¹⁾	Davon				
		Berufsschulen ¹⁾	Berufliche Gymnasien	Berufsfachschulen	Fachoberschulen	Fachschulen
Schulen²⁾						
Sachsen	250	243	50	163	57	96
Chemnitz, Stadt	33	29	4	22	5	11
Erzgebirgskreis	14	15	3	11	4	7
Mittelsachsen	13	18	1	6	1	6
Vogtlandkreis	16	13	5	10	5	5
Zwickau	20	16	3	13	3	10
Dresden, Stadt	42	36	10	22	14	15
Bautzen	18	21	5	12	3	7
Görlitz	15	14	2	12	3	5
Meißen	8	12	4	4	3	3
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	12	7	4	8	3	3
Leipzig, Stadt	41	33	3	29	9	19
Leipzig	7	14	3	5	1	2
Nordsachsen	11	15	3	9	3	3
Klassen (ohne Kurse an Beruflichen Gymnasien)						
Sachsen	5 415	3 262	140	1 209	291	513
Chemnitz, Stadt	678	403	13	159	31	72
Erzgebirgskreis	264	170	11	47	17	19
Mittelsachsen	254	184	4	36	10	20
Vogtlandkreis	330	194	8	91	17	20
Zwickau	407	248	9	92	13	45
Dresden, Stadt	1 085	637	33	222	75	118
Bautzen	299	170	11	70	12	36
Görlitz	298	178	7	72	17	24
Meißen	213	158	9	27	11	8
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	203	129	10	41	16	7
Leipzig, Stadt	1 008	532	11	286	65	114
Leipzig	128	94	7	16	2	9
Nordsachsen	248	165	7	50	5	21

Noch: 13. Ausgewählte Merkmale berufsbildender Schulen im Schuljahr 2018/2019

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt ¹⁾	Davon				
		Berufsschulen ¹⁾	Berufliche Gymnasien	Berufsfach- schulen	Fachober- schulen	Fach- schulen
Schüler/-innen						
Sachsen	102 965	57 781	8 564	21 517	5 709	9 394
Chemnitz, Stadt	12 910	7 358	777	2 795	687	1 293
Erzgebirgskreis	5 295	3 067	753	833	308	334
Mittelsachsen	4 039	2 684	268	556	202	329
Vogtlandkreis	5 870	3 189	490	1 553	304	334
Zwickau	7 727	4 553	629	1 583	283	679
Dresden, Stadt	21 997	12 012	1 825	4 361	1 337	2 462
Bautzen	5 400	2 756	640	1 121	246	637
Görlitz	5 399	2 984	451	1 209	329	426
Meißen	3 832	2 404	587	453	211	177
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	3 734	2 172	506	671	279	106
Leipzig, Stadt	19 173	9 869	710	5 206	1 391	1 997
Leipzig	2 757	1 661	495	339	55	207
Nordsachsen	4 832	3 072	433	837	77	413
voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen						
Sachsen	6 158	2 633	903	1 504	405	713
Chemnitz, Stadt	687	304	70	184	45	84
Erzgebirgskreis	375	176	72	66	24	37
Mittelsachsen	262	155	21	34	17	35
Vogtlandkreis	387	153	75	112	23	24
Zwickau	453	217	63	99	20	54
Dresden, Stadt	1 280	509	190	294	107	180
Bautzen	382	143	84	96	8	51
Görlitz	346	135	45	96	27	43
Meißen	272	138	58	40	20	16
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	277	109	53	67	32	16
Leipzig, Stadt	997	389	68	334	71	135
Leipzig	200	79	68	33	5	15
Nordsachsen	240	126	36	49	6	23

1) Einschließlich berufsvorbereitende Maßnahmen (Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen); einschließlich Lehrpersonen ohne Unterricht.

2) Insgesamt = Schulen im verwaltungsrechtlichen Sinne (Einrichtungen);

Aufgliederung nach Schularten = Schulen im Sinne der eingerichteten Schularten (Mehrfachzählungen möglich).

Datenquelle: Schulstatistik

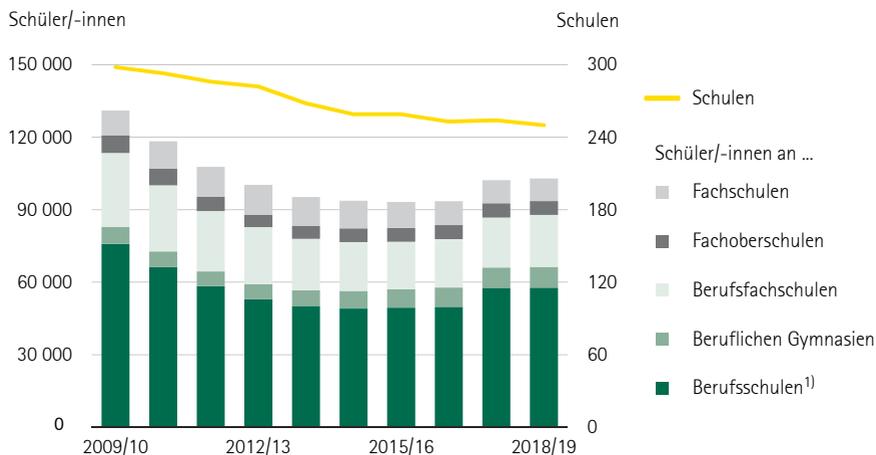
14. Absolventen/-innen und Abgänger/-innen an berufsbildenden Schulen

Merkmal	Insgesamt	Davon mit			Abgangs- zeugnis
		Abschluss- zeugnis	darunter mit		
			Fachhoch- schulreife	allgemeiner Hochschulreife	
2014	34 814	31 183	2 382	1 568	3 631
2015	33 687	30 223	2 408	1 866	3 464
2016	33 697	30 310	2 495	2 089	3 387
2017	34 942	31 325	2 253	2 298	3 617
2018	33 945	30 457	2 366	2 254	3 488
2018 nach Schulart					
Berufsschulen ¹⁾	19 753	17 287	x	40	2 466
Berufliche Gymnasien	2 296	2 214	x	2 214	82
Berufsfachschulen	6 315	5 868	x	x	447
Fachoberschulen	2 494	2 059	2 059	x	435
Fachschulen	3 087	3 029	307	x	58
davon männlich					
Berufsschulen ¹⁾	12 754	10 980	x	38	1 774
Berufliche Gymnasien	984	940	x	940	44
Berufsfachschulen	1 478	1 344	x	x	134
Fachoberschulen	1 215	983	983	x	232
Fachschulen	1 141	1 117	154	x	24
Zusammen	17 572	15 364	1 137	978	2 208
davon weiblich					
Berufsschulen ¹⁾	6 999	6 307	x	2	692
Berufliche Gymnasien	1 312	1 274	x	1 274	38
Berufsfachschulen	4 837	4 524	x	x	313
Fachoberschulen	1 279	1 076	1 076	x	203
Fachschulen	1 946	1 912	153	x	34
Zusammen	16 373	15 093	1 229	1 276	1 280

1) Einschließlich berufsvorbereitende Maßnahmen (Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen).

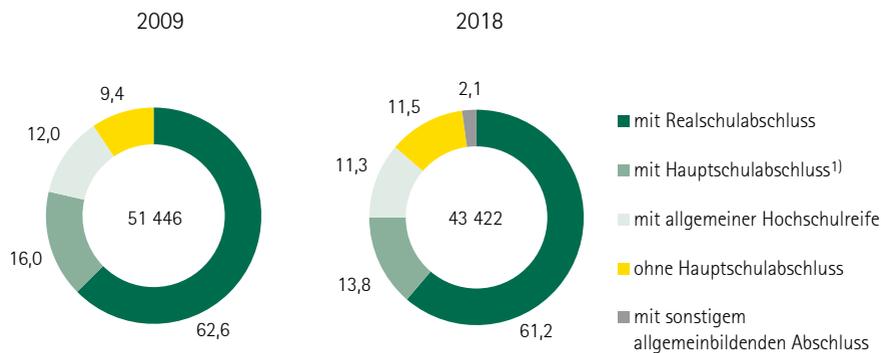
Datenquelle: Schulstatistik

Abb. 10 Berufsbildende Schulen nach Schularten



1) Einschließlich berufsvorbereitende Maßnahmen (Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen).
 Datenquelle: Schulstatistik

Abb. 11 Neuanfänger/-innen an berufsbildenden Schulen nach allgemeinbildender Vorbildung in Prozent



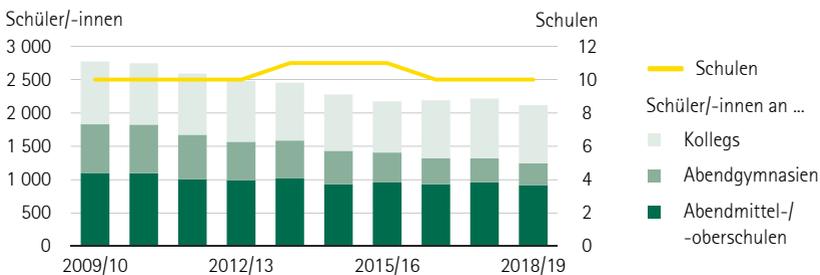
1) Einschließlich des qualifizierenden Hauptschulabschlusses.
 Datenquelle: Schulstatistik

15. Schulen des zweiten Bildungsweges nach Schularten

Schuljahr	Schulen	Klassen ¹⁾	Schüler/-innen		Voll- bzw. teilzeit- beschäftigte Lehrpersonen	
			insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Insgesamt						
2014/15	11	70	2 278	961	183	129
2015/16	11	69	2 172	883	169	119
2016/17	10	68	2 192	866	163	117
2017/18	10	73	2 217	837	157	109
2018/19	10	71	2 119	842	150	105
Abendmittel-/–oberschulen						
2014/15	4	42	929	366	36	32
2015/16	4	41	957	387	34	29
2016/17	3	38	931	362	33	28
2017/18	3	39	960	310	26	21
2018/19	3	39	918	312	25	19
Abendgymnasien						
2014/15	3	10	504	223	59	38
2015/16	3	9	451	188	51	32
2016/17	3	9	392	170	46	30
2017/18	3	8	361	157	46	28
2018/19	3	8	329	143	44	27
Kollegs						
2014/15	4	18	845	372	88	59
2015/16	4	19	764	308	84	58
2016/17	4	21	869	334	84	59
2017/18	4	26	896	370	85	60
2018/19	4	24	872	387	81	59

1) Ohne Sekundarstufe II an Abendgymnasien und Kollegs.
Datenquelle: Schulstatistik

Abb. 12 Schulen des zweiten Bildungsweges nach Schularten



Datenquelle: Schulstatistik

16. Absolventen/-innen und Abgänger/-innen an Schulen des zweiten Bildungsweges

Merkmal	Insgesamt	Davon mit		
		Hauptschulabschluss ¹⁾	Realschulabschluss	allgemeiner Hochschulreife
2014	572	92	196	284
2015	491	73	174	244
2016	469	82	179	208
2017	398	87	129	182
2018	378	72	132	174
2018 nach Schulart				
Abendoberschulen	204	72	132	x
Abendgymnasien	69	x	x	69
Kollegs	105	x	x	105
davon männlich				
Abendoberschulen	125	46	79	x
Abendgymnasien	34	x	x	34
Kollegs	59	x	x	59
Zusammen	218	46	79	93
davon weiblich				
Abendoberschulen	79	26	53	x
Abendgymnasien	35	x	x	35
Kollegs	46	x	x	46
Zusammen	160	26	53	81

1) Einschließlich des qualifizierenden Hauptschulabschlusses.

Datenquelle: Schulstatistik

17. Veranstaltungen, Unterrichtsstunden und Teilnehmer an Volkshochschulen

Merkmal	Insgesamt			Darunter Kurse ¹⁾		
	Veranstaltungen	Unterrichtsstunden	Teilnehmer	insgesamt	Unterrichtsstunden	Kurs- teilnehmer
2014	16 924	367 299	181 519	15 416	363 413	154 286
2015	17 156	405 885	186 440	15 736	402 213	160 881
2016	17 268	438 131	192 602	15 735	434 395	165 184
2017	16 834	422 686	187 615	15 302	418 948	162 661
2018 ²⁾	15 140	393 184	167 161	13 993	389 783	150 318
2018 nach Programmbereichen						
Politik, Gesellschaft, Umwelt	1 606	11 311	26 837	1 083	9 578	17 496
Kultur, Gestalten	2 074	31 740	20 204	1 873	31 104	16 560
Gesundheit	4 767	66 213	53 516	4 552	65 653	51 006
Sprachen	4 953	258 623	53 632	4 895	258 537	53 173
Qualifikationen für das Arbeitsleben						
IT, Organisation/Management	1 412	19 640	10 628	1 268	19 263	9 758
Schulabschlüsse, Studienzugang und -begleitung	21	450	224	20	448	218
Grundbildung	307	5 207	2 120	302	5 200	2 107

1) Offene Kurse und Auftrags- und Vertragsmaßnahmen ohne Einzelveranstaltungen, Studienfahrten und -reisen.

2) Ohne Volkshochschule Görlitz.

Datenquelle: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e.V., Bonn, Stand Oktober 2019

18. Lehrpersonen an allgemeinbildenden, berufsbildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges nach Altersgruppen

Merkmal	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
		unter 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 und mehr
2014/15	34 459	1 206	2 173	2 008	2 618	6 270	7 961	6 973	5 133	117
2015/16	34 701	1 385	2 582	2 298	2 237	5 693	7 979	6 996	5 356	175
2016/17	35 423	1 577	2 975	2 775	2 165	5 009	7 861	7 174	5 621	266
2017/18	36 267	1 936	3 380	3 305	2 431	4 408	7 569	7 431	5 449	358
2018/19	37 099	1 994	3 711	3 713	2 867	3 846	7 232	7 803	5 325	608
Schuljahr 2018/19 nach Schularten										
Grundschulen	9 404	743	994	1 025	675	1 120	1 923	1 675	1 073	176
Oberschulen	9 126	332	941	910	567	691	1 778	2 314	1 464	129
Gymnasien	8 629	576	940	748	560	808	1 721	1 917	1 242	117
Förderschulen	3 435	100	257	358	364	316	677	749	576	38
Freie Waldorfschulen	197	4	15	34	22	37	40	21	11	13
Berufsbildende Schulen	6 158	239	562	635	672	858	1 058	1 089	913	132
Schulen des zweiten Bildungsweges	150	-	2	3	7	16	35	38	46	3
davon männlich										
Grundschulen	832	73	132	146	92	60	121	131	61	16
Oberschulen	2 646	115	354	355	211	195	435	539	390	52
Gymnasien	2 715	215	366	273	161	198	493	590	366	53
Förderschulen	559	21	49	73	69	52	91	117	79	8
Freie Waldorfschulen	64	1	4	11	6	10	15	9	1	7
Berufsbildende Schulen	2 229	64	159	180	187	273	450	458	380	78
Schulen des zweiten Bildungsweges	45	-	-	2	2	8	13	10	9	1
Zusammen	9 090	489	1 064	1 040	728	796	1 618	1 854	1 286	215
davon weiblich										
Grundschulen	8 572	670	862	879	583	1 060	1 802	1 544	1 012	160
Oberschulen	6 480	217	587	555	356	496	1 343	1 775	1 074	77
Gymnasien	5 914	361	574	475	399	610	1 228	1 327	876	64
Förderschulen	2 876	79	208	285	295	264	586	632	497	30
Freie Waldorfschulen	133	3	11	23	16	27	25	12	10	6
Berufsbildende Schulen	3 929	175	403	455	485	585	608	631	533	54
Schulen des zweiten Bildungsweges	105	-	2	1	5	8	22	28	37	2
Zusammen	28 009	1 505	2 647	2 673	2 139	3 050	5 614	5 949	4 039	393

Jeweils auf das Schuljahr und alle voll- bzw. teilzeitbeschäftigten Lehrpersonen bezogen.

Datenquelle: Schulstatistik

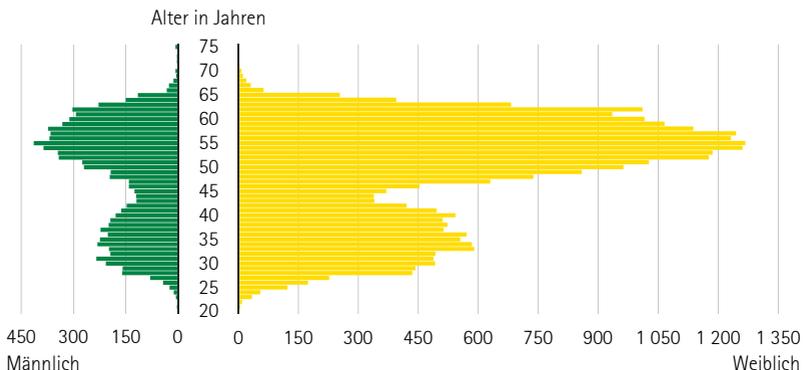
19. Lehrpersonen an allgemeinbildenden, berufsbildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges im Schuljahr 2018/2019 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses

Art des Beschäftigungsverhältnisses	Insgesamt	Davon an		
		allgemeinbildenden Schulen	berufsbildenden Schulen	Schulen des zweiten Bildungsweges
Voll- bzw. teilzeitbeschäftigt tätig ¹⁾	37 099	30 791	6 158	150
vollzeitbeschäftigt	22 734	18 362	4 268	104
teilzeitbeschäftigt	14 365	12 429	1 890	46
darunter Altersteilzeit	32	27	5	-
darunter in der Freistellungsphase	8	6	2	-
Stundenweise beschäftigt ²⁾	3 110	1 371	1 733	6
	davon männlich			
Voll- bzw. teilzeitbeschäftigt tätig ¹⁾	9 090	6 816	2 229	45
vollzeitbeschäftigt	6 710	4 883	1 786	41
teilzeitbeschäftigt	2 380	1 933	443	4
darunter Altersteilzeit	6	3	3	-
darunter in der Freistellungsphase	2	-	2	-
Stundenweise beschäftigt ²⁾	1 322	504	814	4
	davon weiblich			
Voll- bzw. teilzeitbeschäftigt tätig ¹⁾	28 009	23 975	3 929	105
vollzeitbeschäftigt	16 024	13 479	2 482	63
teilzeitbeschäftigt	11 985	10 496	1 447	42
darunter Altersteilzeit	26	24	2	-
darunter in der Freistellungsphase	6	6	-	-
Stundenweise beschäftigt ²⁾	1 788	867	919	2

1) Vollzeitbeschäftigt mit 100 Prozent Beschäftigungsumfang der Pflichtstunden, teilzeitbeschäftigt unter 100 Prozent Beschäftigungsumfang der Pflichtstunden.

2) Kirchliche Mitarbeiter/-innen mit Unterrichtsaufträgen sowie Lehrpersonen, die während der Elternzeit stundenweise unterrichten.
Datenquelle: Schulstatistik

Abb. 13 Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen im Schuljahr 2018/2019



Lehrpersonen an allgemeinbildenden, berufsbildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges.

Datenquelle: Schulstatistik

20. Auszubildende nach Ausbildungsbereichen und Ausbildungsjahren

Merkmal	Insgesamt	Darunter weiblich	Im ... Ausbildungsjahr			
			1.	2.	3.	4.
2014	47 064	16 939	16 100	14 588	13 362	3 014
2015	47 403	16 905	16 260	15 115	13 054	2 974
2016	47 829	16 725	16 078	15 323	13 333	3 095
2017	48 924	16 753	16 924	15 310	13 591	3 099
2018	50 199	16 716	17 338	15 896	13 723	3 242
2018 nach Ausbildungsbereichen						
Industrie und Handel	29 542	9 400	10 508	9 419	7 821	1 794
Handwerk	14 019	3 098	4 465	4 264	3 842	1 448
Landwirtschaft	1 881	533	686	605	590	-
Öffentlicher Dienst	2 039	1 272	701	721	617	-
Freie Berufe	2 423	2 149	868	792	763	-
Hauswirtschaft	295	264	110	95	90	-

Stichtag: jeweils am 31. Dezember.

Datenquelle: Berufsbildungsstatistik

21. Neu abgeschlossene und vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge nach Ausbildungsbereichen

Merkmal	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge			Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge		
	insgesamt	von Männern	von Frauen	insgesamt	von Männern	von Frauen
2014	18 227	11 351	6 876	5 365	3 118	2 247
2015	18 322	11 407	6 915	5 246	3 146	2 100
2016	18 203	11 490	6 713	5 699	3 350	2 349
2017	19 058	12 298	6 760	5 773	3 562	2 211
2018	19 409	12 698	6 711	5 931	3 689	2 242
2018 nach Ausbildungsbereichen						
Industrie und Handel	11 765	7 774	3 991	3 430	2 128	1 302
Handwerk	5 130	3 957	1 173	2 011	1 392	619
Landwirtschaft	786	573	213	183	128	55
Öffentlicher Dienst	708	270	438	27	15	12
Freie Berufe	911	112	799	243	21	222
Hauswirtschaft	109	12	97	37	5	32

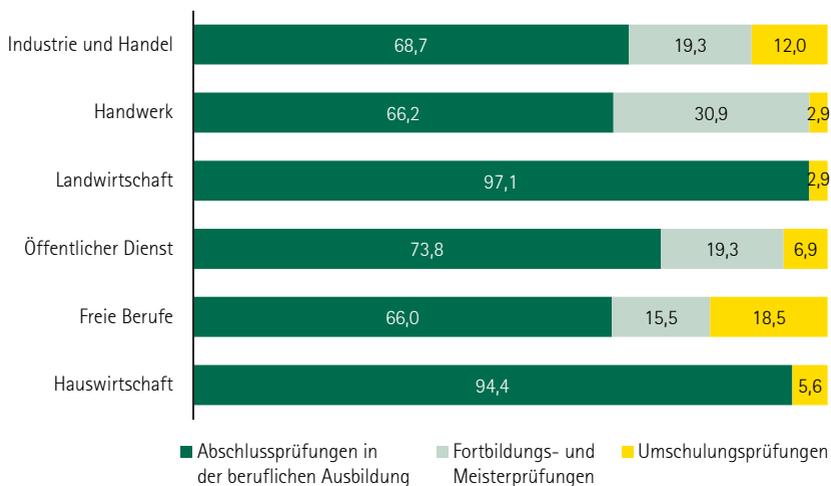
Datenquelle: Berufsbildungsstatistik

22. Abschlussprüfungen nach Prüfungsart und Prüfungserfolg

Jahr	Prüfungen			Darunter mit bestandener Prüfung		
	insgesamt	von Männern	von Frauen	insgesamt	von Männern	von Frauen
Abschlussprüfungen in der beruflichen Ausbildung						
2014	16 276	9 845	6 431	14 197	8 552	5 645
2015	15 187	9 268	5 919	13 240	8 060	5 180
2016	14 652	8 962	5 690	12 808	7 762	5 046
2017	14 961	9 366	5 595	13 177	8 196	4 981
2018	15 077	9 461	5 616	13 119	8 160	4 959
Fortbildungs-/Meisterprüfungen						
2014	6 105	3 910	2 195	5 020	3 353	1 667
2015	5 732	3 730	2 002	4 836	3 260	1 576
2016	5 079	3 470	1 609	4 209	3 010	1 199
2017	5 291	3 657	1 634	4 437	3 159	1 278
2018	4 639	3 089	1 550	3 786	2 597	1 189
Umschulungsprüfungen						
2014	2 191	1 070	1 121	1 822	884	938
2015	2 920	1 494	1 426	2 446	1 227	1 219
2016	2 725	1 377	1 348	2 273	1 133	1 140
2017	2 336	1 197	1 139	1 982	1 005	977
2018	2 121	1 061	1 060	1 844	903	941

Datenquelle: Berufsbildungsstatistik

Abb. 14 Abschlussprüfungen 2018 nach Ausbildungsbereichen und Art der Prüfung in Prozent



Datenquelle: Berufsbildungsstatistik

23. Abschlussprüfungen nach Ausbildungsbereichen 2018

Ausbildungsbereiche	Prüfungen			Darunter mit bestandener Prüfung		
	insgesamt	von Männern	von Frauen	insgesamt	von Männern	von Frauen
Abschlussprüfungen in der beruflichen Ausbildung						
Industrie und Handel	9 617	6 156	3 461	8 518	5 456	3 062
Handwerk	3 434	2 641	793	2 804	2 106	698
Landwirtschaft	602	413	189	537	361	176
Öffentlicher Dienst	564	184	380	549	176	373
Freie Berufe	792	62	730	643	56	587
Hauswirtschaft	68	5	63	68	5	63
Insgesamt	15 077	9 461	5 616	13 119	8 160	4 959
Fortbildungs-/Meisterprüfungen						
Industrie und Handel	2 706	1 647	1 059	1 943	1 203	740
Handwerk	1 599	1 367	232	1 559	1 331	228
Landwirtschaft	-	-	-	-	-	-
Öffentlicher Dienst	148	57	91	120	46	74
Freie Berufe	186	18	168	164	17	147
Hauswirtschaft	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	4 639	3 089	1 550	3 786	2 597	1 189
Umschulungsprüfungen						
Industrie und Handel	1 676	906	770	1 435	760	675
Handwerk	148	87	61	134	81	53
Landwirtschaft	18	7	11	16	5	11
Öffentlicher Dienst	53	25	28	48	21	27
Freie Berufe	222	36	186	208	36	172
Hauswirtschaft	4	-	4	3	-	3
Insgesamt	2 121	1 061	1 060	1 844	903	941

Datenquelle: Berufsbildungsstatistik

24. Lehrerausbildung nach Art des Lehramtes

Jahr	Teilnehmer/-innen mit Erster Staatsprüfung			Absolventen/-innen mit bestandener Zweiter Staatsprüfung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Insgesamt						
2014	1 200	278	922	879	195	684
2015	1 059	291	768	833	184	649
2016	1 122	326	796	848	223	625
2017	927	251	676	1 091	316	775
2018	1 476	407	1 069	575	150	425
Lehramt an Grundschulen						
2014	260	19	241	197	13	184
2015	230	25	205	181	11	170
2016	218	21	197	199	24	175
2017	259	21	238	215	21	194
2018	435	47	388	217	18	199
Lehramt an Mittel-/Oberschulen						
2014	102	29	73	77	20	57
2015	90	32	58	62	18	44
2016	99	34	65	67	22	45
2017	116	33	83	97	33	64
2018	223	72	151	40	14	26
Höheres Lehramt an Gymnasien						
2014	636	199	437	507	138	369
2015	556	190	366	437	128	309
2016	611	216	395	428	141	287
2017	457	181	276	591	211	380
2018	645	251	394	239	98	141
Lehramt Sonderpädagogik						
2014	83	10	73	46	10	36
2015	65	13	52	75	10	65
2016	59	9	50	54	10	44
2017	27	5	22	54	8	46
2018	75	11	64	15	2	13
Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen						
2014	119	21	98	52	14	38
2015	118	31	87	78	17	61
2016	135	46	89	100	26	74
2017	68	11	57	134	43	91
2018	98	26	72	64	18	46

Stichtag: jeweils am 31. Dezember.

Datenquelle: Erhebung zur Lehrerausbildung

25. Anerkennungsverfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG)

Jahr	Insgesamt	Abgeschlossene Verfahren	Darunter Entscheidung vor Rechtsbehelf		Noch keine Entscheidung
			positiv - volle Gleichwertigkeit	Bescheid mit Auflage einer Ausgleichsmaßnahme	
2014	894	805	653	123	89
2015	1 203	1 058	832	202	145
2016	1 497	1 330	768	495	167
2017	1 421	1 182	563	447	239
2018	1 335	1 138	453	511	197
davon reglementierte Berufe					
2014	858	772	630	123	86
2015	1 148	1 011	800	202	137
2016	1 426	1 282	743	495	144
2017	1 291	1 108	532	447	183
2018	1 123	975	374	511	148
davon nicht reglementierte Berufe					
2014	36	33	23	-	3
2015	55	47	32	-	8
2016	71	48	25	-	23
2017	130	74	31	-	56
2018	212	163	79	-	49

Datenquelle: Statistik nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz

26. Anerkennungsverfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG)
für ausgewählte reglementierte Berufe

Reglementierte Berufe	2014	2015	2016	2017	2018
Arzt/Ärztin (Erteilung der Approbation)	394	428	476	286	254
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	266	378	377	332	300
Ingenieur/-in	44	50	101	156	109
Lehrer/-in	51	104	201	305	178
Zahnarzt/Zahnärztin (Erteilung der Approbation)	25	20	61	31	25
darunter abgeschlossene Verfahren					
Arzt/Ärztin (Erteilung der Approbation)	394	427	470	271	253
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	242	363	369	313	287
Ingenieur/-in	37	30	74	122	98
Lehrer/-in	18	28	111	217	96
Zahnarzt/Zahnärztin (Erteilung der Approbation)	25	20	60	28	25
darunter Entscheidung vor Rechtsbehelf positiv ¹⁾					
Arzt/Ärztin (Erteilung der Approbation)	393	427	469	251	239
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	242	363	360	298	270
Ingenieur/-in	35	29	70	110	95
Lehrer/-in	8	26	94	149	73
Zahnarzt/Zahnärztin (Erteilung der Approbation)	25	20	60	27	23

1) Einschließlich Bescheide mit der Auflage einer Ausgleichsmaßnahme.

Datenquelle: Statistik nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz

27. Anerkennungsverfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) nach ausgewählten Ausbildungsstaaten der Antragsteller

Staaten	2014	2015	2016	2017	2018
Syrien, Arabische Republik	124	146	209	251	225
Tschechische Republik	45	79	121	116	95
Polen	69	108	141	135	91
Russische Föderation	56	92	110	103	79
Philippinen	1	9	22	2	76
Ukraine	39	53	71	71	69
Albanien	4	3	23	36	60
Ägypten	24	21	72	47	36
Rumänien	107	214	120	147	34
Österreich	30	23	20	20	29
Weißrussland	6	16	22	19	29
Libyen	3	4	16	12	25
Ungarn	12	28	16	21	24
Serbien	10	28	18	10	21
Iran, Islamische Republik	6	4	15	15	20
darunter weiblich					
Syrien, Arabische Republik	16	20	36	46	56
Tschechische Republik	31	49	95	86	76
Polen	49	83	108	106	70
Russische Föderation	34	69	83	82	58
Philippinen	1	5	16	2	59
Ukraine	22	35	35	42	39
Albanien	3	2	14	22	31
Ägypten	3	4	12	10	8
Rumänien	61	130	87	107	21
Österreich	15	9	12	10	17
Weißrussland	4	11	10	13	18
Libyen	2	3	3	1	4
Ungarn	8	20	10	17	16
Serbien	4	15	10	4	14
Iran, Islamische Republik	2	1	7	2	7

Datenquelle: Statistik nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz

28. Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) – Geförderte Personen und finanzieller Aufwand nach ausgewählten Fortbildungsstätten

Jahr	Geförderte			Finanzieller Aufwand		
	insgesamt	Vollzeitfälle	Teilzeitfälle	insgesamt	Zuschuss	Darlehen
	Anzahl			1 000 EUR		
2014	8 354	4 116	4 238	40 240	14 129	26 112
2015	7 786	3 885	3 901	39 326	13 898	25 428
2016	7 427	3 654	3 773	36 477	14 649	21 828
2017	6 757	3 195	3 562	33 561	15 108	18 453
2018	6 505	3 184	3 321	33 146	14 901	18 245
nach ausgewählten Fortbildungsstätten						
Öffentliche Schulen						
2014	1 194	1 177	17	7 691	2 755	4 936
2015	1 069	1 059	10	7 182	2 572	4 609
2016	978	960	18	6 461	2 603	3 858
2017	998	907	91	7 020	3 215	3 804
2018	1 142	913	229	7 690	3 492	4 198
Private Schulen						
2014	2 111	1 866	245	19 079	7 133	11 946
2015	2 056	1 832	224	19 126	7 182	11 944
2016	1 946	1 743	203	17 768	7 469	10 299
2017	1 653	1 416	237	15 341	7 262	8 079
2018	1 710	1 401	309	14 089	6 617	7 472
Lehrgang an öffentlichen Instituten						
2014	1 531	651	880	6 105	1 927	4 178
2015	1 387	596	791	6 166	1 987	4 179
2016	1 364	561	803	5 787	2 145	3 642
2017	1 272	531	741	5 774	2 432	3 342
2018	1 166	420	746	4 886	2 056	2 830
Lehrgang an privaten Instituten						
2014	3 138	421	2 717	6 841	2 148	4 693
2015	2 914	396	2 518	6 358	2 000	4 358
2016	2 778	387	2 391	5 934	2 237	3 696
2017	2 460	339	2 121	4 908	1 991	2 917
2018	2 106	445	1 661	5 869	2 487	3 382
Fernlehrgang an privaten Instituten						
2014	374	1	373	511	161	350
2015	354	2	352	487	154	333
2016	352	3	349	510	189	321
2017	344	1	343	456	183	273
2018	349	4	345	556	226	330

Datenquelle: Statistik der Förderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)

29. Nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) Geförderte und finanzieller Aufwand nach Ausbildungsstätten

Merkmal	Geförderte ¹⁾		Finanzieller Aufwand ²⁾			Durchschnittlicher Förderungsbetrag pro Geförderten ³⁾
	insgesamt	durchschnittlich je Monat	insgesamt	Zuschuss	Darlehen	
	Anzahl		1 000 EUR			EUR je Monat
2014	57 939	38 819	213 439	144 203	69 237	458
2015	53 793	36 461	200 555	135 812	64 743	458
2016	50 645	33 524	189 975	128 030	61 944	472
2017	48 292	32 103	193 014	129 479	63 535	501
2018	44 897	29 824	174 434	117 543	56 891	487
2018 nach Ausbildungsstätten						
Gymnasien	772	484	2 503	2 503	-	431
Berufsfachschulen/Fachschulklassen ⁴⁾	7 741	4 848	22 331	22 331	-	384
Fachoberschulen	682	388	2 070	2 070	-	445
Berufsaufbauschulen/Fachschulklassen ⁵⁾	4 755	3 557	22 372	22 372	-	524
Abendgymnasien/Kollegs	798	557	4 030	4 030	-	603
Fachhochschulen	7 219	4 820	29 576	15 480	14 097	511
Kunsthochschulen	486	341	2 125	1 109	1 016	519
Universitäten	21 732	14 422	87 562	46 198	41 363	506
Übrige Ausbildungsstätten	712	409	1 863	1 448	416	380

1) Ohne Geförderte mit verzinlichem Bankdarlehen.

2) Geringe Rundungsdifferenzen durch Umrechnung in 1 000 EUR.

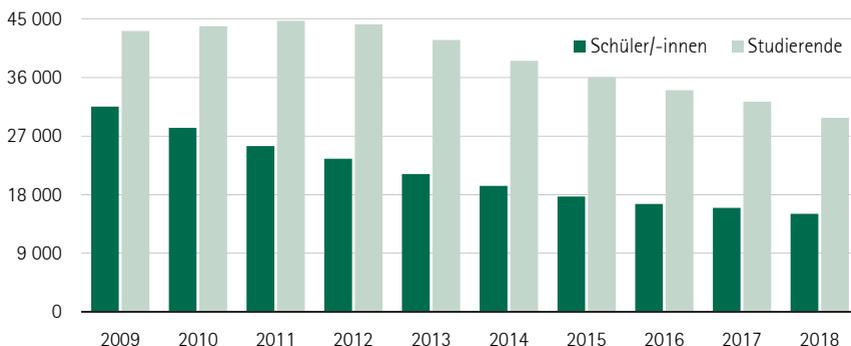
3) Bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand der Geförderten.

4) Abgeschlossene Berufsausbildung nicht vorausgesetzt.

5) Abgeschlossene Berufsausbildung vorausgesetzt.

Datenquelle: Statistik der Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz

Abb. 15 Nach dem BAföG Geförderte im Freistaat Sachsen 2009 bis 2018



Datenquelle: Statistik der Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz

30. Deutschlandstipendien an Hochschulen nach Fächergruppen

Merkmal	Insgesamt		Deutsche Staatsangehörigkeit		Ausländische Staatsangehörigkeit	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
2014	1 196	528	1 106	476	90	52
2015	1 295	612	1 192	549	103	63
2016	1 266	614	1 149	548	117	66
2017	1 274	637	1 130	557	144	80
2018	1 288	631	1 118	541	170	90
2018 nach Fächergruppen						
Geisteswissenschaften	61	43	48	30	13	13
Sport	5	4	4	4	1	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	274	178	249	163	25	15
Mathematik, Naturwissenschaften	167	103	143	86	24	17
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	73	41	69	39	4	2
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften, Veterinärmedizin	33	22	31	20	2	2
Ingenieurwissenschaften	584	184	512	159	72	25
Kunst, Kunstwissenschaft	91	56	62	40	29	16
darunter an Universitäten						
Geisteswissenschaften	48	30	36	18	12	12
Sport	5	4	4	4	1	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	183	116	164	107	19	9
Mathematik, Naturwissenschaften	144	90	124	76	20	14
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	67	37	63	35	4	2
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften, Veterinärmedizin	26	20	24	18	2	2
Ingenieurwissenschaften	349	115	291	97	58	18
Kunst, Kunstwissenschaft	11	9	9	7	2	2

Datenquelle: Statistik über die Förderung nach dem Stipendienprogramm-Gesetz

31. Gesamtsumme der im Berichtsjahr an die Stipendiaten weitergegebenen Mittel

Jahr	Insgesamt	Davon	
		gebundene Mittel ¹⁾	ungebundene Mittel ²⁾
EUR			
2014	1 297 020	783 961	513 059
2015	1 392 854	822 929	569 925
2016	1 370 700	741 350	629 350
2017	1 358 631	693 450	665 181
2018	1 365 300	751 500	613 800

1) Stipendien, deren Vergabe aufgrund einer Vereinbarung mit privaten Stipendiengern/Mittelgebern an Studierende eines bestimmten Studiengangs oder einer Gruppe von Studiengängen über eine Fakultät erfolgen muss (gebundene Stipendien).

2) Stipendien, die nicht unter Fußnote 1) gefasst werden.

Datenquelle: Statistik über die Förderung nach dem Stipendienprogramm-Gesetz

32. Studierende und Absolventen/-innen an der Berufsakademie Sachsen

Jahr	Ins-gesamt	Studienort/Staatliche Studienakademie						
		Bautzen	Breiten-brunn	Dresden	Glauchau	Leipzig	Plauen	Riesa
Studierende								
2014	4 355	535	619	945	988	510	293	465
2015	4 100	471	622	876	877	518	290	446
2016	4 056	457	627	828	899	525	297	423
2017	3 773	400	655	702	836	515	273	392
2018	4 337	473	677	877	951	592	337	430
darunter weiblich								
2014	1 823	165	465	378	250	216	176	173
2015	1 762	152	477	354	213	233	164	169
2016	1 752	161	472	329	233	220	181	156
2017	1 666	152	482	278	225	224	165	140
2018	1 857	164	498	325	258	243	221	148
Absolventen/-innen								
2014	1 327	156	179	237	332	159	111	153
2015	1 290	155	197	280	322	98	99	139
2016	1 179	166	179	234	248	147	82	123
2017	1 015	121	167	178	227	111	87	124
2018	1 040	126	173	213	221	99	84	124
darunter weiblich								
2014	553	41	140	95	89	61	74	53
2015	547	58	147	108	87	32	59	56
2016	511	46	137	111	59	67	50	41
2017	477	45	136	71	69	52	50	54
2018	464	50	142	85	53	44	43	47

Stichtag: 31. Oktober des jeweiligen Jahres.

Datenquelle: Berufsakademiestatistik

33. Studierende und Absolventen/-innen an der Berufsakademie 2018
nach Studienbereichen

Studien-bereich	Ins-gesamt	Studienort/Staatliche Studienakademie						
		Bautzen	Breiten-brunn	Dresden	Glauchau	Leipzig	Plauen	Riesa
Studierende								
Insgesamt	4 337	473	677	877	951	592	337	430
Sozialwesen	549	-	549	-	-	-	-	-
Technik	1 600	279	-	228	567	176	88	262
Wirtschaft	2 188	194	128	649	384	416	249	168
Absolventen/-innen								
Insgesamt	1 040	126	173	213	221	99	84	124
Sozialwesen	133	-	133	-	-	-	-	-
Technik	386	73	-	60	119	28	25	81
Wirtschaft	521	53	40	153	102	71	59	43

Stichtag: 31. Oktober des jeweiligen Jahres.

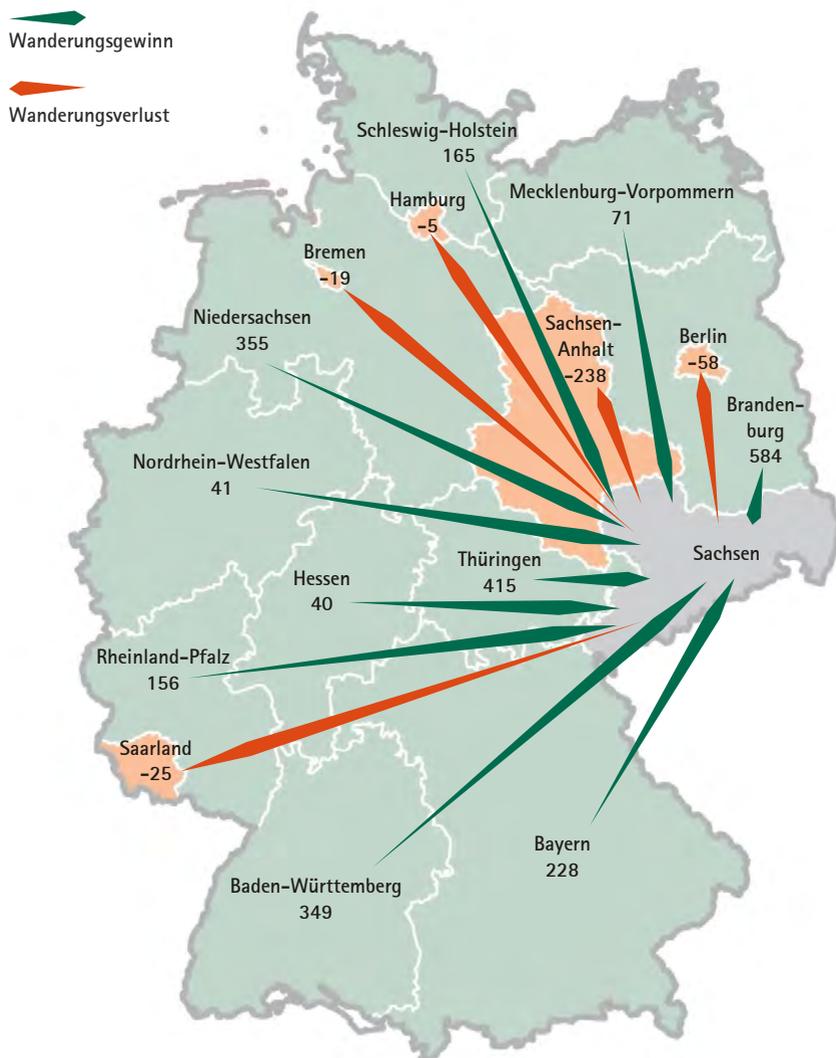
Datenquelle: Berufsakademiestatistik

34. Studierende nach Hochschularten und dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)

Merkmal	Insgesamt	Davon an			
		Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungsfachhochschulen
Studierende insgesamt					
2014/15	112 574	80 701	2 922	28 000	951
2015/16	113 281	81 011	2 935	28 376	959
2016/17	111 499	79 144	3 018	28 301	1 036
2017/18	109 336	76 585	3 038	28 565	1 148
2018/19	108 858	76 968	3 012	27 604	1 274
darunter weiblich					
2014/15	50 690	38 144	1 672	10 433	441
2015/16	51 536	38 405	1 680	11 005	446
2016/17	51 024	37 747	1 748	11 031	498
2017/18	50 534	36 984	1 751	11 214	585
2018/19	51 061	37 675	1 750	11 013	623
darunter Studienanfänger/-innen					
2014/15	19 443	12 830	466	5 920	227
2015/16	19 079	12 336	426	6 046	271
2016/17	18 301	11 436	452	6 123	290
2017/18	18 455	11 788	439	5 827	401
2018/19	18 262	11 904	428	5 536	394
2018/19 Studierende nach dem Land des Erwerbs der HZB					
Baden-Württemberg	4 955	3 525	174	1 251	5
Bayern	5 992	3 999	164	1 824	5
Berlin	2 485	1 850	166	461	8
Brandenburg	4 997	3 971	90	887	49
Bremen	361	296	10	54	1
Hamburg	800	590	34	176	-
Hessen	2 896	2 155	88	650	3
Mecklenburg-Vorpommern	1 843	1 503	49	287	4
Niedersachsen	3 890	2 994	129	759	8
Nordrhein-Westfalen	4 522	3 354	146	1 019	3
Rheinland-Pfalz	1 262	897	56	307	2
Saarland	212	152	4	55	1
Sachsen	44 263	28 985	826	13 354	1 098
Sachsen-Anhalt	5 691	4 146	110	1 392	43
Schleswig-Holstein	1 286	989	55	242	-
Thüringen	7 051	5 365	130	1 514	42
Ausland	16 352	12 197	781	3 372	2

Bezogen jeweils auf das Wintersemester.
Datenquelle: Hochschulstatistik

Abb. 16 Wanderungsgewinne bzw. -verluste Sachsens gegenüber anderen Bundesländern bei Studienanfängern im Jahr 2017



Kartengrundlage: © GeoBasis-DE / BKG [2019]

Datenquellen: Statistisches Bundesamt (Destatis) und statistische Ämter der Länder

35. Studierende im Wintersemester 2018/19 nach Fächergruppen sowie Fach- und Hochschulsesemestern

Fächergruppe des 1. Studienganges	Ins- gesamt	Davon im ... Semester					
		1. oder 2.	3. oder 4.	5. oder 6.	7. oder 8.	9. oder 10.	11. oder höheren
Fachsemester¹⁾							
Insgesamt	108 858	29 248	25 429	22 024	15 020	8 448	8 689
Geisteswissenschaften	11 112	3 454	2 757	2 017	1 396	777	711
Sport	1 604	476	375	324	225	108	96
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	33 633	9 047	8 387	7 520	4 593	2 300	1 786
Mathematik, Naturwissenschaften	10 968	3 498	2 827	2 270	1 271	598	504
Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften	7 628	1 266	1 211	1 279	1 151	1 040	1 681
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften, Veterinärmedizin	2 471	666	542	516	328	226	193
Ingenieurwissenschaften	36 621	9 484	8 213	7 145	5 330	3 041	3 408
Kunst, Kunstwissenschaft	4 658	1 197	1 114	953	726	358	310
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	163	160	3	-	-	-	-
Hochschulsesemester²⁾							
Insgesamt	108 858	19 985	17 174	14 886	13 621	11 826	31 366
Geisteswissenschaften	11 112	2 001	1 589	1 316	1 204	1 182	3 820
Sport	1 604	279	232	212	244	196	441
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	33 633	6 614	5 645	4 747	4 270	3 657	8 700
Mathematik, Naturwissenschaften	10 968	2 057	1 667	1 463	1 283	1 023	3 475
Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften	7 628	1 035	1 175	1 004	893	893	2 628
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften, Veterinärmedizin	2 471	438	373	377	325	334	624
Ingenieurwissenschaften	36 621	6 675	5 792	5 089	4 763	4 069	10 233
Kunst, Kunstwissenschaft	4 658	745	697	678	629	470	1 439
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	163	141	4	-	10	2	6

1) Fachsemester: Semester, die im Hinblick auf die im Berichtsemester angestrebte Abschlussprüfung im Studienfach verbracht worden sind.

Dazu können auch einzelne Semester aus einem anderen Studienfach oder Studiengang gehören, wenn sie angerechnet werden.

2) Hochschulsesemester: Semester, die insgesamt an deutschen Hochschulen verbracht worden sind.

Sie müssen nicht in Beziehung zum Studienfach des Studierenden im Berichtsemester stehen.

Datenquelle: Hochschulstatistik

36. Studierende und Studienanfänger/-innen im Wintersemester 2018/19 an ausgewählten Hochschulen nach Hochschularten

Hochschule	Studierende		Darunter Studienanfänger/-innen		Aus- länder/ -innen
	ins- gesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter weiblich	
Universitäten					
Universität Leipzig	29 061	17 281	4 573	2 904	3 219
Technische Universität Dresden	30 829	13 342	4 847	2 310	4 913
Technische Universität Chemnitz	10 378	4 511	1 482	735	2 930
Technische Universität Bergakademie Freiberg	3 924	1 212	628	193	1 067
HHL Leipzig	680	235	122	54	280
DIU Dresden International University	2 096	1 094	252	110	549
Kunsthochschulen					
Hochschule für Bildende Künste Dresden	505	383	72	55	86
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig	558	302	43	23	106
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	1 129	617	142	83	323
Hochschule für Musik Dresden	608	324	100	57	278
Palucca Hochschule für Tanz Dresden	176	108	65	43	93
Fachhochschulen¹⁾					
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	4 550	1 369	926	292	366
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	6 054	2 233	1 179	423	776
Hochschule Mittweida	6 900	2 698	1 724	741	1 549
Hochschule Zittau/Görlitz	2 911	1 628	580	343	559
Westfälische Hochschule Zwickau	3 955	1 480	704	288	606
Verwaltungsfachhochschulen					
Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)	525	151	164	42	-
Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum	749	472	230	147	-

1) Hochschulen für angewandte Wissenschaften.
Datenquelle: Hochschulstatistik

37. Bestandene Abschlussprüfungen an Hochschulen nach Prüfungsgruppen

Art des Abschlusses	2014	2015	2016	2017	2018
Insgesamt	22 602	22 303	22 275	22 318	21 637
Universitärer Abschluss ¹⁾	12 093	11 752	11 557	11 894	11 257
darunter					
Bachelor	4 631	4 113	4 113	4 151	3 911
Diplom (U)	2 235	1 917	1 650	1 667	1 592
Master	3 984	4 511	4 612	4 892	4 647
Staatsexamen/1. Staatsprüfung	1 052	1 115	1 122	1 151	1 070
Magister	185	68	38	15	4
Promotionen	1 456	1 528	1 557	1 428	1 489
Lehramtsprüfungen	1 517	1 276	1 416	1 334	1 338
Bachelor	699	445	89	30	14
Master	649	724	956	392	132
Staatliche Lehramtsprüfung	169	107	371	912	1 192
Künstlerischer Abschluss	532	548	534	538	547
darunter					
Bachelor	80	107	117	132	125
Diplom (KH)	231	182	168	138	145
Master	107	138	155	169	183
Meisterschüler/-in	81	102	88	92	83
Fachhochschulabschluss	6 970	7 182	7 171	7 099	6 997
Bachelor	3 939	4 039	4 150	4 377	4 277
Diplom (FH)	1 789	1 589	1 507	1 334	1 212
Master	1 033	1 362	1 327	1 324	1 433
Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH)	209	192	187	64	75
Sonstiger Abschluss	34	17	40	25	9

1) Ohne Lehramtsprüfungen.

Datenquelle: Hochschulstatistik

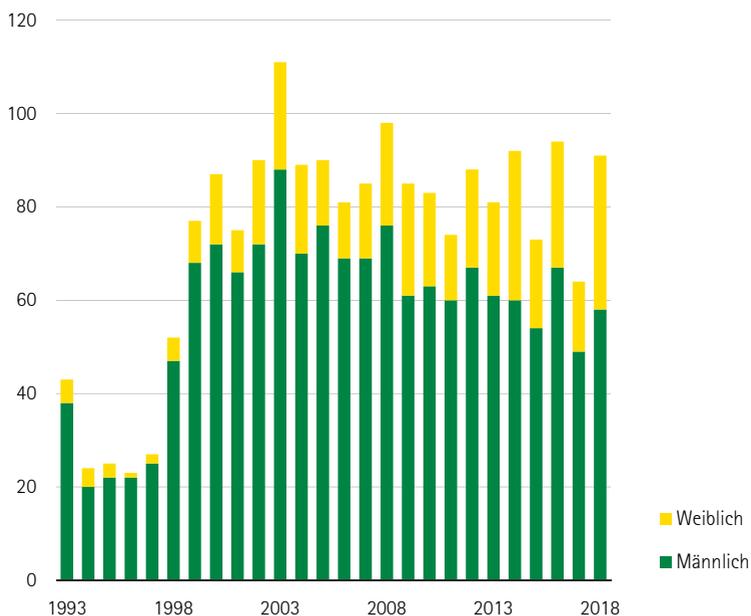
38. Habilitierte nach ausgewählten Fächergruppen

Merkmal	Insgesamt	Männlich	Weiblich
2014	92	60	32
2015	73	54	19
2016	94	67	27
2017	64	49	15
2018	91	58	33
2018 nach Fächergruppen			
Geisteswissenschaften	8	4	4
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	14	6	8
Mathematik, Naturwissenschaften	12	10	2
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	44	26	18
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	2	1	1
Ingenieurwissenschaften	11	11	-

Datenquelle: Hochschulstatistik

V.

Abb. 17 Habilitierte 1993 bis 2018



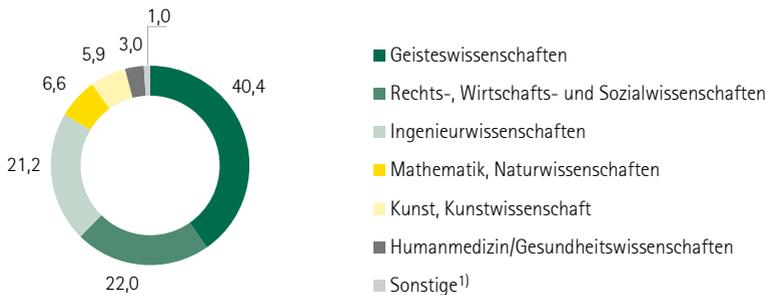
Datenquelle: Hochschulstatistik

39. Gasthörer/-innen an Hochschulen

Merkmal	Insgesamt	Davon		Ausländische Gasthörer/-innen
		männlich	weiblich	
2014/15	1 231	555	676	102
2015/16	1 392	655	737	193
2016/17	1 437	707	730	274
2017/18	1 351	647	704	298
2018/19	1 281	613	668	225
2018/19 nach Fächergruppen (erste Fachrichtung)				
Geisteswissenschaften	517	211	306	14
Sport	4	3	1	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	282	114	168	34
Mathematik, Naturwissenschaften	84	48	36	28
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	39	16	23	3
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften, Veterinärmedizin	5	4	1	1
Ingenieurwissenschaften	271	185	86	125
Kunst, Kunstwissenschaft	75	29	46	17
Außerhalb der Studienbereichsgliederung/ sonstige Fächer	4	3	1	3
2018/19 nach Hochschularten				
Universitäten	1 171	554	617	182
Kunsthochschulen	30	13	17	14
Fachhochschulen	80	46	34	29

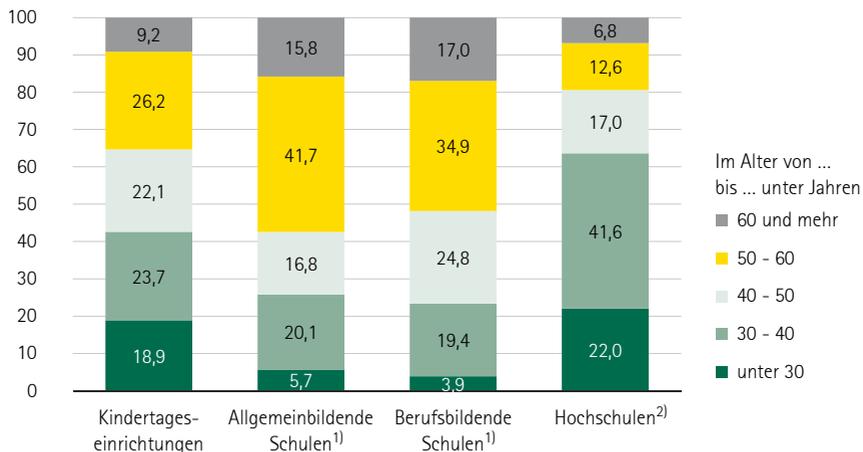
Bezogen jeweils auf das Wintersemester.
Datenquelle: Hochschulstatistik

Abb. 18 Gasthörer/-innen im Wintersemester 2018/19 nach Fächergruppen der ersten Fachrichtung in Prozent



1) Sport; Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin; sonstige Fachrichtungen.
Datenquelle: Hochschulstatistik

Abb. 19 Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal und Lehrpersonal in ausgewählten Bildungseinrichtungen 2018 nach Altersgruppen in Prozent

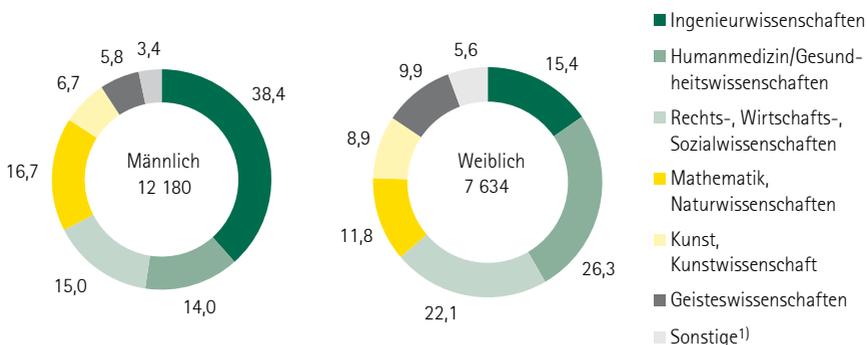


1) Voll- und teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen.

2) Hauptberuflich beschäftigtes wissenschaftliches und künstlerisches Personal.

Datenquellen: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VII, Schulstatistik, Hochschulstatistik

Abb. 20 Wissenschaftliches und künstlerisches Personal an den Hochschulen 2018 nach Fächerguppen in Prozent



Ohne zentrale Einrichtungen.

1) Sport; Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin; außerhalb der Studienbereichsgliederung.

Datenquelle: Hochschulstatistik

40. Hochschulpersonal nach Hochschularten sowie Personalgruppen

Jahr	Insgesamt	Davon an			
		Universitäten	Kunsthoch- schulen	Fachhoch- schulen	Verwaltungsfach- hochschulen
Insgesamt					
2014	43 006	36 620	1 427	4 651	308
2015	42 499	36 091	1 461	4 399	548
2016	42 948	36 503	1 598	4 545	302
2017	44 070	37 441	1 726	4 585	318
2018	45 414	38 643	1 703	4 731	337
darunter weiblich					
2014	22 403	19 708	657	1 919	119
2015	22 290	19 656	680	1 748	206
2016	22 778	20 045	761	1 848	124
2017	23 475	20 630	828	1 881	136
2018	24 245	21 342	819	1 944	140
davon wissenschaftliches und künstlerisches Personal¹⁾					
2014	25 968	21 526	1 161	3 079	202
2015	25 227	21 028	1 187	2 837	175
2016	25 615	21 140	1 333	2 971	171
2017	26 264	21 640	1 429	3 010	185
2018	27 050	22 292	1 410	3 141	207
darunter weiblich					
2014	10 352	8 739	487	1 069	57
2015	10 132	8 665	505	911	51
2016	10 508	8 864	589	1 006	49
2017	10 915	9 194	632	1 030	59
2018	11 350	9 569	626	1 093	62
darunter Professorinnen und Professoren					
2014	2 339	1 299	226	804	10
2015	2 337	1 292	227	807	11
2016	2 293	1 259	230	794	10
2017	2 276	1 248	230	785	13
2018	2 264	1 259	222	770	13
davon Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal					
2014	17 038	15 094	266	1 572	106
2015	17 272	15 063	274	1 562	373
2016	17 333	15 363	265	1 574	131
2017	17 806	15 801	297	1 575	133
2018	18 364	16 351	293	1 590	130
darunter weiblich					
2014	12 051	10 969	170	850	62
2015	12 158	10 991	175	837	155
2016	12 270	11 181	172	842	75
2017	12 560	11 436	196	851	77
2018	12 895	11 773	193	851	78

1) Einschließlich studentische Hilfskräfte.

Stichtag: jeweils am 1. Dezember.

Datenquelle: Hochschulstatistik

41. Hochschulausgaben und Hochschuleinnahmen nach Hochschularten

Jahr	Insgesamt	Davon an			
		Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen ¹⁾	Verwaltungsfachhochschulen
		1 000 EUR			
Ausgaben insgesamt					
2013	2 413 109	2 103 088	47 994	247 149	14 878
2014	2 496 617	2 175 682	51 240	254 102	15 594
2015	2 530 530	2 219 067	51 014	244 224	16 225
2016	2 603 765	2 275 199	55 762	252 461	20 344
2017	2 818 294	2 452 621	56 100	253 796	23 131
darunter Personalausgaben					
2013	1 410 043	1 203 564	37 030	158 140	11 309
2014	1 489 519	1 276 839	38 843	162 138	11 699
2015	1 518 571	1 303 406	39 954	163 338	11 873
2016	1 592 714	1 361 022	43 025	173 138	15 529
2017	1 711 739	1 457 040	43 891	177 661	15 890
darunter Investitionsausgaben					
2013	339 598	292 258	2 008	44 612	720
2014	315 017	263 332	2 210	48 817	658
2015	311 805	273 087	1 333	37 114	272
2016	267 693	234 599	2 071	30 423	601
2017	332 756	292 855	1 662	25 623	3 180
Einnahmen insgesamt					
2013	1 337 178	1 281 289	4 387	49 969	1 533
2014	1 378 849	1 320 660	5 407	51 170	1 611
2015	1 440 937	1 382 038	5 574	51 572	1 752
2016	1 477 361	1 412 570	5 439	57 699	1 653
2017	1 559 167	1 487 190	5 481	64 294	2 202
darunter Drittmittel					
2013	541 675	505 223	3 245	33 208	-
2014	539 355	499 192	4 041	36 078	44
2015	541 358	506 994	4 044	30 234	85
2016	512 903	474 762	3 676	34 416	49
2017	536 462	494 734	3 769	37 859	100

1) Hochschulen für angewandte Wissenschaften.
Datenquelle: Jährliche Hochschulfinanzstatistik

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- B I Allgemeinbildende Schulen
- B II Berufliche Schulen, Berufsbildung
- B III Hochschulen, Hochschulfinanzen
- K V Kinder- und Jugendhilfe
- K IX Ausbildungsförderung

Verzeichnisse

- Kindertageseinrichtungen im Freistaat Sachsen



Sozialleistungen

VI.

Soziale Mindestsicherung mit 327 263 Empfängern und Empfängerinnen am Jahresende 2018 weiterhin rückläufig, noch acht Prozent der sächsischen Bevölkerung im Leistungsbezug | Weniger Mindestsicherung durch Rückgang bei **Grundsicherung für Arbeitsuchende** um 27 627 und bei **Regelleistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz** um 1 844 Empfänger bzw. Empfängerinnen | Im gesetzlichen Rentenalter 383 mehr **Grundsicherungsempfänger und -empfängerinnen** als am Jahresende 2017, Anstieg zum Vorjahr von 11,1 auf 11,4 von 1 000 Altersrentnern | Von 204 797 **Pflegebedürftigen** mit Leistungen der sozialen Pflegeversicherung am Jahresende 2017 in Sachsen 49 720 in vollstationärer Dauerpflege | In 970 **Pflegeheimen** und 1 121 **ambulanten Pflegediensten** insgesamt 68 085 Beschäftigte

Kapitel VI

Sozialleistungen

Seite

194 **Vorbemerkungen**

Tabellen

198 Soziale Mindestsicherung

200 Grundsicherung für Arbeitsuchende („Hartz IV“)

202 Sozialhilfe

Hilfe zum Lebensunterhalt

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Leistungen nach 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Ausgaben und Einnahmen

210 Regelleistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz

214 Kriegsopferversorgung/-fürsorge

216 Kinder- und Jugendhilfe

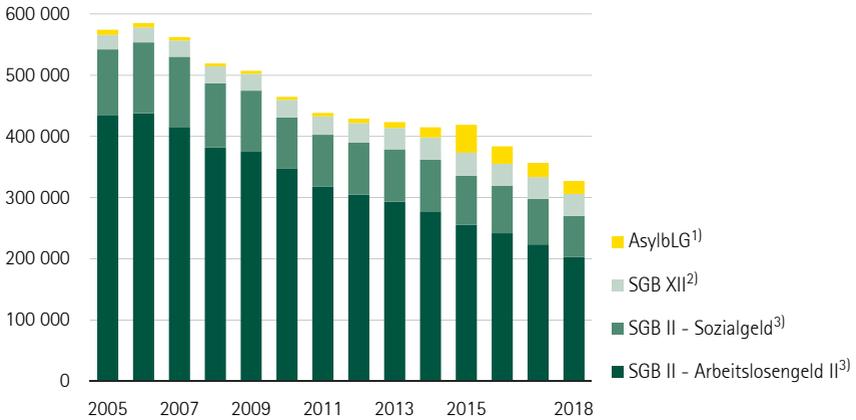
220 Schwerbehinderte Menschen

222 Pflege

224 Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung

VI.

Abb. 1 Empfänger/-innen von Leistungen der sozialen Mindestsicherung nach Leistungsart



1) Asylbewerberleistungsgesetz; Empfänger/-innen von Regelleistungen am 31. Dezember.

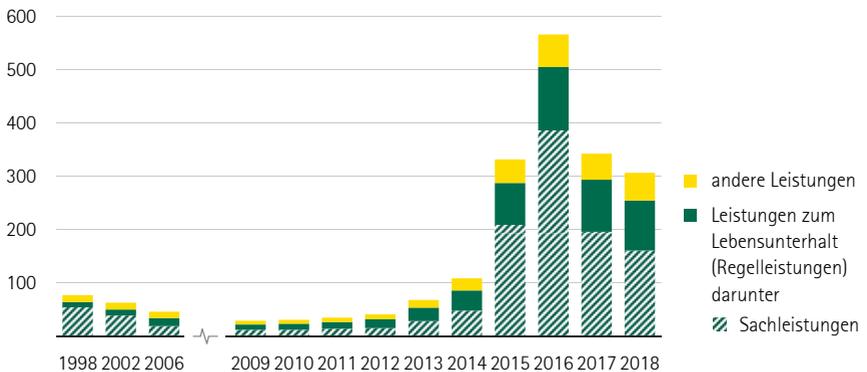
2) Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch – Sozialhilfe; Empfänger/-innen von laufenden Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen und von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung am Jahresende.

3) Sozialgesetzbuch Zweites Buch – Grundsicherung für Arbeitsuchende; Empfänger/-innen von Regelleistungen in Form von Arbeitslosengeld II (für erwerbsfähige Leistungsberechtigte) oder Sozialgeld (für nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) im Dezember.

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Datenstand nach Revision im April 2016, Rückrechnung der Eckwerte bis 2005 Bundesstatistiken im Bereich der Sozialhilfe nach SGB XII und des Asylbewerberleistungsgesetzes (siehe auch Tab. 5, Tab. 7 und Tab. 11)

VI.

Abb. 2 Ausgaben für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Millionen EUR



Auszahlungen der zuständigen Träger im Laufe des Berichtsjahres (ohne Berücksichtigung von Einzahlungen).

Datenquelle: Statistik der Ausgaben und Einnahmen für Asylbewerberleistungen

Die soziale **Mindestsicherung** beinhaltet eine Reihe staatlicher Transferleistungen, die der grundlegenden Sicherung des Lebensunterhaltes dienen. Hierzu zählen außer der Grundsicherung für Arbeitsuchende (umgangssprachlich Hartz IV), die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, die Hilfe zum Lebensunterhalt und die Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Das **SGB II** (Sozialgesetzbuch Zweites Buch – Grundsicherung für Arbeitsuchende) regelt die Leistungen für erwerbsfähige Hilfebedürftige und die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen. Erwerbsfähige Hilfebedürftige erhalten Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes einschließlich der angemessenen Kosten für Unterkunft und Heizung als Arbeitslosengeld II, nicht erwerbsfähige als Sozialgeld. Die Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitsuchende werden durch die Bundesagentur für Arbeit und die Kreisfreien Städte und Landkreise als kommunale Träger wahrgenommen. Die Statistik über diese Leistungen liegt in Verantwortung der Bundesagentur für Arbeit.

Im **SGB XII** (Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch – Sozialhilfe) sind folgende Leistungsarten geregelt:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (Drittes Kapitel)
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Viertes Kapitel)
- Hilfen zur Gesundheit (Fünftes Kapitel)
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (Sechstes Kapitel)
- Hilfe zur Pflege (Siebentes Kapitel)
- Hilfe in anderen Lebenslagen (Achstes Kapitel)
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (Neuntes Kapitel)

Die Leistungen des Dritten und Vierten Kapitels dienen der Sicherung des Lebensunterhaltes. Leistungsberechtigt sind seit 2005 nur noch Personen, die nicht in den Rechtskreis des SGB II fallen. Das sind vor allem ältere und erwerbsgeminderte Menschen:

- Personen im gesetzlichen Rentenalter und im Sinne des § 43 Abs. 2 SGB VI dauerhaft voll erwerbsgeminderte Menschen haben bei Bedürftigkeit Anspruch auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.

- Personen ohne Anerkennung einer dauerhaften vollen Erwerbsminderung, die aber auch nicht erwerbsfähig sind oder mit erwerbsfähigen Personen in einer Bedarfsgemeinschaft leben, erhalten diese Hilfe in Form von Hilfe zum Lebensunterhalt.
- Personen, die dauerhaft in Einrichtungen untergebracht sind, erhalten dort als weiteren notwendigen Lebensunterhalt einen Barbetrag zur persönlichen Verfügung ebenfalls als Hilfe zum Lebensunterhalt. Die Empfänger/-innen dieser Leistung werden zur Vermeidung von Doppelzählungen bei der Bildung einer Gesamtzahl nicht einbezogen, da der notwendige Lebensunterhalt in der Einrichtung in den allermeisten Fällen durch die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung abgedeckt wird und sie damit schon berücksichtigt worden sind.

Einfluss auf das Ende bzw. den Anfang der Leistungsberechtigung für die o. g. Sozialleistungen hat die Regelaltersgrenze. Diese lag bis 2011 bei 65 Jahren und verschiebt sich – durch schrittweise Anhebung des gesetzlichen Rentenalters auf 67 Jahre – seit 2012 vorerst jährlich um einen Monat (Dezember 2018: 65 Jahre und 7 Monate). Für die Quotenberechnung mit der jeweils leistungsberechtigten Bevölkerung gilt deshalb: Beim SGB II werden zu den unter 65-Jährigen noch 7/12 der Bevölkerung im 66. Lebensjahr hinzugezählt, bei der Grundsicherung wegen Alters zieht man diesen Anteil von der ab 65-jährigen Bevölkerung ab.

Die Hilfe zum Lebensunterhalt wird ähnlich wie die Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem „Bedarfsgemeinschaftsprinzip“ gewährt (es erfolgt eine gemeinsame, wenn auch leicht unterschiedliche Bedarfsberechnung). Zu einer Bedarfsgemeinschaft (hier „Personengemeinschaft“) gehören nur die Personen eines Haushalts, deren Einkommen und Vermögen für die Befriedigung des Bedarfs auch der Anderen berücksichtigt wird. Kinder mit bedarfsübersteigendem Einkommen gehören rein rechtlich nicht dazu. Mit im Haushalt lebende verheiratete oder volljährige Kinder ab 18 Jahren (SGB XII) bzw. 25 Jahren (SGB II) oder Verwandte stellen jeweils eigene „Bedarfsgemeinschaften“ dar. Bei den im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt „leistungsberechtigten Minderjährigen ohne

leistungsberechtigte erwachsene Person" handelt es sich um Pflegekinder oder aber um Minderjährige, deren Eltern/Elternteil nicht erwerbsfähig sind, aber selbst diese Leistung nicht beziehen, sondern z. B. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.

Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist 2003 mit dem Anspruch, die „verschämte Armut“ Älterer bzw. Erwerbsgeminderter einzugrenzen, eingeführt worden. Eine Besserstellung der hier Leistungsberechtigten ist insofern gegeben, dass zwar das Einkommen des (Ehe-) Partners berücksichtigt wird, ein Unterhaltsrückgriff auf Kinder bzw. Eltern jedoch weitestgehend ausgeschlossen ist. Seit 2015 werden die Empfängerdaten zentral im Statistischen Bundesamt als Quartalsstatistik mit Monatsergebnissen erhoben. Die Ausgaben für diese Leistung werden seit 2017 nicht mehr im Rahmen der Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach SGB XII erhoben, da die Nettoausgaben für Geldleistungen nach diesem Kapitel der Sozialhilfe seit 2014 den Kommunen vom Bund voll erstattet werden. Das Niveau der bereits seitdem erfassten Erstattungszahlungen des Bundes an die Länder ist vergleichbar mit den bis 2016 von den statistischen Landesämtern erhobenen Ausgaben. Dennoch erfolgt ihr Einbeziehen in die statistische Darstellung der Sozialhilfeausgaben nur bedingt und unter Hinweis auf ihren Sonderstatus.

Die Leistungen nach dem Fünften bis Neunten Kapitel SGB XII werden Personen in besonders schwierigen Lebenssituationen gewährt, sie wurden deshalb bis 2004 unter dem Begriff Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammengefasst. Sie dienen der Bewältigung der speziellen Notlage und werden oft parallel zu Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes gewährt.

Neben den originären Hilfen zur Gesundheit nach den §§ 47 bis 51 SGB XII wird auch die Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V (Sozialgesetzbuch Fünftes Buch – Gesetzliche Krankenversicherung) für nicht anderweitig krankenversicherte Leistungsberechtigte im laufenden Leistungsbezug statistisch erfasst (Leistungsbescheid als Voraussetzung für den Erhalt einer Chipkarte für eine sogenannte

„Scheinmitgliedschaft“). Die Anspruchsberechtigten werden auf Grund der ihnen nicht zuordenbaren Inanspruchnahme von Behandlungsleistungen nicht als Leistungsempfänger/-innen gezählt. Vom Sozialamt übernommen werden jedoch auch hier wie bei den Hilfen zur Gesundheit nach §§ 47 – 51 SGB XII die Kosten der Behandlung. Krankenkassenbeiträge auf Grund einer „echten“ Mitgliedschaft werden dagegen über die entsprechenden Hilfen zum Lebensunterhalt finanziert.

Die Asylbewerberleistungsstatistik gibt Auskunft über die Empfänger/-innen und den Aufwand für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Leistungen erhalten Ausländer/-innen, die sich tatsächlich im Bundesgebiet aufhalten und die eine Aufenthaltsgestattung nach dem Asylverfahrensgesetz besitzen oder vollziehbar zur Ausreise verpflichtet sind bzw. deren Ehegatten und minderjährige Kinder. Zur Deckung des Lebensunterhaltes der Leistungsberechtigten dienen Regelleistungen, die entweder als Grundleistungen (Sachleistungen, Wertgutscheine, Geldleistungen) nach § 3 AsylbLG oder in besonderen Fällen als Hilfe zum Lebensunterhalt nach § 2 AsylbLG gewährt werden. Besondere Leistungen (z. B. im Krankheitsfall) werden in dieser Veröffentlichung nur ausgabeseitig dargestellt.

Rechtsgrundlage für die Leistungen der Kriegsopferversorgung ist das Bundesversorgungsgesetz (BVG). Leistungen nach dem BVG erhalten nicht nur Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene, sondern auch alle übrigen Personen mit einem sozialen Entschädigungsrecht auf Grund sogenannter Nebengesetze. Die Versorgung umfasst alle staatlichen Maßnahmen, um die gesundheitlichen Beeinträchtigungen von Beschädigten zu beseitigen, zu lindern oder durch Geldentschädigung auszugleichen sowie die durch den Verlust des Einkommens bei Hinterbliebenen entstehenden wirtschaftlichen Folgen zu mindern – vorrangig Heilbehandlungen, aber auch Renten und Berufsschadensausgleich. Neben diesen Versorgungsleistungen erhält ein Teil des anspruchsberechtigten Personenkreises ergänzend, als besondere Hilfe im Einzelfall, Leistungen der Kriegsofferfürsorge nach § 25 b BVG. Die Statistik zur Kriegsofferfürsorge wird alle 2 Jahre durchgeführt.

Die **Kinder- und Jugendhilfe** umfasst eine Vielzahl von Aufgaben und Leistungen entsprechend dem SGB VIII (Sozialgesetzbuch Achstes Buch – Kinder- und Jugendhilfe) zugunsten junger Menschen und Familien. Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern, vor Gefahr für ihr Wohl schützen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen. Junge Menschen sind Personen, die das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Die Statistik der erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und der Hilfe für junge Volljährige erstreckt sich auf die Hilfen gemäß §§ 27 – 35a, 41 SGB VIII.

Bei einer **Adoption** (Annahme als Kind) durch ein Ehepaar oder eine Einzelperson erhält das Kind den rechtlichen Status eines ehelichen Kindes des annehmenden Ehepaares bzw. der annehmenden Person.

Amtspflegschaft ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft, sie dient der Fürsorge in persönlichen und wirtschaftlichen Belangen einer Person; sie umfasst nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten der elterlichen Sorge. **Amtsvormundschaft** ist eine vom Jugendamt ausgeführte Vormundschaft über Minderjährige, bei dem die gesamte elterliche Sorge von einem Dritten, dem Vormund, ausgeübt wird. **Beistandschaft** ist eine Unterstützung eines allein erziehenden, sorgeberechtigten Elternteils auf dessen Antrag durch das Jugendamt bei der Ausübung der elterlichen Sorge.

Unabhängig vom Verwaltungsverfahren werden jeweils alle erfolgten **familiengerichtlichen Maßnahmen** für jeden Minderjährigen nach § 1666 Absatz 3 BGB erfasst, die in Folge einer Gefährdung des Kindeswohls eingeleitet wurden. Weiterhin bekräften die Jugendämter Begründungen der gemeinsamen Sorge nicht miteinander verheirateter Eltern durch von beiden Elternteilen abgegebene **Sorgeerklärungen** gemäß § 1626a Abs. 1 Nr. 1 BGB.

Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII sind vorläufige Unterbringungen von Kindern oder Jugendlichen durch das Jugendamt. Sie werden ausgelöst, wenn ein Kind oder Jugendlicher sich selbst an das Jugendamt oder an eine andere Stelle außerhalb seiner Familie um Hilfe wendet, eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann bzw. ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

Ab Berichtsjahr 2017 werden infolge einer Gesetzesänderung neben den „regulären“ Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für unbegleitete Einreisen zusätzlich noch vorläufige Inobhutnahmen nach § 42a SGB VIII erfasst. Diese umfassen die vorläufigen Inobhutnahmen der unbegleitet eingereisten Jugendlichen bis zur Übergabe an das nach Verteilungsverfahren zuständige Jugendamt (gem. Zuweisungsentscheidung) bzw. bis zur Entscheidung, dass der Jugendliche in der Zuständigkeit des betroffenen Jugendamtes verbleibt (Ausschluss des Verteilungsverfahrens) oder bis zur Übergabe an einen Personensorge- oder Erziehungsberechtigten. Durch die zusätzliche Erfassung ergibt sich ein methodischer Bruch, der sich auf die zeitliche Vergleichbarkeit auch der Anzahl der Maßnahmen nach § 42 SGB V auswirkt. Es ist nicht auszuschließen, dass bereits in den Berichtsjahren 2015, 2016 die erst ab 2017 zu erfassenden, im § 42 a geregelten vorläufigen Inobhutnahmen der unbegleitet eingereisten Kinder und Jugendlichen mit als „reguläre“ erfasst wurden.

Eine **Gefährdungseinschätzung** nach § 8a Abs. 1 SGB VIII wird registriert, wenn dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt werden, es sich daraufhin einen unmittelbaren Eindruck von dem Minderjährigen und seiner persönlichen Umgebung verschafft und die Einschätzung des Gefährdungsriskos anschließend im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte erfolgt.

VI.

In der Statistik der schwerbehinderten Menschen, die auf der Grundlage des SGB IX (Sozialgesetzbuches – Neuntes Buch – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen) alle 2 Jahre durchgeführt wird, werden Personen mit einem gültigen Ausweis, denen von den Versorgungsämtern aufgrund vorhandener gesundheitlicher Schäden ein Grad der Behinderung (GdB) von 50 und mehr zuerkannt wurde, erfasst. Für die Zwischenjahre (gerade Jahre) werden aufbereitete Eckdaten vom Kommunalen Sozialverband eingeholt.

Die Daten zur Gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung werden dem Statistischen Landesamt vom Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen zur Verfügung gestellt. Dabei werden nur die Kranken- und Pflegekassen berücksichtigt, die ihren Hauptsitz in Sachsen haben. In Ergänzung der Angaben zu den Versicherten der sächsischen Krankenkassen werden in Tabelle 27 alle gesetzlich Krankenversicherten mit Wohnort in Sachsen dargestellt. Diese Daten wurden Veröffentlichungen des Bundesministeriums für Gesundheit entnommen.

Ein Gesamtbild zur Pflege im Rahmen der sozialen Pflegeversicherung liefern ab dem Berichtsjahr 1999 im Zweijahresturnus die Statistik zu den ambulanten Pflegediensten und stationären Pflegeeinrichtungen sowie die vom statistischen Bundesamt durchgeführte Erhebung zu den Pflegegeldempfängern. Als Leistungsempfänger/-innen der sozialen Pflegeversicherung zählen versicherte pflegebedürftige Personen, die häusliche Pflege in Form von Entlastungs- und Betreuungsleistungen, Pflegesachleistungen, Pflegegeld oder auch kombinierte Leistungen erhalten oder die in Alten- und Pflegeheimen betreut und versorgt werden. Voraussetzung dafür ist die vom Medizinischen Dienst bestätigte Pflegebedürftigkeit, auf deren Grundlage Leistungen nach dem SGB XI (Sozialgesetzbuch Elftes Buch – Soziale Pflegeversicherung) gezahlt werden. Mit der Neudefinition des Pflegebedürftigkeitsbegriffes nach dem Pflegestärkungsgesetz (PSG) II befindet sich nunmehr der Verlust der vorhandenen Selbständigkeit als Ganzes im Focus. Ein einheitliches Begutachtungssystem, das nicht nur körperlichen Unterstützungsbedarf berücksichtigt, unterscheidet 5 Pflegegrade, anstelle der 3 zuvor gültigen Pflegestufen.

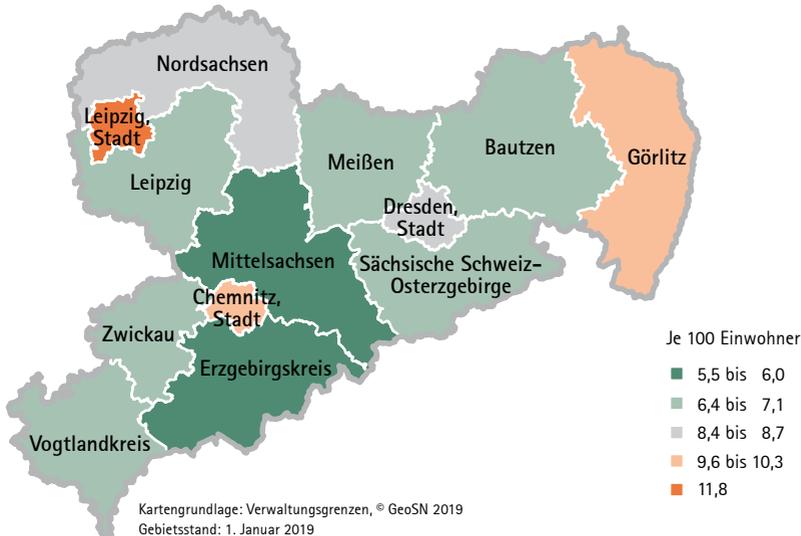
Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen sind von den Pflegekassen zugelassene Einrichtungen mit einem abgeschlossenen Versorgungsvertrag, die Leistungen im Sinne des SGB XI durchführen. Verfügbare Plätze sind am Stichtag zugelassene Pflegeplätze, die gemäß Versorgungsvertrag für Pflegebedürftige mit Leistungen aus der Pflegeversicherung angeboten werden.

1. Empfänger/-innen von Leistungen der sozialen Mindestsicherung

Jahr	Ins-gesamt ¹⁾	Je 100 EW ²⁾	Davon als Leistung im Rahmen der/des ...				Asylbewerberleistungsgesetzes ⁶⁾ (AsylbLG)
			Grundsicherung für Arbeit-suchende ³⁾ (SGB II)	Sozialhilfe (SGB XII)			
				zu-sammen ⁴⁾	Hilfe zum Lebens-unterhalt ⁵⁾	Grundsicherung im Alter und bei Er-werbsminderung	
Anzahl am Jahresende (im Dezember bzw. am 31. Dezember)							
2005	574 272	13,4	542 268	23 617	2 468	21 149	8 387
2010	464 727	11,2	431 133	28 702	4 020	24 682	4 892
2016	383 898	9,4	319 671	35 555	6 307	29 248	28 672
2017	356 724	8,7	297 874	35 809	5 807	30 002	23 041
2018	327 263	8,0	270 247	35 819	5 454	30 365	21 197
Anteil am Jahresende (in %)							
2005	100	x	94,4	4,1	0,4	3,7	1,5
2010	100	x	92,8	6,2	0,9	5,3	1,1
2016	100	x	83,3	9,3	1,6	7,6	7,5
2017	100	x	83,5	10,0	1,6	8,4	6,5
2018	100	x	82,6	10,9	1,7	9,3	6,5

- 1) Revidiertes Konzept: ohne Empfänger/-innen von Leistungen der Kriegsopferfürsorge.
- 2) Bevölkerungsstand ab 2011: Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011.
- 3) Grundsicherung für Arbeitsuchende: im Sprachgebrauch "Hartz IV"; nur Regelleistungsberechtigte als Empfänger/-innen von Arbeitslosengeld II (erwerbsfähige Leistungsberechtigte) oder Sozialgeld (nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte), siehe auch Tab. 3.
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Datenstand: nach Revision im April 2016, Rückrechnung der Eckwerte bis 2005)
- 4) Nur Empfänger/-innen laufender Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes in Form von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (siehe auch Tab. 5) und von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (siehe auch Tab. 7).
- 5) Wegen Leistungsüberschneidungen in Einrichtungen nur Empfänger/-innen außerhalb von Einrichtungen.
- 6) Nur Empfänger/-innen von Regelleistungen (siehe auch Tab. 11).

Abb. 3 Empfänger/-innen von Leistungen der sozialen Mindestsicherung im Dezember 2018



2. Empfänger/-innen von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) und der Sozialhilfe (SGB XII)

Merkmal	Ins- gesamt	Je 1 000 EW	Anteil SGB II in %	Im Alter von ... bis unter ... Jahren					
				unter 15	15 - 65	65 und mehr	unter 15	15 - 65	65 und mehr
				Anzahl			je 1 000 EW		
Sachsen¹⁾									
2014	398 307	98,2	90,8	82 211	304 262	11 834	162,9	119,8	11,7
2015	373 419	91,4	89,9	78 658	282 134	12 627	151,8	111,0	12,3
2016	355 226	87,0	90,0	76 628	266 919	11 679	145,3	106,3	11,2
2017	333 683	81,8	89,3	73 219	247 884	12 580	136,7	99,6	11,9
2018	306 066	75,1	88,3	66 373	226 495	13 198	122,6	91,7	12,4
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen²⁾									
Chemnitz, Stadt	23 671	95,7	88,5	5 638	16 836	1 197	178,6	114,5	17,4
Erzgebirgskreis	16 723	49,5	85,7	3 037	13 111	575	70,3	67,2	5,8
Mittelsachsen	16 987	55,5	87,8	3 396	12 990	601	87,7	71,5	7,0
Vogtlandkreis	13 723	60,2	85,4	2 801	10 349	573	103,1	78,2	8,4
Zwickau	19 896	62,7	88,0	4 291	14 942	663	110,4	80,3	7,2
Dresden, Stadt	45 184	81,5	88,9	10 281	32 536	2 367	127,2	92,3	19,5
Bautzen	17 906	59,5	86,9	3 326	13 944	636	82,4	78,2	7,7
Görlitz	23 345	91,6	87,2	4 331	18 035	979	135,9	122,1	13,0
Meißen	15 391	63,6	86,9	3 077	11 672	642	94,8	81,5	9,7
Sächsisches Schweiz- Osterzgebirge	14 726	60,0	88,4	3 303	10 840	583	96,6	75,3	8,7
Leipzig, Stadt	66 299	112,8	90,5	16 418	46 621	3 260	200,5	120,9	27,1
Leipzig	16 968	65,8	87,9	3 376	12 948	644	98,2	83,4	9,5
Nordsachsen	15 130	76,5	88,7	3 088	11 572	470	120,3	95,4	9,3
Kreisfreie Städte zusammen²⁾									
2014	152 277	115,0	91,0	33 566	112 753	5 958	196,5	131,6	20,1
2015	148 101	109,5	90,4	33 138	108 610	6 353	185,2	124,4	21,1
2016	146 408	107,3	90,6	33 380	107 054	5 974	180,7	122,3	19,6
2017	143 250	103,8	90,4	33 741	103 029	6 480	177,0	116,8	21,1
2018	135 154	97,3	89,6	32 337	95 993	6 824	166,5	108,4	22,0
Landkreise zusammen²⁾									
2014	245 444	89,9	91,0	48 635	191 045	5 764	145,6	113,5	8,1
2015	225 116	82,4	89,7	45 507	173 341	6 268	134,1	103,9	8,6
2016	208 664	76,8	89,6	43 236	159 722	5 706	126,1	97,6	7,7
2017	190 302	70,4	88,5	39 468	144 744	6 090	114,4	90,0	8,1
2018	170 795	63,5	87,3	34 026	130 403	6 366	98,1	82,3	8,4

1) Beim SGB XII alle Empfänger/-innen mit sächsischem Leistungsträger, in Ausnahmefällen auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens.

2) Leistungsempfänger/-innen nach ihrem Wohnort, beim SGB XII bei Hilfe zum Lebensunterhalt nur Empfänger/-innen mit sächsischem Leistungsträger.

Berücksichtigt werden beim SGB II: Empfänger/-innen von Regelleistungen in Form von Arbeitslosengeld II (für erwerbsfähige Leistungsberechtigte) oder Sozialgeld (für nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) im Dezember (siehe auch Tab. 3).
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Datenstand: nach Revision im April 2016

Berücksichtigt werden beim SGB XII: Empfänger/-innen laufender Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes in Form von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31. Dezember (siehe auch Tab. 5) und von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Dezember (siehe auch Tab. 7).

3. Personen in Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende

Merkmal	Personen insgesamt ¹⁾	Und zwar		Darunter Regelleistungsberechtigte				
		Ausländer/-innen	SGB II-Quote ²⁾	zusammen	Empfänger/-innen von			
					Arbeitslosengeld II		Sozialgeld	
					zusammen	Anteil weiblich in %	zusammen	dar. unter 15 Jahren
Sachsen								
2014	384 353	24 635	12,0	361 839	277 493	50,9	84 346	81 053
2015	356 295	28 761	11,1	335 719	255 428	50,5	80 291	77 551
2016	337 105	44 557	10,6	319 671	241 715	49,6	77 956	75 553
2017	313 934	51 859	9,9	297 874	223 468	49,3	74 406	72 241
2018	287 358	53 209	9,0	270 247	202 827	49,2	67 420	65 462
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen								
Chemnitz, Stadt	22 356	6 104	11,8	20 941	15 231	49,0	5 710	5 569
Erzgebirgskreis	15 574	1 109	6,0	14 339	11 253	50,9	3 086	2 993
Mittelsachsen	16 278	1 718	6,8	14 916	11 459	49,4	3 457	3 331
Vogtlandkreis	12 846	2 203	7,4	11 722	8 878	51,1	2 844	2 748
Zwickau	18 741	2 802	7,8	17 511	13 144	52,2	4 367	4 226
Dresden, Stadt	41 897	11 111	9,3	40 183	29 744	47,2	10 439	10 185
Bautzen	16 719	1 239	7,1	15 556	12 060	49,4	3 496	3 270
Görlitz	21 853	2 725	11,5	20 346	15 935	48,5	4 411	4 278
Meißen	14 396	1 618	7,7	13 381	10 239	50,2	3 142	2 997
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	13 802	1 545	7,3	13 021	9 683	48,2	3 338	3 255
Leipzig, Stadt	62 630	17 554	12,9	59 997	43 478	48,9	16 519	16 234
Leipzig	15 806	1 617	7,9	14 914	11 415	48,5	3 499	3 342
Nordsachsen	14 460	1 864	9,2	13 420	10 308	49,6	3 112	3 034
Kreisfreie Städte zusammen³⁾								
2014	146 683	16 189	13,6	138 571	104 410	50,4	34 161	33 111
2015	141 462	18 718	12,9	133 826	100 178	49,8	33 648	32 731
2016	138 818	27 679	12,6	132 689	98 910	48,6	33 779	32 951
2017	135 111	33 504	12,1	129 447	95 330	48,3	34 117	33 361
2018	126 883	34 769	11,2	121 121	88 453	48,4	32 668	31 988
Landkreise zusammen³⁾								
2014	237 670	8 446	11,2	223 268	173 083	51,2	50 185	47 942
2015	214 833	10 043	10,2	201 893	155 250	50,8	46 643	44 820
2016	198 287	16 878	9,5	186 982	142 805	50,2	44 177	42 602
2017	178 823	18 355	8,7	168 427	128 138	50,0	40 289	38 880
2018	160 475	18 440	7,8	149 126	114 374	49,8	34 752	33 474

1) Personen in Bedarfsgemeinschaften bilden eine Gemeinschaft, die füreinander einsteht. Enthalten sind auch selbst nicht leistungsberechtigte Personen. Die Leistungsberechtigten unterscheidet man zusätzlich in Regelleistungsberechtigte und sonstige Leistungsberechtigte.

2) Leistungsberechtigte insgesamt je 100 Einwohner bis zur Regelaltersgrenze (s. Vorbemerkungen); für 2018 eigene Berechnungen.

3) Eigene Berechnungen.

Gesetzliche Grundlage für den Leistungsbezug: SGB II, im Sprachgebrauch "Hartz IV"; Personen/Leistungsberechtigte jeweils im Dezember.

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); Datenstand: nach Revision im April 2016

4. Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende

Merkmal	Bedarfsgemeinschaften							Monatlicher ²⁾ Zahlungsanspruch in EUR	
	ins- gesamt	darunter als Familientyp				Anteil in %		ins- gesamt	darunter für Unter- kunft und Heizung ³⁾
		Allein- lebende/ Singles	Ehepaare/Lebens- gemeinschaften		Allein- erzie- hende ¹⁾	mit einer Person	mit Kind(ern) unter 18 Jahren		
			ohne Kind ¹⁾	mit Kind(ern) ¹⁾					
Sachsen									
2014	222 337	129 754	26 536	23 803	39 461	58,4	28,5	764	280
2015	205 662	121 328	22 516	21 892	37 368	59,1	28,9	775	279
2016	193 241	115 597	19 092	21 189	34 954	59,9	29,2	791	287
2017	178 591	107 836	16 608	20 171	31 825	60,4	29,2	814	295
2018	163 327	99 745	14 616	18 435	28 623	61,1	28,9	821	297
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen									
Chemnitz, Stadt	12 160	7 327	980	1 592	2 142	60,3	30,7	847	304
Erzgebirgskreis	9 348	5 880	923	813	1 646	63,0	26,4	766	266
Mittelsachsen	9 344	5 721	949	987	1 592	61,2	27,6	798	276
Vogtlandkreis	7 245	4 399	632	797	1 340	60,7	29,5	775	257
Zwickau	10 643	6 384	1 047	1 138	1 948	60,0	29,0	805	287
Dresden, Stadt	24 112	15 127	1 645	2 864	4 157	62,8	29,2	871	349
Bautzen	9 808	6 036	1 103	920	1 629	61,6	26,1	768	268
Görlitz	12 669	7 828	1 384	1 372	1 915	61,9	26,0	804	271
Meißen	8 362	5 116	852	796	1 506	61,3	27,7	788	273
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	7 821	4 661	727	800	1 554	59,7	30,2	797	293
Leipzig, Stadt	34 451	20 859	2 450	4 559	6 164	60,6	31,2	855	317
Leipzig	9 209	5 609	1 011	920	1 563	60,9	27,1	799	282
Nordsachsen	8 155	4 798	913	877	1 467	58,8	28,8	816	281
Kreisfreie Städte zusammen⁴⁾									
2014	85 657	51 761	7 994	9 326	15 529	60,4	29,0	782	299
2015	82 142	49 945	6 977	9 157	15 056	60,9	29,6	793	298
2016	79 834	48 985	6 180	9 241	14 417	61,4	29,7	816	306
2017	76 192	46 661	5 638	9 460	13 466	61,3	30,1	844	317
2018	70 723	43 313	5 075	9 015	12 463	61,3	30,4	859	326
Landkreise zusammen⁴⁾									
2014	136 680	77 993	18 542	14 477	23 932	57,1	28,2	753	268
2015	123 520	71 383	15 539	12 735	22 312	57,9	28,5	763	266
2016	113 407	66 612	12 912	11 948	20 537	58,8	28,8	773	273
2017	102 399	61 175	10 970	10 711	18 359	59,8	28,5	791	278
2018	92 604	56 432	9 541	9 420	16 160	61,0	27,7	792	275

1) Als Kind im Sinne der Typisierung zählen nur minderjährige unverheiratete Kinder.

2) Durchschnittlicher Zahlungsanspruch im Monat Dezember je Bedarfsgemeinschaft insgesamt.

3) Nur laufende Kosten.

4) Eigene Berechnungen.

Gesetzliche Grundlage für den Leistungsbezug: SGB II, im Sprachgebrauch "Hartz IV"; Bedarfsgemeinschaften jeweils im Dezember.

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); Datenstand nach Revision im April 2016

5. Empfänger/-innen von Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt

Merkmal	Ins- gesamt	Je 1 000 EW	Aus- länder/ -innen	Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen			
				zu- sammen	Alter in Jahren ¹⁾		zu- sammen	Alter in Jahren		
					unter 18	18 und mehr		unter 18	18 bis unter 65	65 und mehr
Sachsen²⁾										
2014	16 083	4,0	353	6 186	1 172	5 014	9 897	374	7 022	2 501
2015	16 453	4,0	354	6 462	1 122	5 340	9 991	371	7 179	2 441
2016	14 372	3,5	444	6 307	1 088	5 219	8 065	323	5 902	1 840
2017	13 993	3,4	404	5 807	988	4 819	8 186	292	5 966	1 928
2018	13 606	3,3	407	5 454	922	4 532	8 152	252	5 920	1 980
2018 nach Trägerart²⁾³⁾										
Örtliche Träger	6 665	x	361	5 018	922	4 096	1 647	252	5	1 390
Überörtlicher Träger	6 941	x	46	436	-	436	6 505	-	5 915	590
2018 nach Wohnort (Kreisfreie Städte und Landkreise)⁴⁾										
Chemnitz, Stadt	727	2,9	33	418	70	348	309	31	195	83
Erzgebirgskreis	910	2,7	4	288	45	243	622	12	454	156
Mittelsachsen	857	2,8	15	290	66	224	567	10	419	138
Vogtlandkreis	842	3,7	11	352	55	297	490	19	378	93
Zwickau	742	2,3	6	347	65	282	395	10	352	33
Dresden, Stadt	1 487	2,7	83	757	97	660	730	26	442	262
Bautzen	1 103	3,7	9	359	56	303	744	17	563	164
Görlitz	1 391	5,5	37	389	53	336	1 002	21	701	280
Meißen	849	3,5	23	452	81	371	397	16	295	86
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	720	2,9	9	272	49	223	448	16	315	117
Leipzig, Stadt	1 900	3,2	142	1 005	187	818	895	21	639	235
Leipzig	757	2,9	16	245	34	211	512	4	362	146
Nordsachsen	752	3,8	13	252	54	198	500	15	406	79
nachrichtlich:										
Sachsen	13 037	3,2	401	5 426	912	4 514	7 611	218	5 521	1 872
Kreisfreie Städte	4 114	3,0	258	2 180	354	1 826	1 934	78	1 276	580
Landkreise	8 923	3,3	143	3 246	558	2 688	5 677	140	4 245	1 292
außerhalb Sachsens	569	0,1	6	28	10	18	541	34	399	108

1) Die Leistungsempfänger/-innen haben nur in Ausnahmefällen die Regelaltersgrenze (Dezember 2018: 65 Jahre und 7 Monate) überschritten.

2) Empfänger/-innen mit sächsischem Leistungsträger, in Ausnahmefällen auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens.

3) Örtliche Träger: Kreisfreie Städte und Landkreise; Überörtlicher Träger: Kommunalen Sozialverband Sachsen.

4) Nur Empfänger/-innen mit sächsischem Leistungsträger.

Gesetzliche Grundlage für den Leistungsbezug: 3. Kapitel SGB XII; Empfänger jeweils zum Stichtag 31. Dezember.

Datenquelle: Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (ohne Kurzzeitempänger)

6. Personengemeinschaften mit Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt und deren monatlicher Zahlungsanspruch nach dem Leistungsträger

Merkmal	Personengemeinschaften mit Hilfe zum Lebensunterhalt ¹⁾							Monatlicher Zahlungsanspruch in EUR ²⁾	
	insgesamt	außerhalb von Einrichtungen	darunter leistungsberechtigte ...				in Einrichtungen			außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
			einzelne Erwachsene			Minderjährige ohne Erwachsene ⁴⁾			
			männlich	weiblich	mit Kind(ern) ³⁾				
Sachsen⁵⁾									
2014	15 771	5 874	2 844	1 811	.	850	9 897	347	124
2015	16 070	6 079	3 006	1 914	.	752	9 991	334	132
2016	13 980	5 915	2 958	1 834	.	710	8 065	353	145
2017	13 680	5 494	2 801	1 757	107	752	8 186	372	158
2018	13 312	5 160	2 577	1 505	90	698	8 152	385	166
2018 nach Trägerart und zuständigem Träger⁵⁾									
Örtliche Träger ⁶⁾	6 372	4 725	2 312	1 343	90	698	1 647	379	141
Chemnitz, Stadt	443	355	162	120	6	49	88	350	105
Erzgebirgskreis	377	232	120	64	5	29	145	324	120
Mittelsachsen	360	264	113	73	3	58	96	305	111
Vogtlandkreis	404	312	177	77	6	39	92	368	84
Zwickau	345	312	160	80	.	61	33	333	541
Dresden, Stadt	939	673	296	252	12	80	266	447	115
Bautzen	439	323	178	77	6	41	116	415	239
Görlitz	505	340	187	76	.	46	165	336	101
Meißen	472	382	215	87	18	44	90	440	115
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	373	233	113	67	4	33	140	344	137
Leipzig, Stadt	1 043	863	368	260	18	148	180	416	144
Leipzig	350	210	117	54	4	28	140	302	130
Nordsachsen	322	226	106	56	4	42	96	315	216
Überörtlicher Träger ⁷⁾	6 940	435	265	162	-	-	6 505	452	172

1) Dazu zählen alle Haushaltsangehörigen, die in die Berechnung des Hilfeanspruchs einbezogen werden; in Einrichtungen: Einzelpersonen.

2) Durchschnittlicher "Nettoanspruch" ("Bruttobedarf" inkl. Aufwendungen für Unterkunft und Heizung abzüglich angerechnetem Einkommen) pro Personengemeinschaft im Monat Dezember.

3) Als Kind im Sinne der Typisierung zählen nur minderjährige unverheiratete Kinder.

4) Leistungsberechtigte Minderjährige ohne leistungsberechtigte erwachsene Personen, siehe Vorbemerkungen.

5) Personengemeinschaften mit sächsischem Leistungsträger, in Ausnahmefällen auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens.

6) Kreisfreie Städte und Landkreise; gemäß § 98 SGB XII kann sich der Wohnsitz auch in einem anderen Kreis oder Bundesland befinden.

7) Kommunaler Sozialverband Sachsen.

Gesetzliche Grundlage für den Leistungsbezug: 3. Kapitel SGB XII; Leistungsempfänger zum Stichtag 31. Dezember.

Neue Typisierung ab 2017 (Basis: Regelbedarfsstufen), z. T. nicht mit früherer Typisierung (Basis: Stellung zum Haushaltsvorstand) vergleichbar.

Datenquelle: Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (ohne Kurzezeitempfänger)

7. Empfänger/-innen von Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Merkmal	Ins- gesamt	Je 1 000 EW ¹⁾	Aus- länder/ -innen	Voll erwerbs- gemindert ²⁾		Altersgrenze und älter				
				zu- sammen	dar. in Einrich- tungen	zu- sammen	dar. in Einrich- tungen	Je 1 000 EW ³⁾		
								ins- gesamt	männ- lich	weib- lich
Sachsen⁴⁾										
2014	30 282	8,7	2 272	19 138	6 134	11 144	2 078	11,2	10,8	11,4
2015	31 238	9,0	2 502	19 455	6 055	11 783	2 116	11,7	11,9	11,6
2016	29 248	8,5	2 671	18 537	5 358	10 711	1 743	10,5	11,3	10,0
2017	30 002	8,7	2 888	18 650	5 169	11 352	1 789	11,1	12,2	10,2
2018	30 365	8,8	3 082	18 630	5 053	11 735	1 613	11,4	12,8	10,3
2018 nach Trägerart⁴⁾⁵⁾										
Örtliche Träger	22 865	x	3 037	11 619	5	11 246	1 234	x	x	x
Überörtlicher Träger	7 500	x	45	7 011	5 048	489	379	x	x	x
2018 nach Wohnort (Kreisfreie Städte und Landkreise)⁶⁾										
Chemnitz, Stadt	2 312	11,0	478	1 223	202	1 089	68	16,3	18,7	14,7
Erzgebirgskreis	2 096	7,3	33	1 581	429	515	110	5,4	6,1	4,9
Mittelsachsen	1 781	6,9	51	1 248	374	533	113	6,4	7,2	5,8
Vogtlandkreis	1 649	8,4	72	1 131	360	518	72	7,8	9,6	6,6
Zwickau	2 038	7,5	40	1 455	319	583	67	6,5	7,4	5,8
Dresden, Stadt	4 244	9,2	798	2 113	410	2 131	197	18,1	19,8	16,8
Bautzen	1 991	7,9	23	1 448	515	543	134	6,8	7,3	6,4
Görlitz	2 610	12,0	92	1 785	587	825	246	11,3	13,6	9,6
Meißen	1 558	7,7	43	990	253	568	82	8,8	10,0	8,0
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 433	7,0	24	938	285	495	99	7,6	8,0	7,3
Leipzig, Stadt	5 297	10,7	1 316	2 339	502	2 958	208	25,4	29,4	22,5
Leipzig	1 809	8,3	54	1 259	338	550	142	8,4	8,7	8,1
Nordsachsen	1 458	8,7	55	1 035	394	423	72	8,7	9,6	8,0
nachrichtlich:										
Sachsen	30 276	8,8	3 079	18 545	4 968	11 731	1 610	11,4	12,8	10,3
Kreisfreie Städte	11 853	10,2	2 592	5 675	1 114	6 178	473	20,5	23,3	18,6
Landkreise	18 423	8,1	487	12 870	3 854	5 553	1 137	7,6	8,6	6,9
außerhalb Sachsens ⁷⁾	457	0,1	6	363	300	94	91	0,1	0,1	0,1

1) Bezogen auf die Bevölkerung ab 18 Jahren (da zuvor keine Leistungsberechtigung).

2) Im Alter von 18 Jahren bis zur Altersgrenze (Dezember 2018: 65 Jahre und 7 Monate).

3) Bezogen auf die Bevölkerung ab der Regelaltersgrenze (s. Vorbemerkungen).

4) Empfänger/-innen mit sächsischem Leistungsträger, in Ausnahmefällen auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens.

5) Örtliche Träger: Kreisfreie Städte und Landkreise; Überörtlicher Träger: Kommunalen Sozialverband Sachsen.

6) Reines Wohnortprinzip: Die regionale Zuordnung der Leistungsempfänger/-innen erfolgt unabhängig vom Sitz des Leistungsträgers.

Dieser kann sich sowohl in einem anderen Kreis als auch in einem anderen Bundesland befinden.

7) Empfänger/-innen sächsischer Leistungsträger, die ihre Leistungen in einem anderen Bundesland beziehen.

Gesetzliche Grundlage für den Leistungsbezug: 4. Kapitel SGB XII.

Bis 2014: Leistungsempfänger/-innen zum Stichtag 31. Dezember; ab 2015: Leistungsempfänger/-innen jeweils im Dezember.

Datenquelle: Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

8. Empfänger/-innen von Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und deren monatlicher Zahlungsanspruch nach dem Leistungsträger

Merkmal	Leistungsempfänger/-innen					Monatlicher Zahlungsanspruch in EUR ¹⁾			
	ins-gesamt	außerhalb von bzw. in Einrichtungen							
		voll erwerbs-gemindert ²⁾		Altersgrenze und älter		voll erwerbs-gemindert ²⁾		Altersgrenze und älter	
		außerhalb	in	außerhalb	in	außerhalb	in	außerhalb	in
Sachsen³⁾									
2014	30 282	13 004	6 134	9 066	2 078	414	417	340	245
2015	31 238	13 400	6 055	9 667	2 116	437	428	347	259
2016	29 248	13 179	5 358	8 968	1 743	458	473	383	276
2017	30 002	13 481	5 169	9 563	1 789	474	505	387	285
2018	30 365	13 577	5 053	10 122	1 613	479	513	391	278
2018 nach Trägerart und zuständigem Träger³⁾									
Örtliche Träger ⁴⁾	22 865	11 614	5	10 012	1 234	474	259	393	292
Chemnitz, Stadt	1 912	834	-	1 009	69	487	-	488	299
Erzgebirgskreis	1 451	969	.	383	.	471	.	284	.
Mittelsachsen	1 251	767	-	406	78	486	-	305	275
Vogtlandkreis	1 179	685	-	444	50	461	-	301	280
Zwickau	1 514	960	.	506	.	460	.	324	.
Dresden, Stadt	3 572	1 444	.	1 919	.	499	.	426	.
Bautzen	1 289	813	-	404	72	466	-	325	260
Görlitz	1 717	1 012	-	570	135	450	-	303	246
Meißen	1 194	646	-	479	69	457	-	286	311
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	1 024	547	-	395	82	444	-	313	269
Leipzig, Stadt	4 462	1 560	.	2 742	.	492	.	466	.
Leipzig	1 324	805	-	406	113	475	-	311	275
Nordsachsen	976	572	-	349	55	468	-	347	279
Überörtlicher Träger ⁵⁾	7 500	1 963	5 048	110	379	512	513	285	231

1) Durchschnittlicher "Nettoanspruch" ("Bruttobedarf" inkl. Aufwendungen für Unterkunft und Heizung abzüglich angerechnetem Einkommen) pro Leistungsempfänger/-in im Monat Dezember.

2) Im Alter von 18 Jahren bis zur Altersgrenze (Dezember 2018: 65 Jahre und 7 Monate).

3) Empfänger/-innen mit sächsischem Leistungsträger, in Ausnahmefällen auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens.

4) Kreisfreie Städte und Landkreise; gemäß § 98 SGB XII kann sich der Wohnsitz auch in einem anderen Kreis oder Bundesland befinden.

5) Kommunaler Sozialverband Sachsen, inklusive 9 Fehlsignierungen von Empfängern der örtlichen Träger.

Gesetzliche Grundlage für den Leistungsbezug: 4. Kapitel SGB XII.

Bis 2014: Leistungsempfänger/-innen zum Stichtag 31. Dezember; ab 2015: Leistungsempfänger/-innen jeweils im Dezember.

Datenquelle: Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

9. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Merkmal	Ins- gesamt ¹⁾	Je 1 000 EW ²⁾	Aus- länder/ -innen	In Einrich- tungen	Alter in Jahren			Hilfe am Jahres- ende
					unter 18	18 bis unter 65	65 und mehr	
Sachsen³⁾								
2013	69 231	17,1	1 354	44 562	19 371	35 673	14 187	52 330
2014	69 944	17,3	1 377	45 352	18 861	36 592	14 491	53 695
2015	70 695	17,4	1 546	45 535	19 057	36 915	14 723	53 792
2016	68 717	16,8	1 603	44 457	18 032	36 475	14 210	52 835
2017	65 579	16,1	1 497	43 594	17 742	34 965	12 872	49 428
2017 nach Trägerart³⁾⁴⁾								
Örtliche Träger	35 022	x	1 365	18 951	17 740	4 962	12 320	21 717
Überörtlicher Träger	30 557	x	132	24 643	2	30 003	552	27 711
2017 nach Wohnort (Kreisfreie Städte und Landkreise)⁵⁾								
Chemnitz, Stadt	4 222	17,1	165	2 279	1 270	2 155	797	3 190
Erzgebirgskreis	5 216	15,2	21	3 514	1 373	2 973	870	4 250
Mittelsachsen	4 088	13,2	19	3 043	1 132	2 274	682	3 306
Vogtlandkreis	3 802	16,5	7	2 448	899	2 198	705	2 629
Zwickau	4 983	15,5	20	3 371	1 255	2 827	901	3 817
Dresden, Stadt	7 162	13,1	317	4 175	2 009	3 689	1 464	5 482
Bautzen	4 693	15,5	12	3 808	1 158	2 709	826	3 584
Görlitz	5 208	20,2	23	3 955	835	3 143	1 230	4 194
Meißen	4 524	18,6	11	2 352	2 126	1 831	567	2 627
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	3 432	14,0	14	2 526	1 138	1 713	581	2 540
Leipzig, Stadt	9 935	17,3	833	5 627	2 759	4 558	2 618	7 179
Leipzig	3 358	13,0	17	2 686	812	1 935	611	2 660
Nordsachsen	3 158	16,0	18	2 360	896	1 799	463	2 561
nachrichtlich:								
Sachsen	63 781	15,6	1 477	42 144	17 662	33 804	12 315	48 019
Kreisfreie Städte	21 319	15,6	1 315	12 081	6 038	10 402	4 879	15 851
Landkreise	42 462	15,7	162	30 063	11 624	23 402	7 436	32 168
außerhalb Sachsens	1 798	0,4	20	1 450	80	1 161	557	1 409

1) Mehrfachzählungen ausgeschlossen, wenn aufgrund der Meldung erkennbar. Personen, die lediglich eine Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung hatten, werden hier nicht berücksichtigt, da die tatsächliche Inanspruchnahme nicht erfasst werden kann.

2) Bevölkerung jeweils am 30. Juni.

3) Empfänger/-innen mit sächsischem Leistungsträger, in Ausnahmefällen auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens.

4) Örtliche Träger: Kreisfreie Städte und Landkreise; überörtlicher Träger: Kommunalen Sozialverband Sachsen.

5) Nur Empfänger/-innen mit sächsischem Leistungsträger.

Leistungsempfänger/-innen im Laufe des Jahres, wenn nicht anders gekennzeichnet.

Datenquelle: Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

10. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach Leistungsträger und Hilfearten

Merkmal	Ins- gesamt inklusive Berechti- gung nach § 264 Abs. 2 SGB V ¹⁾	Darunter ²⁾								
		Hilfen zur Gesundheit		Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und zwar ²⁾				Hilfe zur Pflege		
		zusam- men inkl. § 264 Abs. 2 SGB V ¹⁾	darunter Berechti- gung nach § 264 Abs. 2 SGB V ³⁾	zusam- men	in Werk- stätten für behin- derte Menschen			heilpäda- gogische Leistun- gen für Kinder	zusam- men	da- runter in Ein- rich- tungen
					in Werk- stätten für behin- derte Menschen	in be- treuten Wohn- möglich- keiten ⁴⁾				
Sachsen⁵⁾										
2013	70 072	2 121	1 830	47 655	15 617	16 291	11 577	16 970	11 060	
2014	70 726	2 141	1 750	47 863	15 813	16 940	11 689	17 243	11 443	
2015	71 420	2 115	1 709	48 651	15 926	17 442	11 881	17 130	11 306	
2016	69 378	1 745	1 575	47 663	15 937	17 773	11 452	16 520	10 947	
2017	65 710	1 121	1 008	47 502	16 064	18 170	11 262	13 809	9 930	
2017 nach Trägerart und zuständigem Träger⁶⁾										
Örtliche Träger ⁶⁾	35 153	988	901	21 022	36	1 884	11 262	10 711	7 040	
Chemnitz, Stadt	2 545	114	113	1 643	-	109	937	614	468	
Erzgebirgskreis	2 379	24	19	1 623	8	172	1 144	655	596	
Mittelsachsen	1 913	69	32	1 323	-	163	866	473	393	
Vogtlandkreis	2 074	33	24	1 101	9	40	560	511	334	
Zwickau	2 447	34	31	1 515	6	167	910	822	512	
Dresden, Stadt	4 663	46	34	2 286	-	229	935	1 498	880	
Bautzen	2 146	33	31	1 395	.	120	646	659	572	
Görlitz	2 249	48	48	1 102	-	203	513	982	669	
Meißen	3 212	46	43	2 561	-	109	779	563	399	
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 893	25	25	1 321	.	113	782	496	380	
Leipzig, Stadt	6 283	478	466	3 046	7	246	1 952	2 469	1 054	
Leipzig	1 667	32	30	1 015	-	139	562	515	448	
Nordsachsen	1 682	6	5	1 088	.	74	676	454	335	
Überörtlicher Träger ⁷⁾	30 557	133	107	26 480	16 028	16 286	x	3 098	2 890	

1) Hier enthalten sind Personen mit Leistungen bzw. einer Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V.

Mehrfachzahlungen sind ausgeschlossen, wenn sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

2) Nur ausgewählte Leistungen; Empfänger/-innen mehrerer Leistungen werden bei jeder Hilfeart gezählt, in den Summen ohne Mehrfachzahlungen.

3) Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V, die tatsächliche Inanspruchnahme kann nicht erfasst werden.

4) Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.

5) Empfänger/-innen mit sächsischem Leistungsträger, in Ausnahmefällen auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens.

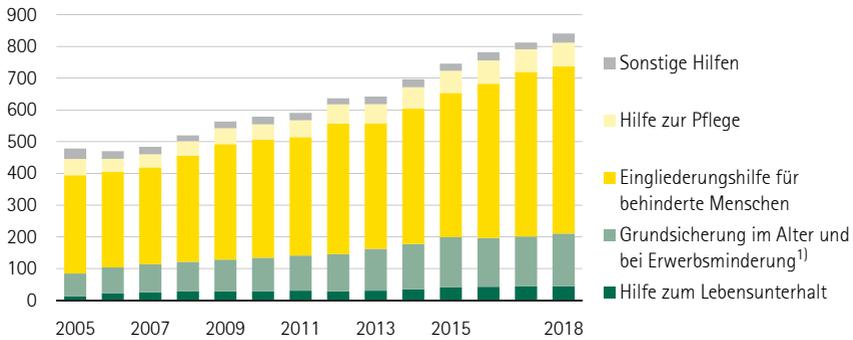
6) Kreisfreie Städte und Landkreise; gemäß § 98 SGB XII kann sich der Wohnsitz auch in einem anderen Kreis oder Bundesland befinden.

7) Kommunalen Sozialverband Sachsen.

Leistungsempfänger/-innen im Laufe des Jahres.

Datenquelle: Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Abb. 4 Nettoausgaben für Leistungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII



1) Die Nettoausgaben für Geldleistungen nach diesem Kapitel werden seit 2014 den Ländern vom Bund voll erstattet. Übergangsweise bis 2016 wurden die Ausgaben für diese Leistung noch im Rahmen der Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach SGB XII erfasst. Datenquelle ab 2017: Bundesministerium für Arbeit und Soziales auf Basis der Erstattungszahlungen des Bundes nach § 46a SGB XII für Nettoausgaben der Sozialhilfeträger für Geldleistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung an die Länder (Datenstand: 29. April 2019)

Nettoausgaben: Differenz aus Auszahlungen und Einzahlungen der Sozialhilfeträger für Leistungen an Berechtigte im Laufe des Berichtsjahres. Datenquelle (außer Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ab 2017): Statistik der Ausgaben und Einnahmen nach SGB XII

11. Auszahlungen und Einzahlungen der Sozialhilfeträger für Leistungen nach dem 3. sowie dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Merkmal	Bruttoauszahlungen ¹⁾			Einzahlungen	Nettoauszahlungen ¹⁾			
	insgesamt	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen		insgesamt	in Einrichtungen ²⁾	außerhalb von Einrichtungen ²⁾	je EW ³⁾
	1 000 EUR								EUR
2017	760 029	604 686	144 412	105 165	654 864	507 118	138 215	167
2018	797 696	631 396	149 763	122 859	674 837	515 494	142 907	166
2018 nach Trägerart								
Örtliche Träger ⁴⁾	259 076	140 183	104 185	29 957	229 119	115 056	99 317	56
Überörtlicher Träger ⁴⁾	538 620	491 213	45 578	92 901	445 718	400 438	43 590	109

1) Kostenerstattungen an Krankenkassen gem. § 264 Abs. 7 SGB V sind nicht nach dem Ort der Leistungsgewährung zuordenbar.

2) Durch andere Systematik bei Einzahlungen gänzlich ohne Hilfen zur Gesundheit, d.h. auch ohne Hilfen nach den §§ 47 bis 51 SGB XII.

3) Bevölkerung jeweils am 30. Juni.

4) Örtliche Träger: Kreisfreie Städte und Landkreise; überörtlicher Träger: Kommunalen Sozialverband Sachsen.

Auszahlungen und Einzahlungen der Sozialhilfeträger für Leistungen an Berechtigte im Laufe des Berichtsjahres.

Leistungen nach SGB XII ohne Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII).

Diese Leistungen werden seit 2017 nicht mehr als Teil der Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach SGB XII erhoben,

da die Nettoausgaben für Geldleistungen nach diesem Kapitel den Ländern seit 2014 vollständig vom Bund erstattet werden.

Datenquelle: Statistik der Ausgaben und Einnahmen nach SGB XII – Auszahlungen und Einzahlungen nach dem 3. sowie 5. bis 9. Kapitel SGB XII

12. Nettoausgaben der Sozialhilfe nach Leistungsarten

Merkmal	Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII				Nachrichtlich ¹⁾ : Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)
		insgesamt	darunter 5. bis 7. Kapitel			
			Hilfen zur Gesundheit	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	
1 000 EUR						
Sachsen						
2014	34 570	519 098	15 043	427 521	66 405	142 944
2015	41 521	546 862	11 411	454 348	69 710	157 623
2016	42 493	585 902	15 002	486 680	73 189	153 422
2017	43 791	611 073	9 532	518 743	71 320	157 313
2018	44 719	630 118	16 436	526 576	74 904	165 738
je Einwohner in EUR						
2014	9	128	4	106	16	35
2015	10	135	3	112	17	39
2016	10	144	4	119	18	38
2017	11	150	2	127	17	39
2018	11	155	4	129	18	41
2018 nach Trägerart und zuständigem Träger²⁾						
Örtliche Träger	27 186	201 933	14 746	122 608	56 223	122 361
Chemnitz, Stadt	1 882	18 094	2 265	10 031	4 416	12 179
Erzgebirgskreis	1 135	14 704	539	10 632	3 012	7 108
Mittelsachsen	1 403	9 569	442	6 910	1 993	7 245
Vogtlandkreis	1 396	12 326	232	8 618	2 867	5 480
Zwickau	1 575	10 657	373	6 627	3 390	7 767
Dresden, Stadt	4 859	28 635	3 843	13 736	9 443	19 580
Bautzen	2 028	12 776	188	9 212	3 157	6 509
Görlitz	1 868	9 967	264	4 251	5 109	8 095
Meißen	2 343	12 240	339	9 386	2 440	5 533
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	1 307	10 806	122	8 803	1 751	4 900
Leipzig, Stadt	4 982	43 735	5 693	21 218	14 329	26 277
Leipzig	1 162	8 767	256	5 895	2 386	6 563
Nordsachsen	1 245	9 656	192	7 290	1 931	5 126
Überörtlicher Träger	17 533	428 185	1 691	403 968	18 681	43 377

1) Die Nettoausgaben für Geldleistungen nach diesem Kapitel werden seit 2014 den Ländern vom Bund voll erstattet. Übergangsweise bis 2016 wurden die Ausgaben für diese Leistung noch im Rahmen der Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach SGB XII erfasst.

Datenquelle ab 2017: Bundesministerium für Arbeit und Soziales auf Basis der Erstattungszahlungen des Bundes nach § 46a SGB XII für Nettoausgaben der Sozialhilfeträger für Geldleistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung an die Länder (Datenstand: 29. April 2019)

2) Örtliche Träger: Kreisfreie Städte und Landkreise; überörtlicher Träger: Kommunaler Sozialverband Sachsen.

Nettoausgaben: Differenz aus Auszahlungen und Einzahlungen der Sozialhilfeträger für Leistungen an Berechtigte im Laufe des Berichtsjahres. Datenquelle (außer 4. Kapitel SGB XII ab 2017): Statistik der Ausgaben und Einnahmen nach SGB XII

13. Empfänger/-innen von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Merkmal	Ins- gesamt	Je 1 000 EW	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Art und Form der Leistung		
			unter 15	15 - 18	18 - 40	40 und mehr	Hilfe zum Lebens- unterhalt	Grundleistungen	
								zu- sammen	dar. Sach- leistungen
Sachsen¹⁾									
2014	16 549	4,1	3 760	479	10 059	2 251	840	15 709	12 490
2015	45 749	11,2	11 655	1 536	27 368	5 190	3 066	42 683	39 907
2016	28 672	7,0	7 552	937	16 874	3 309	6 351	22 321	17 999
2017	23 041	5,6	6 133	580	13 436	2 892	11 365	11 676	9 498
2018	21 197	5,2	5 685	595	12 058	2 859	11 099	10 098	7 957
2018 nach Trägerart und zuständigem Träger¹⁾									
Örtliche Träger ²⁾	20 434	5,0	5 528	575	11 558	2 773	11 099	9 335	7 194
Chemnitz, Stadt	1 591	6,4	431	60	873	227	808	783	222
Erzgebirgskreis	1 753	5,2	454	50	1 016	233	1 067	686	682
Mittelsachsen	1 371	4,5	370	31	775	195	681	690	386
Vogtlandkreis	1 242	5,5	312	21	749	160	474	768	738
Zwickau	1 684	5,3	470	51	929	234	953	731	476
Dresden, Stadt	2 991	5,4	632	68	1 888	403	2 177	814	556
Bautzen	1 346	4,5	419	32	718	177	449	897	813
Görlitz	1 014	4,0	292	40	539	143	496	518	518
Meißen	953	3,9	288	23	512	130	417	536	533
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 069	4,4	290	21	648	110	496	573	451
Leipzig, Stadt	2 912	5,0	884	105	1 502	421	1 734	1 178	1 025
Leipzig	1 233	4,8	339	31	700	163	646	587	587
Nordsachsen	1 275	6,5	347	42	709	177	701	574	207
Überörtlicher Träger ³⁾	763	0,2	157	20	500	86	x	763	763
davon Erstaufnahme mit Unterkunftsort									
Chemnitz, Stadt	136	0,6	.	.	82	32	x	136	136
Erzgebirgskreis	97	0,3	14	8	66	9	x	97	97
Dresden, Stadt	268	0,5	69	9	166	24	x	268	268
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	7	0,0	.	-	3	.	x	7	7
Leipzig, Stadt	146	0,2	25	.	107	.	x	146	146
Nordsachsen	109	0,6	27	-	76	6	x	109	109

1) Empfänger/-innen mit sächsischem Leistungsträger, in Ausnahmefällen auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens.

2) Kreisfreie Städte und Landkreise; Wohn- und Trägerkreis sind in der Regel identisch.

3) Freistaat Sachsen (für Erstaufnahme); Wohnsitz ist der Standort der Unterkunft.

Empfänger/-innen mit Regelleistungen zum Stichtag 31. Dezember.

Datenquelle: Statistik der Empfänger von Asylbewerberregelleistungen

14. Empfänger/-innen von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz nach Herkunftsland

Staatsangehörigkeit	2014	2015	2016	2017	2018
Insgesamt ¹⁾	16 549	45 749	28 672	23 041	21 197
Europa	5 105	7 647	5 296	4 664	4 158
darunter					
Albanien	341	1 746	491	258	181
Bosnien und Herzegowina	75	59	37	33	26
Kosovo	885	1 706	774	472	252
Mazedonien	429	599	291	272	142
Russische Föderation	1 798	2 054	2 745	2 797	2 707
Serbien	1 139	1 082	380	259	187
Türkei	345	313	498	496	595
Ukraine	37	45	48	51	44
Afrika	3 846	5 412	4 592	3 906	3 600
darunter					
Algerien	150	138	130	166	156
Eritrea	673	984	520	304	164
Kamerun	1	8	-	86	250
Libyen	1 006	1 474	1 782	1 560	1 219
Marokko	420	1 128	747	599	463
Nigeria	10	13	7	41	204
Somalia	222	358	432	232	259
Tunesien	1 302	1 230	865	689	548
Amerika	35	42	97	215	362
darunter					
Venezuela	17	31	85	204	349
Asien und Australien/Ozeanien	7 123	32 152	18 003	13 521	12 243
darunter					
Afghanistan	605	6 030	5 357	3 679	2 752
Armenien	37	27	53	70	90
China	50	48	45	37	30
Georgien	616	887	1 100	1 306	1 329
Indien	1 095	1 449	1 861	1 745	1 562
Irak	498	4 231	2 901	1 766	1 762
Iran	359	1 041	960	640	741
Libanon	781	1 504	1 387	1 268	1 231
Pakistan	705	2 265	1 907	1 686	1 677
Palästinensische Gebiete	-	729	375	244	142
Syrien	1 766	13 513	1 763	798	669
Vietnam	225	268	148	137	136
Staatenlos	80	88	179	98	108
Unbekannt ²⁾	360	408	505	637	726

1) Empfänger/-innen mit sächsischem Leistungsträger, in Ausnahmefällen auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens.

2) Ungeklärt bzw. ohne Angabe.

Empfänger/-innen mit Regelleistungen zum Stichtag 31. Dezember.

Datenquelle: Statistik der Empfänger von Asylbewerberleistungen

VI.

15. Haushalte mit Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Merkmal	Ins- gesamt	Davon		Und zwar				
		zentrale Unter- bringung ¹⁾	dezentrale Unter- bringung	einzelne Haushalts- vorstände (HHV)		Haushalte mit Minderjährigen		
				männlich	weiblich	zu- sammen	Ehepaare	HHV ²⁾
Sachsen³⁾								
2014	10 662	7 530	3 132	7 688	665	1 936	1 176	466
2015	27 495	21 660	5 835	19 267	1 364	5 924	3 822	1 446
2016	17 497	12 390	5 107	11 872	902	3 930	2 414	812
2017	13 988	10 551	3 437	9 867	845	2 845	1 879	697
2018	12 765	9 040	3 725	8 825	874	2 677	1 688	735
2018 nach Trägerart und zuständigem Träger³⁾								
Örtliche Träger ⁴⁾	12 248	8 523	3 725	8 486	805	2 586	1 636	699
Chemnitz, Stadt	949	808	141	636	78	207	142	47
Erzgebirgskreis	1 074	1 021	53	763	60	227	143	45
Mittelsachsen	817	766	51	528	69	195	121	55
Vogtlandkreis	791	624	167	588	30	138	86	43
Zwickau	957	869	88	643	59	219	145	54
Dresden, Stadt	2 079	829	1 250	1 583	147	314	192	98
Bautzen	724	646	78	475	36	186	119	50
Görlitz	533	401	132	359	21	138	99	20
Meißen	545	518	27	353	46	128	86	32
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	656	228	428	496	31	119	81	33
Leipzig, Stadt	1 661	903	758	1 047	155	401	237	133
Leipzig	713	475	238	483	39	160	103	39
Nordsachsen	749	435	314	532	34	154	82	50
Überörtlicher Träger ⁵⁾	517	517	x	339	69	91	52	36
davon Erstaufnahme mit Unterkunftsort								
Chemnitz, Stadt	99	99	x	59	20	12	7	5
Erzgebirgskreis	69	69	x	53	.	.	5	.
Dresden, Stadt	159	159	x	105	10	38	26	11
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	5	5	x	-	.	.	-	.
Leipzig, Stadt	111	111	x	68	23	17	6	11
Nordsachsen	74	74	x	54	7	13	8	5

1) Gemeinschaftsunterkunft (örtlicher Träger) bzw. Erstaufnahmeeinrichtung (überörtlichen Träger).

2) Haushaltsvorstände (ohne Partner) mit Kind(ern) unter 18 Jahren.

3) Empfänger/-innen mit sächsischem Leistungsträger, in Ausnahmefällen auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens.

4) Kreisfreie Städte und Landkreise; Wohn- und Trägerkreis sind in der Regel identisch.

5) Freistaat Sachsen (für Erstaufnahme); Wohnsitz ist der Standort der Unterkunft.

Haushalte mit Regelleistungen zum Stichtag 31. Dezember.

Datenquelle: Statistik der Empfänger von Asylbewerberregelleistungen

16. Ausgaben für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Merkmal	Bruttoausgaben			Ein- nahmen	Nettoausgaben			
	ins- gesamt	und zwar			ins- gesamt	in Ein- richtungen	außerhalb von Ein- richtungen	je EW ¹⁾
		in Ein- richtungen	Grund- leistungen					
1 000 EUR								EUR
Sachsen								
2014	108 416	75 311	81 831	529	107 887	75 057	32 830	27
2015	331 545	264 610	278 485	916	330 629	264 190	66 439	82
2016	566 017	462 731	479 557	5 116	560 901	459 563	101 338	138
2017	342 342	264 173	234 171	6 893	335 448	260 067	75 381	82
2018	306 510	237 717	187 729	4 694	301 816	234 850	66 967	74
2018 nach Trägerart und zuständigem Träger²⁾								
Örtliche Träger	252 862	184 069	141 570	4 694	248 168	181 202	66 967	61
Chemnitz, Stadt	12 288	10 915	3 473	503	11 784	10 468	1 316	48
Erzgebirgskreis	23 945	23 161	15 207	362	23 583	22 810	773	70
Mittelsachsen	18 359	16 638	12 264	220	18 138	16 418	1 720	59
Vogtlandkreis	11 991	9 682	7 156	62	11 929	9 649	2 280	52
Zwickau	21 108	19 940	14 073	134	20 974	19 829	1 146	66
Dresden, Stadt	33 578	16 571	8 792	93	33 485	16 546	16 938	61
Bautzen	12 535	10 364	8 452	192	12 343	10 252	2 091	41
Görlitz	11 966	8 197	6 300	124	11 842	8 135	3 707	46
Meißen	10 557	10 241	6 329	419	10 138	10 052	86	42
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	14 429	5 241	10 226	187	14 242	5 219	9 023	58
Leipzig, Stadt	48 722	33 468	33 540	389	48 333	33 138	15 195	83
Leipzig	16 568	10 459	8 461	181	16 387	10 396	5 990	64
Nordsachsen	16 819	9 191	7 297	1 827	14 991	8 291	6 701	76
Überörtlicher Träger	53 648	53 648	46 159	-	53 648	53 648	x	13

1) Bevölkerung jeweils am 30. Juni.

2) Örtliche Träger: Kreisfreie Städte und Landkreise; überörtlicher Träger: Freistaat Sachsen (für Erstaufnahme). Erhoben bzw. errechnet auf Basis der Aus- und Einzahlungen der zuständigen Träger im Laufe des Berichtsjahres.
Datenquelle: Statistik der Ausgaben und Einnahmen für Asylbewerberleistungen

17. Kriegsofferversorgung nach Bundesversorgungsgesetz (BVG) einschließlich Versorgung nach Nebengesetzen sowie Leistungen nach dem Landesblindengeldgesetz (LBlindG)

Merkmal	2005	2010	2016	2017	2018	Anteil 2018 in %
Versorgungsleistungen in 1 000 EUR						
Insgesamt ¹⁾	87 982	51 109	25 390	23 338	20 243	100
BVG (Kriegsofferversorgung) ²⁾	80 924	43 641	17 017	14 177	11 604	57,3
Nebengesetze ¹⁾³⁾	7 058	7 468	8 373	9 161	8 639	42,7
Versorgungsberechtigte⁴⁾						
Insgesamt ¹⁾	29 747	18 019	9 124	8 288	7 605	100
BVG (Kriegsofferversorgung) ²⁾	28 727	16 842	8 143	7 317	6 666	87,7
Kriegsbeschädigte	9 993	5 473	1 902	1 521	1 186	15,6
Kriegshinterbliebene	18 734	11 369	6 241	5 796	5 480	72,1
Nebengesetze ¹⁾³⁾	1 020	1 177	981	971	939	12,3
versorgungsberechtigte Kriegsbeschädigte nach dem Grad der Schädigungsfolgen						
30	4 200	2 353	827	663	529	44,6
40	1 639	907	325	250	197	16,6
50	1 735	940	335	265	211	17,8
60	719	360	133	98	79	6,7
70	697	356	108	87	59	5,0
80	548	307	84	78	51	4,3
90	230	132	46	39	28	2,4
100	225	118	44	41	32	2,7
versorgungsberechtigte Hinterbliebene nach Stellung zum Kriegsbeschädigten						
Witwen und Witwer	18 536	11 201	6 133	5 701	5 393	98,4
Halbwaisen	42	18	10	7	6	0,1
Vollwaisen	148	148	98	88	81	1,5
Elternteile/-paare	8	2	-	-	-	-
Leistungen nach Landesblindengeldgesetz (LBlindG) in 1 000 EUR						
Insgesamt	39 429	35 900	28 529	28 496	30 448	100
Landesblindengeld	30 239	26 927	20 280	20 276	19 378	63,6
Nachteilsausgleich ⁵⁾	9 190	8 973	8 249	8 220	11 070	36,4
Leistungsempfänger nach LBlindG am Jahresende						
Insgesamt	18 051	16 877	15 097	14 709	14 313	100
Landesblindengeld	8 334	7 258	6 107	5 912	5 712	39,9
Nachteilsausgleich ⁵⁾	9 717	9 619	8 990	8 797	8 601	60,1

1) Seit 2015 ohne Leistungen und Empfänger/-innen nach Soldatenversorgungsgesetz (SVG), da diese nur noch auf Bundesebene erfasst werden.

2) Gesetz über die Versorgung der Opfer des Krieges (Bundesversorgungsgesetz - BVG).

3) Nebengesetze, die das BVG für anwendbar erklären, sind: Häftlingshilfegesetz (HHG), Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG), Zivildienstgesetz (ZDG), Soldatenversorgungsgesetz (SVG), Infektionsschutzgesetz (IfSG), Gesetz über die Rehabilitation und Entschädigung von Opfern rechtsstaatswidriger Strafverfolgungsmaßnahmen im Beitrittsgebiet (StrRehG), Gesetz über die Aufhebung rechtsstaatswidriger Verwaltungsentscheidungen im Beitrittsgebiet und die daran anknapfenden Folgeansprüche (VwRehG).

4) Empfänger/-innen laufender Leistungen jeweils am 31. Dezember.

5) Im Rahmen des LBlindG bei hochgradiger Sehschwäche, Gehörlosigkeit und für Kinder mit Grad der Behinderung 100.

Datenquelle: Kommunaler Sozialverband Sachsen; 2005: Sächsisches Landesamt für Familie und Soziales

18. Leistungen der Kriegsofopferfürsorge

Hilfeart	2000	2010	2014	2016 ¹⁾	2018 ¹⁾
Leistungen in 1 000 EUR					
Insgesamt	10 788	7 673	6 330	6 280	5 147
Leistungen zur Teilhabe am Arbeits- leben und ergänzende Leistungen	821	425	221	44	2
Krankenhilfe	14	11	7	4	3
Hilfe zur Pflege	3 110	3 271	1 923	1 375	1 090
Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	293	100	28	22	14
Altenhilfe	98	35	24	13	4
Erziehungsbeihilfe	1	114	28	27	79
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	3 152	769	336	171	134
Erholungshilfe	451	63	21	14	13
Wohnungshilfe	13	68	24	13	33
Hilfe in besonderen Lebenslagen	2 838	2 717	3 717	4 596	3 777
Empfänger/-innen laufender Leistungen am Ende des Berichtsjahres					
Insgesamt	3 583	1 120	630	458	385
Leistungen zur Teilhabe am Arbeits- leben und ergänzende Leistungen	39	18	6	1	-
Hilfe zur Pflege	357	215	113	74	88
Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	168	26	14	6	6
Altenhilfe	98	24	12	8	5
Erziehungsbeihilfe	1	9	4	7	6
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	243	64	38	30	23
Hilfe in besonderen Lebenslagen	2 677	764	443	332	257
Empfänger/-innen einmaliger Leistungen im Laufe des Berichtsjahres					
Insgesamt	3 115	652	379	259	252
Leistungen zur Teilhabe am Arbeits- leben und ergänzende Leistungen	59	12	1	4	1
Krankenhilfe	78	184	90	70	67
Hilfe zur Pflege	2	19	21	14	20
Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	2	2	9	4	2
Altenhilfe	2 121	193	82	33	28
Erziehungsbeihilfe	-	3	-	1	2
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	317	10	16	18	13
Erholungshilfe	460	44	19	16	10
Wohnungshilfe	15	30	10	5	10
Hilfe in besonderen Lebenslagen	61	155	131	94	99

1) Ohne Leistungen und Empfänger/-innen nach Soldatenversorgungsgesetz (SVG), da diese seit 2015 nur noch auf Bundesebene erfasst werden. Leistungen der Kriegsofopferfürsorge erhalten Beschädigte und Hinterbliebene gemäß §§ 25 - 27d BVG als besondere Hilfen im Einzelfall.

Datenquelle: Statistik der Kriegsofopferfürsorge

19. Hilfe zur Erziehung und Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)

Hilfeart (§§ im SGB VIII)	2013	2014	2015	2016	2017
Insgesamt	20 657	21 565	22 815	25 123	25 893
davon familienorientierte Hilfen					
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	280	350	307	327	301
Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31)	3 125	3 213	3 360	3 446	3 420
Zusammen	3 405	3 563	3 667	3 773	3 721
davon Hilfen orientiert am jungen Menschen					
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	284	231	304	336	368
Erziehungsberatung (§ 28)	7 836	8 122	8 400	8 897	9 243
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	80	70	102	102	89
Einzelbetreuung (§ 30)	958	1 005	1 042	1 122	1 165
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	523	523	524	510	506
Vollzeitpflege (§ 33)	2 708	2 915	3 095	3 207	3 494
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	3 314	3 450	3 807	5 071	5 049
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	16	25	32	34	28
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	1 533	1 661	1 842	2 071	2 230
Zusammen	17 252	18 002	19 148	21 350	22 172

Hilfen am Jahresende.

Datenquelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe - Teil I

20. Sonstige Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe

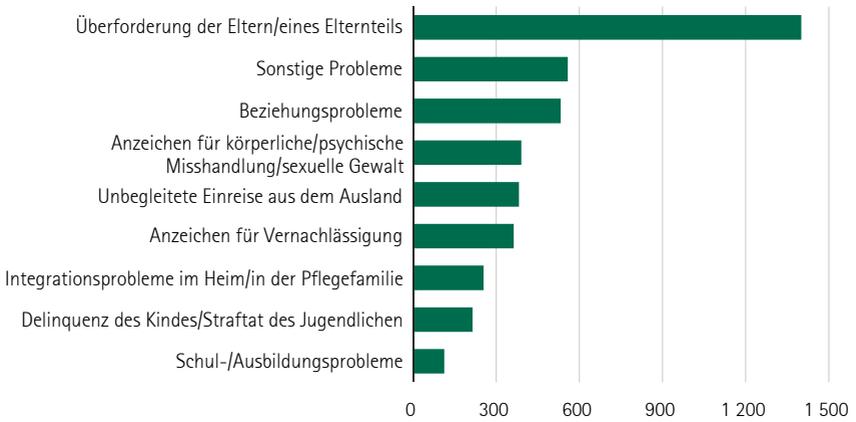
Aufgabenart	2014	2015	2016	2017	2018
Adoptionen					
ausgesprochene Adoptionen	261	272	243	229	255
vorgemerkte Adoptionsbewerbungen ¹⁾	245	265	250	249	273
zur Adoption vorgemerkte Kinder/Jugendliche ¹⁾	81	67	60	78	75
in Adoptionspflege untergebrachte Kinder/Jugendliche ¹⁾	241	211	203	186	158
Kinder und Jugendliche, für die eine ... besteht¹⁾					
Pflegeerlaubnis nach § 44 SGB VIII	62	74	105	116	110
bestellte Amtspflegschaft	1 272	1 207	1 170	1 242	1 288
gesetzliche bzw. bestellte Amtsvormundschaft	2 057	2 924	4 424	3 816	3 164
Beistandschaft	15 668	16 107	16 119	15 935	15 759
Maßnahmen des Familiengerichts	2 040	2 105	1 841	2 312	1 719
Begründung der gemeinsamen Sorge nicht miteinander verheirateter Eltern durch von beiden Elternteilen abgegebene bzw. gerichtlich ersetzte Sorgeerklärungen	18 001	18 160	18 406	18 131	17 028
Vorläuf. Schutzmaßnahmen (Inobhut-/Herausnahmen) ²⁾	2 800	4 104	5 774	3 855	3 301
Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII	5 658	5 826	5 555	6 026	6 115
darunter mit dem Ergebnis einer akuten bzw. latenten Kindeswohlgefährdung	2 410	2 689	2 504	2 593	2 344

1) Anzahl am Jahresende, in den anderen Fällen im Laufe des Berichtsjahres.

2) Nur Maßnahmen nach § 42 SGB VIII; für 2015, 2016 jedoch Hinweise auf Übererfassung (siehe Vorbemerkungen).

Datenquelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe - Teil I

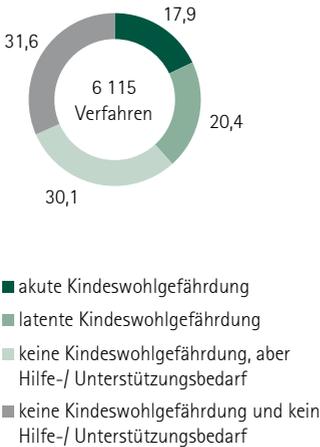
Abb. 5 Anlässe für vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII 2018



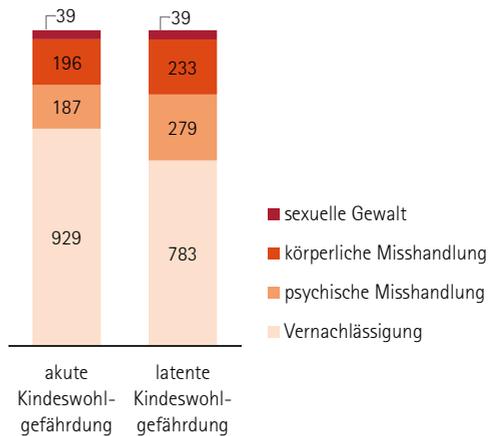
Es konnten bis zu zwei Anlässe je Schutzmaßnahme angegeben werden.
 Datenquelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe - Teil I

Abb. 6 Ergebnis der Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls 2018

Ergebnis der Verfahren (in Prozent)



Anzahl Fälle mit Anzeichen für...¹⁾



1) Mehrfachnennungen der Gefährdungsart möglich.
 Datenquelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe - Teil I

21. Angebote der Kinder- und Jugendarbeit 2017

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Offene Angebote		Gruppenbezogene Angebote		Veranstaltungen und Projekte		Ehrenamtlich pädagogisch tätige Personen
	Anzahl	Stammbesucher/-innen	Anzahl	Teilnehmer/-innen	Anzahl	Teilnehmer/-innen	
Sachsen	1 305	44 176	1 180	33 853	3 285	232 305	17 435
Chemnitz, Stadt	86	3 950	46	3 179	115	9 474	705
Erzgebirgskreis	130	2 931	75	1 932	270	19 452	2 497
Mittelsachsen	54	1 379	69	804	191	7 967	588
Vogtlandkreis	287	5 413	139	2 694	288	21 323	1 473
Zwickau	92	2 621	69	1 550	197	13 634	1 168
Dresden, Stadt	155	6 387	196	6 588	803	49 594	3 591
Bautzen	22	442	38	917	105	17 595	876
Görlitz	42	1 589	47	997	69	6 439	648
Meißen	76	1 250	40	1 054	160	10 646	983
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	87	5 345	44	1 101	129	13 328	1 099
Leipzig, Stadt	203	9 326	366	10 426	786	47 074	2 443
Leipzig	50	1 441	23	569	142	13 486	1 031
Nordsachsen	21	2 102	28	2 042	30	2 293	333

Gesetzliche Grundlage für die Angebote: § 11 SGB VIII.

Die Erhebung wird beginnend mit 2015 im Zweijahresturnus durchgeführt.

Die Angaben früherer Erhebungen zu Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit (1996 bis 2008, im Vierjahresturnus) sind nicht vergleichbar.

Datenquelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe - Teil II

22. Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe (ohne Kindertageseinrichtungen)

Merkmal	2002	2006	2010	2014	2016
Einrichtungen insgesamt	2 147	2 448	2 649	2 670	2 809
Einrichtungen der Jugendarbeit	1 164	1 504	1 445	1 281	1 221
Einrichtungen der Jugendsozialarbeit	80	52	86	98	80
Einrichtungen der Familienförderung	23	48	65	66	72
Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter mit Kindern	13	8	23	28	36
Erziehungs-, Jugend-, Familienberatungsstellen (einschließlich Drogen- und Suchtberatungsstellen)	134	137	229	285	351
Einrichtungen für Hilfe zur Erziehung und Hilfe für junge Volljährige sowie für die Inobhutnahme	389	307	376	457	578
Einrichtungen für junge Menschen mit Behinderung	26	8	16	10	8
Verwaltungsstellen und Einrichtungen der Mitarbeiterfortbildung	318	384	409	445	463
Personal in den Einrichtungen	9 954	8 992	9 767	10 577	12 511

Die Erhebung wird beginnend mit 2014 im Zweijahresturnus durchgeführt, zuvor alle 4 Jahre.

Datenquelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe - Teil III

23. Ausgaben und Einnahmen der Kinder- und Jugendhilfe

Merkmal	2005	2010	2015	2016	2017
	Mill. EUR				
Bruttoausgaben					
Insgesamt	1 133,5	1 588,4	2 048,9	2 383,4	2 534,8
Einzel- und Gruppenhilfen	315,7	400,4	659,6	861,4	911,2
öffentlicher Träger	263,6	341,9	563,6	754,7	796,7
freier Träger ¹⁾	52,1	58,5	96,0	106,7	114,5
Einrichtungen	771,5	1 134,7	1 388,4	1 521,1	1 622,5
öffentlicher Träger	442,7	616,2	709,6	775,4	813,0
freier Träger ²⁾	328,8	518,5	678,9	745,7	809,6
Personalausgaben der Jugendhilfeverwaltung ³⁾	46,3	53,3	0,9	0,9	1,0
Einnahmen					
Insgesamt	129,6	157,8	206,8	230,8	226,7
Einzel- und Gruppenhilfen	15,9	22,0	26,1	39,6	33,6
Einrichtungen	113,8	135,8	180,6	191,2	193,1
öffentlicher Träger	109,9	127,8	164,9	175,8	176,9
freier Träger ⁴⁾	3,8	8,0	15,7	15,4	16,2
Nettoausgaben					
Insgesamt	1 003,9	1 430,6	1 842,1	2 152,6	2 308,0
Einzel- und Gruppenhilfen	299,9	378,4	633,4	821,8	877,6
Einrichtungen	657,7	999,0	1 207,8	1 329,9	1 429,4
öffentlicher Träger	332,8	488,4	544,7	599,6	636,0
freier Träger ²⁾	324,9	510,5	663,1	730,3	793,3
darunter Kindertageseinrichtungen	612,3	961,2	1 174,4	1 262,8	1 376,4
öffentlicher Träger	317,7	478,3	534,3	576,0	616,0
freier Träger ²⁾	294,6	482,9	640,1	686,7	760,4
Personalausgaben der Jugendhilfeverwaltung ³⁾	46,3	53,3	0,9	0,9	1,0

1) Förderung der freien Träger (ohne Betriebszuschüsse).

2) Laufende Zuschüsse sowie investive Zuschüsse, Darlehen, Beteiligungen.

3) Rückgang durch Umstellung auf Doppik - bei Trägern, die doppisches Rechnungswesen anwenden, erfolgt die Erfassung dieser Ausgaben nicht getrennt, sondern bei den einzelnen Leistungsarten.

4) Rückflüsse aus Zuschüssen, Darlehen, Beteiligungen.

Datenquelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe - Teil IV

24. Schwerbehinderte Menschen

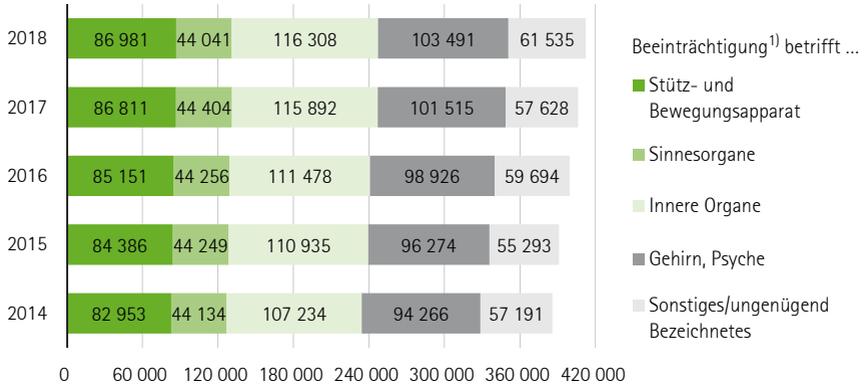
Merkmal	Ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 15	15 - 25	25 - 45	45 - 65	65 - 75	75 und mehr
2014	385 778	6 632	7 377	34 579	124 606	82 098	130 486
2015	391 137	6 702	7 170	34 312	121 479	82 951	138 523
2016	399 505	6 950	7 241	34 083	119 413	83 998	147 820
2017	406 250	7 279	7 458	34 183	116 641	86 689	154 000
2018	412 356	7 547	7 756	34 406	114 444	87 937	160 266
je 1 000 Einwohner							
2014	95,1	13,1	23,7	34,5	101,6	169,9	247,1
2015	95,8	12,9	23,0	33,9	99,8	174,6	251,8
2016	97,9	13,2	23,1	34,2	99,3	178,0	259,2
2017	99,5	13,6	23,2	34,8	98,5	181,0	266,9
2018	101,1	13,9	23,5	35,2	98,3	182,8	273,8
2018 nach Geschlecht							
Männlich	204 668	4 623	4 657	18 809	60 043	47 895	68 641
Weiblich	207 688	2 924	3 099	15 597	54 401	40 042	91 625
2018 nach Grad der Behinderung							
50	122 992	2 231	2 624	12 293	42 916	32 137	30 791
60	58 686	576	690	4 114	17 593	13 955	21 758
70	43 643	1 076	869	3 047	10 552	8 619	19 480
80	50 721	1 525	1 299	3 850	12 793	9 689	21 565
90	22 284	200	215	858	4 278	4 091	12 642
100	114 030	1 939	2 059	10 244	26 312	19 446	54 030
2018 nach Art der schwersten Behinderung							
Beeinträchtigung (Verlust, Teilverlust, Funktionseinschränkung) betrifft ...							
Stütz- u. Bewegungsapparat	86 981	237	331	2 645	18 022	19 970	45 776
Sinnesorgane	44 041	578	525	2 955	8 436	7 761	23 786
Innere Organe	116 308	1 177	968	5 455	35 553	30 268	42 887
Gehirn, Psyche	103 491	3 754	4 461	17 537	32 483	16 796	28 460
Sonstiges/ungenügend Bezeichnetes	61 535	1 801	1 471	5 814	19 950	13 142	19 357
2018 nach Ursache der schwersten Behinderung							
Angeborene Behinderung	21 243	1 163	1 273	7 299	7 531	2 121	1 856
Arbeitsunfall ¹⁾ , Berufskrankheit	3 026	-	4	167	1 027	710	1 118
Verkehrsunfall	2 181	4	14	412	911	395	445
Häuslicher Unfall	515	5	6	34	136	139	195
Sonstiger Unfall	1 612	2	9	165	584	369	483
Kriegs-, Wehr-, Zivildienstbeschädigung	821	1	2	24	74	44	676
Allgemeine Krankheit (einschließlich Impfschaden)	374 597	6 270	6 228	25 119	101 557	82 469	152 954
Sonstige Ursache	8 361	102	220	1 186	2 624	1 690	2 539

1) Einschließlich Wege- und Betriebswegeunfall.

Schwerbehinderte Menschen mit einem gültigen Schwerbehindertenausweis zum Stichtag 31. Dezember.

Datenquelle: Statistik der schwerbehinderten Menschen (nur ungerade Jahre), für gerade Jahre: Kommunaler Sozialverband Sachsen

Abb. 7 Schwerbehinderte Menschen nach Art der schwersten Behinderung



1) Verlust, Teilverlust, Funktionseinschränkung.

Schwerbehinderte Menschen mit einem gültigen Schwerbehindertenausweis zum Stichtag 31. Dezember.

Datenquelle: Statistik der schwerbehinderten Menschen (nur ungerade Jahre), für gerade Jahre: Kommunalen Sozialverband Sachsen

VI.

Abb. 8 Schwerbehinderte Menschen im Alter ab 65 Jahren am 31. Dezember 2017



25. Pflegebedürftige als Leistungsempfänger/-innen der Pflegeversicherung

Merkmal	Ins- gesamt ¹⁾	Je 1 000 EW ²⁾	Darunter im Alter von 65 Jahren und mehr				Darunter Leistung als	
			männlich	weiblich ³⁾	männlich	weiblich ³⁾	voll- stationäre Dauer- pflege	aus- schließlich Pflege- geld
Sachsen								
2009	131 714	31,6	30 614	80 136	72,6	132,2	42 692	51 063
2011	138 987	34,3	33 844	83 514	80,7	140,4	44 874	55 087
2013	149 461	36,9	37 935	87 780	91,4	150,0	45 641	59 593
2015	166 792	40,8	44 161	97 427	102,4	164,0	47 861	68 059
2017	204 797	50,2	55 135	115 486	123,0	190,1	49 720	93 487
2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen								
Chemnitz, Stadt	12 775	51,8	3 305	7 033	115,7	177,9	3 241	5 766
Erzgebirgskreis	20 208	59,4	5 313	11 272	126,9	200,7	4 398	8 850
Mittelsachsen	15 498	50,3	4 112	8 785	112,2	181,4	3 851	6 978
Vogtlandkreis	10 424	45,4	2 771	5 936	97,9	150,7	3 271	3 691
Zwickau	16 875	52,7	4 410	9 647	113,5	180,5	4 453	6 997
Dresden, Stadt	22 049	40,0	6 234	12 196	122,7	175,9	5 645	11 121
Bautzen	17 851	59,0	4 811	10 217	137,3	220,1	3 586	9 133
Görlitz	17 344	67,6	4 571	9 988	143,5	233,8	3 575	8 117
Meißen	13 517	55,7	3 750	7 765	133,7	206,9	2 563	6 713
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	13 252	54,0	3 549	7 643	123,3	202,7	3 368	6 127
Leipzig, Stadt	22 750	39,1	6 284	12 387	127,1	177,2	6 223	9 655
Leipzig	12 139	47,0	3 341	6 893	115,9	179,0	3 053	5 473
Nordsachsen	10 115	51,1	2 684	5 724	126,0	201,0	2 493	4 866

1) Die Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt entspricht von 2009 bis 2015 der Summe aller zu Hause versorgten und der vollstationär betreuten Pflegebedürftigen. Seit 2017 werden teilstationär betreute Pflegebedürftige mit Pflegegrad I ebenfalls in die Summenbildung einbezogen.

2) Bevölkerungsstand ab 2011: Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011.

3) Ab 2017 inklusive Leistungsempfänger/-innen mit Geschlechtsangabe divers.

Gesetzliche Grundlage für Leistungsbezug: SGB IX; Leistungsempfänger/-innen nach Wohnort, bei ambulant betreuten nach Sitz der Einrichtung. Leistungsempfänger/-innen zum Stichtag 31. Dezember (Pflegegeld) bzw. 15. Dezember (in bzw. von Einrichtungen betreute Pflegebedürftige). Bei der Interpretation der Daten für 2017 ist die Erweiterung des Pflegebedürftigkeitsbegriffes im Ergebnis des PSG (Pflegestärkungsgesetzes) II zu beachten.

Datenquelle: Statistik über ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen und Statistik über die Empfänger von Pflegegeldleistungen

26. Ambulante Pflegedienste und stationäre Pflegeeinrichtungen

Merkmal	Ambulante Pflegedienste			Stationäre Pflegeeinrichtungen					
	Anzahl	Beschäftigte	Pflegerbedürftige	Anzahl	Beschäftigte	Pflegerbedürftige	verfügbare Plätze		
							Anzahl	je 1 000 EW ¹⁾	je 1 000 Pflegerbedürftige ²⁾
Sachsen									
2009	997	17 048	37 087	729	31 302	45 825	48 124	11,5	365,4
2011	1 005	19 400	38 085	804	33 759	48 712	50 487	12,5	363,2
2013	1 052	22 412	43 359	866	34 997	50 534	51 741	12,8	346,2
2015	1 068	24 201	49 618	885	38 504	54 091	55 266	13,5	331,3
2017	1 121	26 774	60 247	970	41 311	57 603	58 201	14,3	284,2
2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen									
Chemnitz, Stadt	60	1 493	3 687	43	2 651	3 623	3 724	15,1	291,5
Erzgebirgskreis	116	2 852	6 877	89	4 046	5 136	5 196	15,3	257,1
Mittelsachsen	92	2 098	4 560	89	3 518	4 486	4 586	14,9	295,9
Vogtlandkreis	82	1 662	3 432	62	2 629	3 581	3 627	15,8	347,9
Zwickau	105	2 505	5 306	86	3 494	5 149	5 239	16,4	310,5
Dresden, Stadt	112	2 450	5 141	93	4 439	6 388	6 608	12,0	299,7
Bautzen	84	2 076	4 812	83	3 324	4 563	4 331	14,3	242,6
Görlitz	87	2 574	5 549	92	3 189	4 283	4 180	16,3	241,0
Meißen	70	1 586	4 167	63	2 216	3 265	3 267	13,5	241,7
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	56	1 342	3 675	66	2 685	3 839	3 881	15,8	292,9
Leipzig, Stadt	119	3 480	6 748	89	4 567	6 966	7 287	12,5	320,3
Leipzig	77	1 507	3 579	56	2 383	3 390	3 393	13,2	279,5
Nordsachsen	61	1 149	2 714	59	2 170	2 934	2 882	14,6	284,9

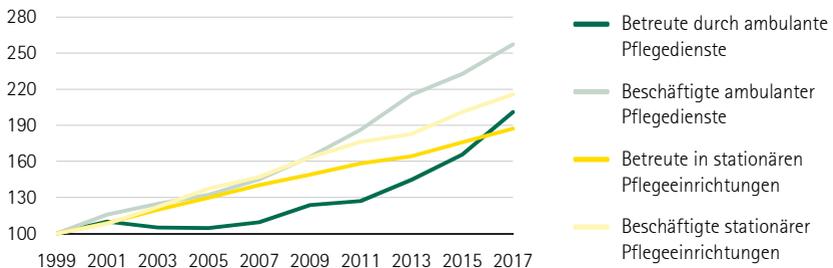
1) Bevölkerungsstand ab 2011: Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011.

2) Bezogen auf die Gesamtzahl der Pflegebedürftigen.

Gesetzliche Grundlage: SGB IX; Daten zum Stichtag 15. Dezember.

Datenquelle: Statistik über ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen

Abb. 9 Beschäftigte und betreute Pflegebedürftige in bzw. durch Pflegeeinrichtungen
Messzahl: 1999 = 100



Datenquelle: Statistik über ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen

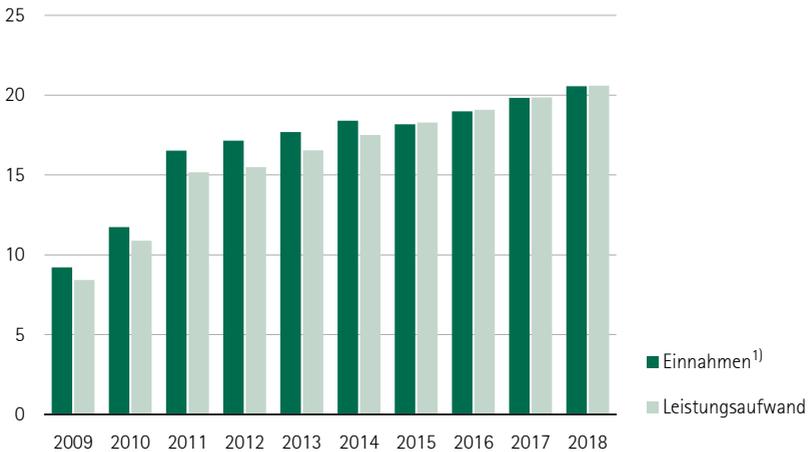
27. Versicherte in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)

Merkmal	2014	2015	2016	2017	2018
Insgesamt	3 723 260	3 729 787	3 745 088	3 758 663	3 766 351
Mitglieder	3 028 689	3 035 101	3 082 656	3 085 153	3 082 987
Pflichtmitglieder	1 703 288	1 697 866	1 736 499	1 738 748	1 737 396
freiwillige Mitglieder	185 168	189 055	194 015	198 186	197 607
Rentner/-innen und Rentenantragsteller/-innen	1 140 233	1 148 180	1 152 142	1 148 219	1 147 984
Mitversicherte Familienangehörige	694 571	694 686	662 432	673 510	683 364
darunter im Alter unter 15 Jahren	439 195	447 616	457 826	469 671	476 381
Versichertenstruktur in %					
Mitglieder	81,3	81,4	82,3	82,1	81,9
Pflichtmitglieder	45,7	45,5	46,4	46,3	46,1
freiwillige Mitglieder	5,0	5,1	5,2	5,3	5,2
Rentner/-innen und Rentenantragsteller/-innen	30,6	30,8	30,8	30,5	30,5
Mitversicherte Familienangehörige	18,7	18,6	17,7	17,9	18,1
darunter im Alter unter 15 Jahren	11,8	12,0	12,2	12,5	12,6

Versicherte am 1. Juli mit Wohnort in Sachsen.

Datenquelle: Bundesministerium für Gesundheit, GKV-Mitgliederstatistik KM6

Abb. 10 Einnahmen und Leistungsaufwand der sächsischen Krankenkassen in Milliarden EUR



1) Nur Einnahmen in Form von Zuweisungen aus dem Gesundheitsfond, ohne Vermögenserträge und sonstige Einnahmen. Krankenkassen mit Hauptsitz in Sachsen, starke Veränderungen seit 2011 durch Fusionierungen und Hauptsitzwechsel.

Datenquelle: Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung

28. Sächsische Kranken- und Pflegekassen

Merkmal	2014	2015	2016	2017	2018
Einnahmen und Ausgaben sächsischer Krankenkassen					
Einnahmen insgesamt in Mill. EUR¹⁾	18 555	18 923	20 131	21 189	21 899
darunter Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds	18 405	18 179	18 988	19 824	20 558
Einnahmen je Versicherten in EUR	2 959	3 000	3 140	3 279	3 376
Ausgaben insgesamt in Mill. EUR	18 529	19 337	20 126	20 912	21 702
Leistungsaufwand	17 507	18 289	19 081	19 853	20 597
Vermögens- u. sonstige Aufwendungen	118	134	127	157	154
Netto-Verwaltungskosten	905	914	918	902	951
Ausgaben je Versicherten in EUR	2 955	3 066	3 139	3 236	3 346
Versicherte sächsischer Krankenkasse am 1. Juli					
Versicherte insgesamt	6 273 624	6 315 702	6 420 009	6 464 398	6 487 358
Mitglieder	4 848 402	4 899 806	5 077 374	5 113 111	5 132 575
Pflichtmitglieder	3 019 785	3 042 839	3 182 331	3 201 881	3 210 402
freiwillige Mitglieder	303 258	315 164	326 819	338 753	338 023
Rentner/-innen ²⁾	1 525 359	1 541 803	1 568 224	1 572 477	1 584 150
Mitversicherte Familienangehörige	1 425 222	1 415 896	1 342 635	1 351 287	1 354 783
Versichertenstruktur sächsischer Krankenkassen am 1. Juli in %					
Mitglieder	77,3	77,6	79,1	79,1	79,1
Pflichtmitglieder	48,1	48,2	49,6	49,5	49,5
freiwillige Mitglieder	4,8	5,0	5,1	5,2	5,2
Rentner/-innen ²⁾	24,3	24,4	24,4	24,3	24,4
Mitversicherte Familienangehörige	22,7	22,4	20,9	20,9	20,9
Einnahmen und Ausgaben sächsischer Pflegekassen					
Einnahmen insgesamt in Mill. EUR¹⁾	2 709	3 034	3 106	3 810	3 795
darunter Beiträge	1 558	1 851	1 981	2 244	2 355
Einnahmen je Versicherten in EUR	432	481	484	589	585
Ausgaben insgesamt in Mill. EUR	2 696	3 060	3 048	3 720	3 933
Leistungsaufwand	2 339	2 602	2 725	3 537	3 760
Vermögens- u. sonstige Aufwendungen	246	343	193	33	24
Netto-Verwaltungskosten	110	116	131	150	149
Ausgaben je Versicherten in EUR	430	485	475	575	606
Leistungsempfänger/-innen sächsischer Pflegekassen am 31. Dezember					
Insgesamt	242 178	253 757	265 362	333 670	360 702
Männlich	90 034	95 537	100 749	131 930	143 703
Weiblich	152 144	158 220	164 613	201 740	216 999
Leistungsempfänger/-innen sächsischer Pflegekassen am 31. Dezember je 1 000 Pflegeversicherte im Jahresdurchschnitt					
Insgesamt	38,6	40,2	41,4	51,6	55,6
Männlich	28,6	30,1	31,3	40,6	44,1
Weiblich	48,8	50,4	51,6	62,7	67,2

1) Auch Vermögenserträge und sonstige Einnahmen.

2) Einschließlich Rentenantragsteller/-innen.

Auf Versicherte bezogene Angaben sind Durchschnittswerte.

Krankenkassen mit Hauptsitz in Sachsen (AOK PLUS, IKK classic, bis 2014 auch BKK Medicus) und ihre Pflegekassen.

Datenquelle: Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

K I Sozialhilfe

K III Schwerbehinderte

K V Kinder- und Jugendhilfe

K VI Asylbewerberleistungen

K VIII Pflege



Wahlen

Wahlbeteiligung lag 2019 bei Europawahlen, Landtagswahlen und Kommunalwahlen deutlich höher als zuletzt | Anteil **Briefwähler** erreicht mit 25,3 Prozent bei der Landtagswahl 2019 einen neuen Höchststand | Weniger als jeder 7. **Ober-/Bürgermeister** in Sachsen ist weiblich

VII.

Kapitel VII

Wahlen

Seite

230 **Vorbemerkungen**

Tabellen

231 Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung

232 Stimmenverteilung

233 Sächsische Mandate im Deutschen Bundestag und Mandate im Sächsischen Landtag

235 Wahl zum 9. Europäischen Parlament am 26. Mai 2019

236 Wahl zum 7. Sächsischen Landtag am 1. September 2019

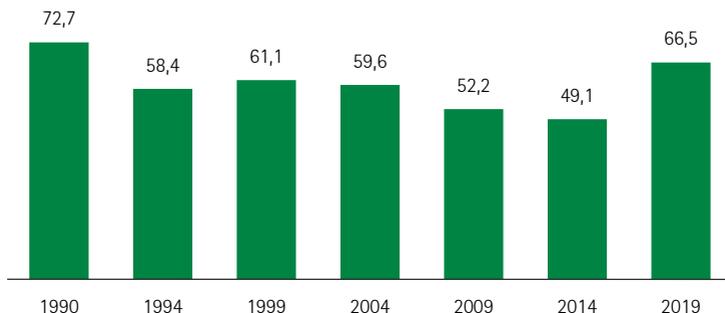
237 Wahlen zu den Kreistagen und Stadträten der kreisfreien Städte am 26. Mai 2019

238 Sitzverteilung in den Gemeinderäten, Stadträten und Kreistagen

238 Bürgermeisterwahlen

239 Mitgliederzahlen ausgewählter Parteien

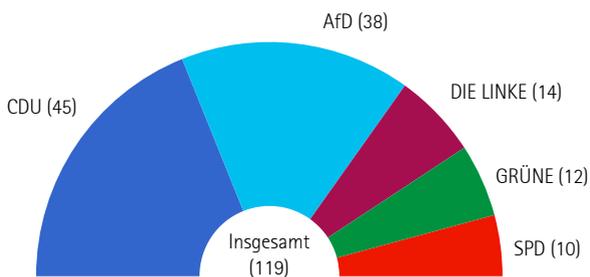
Abb. 1 Entwicklung der Wahlbeteiligung zu den Landtagswahlen in Sachsen
in Prozent



Datenquelle: Allgemeine Wahlstatistik

VII.

Abb. 2 Verteilung der Sitze im Sächsischen Landtag nach der Wahl
am 1. September 2019 nach Parteien



Stichtag: Feststellung des endgültigen Wahlergebnisses.

Datenquelle: Allgemeine Wahlstatistik

Die Wahl zum **Europäischen Parlament** erfolgt alle fünf Jahre, zuletzt am 26. Mai 2019. Sie findet derzeit nicht nach einem einheitlichen europäischen Wahlrecht, sondern nach nationalen Wahlgesetzen statt. In der Bundesrepublik Deutschland regelt das Europawahlgesetz und die Europawahlordnung das konkrete Wahlverfahren. Auf Deutschland entfallen insgesamt 96 der 751 Abgeordnetensitze im Europäischen Parlament. Diese werden mittels allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl nach den Grundsätzen der Verhältniswahl mit Listenvorschlägen (für ein konkretes Land oder als eine gemeinsame Liste für alle Länder) gewählt. Jeder Wähler hat eine Stimme.

Soweit es zu keiner vorzeitigen Auflösung kommt (vgl. 2005), findet die Wahl der Abgeordneten des **Deutschen Bundestages** alle vier Jahre, zuletzt am 24. September 2017, statt. Er besteht grundsätzlich aus 598 Mitgliedern, die in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl von den wahlberechtigten Deutschen nach den Grundsätzen einer mit der Personenwahl verbundenen Verhältniswahl gewählt werden. Mittels Direktwahl werden mit der abgegebenen Erststimme 299 Abgeordnete nach Kreiswahlvorschlägen in den einzelnen Wahlkreisen (darunter 16 im Freistaat Sachsen) ermittelt. Die endgültige Zusammensetzung des Deutschen Bundestages ergibt sich aus dem Ergebnis der Zweitstimmen. Mit dieser können Wähler/-innen der Gesamtheit einer Gruppe von Bewerbern, die der Landesverband einer Partei aufstellt, zustimmen.

Die Abgeordneten des **Sächsischen Landtages** werden ebenfalls in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl in der Regel alle fünf Jahre - zuletzt am 1. September 2019 - ermittelt. Mit ihrer Direkt- oder Erststimme bestimmen die Wähler/-innen die Abgeordneten, die den jeweiligen Wahlkreis vertreten. Die zweite oder Listenstimme entscheidet über die Anzahl der Sitze für die jeweilige Partei im Parlament.

Die Wahlen zu Kreistagen, den **Ortschafts-, Gemeinde- sowie Stadträten** beruhen auf einem reinen Verhältniswahlssystem. Die Größe der örtlichen Parlamente richtet sich nach der Einwohnerzahl.

Jede Wählerin und jeder Wähler hat drei Stimmen. Im Unterschied zu den übrigen Wahlen werden die Ergebnisse für diese Kommunalwahlen auf Grundlage der „abgegebenen Stimmzettel“ anstelle der „abgegebenen Stimmen“ ausgewiesen.

Die **Landräte und Ober-/Bürgermeister** werden direkt von den Bürgern eines Landkreises bzw. einer Gemeinde im Regelfall alle sieben Jahre per Mehrheitswahl gewählt. Gewählt ist der/die Kandidat/-in, der/die mehr als 50 Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich vereint. Ist dies nicht der Fall, wird ein zweiter Wahlgang anberaumt, bei dem die Mehrheit der abgegebenen Stimmen oder bei Stimmengleichheit das Los entscheidet.

Die im folgenden Kapitel aufgeführten Kurz- und Langbezeichnungen der Parteien und Wahlvorschlagsträger entsprechen dem aktuellen Stand im Freistaat Sachsen:

CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
DIE LINKE	DIE LINKE
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
FDP	Freie Demokratische Partei
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
AfD	Alternative für Deutschland
DSU	Deutsche Soziale Union

1. Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung

Wahl- jahr	Wahl- berechtigte	Abgegebene Stimmen		Wahl- beteiligung in %	Brief- wähler in %
		gültig	ungültig		
Europawahlen					
1994	3 594 901	2 389 259	135 738	70,2	8,6
1999	3 598 883	1 859 987	69 996	53,6	10,3
2004	3 562 400	1 562 233	80 971	46,1	11,0
2009	3 526 777	1 605 556	71 798	47,6	12,8
2014	3 392 983	1 621 757	47 487	49,2	17,1
2019	3 301 120	2 059 812	39 848	63,6	20,7
Bundestagswahlen					
1990	3 716 842	2 787 855	44 597	76,2	3,4
1994	3 592 066	2 562 232	25 813	72,0	12,0
1998	3 602 458	2 894 365	46 994	81,6	10,6
2002	3 571 995	2 587 100	45 197	73,7	12,5
2005	3 561 357	2 648 064	47 468	75,7	14,9
2009	3 518 195	2 252 359	33 594	65,0	16,1
2013	3 406 430	2 332 652	36 106	69,5	16,4
2017	3 329 550	2 479 404	30 280	75,4	21,1
Landtagswahlen					
1990	3 718 401	2 637 831	66 595	72,7	5,0
1994	3 586 160	2 063 782	30 033	58,4	11,0
1999	3 592 456	2 164 072	32 210	61,1	12,4
2004	3 554 542	2 080 135	38 657	59,6	11,5
2009	3 510 336	1 797 349	33 470	52,2	14,9
2014	3 376 627	1 637 499	21 998	49,1	19,2
2019	3 288 643	2 166 457	22 029	66,5	25,3
Kommunalwahlen					
1990	3 746 179	2 668 756	177 543	76,0	x
1994 ¹⁾	3 593 294	2 279 402	123 580	66,9	x
1999	3 586 136	1 846 123	81 950	53,8	10,2
2004	3 566 587	1 570 542	71 564	46,0	(10,8)
2008 ²⁾	3 559 677	1 566 817	60 231	45,7	11,9
2014	3 409 705	1 615 941	43 679	48,7	16,9
2019	3 342 274	2 048 621	42 908	62,6	20,3

1) Ergebnisse beinhalten die Nachwahlen vom 3. Dezember 1995 in den Landkreisen Meißen, Kamenz und Vogtlandkreis.

2) Ergebnisse einschließlich der Wahlergebnisse der Stadtratswahlen von 2009 in den Kreisfreien Städten Dresden, Chemnitz, Leipzig.

Datenquelle: Allgemeine Wahlstatistik

2. Stimmenverteilung

Wahl- jahr	Gültige Stimmen	Davon entfielen auf ... %							
		CDU	SPD	DIE LINKE	GRÜNE	FDP	NPD	AfD	sonstige
Europawahlen									
1994	2 389 259	39,2	21,0	16,6	5,6	3,8	0,2	x	13,5
1999	1 859 987	45,9	19,6	21,0	2,7	2,3	1,2	x	7,4
2004	1 562 233	36,5	11,9	23,5	6,1	5,2	3,3	x	13,5
2009	1 605 556	35,3	11,7	20,1	6,7	9,8	x	x	16,4
2014	1 621 757	34,5	15,6	18,3	6,0	2,6	3,6	10,1	9,4
2019	2 059 812	23,0	8,6	11,7	10,3	4,7	0,8	25,3	15,6
Bundestagswahlen									
1990	2 787 855	49,5	18,2	9,0	5,9 ¹⁾	12,4	0,3	x	4,7
1994	2 562 232	48,0	24,3	16,7	4,8	3,8	x	x	2,4
1998	2 894 365	32,7	29,1	20,0	4,4	3,6	1,2	x	9,1
2002	2 587 100	33,6	33,3	16,2	4,6	7,3	1,4	x	3,7
2005	2 648 064	30,0	24,5	22,8	4,8	10,2	4,8	x	2,9
2009	2 252 359	35,6	14,6	24,5	6,7	13,3	4,0	x	1,4
2013	2 332 652	42,6	14,6	20,0	4,9	3,1	3,3	6,8	4,7
2017	2 479 404	26,9	10,5	16,1	4,6	8,2	1,1	27,0	5,6
Landtagswahlen									
1990	2 637 831	54,4	19,1	10,2 ²⁾	5,6 ¹⁾	5,3	0,7	x	4,8
1994	2 063 782	58,1	16,6	16,5	4,1	1,7	x	x	2,9
1999	2 164 072	56,9	10,7	22,2	2,6	1,1	1,4	x	5,2
2004	2 080 135	41,1	9,8	23,6	5,1	5,9	9,2	x	5,3
2009	1 797 349	40,2	10,4	20,6	6,4	10,0	5,6	x	6,8
2014	1 637 499	39,4	12,4	18,9	5,7	3,8	4,9	9,7	5,1
2019	2 166 457	32,1	7,7	10,4	8,6	4,5	0,6	27,5	8,6
Gemeinde- und Stadtratswahlen									
1990	8 092 086	39,8	12,9	10,5	3,5	8,3	x	x	25,0
1994	6 796 647	34,8	17,6	14,5	5,0	6,4	0,0	x	21,7
1999	5 345 223	39,9	15,7	16,9	2,4	4,1	0,3	x	20,6
2004	4 552 459	34,8	11,4	18,6	3,1	5,1	0,5	x	26,4
2009	4 770 322	32,7	10,9	15,5	5,0	8,3	2,3	x	25,4
2014	4 713 584	33,3	10,6	16,4	5,7	4,1	1,9	2,5	25,5
2019 ³⁾	5 937 849	23,8	7,6	12,3	8,4	4,6	0,3	15,3	27,8
Kreistags- und Stadtratswahlen der Kreisfreien Städte									
1990	7 799 877	44,6	14,7	11,6	4,5	7,5	x	x	17,1
1994 ⁴⁾	6 372 221	38,6	21,0	16,7	7,7	6,3	x	x	9,7
1999	5 258 205	44,5	18,7	19,2	3,7	5,2	0,2	x	8,6
2004	4 477 908	38,4	13,6	21,6	5,2	7,2	0,9	x	13,2
2008 ⁵⁾	4 493 946	35,6	13,1	19,1	6,3	9,2	4,5	x	12,2
2014	4 656 744	36,1	12,8	18,4	7,1	5,0	3,9	5,8	10,9
2019	5 906 326	25,2	9,1	13,6	10,4	6,0	0,8	21,2	13,7

1) Listenvereinigung "Neues Forum - Bündnis-Grüne".

2) Listenvereinigung "Linke Liste - PDS".

3) Ohne Dürrröhrsdorf-Dittersbach.

4) Ergebnisse beinhalten die Nachwahlen vom 3. Dezember 1995 in den Landkreisen Meißen, Kamenz und Vogtlandkreis.

5) Ergebnisse einschließlich der Wahlergebnisse der Stadtratswahlen von 2009 in den Kreisfreien Städten Dresden, Chemnitz, Leipzig.

Datenquelle: Allgemeine Wahlstatistik

3. Sächsische Mandate im Deutschen Bundestag und Mandate im Sächsischen Landtag nach Parteien

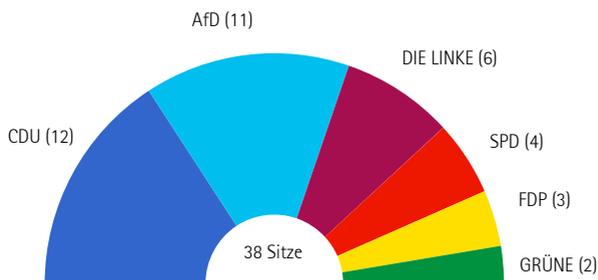
Wahljahr	Sitze	Davon entfielen auf ... Mandate						
		CDU	SPD	DIE LINKE	GRÜNE	FDP	NPD	AfD
Bundestagswahlen								
1990	40	21	8	4	2 ¹⁾	5	-	x
1994	39	21	9	6	2	1	x	x
1998	37	13	12	8	2	2	-	x
2002	29	13	12	-	2	2	-	x
2005	36	14	8	8	2	4	-	x
2009	35	16	5	8	2	4	-	x
2013	33	17	6	8	2	-	-	-
2017	38	12	4	6	2	3	-	11
Landtagswahlen								
1990	160	92	32	17 ²⁾	10 ¹⁾	9	-	x
1994	120	77	22	21	-	-	x	x
1999	120	76	14	30	-	-	-	x
2004	124	55	13	31	6	7	12	x
2009	132	58	14	29	9	14	8	x
2014	126	59	18	27	8	-	-	14
2019	119	45	10	14	12	-	-	38

1) Listenvereinigung "Neues Forum - Bündnis-Grüne".

2) Listenvereinigung "Linke Liste - PDS".

Datenquelle: Allgemeine Wahlstatistik

Abb. 3 Sächsische Mandate im Bundestag nach der Wahl am 24. September 2017 nach Parteien



Stichtag: Feststellung des endgültigen Wahlergebnisses.

Datenquelle: Allgemeine Wahlstatistik

4. Ergebnisse der Wahl zum 9. Europäischen Parlament am 26. Mai 2019 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Wahl- berechtigte	Wähler und Wählerinnen	Wahl- beteiligung in %	Stimmen	
				ungültig	gültig
Sachsen	3 301 120	2 099 660	63,6	39 848	2 059 812
Chemnitz, Stadt	193 089	120 497	62,4	1 542	118 955
Erzgebirgskreis	283 006	182 031	64,3	4 611	177 420
Mittelsachsen	251 968	161 854	64,2	3 457	158 397
Vogtlandkreis	189 613	115 940	61,1	2 524	113 416
Zwickau	264 125	159 475	60,4	3 549	155 926
Dresden, Stadt	428 979	294 298	68,6	2 881	291 417
Bautzen	249 292	162 461	65,2	4 072	158 389
Görlitz	209 406	132 908	63,5	3 264	129 644
Meißen	199 321	128 305	64,4	2 606	125 699
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	201 720	135 002	66,9	2 860	132 142
Leipzig, Stadt	454 329	279 855	61,6	3 360	276 495
Leipzig	213 888	132 163	61,8	2 783	129 380
Nordsachsen	162 384	94 871	58,4	2 339	92 532

Endgültige Ergebnisse.

Datenquelle: Allgemeine Wahlstatistik

5. Stimmenverteilung bei der Wahl zum 9. Europäischen Parlament am 26. Mai 2019 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Von den gültigen Stimmen entfielen auf %							
	CDU	DIE LINKE	SPD	AfD	GRÜNE	NPD	FDP	sonstige
Sachsen	23,0	11,7	8,6	25,3	10,3	0,8	4,7	15,6
Chemnitz, Stadt	20,1	13,9	10,4	23,5	11,2	0,5	5,2	15,3
Erzgebirgskreis	27,4	10,6	7,7	28,1	5,3	1,3	4,5	15,1
Mittelsachsen	26,7	10,6	7,9	28,5	6,2	0,9	4,7	14,5
Vogtlandkreis	26,4	12,2	9,9	23,9	7,2	0,6	4,9	15,0
Zwickau	26,2	12,1	9,1	24,1	7,2	0,9	5,0	15,4
Dresden, Stadt	18,7	12,5	8,4	19,8	17,7	0,5	5,0	17,5
Bautzen	24,8	10,2	6,9	32,1	5,7	0,8	4,9	14,6
Görlitz	24,9	10,1	6,6	32,4	6,3	0,9	3,7	15,1
Meißen	23,6	9,8	7,2	31,0	7,9	1,0	5,0	14,4
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	23,3	9,3	6,3	32,9	7,0	1,3	4,7	15,2
Leipzig, Stadt	16,1	15,0	10,7	15,5	20,2	0,3	4,2	18,0
Leipzig	26,6	10,8	10,0	25,2	8,0	0,8	4,6	14,1
Nordsachsen	25,7	10,8	10,2	26,7	6,8	1,2	4,7	14,0

Endgültige Ergebnisse in der Reihenfolge der Wahlvorschläge auf dem Stimmzettel.

Datenquelle: Allgemeine Wahlstatistik

6. Wahlbeteiligung zur Wahl des 9. Europäischen Parlaments am 26. Mai 2019 nach Alter und Geschlecht

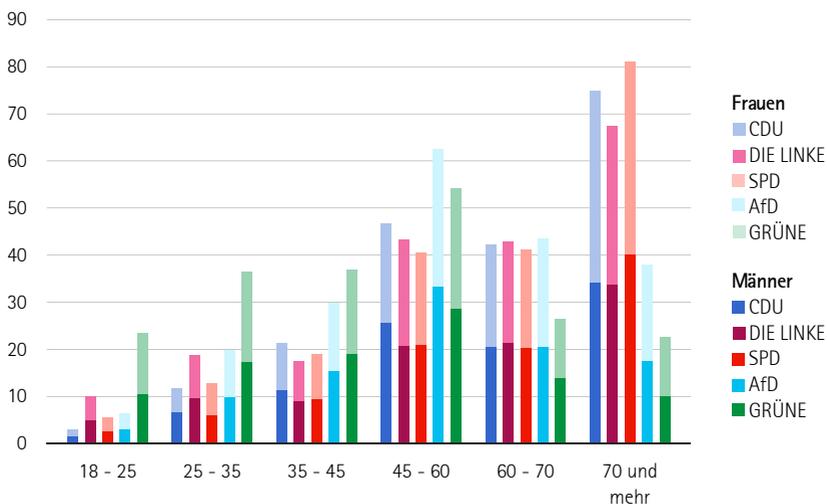
Altergruppe von ... bis unter ... Jahren	Anteil an ... in %		Wahlbeteiligung ... in %	
	Wahlberechtigten	Wählern und Wählerinnen ¹⁾	Männer, divers, ohne Angabe im Geburtenregister ¹⁾	Frauen ¹⁾
Insgesamt	100	100	51,7	49,2
18 - 21	2,2	2,2	54,3	52,6
21 - 25	3,5	3,2	47,5	43,8
25 - 30	5,0	4,4	43,9	44,7
30 - 35	7,9	7,4	48,2	48,9
35 - 40	7,7	7,4	49,6	51,0
40 - 45	6,9	7,0	51,9	54,9
45 - 50	6,7	7,3	56,0	57,2
50 - 60	18,1	19,0	54,0	53,5
60 - 70	17,0	18,6	54,5	53,6
70 und mehr	24,9	23,3	50,6	42,3

1) Ohne Briefwahl.

Datenquelle: Repräsentative Wahlstatistik

VII.

Abb. 4 Wählerschaft zur Wahl des 9. Europäischen Parlaments nach Alter und Geschlecht
und ausgewählten Parteien
in Prozent



Datenquelle: Repräsentative Wahlstatistik

7. Ergebnisse der Wahl zum 7. Sächsischen Landtag am 1. September 2019 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Wahl- berechtigte	Wähler und Wählerinnen	Wahl- beteiligung in %	Listenstimmen	
				ungültig	gültig
Sachsen	3 288 643	2 188 486	66,5	22 029	2 166 457
Chemnitz, Stadt	192 346	127 644	66,4	989	126 655
Erzgebirgskreis	282 131	188 515	66,8	2 479	186 036
Mittelsachsen	251 303	168 180	66,9	1 916	166 264
Vogtlandkreis	189 051	117 812	62,3	1 250	116 562
Zwickau	262 984	166 380	63,3	1 727	164 653
Dresden, Stadt	426 474	307 920	72,2	2 080	305 840
Bautzen	248 717	168 117	67,6	1 887	166 230
Görlitz	208 684	139 545	66,9	1 598	137 947
Meißen	199 068	134 609	67,6	1 608	133 001
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	201 429	139 075	69,0	1 556	137 519
Leipzig, Stadt	450 778	293 276	65,1	2 224	291 052
Leipzig	213 525	138 566	64,9	1 528	137 038
Nordsachsen	162 153	98 847	61,0	1 187	97 660

Endgültige Ergebnisse.

Datenquelle: Allgemeine Wahlstatistik

8. Stimmenverteilung bei der Wahl zum 7. Sächsischen Landtag am 1. September 2019 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Von den gültigen Listenstimmen entfielen auf %							
	CDU	DIE LINKE	SPD	AfD	GRÜNE	NPD	FDP	sonstige
Sachsen	32,1	10,4	7,7	27,5	8,6	0,6	4,5	8,6
Chemnitz, Stadt	32,7	12,9	8,5	25,0	8,7	0,4	3,8	7,9
Erzgebirgskreis	35,9	9,2	6,8	31,2	3,5	1,2	3,7	8,6
Mittelsachsen	34,6	9,0	7,4	30,9	4,6	0,7	4,0	8,9
Vogtlandkreis	36,5	10,2	8,1	27,6	5,3	0,6	3,8	7,9
Zwickau	36,3	10,2	7,4	27,6	5,2	0,7	4,3	8,3
Dresden, Stadt	26,8	11,4	8,5	20,7	16,9	0,3	6,5	8,9
Bautzen	33,8	8,1	6,1	33,9	4,1	0,6	5,5	7,9
Görlitz	36,1	7,5	5,0	35,9	4,9	0,5	3,2	6,9
Meißen	31,1	8,0	7,1	33,0	6,2	0,9	5,2	8,4
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	31,5	7,7	6,0	33,9	5,4	0,9	4,9	9,6
Leipzig, Stadt	25,4	15,9	9,9	17,3	18,2	0,3	3,9	9,1
Leipzig	34,8	8,9	9,1	27,4	5,9	0,5	3,9	9,5
Nordsachsen	34,0	9,2	8,2	30,0	5,0	0,8	4,0	8,7

Endgültige Ergebnisse in der Reihenfolge der Wahlvorschläge auf dem Stimmzettel.

Datenquelle: Allgemeine Wahlstatistik

9. Ergebnisse der Wahlen zu den Kreistagen der Landkreise und Stadträten der Kreisfreien Städte am 26. Mai 2019

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Wahl- berechtigte	Wähler und Wählerinnen	Wahl- beteiligung in %	Stimmzettel		Gültige Stimmen
				ungültig	gültig	
Sachsen	3 342 274	2 091 529	62,6	42 908	2 048 621	5 906 326
Chemnitz, Stadt	196 515	120 385	61,3	1 837	118 548	346 690
Erzgebirgskreis	283 825	181 691	64,0	4 193	177 498	508 153
Mittelsachsen	254 000	161 482	63,6	3 340	158 142	454 668
Vogtlandkreis	191 548	115 838	60,5	3 274	112 564	322 816
Zwickau	265 800	158 976	59,8	3 934	155 042	444 496
Dresden, Stadt	436 179	291 997	66,9	3 937	288 060	837 617
Bautzen	250 505	161 726	64,6	4 102	157 624	450 097
Görlitz	214 122	132 437	61,9	3 311	129 126	368 485
Meißen	201 204	127 865	63,5	3 004	124 861	357 846
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	202 929	134 471	66,3	2 740	131 731	378 341
Leipzig, Stadt	466 442	278 667	59,7	3 751	274 916	801 752
Leipzig	214 727	131 503	61,2	2 846	128 657	370 541
Nordsachsen	164 478	94 491	57,4	2 639	91 852	264 824

Endgültige Ergebnisse.

Datenquelle: Allgemeine Wahlstatistik

VII.

10. Stimmenverteilung bei den Wahlen zu den Kreistagen der Landkreise und Stadträten der Kreisfreien Städte am 26. Mai 2019

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Von den gültigen Stimmen entfielen auf %							
	CDU	DIE LINKE	SPD	AfD	FDP	GRÜNE	Wähler- vereinigung	sonstige
Sachsen	25,2	13,6	9,1	21,2	6,0	10,4	11,7	2,7
Chemnitz, Stadt	20,0	16,7	11,6	17,9	7,4	11,5	9,9	4,9
Erzgebirgskreis	31,9	11,0	5,8	21,5	4,7	5,1	17,9	2,2
Mittelsachsen	27,8	11,1	8,9	22,0	5,1	5,5	18,8	1,0
Vogtlandkreis	30,5	12,4	10,0	19,1	9,8	6,1	8,2	3,8
Zwickau	29,7	14,4	7,2	19,7	6,1	6,2	15,0	1,7
Dresden, Stadt	18,3	16,2	8,8	17,1	7,5	20,5	6,9	4,8
Bautzen	29,1	10,3	8,4	29,4	6,2	5,1	11,4	0,1
Görlitz	25,4	9,1	5,0	29,1	3,5	6,2	20,2	1,5
Meißen	30,8	10,2	6,7	26,0	6,7	8,0	9,3	2,3
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	29,1	10,0	5,4	27,9	5,2	7,5	12,8	2,1
Leipzig, Stadt	17,5	21,4	12,4	14,9	4,8	20,7	3,1	5,3
Leipzig	23,3	13,3	13,4	21,4	5,5	6,7	16,4	x
Nordsachsen	28,9	9,8	15,9	19,4	5,6	5,4	13,7	1,3

Endgültige Ergebnisse.

Datenquelle: Allgemeine Wahlstatistik

11. Sitzverteilung in den Gemeinderäten, Stadträten und Kreistagen

Wahl- jahr	Sitze	Davon entfielen auf ... Mandate							
		CDU	SPD	DIE LINKE	GRÜNE	FDP	NPD	AfD	sonstige
Gemeinde- und Stadträte									
1990	25 311	10 461	1 234	1 597	153	2 276	x	x	9 590
1994	13 104	4 938	1 296	905	163	795	-	x	5 007
1999	9 093	3 872	1 009	965	34	335	8	x	2 870
2004	8 415	3 345	557	1 007	39	335	26	x	3 106
2009	8 001	2 948	499	848	65	462	74	x	3 105
2014	7 259	2 797	448	790	77	206	59	31	2 851
2019 ¹⁾	6 869	2 015	292	483	135	199	10	641	3 094
Kreistage und Stadträte der Kreisfreien Städte									
1990	3 358	1 580	438	374	101	272	x	x	593
1994 ²⁾	1 667	710	347	269	109	105	x	x	127
1999	1 652	781	313	310	42	82	1	x	123
2004	1 614	681	204	349	56	112	13	x	199
2008 ³⁾	1 120	430	145	220	52	98	49	x	126
2014	1 114	441	142	204	60	53	41	58	115
2019	1 102	304	98	139	91	62	6	252	150

1) Ohne Dürrröhrsdorf-Dittersbach.

2) Ergebnisse beinhalten die Nachwahlen vom 3. Dezember 1995 in den Landkreisen Meißen, Kamenz und Vogtlandkreis.

3) Ergebnisse einschließlich der Wahlergebnisse der Stadtratswahlen von 2009 in den Kreisfreien Städten Dresden, Chemnitz, Leipzig.

Datenquelle: Allgemeine Wahlstatistik

12. Gewählte Ober-/Bürgermeister/-innen nach Art des Wahlvorschlags, Geschlecht und Art der Amtsausübung

Merkmal	Insgesamt	Darunter weiblich	Hauptamtlich		Ehrenamtlich	
			zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich
Insgesamt	419	58	294	39	125	19
CDU	140	12	103	8	37	4
SPD	16	4	16	4	-	-
DIE LINKE	7	1	6	1	1	-
FDP	9	3	7	1	2	2
GRÜNE	1	-	-	-	1	-
DSU	1	-	1	-	-	-
Wähler- vereinigungen	98	14	64	11	34	3
Einzelbewerber/-in bzw. Einzelvorschlag	147	24	97	14	50	10

Stichtag: 30. Juni 2019.

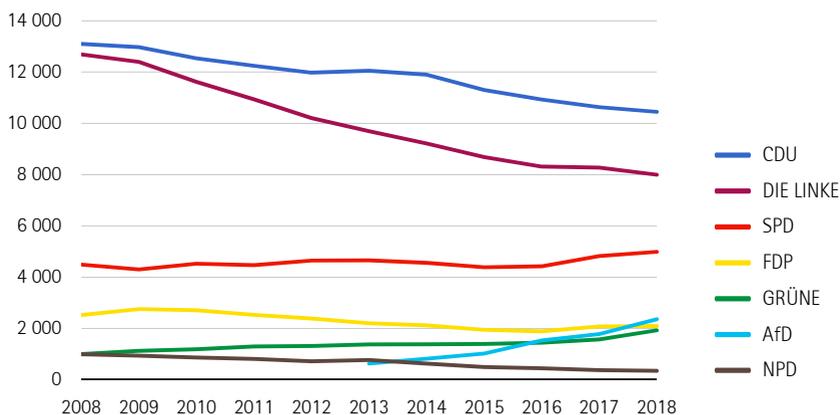
Datenquelle: Allgemeine Wahlstatistik

13. Mitgliederzahlen ausgewählter Parteien

31. Dezember ...	CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE	AfD	NPD
2008	13 092	12 682	4 484	2 518	993	x	987
2009	12 964	12 390	4 299	2 749	1 117	x	930
2010	12 531	11 614	4 524	2 701	1 178	x	857
2011	12 238	10 931	4 460	2 524	1 289	x	805
2012	11 973	10 200	4 645	2 381	1 308	x	712
2013	12 046	9 686	4 651	2 200	1 368	627	761
2014	11 892	9 205	4 553	2 112	1 373	818	619
2015	11 295	8 677	4 381	1 943	1 385	1 014	490
2016	10 927	8 310	4 420	1 879	1 434	1 529	440
2017	10 623	8 262	4 819	2 075	1 564	1 776	365
2018	10 444	7 988	4 982	2 087	1 923	2 353	340

Datenquellen: Landesverbände der Parteien

Abb. 5 Entwicklung der Mitgliederzahlen ausgewählter Parteien



Stichtag: jeweils am 31. Dezember.

Datenquellen: Landesverbände der Parteien

Weiterführende Informationen

wahlen.sachsen.de



Rechtspflege und Justiz

Erfasste **Kriminalitätsfälle** sanken um 14 Prozent | **Diebstahlskriminalität** rückläufig, jedoch mit 40 Prozent der erfassten Fälle weiterhin häufigster Delikt in Sachsen | 35 Prozent der 216 672 abgeschlossenen staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahren betrafen **Eigentums- und Vermögensdelikte** | 45 582 Personen standen 2018 vor den Gerichten, davon wurden 37 335 rechtskräftig verurteilt | Die Hälfte aller 13 118 erledigten **Klagen bei den Sozialgerichten** betrafen Verfahren mit Streitigkeiten nach dem SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) | 6 314 **asylrechtliche Verfahren** wurden 2018 vor den Verwaltungsgerichten erledigt, 755 mehr als im Vorjahr

VIII.

Kapitel VIII

Rechtspflege und Justiz

Seite

244 **Vorbemerkungen**

Tabellen

246 Straftaten

247 Deliktsbereiche

248 Tatverdächtige und Verurteilte

249 Gefangene und Sicherungswahrte

250 Strafgefangene

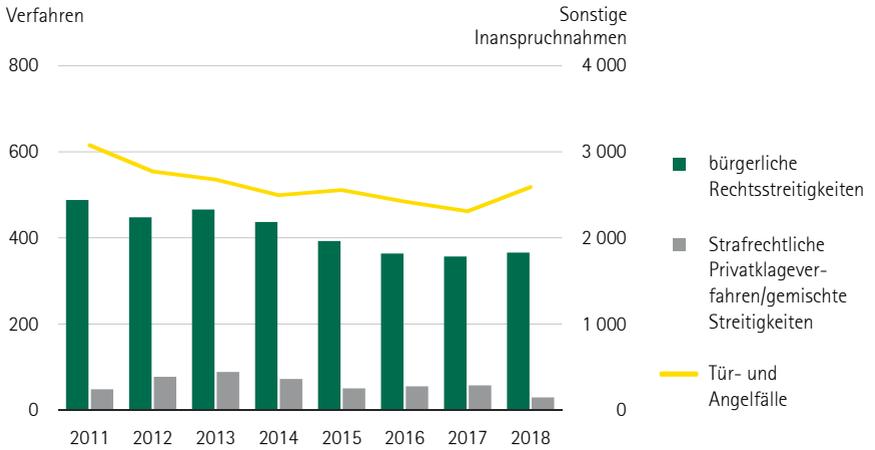
VIII. 251 Abgeurteilte Personen

252 Gerichtsstruktur

253 Verfahrensdauer

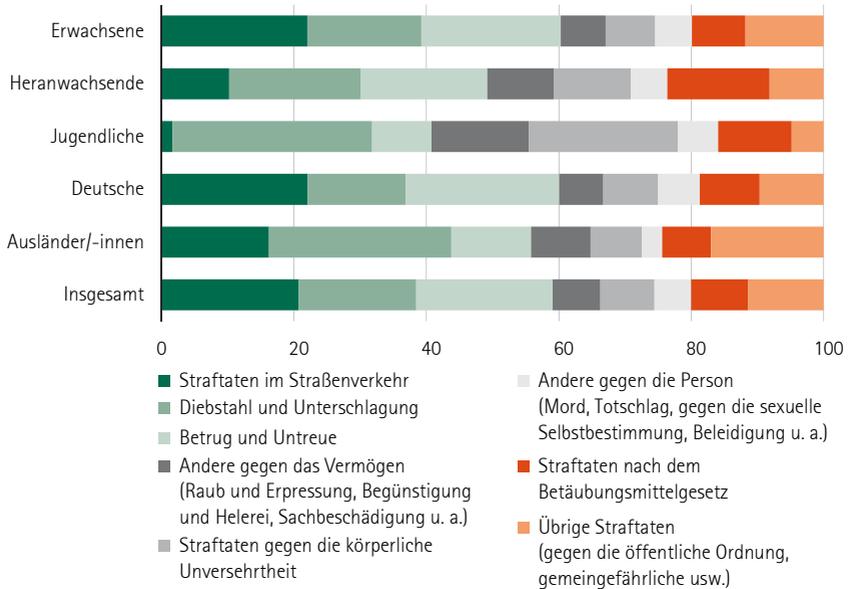
254 Geschäftstätigkeit

Abb. 1 Tätigkeit der gemeindlichen Schiedsstellen



Datenquelle: Schiedsstellenstatistik

Abb. 2 Verurteilte nach Straftatengruppen 2018 in Prozent



Datenquelle: Strafverfolgungsstatistik

Zu den Rechtspflegestatistiken gehören zum einen die Geschäftsstatistiken der Gerichte, Staatsanwaltschaften sowie Schiedsstellen und zum anderen die Personenstatistiken der Strafrechtspflege. Das sind die Statistiken der Gerichtlichen Strafverfolgung und des Strafvollzugs. Die Polizeiliche Kriminalstatistik, die Straftaten und Tatverdächtige ausweist, wird im Landeskriminalamt durchgeführt.

Die **Polizeiliche Kriminalstatistik** erfasst die von der Polizei bearbeiteten rechtswidrigen (Straf-)Taten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche. Nicht enthalten sind Staatsschutz- und Verkehrsdelikte. Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist mit der Strafverfolgungsstatistik nicht vergleichbar, da nicht alle Straftaten aufgeklärt werden, nicht gegen alle von der Polizei ermittelten Täter Anklage erhoben wird, zwischen dem Abschluss der von der Polizei bearbeiteten Fälle und der Aburteilung der Täter unterschiedliche Zeitspannen liegen und schließlich bei der Strafverfolgungsstatistik nicht die Zahl der Straftaten, sondern die Zahl der Täter – methodisch anders als die Tatverdächtigen – erfasst wird.

Ein **erfasster Fall** bzw. **bekannt gewordener Fall** ist jede im Straftatenkatalog des Landeskriminalamtes aufgeführte rechtswidrige (Straf-)Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, der eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Ein **aufgeklärter Fall** ist eine Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangenen hat.

Die **Aufklärungsquote** bezeichnet das prozentuale Verhältnis der Anzahl aufgeklärter zur Anzahl bekannt gewordener Fälle im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote von über 100 Prozent kann zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt werden.

Tatverdächtiger ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen. Die Erfassung erfolgt unabhängig vom Alter des Tatverdächtigen, so dass auch Kinder ausgewiesen werden.

In der **Gerichtlichen Strafverfolgungsstatistik** (Gerichtliche Kriminalstatistik) werden alle von den ordentlichen Gerichten wegen Verbrechen und Vergehen rechtskräftig Abgeurteilte mit den wichtigsten Merkmalen zur Person erfasst. Hat ein Täter mehrere strafbare Handlungen begangen, so wird nur die nach dem Gesetz mit der schwersten Strafe bedrohte Straftat gezählt.

Abgeurteilte sind Angeklagte, gegen die Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil, Strafbefehl oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen getroffen wurden.

Verurteilte sind Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafhaft oder Geldstrafe verhängt worden ist oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel geahndet wurde. Verurteilt kann nur eine Person werden, die zum Zeitpunkt der Tat strafmündig, d. h. 14 Jahre und älter war.

Jugendliche sind 14 bis unter 18 Jahre alt. Ihre Aburteilung erfolgt nach Jugendstrafrecht.

Heranwachsende sind 18 bis unter 21 Jahre alt. Sie können entweder nach allgemeinem Strafrecht oder nach Jugendstrafrecht abgeurteilt werden.

Erwachsene sind 21 Jahre und älter. Sie werden nach allgemeinem Strafrecht abgeurteilt.

Das **Jugendstrafrecht** ist ein Sonderstrafrecht für Jugendliche und Heranwachsende, sofern diese nach ihrer sittlichen und geistigen Entwicklung jugendlichen gleichstehen. Es werden die Vorschriften des Jugendgerichtsgesetzes angewendet. Sanktionen sind Jugendstrafe, Zuchtmittel und vorrangig Erziehungsmaßregeln.

Allgemeines Strafrecht wird gegen Erwachsene und zum Teil gegen Heranwachsende angewandt.

Die **Strafvollzugsstatistik** gibt Auskunft über die Struktur der Justizvollzugsanstalten, deren

Belegkapazität und tatsächliche Belegung (Gefangenenbestand) sowie die Zu- und Abgänge während des Berichtsjahres (Gefangenenbewegung). Für die Strafgefangenen werden darüber hinaus am Stichtag 31. März persönliche (z. B. Alter, Familienstand) und kriminologische Merkmale (z. B. Straftat, Art und Höhe der Strafe, Vorstrafe) erhoben.

Jugendstrafe ist Freiheitsentzug in einer Jugendstrafanstalt. Das Mindestmaß der Jugendstrafe beträgt 6 Monate, das Höchstmaß 5 Jahre. Handelt es sich bei der Tat um ein Verbrechen, für das nach allgemeinem Strafrecht eine Freiheitsstrafe von mehr als 10 Jahren angedroht ist, so ist das Höchstmaß 10 Jahre.

Freiheitsstrafe ist eine Strafe nach allgemeinem Strafrecht. Diese Strafe ist eine zeitige, sofern die Strafvorschriften nicht lebenslange Freiheitsstrafe androhen. Höchstmaß der zeitigen Freiheitsstrafe ist 15 Jahre, das Mindestmaß ein Monat.

Ersatzfreiheitsstrafe wird vollzogen, wenn die Geldstrafe nicht geleistet wird bzw. nicht geleistet werden kann. Einem Tagessatz der Geldstrafe entspricht 1 Tag Ersatzfreiheitsstrafe. Der Verurteilte kann die Freiheitsstrafe durch unentgeltliche Arbeit abwenden („Schwitzen statt sitzen“).

Sicherungsverwahrung ist eine zusätzliche Maßregel bei gemeingefährlichen Hangtättern (§ 66, § 66a und § 66b StGB), d. h. der Straftäter gelangt auch nach Strafverbüßung erst dann in Freiheit, wenn keine Gefahr erheblicher Straftaten mehr besteht.

Sonstige Freiheitsentziehung beinhaltet Strafrest, Überstellungen, Auslieferungs-, Durchlieferungs-, Abschiebungs- oder Zivilhaft.

Im Rahmen der Justizgeschäftsstatistiken werden der Geschäftsanfall, die Geschäftsentwicklung und Angaben zur Rechtsprechung bei den ordentlichen Gerichten, Fachgerichten sowie Staatsanwaltschaften in elektronischer Form, zum Teil über Zählkarten, erhoben und dem Statistischen Landesamt zur Aufbereitung übermittelt. Die Geschäftsstatistiken werden gegenüber dem Vorjahr ohne Bestandsbereinigungen veröffentlicht.

Das Verfahren vor den **gemeindlichen Schiedsstellen**, die gemäß dem Sächsischen Schiedsstellengesetz gebildet wurden, dient dem Ziel, Rechtsstreitigkeiten durch Einigung der Parteien gütlich und mit geringem Kostenaufwand beizulegen. Die Schiedsstellen schlichten in Streitigkeiten des täglichen Lebens und bei „kleinen“ Strafsachen. Die Aufgaben der Schiedsstelle werden von einem ehrenamtlich tätigen Friedensrichter wahrgenommen. Er wird vom Gemeinderat gewählt. Nicht jede Gemeinde hat eine eigene Schiedsstelle. Kleinere Gemeinden betreiben, durch eine Zweckgemeinschaft festgelegt, eine gemeinsame Schiedsstelle. Größere Städte unterhalten dagegen mehrere Schiedsstellen.

1. Straftaten nach Art der strafbaren Handlung

Merkmal	Fälle		Aufklärungs- quote in %
	erfasst	aufgeklärt ¹⁾	
Insgesamt			
2014	327 196	179 236	54,8
2015	314 861	175 299	55,7
2016	324 736	181 084	55,8
2017	323 136	191 362	59,2
2018	278 796	157 903	56,6
2018 nach Art der strafbaren Handlung			
Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (§§)	250 645	131 286	52,4
darunter			
Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung (111, 113, 114, 120, 121, 123-127, 129, 130-134, 136, 138, 140, 145, 145a, 145c, 145d)	8 003	7 104	88,8
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (174a-c, 177, 178, 184i, 184j)	2 994	2 493	83,3
Beleidigung (185-187, 189)	9 370	8 597	91,8
Straftaten gegen das Leben (211-219b, 222)	114	107	93,9
darunter			
Mord (211)	26	26	100,0
Totschlag (212, 213, 216)	49	48	98,0
Körperverletzung (223-227, 229, 231)	22 498	19 694	87,5
darunter			
gefährliche und schwere Körperverletzung (224, 226, 231)	5 816	4 685	80,6
Körperverletzung mit Todesfolge (227, 231)	1	2	200,0
Straftaten gegen die persönliche Freiheit (232-233a, 234, 235, 236, 238-239b, 240, 241, 316c)	9 372	8 336	88,9
Diebstahl (242-244a, 247-248c)	113 511	33 640	29,6
davon			
ohne erschwerende Umstände (242, 247-248c)	49 410	23 652	47,9
unter erschwerenden Umständen (243-244a)	64 101	9 988	15,6
Unterschlagung (246, 247, 248a)	5 079	2 810	55,3
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (249-252, 255, 316a)	1 669	1 034	62,0
Erpressung (253)	333	215	64,6
Betrug und Veruntreuung (263-265b, 266-266b)	35 129	29 815	84,9
Urkundenfälschung (267-271, 273-279, 281)	3 184	2 887	90,7
Sachbeschädigung (303-305a)	31 373	8 770	28,0
Brandstiftung/Herbeiführen einer Brandgefahr (306-306d, 306f)	1 486	699	47,0
Straftaten gegen die Umwelt (324, 324a, 325-330a)	213	129	60,6
Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	28 151	26 617	94,6
darunter			
Betäubungsmittelgesetz	13 214	12 079	91,4
Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU	10 936	10 834	99,1

1) Einschließlich aus den Vorjahren bekannt gewordene Fälle.
Datenquelle: Landeskriminalamt Sachsen

2. Erfasste Fälle ausgewählter Deliktbereiche

Deliktbereich	2014	2015	2016	2017	2018
Insgesamt	327 196	314 861	324 736	323 136	278 796
darunter					
Rauschgiftkriminalität	10 506	9 864	9 856	12 251	13 245
Wirtschaftskriminalität ¹⁾	3 929	3 537	2 886	26 933	2 814
Umweltkriminalität ²⁾	981	911	1 062	1 085	1 011
Gewaltkriminalität ³⁾	6 889	7 085	8 252	7 973	7 773
Straßenkriminalität	69 790	65 212	65 841	59 051	57 726
Computerkriminalität	2 407	2 106	3 091	3 675	3 196
Diebstahlskriminalität	144 751	136 541	137 922	126 533	113 511
davon					
ohne erschwerende Umstände	64 053	60 743	59 173	54 942	49 410
unter erschwerenden Umständen	80 698	75 798	78 749	71 591	64 101

1) Der Abschluss eines umfangreichen Ermittlungsverfahrens im Jahr 2017 im Bereich Anlagebetrug mit 23 626 Fällen hatte Auswirkung auf die Fallzahl der Wirtschaftskriminalität.

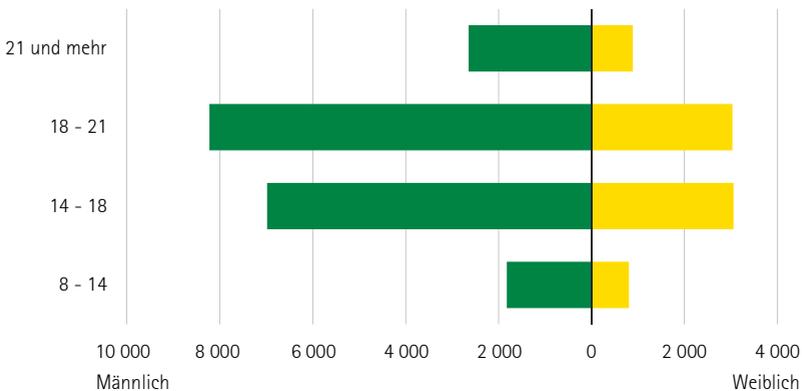
2) Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (seit 2015).

3) Beim Schemenschlüssel Gewaltkriminalität und Straßenkriminalität gab es 2017 inhaltliche Änderungen. Die Vorjahre wurden angeglichen.
Datenquelle: Landeskriminalamt Sachsen

VIII.

Abb. 3 Tatverdächtigenbelastung¹⁾ der deutschen Bevölkerung in Sachsen 2018

Alter von ... bis unter ... Jahren



1) Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen ab 8 Jahre pro 100 000 Einwohner am 31. Dezember des Vorjahres, bezogen auf die jeweilige Altersgruppe und das Geschlecht.

Datenquelle: Landeskriminalamt Sachsen

3. Tatverdächtige nach Altersgruppen und Geschlecht

Jahr	Insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren			
		unter 14	14 - 18	18 - 21	21 und mehr
Insgesamt					
2014	104 713	4 070	7 280	6 818	86 545
2015	108 640	4 979	7 886	7 797	87 978
2016	111 882	6 118	8 535	8 663	88 566
2017	101 775	4 929	7 933	7 659	81 254
2018	97 551	4 565	7 948	7 688	77 350
Männlich					
2014	76 290	2 695	4 963	5 087	63 545
2015	79 980	3 138	5 511	5 999	65 332
2016	82 881	3 787	6 228	6 742	66 124
2017	75 710	3 178	5 748	5 910	60 874
2018	73 215	2 990	5 797	5 966	58 462
Weiblich					
2014	28 423	1 375	2 317	1 731	23 000
2015	28 660	1 841	2 375	1 798	22 646
2016	29 001	2 331	2 307	1 921	22 442
2017	26 065	1 751	2 185	1 749	20 380
2018	24 336	1 575	2 151	1 722	18 888

Datenquelle: Landeskriminalamt Sachsen

4. Verurteilte nach Altersgruppen und Geschlecht

Jahr	Insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren				
		14 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 40	40 und mehr
Insgesamt						
2014	44 307	1 031	2 680	7 086	20 688	12 822
2015	42 343	1 068	2 394	6 268	20 528	12 085
2016	39 970	1 015	2 511	5 023	19 842	11 579
2017	39 450	953	2 255	4 690	19 927	11 625
2018	37 335	1 072	2 273	4 312	18 362	11 316
Männlich						
2014	35 206	819	2 146	5 573	16 690	9 978
2015	33 629	802	1 894	4 958	16 547	9 428
2016	31 829	765	2 045	3 945	16 031	9 043
2017	31 723	727	1 860	3 825	16 119	9 192
2018	30 079	845	1 858	3 532	14 830	9 014
Weiblich						
2014	9 101	212	534	1 513	3 998	2 844
2015	8 714	266	500	1 310	3 981	2 657
2016	8 141	250	466	1 078	3 811	2 536
2017	7 727	226	395	865	3 808	2 433
2018	7 256	227	415	780	3 532	2 302

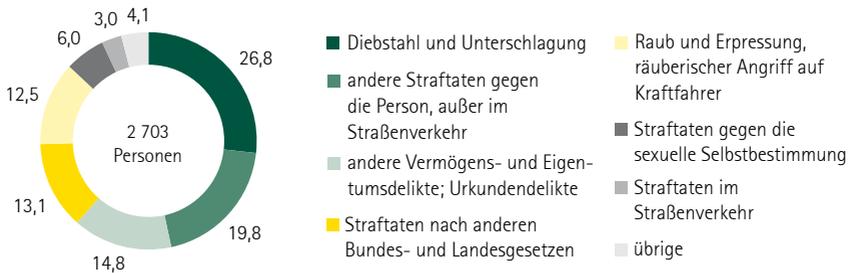
Datenquelle: Strafverfolgungsstatistik

5. Gefangene und Sicherungsverwahrte nach Justizvollzugsanstalten am 30. Juni sowie nach Art der Freiheitsentziehung

Merkmal	Insgesamt	Untersuchungshaft	Freiheitsstrafvollzug			Jugendstrafvollzug	Sicherungsverwahrung	Sonstige Freiheitsentziehung
			zusammen	und zwar				
				Ersatzfreiheitsstrafe	Vollzugsdauer mehr als 1 Jahr			
Insgesamt								
2015	3 430	509	2 615	298	1 348	191	31	84
2016	3 478	584	2 639	315	1 345	145	29	81
2017	3 536	687	2 614	321	1 334	130	32	73
2018	3 428	705	2 472	294	1 291	135	35	81
2019	3 405	644	2 481	282	1 690	175	33	72
2019 nach Justizvollzugsanstalten								
Bautzen	398	4	358	52	260	-	33	3
Chemnitz	256	46	190	37	107	19	-	1
Dresden	717	196	509	54	337	-	-	12
Görlitz	193	87	103	22	52	2	-	1
Leipzig mit Krankenhaus	462	182	239	62	121	2	-	39
Regis-Breitening	293	63	76	11	51	152	-	2
Torgau	209	1	208	15	154	-	-	-
Waldheim	361	4	353	-	291	-	-	4
Zeithain	371	-	371	10	279	-	-	-
Zwickau	145	61	74	19	38	-	-	10

Datenquelle: Strafvollzugsstatistik

Abb. 4 Strafgefangene am 31. März 2019 nach Straftatengruppen in Prozent



Datenquelle: Strafvollzugsstatistik

6. Strafgefangene am 31. März nach Straftaten sowie nach Geschlecht, Altersgruppen und Art der Freiheitsentziehung

Merkmal	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Freiheitsstrafe ¹⁾			Jugendstrafe ²⁾		
				Alter von ... bis unter ... Jahren					
				18 - 21	21 - 25	25 u. mehr	14 - 18	18 - 21	21 u. mehr
2015	2 911	2 661	250	11	197	2 505	13	89	96
2016	2 878	2 623	255	6	192	2 514	11	70	85
2017	2 847	2 609	238	6	170	2 542	9	48	72
2018	2 816	2 583	233	6	147	2 516	10	71	66
2019	2 703	2 493	210	5	138	2 395	23	68	74
2019 nach Straftatengruppen									
Straftaten ...									
nach dem Strafgesetzbuch ³⁾ (§§)	2 270	2 095	175	4	119	1 994	22	63	68
gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt (80-168 und 331-357, außer 142)		57	55	2	-	3	53	-	1
gegen die Person (169-241a)	698	662	36	1	35	611	8	22	21
davon									
gegen d. sexuelle Selbstbestimmg. (174-184j)	162	155	7	-	4	150	2	3	3
andere Straftaten gegen die Person (169-173, 185-241a)	536	507	29	1	31	461	6	19	18
gegen das Leben (211-222)	146	138	8	-	5	138	-	-	3
darunter									
Mord und Totschlag (211-213)	132	125	7	-	5	124	-	-	3
gegen die körperl. Unversehrtheit (223-231)	350	331	19	1	20	293	6	16	14
gegen die persönliche Freiheit (232-241a)	21	20	1	-	1	17	-	2	1
Diebstahl und Unterschlagung (242-248c)	724	669	55	1	38	642	9	18	16
Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (249-255, 316a)	337	323	14	2	23	277	4	14	17
Andere Vermögens- und Eigentumsdelikte;									
Urkundendelikte (257-305a)	401	336	65	-	14	368	1	8	10
darunter									
Betrug und Untreue (263-266b)	275	222	53	-	12	252	1	4	6
Gemeingefährliche einschließlich Umwelt-Straftaten (306-330a)	53	50	3	-	6	43	-	1	3
im Straßenverkehr	80	75	5	-	2	76	-	1	1
nach dem StGB	42	42	-	-	1	40	-	-	1
nach dem Straßenverkehrsgesetz	38	33	5	-	1	36	-	1	-
nach anderen Gesetzen	353	323	30	1	17	325	1	4	5
darunter									
Betäubungsmittelgesetz	317	290	27	1	15	291	1	4	5
Aufenthalts- und Asylgesetz	8	7	1	-	1	7	-	-	-
Straftaten nach ehemaligem DDR-Strafrecht	6	6	-	-	-	6	-	-	-

1) Einschließlich Jugendstrafe bei Verurteilten, die gem. § 92 Jugendgerichtsgesetz (JGG) aus dem Jugendstrafvollzug ausgenommen sind.

2) Einschließlich Freiheitsstrafe, die gem. § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird.

3) Außer Straßenverkehr bzw. i. V. m. einem Verkehrsunfall.

Datenquelle: Strafvollzugsstatistik

7. Rechtskräftig abgeurteilte Personen nach Straftaten

Merkmal	Abgeurteilte		Darunter Verurteilte				
	insgesamt	darunter weiblich	zusammen	Erwachsene	Heranwachsende nach		Jugendliche
					allgem. Strafrecht	Jugendstrafrecht	
2014	54 508	11 307	44 307	40 596	1 488	1 192	1 031
2015	52 316	10 870	42 343	38 881	1 314	1 080	1 068
2016	49 449	10 097	39 970	36 444	1 488	1 023	1 015
2017	48 237	9 514	39 450	36 242	1 380	875	953
2018	45 582	8 927	37 335	33 990	1 356	917	1 072
2018 nach Straftatengruppen							
Straftaten ...							
nach dem Strafgesetzbuch ¹⁾ (§§)	29 656	6 298	23 475	20 975	854	724	922
gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt (80-168 und 331-357, außer 142)	1 522	258	1 180	1 085	37	30	28
gegen die Person (169-241a)	7 318	807	5 117	4 421	170	220	306
darunter							
gegen d. sexuelle Selbstbestimmg. (174-184j)	498	7	375	329	4	23	19
gegen das Leben (211-222)	41	9	31	29	-	2	-
darunter							
Mord (211)	11	3	11	10	-	1	-
Totschlag (212-213)	12	2	9	8	-	1	-
gegen die körperl. Unversehrtheit (223-231)	4 502	477	3 047	2 541	93	172	241
gegen die persönliche Freiheit (232-241a)	804	91	516	465	13	13	25
Diebstahl und Unterschlagung (242-248c)	8 098	1 791	6 629	5 855	261	190	323
Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (249-255, 316a)	504	38	389	265	2	62	60
Andere Vermögens- und Eigentumsdelikte; Urkundendelikte (257-305a)	11 987	3 374	9 986	9 193	381	218	194
darunter							
Betrug und Untreue (263-266b)	9 066	2 923	7 685	7 154	282	153	96
Sachbeschädigung (303-305a)	1 173	251	822	655	55	38	74
Gemeingefährliche einschließlich Umwelt-Straftaten (306-330a)	227	30	174	156	3	4	11
im Straßenverkehr	8 879	1 588	7 737	7 487	198	34	18
nach dem StGB	6 365	1 271	5 460	5 280	143	28	9
nach dem Straßenverkehrsgesetz	2 514	317	2 277	2 207	55	6	9
nach anderen Gesetzen	7 047	1 041	6 123	5 528	304	159	132
darunter							
Betäubungsmittelgesetz	3 708	503	3 226	2 756	210	141	119
Abgabenordnung	617	128	520	514	5	1	-
Aufenthalts- und Asylgesetz	754	135	689	669	18	2	-
Pflichtversicherungsgesetz	925	159	857	826	24	3	4
Waffengesetz	547	45	477	422	39	8	8

1) Außer Straßenverkehr bzw. i. V. m. einem Verkehrsunfall.
Datenquelle: Strafverfolgungsstatistik

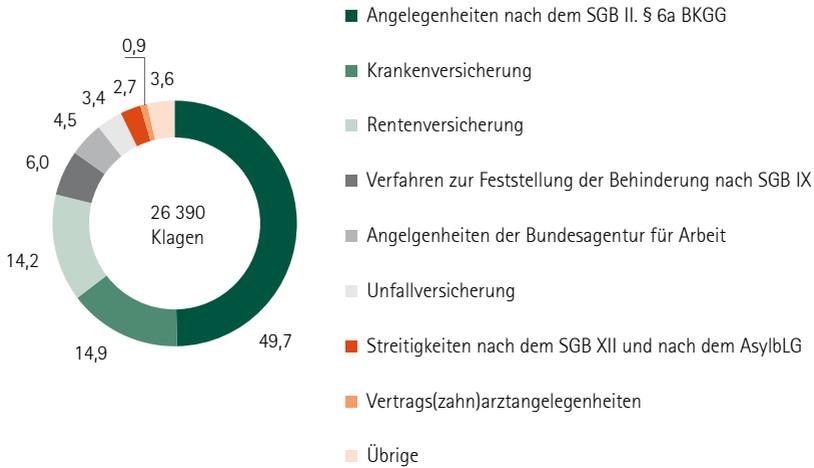
8. Struktur der ordentlichen Gerichte und Staatsanwaltschaften am 31. Dezember 2018

Merkmal	Oberlandes- gerichtsbezirk	Landgerichtsbezirk				
		Chemnitz	Dresden	Görlitz	Leipzig	Zwickau
Gemeinden	421	114	65	111	61	70
Einwohner in 1 000	4 078	891	1 042	556	1 043	545
Amtsgerichte	25	5	5	6	5	4
Einwohner je Amtsgerichtsbezirk in 1 000	163	178	209	93	209	136
Landgerichte	5	1	1	1	1	1
Zivilkammern	52	9	15	6	13	9
Strafkammern	70	12	18	14	20	6
Oberlandesgericht	1	x	x	x	x	x
Zivilsenate	24	x	x	x	x	x
Strafsenate	5	x	x	x	x	x
Staatsanwaltschaften	5	1	1	1	1	1

Datenquelle: Amtsgerichte, Landgerichte, OLG, Staatsanwaltschaften: Sächsisches Staatsministerium der Justiz

VIII.

Abb. 5 Klagen vor den Sozialgerichten 2018 nach dem Verfahrensgegenstand in Prozent



Datenquelle: Justizgeschäftsstatistiken

9. Durchschnittliche Verfahrensdauer erledigter Verfahren

Verfahren ¹⁾	2014	2015	2016	2017	2018
	Monate				
Zivilgerichte					
Zivilsachen vor den Amtsgerichten	5,0	4,9	4,9	4,9	5,1
Zivilsachen in erster Instanz vor den Landgerichten	10,0	12,0	11,1	10,9	11,0
Berufungen vor den Landgerichten	6,8	7,4	7,4	8,2	8,0
Berufungen vor dem Oberlandesgericht	6,5	6,4	6,3	6,1	5,8
Familiengerichte					
Familiensachen vor den Amtsgerichten	7,3	7,1	6,3	6,3	6,2
Berufungen und Beschwerden vor dem Oberlandesgericht	15,2	13,0	3,5	3,1	3,1
Staatsanwaltschaften					
Ermittlungsverfahren bei den Staatsanwaltschaften	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8
Strafgerichte					
Strafsachen vor den Amtsgerichten	4,0	4,3	4,2	4,2	4,5
Bußgeldverfahren vor den Amtsgerichten	3,4	3,4	3,5	3,5	3,6
Strafsachen in erster Instanz vor den Landgerichten	6,4	6,4	6,6	6,8	7,5
Berufungen vor den Landgerichten	4,2	4,5	4,7	5,0	4,9
Revisionsverfahren vor dem Oberlandesgericht	1,3	1,2	1,2	1,4	1,8
Rechtsbeschwerden vor dem Oberlandesgericht	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Rehabilitierungskammern und –senate					
Rehabilitierungsverfahren vor den Landgerichten	4,9	5,7	5,7	4,0	3,5
Beschwerdeverfahren vor dem Oberlandesgericht	3,5	4,9	2,5	1,7	3,8
Arbeitsgerichte und Sächsisches Landesarbeitsgericht					
Urteilsverfahren vor den Arbeitsgerichten	2,8	2,7	2,6	2,5	2,8
Berufungsverfahren vor dem Landesarbeitsgericht	6,0	5,8	6,4	6,9	8,1
Sozialgerichte und Sächsisches Landessozialgericht					
Klagen vor den Sozialgerichten	13,5	14,0	14,1	14,6	16,3
Berufungen vor dem Landessozialgericht	17,1	17,9	20,5	20,7	21,3
Verwaltungsgerichte					
Hauptverfahren	16,1	14,2	17,5	12,1	13,6
Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz	2,1	2,0	2,0	1,9	2,0
Sächsisches Oberverwaltungsgericht					
Hauptverfahren	23,9	20,5	18,8	15,8	15,9
Berufungen mit Anträgen auf Zulassung, Beschwerden gg. Hauptsacheentscheidungen in Personalvertretungssachen	14,7	16,6	11,9	9,5	8,0
Beschwerden gegen Entscheidungen über Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz	3,5	3,1	2,9	2,9	2,9
Sächsisches Finanzgericht					
Klagen	13,9	16,2	12,4	13,9	13,3
Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz	6,0	5,1	5,6	4,7	4,5

1) Ohne Abgaben innerhalb des Gerichts.
Datenquelle: Justizgeschäftsstatistiken

10. Geschäftstätigkeit der Zivilgerichte

Verfahren ¹⁾	2014	2015	2016	2017	2018
Zivilsachen vor den Amtsgerichten					
Neuzugänge	44 527	44 375	39 465	36 740	34 995
Erledigte Verfahren	45 298	45 816	41 101	37 581	35 255
davon nach Sachgebieten					
Bau-/Architektensachen (ohne Architektenhonorarsachen)	874	788	653	600	511
Verkehrsunfallsachen	5 738	5 649	5 742	5 551	5 619
Kaufsachen	5 517	5 274	5 199	4 695	4 193
Arzthaftungssachen	47	32	28	40	33
Reisevertragssachen	602	877	1 653	813	973
Kredit-/Leasingsachen	1 064	2 542	1 037	692	600
Nachbarschaftssachen	497	443	416	350	381
Schuldrechtsanpassungs- und Bodenrechtssachen der neuen Länder	16	17	5	14	10
Wohnungsmietsachen und sonstige Mietsachen	13 894	13 595	12 018	11 583	10 850
Ansprüche aus Versicherungsverträgen (ohne Verkehrsunfallsachen)	1 762	1 877	1 773	1 688	1 421
gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten	131	109	73	53	96
Schadensersatzansprüche aus vorsätzlicher Körperverletzung	249	199	182	164	158
Honorarforderungen von Personen, für die eine besondere Honorarordnung gilt	1 500	1 496	1 322	1 244	1 119
Wohnungseigentumssachen nach § 43 Nrn. 1 bis 5 WEG	837	856	823	688	622
sonstiger Verfahrensgegenstand	12 570	12 062	10 177	9 406	8 669
Unerledigte Verfahren am Jahresende	20 720	19 279	17 643	16 802	16 542
Sonstiger Geschäftsanfall darunter					
Zwangsversteigerungen an unbeweglichen Gegenständen	4 025	2 950	2 843	2 245	1 850
Zwangsverwaltungen	1 162	719	596	449	395
sonstige zur Zuständigkeit des Vollstreckungsgerichts gehörige Vollstreckungssachen	300 688	334 393	316 829	308 670	253 768
Anträge auf Eröffnung von Insolvenzverfahren	8 455	7 940	7 471	6 866	6 712
eröffnete Insolvenzverfahren	5 799	5 504	5 132	4 666	4 671
Zivilsachen in erster Instanz vor Landgerichten					
Neuzugänge	12 192	12 039	11 101	10 942	11 503
Erledigte Verfahren	12 133	12 546	11 230	10 122	10 845
darunter nach Sachgebieten					
Bau-/Architektensachen (ohne Architektenhonorarsachen)	1 148	1 054	969	932	1 006
Verkehrsunfallsachen	810	779	792	705	911
Kaufsachen	1 105	1 203	988	988	1 412
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	1 375	1 354	1 416	1 205	1 138
Haftung für und Honorarforderungen von Personen, für die eine besondere Honorarordnung gilt	326	319	266	305	301
Staatshaftungssachen (einschl. Enteignungsschädigung)	225	230	193	157	140
gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten	239	235	207	174	158
Unerledigte Verfahren am Jahresende	11 727	11 220	11 091	11 911	12 569

Noch: 10. Geschäftstätigkeit der Zivilgerichte

Verfahren ¹⁾	2014	2015	2016	2017	2018
Berufungen vor den Landgerichten					
Neuzugänge	2 323	2 251	2 138	1 953	1 968
Erledigte Verfahren	2 295	2 175	2 197	1 917	2 082
darunter nach Sachgebieten					
Bau-/Architektensachen (ohne Architektenhonorarsachen)	49	60	40	43	57
Verkehrsunfallsachen	499	457	443	455	518
Kaufsachen	144	150	138	133	110
Nachbarschaftssachen	58	42	40	34	36
Wohnungsmietsachen und sonstige Mietsachen	510	408	423	411	466
Unerledigte Verfahren am Jahresende	1 364	1 440	1 381	1 417	1 303
Beschwerden vor den Landgerichten					
Geschäftsanfall					
Beschwerden insgesamt	3 530	4 099	3 893	3 357	3 164
Betreuungsbeschwerden	461	540	442	383	324
Beschwerden in Freiheitsentziehungs-, Unterbringungs- und betreuungsrechtlichen Zuweisungssachen	397	416	370	408	391
Beschwerden in Insolvenzsachen	350	342	306	242	259
Beschwerden in Kostensachen	137	102	122	103	144
Beschwerden nach § 15 Abs. 2 BNotO	31	10	9	7	16
sonstige Beschwerden	2 154	2 689	2 644	2 214	2 030
Berufungen vor dem Oberlandesgericht (OLG)					
Neuzugänge	1 947	2 098	2 001	1 891	2 165
Erledigte Verfahren	2 159	1 996	2 060	2 014	1 926
darunter nach Sachgebieten					
Bau-/Architektensachen (ohne Architektenhonorarsachen)	199	193	169	193	149
Verkehrsunfallsachen	177	214	174	171	157
Kaufsachen	248	159	208	201	308
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	188	165	186	225	170
Unerledigte Verfahren am Jahresende	1 011	1 113	1 054	931	1 170
Beschwerden vor dem Oberlandesgericht (OLG)					
Geschäftsanfall					
Beschwerden in Landwirtschaftssachen	12	7	11	16	8
Verfahren nach § 23 EGGVG	-	-	-	-	-
Nachlassbeschwerden	74	75	62	86	96
Beschwerden in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichts- barkeit einschließlich der Kostensachen auf diesem Gebiet und der Beschwerden nach § 129 GNotKG bzw. § 156	227	189	177	211	134
Beschwerden gegen Verfügungen von Verwaltungsbehörden, soweit der Kartellsenat zuständig ist	1	5	8	1	3
sonstige Beschwerden	1 199	1 032	1 003	899	950

1) Neuzugänge und erledigte Verfahren ohne Abgaben innerhalb des Gerichts.

WEG = Wohnungseigentumsgesetz

BNotO = Bundesnotarordnung

EGGVG = Einführungsgesetz zum Gerichtsverfassungsgesetz

GNotKG = Gesetz über Kosten der freiwilligen Gerichtsbarkeit für Gerichte und Notare

KostO = Kostennotarordnung (Bundesnotarkammer)

Datenquelle: Justizgeschäftsstatistiken

11. Geschäftstätigkeit der Familiengerichte

Verfahren ¹⁾	2014	2015	2016	2017	2018
Familiensachen vor den Amtsgerichten					
Neuzugänge	28 714	26 750	26 482	24 530	22 715
Erledigte Verfahren	29 973	28 903	28 272	25 872	23 204
davon nach Sachgebieten					
Familiensachen	25 813	24 519	23 183	21 655	19 472
abgetrennte Folgesachen	454	383	278	290	238
einstweilige Anordnungen	3 665	3 950	4 750	3 866	3 425
Abhilfeverfahren	-	-	-	-	-
Lebenspartnerschaftssachen	41	51	61	61	69
Unerledigte Verfahren am Jahresende	19 173	17 021	15 231	13 889	13 400
Sonstiger Geschäftsanfall					
Verfahren in Familiensachen in der Zuständigkeit des Rechtspflegers	2 717	2 780	2 869	2 881	3 069
Anträge außerhalb eines Verfahrens in Familiensachen (FH-Sachen)	1 179	1 147	1 684	1 672	2 171
Rechtshilfeersuchen an das Amtsgericht/Geschäftsstelle	468	455	376	340	336
Geschäftsanfall an Vormundschafts- und Pflugschaftssachen					
Vormundschaftssachen	1 253	2 192	3 528	1 916	1 373
Pflugschaftssachen	458	517	502	993	1 008
Ergänzungspflegschaften	757	523	465	x	x
Berufungen und Beschwerden vor dem OLG					
Neuzugänge	1 703	1 390	1 231	1 138	1 073
Erledigte Verfahren	1 643	1 603	1 260	1 140	1 086
davon nach Sachgebieten					
Familiensachen	1 476	1 459	1 121	993	945
Beschwerden in einstweiligen Anordnungsverfahren	164	143	136	142	140
Abhilfeverfahren	2	-	1	4	1
Lebenspartnerschaftssachen	1	1	2	1	-
Unerledigte Verfahren am Jahresende	536	323	294	292	279
Sonstige Beschwerden vor dem OLG					
Geschäftsanfall					
Verfahrenskostenhilfe	880	840	868	900	839
Aussetzung des Scheidungsverfahrens	-	-	-	-	-
Wert des Verfahrensgegenstandes	101	106	88	90	57
Kostenangelegenheiten	232	181	192	166	132
übrige Angelegenheiten	313	309	366	389	318

1) Neuzugänge und erledigte Verfahren ohne Abgaben innerhalb des Gerichts.

OLG = Oberlandesgericht

Datenquelle: Justizgeschäftsstatistiken

12. Geschäftstätigkeit der Staatsanwaltschaften

Verfahren ¹⁾	2014	2015	2016	2017	2018
Ermittlungsverfahren bei den Staatsanwaltschaften					
Neuzugänge	230 303	234 406	241 589	224 622	217 232
Erledigte Verfahren	228 890	234 830	242 531	226 053	216 672
davon nach Sachgebieten					
Staatschutzsachen, politische Strafsachen, Vergehen nach § 131 StGB	1 673	1 937	2 799	2 350	1 984
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2 120	2 080	2 164	2 511	2 960
Straftaten gegen das Leben und gegen die körperliche Unversehrtheit	15 894	16 464	18 164	17 794	17 910
Eigentums- und Vermögensdelikte	95 226	93 939	92 360	87 735	76 595
Straftaten im Straßenverkehr	35 513	35 670	36 107	35 553	36 226
Wirtschafts- und Strafverfahren, Geldwäschdelikte	4 450	4 443	4 783	5 049	4 873
Straftaten gegen die Umwelt	293	281	291	310	341
Korruptionsdelikte und Straftaten von Amtsträgern	1 989	2 123	1 872	2 127	1 847
Einschleusung von Ausländern und Straftaten nach dem Aufenthalts-, dem Asylverfahrens- und dem Freizügigkeitsgesetz/EU	10 184	16 080	19 874	10 798	11 332
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	15 167	15 802	16 586	14 957	16 599
sonstige besondere Straftaten des Nebenstrafrechts	262	254	236	225	177
sonstige Straftaten	46 119	45 757	47 295	46 644	45 828
darunter					
Strafsachen der Organisierten Kriminalität	81	77	77	98	86
Jugendschutzsachen	1 776	1 655	1 555	1 682	1 885
Unerledigte Verfahren am Jahresende	31 194	30 770	29 827	28 396	28 956
Übernommene Ermittlungsverfahren bei der Generalstaatsanwaltschaft gem. § 145 GVG (Js-Sachen)					
Neuzugänge	72	131	157	153	152
Erledigte Verfahren	76	117	176	134	148
darunter nach Sachgebieten					
Staatschutzsachen, politische Strafsachen, Vergehen nach § 131 StGB	-	7	28	29	58
Eigentums- und Vermögensdelikte	10	24	7	1	4
Wirtschafts- und Strafverfahren, Geldwäschdelikte	13	14	55	7	9
Korruptionsdelikte und Straftaten von Amtsträgern	12	6	8	31	18
sonstige allgemeine Straftaten	39	51	43	41	59
Unerledigte Verfahren am Jahresende	45	59	40	59	63

1) Neuzugänge und erledigte Verfahren ohne Abgaben innerhalb der Staatsanwaltschaft.

StGB = Strafgesetzbuch

GVG = Gerichtsverfassungsgesetz

Js = Registerzeichen der Staatsanwaltschaft für Ermittlungsverfahren

Datenquelle: Justizgeschäftsstatistiken

13. Geschäftstätigkeit der Strafgerichte

Verfahren ¹⁾	2014	2015	2016	2017	2018
Strafsachen vor den Amtsgerichten					
Neuzugänge	40 747	38 147	37 306	36 132	36 805
Erledigte Verfahren	40 730	39 626	37 295	35 377	34 618
davon nach Sachgebieten ²⁾					
Staatsschutzsachen, politische Strafsachen, Vergehen nach § 131 StGB	386	292	421	400	399
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	271	262	279	322	408
Straftaten gegen das Leben und gegen die körperliche Unversehrtheit	3 798	4 014	4 169	3 985	3 887
Eigentums- und Vermögensdelikte	17 790	18 034	16 175	14 803	13 930
Straftaten im Straßenverkehr	6 080	5 975	6 024	5 703	5 323
Wirtschafts- und Strafverfahren, Geldwäschdelikte	1 050	937	769	831	849
Straftaten gegen die Umwelt	25	36	30	20	32
Korruptionsdelikte und Straftaten von Amtsträgern	35	26	30	24	19
Einschleusung von Ausländern und Straftaten nach dem Aufenthalts-, dem Asylverfahrens- und dem Freizügigkeitsgesetz/EU	307	261	202	281	284
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	2 531	2 487	2 533	2 734	3 052
Sonstige besondere Straftaten des Nebenstrafrechts	18	10	9	9	10
Sonstige Straftaten	8 082	6 905	6 284	5 908	5 977
Unerledigte Verfahren am Jahresende	15 244	13 765	13 771	14 526	16 713
Sonstiger Geschäftsanfall					
Anträge auf Erlass von Strafbefehlen	35 868	34 781	34 204	32 979	32 513
einzelne richterliche Anordnungen	21 815	22 160	22 325	22 911	22 012
Rechtshilfeersuchen an das Amtsgericht	1 183	1 037	1 017	1 073	1 023
Vollstreckungen in Jugendgerichtssachen	4 503	4 172	3 964	3 809	3 983
Bußgeldverfahren vor den Amtsgerichten³⁾					
Neuzugänge	15 183	15 108	14 780	15 064	15 660
Erledigte Verfahren	14 744	15 275	14 562	15 091	15 206
Unerledigte Verfahren am Jahresende	4 939	4 772	4 990	4 963	5 417
Strafsachen in erster Instanz vor den Landgerichten					
Neuzugänge	601	573	639	554	612
Erledigte Verfahren	618	573	620	527	584
davon nach Sachgebieten ⁴⁾					
Staatsschutzsachen, politische Strafsachen, Vergehen nach § 131 StGB	2	2	9	5	2
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	17	26	16	17	15
Straftaten gegen das Leben und gegen die körperliche Unversehrtheit	94	98	110	97	108
Eigentums- und Vermögensdelikte	59	45	77	62	74
Straftaten im Straßenverkehr	3	8	8	5	2
Wirtschafts- und Strafverfahren, Geldwäschdelikte	38	44	46	34	39
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	158	123	121	104	119
übrige Sachgebiete	207	186	200	175	193
Unerledigte Verfahren am Jahresende	351	351	370	397	425

Noch: 13. Geschäftstätigkeit der Strafgerichte

Verfahren ¹⁾	2014	2015	2016	2017	2018
Berufungen vor den Landgerichten					
Neuzugänge	2 783	2 686	2 708	2 730	2 625
Erledigte Verfahren	2 629	2 693	2 718	2 681	2 527
davon nach Sachgebieten ⁴⁾					
Staatsschutzsachen, politische Strafsachen, Vergehen nach § 131 StGB	30	18	38	63	32
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	31	47	29	48	55
Straftaten gegen das Leben und gegen die körperliche Unversehrtheit	329	365	429	424	367
Eigentums- und Vermögensdelikte	828	942	876	820	812
Straftaten im Straßenverkehr	426	380	392	394	343
Wirtschafts- und Steuerstrafverfahren, Geldwäschedelikte	101	115	91	96	80
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	229	258	252	272	277
übrige Sachgebiete	614	535	572	521	536
Unerledigte Verfahren am Jahresende	1 166	1 159	1 149	1 198	1 296
Revisionsverfahren vor dem Oberlandesgericht					
Neuzugänge	329	358	387	413	374
Erledigte Verfahren	354	344	368	385	390
davon nach Sachgebieten ⁴⁾					
Staatsschutzsachen, politische Strafsachen, Vergehen nach § 131 StGB	9	4	5	12	7
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	7	5	4	11	5
Straftaten gegen das Leben und gegen die körperliche Unversehrtheit	50	64	54	64	56
Eigentums- und Vermögensdelikte	112	99	114	103	125
Straftaten im Straßenverkehr	55	49	50	48	75
Wirtschafts- und Steuerstrafverfahren, Geldwäschedelikte	13	19	25	14	12
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	25	31	34	38	33
übrige Sachgebiete	79	70	76	87	70
Unerledigte Verfahren am Jahresende	17	31	50	78	62
Rechtsbeschwerden vor dem Oberlandesgericht					
Neuzugänge	450	500	465	559	458
Erledigte Verfahren	462	497	463	548	473
Unerledigte Verfahren am Jahresende	15	18	20	31	16

1) Neuzugänge und erledigte Verfahren ohne Abgaben innerhalb des Gerichts.

2) Ohne Jugendschutzsachen, Privatklagen, Entscheidungen im beschleunigten Verfahren.

3) Neuzugänge und erledigte Verfahren ohne Abgabe innerhalb des Gerichts und ohne Übergang in das Strafverfahren.

4) Ohne Jugendschutzsachen.

StGB = Strafgesetzbuch

Datenquelle: Justizgeschäftsstatistiken

14. Geschäftstätigkeit der Rehabilitierungskammern und –senate

Verfahren ¹⁾²⁾	2014	2015	2016	2017	2018
Rehabilitierungsverfahren vor den Landgerichten					
Neuzugänge	1 030	712	465	550	450
Erledigte Verfahren	920	893	508	563	470
Unerledigte Verfahren am Jahresende	355	177	162	149	130
Beschwerdeverfahren vor dem Oberlandesgericht					
Neuzugänge	51	73	60	48	64
Erledigte Verfahren	58	67	57	49	61
Unerledigte Verfahren am Jahresende	5	11	14	13	16

1) Geschäftstätigkeit nach Strafrechtlichem Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG) vom 17. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2664).

2) Neuzugänge und erledigte Verfahren ohne Abgaben innerhalb des Gerichts.

Datenquelle: Justizgeschäftsstatistiken

15. Geschäftstätigkeit der Arbeitsgerichte und des Sächsischen Landesarbeitsgerichtes

Verfahren ¹⁾	2014	2015	2016	2017	2018
Urteilsverfahren vor den Arbeitsgerichten					
Neuzugänge	15 277	15 443	14 055	13 020	12 491
Erledigte Verfahren	15 895	15 724	14 204	13 388	12 165
nach Art des Streitgegenstandes ²⁾					
Bestandsstreitigkeiten (§ 61a ArbGG)	9 071	8 594	7 791	7 183	6 735
darunter					
Kündigungen	8 410	7 938	7 303	6 637	6 260
Zahlungsklagen	6 927	7 250	6 181	6 050	5 276
tarifliche Einstufungen	152	120	203	162	153
sonstiger Streitgegenstand	3 544	3 524	3 181	3 122	2 717
Unerledigte Verfahren am Jahresende	4 148	3 877	3 739	3 380	3 711
Beschlussverfahren vor den Arbeitsgerichten					
Neuzugänge	329	325	292	259	288
Erledigte Verfahren	314	319	310	269	280
Unerledigte Verfahren am Jahresende	102	108	90	80	88
Sonstige Verfahren vor den Arbeitsgerichten					
Geschäftsanfall					
Mahnverfahren	439	498	527	451	529
Amts- und Rechtshilfeersuchen	17	16	18	15	21
Kostensachen	15	6	13	10	8
Berufungsverfahren vor dem Sächsischen Landesarbeitsgericht					
Neuzugänge	676	758	667	610	470
Erledigte Verfahren	704	669	730	600	537
Unerledigte Verfahren am Jahresende	335	424	361	371	305

1) Neuzugänge und erledigte Verfahren ohne Abgaben innerhalb des Gerichts.

2) Eine Klage kann mehrere Ansprüche nach § 260 ZPO enthalten.

ArbGG = Arbeitsgerichtsgesetz

Datenquelle: Justizgeschäftsstatistiken

16. Geschäftstätigkeit der Sozialgerichte und des Sächsischen Landessozialgerichtes

Verfahren ¹⁾	2014	2015	2016	2017	2018
Klagen vor den Sozialgerichten					
Neuzugänge	29 425	29 272	25 472	26 665	23 789
Erledigte Verfahren	31 603	29 247	27 051	25 311	26 390
davon nach Sachgebieten					
Krankenversicherung	2 459	2 206	3 311	2 818	3 941
Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	320	396	289	464	237
Pflegeversicherung	580	437	411	430	451
Unfallversicherung	1 058	947	936	986	907
Rentenversicherung	4 959	4 922	4 382	4 489	3 738
Zusatz- und Sondernversorgung der neuen Bundesländer	268	285	357	349	193
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	2 145	2 223	1 611	1 425	1 194
Angelegenheiten nach dem SGB II, § 6a BKGG (Grundversicherung für Arbeitsuchende)	16 659	15 262	13 217	11 888	13 118
Streitigkeiten nach dem SGB XII und dem Asylbewerberleistungsgesetz	770	798	738	610	715
Versorgungs- und Entschädigungsrecht	187	117	115	90	101
Verfahren zur Feststellung der Behinderung nach dem SGB IX	1 782	1 433	1 486	1 588	1 577
übrige	416	221	198	174	218
Unerledigte Verfahren am Jahresende	36 583	36 626	35 014	36 363	33 775
Berufungen vor dem Sächsischen Landessozialgericht					
Neuzugänge	2 576	2 546	2 300	2 410	2 309
Erledigte Verfahren	2 045	2 425	2 520	2 378	2 160
Unerledigte Verfahren am Jahresende	4 276	4 397	4 176	4 208	4 357
Sonstige Beschwerden vor dem Sächsischen Landessozialgericht					
Neuzugänge	1 242	1 251	1 208	1 526	1 095
Erledigte Verfahren	1 423	992	1 155	1 714	1 198
Unerledigte Verfahren am Jahresende	697	1 057	1 111	923	821

1) Neuzugänge und erledigte Verfahren ohne Abgaben innerhalb des Gerichts.

BKGG = Bundeskindergeldgesetz

SGB = Sozialgesetzbuch

Datenquelle: Justizgeschäftsstatistiken

17. Geschäftstätigkeit der Verwaltungsgerichte und des Sächsischen Obergerichtes

Verfahren ¹⁾	2014	2015	2016	2017	2018
Verwaltungsgerichte					
Hauptverfahren					
Neuzugänge	9 396	6 221	10 356	13 660	8 561
Erledigte Verfahren	4 162	6 062	10 671	9 066	10 199
davon nach Sachgebieten					
Bildungsrecht und Sport (ohne NC-Verfahren)	248	314	513	384	665
Numerus-Clausus-Verfahren (NC-Verfahren)	125	110	92	85	51
Wirtschafts- und Wirtschaftsverwaltungsrecht, Landwirtschafts-, Jagd-, Forst- und Fischereirecht, Straßen- und Wegerecht, Recht der freien Berufe	321	228	271	185	201
Polizei-, Ordnungs- und Wohnrecht	303	387	429	305	284
Ausländerrecht	126	105	113	115	133
Asylrecht	1 032	2 068	2 873	5 559	6 314
Raumordnung, Landesplanung, Bau-, Boden- und Städtebauförderungsrecht einschließlich Enteignung	306	296	294	253	217
Umweltrecht	150	139	265	161	160
Abgabenrecht	401	382	313	393	337
Vermögens- und SED-Rehabilitierungsrecht	85	102	107	104	93
Recht des öffentlichen Dienstes	480	1 160	4 575	775	345
Sozialrecht (ohne Sozialhilfe), Jugendschutzrecht, Kindergartenrecht, Kriegsfolgenrecht	460	662	693	634	1 246
übrige Sachgebiete	125	109	133	113	153
Unerledigte Verfahren am Jahresende	10 622	10 781	10 466	15 059	13 421
Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz					
Neuzugänge	3 842	4 185	3 384	3 850	3 289
Erledigte Verfahren	3 615	4 110	3 308	3 963	3 422
Unerledigte Verfahren am Jahresende	662	736	812	699	566
Sonstige Verfahren					
Kostensachen	72	109	68	98	99
Sonstige Anträge außerhalb eines bei Gericht anhängigen Verfahrens	22	9	18	10	12
Vollstreckungsverfahren	120	77	68	136	614

Noch: 17. Geschäftstätigkeit der Verwaltungsgerichte
und des Sächsischen Oberverwaltungsgerichtes

Verfahren ¹⁾	2014	2015	2016	2017	2018
Sächsisches Oberverwaltungsgericht					
Hauptverfahren					
Neuzugänge	35	24	29	28	31
Erledigte Verfahren	36	36	50	15	28
Unerledigte Verfahren am Jahresende	64	52	31	44	47
Berufungen mit Anträgen auf Zulassung, Beschwerden gegen Hauptsacheentscheidungen in Personalvertretungssachen					
Neuzugänge	593	675	906	1 351	1 580
Erledigte Verfahren	674	843	784	960	1 623
Unerledigte Verfahren am Jahresende	882	714	836	1 227	1 184
Beschwerden gegen Entscheidungen/Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz					
Neuzugänge	322	380	318	393	483
Erledigte Verfahren	364	398	299	374	480
Unerledigte Verfahren am Jahresende	86	68	87	106	109
Sonstige Beschwerden					
Beschwerden in PKH-Sachen	118	101	132	78	95
Beschwerden in sonstigen Verfahren	161	136	136	87	579

1) Neuzugänge und erledigte Verfahren ohne Abgaben innerhalb des Gerichts.

PKH = Prozesskostenhilfe

Datenquelle: Justizgeschäftsstatistiken

18. Geschäftstätigkeit des Sächsischen Finanzgerichtes

Verfahren ¹⁾	2014	2015	2016	2017	2018
Klagen					
Neuzugänge	1 429	1 477	1 754	1 547	1 556
Erledigte Verfahren	1 556	1 634	1 700	1 502	1 617
nach Sachgebieten ²⁾					
Gewinneinkünfte	162	202	181	179	178
Überschusseinkünfte	245	278	277	252	258
sonstige Steuern vom Einkommen einschließlich nichteinkunftsartspezifischer Streitpunkte	60	77	84	47	71
Körperschaftsteuer ohne Haftung für Steuern	78	77	111	57	66
objektbezogene Steuern	179	201	222	177	176
Verkehrssteuern	303	309	345	276	277
Verbrauchssteuern sowie Angelegenheiten, die der Gesetzgebung des Bundes unterliegen und durch Bundes- und Landesbehörden verwaltet werden	24	22	40	33	42
Kindergeld nach EStG, Prämien, Zulagen und sonstige Förderungsleistungen	462	459	426	426	571
Feststellung von Besteuerungsgrundlagen, Bewertung und Zerlegung	248	262	311	289	241
Steuern vom Vermögen, Haftung für Steuern sowie AO-/FGO-Sachen, sonstige Verfahren	254	236	279	228	197
Vollschätzfälle	37	38	32	28	22
Unerledigte Verfahren am Jahresende	1 769	1 612	1 666	1 711	1 650
Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz					
Neuzugänge	344	341	328	284	279
Erledigte Verfahren	365	343	360	315	267
Unerledigte Verfahren am Jahresende	156	154	122	91	103

1) Neuzugänge und erledigte Verfahren ohne Abgaben innerhalb des Gerichts.

2) Ein Verfahren kann mehreren Sachgebieten zugeordnet sein.

EStG = Einkommensteuergesetz

AO = Abgabenordnung

FGO = Finanzgerichtsordnung

Datenquelle: Justizgeschäftsstatistiken

19. Geschäftstätigkeit der gemeindlichen Schiedsstellen nach Art der Streitigkeiten sowie Landgerichtsbezirken

Merkmal	Sachsen	Landgerichtsbezirk				
		Chemnitz	Dresden	Görlitz	Leipzig	Zwickau
Schiedsstellen						
2014	315	87	61	74	53	40
2015	312	86	61	74	51	40
2016	310	86	61	73	50	40
2017	307	84	61	73	49	40
2018	304	83	61	72	48	40
Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten						
Anträge auf Schlichtungsverhandlung						
2014	437	107	94	102	91	43
2015	393	82	94	72	83	62
2016	364	75	79	69	88	53
2017	357	78	64	72	102	41
2018	366	86	73	68	99	40
und zwar 2018						
Fälle, in denen beide Parteien erschienen sind	272	65	49	47	77	34
Fälle, die durch Vergleich, Anerkenntnis und Verzicht erledigt wurden	238	58	52	47	63	18
Personen, gegen die Ordnungsgeld aufgrund des § 26 SächsSchiedsStG festgesetzt wurde	4	1	1	2	-	-
Strafsachen nach § 380 StPO/gemischte Streitigkeiten						
Anträge auf Sühneversuch						
2014	73	27	5	13	22	6
2015	51	21	4	6	17	3
2016	56	27	6	5	12	6
2017	58	29	2	8	15	4
2018	30	18	2	6	3	1
und zwar 2018						
Anträge in gemischten Streitigkeiten	15	5	2	4	3	1
Fälle, in denen beide Parteien erschienen sind	12	6	1	3	2	-
Fälle, in denen der Sühneversuch Erfolg hatte	8	6	-	2	-	-
Personen, gegen die Ordnungsgeld aufgrund des § 26, 37 SächsSchiedsStG festgesetzt wurde	3	3	-	-	-	-
Sonstige Inanspruchnahmen						
Tür- und Angelfälle						
2014	2 496	889	454	520	355	278
2015	2 556	955	438	496	407	260
2016	2 422	919	404	443	423	233
2017	2 310	943	380	380	337	270
2018	2 591	1 185	370	411	289	336

SächsSchiedsStG = Gesetz über die Schiedsstellen in den Gemeinden des Freistaates Sachsen

StPO = Strafprozessordnung

Datenquelle: Schiedsstellenstatistik

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

B VI Rechtspflege



Öffentliche Haushalte und Steuern

203 034 **Beschäftigte** bzw. gemessen in Vollzeitäquivalenten 185 219 Beschäftigte am 30. Juni 2018 im **Öffentlichen Dienst** des Freistaates Sachsen,

Durchschnittsalter 45,5 Jahre | 3,7 Milliarden Euro **Einnahmen aus Steuern** und steuerähnlichen Abgaben (brutto) bei den kommunalen Kernhaushalten 2018

eingenommen, rund 911 Euro je Einwohner/-in | **Schuldenstand** der kommunalen Kernhaushalte einschließlich ihrer Eigenbetriebe und Eigengesellschaften am

31. Dezember 2018 insgesamt 8,1 Milliarden Euro, 1 978 Euro kommunale Schulden je Einwohner/-in Sachsens | Rund 148 000 umsatzsteuerpflichtige **Unternehmen** in

Sachsen erzielten 2017 einen **Umsatzrekord** aus Lieferungen und Leistungen von 138,6 Milliarden Euro

IX.

Kapitel IX

Öffentliche Haushalte und Steuern

Seite

270 Vorbemerkungen

Tabellen

276 Beschäftigte im öffentlichen Dienst

282 Frauenförderung

284 Öffentliche Finanzen

Einnahmen/Einzahlungen und Ausgaben/Auszahlungen

Jahresabschlüsse der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen

Schuldenstand

292 Steuern

Umsatzsteuer

Gewerbesteuer

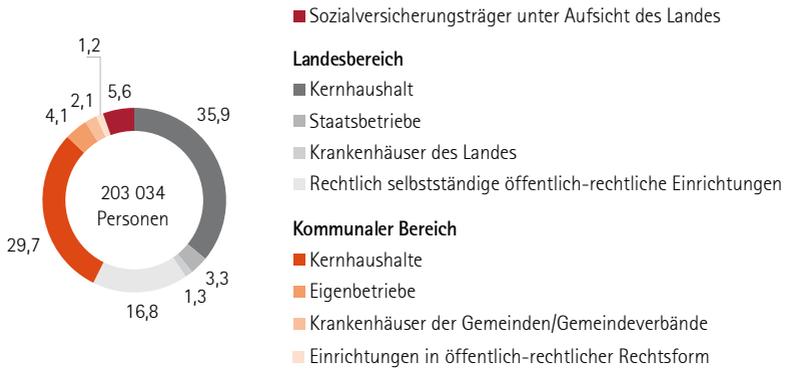
Körperschaftsteuer

Lohn- und Einkommensteuer

Personengesellschaften/Gemeinschaften

Erbschaft- und Schenkungsteuer

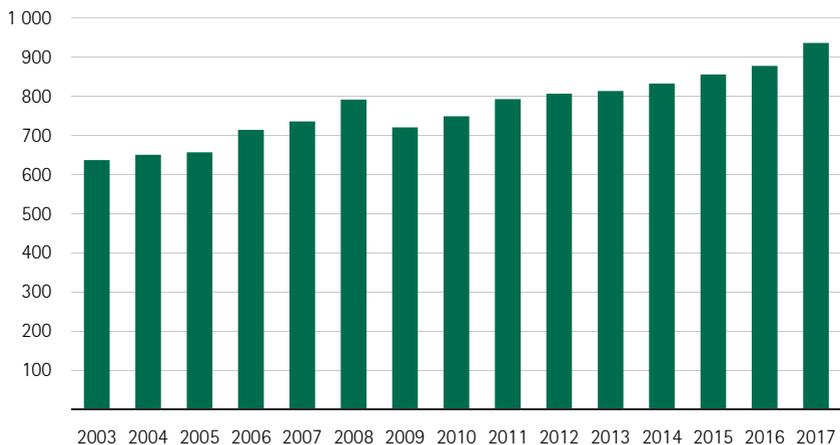
**Abb. 1 Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2018
nach Ebenen und Beschäftigungsbereichen
in Prozent**



Datenquelle: Personalstandstatistik

IX.

**Abb. 2 Durchschnittliche Lieferungen und Leistungen¹⁾ je Umsatzsteuerpflichtigen
in Tausend EUR**



1) Ohne Umsatzsteuer.

Datenquelle: Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen)

Die Finanz- und Personalstatistiken umfassen nach dem Finanz- und Personalstatistikgesetz unter anderem:

- die Statistik der Ausgaben und Einnahmen,
- die Statistik des Steueraufkommens, der Hebesätze und der Umlagen (Realsteuervergleich),
- die Statistik über die Schulden, Sicherheiten für Schulden und Finanzaktiva,
- die Statistik über das Personal im öffentlichen Dienst (Personalstandstatistik).

Als Landesstatistik werden die Daten der Sächsischen Frauenförderungsstatistik erhoben.

Mit der Einführung des Schalenkonzepts in den Finanz- und Personalstatistiken im Jahre 2011 wurde die Personalstandstatistik hinsichtlich der Aufteilung des Personals im öffentlichen Dienst auf die staatlichen Ebenen an die Konzepte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen angepasst, d. h. aufgeteilt auf die Ebenen:

- Landesbereich,
- Kommunalbereich und
- Sozialversicherungsträger.

Zum Landesbereich gehören der Kernhaushalt und die Sonderrechnungen (Staatsbetriebe und Landeskrankenhäuser) des Landes sowie rechtlich selbstständige öffentlich-rechtliche Einrichtungen unter Landesaufsicht (Anstalten, Körperschaften, Stiftungen des öffentlichen Rechts) ohne Sozialversicherungsträger. Zum kommunalen Bereich zählen die Kernhaushalte und Sonderrechnungen (Eigenbetriebe und kommunale Krankenhäuser) der Gemeinden/Gemeindeverbände sowie Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform unter kommunaler Aufsicht einschließlich der Zweckverbände. Die Sozialversicherungsträger beinhalten die Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung unter Aufsicht des Landes.

Zum Personal-Ist-Bestand im öffentlichen Dienst zählen alle Beschäftigten (Beamtinnen und Beamte einschließlich Richterinnen und Richter sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer), die jährlich am 30. Juni in einem unmittelbaren

Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis zu einer berichtspflichtigen Einrichtung stehen und in der Regel Gehalt oder Entgelt aus Haushaltsmitteln dieser Stelle beziehen oder aus Drittmitteln finanziert werden. Hierzu gehören neben den Dauerbeschäftigten auch die Beschäftigten in Ausbildung und die Beschäftigten mit Zeitvertrag einschließlich der Arbeitnehmer in einem öffentlich geförderten Arbeitsverhältnis. Darüber hinaus werden nachrichtlich ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte sowie geringfügig Beschäftigte, bei denen es sich um die einzige Erwerbsquelle handelt, gemeldet. Diese Beschäftigten gehören nicht zum Personal-Ist-Bestand der Personalstandstatistik.

Vollzeitäquivalente der Beschäftigten werden mit Hilfe des Arbeitszeitfaktors berechnet. Bei der Ermittlung werden berücksichtigt:

- Teilzeitbeschäftigte mit ihrem Anteil an der Arbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten,
- Beschäftigte in Altersteilzeit mit der Hälfte ihrer regulären Arbeitszeit während der Gesamtauflaufzeit der Altersteilzeit,
- Auszubildende gehen überwiegend als Vollzeitbeschäftigte ein.

Vollzeitbeschäftigte sind Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit die übliche volle Wochenarbeitsstundenzahl (bei Lehrkräften die entsprechende Anzahl von Wochenlehrstunden) beträgt.

Teilzeitbeschäftigte sind Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit weniger als die übliche volle Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten beträgt (einschließlich aller Altersteilzeitbeschäftigten unabhängig vom gewählten Modell).

Einstufung: Die Beschäftigten sind bei den einzelnen beamtenrechtlichen Besoldungsgruppen der Besoldungsordnungen entsprechend dem Sächsischen Besoldungsgesetz (SächsBesG) oder den tarifvertraglichen Entgeltgruppen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) bzw. des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst des Landes (TV-L) nachgewiesen, die für die Auszahlung der Besoldung bzw. Entgelte zum Zeitpunkt des Berichtsstichtags maßgeblich waren.

Die Sächsische Frauenförderungsstatistik gliedert den öffentlichen Dienst ab dem Berichtsjahr 2011 analog der Personalstandstatistik in die staatlichen Ebenen „Landesbereich“, „Kommunaler Bereich“ und „Sozialversicherungsträger“. Nach den gesetzlichen Bestimmungen erfassen die Einrichtungen in den einzelnen Bereichen des öffentlichen Dienstes jährlich den Personalstand am Stichtag 30. Juni bzw. Angaben zu Bewerbungs- und Stellenbesetzungsverfahren, beruflichem Aufstieg und Fortbildung im Zeitraum vom 1. Juli des Vorjahres bis zum 30. Juni des Erhebungsjahres. Im Unterschied zur Personalstandstatistik zählen hier auch ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte zum Personalstand. Kurzfristig und geringfügig Beschäftigte, Personen, die Freiwilligendienste ableisten oder „Arbeitsgelegenheiten mit Aufwandsentschädigung“ (Ein-Euro Jobs) wahrnehmen, Bezieher von Amtsgehalt sowie Beamte auf Zeit, bei denen die Verleihung des Amtes auf einer Wahl beruht, gehören nicht zum Personalstand der Sächsischen Frauenförderungsstatistik.

Gemäß den Funktionsangaben aller berichtspflichtigen Dienststellen werden die Beschäftigten nach folgenden drei Funktionsebenen allgemein gegliedert:

- Beschäftigte mit obersten Leitungsfunktionen (Behördenleiter/-in, stellvertretende/r Behördenleiter/-in, Abteilungsleiter/-in und vergleichbare Funktionen),
- Beschäftigte mit leitenden Funktionen (Referatsleiter/-in, Referent/-in mit Leitungsfunktion und vergleichbare Funktionen),
- Sonstige Beschäftigte - ohne Führungsfunktionen (Sachbearbeiter/-in, weitere(r) Mitarbeiter/-in und vergleichbare Funktionen).

Als Neubesetzung einer Stelle mit oder ohne Ausschreibungsverfahren gilt der Eintritt einer Person in ein Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis zu einer Dienststelle oder die Neuaufnahme einer Tätigkeit durch einen Beschäftigten aus derselben oder einer anderen Dienststelle. Rotationsmaßnahmen, andere Umsetzungen, Beförderungen und Ernennungen auf Lebenszeit sind keine Neubesetzungen von Stellen. Einstellungen von Saisonbeschäftigten,

Aushilfspersonal und Arbeitnehmern, deren Arbeitsverhältnisse öffentlich gefördert werden, sind hier ebenfalls nicht enthalten.

Der Realsteuervergleich der Gemeinden ist eine Sekundärstatistik. Datenbasis ist die vierteljährliche Kassenstatistik der Gemeinden. Das Ist-Aufkommen der Realsteuern umfasst Grundsteuer A, Grundsteuer B und die Gewerbesteuer. Es enthält den kassenmäßig zur Verfügung stehende Steuerbetrag, den die Gemeinden innerhalb eines Kalenderjahres vereinnahmt haben, unabhängig vom Zeitpunkt des Entstehens der Steuerschuld. Die auf die Steuermeßbeträge anzuwendenden regional verschiedenen hohen Hebesätze beeinflussen die Höhe des Ist-Aufkommens. Die Realsteueraufbringungskraft ergibt sich aus der Summe der Fiktiven Ist-Aufkommens der Grundsteuer A, Grundsteuer B und Gewerbesteuer. Die Realsteueraufbringungskraft gleicht die verschiedenen regionalen Realsteuerhebesätze aus, indem der gewogene Durchschnittsbesatz des jeweiligen Bundeslandes zugrunde gelegt wird. Vermindert um die Gewerbesteuerumlage und Hinzurechnung der Gemeindeanteile an der Einkommen- und der Umsatzsteuer ergibt sich die Steuer-einnahmekraft einer Kommune.

Die vierteljährliche Kassenstatistik weist die Einzahlungen und Auszahlungen der kommunalen Kernhaushalte nach. Seit 2008 erfolgte in den Kommunen die Umstellung vom kameralistischen auf das doppische Rechnungswesen. Seit 2015 wenden alle kommunalen Kernhaushalte das doppische Rechnungswesen an. Die Aussagekraft und Vergleichbarkeit der Ergebnisdaten ist weiterhin eingeschränkt. Die Zuordnung zu den Gemeindegrößenklassen basiert auf den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen am 30. Juni 2018.

Einzahlungen/Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sind die Summe aller Einzahlungen bzw. Auszahlungen (ohne haushalts-technische Verrechnungen), die im Rahmen des Verwaltungsvollzuges sowie des Betriebes von Einrichtungen und Anstalten meistens regelmäßig anfallen.

Einzahlungen/Auszahlungen aus Investitionstätigkeit sind die Summe aller Einzahlungen bzw. Auszahlungen, die eine Vermögensveränderung herbeiführen (z. B. Investitionszuwendungen einschließlich investiven Schlüsselzuweisungen für Instandsetzungen oder der Erwerb bzw. die Veräußerung von Vermögensgegenständen und Finanzanlagen sowie Auszahlungen für Baumaßnahmen).

Bereinigte Einzahlungen/Auszahlungen sind die Summe aller Einzahlungen bzw. Auszahlungen (ohne Finanzierungstätigkeit) abzüglich der Einzahlungen von gleicher Ebene, d. h. zwischen Gemeinden und Gemeindeverbänden. Durch Zahlungen von gleicher Ebene, d. h. bei Zahlungen zwischen den einzelnen öffentlichen Haushalten, ergeben sich bei der Zusammenfassung der Ergebnisse mehrerer Körperschaften oder Körperschaftsgruppen zu einer Darstellungsebene Doppelzählungen. Die finanzstatistische Bereinigung dieser Doppelzählungen kann dabei nicht bei einzelnen Einzahlungs- oder Auszahlungsarten, sondern nur global erfolgen, indem die darin enthaltenen Zahlungen zwischen den einzelnen Körperschaften oder Körperschaftsgruppen – in Höhe der Zahlungseingänge – als Gesamtbetrag sowohl von der Einzahlungssumme als auch von der Auszahlungssumme abgesetzt werden. In der vierteljährlichen Kassenstatistik der kommunalen Kernhaushalte werden zunächst alle Einzahlungen aus Steuern und ähnlichen Abgaben sowie aus den Gemeindeanteilen an Gemeinschaftssteuern einzeln brutto erfasst. Die Gewerbesteuerumlage der Gemeinden an Bund und Land wird unter den Auszahlungen nachgewiesen. Steuern bzw. Gewerbesteuer brutto abzüglich der Gewerbesteuerumlage ergeben die Steuern bzw. Gewerbesteuer netto.

Gemäß dem Sächsischen Kulturraumgesetz (SächsKRG) wurden acht Kulturräume zur **Erhaltung und Förderung kultureller Einrichtungen und Maßnahmen** gebildet. Es bestehen fünf ländliche Kulturräume als Zweckverbände, deren Mitglieder die Landkreise sind. Daneben existieren als urbane Kulturräume die drei Kreisfreien Städte Chemnitz, Dresden und Leipzig. Die **Kulturpflege** ist als Pflichtaufgabe der Gemeinden und Landkreise im Freistaat Sachsen gesetzlich geregelt. Über einen staatlichen Kulturlastenausgleich und eine von den Gemeinden in den ländlichen Kulturräumen

aufgebrachte Kulturumlage wird eine solidarische Finanzierung der Kulturangebote zwischen den Gemeinden und dem Freistaat Sachsen garantiert.

Die jährliche Statistik über die **Schulden** der öffentlichen Haushalte und der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen erfasst alle in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember eines Berichtsjahres bzw. Wirtschaftsjahres neu aufgenommenen Schulden und die im gleichen Zeitraum zurückgezahlten Schuldbeträge. Berichtspflicht besteht für die öffentlichen Kernhaushalte und die öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, für die Sonderrechnungen geführt oder die in rechtlich selbstständiger Form betrieben werden, wenn die öffentliche Hand mit mehr als 50 Prozent am Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist. Die öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen werden nach ihrer Zugehörigkeit zum Staatssektor und Nicht-Staatssektor unterschieden. Die Abgrenzung des Staatssektors richtet sich nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG). Der Schuldenstand enthält ab dem Berichtsjahr 2013 die Schuldarten Kassenkredite, Wertpapierschulden, Schulden aus Krediten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kreditähnliche Rechtsgeschäfte.

Kassenkredite sind kurzfristige Verbindlichkeiten und dienen der Liquiditätssicherung, hierunter fallen auch alle im Rahmen von Cash-Pooling/ Einheitskassen erhaltenen Zahlungen.

Wertpapierschulden gliedern sich in Geldmarktpapiere und Kapitalmarktpapiere. Während letztere vor allem auf mittel- und langfristige Laufzeiten orientiert sind, sind Geldmarktpapiere auf eine kurzfristige Laufzeit, die in der Regel bis zu einem Jahr beträgt, ausgerichtet.

Kredite sind von Gläubigern an Schuldner gewährte finanzielle Mittel. Dem Schuldner wird der Kredit entweder direkt oder unter Zwischenschaltung eines Vermittlers bewilligt. Der Kredit muss dem Gläubiger bei Fälligkeit vom Schuldner vereinbarungsgemäß zurückgezahlt werden.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entstehen durch einen zeitlichen Abstand zwischen

einer Warenlieferung bzw. Dienstleistungserbringung und der hierfür erforderlichen Zahlung. Nicht dazu zählen Löhne und Gehälter, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und ÖPP-Projekte.

Kreditähnliche Rechtsgeschäfte sind sonstige Zahlungsverpflichtungen, die von den Rechtsaufsichtsbehörden genehmigt werden müssen, wenn sie wirtschaftlich mit einer Kreditaufnahme vergleichbar sind. Statistisch erfasst werden drei Arten: Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden, Restkaufgelder im Zusammenhang mit Grundstücksgeschäften und Finanzierungsleasing.

Die Regionaltabelle über den Schuldenstand der kommunalen Kernhaushalte und ihrer Eigenbetriebe und Eigengesellschaften berücksichtigt bei den Eigengesellschaften nur jene Unternehmen, an denen die Kommune zu 100 Prozent am Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist. Nur von diesen Unternehmen ist der Schuldenstand direkt der jeweiligen Kommune und damit dem Kreisgebiet zuordenbar.

Berichtspflichtig zur jährlichen Statistik über die Jahresabschlüsse der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen sind o. g. Organisationen, für die Sonderrechnungen geführt oder Unternehmen, die in rechtlich selbstständiger Form betrieben werden und bei denen eine Beteiligung der öffentlichen Hand von mehr als 50 Prozent am Nennkapital oder Stimmrecht besteht. Der Erhebungsinhalt dieser Statistik entspricht hinsichtlich der Posten des Jahresabschlusses und der Behandlung der Jahresergebnisse den Vorschriften über die Gliederung des Jahresabschlusses von großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches und gelten auf Grund des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung auch für den Jahresabschluss der Eigenbetriebe. Nach den gesetzlichen Bestimmungen werden von den öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen folgende Angaben erfasst:

- Daten der Bilanz,
- Daten der Gewinn- und Verlustrechnung,
- Daten des Anlagenachweises,
- Behandlung des Jahresergebnisses.

Die **Steuerstatistiken** sind Erhebungen über die Steuerbemessungsgrundlagen und finden als Sekundärstatistiken statt. Datengrundlage sind die in den Besteuerungsverfahren bei den Finanzämtern festgestellten Angaben. Alle Steuerstatistiken werden jährlich durchgeführt.

Die **Umsatzsteuerstatistik** weist die Umsätze (Lieferungen und Leistungen sowie innergemeinschaftliche Erwerbe) umsatzsteuerpflichtiger Unternehmen anhand der Umsatzsteuer-Vorauszahlungen nach. Die Umsatzsteuerstatistik erfasst Unternehmen, die im Statistikjahr vierteljährlich oder monatlich Umsatzsteuervoranmeldungen bei dem für sie örtlich zuständigen Finanzamt abgeben haben. Das sind Unternehmen mit Hauptsitz in Sachsen, deren jährliche Umsätze aus Lieferungen und Leistungen nicht unter 17 500 Euro liegen und die nicht aus anderweitigen Gründen befreit sind, unterjährig Umsatzsteuervoranmeldungen einzureichen und Vorauszahlungen an das Finanzamt zu leisten.

Die **Körperschaftsteuer** ist eine Steuer auf das Einkommen juristischer Personen. Die Körperschaftsteuerstatistik erfasst sämtliche Einkünfte der zur Körperschaftsteuer veranlagten Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen im Freistaat Sachsen sowohl mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte (Gewinnfälle) als auch mit negativem Gesamtbetrag der Einkünfte (Verlustfälle). Einkünfte sind Gewinne bzw. Verluste der Körperschaften aus den einzelnen Einkunftsarten. Die Summe der Einkünfte wird nach steuerrechtlichen Vorschriften korrigiert, z. B. gemindert um abziehbare Spenden und Beiträge, Einkommen von Organgesellschaften werden hinzugerechnet. Der ermittelte Gesamtbetrag der Einkünfte abzüglich berücksichtigungsfähiger Verluste ist das körperschaftsteuerliche Einkommen. Nach Anrechnung der Freibeträge für bestimmte Körperschaften ergibt sich das zu versteuernde Einkommen, welches bis 2007 einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 25 Prozent, danach von 15 Prozent unterworfen wurde.

Die **Personengesellschaft/Gemeinschaft** als ein Zusammenschluss mehrerer natürlicher und/oder juristischer Personen unterliegt mit ihren gemeinsamen Einkünften auf Grund des Individualbesteuerungsprinzips nicht der Einkommensteuer. Deshalb werden für Personengesellschaften (z. B. Offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft, Gesellschaft des bürgerlichen Rechts) und Gemeinschaften (z. B. Erben-/ Grundstücksgemeinschaft) die insgesamt erwirtschafteten Einkünfte gesondert und einheitlich festgestellt. Die Anteile der einzelnen Beteiligten der Personenvereinigung spiegeln sich im Einkommensteuerbescheid der jeweiligen Einzelveranlagung wider.

Der **Gewerbesteuerstatistik** unterliegt jedes gewerbliche Unternehmen im Inland. Die Gewerbesteuer wird in einem zweistufigen Verfahren festgesetzt. Zunächst ermitteln die Finanzämter anhand des Gewerbeertrages den Steuermessbetrag und setzen diesen im Gewerbesteuermessbescheid fest. Die Höhe der Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Steuermessbetrag multipliziert mit einem Prozentsatz (Hebesatz), der von der hebeberechtigten Gemeinde bestimmt wird. Die Gewerbesteuerstatistik erhebt nicht die Gewerbesteuer, sondern die Besteuerungsgrundlagen. Besteuerungsgrundlage ist der Gewerbeertrag, d. h. der nach den Vorschriften des Einkommen- oder Körperschaftsteuergesetzes zu ermittelnde Gewinn aus dem Gewerbebetrieb vermehrt und vermindert um bestimmte Beträge (Hinzurechnungen und Kürzungen). Der maßgebende Gewerbeertrag wird um die noch nicht ausgeglichenen Gewerbeverluste der vorangegangenen Erhebungszeiträume gekürzt. Anschließend wird der so ermittelte vorläufige Gewerbeertrag auf volle 100 Euro abgerundet und ggf. um einen Freibetrag vermindert. Nach Anwendung der Steuermesszahl auf den bereinigten Gewerbeertrag ergibt sich der Steuermessbetrag.

Die **Lohn- und Einkommensteuerstatistik** erfasst alle natürlichen Personen mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt im Inland (unbeschränkt Steuerpflichtige), ohne Pauschalbesteuerte, mit

Angaben zu deren Einkünften, Einkommen, Einkommensteuer und Steuervergünstigungen. Zusammen veranlagte Personen werden als ein Steuerpflichtiger nachgewiesen. Einkünfte sind der Gewinn bzw. der Überschuss der Einnahmen über die Werbungskosten. Die Summe der Einkünfte unter Berücksichtigung von Abzugsbeträgen (= Gesamtbetrag der Einkünfte), nach Abzug der Sonderausgaben und außergewöhnlichen Belastungen (= Einkommen) und anderer Freibeträge ist das zu versteuernde Einkommen. Dieses bildet die Bemessungsgrundlage für die festzusetzende Einkommensteuer. Auf diese werden die bereits einbehaltene Lohnsteuer, die Kapitalertragsteuer und andere geleistete Vorauszahlungen angerechnet und somit die verbleibende Einkommensteuer ermittelt. Bei Steuerpflichtigen ohne maschinelle Einkommensteuerveranlagung entspricht die festzusetzende Einkommensteuer der anzurechnenden Lohnsteuer.

Die Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik bildet Vermögensübergänge aus Erbschaften und Schenkungen ab, für die ein Steuerbescheid ergangen ist. Aufgrund hoher Freibeträge wird nur ein kleiner Teil der Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen zur Steuer herangezogen. Vermögensübertragungen durch den Tod des Erblassers unterliegen der Erbschaftsteuer, unentgeltliche Vermögensübertragungen unter Lebenden der Schenkungsteuer. Je nach Nähe des Erben zum Erblasser bzw. des Beschenkten zum Schenker werden drei Steuerklassen gebildet. Erwerbe von Todes wegen oder Schenkungen werden meist zeitlich erheblich nach dem Steuerentstehungszeitpunkt veranlagt. Somit sind in den Ergebnissen Vermögensübergänge enthalten, die mehrere Jahre zurückliegen, bei denen die Steuer aber erst im Berichtsjahr festgesetzt wurde.

1. Beschäftigte im öffentlichen Dienst nach Beschäftigungsbereichen

Beschäftigungsbereich	2014	2015	2016	2017	2018
Insgesamt	199 896	197 360	197 557	199 629	203 034
Landesbereich	114 033	112 234	112 351	113 809	116 440
Land	80 575	79 573	79 357	80 548	82 284
Rechtlich selbstständige öffentl.- rechtliche Einrichtungen	33 458	32 661	32 994	33 261	34 156
Kommunaler Bereich	74 134	73 531	73 828	74 452	75 307
Gemeinden/Gemeindeverbände	71 677	70 997	71 323	71 933	72 797
Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	2 457	2 534	2 505	2 519	2 510
darunter Zweckverbände	2 457	2 418	2 389	2 402	2 366
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	11 729	11 595	11 378	11 368	11 287

Beschäftigte jeweils am 30. Juni des Jahres einschließlich Beschäftigte in Ausbildung.
Datenquelle: Personalstandstatistik

2. Beschäftigte im öffentlichen Dienst nach Umfang und Art des Beschäftigungsverhältnisses

Merkmal	Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		
	ins- gesamt	Beamte/ Beamtinnen Richter/-innen	Arbeit- nehmer/ -innen	ins- gesamt	Beamte/ Beamtinnen Richter/-innen	Arbeit- nehmer/ -innen
2014	130 926	28 960	101 966	68 970	5 144	63 826
2015	129 572	28 614	100 958	67 788	5 122	62 666
2016	129 942	28 386	101 556	67 615	5 157	62 458
2017	129 371	28 196	101 175	70 258	5 347	64 911
2018	130 661	28 279	102 382	72 373	5 567	66 806
2018 nach Beschäftigungsbereichen						
Landesbereich	82 044	24 830	57 214	34 396	5 002	29 394
Land	60 795	23 043	37 752	21 489	4 946	16 543
Rechtlich selbstständige öffentl.- rechtliche Einrichtungen	21 249	1 787	19 462	12 907	56	12 851
Kommunaler Bereich	41 804	3 257	38 547	33 503	435	33 068
Gemeinden/Gemeindeverbände	39 821	3 221	36 600	32 976	424	32 552
Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	1 983	36	1 947	527	11	516
darunter Zweckverbände	1 882	5	1 877	484	-	484
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	6 813	192	6 621	4 474	130	4 344

1) Einschließlich Beschäftigte in Altersteilzeit.
Beschäftigte jeweils am 30. Juni des Jahres einschließlich Beschäftigte in Ausbildung.
Datenquelle: Personalstandstatistik

3. Vollzeitäquivalent der Beschäftigten im öffentlichen Dienst nach Beschäftigungsbereichen

Beschäftigungsbereich	2014	2015	2016	2017	2018
Insgesamt	180 639	179 367	180 445	182 160	185 219
Landesbereich	103 930	102 770	103 242	104 505	106 881
Land	75 422	74 772	74 959	76 011	77 597
Rechtlich selbstständige öffentl.-rechtliche Einrichtungen	28 508	27 998	28 283	28 495	29 284
Kommunaler Bereich	66 277	66 229	66 875	67 355	68 025
Gemeinden/Gemeindeverbände	63 989	63 852	64 510	64 966	65 630
Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform	2 288	2 376	2 365	2 389	2 395
darunter Zweckverbände	2 288	2 270	2 259	2 281	2 261
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	10 432	10 368	10 328	10 299	10 313

Beschäftigte jeweils am 30. Juni des Jahres einschließlich Beschäftigte in Ausbildung.
Datenquelle: Personalstandstatistik

4. Vollzeitäquivalent der Beschäftigten im öffentlichen Dienst nach Art und Dauer des Beschäftigungsverhältnisses

Merkmal	Beamte/Beamtinnen, Richter/-innen			Arbeitnehmer/-innen		
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
		mit Zeitvertrag	in Ausbildung		mit Zeitvertrag ¹⁾	in Ausbildung
2014	32 808	444	1 247	147 831	20 452	5 585
2015	32 521	450	1 197	146 846	18 735	5 442
2016	32 403	453	1 325	148 042	19 271	5 146
2017	32 419	454	1 550	149 741	19 387	5 287
2018	32 708	457	1 807	152 511	19 145	5 875
2018 nach Beschäftigungsbereichen						
Landesbereich	28 796	68	1 724	78 084	14 323	3 575
Land	26 972	-	1 724	50 624	2 932	2 488
Rechtlich selbstständige öffentl.-rechtliche Einrichtungen	1 824	68	-	27 460	11 391	1 087
Kommunaler Bereich	3 616	389	83	64 409	4 277	1 771
Gemeinden/Gemeindeverbände	3 571	388	83	62 059	4 194	1 711
Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform	45	1	-	2 350	83	60
darunter Zweckverbände	5	-	-	2 256	82	57
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	296	-	-	10 018	544	529

1) Einschließlich Arbeitnehmer/-innen in einem öffentlich geförderten Arbeitsverhältnis.
Beschäftigte jeweils am 30. Juni des Jahres einschließlich Beschäftigte in Ausbildung.
Datenquelle: Personalstandstatistik

5. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2018 nach zusammengefassten Einstufungen, Ebenen und Art des Beschäftigungsverhältnisses

Zusammengefasste Einstufungen	Insgesamt				Darunter Frauen			
	insgesamt	Landesbereich	kommunaler Bereich	Sozialversicherung	zusammen	Landesbereich	kommunaler Bereich	Sozialversicherung
Insgesamt	203 034	116 440	75 307	11 287	130 542	70 648	50 600	9 294
darunter in Ausbildung	7 699	5 308	1 862	529	4 596	3 045	1 171	380
Beamte/Beamtinnen, Richter/-innen								
Laufbahngruppe 2	18 521	16 402	1 797	322	8 285	7 345	739	201
B11 bis A13, R, W, C	8 173	7 299	833	41	3 110	2 854	242	14
A12 – A9	9 739	8 503	955	281	4 904	4 220	497	187
in Ausbildung	609	600	9	-	271	271	-	-
Laufbahngruppe 1	15 325	13 430	1 895	-	6 190	5 826	364	-
A9 – A6	13 878	12 057	1 821	-	5 809	5 448	361	-
A5 – A3	249	249	-	-	54	54	-	-
in Ausbildung	1 198	1 124	74	-	327	324	3	-
Zusammen	33 846	29 832	3 692	322	14 475	13 171	1 103	201
Arbeitnehmer/-innen								
E15Ü – E13 ¹⁾	36 859	34 001	2 549	309	22 176	20 631	1 367	178
E12 – E9 ²⁾	47 288	24 897	16 356	6 035	34 122	17 965	11 331	4 826
E9a – E5 ³⁾	64 732	18 798	41 916	4 018	48 839	13 463	31 699	3 677
E4 – E1	9 222	2 690	6 492	40	4 330	1 515	2 791	24
Sonstige ⁴⁾	5 195	2 638	2 523	34	2 602	1 453	1 141	8
In Ausbildung	5 892	3 584	1 779	529	3 998	2 450	1 168	380
Zusammen	169 188	86 608	71 615	10 965	116 067	57 477	49 497	9 093

1) Einschließlich außertariflicher Arbeitnehmer.

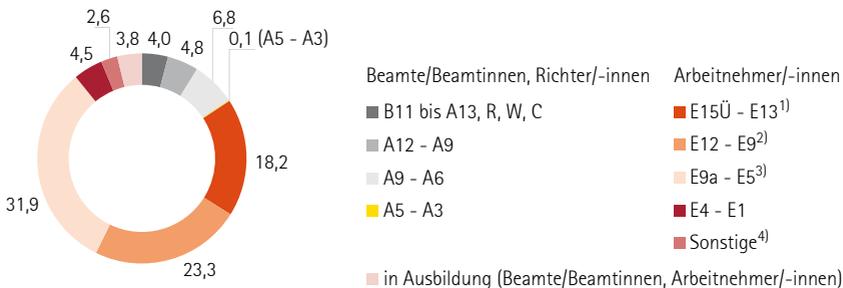
2) Einschließlich E9b u. E9c der Entgeltverordnung TVöD-VKA und S11b bis S13, S13Ü, S14 der Entgeltverordnung TVöD-SuE.

3) Einschließlich S9 bis S11a der Entgeltverordnung TVöD-SuE.

4) Beinhaltet Tarifverträge, die nicht dem TVöD/TV-L zugeordnet wurden, Arbeitnehmer in einzelvertraglichen Beschäftigungsverhältnissen und Dienstordnungsangestellte der Sozialversicherungsträger.

Datenquelle: Personalstandstatistik

Abb. 3 Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2018 nach zusammengefassten Einstufungen in Prozent



Erläuterungen zu den Fußnoten: siehe Tabelle über der Abbildung.

Datenquelle: Personalstandstatistik

6. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2018 nach Dienst-/Arbeitsorten, Art des Beschäftigungsverhältnisses und Ebenen

Dienst-/Arbeitsort ¹⁾	Insgesamt	Beamte/Beamtinnen, Richter/-innen		Arbeitnehmer/-innen	
		zusammen	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen
Landesbereich²⁾					
Sachsen	116 398	29 810	13 162	86 588	57 466
Chemnitz, Stadt	10 242	3 591	1 624	6 651	4 079
Erzgebirgskreis	4 609	1 451	632	3 158	2 139
Mittelsachsen	6 233	1 230	594	5 003	3 064
Vogtlandkreis	3 601	806	387	2 795	1 986
Zwickau	5 150	1 686	783	3 464	2 434
Dresden, Stadt	36 537	8 543	3 633	27 994	17 369
Bautzen	6 269	1 574	779	4 695	3 353
Görlitz	5 646	1 870	759	3 776	2 689
Meißen	3 942	944	461	2 998	2 217
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	3 766	888	425	2 878	1 930
Leipzig, Stadt	23 584	5 518	2 254	18 066	12 374
Leipzig	3 270	916	461	2 354	1 775
Nordsachsen	3 549	793	370	2 756	2 057
Kommunaler Bereich³⁾					
Sachsen	75 307	3 692	1 103	71 615	49 497
Chemnitz, Stadt	4 867	412	87	4 455	3 047
Erzgebirgskreis	5 617	189	75	5 428	3 740
Mittelsachsen	5 055	139	51	4 916	3 280
Vogtlandkreis	4 617	74	23	4 543	3 153
Zwickau	4 935	294	85	4 641	3 189
Dresden, Stadt	13 863	1 069	339	12 794	9 273
Bautzen	5 162	239	79	4 923	3 395
Görlitz	4 577	159	46	4 418	3 050
Meißen	3 971	119	49	3 852	2 746
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	3 584	110	39	3 474	2 464
Leipzig, Stadt	11 316	695	144	10 621	6 726
Leipzig	4 298	102	46	4 196	3 043
Nordsachsen	3 445	91	40	3 354	2 391

1) Kreisfreie Städte und Kreisgebiete.

2) Kernhaushalt und Sonderrechnungen des Landes sowie rechtlich selbstständige öffentlich-rechtliche Einrichtungen unter Landesaufsicht ohne Sozialversicherungsträger. Einschließlich Beschäftigte in Ausbildung, aber ohne Beschäftigte mit DO/AO außerhalb Sachsens.

3) Kernhaushalte (einschl. Kommunalen Sozialverband Sachsen) und Sonderrechnungen der Gemeinden/Gv. sowie kommunale Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform einschl. Zweckverbände. Einschließlich Beschäftigte in Ausbildung.

Datenquelle: Personalstandstatistik

7. Durchschnittsalter der Beschäftigten im öffentlichen Dienst nach Geschlecht

Merkmal	Insgesamt	Männlich	Weiblich
2014	45,8	45,1	46,1
2015	45,9	45,2	46,3
2016	45,7	45,0	46,1
2017	45,6	44,8	46,1
2018	45,5	44,6	45,9
2018 nach Ebenen			
Landesbereich	45,0	44,0	45,6
Kommunaler Bereich	46,1	45,9	46,2
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	46,1	42,8	46,8
2018 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses			
Beamte und Richter	46,2	46,1	46,3
Arbeitnehmer	45,3	44,1	45,9

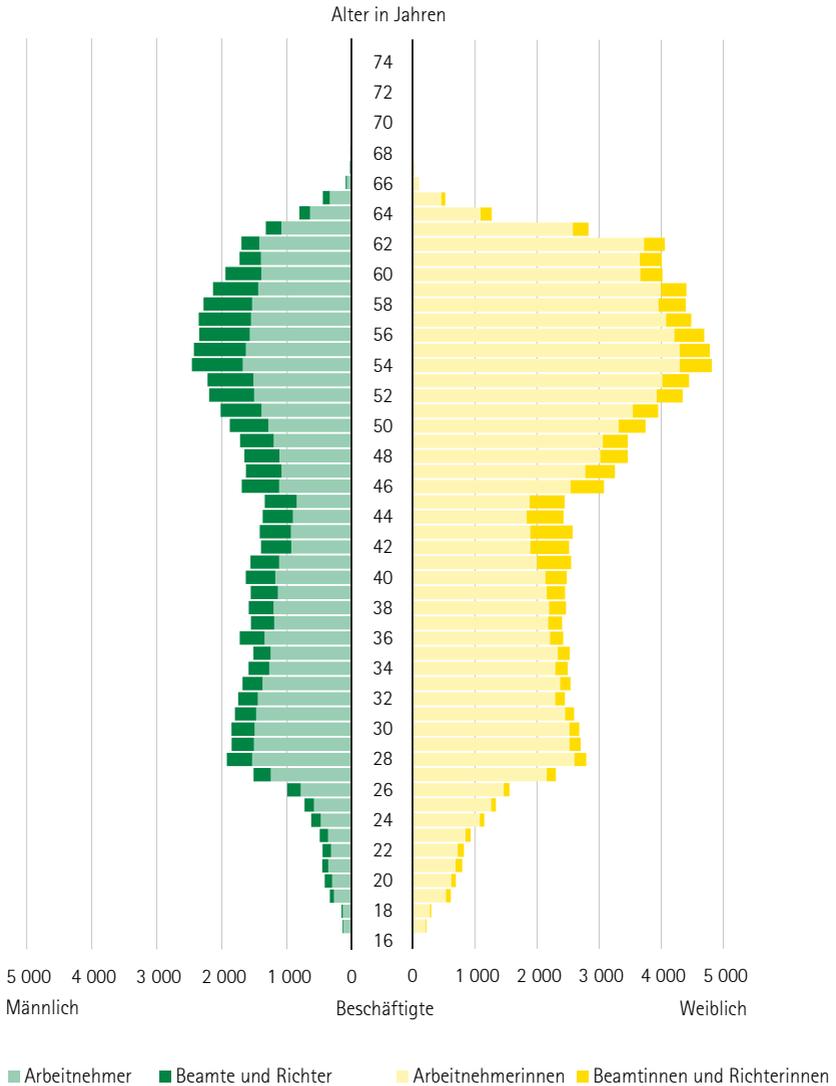
Beschäftigte jeweils am 30. Juni des Jahres einschließlich Beschäftigte in Ausbildung.
Datenquelle: Personalstandstatistik

8. Beschäftigte im öffentlichen Dienst nach Altersgruppen

Jahr	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 65	65 und mehr
2009	200 513	9 720	27 959	46 847	68 645	33 712	13 319	311
2010	199 171	9 644	28 274	44 071	67 975	34 108	14 815	284
2011	198 235	9 501	28 753	41 446	67 404	33 968	16 918	245
2012	199 702	9 338	31 126	40 311	66 875	33 652	17 984	416
2013	199 340	8 935	32 550	38 853	65 677	32 731	20 146	448
2014	199 896	8 582	34 074	38 001	64 003	32 534	22 096	606
2015	197 360	7 511	34 735	37 057	62 139	32 228	22 894	796
2016	197 557	7 256	36 601	37 150	60 515	32 578	22 581	876
2017	199 629	7 859	37 809	37 816	58 488	33 204	23 394	1 059
2018	203 034	8 632	39 128	40 120	55 800	34 308	23 687	1 359
Anteil in %								
2009	100	4,8	13,9	23,4	34,2	16,8	6,6	0,2
2010	100	4,8	14,2	22,1	34,1	17,1	7,4	0,1
2011	100	4,8	14,5	20,9	34,0	17,1	8,5	0,1
2012	100	4,7	15,6	20,2	33,5	16,9	9,0	0,2
2013	100	4,5	16,3	19,5	32,9	16,4	10,1	0,2
2014	100	4,3	17,0	19,0	32,0	16,3	11,1	0,3
2015	100	3,8	17,6	18,8	31,5	16,3	11,6	0,4
2016	100	3,7	18,5	18,8	30,6	16,5	11,4	0,4
2017	100	3,9	18,9	18,9	29,3	16,6	11,7	0,5
2018	100	4,3	19,3	19,8	27,5	16,9	11,7	0,7

Beschäftigte jeweils am 30. Juni des Jahres einschließlich Beschäftigte in Ausbildung.
Datenquelle: Personalstandstatistik

Abb. 4 Altersaufbau der Beschäftigten im öffentlichen Dienst
am 30. Juni 2018 nach Geschlecht und Art des Beschäftigungsverhältnisses



IX.

Datenquelle: Personalstandstatistik

9. Frauenanteil der Beschäftigten im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2018 nach Funktionsebenen, Ebenen und Bereichen

Merkmal	Ins- gesamt ¹⁾	Beschäftigte mit ...		Sonstige Beschäftigte
		obersten Leitungs- funktionen	leitenden Funktionen	
Beschäftigte insgesamt	203 049	5 265	48 965	148 819
Ebene				
Landesbereich	118 996	4 681	40 878	73 437
Kommunaler Bereich	73 286	523	7 038	65 725
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	10 767	61	1 049	9 657
Frauenanteil in %				
Insgesamt	<i>64,8</i>	<i>46,3</i>	<i>66,1</i>	<i>65,1</i>
Landesbereich	<i>61,5</i>	<i>47,3</i>	<i>66,9</i>	<i>59,4</i>
Kommunaler Bereich	<i>67,6</i>	<i>39,0</i>	<i>61,1</i>	<i>68,5</i>
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	<i>82,9</i>	<i>32,8</i>	<i>68,7</i>	<i>84,7</i>
Bereich				
Allgemeine Behörden	24 239	467	2 504	21 268
Krankenhäuser	19 211	1 050	1 546	16 615
Schulen ²⁾	31 513	2 081	28 597	835
Hochschulen ³⁾	18 751	762	3 888	14 101
Gerichte	4 659	82	1 820	2 757
Staatsanwaltschaften	1 004	9	405	590
Justizvollzugsanstalten	1 759	20	168	1 571
Landkreise/Gemeinden (10 000 und mehr Einwohner)	44 675	33	4 278	40 364
Gemeinden/Gv. (unter 10 000 Einwohner)	13 285	-	1 443	11 842
Eigenbetriebe/Zweckverbände	10 517	204	907	9 406
Polizei	13 494	94	1 668	11 732
Sparkassen	8 218	360	549	7 309
Sonst. öffentl.-rechtl. Einrichtungen/Sozialversicherung	11 724	103	1 192	10 429
Frauenanteil in %				
Allgemeine Behörden	<i>61,9</i>	<i>29,8</i>	<i>45,1</i>	<i>64,6</i>
Krankenhäuser	<i>72,1</i>	<i>35,0</i>	<i>64,0</i>	<i>75,2</i>
Schulen ²⁾	<i>77,6</i>	<i>69,0</i>	<i>78,0</i>	<i>84,0</i>
Hochschulen ³⁾	<i>43,5</i>	<i>21,8</i>	<i>29,4</i>	<i>48,5</i>
Gerichte	<i>71,6</i>	<i>28,0</i>	<i>63,7</i>	<i>78,1</i>
Staatsanwaltschaften	<i>70,8</i>	<i>22,2</i>	<i>50,1</i>	<i>85,8</i>
Justizvollzugsanstalten	<i>35,0</i>	<i>35,0</i>	<i>41,7</i>	<i>34,2</i>
Landkreise/Gemeinden (10 000 und mehr Einwohner)	<i>67,0</i>	<i>42,4</i>	<i>57,8</i>	<i>68,0</i>
Gemeinden/Gv. (unter 10 000 Einwohner)	<i>74,9</i>	-	<i>70,5</i>	<i>75,5</i>
Eigenbetriebe/Zweckverbände	<i>57,9</i>	<i>43,1</i>	<i>60,4</i>	<i>57,9</i>
Polizei	<i>29,8</i>	<i>13,8</i>	<i>12,2</i>	<i>32,4</i>
Sparkassen	<i>73,2</i>	<i>42,2</i>	<i>59,4</i>	<i>75,8</i>
Sonst. öffentl.-rechtl. Einrichtungen/Sozialversicherung	<i>81,0</i>	<i>32,0</i>	<i>66,2</i>	<i>83,2</i>

1) Außer Beschäftigte in Ausbildung und ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte.

2) Beschäftigte mit leitenden Funktionen einschließlich Lehrern.

3) Ohne Hochschulkliniken (Medizin, Fakultäten der Universitäten Dresden und Leipzig), diese sind im Bereich "Krankenhäuser" enthalten.

Datenquelle: Sächsische Frauenförderungsstatistik

10. Frauenanteil an der Stellenneubesetzung im öffentlichen Dienst nach Funktionsebenen

Merkmal	Neubesetzung von Stellen insgesamt	Mit Beschäftigten in ...		Mit sonstigen Beschäftigten
		obersten Leitungs- funktionen	leitenden Funktionen	
Insgesamt				
1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014	12 673	256	2 489	9 928
1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015	13 356	153	3 301	9 902
1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016	14 267	209	3 239	10 819
1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017	16 162	225	4 130	11 807
1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018	17 910	323	4 017	13 570
Frauenanteil in %				
1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014	61,0	55,5	60,3	61,3
1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015	61,3	48,4	60,9	61,6
1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016	60,9	45,5	58,7	61,9
1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017	60,1	48,4	59,3	60,5
1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018	61,2	63,8	59,4	61,7
1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018 nach Bereichen				
Allgemeine Behörden	2 423	21	206	2 196
Krankenhäuser	1 442	29	70	1 343
Schulen ¹⁾	2 746	202	2 477	67
Hochschulen ²⁾	3 173	32	589	2 552
Gerichte	243	8	72	163
Staatsanwaltschaften	67	2	26	39
Justizvollzugsanstalten	86	-	4	82
Landkreise/Gemeinden (10 000 und mehr Einwohner)	4 433	1	297	4 135
Gemeinden/Gv. (unter 10 000 Einwohner)	696	-	79	617
Eigenbetriebe/Zweckverbände	906	3	56	847
Polizei	478	5	55	418
Sparkassen	620	15	60	545
Sonst. öffentl.-rechtl. Einrichtungen/Sozialversicherung	597	5	26	566
1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018 Frauenanteil in %				
Allgemeine Behörden	60,3	19,0	55,3	61,2
Krankenhäuser	68,7	27,6	47,1	70,7
Schulen ¹⁾	67,8	80,7	66,7	70,1
Hochschulen ²⁾	43,6	31,3	34,6	45,8
Gerichte	71,2	12,5	65,3	76,7
Staatsanwaltschaften	71,6	50,0	65,4	76,9
Justizvollzugsanstalten	50,0	-	25,0	51,2
Landkreise/Gemeinden (10 000 und mehr Einwohner)	63,7	100	55,2	64,3
Gemeinden/Gv. (unter 10 000 Einwohner)	77,4	-	74,7	77,8
Eigenbetriebe/Zweckverbände	66,0	100	67,9	65,8
Polizei	34,9	40,0	16,4	37,3
Sparkassen	65,3	60,0	58,3	66,2
Sonst. öffentl.-rechtl. Einrichtungen/Sozialversicherung	78,4	80,0	50,0	79,7

1) Neubesetzungen in leitenden Funktionen einschließlich Lehrern.

2) Ohne Hochschulkliniken (Medizin, Fakultäten der Universitäten Dresden und Leipzig), diese sind im Bereich "Krankenhäuser" enthalten.

Datenquelle: Sächsische Frauenförderungsstatistik

11. Aufteilung der Einnahmen aus gemeinschaftlichen Steuern und Einnahmen aus Ländersteuern

Steuerart	2014	2015	2016	2017	2018
	Mill. EUR				
Gemeinschaftliche Steuern					
Lohnsteuer	5 003	5 379	5 660	5 945	6 340
Lohnsteuer vor Zerlegung ¹⁾	3 487	3 821	4 054	4 292	4 621
Zerlegung ²⁾	1 568	1 650	1 691	1 782	1 891
Lohnsteuer nach Zerlegung	5 055	5 471	5 745	6 074	6 512
darunter					
Land (42,5 % nach Zerlegung)	2 148	2 325	2 442	2 582	2 767
Gemeinden (15 % nach Zerlegung)	758	821	862	911	977
Veranlagte Einkommensteuer nach Erstattung	886	1 069	1 295	1 308	1 390
darunter					
Land (42,5 % nach Erstattung)	377	454	550	556	591
Gemeinden (15 % nach Erstattung)	133	160	194	196	208
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag nach Erstattung	233	273	298	309	331
darunter Land (50,0 % nach Erstattung)	117	136	149	143	166
Abgeltungssteuer	29	22	16	16	14
Abgeltungssteuer vor Zerlegung	32	24	16	17	14
Zerlegung ²⁾	104	119	84	98	110
Abgeltungssteuer nach Zerlegung	137	143	100	115	124
darunter					
Land (44 % nach Zerlegung)	60	63	44	50	55
Gemeinden (12 % nach Zerlegung)	16	17	12	14	15
Körperschaftsteuer	351	445	575	691	752
Körperschaftsteuer vor Zerlegung	351	445	575	691	752
Zerlegung ²⁾	42	195	92	342	236
Körperschaftsteuer nach Zerlegung	393	640	667	1 033	987
darunter Land (50,0 % nach Zerlegung)	197	320	333	516	494
Umsatzsteuer (ohne Einfuhrumsatzsteuer)	5 090	5 409	5 469	5 598	5 873
Gewerbesteuerumlage	117	114	115	137	138
darunter Land	68	67	68	80	81
Ländersteuern					
Erbschaftsteuer	32	29	36	39	36
Grunderwerbsteuer	246	256	286	349	338
Rennwett- und Lotteriesteuer insgesamt	63	67	68	70	76
darunter Lotteriesteuer	54	55	54	54	57
Feuerschutzsteuer	17	17	20	19	20
Biersteuer	68	67	65	64	58

1) Lohnsteuer einschl. Pauschsteuer Mini-Jobs, ohne Kindergeld der Familienkassen und Altersvorsorgezulagen.

2) Gem. Zerlegungsgesetz (ZerlG) zur Verteilung des Einkommen- und Körperschaftsteueraufkommens zwischen den Ländern.

Datenquelle: Bundesministerium der Finanzen

12. Steuereinnahmen der Gemeinden

Merkmal	Ins- gesamt	Realsteuern					Gemeindeanteil an	
		Ist-Aufkommen			Gewerbe- steuer- umlage	Gewerbe- steuer netto	Ein- kommen- steuer	Umsatz- steuer
		Grund- steuer A	Grund- steuer B	Gewerbe- steuer				
Sachsen in Mill. EUR								
2014	2 853	14	471	1 388	116	1 271	908	188
2015	2 933	15	479	1 343	113	1 231	998	211
2016	3 146	15	488	1 481	123	1 358	1 068	217
2017	3 399	15	491	1 637	136	1 502	1 121	271
2018	3 542	15	496	1 649	137	1 512	1 200	319
2018 nach Kreisfreien Städten, Kreisgebiet¹⁾ in Mill. EUR								
Chemnitz, Stadt	240	0	37	112	9	103	74	25
Erzgebirgskreis	232	1	33	101	9	92	85	21
Mittelsachsen	251	2	33	119	11	108	86	22
Vogtlandkreis	172	1	26	77	7	70	60	16
Zwickau	259	1	35	110	9	101	95	27
Dresden, Stadt	606	0	79	305	24	282	191	54
Bautzen	237	2	31	107	10	97	86	21
Görlitz	169	1	27	70	6	65	60	16
Meißen	208	2	25	98	9	89	74	17
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	184	1	25	77	7	70	72	15
Leipzig, Stadt	614	0	95	309	24	286	176	57
Leipzig	220	2	27	102	9	93	83	15
Nordsachsen	151	2	23	61	5	56	57	13
2018 nach Kreisfreien Städten, Kreisgebiet¹⁾ in EUR je Einwohner²⁾								
Chemnitz, Stadt	970	1	150	453	35	418	300	102
Erzgebirgskreis	683	2	97	298	27	272	251	62
Mittelsachsen	817	7	108	388	35	353	279	70
Vogtlandkreis	753	3	114	335	29	306	261	69
Zwickau	814	3	111	346	29	317	299	84
Dresden, Stadt	1 099	0	144	553	43	510	347	97
Bautzen	785	5	102	354	32	322	285	70
Görlitz	661	5	105	276	23	253	234	64
Meißen	857	7	105	403	36	367	307	71
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	748	5	101	314	27	287	295	60
Leipzig, Stadt	1 052	0	163	530	40	490	302	97
Leipzig	855	7	105	396	34	362	322	59
Nordsachsen	764	10	114	310	28	282	290	68

1) Beinhaltet Daten des Landkreises (LRA), der kreisangehörigen Gemeinden und der Verwaltungsverbände.

2) Einwohner am 30. Juni 2018.

Datenquelle: Realsteuervergleich

13. Einzahlungen und Auszahlungen der kommunalen Kernhaushalte 2018

Art der Einzahlungen/Auszahlungen	Insgesamt	Darunter			
		Kreisfreie Städte	Landkreise	kreisangehörige Gemeinden	Verwaltungsverbände
Mill. EUR					
Einzahlungen					
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit Steuern und steuerähnliche Abgaben (ohne Ausgleichsleistungen) brutto	12 636,0	3 913,8	3 591,5	4 442,7	6,7
Zuwendungen und allgemeine Umlagen (einschließlich Ausgleichsleistungen)	3 711,1	1 535,9	-	2 175,2	-
Sonstige Transfereinzahlungen	6 384,6	1 622,5	2 660,4	1 557,6	6,3
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	195,4	22,1	78,1	1,1	-
Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	725,1	200,6	286,5	237,6	0,2
Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1 206,9	383,4	530,4	243,7	0,1
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	271,7	119,9	26,3	125,4	-
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	141,3	29,4	9,9	102,0	-
Bereinigte Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1 625,6	35,2	946,7	149,7	6,4
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	11 010,4	3 878,6	2 644,9	4 293,0	0,3
Einzahlungen (ohne Finanzierungstätigkeit) abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	1 310,0	400,3	190,1	712,2	-
Bereinigte Einzahlungen (ohne Finanzierungstätigkeit)	13 946,0	4 314,0	3 781,6	5 154,9	6,7
Auszahlungen	1 643,9	35,2	949,7	164,9	6,4
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit Personalauszahlungen	12 302,1	4 278,8	2 831,9	4 990,0	0,3
Versorgungsauszahlungen	11 889,0	3 698,2	3 469,1	4 066,3	6,5
Sach- und Dienstleistungen	3 064,3	1 025,3	763,2	1 243,8	5,4
Transferzahlungen, sonstige Auszahlungen	0,5	-	-	0,4	-
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	1 679,9	508,4	367,4	801,2	0,4
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	7 080,7	2 146,4	2 330,9	1 982,8	0,7
Bereinigte Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	63,6	18,1	7,6	38,0	-
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1 625,6	35,2	946,7	149,7	6,4
Auszahlungen (ohne Finanzierungstätigkeit) abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	10 263,4	3 663,0	2 522,4	3 916,5	0,1
Bereinigte Auszahlungen (ohne Finanzierungstätigkeit)	1 716,5	546,3	232,5	936,5	0,1
Saldo der bereinigten Ein- und Auszahlungen (ohne Finanzierungstätigkeit)	13 605,5	4 244,5	3 701,6	5 002,7	6,6
	1 643,9	35,2	949,7	164,9	6,4
	11 961,6	4 209,3	2 751,9	4 837,8	0,2
	340,5	69,5	80,1	152,2	0,1

Datenquelle: vierteljährliche Kassenergebnisse der kommunalen Kernhaushalte und deren kernal/doppisch buchenden Extrahaushalte

14. Bereinigte Einzahlungen der kommunalen Kernhaushalte für Kultur und Wissenschaft nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten 2017

Land Kreisfreie Stadt Kreisgebiet ¹⁾	Insgesamt		darunter		
	absolut	je Einwohner/ -in ²⁾	Bereinigte Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	darunter Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Land	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit
	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR		
Sachsen³⁾	120 167	29,47	112 522	53 656	8 263
Chemnitz, Stadt	18 087	73,36	17 574	12 718	513
Erzgebirgskreis	5 846	17,08	4 888	767	960
Mittelsachsen	3 944	12,76	3 049	566	895
Vogtlandkreis	1 745	7,58	1 555	205	208
Zwickau	9 875	30,77	8 140	366	2 069
Dresden, Stadt	18 998	34,71	18 546	3 199	452
Bautzen	4 174	13,76	4 142	370	136
Görlitz	4 791	18,61	4 162	765	771
Meißen	1 531	6,29	1 449	60	82
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	2 667	10,87	2 525	402	161
Leipzig, Stadt	42 952	74,65	42 031	33 944	921
Leipzig	2 721	10,55	2 341	221	380
Nordsachsen	2 835	14,34	2 118	72	717

1) Beinhaltet die Daten des Landkreises (LRA), der kreisangehörigen Gemeinden und der Verwaltungsverbände.

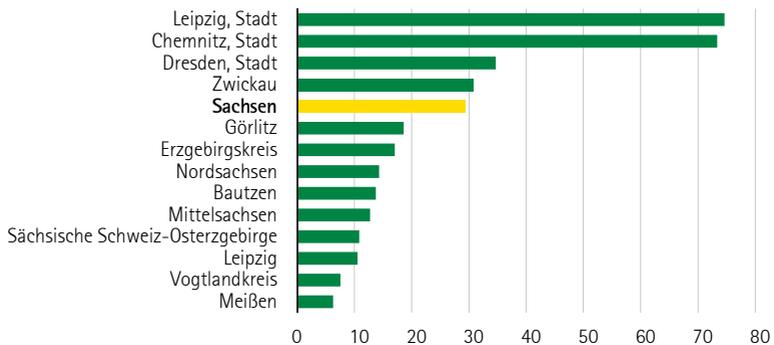
2) Einwohner am 30. Juni 2017.

3) Einschließlich Kommunalen Sozialverband Sachsen.

Kultur und Wissenschaft beinhaltet die kommunalen Produktbereiche 25 bis 29 sowie die Produktgruppe 523.

Datenquelle: Rechnungsergebnisse der kommunalen Kern- und Extrahaushalte sowie sonstigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen

Abb. 5 Bereinigte Einzahlungen der kommunalen Kernhaushalte für Kultur und Wissenschaft nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten 2017 in EUR je Einwohner



Datenquelle: Rechnungsergebnisse der kommunalen Kern- und Extrahaushalte sowie sonstigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen

15. Bereinigte Auszahlungen der kommunalen Kernhaushalte für Kultur und Wissenschaft nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten 2017

Land Kreisfreie Stadt Kreisgebiet ¹⁾	Insgesamt		darunter		
	absolut	je Einwohner/ -in ²⁾	Bereinigte Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	darunter Kulturumlage nach § 6 Abs. 3 SächsKRG	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit
	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR		
Sachsen³⁾	513 610	125,96	464 566	26 285	49 662
Chemnitz, Stadt	57 042	231,37	55 536	-	1 506
Erzgebirgskreis	23 024	67,25	20 659	4 134	2 367
Mittelsachsen	18 128	58,66	15 316	3 896	2 812
Vogtlandkreis	13 482	58,55	12 785	2 589	715
Zwickau	31 292	97,52	27 380	3 751	4 247
Dresden, Stadt	135 101	246,85	116 719	-	18 382
Bautzen	19 312	63,64	17 461	3 259	1 955
Görlitz	21 165	82,20	19 980	2 700	1 328
Meißen	9 298	38,18	8 006	1 288	1 292
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	10 000	40,74	9 537	1 242	481
Leipzig, Stadt	153 688	267,12	141 702	-	11 986
Leipzig	12 442	48,22	11 144	1 920	1 297
Nordsachsen	9 635	48,72	8 342	1 506	1 294

1) Beinhaltet die Daten des Landkreises (LRA), der kreisangehörigen Gemeinden und der Verwaltungsverbände.

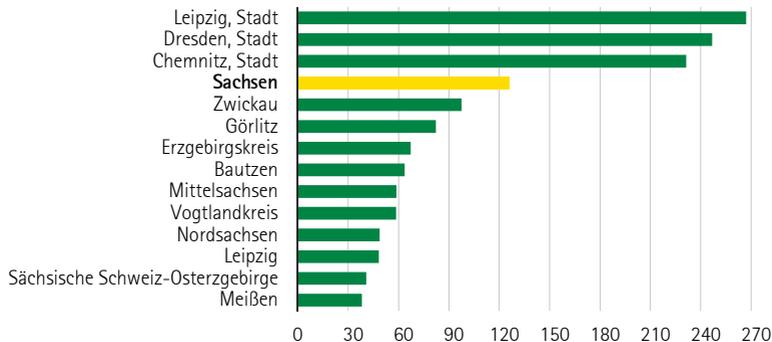
2) Einwohner am 30. Juni 2017.

3) Einschließlich Kommunaler Sozialverband Sachsen.

Kultur und Wissenschaft beinhaltet die kommunalen Produktbereiche 25 bis 29 sowie die Produktgruppe 523.

Datenquelle: Rechnungsergebnisse der kommunalen Kern- und Extrahaushalte sowie sonstigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen

Abb. 6 Bereinigte Auszahlungen der kommunalen Kernhaushalte für Kultur und Wissenschaft nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten 2017 in EUR je Einwohner



Datenquelle: Rechnungsergebnisse der kommunalen Kern- und Extrahaushalte sowie sonstigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen

16. Ausgewählte Positionen der Jahresabschlüsse der kaufmännisch buchenden öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen 2016

Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und des Anlagennachweises	Ins- gesamt	Davon					
		privatrechtlich		öffentlich-rechtlich			
		zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter	
			GmbH			Eigen- betriebe u. Ä.	Zweck- verbände
Öff. Fonds, Einrichtungen und Unternehmen Arbeitnehmer (§ 285 Nr. 7 HGB)	105 019	70 818	63 826	34 201	22 859	2 020	
Gewinn- und Verlustrechnung in Mill. EUR							
Umsatzerlöse	23 271	20 183	11 860	3 088	1 556	636	
Bestanderhöhung oder -verminderung	33	34	32	-1	-2	-	
Andere aktivierte Eigenleistungen	27	23	18	4	1	3	
Sonstige betriebliche Erträge	2 016	960	792	1 056	859	91	
Materialaufwand	15 393	14 068	7 029	1 325	695	308	
Personalaufwand	4 935	3 104	2 708	1 831	1 237	91	
Abschreibungen	1 685	1 232	1 046	452	201	161	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2 932	2 192	1 203	740	462	105	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	411	362	288	48	11	36	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	157	154	91	3	-	4	
Jahresgewinn bzw. -überschuss	688	586	424	102	46	36	
Jahresverlust bzw. -fehlbetrag	321	184	95	137	129	8	
Bilanz Aktivseite, Anlagenachweis in Mill. EUR							
Anlagevermögen	45 285	30 704	22 404	14 581	8 415	4 152	
immaterielle Vermögensgegenstände	207	158	119	50	29	16	
Sachanlagen	29 962	19 154	16 793	10 808	5 441	3 990	
dar. Grundstücke und Gebäude	16 206	10 732	10 098	5 475	3 888	446	
Technische Anlagen und Maschinen	10 909	6 491	5 076	4 418	964	3 413	
im Bau befindliche Anlagen	1 161	628	496	534	376	79	
Finanzanlagen	15 116	11 392	5 492	3 724	2 944	145	
Umlaufvermögen	8 883	6 900	4 802	1 982	897	586	
Vorräte	905	848	580	57	28	3	
Forderungen	4 941	4 096	2 644	845	350	313	
Wertpapiere	238	155	15	83	63	18	
Bar- und Buchgeldbestände	2 799	1 801	1 563	997	456	252	
Bilanz Passivseite in Mill. EUR							
Eigenkapital	19 552	14 973	12 048	4 579	2 359	1 290	
dar. gez. Grund- bzw. Stammkapital	3 826	2 777	1 770	1 050	578	131	
Rücklagen	15 396	11 934	10 039	3 462	1 859	1 029	
Sonderposten insgesamt	8 811	3 111	2 926	5 701	2 988	1 604	
Rückstellungen	9 543	5 918	1 612	3 626	3 246	209	
Verbindlichkeiten	15 469	13 037	10 138	2 432	693	1 438	
dar. gegenüber Kreditinstituten	8 132	6 394	5 420	1 738	377	1 317	
aus Lieferungen und Leistungen	1 310	1 152	467	158	76	47	
Bilanzsumme	54 523	37 882	27 412	16 642	9 381	4 745	

Datenquelle: Jahresabschlussstatistik der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen

17. Schuldenstand der öffentlichen Kernhaushalte

Merkmal	Öffentliche Kernhaushalte	Land	Gemeinden/Gv. ¹⁾	Darunter			SV ²⁾ unter Landesaufsicht
				Kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden	Landkreise	
Mill. EUR							
Insgesamt³⁾							
2014	12 868	8 396	3 104	907	1 704	493	1 368
2015	13 652	8 952	3 032	912	1 621	499	1 668
2016	13 213	8 478	2 942	860	1 555	527	1 792
2017	12 550	7 809	2 797	785	1 479	524	1 943
2018	11 843	7 239	2 666	805	1 365	495	1 938
2018 Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich							
Kassenkredite beim nicht-öffentl. Bereich	92	-	92	-	38	54	-
Wertpapierschulden	110	110	-	-	-	-	-
Kredite beim nicht-öffentl. Bereich	3 626	1 299	2 327	667	1 242	418	-
davon							
bei Kreditinstituten	2 932	605	2 327	667	1 242	418	-
beim sonstigen inländischen Bereich	694	694	-	-	-	-	-
beim sonstigen ausländischen Bereich	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	3 828	1 409	2 419	667	1 280	472	-
2018 Schulden beim öffentlichen Bereich							
Kassenkredite beim öffentlichen Bereich	3 923	3 803	1	-	1	-	119
Kredite beim öffentlichen Bereich	2 020	2 018	2	-	1	1	-
davon							
beim Bund	-	-	-	-	-	-	-
bei Ländern	1	-	1	-	-	1	-
bei Gemeinden/Geimeindeverbänden	-	-	-	-	-	-	-
bei Zweckverbänden und dgl.	1	-	1	-	1	-	-
bei der gesetzlichen Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-	-
bei verbundenen Unternehmen,							
Beteiligungen und Sondervermögen	2 018	2 018	0	-	0	-	-
bei sonstigen öffentl. Sonderrechnungen	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	5 944	5 821	4	-	3	1	119
2018 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen							
Zusammen	2 064	10	234	138	74	22	1 820
2018 Kreditähnliche Rechtsgeschäfte							
Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	1	-	1	0	0	0	-
Restkaufgelder	0	-	0	-	0	-	-
Finanzierungsleasing	8	-	8	0	7	0	-
Zusammen	9	-	9	1	8	0	-
Nachrichtlich 2018:							
ÖPP-Projekte, Projektsummen insgesamt	58	30	29	14	5	10	-
ÖPP-Projekte, bisher geleistete Zahlungen	39	21	18	10	5	2	-
Bürgschaften	1 203	316	887	658	218	11	-

1) Summe beinhaltet Daten der Verwaltungsverbände und des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen.

2) Sozialversicherungen.

3) Ohne Bürgschaften und ÖPP-Projekte.

Datenquelle: Schuldenstatistik, Stand jeweils zum 31. Dezember des Jahres

18. Schuldenstand der kommunalen Kernhaushalte und deren Eigenbetriebe und Eigengesellschaften

Merkmal	Insgesamt ¹⁾	Kommunaler Kernhaushalt	Eigenbetriebe und Eigengesellschaften der kommunalen Kernhaushalte ¹⁾	Davon		
				Eigenbetriebe ¹⁾	Eigengesellschaften ¹⁾ (Beteiligung am Nennkapital oder Stimmrecht 100 %)	
					unmittelbar	mittelbar
Sachsen²⁾ in Mill. EUR						
2014	9 072	3 104	5 968	474	5 121	374
2015	8 755	3 032	5 723	456	4 926	341
2016	8 397	2 942	5 454	418	4 705	332
2017	8 294	2 797	5 496	408	4 768	320
2018	8 061	2 666	5 395	391	4 703	301
2018 nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten³⁾ in Mill. EUR						
Chemnitz, Stadt	917	148	769	165	570	34
Erzgebirgskreis	587	212	375	14	343	19
Mittelsachsen	389	145	244	25	217	2
Vogtlandkreis	454	211	243	2	235	6
Zwickau	388	153	235	7	226	2
Dresden, Stadt	626	107	519	34	448	37
Bautzen	465	165	300	30	214	55
Görlitz	415	235	180	3	167	10
Meißen	451	155	296	36	234	25
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	485	157	328	54	269	5
Leipzig, Stadt	2 060	550	1 509	14	1 394	101
Leipzig	348	177	172	7	163	2
Nordsachsen	475	250	225	0	224	2
2018 nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten³⁾ in EUR je EW⁴⁾						
Chemnitz, Stadt	3 713,9	597,8	3 116,1	668,1	2 308,6	139,4
Erzgebirgskreis	1 732,8	625,1	1 107,7	39,9	1 010,6	57,2
Mittelsachsen	1 268,0	473,2	794,8	80,5	707,7	6,5
Vogtlandkreis	1 987,5	923,8	1 063,7	8,7	1 027,6	27,3
Zwickau	1 217,3	480,2	737,2	22,0	709,0	6,2
Dresden, Stadt	1 134,4	194,5	939,9	62,4	811,3	66,2
Bautzen	1 541,5	547,9	993,6	99,3	710,9	183,4
Görlitz	1 625,5	919,0	706,6	13,4	655,7	37,5
Meißen	1 858,7	638,8	1 219,8	150,5	964,7	104,6
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 975,7	640,4	1 335,3	219,4	1 094,5	21,3
Leipzig, Stadt	3 531,5	943,4	2 588,1	24,1	2 390,5	173,5
Leipzig	1 350,5	685,1	665,4	25,2	631,1	9,0
Nordsachsen	2 404,9	1 264,2	1 140,8	0,9	1 131,3	8,6

1) Bei Eigenbetrieben und Eigengesellschaften ohne Schulden beim Träger/Gesellschafter.

2) Summe Sachsen beinhaltet Daten des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen.

3) Beinhaltet Daten des Landkreises (LRA), der kreisangehörigen Gemeinden und der Verwaltungsverbände.

4) Einwohner am 30. Juni 2018.

Datenquelle: Schuldenstatistik, Stand jeweils zum 31. Dezember des Jahres

19. Umsatzsteuerpflichtige

Merkmal	Umsatzsteuerpflichtige				
	2013	2014	2015	2016	2017
	Anzahl				
Steuerbarer Umsatz	150 174	149 897	149 220	148 847	147 939
davon					
innergemeinschaftlicher Erwerb	22 278	23 532	24 696	26 050	27 350
Lieferungen und Leistungen	150 174	149 897	149 220	148 847	147 939
darunter					
steuerfrei	22 695	22 826	23 335	23 658	23 941
Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	148 930	148 835	148 255	147 886	146 991
Abziehbare Vorsteuer	146 930	146 747	146 121	145 684	144 683
Umsatzsteuervorauszahlung	149 783	149 593	149 022	148 620	147 695
	nach Umsatzgrößenklassen der Lieferungen und Leistungen				
von ... bis unter ... EUR					
über 17 500 - 50 000	45 343	43 929	42 839	41 787	40 541
50 000 - 100 000	31 663	31 498	31 292	31 244	30 989
100 000 - 250 000	32 564	32 957	32 836	32 961	32 826
250 000 - 500 000	16 342	16 565	16 802	16 883	17 114
500 000 - 1 Mill.	10 227	10 498	10 733	10 812	11 020
1 Mill. - 2 Mill.	6 262	6 478	6 596	6 772	6 814
2 Mill. - 5 Mill.	4 617	4 718	4 782	4 934	5 023
5 Mill. - 10 Mill.	1 658	1 707	1 788	1 813	1 865
10 Mill. - 25 Mill.	968	989	963	1 025	1 082
25 Mill. - 50 Mill.	310	332	353	356	394
50 Mill. - 100 Mill.	140	135	133	156	163
100 Mill. - 250 Mill.	56	65	77	76	75
250 Mill. - 500 Mill.	12	15	14	16	20
500 Mill. - 1 Mrd.	6	4	5	4	4
1 Milliarde und mehr	6	7	7	8	9
	nach Rechtsformen				
Einzelunternehmen	111 395	110 569	109 563	108 688	107 449
Personengesellschaften	13 864	13 862	13 835	13 795	13 639
Kapitalgesellschaften	21 941	22 445	22 723	23 154	23 403
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	471	475	468	472	472
Betriebe gewerblicher Art von					
Körperschaften des öffentlichen Rechts	133	128	128	128	130
Sonstige Rechtsformen	2 370	2 418	2 503	2 610	2 846

Datenquelle: Umsatzsteuerstatistik (Vor Anmeldungen)

20. Steuerbare Umsätze der Umsatzsteuerpflichtigen

Merkmal	Umsätze				
	2013	2014	2015	2016	2017
	Mill. EUR				
Steuerbarer Umsatz ¹⁾	128 581	131 924	134 899	138 189	146 393
davon					
innergemeinschaftlicher Erwerb	6 363	7 022	7 181	7 475	7 829
Lieferungen und Leistungen	122 218	124 903	127 718	130 714	138 564
darunter					
steuerfrei	15 067	15 893	17 152	18 992	19 866
Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	26 228	26 763	28 476	28 444	31 976
Abziehbare Vorsteuer	21 604	21 621	23 096	22 911	26 321
Umsatzsteuervorauszahlung	4 626	5 140	5 380	5 533	5 655
	nach Umsatzgrößenklassen der Lieferungen und Leistungen²⁾				
von ... bis unter ... EUR					
über 17 500 - 50 000	1 466	1 423	1 393	1 357	1 320
50 000 - 100 000	2 264	2 254	2 235	2 233	2 215
100 000 - 250 000	5 164	5 230	5 217	5 251	5 232
250 000 - 500 000	5 760	5 831	5 927	5 960	6 042
500 000 - 1 Mill.	7 181	7 330	7 538	7 583	7 744
1 Mill. - 2 Mill.	8 797	9 093	9 218	9 495	9 563
2 Mill. - 5 Mill.	14 235	14 598	14 738	15 190	15 500
5 Mill. - 10 Mill.	11 555	11 946	12 492	12 644	13 030
10 Mill. - 25 Mill.	14 795	15 204	14 794	15 781	16 473
25 Mill. - 50 Mill.	10 736	11 482	12 254	12 384	13 744
50 Mill. - 100 Mill.	9 500	9 222	9 146	10 595	11 198
100 Mill. - 250 Mill.	7 854	9 368	11 048	10 671	10 966
250 Mill. - 500 Mill.	4 252	5 373	5 018	6 012	7 279
500 Mill. - 1 Mrd.	4 733	3 197	3 515	2 278	2 625
1 Milliarde und mehr	13 927	13 352	13 186	13 280	15 632
	nach Rechtsformen²⁾				
Einzelunternehmen	25 587	25 989	26 425	27 005	27 593
Personengesellschaften	18 406	19 269	19 620	20 640	20 772
Kapitalgesellschaften	69 126	70 344	71 561	72 683	79 093
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	2 913	2 877	2 807	2 783	2 940
Betriebe gewerblicher Art von					
Körperschaften des öffentlichen Rechts	838	848	934	1 030	1 043
Sonstige Rechtsformen	5 348	5 576	6 371	6 572	7 122

1) Ohne Umsatzsteuer.

2) Wertkennziffern weisen die Lieferungen und Leistungen ohne Umsatzsteuer aus.

Datenquelle: Umsatzsteuerstatistik (Vor Anmeldungen)

21. Umsatzsteuerpflichtige nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt	Umsatzsteuerpflichtige				
	2013	2014	2015	2016	2017
	Anzahl				
A-S Insgesamt	150 174	149 897	149 220	148 847	147 939
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3 114	3 170	3 241	3 192	3 231
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	80	80	79	75	74
C Verarbeitendes Gewerbe	12 712	12 598	12 422	12 290	12 076
D Energieversorgung	1 390	1 494	1 582	1 701	1 741
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	550	527	523	504	500
F Baugewerbe	25 858	25 788	25 507	25 221	24 924
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	28 212	27 804	27 419	27 065	26 416
H Verkehr und Lagerei	5 130	5 009	4 957	4 829	4 745
I Gastgewerbe	8 883	8 784	8 743	8 855	8 813
J Information und Kommunikation	3 842	3 906	3 927	3 761	3 786
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	908	882	874	808	811
L Grundstücks- und Wohnungswesen	8 584	8 795	8 884	9 132	9 389
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	18 207	18 243	18 339	18 619	18 464
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	8 347	8 507	8 733	8 065	8 146
P Erziehung und Unterricht	1 704	1 700	1 738	1 774	1 809
Q Gesundheits- und Sozialwesen	2 011	2 023	2 106	2 206	2 279
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 862	3 895	3 990	4 101	4 205
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	16 780	16 692	16 156	16 649	16 530

Datenquelle: Umsatzsteuerstatistik (Vorankmeldungen)

Abb. 7 Anteile der Umsatzsteuerpflichtigen 2017 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten in Prozent



Datenquelle: Umsatzsteuerstatistik (Vorankmeldungen)

22. Umsätze aus Lieferungen und Leistungen nach Wirtschaftsabschnitten

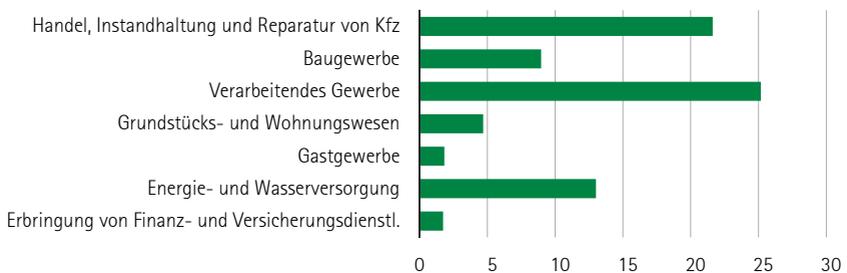
Wirtschaftsabschnitt	Umsätze ¹⁾				
	2013	2014	2015	2016	2017
	Mill. EUR				
A-S Insgesamt	122 218	124 903	127 718	130 714	138 564
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 562	2 594	2 469	2 414	2 532
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	161	165	181	180	192
C Verarbeitendes Gewerbe	30 243	31 747	33 065	34 306	34 882
D Energieversorgung	17 862	16 114	15 801	14 328	16 064
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1 705	1 749	1 783	1 816	1 967
F Baugewerbe	10 909	11 436	11 627	12 056	12 423
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	26 547	26 966	27 833	28 613	29 959
H Verkehr und Lagerei	3 959	4 118	4 311	4 441	4 678
I Gastgewerbe	2 174	2 260	2 381	2 480	2 523
J Information und Kommunikation	2 885	3 214	3 314	3 393	3 647
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	620	687	637	581	2 397
L Grundstücks- und Wohnungswesen	5 064	5 166	5 516	5 877	6 501
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	6 846	7 405	6 812	7 932	7 969
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 396	3 481	4 176	4 197	4 435
P Erziehung und Unterricht	525	540	579	596	619
Q Gesundheits- und Sozialwesen	2 725	3 125	3 151	3 383	3 422
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 132	1 195	1 310	1 288	1 370
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 900	2 942	2 774	2 835	2 983

1) Ohne Umsatzsteuer.

Datenquelle: Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen)

IX.

Abb. 8 Anteile der Umsätze aus Lieferungen und Leistungen¹⁾ 2017
nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten
in Prozent



1) Ohne Umsatzsteuer.

Datenquelle: Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen)

23. Ausgewählte Merkmale für Gewerbesteuerpflichtige

Merkmal	2011			2012		
	Steuerpflichtige	Gewerbe- ertrag	Steuer- mess- betrag	Steuerpflichtige	Gewerbe- ertrag	Steuer- mess- betrag
	Anzahl	Mill. EUR		Anzahl	Mill. EUR	
Insgesamt	172 598	5 062	205	176 247	5 423	209
Ohne positiven einheitlichen Steuermessbetrag	118 598	-1 768	-	120 995	-1 540	-
mit negativem Gewbeertrag	52 865	-2 123	-	51 469	-1 932	-
ohne Gewbeertrag	33 703	-	-	33 962	-	-
mit positivem Gewbeertrag	32 030	355	-	35 564	392	-
Mit positivem einheitlichen Steuermessbetrag	54 000	6 830	205	55 252	6 963	209
nach Wirtschaftsabschnitten						
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 357	84	4	1 356	101	4
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	126	-7	0	120	3	0
C Verarbeitendes Gewerbe	15 001	1 168	53	15 105	913	51
D Energieversorgung	8 926	205	21	10 201	648	25
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	701	-64	4	690	-28	4
F Baugewerbe	24 758	697	18	25 480	692	18
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	36 524	1 048	32	36 248	1 016	31
H Verkehr und Lagerei	4 952	127	4	4 996	140	4
I Gastgewerbe	9 020	111	3	9 094	124	3
J Information und Kommunikation	5 343	152	7	5 498	194	8
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	8 732	775	28	8 779	726	25
L Grundstücks- und Wohnungswesen	8 837	48	6	9 099	112	7
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	11 629	232	10	11 846	258	13
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	9 724	198	6	10 393	216	6
P Erziehung und Unterricht	985	6	0	1 030	7	0
Q Gesundheits- und Sozialwesen	1 767	43	2	1 791	29	2
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 671	1	1	3 769	8	1
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	20 545	238	5	20 752	266	6
nach Rechtsformen						
Einzelunternehmen	114 127	2 188	43	116 929	2 283	44
Personengesellschaften	14 942	895	35	15 146	907	38
Kapitalgesellschaften	41 010	1 502	108	41 649	1 858	112
Sonstige Rechtsformen	2 519	477	18	2 523	376	15

Noch: 23. Ausgewählte Merkmale für Gewerbesteuerpflichtige

Merkmal	2013			2014		
	Steuerpflichtige	Gewerbeertrag	Steuermessbetrag	Steuerpflichtige	Gewerbeertrag	Steuermessbetrag
	Anzahl	Mill. EUR		Anzahl	Mill. EUR	
Insgesamt	180 496	5 627	216	184 406	6 328	225
Ohne positiven einheitlichen Steuermessbetrag	122 630	-1 616	-	123 553	-1 220	-
mit negativem Gewerbeertrag	51 424	-2 039	-	49 927	-1 663	-
ohne Gewerbeertrag	33 595	-	-	33 932	-	-
mit positivem Gewerbeertrag	37 611	423	-	39 694	443	-
Mit positivem einheitlichen Steuermessbetrag	57 866	7 244	216	60 853	7 548	225
nach Wirtschaftsabschnitten						
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 382	124	5	1 385	110	4
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	115	6	0	119	4	0
C Verarbeitendes Gewerbe	15 316	1 033	52	15 422	1 242	55
D Energieversorgung	11 103	785	29	11 756	622	23
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	680	-73	3	667	-37	3
F Baugewerbe	26 311	768	19	26 978	856	21
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	36 234	1 124	34	36 445	1 147	35
H Verkehr und Lagerei	4 994	157	5	5 028	190	6
I Gastgewerbe	9 334	138	3	9 650	169	4
J Information und Kommunikation	5 674	203	8	5 719	208	8
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	8 762	641	23	8 645	684	23
L Grundstücks- und Wohnungswesen	9 337	79	8	9 590	134	9
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	12 177	128	12	12 568	322	13
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	10 986	247	7	11 209	273	8
P Erziehung und Unterricht	1 048	11	0	1 069	13	0
Q Gesundheits- und Sozialwesen	1 858	45	2	1 901	60	3
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 845	-77	1	3 895	5	1
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	21 340	288	6	22 360	326	6
nach Rechtsformen						
Einzelunternehmen	120 553	2 461	47	123 962	2 663	51
Personengesellschaften	15 113	1 038	40	15 111	1 090	42
Kapitalgesellschaften	42 267	1 779	115	42 795	2 235	118
Sonstige Rechtsformen	2 563	350	14	2 538	340	13

Datenquelle: Gewerbesteuerstatistik

24. Ausgewählte Merkmale für unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtige

Merkmal	Körperschaftsteuerpflichtige ¹⁾					
	2010	2013	2014	2010	2013	2014
	Anzahl			Mill. EUR		
Insgesamt²⁾	42 564	46 437	46 783	2 474	2 788	3 112
dav. Verlustfälle	14 019	14 670	14 452	-1 344	-1 599	-1 466
Gewinnfälle	28 545	31 767	32 331	3 818	4 387	4 578
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	42 564	38 805	39 480	2 122	2 069	2 044
Summe der Einkünfte	36 616	46 427	46 730	2 185	2 356	2 652
Gesamtbetrag der Einkünfte	42 564	46 437	46 783	2 474	2 788	3 112
Einkommen	29 368	46 431	46 779	1 964	2 152	2 547
Zu versteuerndes Einkommen ³⁾	14 624	31 290	31 880	3 278	2 150	2 544
Festgesetzte Körperschaftsteuer ³⁾	14 248	16 250	17 053	491	556	596
Verbleibender Verlustvortrag zum 31.12.	24 424	24 202	23 903	30 901	32 287	31 909
	nach Wirtschaftsabschnitten²⁾					
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	751	740	741	81	128	122
B Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	78	81	83	2	3	0
C Verarbeitendes Gewerbe	5 759	5 944	5 842	539	725	831
D Energieversorgung	305	453	450	645	752	549
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	443	450	448	-87	-92	-59
F Baugewerbe	6 620	6 684	6 585	180	239	344
G Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	6 153	6 720	6 754	248	311	299
H Verkehr und Lagerei	1 016	1 084	1 081	19	30	49
I Gastgewerbe	1 020	1 215	1 217	6	14	19
J Information und Kommunikation	1 951	2 278	2 306	90	85	109
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 663	1 941	1 949	592	505	503
L Grundstücks- und Wohnungswesen	3 533	3 866	4 001	-37	72	176
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	5 257	6 104	6 253	124	93	189
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 019	2 699	2 822	48	73	99
P Erziehung und Unterricht	381	386	388	7	9	3
Q Gesundheits- und Sozialwesen	662	725	759	55	41	109
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 061	1 164	1 188	-33	-72	-104
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3 892	3 903	3 916	-6	-130	-123
	nach Rechtsformen²⁾					
Kapitalgesellschaften	37 870	42 222	42 643	1 975	2 439	2 759
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	734	565	580	133	208	249
Betriebe gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts	680	729	749	367	139	124
Weitere Rechtsformen	3 280	2 921	.	0	3	.

1) Ohne steuerbefreite Körperschaften, Organgesellschaften und Organträger, die zugleich Organgesellschaft sind.

2) Wertkennziffern weisen den Gesamtbetrag der Einkünfte aus.

3) 2010: nur Gewinnfälle.

Datenquelle: Körperschaftsteuerstatistik

25. Ausgewählte Merkmale für unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtige (ohne Verlustfälle)

Merkmal	2010	2012	2013	2014	2015
Steuerpflichtige					
Steuerpflichtige	1 797 189	1 776 670	1 809 789	1 831 980	1 855 219
davon					
Grundtabelle	1 145 373	1 136 628	1 169 676	1 190 715	1 217 643
Splittingtabelle	651 816	640 042	640 113	641 265	637 576
Mill. EUR					
Gesamtbetrag der Einkünfte	45 273	49 268	51 560	54 343	57 345
davon					
Grundtabelle	19 436	21 571	23 101	24 603	26 289
Splittingtabelle	25 836	27 698	28 459	29 739	31 056
Steuerpflichtige mit Einkünften aus					
Land- und Forstwirtschaft	116	156	155	143	130
Gewerbebetrieb	3 682	4 074	4 294	4 496	4 748
selbständiger Arbeit	2 565	2 783	2 845	3 057	3 144
nichtselbständiger Arbeit	36 701	39 770	41 531	43 515	45 558
darunter					
Bruttolohn	39 566	42 669	44 422	46 480	48 525
Werbungskosten ¹⁾	2 799	2 824	2 812	2 881	2 875
Kapitalvermögen	194	200	181	159	166
Vermietung und Verpachtung	193	263	306	373	437
sonstigen Einkünften	1 982	2 200	2 420	2 776	3 384
Sonderausgaben	6 370	7 119	7 298	7 527	7 826
Außergewöhnliche Belastungen ²⁾	363	381	379	376	394
Einkommen	38 070	41 377	43 482	46 033	48 711
Zu versteuerndes Einkommen	37 434	40 659	42 724	45 211	47 819
Festzusetzende Einkommensteuer	6 127	6 971	7 404	7 911	8 500
Verbleibende Einkommensteuer					
davon					
Steuernachforderung	1 341	1 548	1 633	1 779	1 928
Steuererstattung	-760	-745	-757	-782	-800

1) Für Steuerpflichtige ohne maschinelle Einkommensteuerveranlagung höchstens Arbeitnehmer-Pauschbetrag.

2) 2010, 2012: ohne die vom Steuerpflichtigen an den Ehegatten übertragenen Hinterbliebenen- und Körperbehinderten-Pauschbeträge für Kinder bei getrennter Veranlagung.

Datenquelle: Lohn- und Einkommensteuerstatistik

26. Personengesellschaften/Gemeinschaften

Merkmal	Personengesellschaften/Gemeinschaften				
	2010	2011	2012	2013	2014
	Anzahl				
Insgesamt	40 589	40 953	40 858	40 781	40 926
	nach Größenklassen				
Verlustfälle	12 669	12 532	11 893	11 649	11 252
Gewinnfälle	27 920	28 421	28 965	29 132	29 674
von ... bis unter ... EUR					
0 - 2 500	7 733	7 865	7 977	8 036	8 017
2 500 - 5 000	2 950	2 988	3 111	3 168	3 277
5 000 - 10 000	3 082	3 069	3 235	3 229	3 275
10 000 - 15 000	1 909	1 881	1 882	1 850	1 932
15 000 - 50 000	5 763	5 706	5 770	5 667	5 701
50 000 - 100 000	2 655	2 850	2 823	2 834	2 919
100 000 - 250 000	2 261	2 366	2 404	2 510	2 540
250 000 - 1 Mill.	1 308	1 410	1 481	1 554	1 715
1 Mill. - 5 Mill.	236	262	254	256	270
5 Mill. und mehr	23	24	28	28	28
	nach Einkunftsarten				
Land- und Forstwirtschaft	675	687	707	740	766
Gewerbebetrieb ¹⁾	17 425	17 667	17 535	17 410	17 310
Selbständige Arbeit	3 768	3 812	3 827	3 770	3 768
Kapitalvermögen	2 196	2 189	2 327	2 311	2 279
Vermietung und Verpachtung	18 592	18 663	18 678	18 788	19 012
Sonstige Einkünfte	133	160	168	150	136
	nach Rechtsformen				
Offene Handelsgesellschaften	728	728	709	694	703
Kommanditgesellschaften	650	661	661	672	663
GmbH und Co. KG	4 039	4 238	4 402	4 524	4 635
Gesellschaften des bürgerlichen Rechts	17 771	18 169	18 168	18 113	18 196
Ähnliche Gesellschaften/Gemeinschaften	16 400	16 136	15 958	15 855	15 832
Weitere Rechtsformen	953	976	918	881	861
Ausländische Rechtsformen	48	45	42	42	36
	nach Anzahl der Beteiligten				
2	29 050	29 235	29 158	29 232	29 428
3	6 601	6 770	6 720	6 724	6 659
4	2 481	2 503	2 539	2 503	2 497
5	864	851	840	807	831
6 - 10	1 019	1 032	1 038	988	999
11 und mehr	574	562	563	527	512

1) Einschließlich Einkommen der Organgesellschaften.

Datenquelle: Statistik über die Personengesellschaften/Gemeinschaften

27. Summe der Einkünfte von Personengesellschaften/Gemeinschaften

Merkmal	Summe der Einkünfte				
	2010	2011	2012	2013	2014
	Mill. EUR				
Insgesamt	1 796	1 854	1 696	1 958	2 115
	nach Größenklassen				
Verlustfälle	-577	-459	-744	-508	-523
Gewinnfälle	2 373	2 313	2 440	2 466	2 639
von ... bis unter ... EUR					
0 - 2 500	7	7	8	8	8
2 500 - 5 000	11	11	11	11	12
5 000 - 10 000	22	22	23	23	23
10 000 - 15 000	23	23	23	23	24
15 000 - 50 000	168	167	168	164	167
50 000 - 100 000	188	202	200	200	207
100 000 - 250 000	359	377	384	399	403
250 000 - 1 Mill.	562	613	651	681	751
1 Mill. - 5 Mill.	463	504	485	489	525
5 Mill. und mehr	570	387	487	466	518
	nach Einkunftsarten				
Land- und Forstwirtschaft	49	57	66	70	52
Gewerbebetrieb ¹⁾	1 123	1 143	847	1 190	1 311
Selbstständige Arbeit	571	582	710	622	651
Kapitalvermögen	4	21	10	4	5
Vermietung und Verpachtung	47	51	62	67	92
Sonstige Einkünfte	2	2	1	5	4
	nach Rechtsformen				
Offene Handelsgesellschaften	126	73	55	73	73
Kommanditgesellschaften	43	54	51	49	58
GmbH und Co. KG	678	616	408	714	802
Gesellschaften des bürgerlichen Rechts	848	902	1 066	948	983
Ähnliche Gesellschaften/Gemeinschaften	88	99	76	141	155
Weitere Rechtsformen	39	41	41	32	42
Ausländische Rechtsformen	-26	69	-0	2	2
	nach Anzahl der Beteiligten				
2	871	902	830	1 075	1 154
3	364	482	427	396	459
4	207	138	-17	61	95
5	88	146	158	176	173
6 - 10	205	93	82	126	96
11 und mehr	62	94	216	124	138

1) Einschließlich Einkommen der Organgesellschaften.

Datenquelle: Statistik über die Personengesellschaften/Gemeinschaften

28. Nachlassgegenstände, Nachlassverbindlichkeiten und Reinnachlass 2018

Merkmal	Gesamt- wert der Nachlass- gegen- stände	Und zwar nach Vermögensarten				Gesamt- wert der Nachlass- verbindlich- keiten	Rein- nachlass ¹⁾
		land- und forstwirt- schaftliches Vermögen	Grund- vermögen	Betriebs- vermögen	übriges Vermögen		
Fälle							
Insgesamt	1 897	82	713	52	1 881	1 759	1 913
Reinnachlass							
von ... bis unter ... EUR							
unter 5 000	42	-	.	.	39	32	58
5 000 - 10 000	.	.	8	.	.	.	.
10 000 - 50 000	501	15	109	3	495	483	501
50 000 - 100 000	551	23	183	7	549	510	551
100 000 - 200 000	424	.	179	.	422	387	424
200 000 - 300 000	147	.	80	.	147	133	147
300 000 - 500 000	85	.	54	.	84	82	85
500 000 - 2,5 Mill.	113	9	90	31	112	109	113
2,5 Mill. - 5 Mill.	3	-	.	.	3	3	3
5 Mill. und mehr	.	-	-	-	.	.	.
Steuerentstehungsjahre							
1996 - 2013	24	.	10	.	24	24	24
2014 - 2015	137	21	87	21	136	132	140
2016	374	31	266	16	367	347	380
2017	982	23	293	11	977	905	988
2018	380	.	57	.	377	351	381
1 000 EUR							
Insgesamt	346 116	883	75 872	17 085	252 564	49 006	297 398
Reinnachlass							
von ... bis unter ... EUR							
unter 5 000	1 913	-	.	.	1 165	2 204	-291
5 000 - 10 000	.	.	347	.	.	.	.
10 000 - 50 000	25 511	75	3 744	35	21 658	9 205	16 307
50 000 - 100 000	49 712	213	9 545	24	39 930	9 017	40 695
100 000 - 200 000	68 923	.	15 477	.	53 127	9 440	59 483
200 000 - 300 000	39 427	.	9 881	.	29 279	4 146	35 281
300 000 - 500 000	36 176	.	7 959	.	28 034	3 719	32 457
500 000 - 2,5 Mill.	108 405	199	27 712	14 398	66 096	9 408	98 998
2,5 Mill. - 5 Mill.	8 903	-	.	.	6 191	682	8 221
5 Mill. und mehr	.	-	-	-	.	.	.
Steuerentstehungsjahre							
1996 - 2013	8 883	.	950	.	7 477	799	8 084
2014 - 2015	56 704	267	14 876	11 534	30 027	10 972	45 732
2016	85 248	317	28 308	4 714	51 910	13 695	71 553
2017	149 958	157	28 023	480	121 298	18 203	131 755
2018	45 610	.	3 715	.	41 851	5 337	40 273

1) Ausgenommen sind Fälle ohne Nachlassgegenstände und Nachlassverbindlichkeiten.

Datenquelle: Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik

29. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen 2018

Steuerpflichtiger Erwerb von ... bis unter ... EUR ¹⁾	Insgesamt	Davon versteuert nach		
		Steuerklasse I ²⁾	Steuerklasse II ³⁾	Steuerklasse III ⁴⁾
Steuerpflichtiger Erwerb – Fälle				
Insgesamt	3 447	141	1 787	1 519
unter 5 000	499	.	249	.
5 000 – 10 000	462	.	241	.
10 000 – 50 000	1 567	30	829	708
50 000 – 100 000	511	23	280	208
100 000 – 200 000	249	28	130	91
200 000 – 300 000	71	13	34	24
300 000 – 500 000	56	20	18	18
500 000 – 2,5 Mill.	32	17	6	9
2,5 Mill. – 5 Mill.	-	-	-	-
5 Mill. und mehr	-	-	-	-
Steuerpflichtiger Erwerb in 1 000 EUR				
Insgesamt	178 386	30 665	81 336	66 385
unter 5 000	1 182	.	618	.
5 000 – 10 000	3 347	.	1 750	.
10 000 – 50 000	39 881	871	20 744	18 267
50 000 – 100 000	35 886	1 704	19 692	14 491
100 000 – 200 000	34 638	4 190	17 972	12 475
200 000 – 300 000	17 199	3 127	8 365	5 707
300 000 – 500 000	21 804	8 259	7 001	6 545
500 000 – 2,5 Mill.	24 449	12 457	5 196	6 796
2,5 Mill. – 5 Mill.	-	-	-	-
5 Mill. und mehr	-	-	-	-
Tatsächlich festgesetzte Steuer in 1 000 EUR				
Insgesamt	38 242	4 208	14 658	19 376
unter 5 000	260	.	93	.
5 000 – 10 000	728	.	262	.
10 000 – 50 000	8 580	60	3 079	5 441
50 000 – 100 000	7 685	148	3 243	4 293
100 000 – 200 000	7 650	450	3 531	3 669
200 000 – 300 000	3 584	317	1 652	1 615
300 000 – 500 000	4 628	1 237	1 482	1 910
500 000 – 2,5 Mill.	5 127	1 992	1 317	1 818
2,5 Mill. – 5 Mill.	-	-	-	-
5 Mill. und mehr	-	-	-	-

1) Fälle mit steuerpflichtigem Erwerb > 0 EUR.

2) Ehegatte, Lebenspartner, Kinder und Stiefkinder, Abkömmlinge der Kinder und Stiefkinder, Eltern und Voreltern bei Erwerben von Todes wegen.

3) Eltern und Voreltern bei Schenkungen, Geschwister, Nichten und Neffen, Stiefeltern, Schwiegerkinder, Schwiegereltern, geschiedener Ehegatte, Lebenspartner/-in einer aufgehobenen Lebenspartnerschaft.

4) Alle übrigen Erwerber, Zweckzuwendungen.

Datenquelle: Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

L II Gemeindefinanzen

L III Schulden und Finanzvermögen, Personal

L IV Steuern



Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

49,1 Prozent der Bevölkerung 2018 **erwerbstätig**, 52,7 Prozent der Männer und 45,6 Prozent der Frauen | **Erwerbsquote** von **Frauen** 2018 in der Altersgruppe der 45- bis unter 50-Jährigen am höchsten | Von den rund 2,08 Millionen

Erwerbstätigen, die 2018 ihren **Arbeitsplatz** in Sachsen hatten, wurden rund 2,9 Milliarden **Arbeitsstunden** erbracht, durchschnittlich 1 417 Stunden pro Kopf | Neues **Rekordtief** in Sachsen 2018 mit 126 311 Arbeitslosen und 6,0 Prozent **Arbeitslosenquote** im Jahresdurchschnitt erreicht

X.

Kapitel X

Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

Seite

308 Vorbemerkungen

Tabellen

311 Beteiligung am Erwerbsleben

313 Erwerbstätige

317 Arbeitnehmer

318 Marginal Beschäftigte

320 Arbeitsvolumen

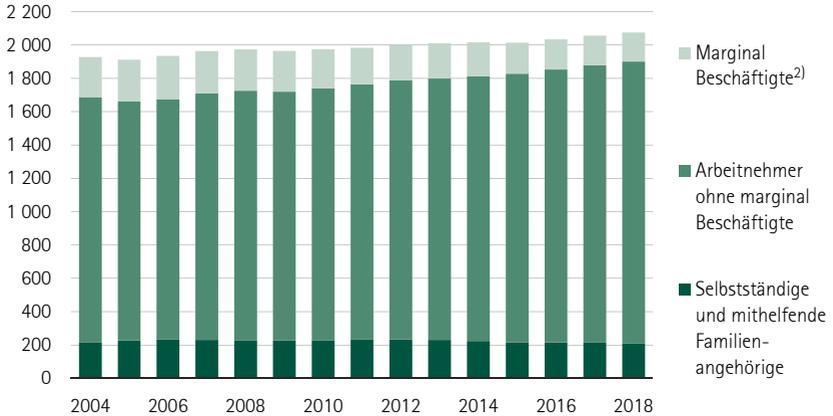
324 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

330 Arbeitsmarkt

X. 332 Berufsberatung und Berufsausbildung

333 Deutscher Gewerkschaftsbund

Abb. 1 Erwerbstätige¹⁾ nach der Stellung im Beruf
in Tausend Personen

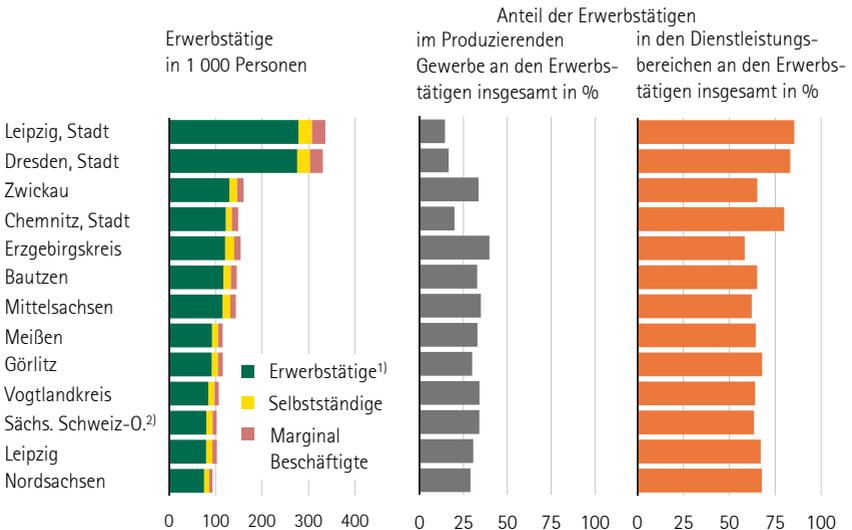


1) Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort; ab 2014 vorläufig; 2018 Ergebnisse der 1. Fortschreibung.

2) Geringfügig Beschäftigte und Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (Ein-Euro-Jobs).

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

Abb. 2 Erwerbstätige 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen



1) Ohne Selbstständige und marginal Beschäftigte.

2) Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

Im Jahresdurchschnitt am Arbeitsort; vorläufige Ergebnisse.

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: August 2018 (VGR des Bundes)

Die Angaben über die Beteiligung der Bevölkerung am Erwerbsleben werden verschiedenen Quellen entnommen. Wesentliche Aussagen über die Erwerbstätigkeit liefern die Befragungen des Mikrozensus. Beim Mikrozensus handelt es sich um eine laufende Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt, die jährlich ein Prozent aller Haushalte erfasst. Die Ergebnisse werden an Hand der Bevölkerungsfortschreibung hochgerechnet und gerundet, wodurch in den Tabellen des Mikrozensus die Summen der Einzelwerte vom ausgewiesenen „Insgesamt“ abweichen können. Die Erhebung erfolgt kontinuierlich mit gleitender Berichtswoche. Die Angaben beziehen sich je nach Merkmal auf die jeweilige Woche (Stichtag: Mittwoch) bzw. den Monat vor der Befragung. Die Ergebnisse liefern damit einen Durchschnittswert für das gesamte Erhebungsjahr und berücksichtigen demzufolge auch saisonale Schwankungen (siehe auch Vorbemerkungen Kapitel III).

Seit 1993 liegen die Ergebnisse der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten für Sachsen vor. Grundlage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit bildet das Meldeverfahren zur Sozialversicherung, in das alle Arbeitnehmer (einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten) einbezogen sind, die der Kranken- oder Rentenversicherungspflicht oder Versicherungspflicht nach dem SGB III unterliegen. Auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung durch die Betriebe wird vierteljährlich mit 6 Monaten Wartezeit der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ermittelt. Die Arbeitsmarktdaten wurden von der Bundesagentur für Arbeit mit Stand Dezember 2018 übernommen.

Zu den Erwerbspersonen gehören die erwerbstätigen und erwerbslosen Personen.

Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die einer, auch geringfügigen und nicht zum Lebensunterhalt ausreichenden, Tätigkeit zum Zwecke des Erwerbs nachgehen. Sie werden im Mikrozensus grundsätzlich an ihrem Wohnort erhoben und sind dem Wirtschaftsbereich und der Stellung im Beruf zugeordnet, in denen sie ihre einzige oder Haupttätigkeit ausüben. Darüber hinaus werden, unter anderem für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, aus den Ergebnissen einzelner

Fachstatistiken Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt berechnet. Die Erwerbstätigen werden dabei am Arbeitsort nachgewiesen. Zu den Erwerbstätigen gehören die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen, die Beamten sowie die marginal Beschäftigten (geringfügig entlohnte und kurzfristig Beschäftigte sowie Personen in Arbeitsgelegenheiten – so genannten Ein-Euro-Jobs). Diese Erwerbstätigenzahlen werden nach den Vorgaben eines einheitlichen Rechenmodells des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR) ermittelt.

Ergebnisse der Gesamtrechnungen werden für den Freistaat Sachsen 1991 bis 2018 bzw. für die Kreisfreien Städte und Landkreise 1991 bis 2017 (Arbeitsvolumen ab dem Jahr 2000) veröffentlicht. Dabei handelt es sich in den Jahren ab 2008 um Originärberechnungs- bzw. Fortschreibungsergebnisse und in den Jahren bis 2007 um vergleichbare Rückrechnungsergebnisse. Diese Rückrechnungsergebnisse wurden einheitlich zu den aktuellen Berechnungsmethoden mit mathematischen Verfahren erzeugt und können zu früher publizierten Daten abweichen.

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Nicht zum Arbeitsvolumen gehören hingegen die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte umfassen alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten, Personen, die aus einem sozial-

versicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableitung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden, behinderte Menschen in anerkannten Werkstätten oder gleichartigen Einrichtungen, Personen in Einrichtungen der Jugendhilfe, Berufsbildungswerken oder ähnlichen Einrichtungen für behinderte Menschen, Personen, die ein freiwilliges soziales Jahr, ein freiwilliges ökologisches Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst ableisten. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gezählt werden im Rahmen der Beschäftigungsstatistik die geringfügig Beschäftigten, da für diese nur pauschale Sozialversicherungsabgaben zu leisten sind. Nicht einbezogen sind zudem Beamte, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende.

In die Untersuchung des Pendlerverhaltens wurden alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, deren Arbeitsort in einem anderen Kreis als der jeweilige Wohnort lag, einbezogen.

Die Zuordnung zu Wirtschaftsbereichen/-abschnitten erfolgt nach dem Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebes in unterschiedlicher Tiefe entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008 (WZ 2008). Grundlage dieser Klassifikationen sind die statistischen Systematiken der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev.2).

Erwerbslose werden nach dem ILO-Konzept (International Labour Organization) bestimmt. Das sind alle Personen, die, obwohl normalerweise im Erwerbsleben stehend, keiner Erwerbstätigkeit nachgehen und sich als arbeitslos und/oder arbeitsuchend bezeichnen und innerhalb von zwei Wochen eine neue Tätigkeit aufnehmen können. Erwerbslose sind nicht mit Arbeitslosen, die über die Agenturen für Arbeit erfasst werden, gleichzusetzen. Arbeitslose, die vorübergehend geringfügige Tätigkeiten ausüben, zählen nicht zu den Erwerbslosen, sondern zu den Erwerbstätigen.

Die **Erwerbsquote** ist der Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung in Prozent.

Nichterwerbspersonen sind alle Personen, die noch nicht oder nicht mehr im Erwerbsleben stehen (z. B. Schulkinder, Rentner, Hausfrauen), einschließlich der Arbeitsuchenden, die nicht innerhalb von zwei Wochen eine Tätigkeit aufnehmen können. Personen unter 15 Jahren zählen grundsätzlich zu den Nichterwerbspersonen.

Arbeitslose sind nach § 16 SGB III Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben. Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten als nicht arbeitslos.

Ab dem Jahr 2005 umfasst die Arbeitslosenstatistik die Personenkreise nach dem SGB III (Arbeitslose, die bei einer Agentur für Arbeit gemeldet sind) und dem SGB II (Arbeitslose, die bei einem Träger der Grundsicherung für Arbeitslose gemeldet sind). Dabei wird die Definition der Arbeitslosigkeit aus dem SGB III beibehalten. Nach § 53a Abs. 1 SGB II sind Arbeitslose im Sinne dieses Gesetzes erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die die Voraussetzungen des § 16 SGB III in sinngemäßer Anwendung erfüllen.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten nach § 18 Abs. 1 SGB III alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet waren.

Arbeitslosenquoten zeigen die relative Unerauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen in Beziehung setzen (Erwerbspersonen = Erwerbstätige + Arbeitslose). Der Kreis der Erwerbspersonen bzw. der Erwerbstätigen kann unterschiedlich abgegrenzt werden:

■ **Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen:** Alle zivilen Erwerbstätigen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.

Arbeitslosenquote bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen: Der Nenner enthält nur die abhängigen zivilen Erwerbstätigen, d. h. die Summe aus sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (einschließlich Auszubildende), geringfügig Beschäftigten und Beamten (ohne Soldaten).

Als gemeldete Arbeitsstellen werden die den Agenturen für Arbeit oder den Trägern für Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II zur Besetzung gemeldeten Beschäftigungsmöglichkeiten mit einer voraussichtlichen Dauer von mehr als 7 Kalendertagen, gegliedert nach sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen, versicherungsfreien geringfügigen Beschäftigungen und sonstigen versicherungsfreien Beschäftigungen dargestellt.

Als **Kurzarbeiter** gelten beschäftigte Arbeitnehmer, bei denen wegen eines vorübergehenden Arbeitsausfalles mehr als zehn Prozent der betriebsüblichen Arbeitszeit ausfallen und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben.

X.

Die Statistiken über den **Ausbildungsstellenmarkt** entstehen auf der Basis von Daten, die aus den Geschäftsprozessen der **Ausbildungsvermittlung** der Agenturen für Arbeit, den gemeinsamen Einrichtungen sowie den zugelassenen kommunalen Trägern gewonnen werden. Als Berichtsjahr gilt in der **Berufsberatung** der Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. September des Folgejahres.

Als **Bewerber für Berufsausbildungsstellen** zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildung in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführen.

Gemeldete Berufsausbildungsstellen sind alle im laufenden Berichtsjahr zu besetzenden Berufsausbildungsstellen für anerkannte Ausbildungsberufe nach dem BBiG, einschließlich der Ausbildungsplätze in Berufsbildungswerken und sonstigen Einrichtungen, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführen.

Unbesetzte Berufsausbildungsstellen sind alle Berufsausbildungsstellen, die bis zum jeweiligen Stichtag nicht besetzt und nicht zurückgenommen wurden.

1. Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht

Beteiligung am Erwerbsleben	2014	2015	2016	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾
	1 000				
Insgesamt					
Bevölkerung	4 044,7	4 056,5	4 087,8	4 018,9	4 002,1
Erwerbspersonen	2 082,1	2 066,6	2 086,1	2 067,4	2 048,1
Erwerbstätige	1 931,3	1 936,1	1 981,7	1 975,6	1 966,4
Erwerbslose	150,8	130,5	104,4	91,8	81,7
Nichterwerbspersonen	1 962,6	1 989,9	2 001,7	1 951,6	1 954,0
Männlich					
Bevölkerung	1 979,6	1 989,9	2 015,4	1 994,5	1 976,6
Erwerbspersonen	1 106,0	1 094,2	1 118,3	1 100,6	1 089,9
Erwerbstätige	1 023,5	1 018,6	1 059,7	1 050,8	1 042,5
Erwerbslose	82,5	75,5	58,6	49,7	47,4
Nichterwerbspersonen	873,6	895,8	897,1	894,0	886,7
Weiblich					
Bevölkerung	2 065,1	2 066,6	2 072,5	2 024,4	2 025,5
Erwerbspersonen	976,1	972,4	967,8	966,8	958,2
Erwerbstätige	907,8	917,5	922,1	924,8	923,8
Erwerbslose	68,3	55,0	45,8	42,0	34,3
Nichterwerbspersonen	1 089,0	1 094,2	1 104,6	1 057,6	1 067,3

1) Ohne Personen in Gemeinschaftsunterkünften.
Datenquelle: Mikrozensus

X.

2. Erwerbsquoten nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	2014	2015	2016	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾
	%				
Insgesamt²⁾	51,5	50,9	51,0	51,4	51,2
15 - 20	27,3	27,0	27,8	29,6	28,0
20 - 25	67,2	65,1	65,6	68,6	68,9
25 - 30	83,1	82,4	84,8	83,0	84,6
30 - 35	89,5	88,5	88,3	88,6	89,0
35 - 40	91,7	91,6	90,9	90,8	92,2
40 - 45	93,9	93,2	92,6	92,6	93,6
45 - 50	91,1	92,4	92,8	93,4	92,8
50 - 55	90,0	89,0	90,6	91,0	91,0
55 - 60	84,9	84,5	85,6	85,9	85,6
60 - 65	58,0	59,1	58,5	62,4	62,4
65 und mehr	4,1	3,9	4,9	4,9	5,4
nachrichtlich:					
15 - 65	80,4	80,1	80,5	81,2	81,4
15 und mehr	58,7	58,2	58,5	59,3	58,8

1) Ohne Personen in Gemeinschaftsunterkünften.

2) Ohne Altersbegrenzung, einschließlich Kinder unter 15 Jahren.

Datenquelle: Mikrozensus

3. Erwerbsquoten nach Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	2014	2015	2016	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾
	%				
Männlich					
Insgesamt²⁾	55,9	55,0	55,5	55,2	55,1
15 - 20	29,7	29,0	33,4	31,7	31,9
20 - 25	67,1	66,9	67,6	68,6	70,0
25 - 30	86,5	83,7	88,0	84,7	87,9
30 - 35	94,2	93,1	92,7	92,9	92,0
35 - 40	95,6	94,9	94,1	94,4	95,9
40 - 45	95,3	94,5	94,1	94,6	95,8
45 - 50	92,3	93,5	93,6	93,8	93,7
50 - 55	90,1	90,2	91,3	90,8	91,2
55 - 60	86,9	85,4	87,8	87,7	88,0
60 - 65	63,4	64,3	61,3	66,0	65,3
65 und mehr	6,3	5,6	7,3	7,0	7,2
nachrichtlich:					
15 - 65	83,1	82,5	83,0	83,3	83,9
15 und mehr	64,2	63,2	64,0	63,9	63,8
Weiblich					
Insgesamt²⁾	47,3	47,1	46,7	47,8	47,3
15 - 20	24,7	24,8	21,2	27,3	24,0
20 - 25	67,4	63,2	63,2	68,7	67,7
25 - 30	79,3	80,8	81,2	81,1	81,1
30 - 35	84,2	83,4	83,4	84,0	85,8
35 - 40	87,5	87,8	87,4	86,9	87,7
40 - 45	92,4	91,8	90,9	90,1	91,0
45 - 50	89,9	91,2	91,9	93,1	91,8
50 - 55	89,9	87,8	89,9	91,3	90,9
55 - 60	82,8	83,6	83,3	84,1	83,0
60 - 65	53,2	54,3	55,9	59,0	59,8
65 und mehr	2,4	2,7	3,1	3,4	3,9
nachrichtlich:					
15 - 65	77,6	77,5	77,7	78,9	78,6
15 und mehr	53,6	53,4	53,3	54,8	54,1

1) Ohne Personen in Gemeinschaftsunterkünften.

2) Ohne Altersbegrenzung, einschließlich Kinder unter 15 Jahren.

Datenquelle: Mikrozensus

4. Erwerbstätige nach Stellung im Beruf und Wirtschaftsabschnitten sowie Geschlecht

Merkmal	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	1 000		
2014	1 931,3	1 023,5	907,8
2015	1 936,1	1 018,6	917,5
2016	1 981,7	1 059,7	922,1
2017 ¹⁾	1 975,6	1 050,8	924,8
2018 ¹⁾	1 966,4	1 042,5	923,8
2018¹⁾ Selbstständige²⁾			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	/	/	/
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	13,9	11,5	/
Energie- und Wasserversorgung; Abfallentsorgung	/	/	/
Baugewerbe	33,0	32,1	/
Handel; Reparatur von Kraftfahrzeugen; Gastgewerbe	36,8	23,8	12,9
Verkehr und Lagerei; Kommunikation	11,5	9,8	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5,8	/	/
Grundstücks- u. Wohnungswesen; wirtschaftliche Dienstleistungen	41,8	29,4	12,4
Öffentliche Verwaltung u. ä.	-	-	-
Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	50,6	17,2	33,4
Zusammen	197,9	132,3	65,6
2018¹⁾ Beamte, Angestellte, Arbeiter, Auszubildende³⁾			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	21,3	13,8	7,5
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	364,6	265,8	98,7
Energie- und Wasserversorgung; Abfallentsorgung	31,2	23,1	8,0
Baugewerbe	139,9	122,6	17,3
Handel; Reparatur von Kraftfahrzeugen; Gastgewerbe	262,5	111,5	151,0
Verkehr und Lagerei; Kommunikation	142,9	100,8	42,0
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	31,1	10,4	20,7
Grundstücks- u. Wohnungswesen; wirtschaftliche Dienstleistungen	189,2	89,2	100,0
Öffentliche Verwaltung u. ä.	131,1	54,6	76,4
Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	454,8	118,3	336,5
Zusammen	1 768,5	910,2	858,3

1) Ohne Personen in Gemeinschaftsunterkünften.

2) Einschließlich mithelfende Familienangehörige.

3) Einschließlich Beamtenanwärter, Praktikanten und Volontäre.

Datenquelle: Mikrozensus

5. Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	2010	2015	2016	2017	2018
1 000 Personen						
A bis T	Insgesamt	1 975,3	2 014,0	2 034,4	2 056,4	2 075,1
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	31,3	29,4	28,7	28,2	27,8
B bis F	Produzierendes Gewerbe	518,0	543,3	544,8	548,7	555,8
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	354,3	385,1	386,8	390,9	396,9
C	Verarbeitendes Gewerbe	319,5	350,9	353,1	356,9	363,0
F	Baugewerbe	163,6	158,2	158,0	157,8	158,9
G bis T	Dienstleistungsbereiche	1 426,1	1 441,3	1 460,9	1 479,6	1 491,5
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	469,7	477,8	484,8	489,1	493,6
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	329,2	340,2	340,9	343,8	340,9
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	627,2	623,2	635,2	646,6	657,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
A bis T	Insgesamt	0,5	-0,1	1,0	1,1	0,9
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-0,1	-0,2	-2,3	-1,9	-1,3
B bis F	Produzierendes Gewerbe	0,1	-0,5	0,3	0,7	1,3
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	-0,5	0,2	0,4	1,1	1,5
C	Verarbeitendes Gewerbe	-0,5	0,5	0,6	1,1	1,7
F	Baugewerbe	1,2	-2,2	-0,2	-0,1	0,7
G bis T	Dienstleistungsbereiche	0,7	0,0	1,4	1,3	0,8
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	-0,6	0,3	1,5	0,9	0,9
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	4,0	-1,3	0,2	0,9	-0,9
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	0,1	0,5	1,9	1,8	1,6

Ab 2015 vorläufige Ergebnisse; 2018 Ergebnisse der 1. Fortschreibung.

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: August 2018;
Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

6. Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt am Arbeitsort 2017 nach Kreisfreien Städten, Landkreisen und NUTS 2-Regionen sowie Wirtschaftsbereichen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis NUTS 2-Region	Ins- gesamt	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei (A)	Produzie- rendes Gewerbe ohne Bau- gewerbe (B-E)	Bau- gewerbe (F)	Handel, Verkehr, Gastge- werbe, Information und Kom- munikation (G-J)	Grundstücks- und Woh- nungswesen, Finanz- und Unterneh- mensdienst- leister (K-N)	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit (O-T)
1 000 Personen							
Sachsen	2 056,4	28,2	390,9	157,8	489,1	343,8	646,6
Chemnitz, Stadt	148,6	0,3	21,4	8,1	35,1	34,7	49,0
Erzgebirgskreis	154,2	2,7	45,9	15,5	31,8	13,7	44,6
Mittelsachsen	143,8	4,2	36,7	13,5	30,9	16,6	41,9
Vogtlandkreis	106,9	1,9	26,8	9,7	24,0	12,5	31,9
Zwickau	160,2	1,7	41,6	12,3	36,1	22,8	45,8
Chemnitz, NUTS 2-Region	713,7	10,8	172,4	59,1	158,0	100,2	213,1
Dresden, Stadt	331,0	0,6	39,2	15,6	80,9	74,1	120,6
Bautzen	145,6	2,9	34,7	13,0	33,2	19,5	42,2
Görlitz	115,5	2,5	25,1	9,4	23,9	13,1	41,4
Meißen	115,3	3,0	27,1	10,9	28,7	13,9	31,7
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	102,6	2,5	23,8	11,2	22,1	10,2	32,8
Dresden, NUTS 2-Region	809,9	11,5	149,9	60,1	188,8	130,7	268,8
Leipzig, Stadt	336,2	0,3	32,3	16,2	89,3	90,8	107,2
Leipzig	103,0	2,4	19,2	12,2	25,7	12,3	31,1
Nordsachsen	93,6	3,1	17,0	10,1	27,2	9,8	26,4
Leipzig, NUTS 2-Region	532,8	5,9	68,6	38,5	142,2	112,9	164,7

Vorläufige Ergebnisse.

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: August 2018 (VGR des Bundes)

7. Erwerbstätige am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen

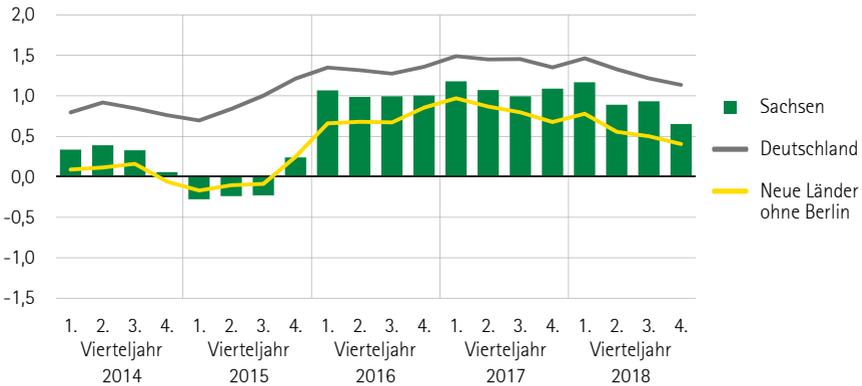
Jahr	Vierteljahr	Insgesamt	Davon		
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche
1 000 Personen					
2016	1. Vierteljahr	2 005,2	28,0	538,6	1 438,6
	2. Vierteljahr	2 030,5	29,2	544,4	1 456,8
	3. Vierteljahr	2 046,5	29,4	547,7	1 469,3
	4. Vierteljahr	2 055,4	28,2	547,9	1 479,4
2017	1. Vierteljahr	2 028,8	27,2	542,3	1 459,3
	2. Vierteljahr	2 052,2	28,6	547,8	1 475,8
	3. Vierteljahr	2 066,8	29,0	551,2	1 486,6
	4. Vierteljahr	2 077,8	27,7	553,7	1 496,4
2018	1. Vierteljahr	2 052,6	26,8	548,7	1 477,0
	2. Vierteljahr	2 070,5	28,2	554,2	1 488,1
	3. Vierteljahr	2 086,1	28,7	559,6	1 497,8
	4. Vierteljahr	2 091,4	27,3	560,8	1 503,3

Vorläufige Ergebnisse.

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

X.

Abb. 3 Veränderung der Zahl der Erwerbstätigen gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Ab 2014 vorläufige Ergebnisse.

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

8. Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	2010	2015	2016	2017	2018
1 000 Personen						
A bis T	Insgesamt	1 746,8	1 797,1	1 819,0	1 842,6	1 867,3
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	25,1	24,6	24,0	23,3	23,1
B bis F	Produzierendes Gewerbe	454,1	483,4	485,6	490,4	499,3
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	332,3	364,6	366,3	371,0	377,6
C	Verarbeitendes Gewerbe	298,0	331,0	333,1	337,4	344,2
F	Baugewerbe	121,8	118,8	119,3	119,4	121,7
G bis T	Dienstleistungsbereiche	1 267,5	1 289,1	1 309,4	1 328,9	1 344,8
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	411,5	425,9	433,6	438,6	445,0
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	277,6	288,3	290,7	294,6	293,7
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	578,4	574,9	585,2	595,7	606,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
A bis T	Insgesamt	0,5	0,2	1,2	1,3	1,3
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-2,6	-1,1	-2,5	-3,0	-0,7
B bis F	Produzierendes Gewerbe	0,1	0,1	0,5	1,0	1,8
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	-0,3	0,4	0,5	1,3	1,8
C	Verarbeitendes Gewerbe	-0,3	0,8	0,7	1,3	2,0
F	Baugewerbe	1,4	-1,1	0,4	0,1	1,9
G bis T	Dienstleistungsbereiche	0,7	0,3	1,6	1,5	1,2
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	-0,4	0,9	1,8	1,2	1,5
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	4,8	-1,3	0,8	1,4	-0,3
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	-0,3	0,7	1,8	1,8	1,7

Ab 2015 vorläufige Ergebnisse; 2018 Ergebnisse der 1. Fortschreibung.

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: August 2018;
Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

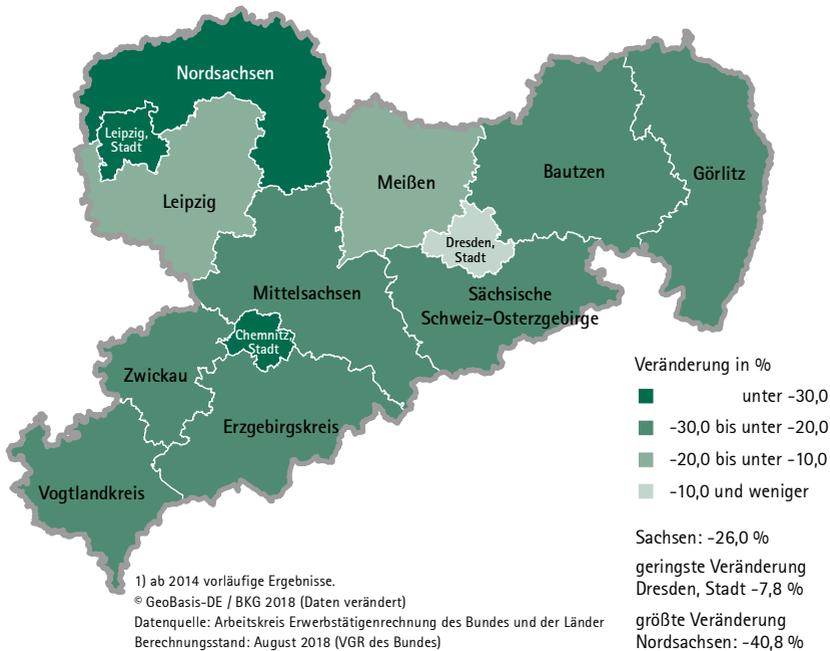
9. Marginal Beschäftigte im Jahresdurchschnitt am Arbeitsort

Jahr	1 000 Personen ¹⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an den	
			Erwerbstätigen	Arbeitnehmern
%				
2004	240,6	5,9	12,5	14,0
2010	235,6	-3,7	11,9	13,5
2011	218,6	-7,2	11,0	12,5
2012	212,6	-2,7	10,6	12,0
2013	212,1	-0,2	10,5	11,9
2014	203,6	-4,1	10,1	11,4
2015	186,0	-8,6	9,2	10,3
2016	181,3	-2,5	8,9	10,0
2017	178,1	-1,8	8,7	9,7
2018	174,5	-2,0	8,4	9,3

1) Geringfügig Beschäftigte und Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (Ein-Euro-Jobs).
 Ab 2014 vorläufige Ergebnisse; 2018 Ergebnisse der 1. Fortschreibung.

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: August 2018;
 Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

Abb. 4 Veränderung der marginal Beschäftigten¹⁾ am Arbeitsort im Jahresdurchschnitt 2017 zu 2004 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen



10. Marginal Beschäftigte im Jahresdurchschnitt am Arbeitsort nach Kreisfreien Städten, Landkreisen und NUTS 2-Regionen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis NUTS 2-Region	2010	2014	2015	2016	2017
	1 000 Personen				
Sachsen	235,6	203,6	186,0	181,3	178,1
Chemnitz, Stadt	20,0	15,4	13,8	13,7	13,6
Erzgebirgskreis	17,1	15,9	14,8	14,7	14,3
Mittelsachsen	16,5	13,2	12,7	12,2	11,9
Vogtlandkreis	10,8	9,7	9,2	9,3	9,1
Zwickau	18,0	15,4	14,8	14,3	13,7
Chemnitz, NUTS 2-Region	82,5	69,6	65,3	64,2	62,8
Dresden, Stadt	31,6	29,2	28,2	28,1	27,9
Bautzen	18,3	15,1	14,2	13,3	12,7
Görlitz	14,5	11,9	11,2	11,0	10,4
Meißen	11,6	10,3	9,7	9,6	9,7
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	11,6	9,7	9,0	9,0	8,9
Dresden, NUTS 2-Region	87,5	76,2	72,3	71,1	69,6
Leipzig, Stadt	42,1	38,0	30,2	28,9	28,9
Leipzig	11,9	10,6	9,8	9,6	9,6
Nordsachsen	11,6	9,2	8,3	7,4	7,2
Leipzig, NUTS 2-Region	65,6	57,8	48,4	45,9	45,7

Ab 2014 vorläufige Ergebnisse.

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: August 2018 (VGR des Bundes)

11. Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	2010	2015	2016	2017	2018
		Mill. Stunden ¹⁾				
A bis T	Insgesamt	2 873,7	2 867,7	2 881,8	2 913,0	2 927,4
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	52,0	45,6	44,4	43,6	42,8
B bis F	Produzierendes Gewerbe	820,7	848,8	848,0	851,9	856,8
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	542,4	588,6	588,9	594,2	599,5
C	Verarbeitendes Gewerbe	488,3	535,6	537,0	541,5	547,1
F	Baugewerbe	278,2	260,2	259,1	257,7	257,3
G bis T	Dienstleistungsbereiche	2 001,0	1 973,4	1 989,3	2 017,5	2 027,9
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	672,3	654,2	659,4	665,5	666,6
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	459,9	468,5	466,4	467,7	463,2
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	868,8	850,7	863,5	884,3	898,1
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
A bis T	Insgesamt	1,8	0,1	0,5	1,1	0,5
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,9	0,7	-2,5	-1,8	-2,0
B bis F	Produzierendes Gewerbe	3,0	-0,2	-0,1	0,5	0,6
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	2,7	0,9	0,1	0,9	0,9
C	Verarbeitendes Gewerbe	3,0	1,3	0,3	0,8	1,0
F	Baugewerbe	3,6	-2,5	-0,4	-0,5	-0,2
G bis T	Dienstleistungsbereiche	1,4	0,2	0,8	1,4	0,5
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	-0,5	-0,2	0,8	0,9	0,2
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	4,5	-1,0	-0,4	0,3	-1,0
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	1,2	1,2	1,5	2,4	1,6

1) Ergebnisse am Arbeitsort.

Ab 2015 vorläufige Ergebnisse; 2018 Ergebnisse der 1. Fortschreibung.

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: August 2018;
Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

12. Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	2010	2015	2016	2017	2018
Stunden je Erwerbstätigen¹⁾						
A bis T	Insgesamt	1 455	1 424	1 417	1 417	1 411
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 663	1 552	1 548	1 549	1 538
B bis F	Produzierendes Gewerbe	1 584	1 562	1 557	1 553	1 542
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1 531	1 528	1 523	1 520	1 511
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 528	1 526	1 521	1 518	1 507
F	Baugewerbe	1 700	1 645	1 640	1 634	1 619
G bis T	Dienstleistungsbereiche	1 403	1 369	1 362	1 364	1 360
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1 431	1 369	1 360	1 361	1 350
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	1 397	1 377	1 368	1 360	1 359
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	1 385	1 365	1 359	1 368	1 367
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
A bis T	Insgesamt	1,3	0,2	-0,5	-	-0,4
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2,0	0,9	-0,2	0,1	-0,7
B bis F	Produzierendes Gewerbe	3,0	0,3	-0,4	-0,3	-0,7
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	3,2	0,7	-0,4	-0,2	-0,6
C	Verarbeitendes Gewerbe	3,4	0,8	-0,4	-0,2	-0,7
F	Baugewerbe	2,4	-0,3	-0,3	-0,4	-0,9
G bis T	Dienstleistungsbereiche	0,6	0,2	-0,5	0,1	-0,3
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	0,0	-0,5	-0,7	-	-0,8
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	0,5	0,2	-0,6	-0,6	-0,1
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	1,1	0,7	-0,4	0,6	-0,0

1) Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort.

Ab 2014 vorläufige Ergebnisse; 2018 Ergebnisse der 1. Fortschreibung.

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: August 2018;
Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

13. Standardarbeitsvolumen der Erwerbstätigen 2017 nach Kreisfreien Städten, Landkreisen und NUTS 2-Regionen sowie Wirtschaftsbereichen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis NUTS 2-Region	Ins- gesamt	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei (A)	Produzie- rendes Gewerbe ohne Bau- gewerbe (B-E)	Bau- gewerbe (F)	Handel, Verkehr, Gastge- werbe, Information und Kom- munikation (G-J)	Grundstücks- und Woh- nungswesen, Finanz- und Unterneh- mensdienst- leister (K-N)	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit (O-T)
Sachsen	2 913,0	43,6	594,2	257,7	665,5	467,7	884,3
Chemnitz, Stadt	207,5	0,4	32,6	13,2	46,8	46,6	67,9
Erzgebirgskreis	219,2	4,2	69,0	25,5	42,3	18,8	59,5
Mittelsachsen	206,6	6,5	55,7	22,2	42,7	23,1	56,2
Vogtlandkreis	152,5	3,1	40,6	15,9	32,1	17,6	43,2
Zwickau	228,1	2,7	63,5	20,0	48,8	30,6	62,4
Chemnitz, NUTS 2-Region	1 013,9	17,0	261,4	96,9	212,6	136,7	289,3
Dresden, Stadt	465,4	0,9	59,5	25,3	110,1	101,7	167,9
Bautzen	206,2	4,5	52,8	21,2	43,5	27,0	57,3
Görlitz	162,7	3,9	38,3	15,5	31,9	17,5	55,7
Meißen	165,6	4,6	41,3	17,8	40,4	18,7	42,9
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	147,3	3,8	36,0	18,3	30,2	14,2	44,8
Dresden, NUTS 2-Region	1 147,2	17,7	227,8	98,1	256,1	179,0	368,4
Leipzig, Stadt	470,0	0,5	49,5	26,2	123,6	121,6	148,5
Leipzig	147,2	3,6	29,3	20,1	35,6	16,8	41,7
Nordsachsen	134,7	4,8	26,0	16,5	37,5	13,5	36,4
Leipzig, NUTS 2-Region	751,9	8,9	104,9	62,8	196,7	151,9	226,6

1) Vorläufige Ergebnisse am Arbeitsort.

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: August 2018 (VGR des Bundes)

14. Standardarbeitsvolumen je Erwerbstätigen 2017 nach Kreisfreien Städten, Landkreisen und NUTS 2-Regionen sowie Wirtschaftsbereichen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis NUTS 2-Region	Ins- gesamt	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei (A)	Produzie- rendes Gewerbe ohne Bau- gewerbe (B-E)	Bau- gewerbe (F)	Handel, Verkehr, Gastge- werbe, Information und Kom- munikation (G-J)	Grundstücks- und Woh- nungswesen, Finanz- und Unterneh- mensdienst- leister (K-N)	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit (O-T)
Stunden je Erwerbstätigen ¹⁾							
Sachsen	1 417	1 549	1 520	1 634	1 361	1 360	1 368
Chemnitz, Stadt	1 396	1 589	1 523	1 626	1 333	1 341	1 386
Erzgebirgskreis	1 422	1 585	1 504	1 639	1 328	1 374	1 334
Mittelsachsen	1 437	1 567	1 519	1 646	1 380	1 397	1 343
Vogtlandkreis	1 427	1 599	1 513	1 647	1 335	1 412	1 353
Zwickau	1 423	1 581	1 527	1 630	1 350	1 344	1 364
Chemnitz, NUTS 2-Region	1 421	1 580	1 516	1 638	1 346	1 364	1 357
Dresden, Stadt	1 406	1 434	1 518	1 625	1 361	1 373	1 392
Bautzen	1 416	1 560	1 519	1 626	1 309	1 383	1 356
Görlitz	1 409	1 550	1 522	1 643	1 333	1 337	1 345
Meißen	1 436	1 527	1 523	1 630	1 408	1 349	1 351
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 436	1 517	1 515	1 635	1 370	1 387	1 365
Dresden, NUTS 2-Region	1 416	1 534	1 519	1 631	1 356	1 370	1 371
Leipzig, Stadt	1 398	1 487	1 532	1 619	1 384	1 339	1 385
Leipzig	1 429	1 521	1 527	1 642	1 384	1 365	1 341
Nordsachsen	1 439	1 531	1 527	1 637	1 377	1 385	1 380
Leipzig, NUTS 2-Region	1 411	1 524	1 529	1 631	1 383	1 346	1 376

1) Vorläufige Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort.

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: August 2018 (VGR des Bundes)

15. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
		2017	2018	2017	2018	2017	2018
A - U	Insgesamt¹⁾	1 580 184	1 607 704	809 028	826 191	771 156	781 513
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19 940	19 722	12 740	12 727	7 200	6 995
B - F	Produzierendes Gewerbe	448 610	456 058	338 517	344 166	110 093	111 892
B - E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	342 664	348 586	245 409	249 747	97 255	98 839
C	Verarbeitendes Gewerbe	313 232	319 028	223 756	227 984	89 476	91 044
F	Baugewerbe	105 946	107 472	93 108	94 419	12 838	13 053
G - U	Dienstleistungsbereiche	1 111 630	1 131 923	457 768	469 297	653 862	662 626
G - I	Handel, Verkehr, Gastgewerbe	330 771	337 299	170 591	175 799	160 180	161 500
J	Information und Kommunikation	40 594	43 392	25 330	27 032	15 264	16 360
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	26 058	25 517	8 322	8 329	17 736	17 188
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	16 488	16 766	7 890	8 041	8 598	8 725
M, N	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	214 216	215 991	117 681	118 627	96 535	97 364
O - Q	Öffentliche Verwaltung, Bildungs-, und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	422 745	431 964	107 068	110 059	315 677	321 905
R - U	Kunst, Unterhaltung und sonstige Dienstleister	60 758	60 994	20 886	21 410	39 872	39 584

1) Einschließlich "Ohne Angabe" der Wirtschaftsgliederung (WZ 2008).

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), Auswertungsstand: Februar 2019

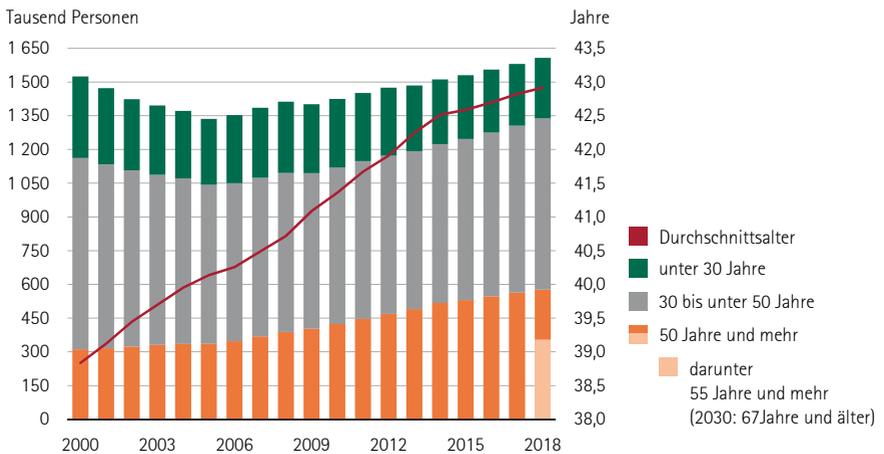
16. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni nach Geschlecht sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Sachsen	1 580 184	1 607 704	809 028	826 191	771 156	781 513
Chemnitz, Stadt	115 677	116 783	57 794	58 794	57 883	57 989
Erzgebirgskreis	115 081	116 085	58 265	58 884	56 816	57 201
Mittelsachsen	110 462	110 439	57 102	57 171	53 360	53 268
Vogtlandkreis	81 045	82 195	40 728	41 632	40 317	40 563
Zwickau	124 727	126 653	67 849	69 157	56 878	57 496
Dresden, Stadt	258 758	265 827	128 893	132 798	129 865	133 029
Bautzen	112 029	113 106	58 122	58 797	53 907	54 309
Görlitz	84 381	86 857	41 724	43 093	42 657	43 764
Meißen	88 865	89 715	48 298	48 922	40 567	40 793
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	77 894	79 249	39 091	40 071	38 803	39 178
Leipzig, Stadt	262 537	269 009	132 856	136 708	129 681	132 301
Leipzig	76 650	77 998	39 161	39 891	37 489	38 107
Nordsachsen	72 078	73 788	39 145	40 273	32 933	33 515

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), Auswertungsstand: Februar 2019

X.

Abb. 5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte¹⁾ nach Altersgruppen sowie Durchschnittsalter



1) Am Arbeitsort jeweils am 30. Juni des Jahres.

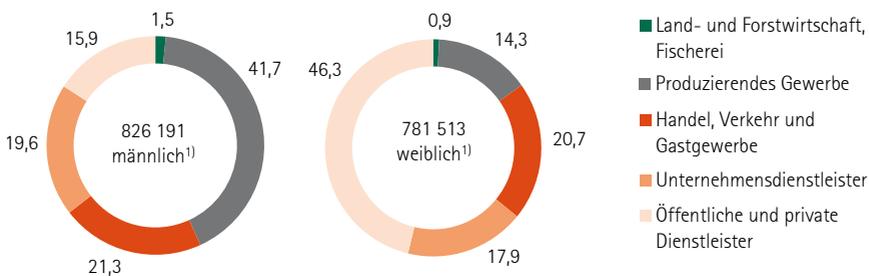
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); Auswertungsstand: Februar 2019

17. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni nach Wirtschaftsbereichen und Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Insgesamt ¹⁾	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Produzierendes Gewerbe (B-F)	Handel, Verkehr und Gastgewerbe (G-I)	Unternehmensdienstleister (J-N)	Öffentliche und private Dienstleister (O-U)
Sachsen						
2014	1 511 613	21 558	442 884	310 992	278 190	457 981
2015	1 530 094	21 272	443 523	318 921	285 609	460 768
2016	1 555 300	20 567	444 800	326 085	291 746	472 101
2017	1 580 184	19 940	448 610	330 771	297 356	483 503
2018	1 607 704	19 722	456 058	337 299	301 666	492 958
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	116 783	187	25 780	23 011	31 548	36 257
Erzgebirgskreis	116 085	1 833	49 684	20 982	9 444	34 142
Mittelsachsen	110 439	2 988	40 513	22 377	12 571	31 990
Vogtlandkreis	82 195	1 279	30 132	16 309	9 981	24 494
Zwickau	126 653	1 215	47 430	25 366	18 054	34 587
Dresden, Stadt	265 827	416	46 079	52 162	73 058	94 112
Bautzen	113 106	1 964	40 120	22 763	15 113	33 146
Görlitz	86 857	1 818	27 899	16 661	9 596	30 883
Meißen	89 715	2 246	31 849	21 664	9 920	24 036
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	79 249	1 681	28 718	15 618	7 256	25 976
Leipzig, Stadt	269 009	244	41 597	58 566	89 437	79 165
Leipzig	77 998	1 628	24 955	19 105	8 300	24 010
Nordsachsen	73 788	2 223	21 302	22 715	7 388	20 160

¹⁾ Einschließlich "Ohne Angabe" der Wirtschaftsgliederung (WZ 2008).
 Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), Auswertungsstand: Februar 2019

Abb. 6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2018 nach Wirtschaftsbereichen in Prozent



Am Arbeitsort am 30. Juni.
¹⁾ Einschließlich "Ohne Angabe" der Wirtschaftsgliederung (WZ 2008).
 Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), Auswertungsstand: Februar 2019

18. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2018 nach Altersgruppen, Wirtschaftsbereichen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt ¹⁾	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Produzie- rendes Gewerbe (B-F)	Handel, Verkehr und Gastgewerbe (G-I)	Unter- nehmens- dienstleister (J-N)	Öffentliche und private Dienstleister (O-U)
Insgesamt						
unter 20	33 529	858	10 878	8 301	2 887	10 605
20 - 25	81 642	1 302	21 355	19 742	15 777	23 466
25 - 30	153 974	1 834	37 875	31 988	33 717	48 560
30 - 40	404 763	3 838	111 213	83 232	83 559	122 921
40 - 50	356 522	3 739	104 853	76 875	67 272	103 782
50 - 55	221 870	2 940	66 377	46 422	38 143	67 988
55 - 60	212 779	2 999	63 571	43 235	35 925	67 049
60 - 65	129 991	2 023	37 171	24 482	21 585	44 730
65 und mehr	12 634	189	2 765	3 022	2 801	3 857
Insgesamt	1 607 704	19 722	456 058	337 299	301 666	492 958
Männlich						
unter 20	20 639	616	9 264	5 106	1 698	3 955
20 - 25	46 133	959	17 329	11 283	9 624	6 938
25 - 30	81 668	1 247	29 829	17 383	19 516	13 693
30 - 40	215 184	2 528	86 497	44 737	47 308	34 114
40 - 50	183 136	2 249	79 677	39 072	34 837	27 300
50 - 55	107 789	1 864	48 016	22 963	18 678	16 268
55 - 60	101 720	1 805	45 214	21 115	17 583	16 003
60 - 65	62 005	1 318	26 240	12 128	10 902	11 417
65 und mehr	7 917	141	2 100	2 012	1 883	1 781
Zusammen	826 191	12 727	344 166	175 799	162 029	131 469
Weiblich						
unter 20	12 890	242	1 614	3 195	1 189	6 650
20 - 25	35 509	343	4 026	8 459	6 153	16 528
25 - 30	72 306	587	8 046	14 605	14 201	34 867
30 - 40	189 579	1 310	24 716	38 495	36 251	88 807
40 - 50	173 386	1 490	25 176	37 803	32 435	76 482
50 - 55	114 081	1 076	18 361	23 459	19 465	51 720
55 - 60	111 059	1 194	18 357	22 120	18 342	51 046
60 - 65	67 986	705	10 931	12 354	10 683	33 313
65 und mehr	4 717	48	665	1 010	918	2 076
Zusammen	781 513	6 995	111 892	161 500	139 637	361 489

1) Einschließlich "Ohne Angabe" der Wirtschaftsgliederung (WZ 2008).

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), Auswertungsstand: Februar 2019

19. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen am 30. Juni nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Lage des Wohnortes

Merkmal	Insgesamt	Einpender über die jeweilige Gebiets- grenze	Wohnort				
			anderer Kreis in Sachsen	neue Länder (ohne Berlin)	Berlin	alte Länder (ohne Berlin)	Ausland
Sachsen							
2014	1 511 613	97 683	x	71 341	5 051	16 632	4 659
2015	1 530 094	105 065	x	73 356	5 299	18 491	7 919
2016	1 555 300	114 869	x	74 955	5 731	22 973	11 210
2017	1 580 184	119 992	x	76 009	5 818	23 208	14 957
2018	1 607 704	126 906	x	76 854	6 053	24 378	19 621
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen							
Chemnitz, Stadt	116 783	52 500	45 895	2 737	501	2 657	710
Erzgebirgskreis	116 085	18 816	14 272	1 018	153	1 065	2 308
Mittelsachsen	110 439	27 877	24 180	1 549	168	1 080	900
Vogtlandkreis	82 195	13 981	6 903	3 635	93	1 738	1 612
Zwickau	126 653	33 004	23 846	6 304	157	1 490	1 207
Dresden, Stadt	265 827	96 205	80 035	7 854	1 455	4 916	1 945
Bautzen	113 106	28 835	20 578	3 952	382	1 065	2 858
Görlitz	86 857	12 898	6 242	1 532	154	1 157	3 813
Meißen	89 715	29 164	22 666	4 632	213	1 051	602
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	79 249	23 812	20 554	918	164	614	1 562
Leipzig, Stadt	269 009	97 720	60 913	27 659	2 202	5 634	1 312
Leipzig	77 998	27 489	20 302	5 763	175	930	319
Nordsachsen	73 788	30 008	19 017	9 301	236	981	473

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), Auswertungsstand: Februar 2019

20. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort in Sachsen am 30. Juni nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Lage des Arbeitsortes

Merkmal	Insgesamt	Auspendler über die jeweilige Gebiets- grenze	Arbeitsort			
			anderer Kreis in Sachsen	neue Länder (ohne Berlin)	Berlin	alte Länder (ohne Berlin)
Sachsen						
2014	1 542 808	131 893	x	54 978	8 409	68 506
2015	1 558 256	133 686	x	56 533	9 286	67 867
2016	1 576 151	136 907	x	57 727	10 109	69 071
2017	1 597 832	138 825	x	58 613	10 218	69 994
2018	1 619 155	139 593	x	58 709	10 565	70 319
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	92 450	28 207	22 384	1 437	473	3 913
Erzgebirgskreis	133 510	36 283	30 190	1 226	302	4 565
Mittelsachsen	122 463	39 927	33 418	1 585	468	4 456
Vogtlandkreis	88 846	21 355	8 566	3 641	251	8 897
Zwickau	128 363	34 843	24 895	4 943	356	4 649
Dresden, Stadt	225 536	55 980	40 717	3 748	2 228	9 287
Bautzen	120 367	36 127	25 526	6 329	653	3 619
Görlitz	92 463	18 531	10 886	3 681	632	3 332
Meißen	96 224	35 719	29 381	2 678	449	3 211
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	98 080	42 498	37 974	1 075	439	3 010
Leipzig, Stadt	235 431	64 311	32 492	15 653	3 168	12 998
Leipzig	104 003	53 512	42 006	6 358	654	4 494
Nordsachsen	81 419	37 703	26 968	6 355	492	3 888

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), Auswertungsstand: Februar 2019

21. Arbeitsmarktdaten im Jahresdurchschnitt

Merkmal	2014	2015	2016	2017	2018
Arbeitslose	187 494	174 319	157 862	140 348	126 311
nach Geschlecht					
Frauen	85 732	79 519	70 294	61 917	55 011
Männer	101 762	94 799	87 568	78 430	71 299
nach Altersgruppen					
15 bis unter 20 Jahre	2 042	2 102	2 403	2 440	2 449
15 bis unter 25 Jahre	13 357	11 188	10 889	10 333	9 858
55 Jahre und älter	48 516	45 217	40 884	37 109	34 818
nach Nationalität					
Deutsche	177 774	163 370	143 396	125 011	110 824
Ausländer	9 607	10 833	14 353	15 185	15 283
nach Rechtskreis					
SGB II	134 345	127 650	115 790	97 598	87 304
SGB III	53 150	46 669	42 073	42 749	39 007
Arbeitslosenquote¹⁾ in %	8,8	8,2	7,5	6,7	6,0
nach Geschlecht					
Frauen	8,6	7,9	7,0	6,2	5,5
Männer	9,1	8,5	7,8	7,1	6,4
nach Altersgruppen					
15 bis unter 20 Jahre	5,9	5,8	6,1	5,5	5,1
15 bis unter 25 Jahre	7,5	6,8	7,2	7,1	6,6
55 bis unter 65 Jahre	11,6	10,4	9,2	8,2	7,5
nach Nationalität					
Deutsche	8,6	7,9	7,0	6,1	5,4
Ausländer	19,7	21,5	25,7	23,0	20,3
Weitere Daten					
Langzeitarbeitslose	73 124	67 920	62 363	52 695	46 185
Gemeldete Arbeitsstellen	22 721	27 444	31 818	35 934	39 164
Kurzarbeiter	9 640	8 195	8 150	7 001	8 723

1) Basis: alle zivilen Erwerbspersonen.

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), Stand Dezember 2018

22. Erwerbslose nach Dauer der Arbeitsuche und Geschlecht

Jahr	Insgesamt	Dauer der Arbeitsuche von ... bis unter ... Monaten					
		unter 3	3 - 6	6 - 12	12 - 24	24 - 48	48 und mehr
Insgesamt in 1 000							
2014	150,6	27,9	18,3	19,8	15,7	18,8	50,2
2015	130,5	23,5	14,3	19,2	16,5	14,9	42,1
2016	104,0	23,3	11,2	12,2	14,4	15,3	27,6
2017 ¹⁾	91,7	19,2	10,4	12,5	10,3	13,8	25,5
2018 ¹⁾	80,8	18,4	9,1	9,4	9,4	10,4	24,0
Männlich in 1 000							
2014	82,3	14,5	10,1	11,3	9,4	11,4	25,7
2015	75,5	14,5	8,2	11,4	10,6	9,1	21,8
2016	58,3	14,6	6,5	6,6	7,8	8,1	14,6
2017 ¹⁾	49,7	9,7	/	8,4	6,0	8,0	12,7
2018 ¹⁾	46,5	10,8	5,5	5,5	6,5	6,3	11,8
Weiblich in 1 000							
2014	68,3	13,4	8,2	8,5	6,3	7,4	24,5
2015	55,0	9,1	6,1	7,9	5,9	5,8	20,3
2016	45,8	8,7	/	5,6	6,6	7,2	12,9
2017 ¹⁾	42,0	9,5	5,5	/	/	5,9	12,7
2018 ¹⁾	34,3	7,6	/	/	/	/	12,2
Insgesamt in %							
2014	100	18,5	12,1	13,1	10,4	12,5	33,3
2015	100	18,0	10,9	14,7	12,7	11,4	32,2
2016	100	22,4	10,8	11,8	13,9	14,7	26,5
2017 ¹⁾	100	20,9	11,4	13,7	11,2	15,1	27,8
2018 ¹⁾	100	22,8	11,3	11,7	11,6	12,9	29,7
Männlich in %							
2014	100	17,6	12,2	13,7	11,4	13,8	31,2
2015	100	19,1	10,9	15,0	14,1	12,1	28,8
2016	100	25,1	11,1	11,3	13,5	13,9	25,1
2017 ¹⁾	100	19,5	/	17,0	12,0	16,0	25,6
2018 ¹⁾	100	23,3	11,7	11,8	14,1	13,6	25,5
Weiblich in %							
2014	100	19,6	12,1	12,5	9,2	10,8	35,9
2015	100	16,5	11,1	14,3	10,7	10,5	37,0
2016	100	19,0	/	12,3	14,4	15,7	28,3
2017 ¹⁾	100	22,6	13,1	/	/	14,0	30,3
2018 ¹⁾	100	22,2	/	/	/	/	35,5

1) Ohne Personen in Gemeinschaftsunterkünften.
 Ohne Erwerbslose, die keine Angaben zur Dauer der Arbeitsuche machten.
 Datenquelle: Mikrozensus

23. Berufsberatung vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2018

Merkmal	1. Oktober 2016 bis 30. September 2017	1. Oktober 2017 bis 30. September 2018	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
Bewerber	22 321	22 331	0,0
männlich	13 126	13 456	2,5
weiblich	9 194	8 875	-3,5
Unversorgte Bewerber	660	796	20,6
männlich	386	499	29,3
weiblich	274	297	8,4
Gemeldete Berufsausbildungsstellen	21 320	21 560	1,1
betriebliche	20 044	20 380	1,7
außerbetriebliche	1 276	1 180	-7,5
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen	1 665	1 986	19,3

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)

24. Verbleib der Bewerber um Berufsausbildungsstellen vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2018 nach Agenturen für Arbeit

Merkmal	Bewerber insgesamt	Art des Verbleibs					
		Schule Studium Praktikum	Berufsaus- bildung/ Erwerbs- tätigkeit	gemein- nützige und soziale Dienste	Förder- maß- nahmen	ohne Angabe eines Verbleibs	darunter am 30.09. noch un- versorgt
Sachsen							
2016 - 2017	22 321	2 689	15 036	618	528	3 450	660
2017 - 2018	22 331	2 543	15 207	509	536	3 536	796
2017 - 2018 nach Agenturen für Arbeit							
Annaberg-Buchholz	1 819	179	1 310	50	57	223	33
Bautzen	3 444	394	2 307	89	101	553	58
Chemnitz	1 237	119	863	19	33	203	31
Dresden	2 422	268	1 588	57	50	459	115
Leipzig	3 102	414	1 908	64	26	690	248
Oschatz	2 458	303	1 725	53	53	324	89
Pirna	1 368	135	941	34	38	220	50
Plauen	1 304	140	911	31	22	200	46
Riesa	1 626	258	1 054	33	55	226	13
Freiberg	1 823	162	1 343	41	50	227	57
Zwickau	1 728	171	1 257	38	51	211	56

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)

25. Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes

Merkmal	Insgesamt ¹⁾		Arbeiter und Angestellte		Beamte	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Sachsen						
2014 ²⁾	159 742	116 378	141 155	106 760	5 605	1 709
2015 ²⁾	159 621	115 254	141 537	105 834	5 577	1 704
2016 ²⁾	160 083	113 421	142 191	103 997	5 741	1 785
2017 ²⁾	158 878	111 144	141 208	101 804	5 921	1 811
2018 ²⁾	156 598	107 639	139 945	99 317	6 109	1 946
2018 nach Gewerkschaften						
IG Bauen-Agrar-Umwelt	11 695	3 451	7 815	2 586	6	2
IG Bergbau, Chemie und Energie ³⁾	19 452	9 417	19 452	9 417	-	-
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft	3 103	11 033	1 970	8 501	106	196
IG Metall ³⁾	68 594	19 706	68 594	19 706	-	-
Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten ³⁾	3 324	3 632	3 324	3 632	-	-
Gewerkschaft der Polizei	6 168	1 949	465	336	5 703	1 613
Eisenbahn und Verkehrsgewerkschaft	9 268	3 807	4 562	1 481	19	4
Ver.di	34 994	54 644	33 763	53 658	275	131
Veränderung 2018 gegenüber 2017 in %						
Insgesamt	-1,4	-3,2	-0,9	-2,4	3,2	7,5
IG Bauen-Agrar-Umwelt	-4,3	-2,5	-3,7	-2,5	-	-
IG Bergbau, Chemie und Energie ³⁾	-1,6	-1,1	-1,6	-1,1	-	-
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft	3,3	-0,7	2,9	-2,1	45,2	51,9
IG Metall ³⁾	0,7	-1,2	0,7	-1,2	-	-
Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten ³⁾	-32,8	-34,4	-19,2	-17,7	-	-
Gewerkschaft der Polizei	1,3	3,3	-15,0	-2,0	2,9	4,5
Eisenbahn und Verkehrsgewerkschaft	-2,5	-3,4	-0,6	-1,4	-	-
Ver.di	-0,7	-1,8	-0,9	-2,0	-2,5	-0,8

1) Einschließlich sonstige Mitglieder.

2) Am 31. Dezember.

3) Die IG Bergbau, Chemie und Energie, IG Metall und die NGG führen die Kategorie "Beamte" nicht.

Datenquelle: Deutscher Gewerkschaftsbund

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

A VI Erwerbstätigkeit



Verdienste und Arbeitskosten

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst für **Vollzeitbeschäftigte** im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich 2018 betrug bei einer Wochenarbeitszeit von 39,5 Stunden 3 193 Euro | **Männer** erhielten 3 254 Euro und **Frauen** 3 068 Euro | Bruttomonatsverdienst im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich in **Großbetrieben** mit mehr als 1 000 Arbeitnehmern lag bei 4 193 Euro und damit 53 Prozent höher als in **Kleinbetrieben** mit weniger als 50 Arbeitnehmern (2 733 Euro) | In Betrieben mit **Handwerkseigenschaften** verdienten Arbeitnehmer im Durchschnitt 2 584 Euro | Im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich **Kosten für eine geleistete Arbeitsstunde** 2016 bei 26,47 Euro und dabei um 2,87 Euro bzw. 12,2 Prozent höher als 2012 | Höchste Kosten mit 43,82 Euro im Wirtschaftszweig **Energieversorgung** festgestellt, am wenigsten kostete mit 14,94 Euro eine Arbeitsstunde im **Gastgewerbe** | **Arbeitskosten** großer Unternehmen (1 000 und mehr Arbeitnehmer) mit 33,56 Euro fast das 1,7-fache höher als die kleiner Unternehmen (10 bis 49 Arbeitnehmer), die bei 20,15 Euro lagen

XI.

Kapitel XI

Verdienste und Arbeitskosten

Seite

338 Vorbemerkungen

Tabellen

340 Verdienste

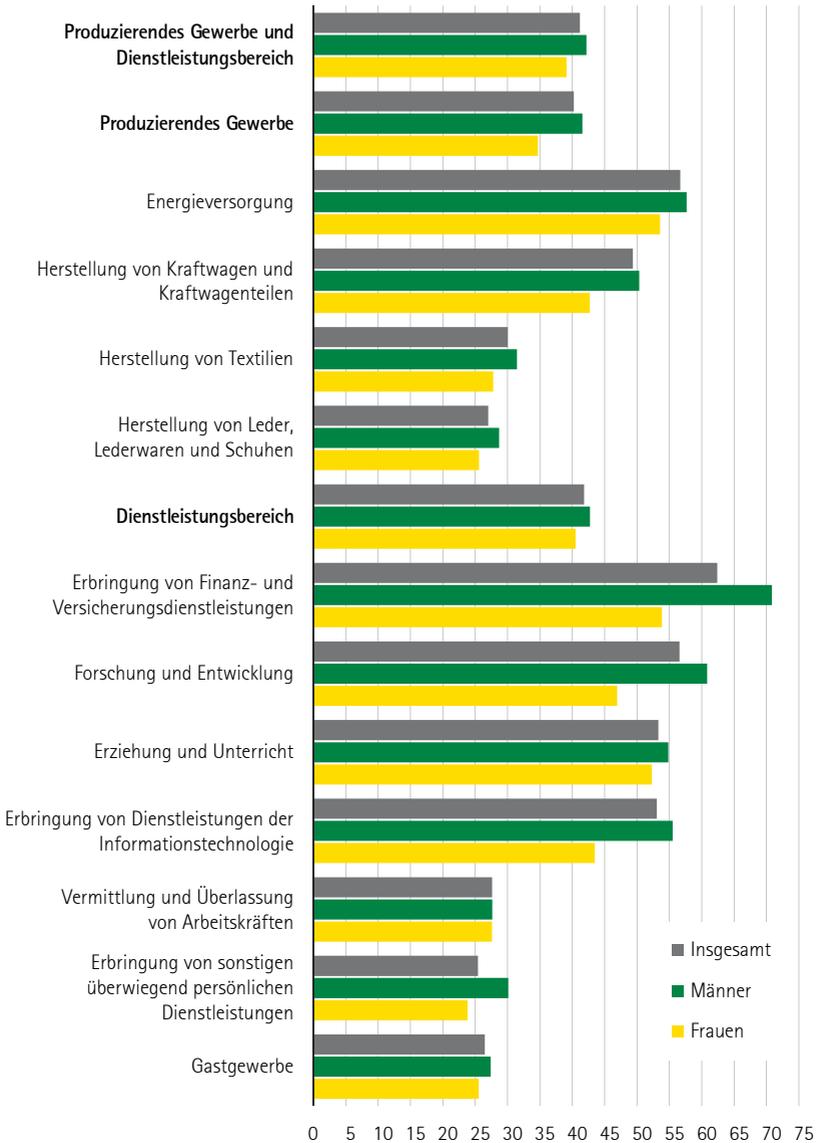
Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer

Leistungsgruppen

Bezahlte Wochenarbeitszeiten

349 Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich

Abb. 1 Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen 2018 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen in Tausend EUR



Datenquelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung löste mit Beginn des Jahres 2007 die Laufende Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe ab. Daraus resultieren im Wesentlichen folgende Änderungen im Angebot vierteljährlicher und jährlicher Verdienstdaten:

- Ab 2007 werden vierteljährlich (Brutto-) Verdienste für nahezu die gesamte Wirtschaft abgebildet. Nicht erfasst werden die Verdienste in den Wirtschaftsbereichen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht sowie private Haushalte.
- Verdienste der bisher nicht erfassten Teilzeitschäftigten, geringfügig Beschäftigten und leitenden Angestellten werden einbezogen.
- Der Bruttostundenverdienst wird für alle Arbeitnehmer ermittelt.
- Sonderzahlungen werden getrennt erfasst und dargestellt.
- (Brutto-) Jahresverdienste werden aus den Quartalsergebnissen errechnet.
- Die Trennung nach Arbeitern und Angestellten bzw. kaufmännischen oder technischen Angestellten entfällt.

XI.

Mit dem seit 1. Januar 2007 gültigen Verdienststatistikgesetz wird das Informationsangebot an moderne sozial- und arbeitsmarktpolitische Erfordernisse angepasst und gleichzeitig die Wirtschaft entlastet. Seit 2012 wird jährlich eine neue Teilstichprobe aus dem aktuellen Betriebsbestand gezogen.

Der Bruttoverdienst umfasst den (regelmäßig gezahlten) steuerpflichtigen Arbeitslohn gemäß den Lohnsteuerrichtlinien zuzüglich

- sonstiger Bezüge (= Sonderzahlungen),
- steuerfreier Zuschläge für Schicht-, Samstags-, Sonntags-, Feiertags- oder Nachtarbeit,
- steuerfreier Beiträge des Arbeitgebers für seine Arbeitnehmer/-innen im Rahmen der Entgeltumwandlung (z. B. an Pensionskassen oder -fonds nach § 3 Nr. 63 des EStG) und
- steuerfreie Essenszuschüsse.

Der Bruttoverdienst wird als durchschnittlicher Bruttomonats- oder Bruttostundenverdienst für das jeweilige Berichtsquartal bzw. -jahr ermittelt.

Die Sonderzahlungen entsprechen den „sonstigen Bezügen“ gemäß den Lohnsteuerrichtlinien. Dies sind unregelmäßige, nicht jeden Monat geleistete Zahlungen, wie Urlaubs-, Weihnachtsgeld, Leistungsprämien, Abfindungen, Gewinnbeteiligungen, Prämien für Verbesserungsvorschläge, Vergütungen für Erfindungen oder der steuerliche Wert (geldwerte Vorteil) von Aktienoptionen.

Die bezahlten Arbeitsstunden umfassen die gesamte bezahlte Arbeitszeit der Arbeitnehmer einschließlich der bezahlten arbeitsfreien Stunden, wie z. B. vom Arbeitgeber bezahlte Krankheits-, Urlaubs- und gesetzliche Feiertage und sonstige arbeitsfreie Zeiten (Hochzeit, Geburt, Todesfall in der Familie, Betriebsausflüge). Geleistete Arbeitsstunden, die nicht bezahlt werden, sind nicht einbezogen. Bei Arbeitnehmer(n)/-innen, deren Bezahlung nicht explizit nach Arbeitsstunden abgerechnet wird und die auch keine bezahlten Überstunden leisten, entspricht die vertraglich vereinbarte (Wochen-) Arbeitszeit der bezahlten Arbeitszeit.

Für Analysezwecke werden Leistungsgruppen gebildet, die eine grobe Abstufung der Arbeitnehmertätigkeiten nach der Qualifikation darstellen.

Leistungsgruppe 1:

Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis. Hierzu zählen z. B. angestellte Geschäftsführer/-innen, sofern deren Verdienst zumindest teilweise erfolgsunabhängige Zahlungen enthält. Eingeschlossen sind auch alle Arbeitnehmer/-innen, die in größeren Führungsbereichen Dispositions- oder Führungsaufgaben wahrnehmen und Arbeitnehmer/-innen mit Tätigkeiten, die umfassende kaufmännische oder technische Fachkenntnisse erfordern. In der Regel werden die Fachkenntnisse durch ein Hochschulstudium erworben.

Leistungsgruppe 2:

Arbeitnehmer/-innen mit sehr schwierigen bis komplexen oder vielgestaltigen Tätigkeiten, für die i. d. R. nicht nur eine abgeschlossene Berufsausbildung, sondern darüber hinaus mehrjährige Berufserfah-

nung und spezielle Fachkenntnisse erforderlich sind. Die Tätigkeiten werden überwiegend selbstständig ausgeführt. Dazu gehören auch Arbeitnehmer/-innen, die in kleinen Verantwortungsbereichen gegenüber anderen Mitarbeiter(n)/-innen Dispositions- oder Führungsaufgaben wahrnehmen (z. B. Vorarbeiter/-innen, Meister/-innen).

Leistungsgruppe 3:

Arbeitnehmer/-innen mit schwierigen Fachtätigkeiten, für deren Ausübung i. d. R. eine abgeschlossene Berufsausbildung, zum Teil verbunden mit Berufserfahrung, erforderlich ist

Leistungsgruppe 4:

Angelernte Arbeitnehmer/-innen mit überwiegend einfachen Tätigkeiten, für deren Ausführung keine berufliche Ausbildung, aber insbesondere Kenntnisse und Fertigkeiten für spezielle, branchengebundene Aufgaben erforderlich sind. Die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten werden in der Regel durch eine Anlernzeit von bis zu zwei Jahren erworben.

Leistungsgruppe 5:

Ungelernte Arbeitnehmer/-innen mit einfachen, schematischen Tätigkeiten oder isolierten Arbeitsvorgängen, für deren Ausübung keine berufliche Ausbildung erforderlich ist. Das erforderliche Wissen und die notwendigen Fertigkeiten können durch Anlernen von bis zu drei Monaten vermittelt werden.

Für das Berichtsjahr 2016 wurde EU-weit die **Arbeitskostenerhebung** in Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereiches durchgeführt (4-jährliche Stichprobenerhebung).

Die Arbeitskostenerhebung ist die Strukturstatistik zur genauen Ermittlung der den Unternehmen bei der Beschäftigung von Arbeitnehmern entstehenden Kosten. Im Ergebnis dieser Erhebung werden neben den Bruttoverdiensten auch die gesamten Lohnnebenkosten detailliert nach ihren Bestandteilen ermittelt.

Die Bruttoverdienste umfassen das Entgelt für die geleistete Arbeitszeit, Sonderzahlungen, vermögenswirksame Leistungen, Vergütung für nicht gearbeitete Tage sowie unbare Sachleistungen.

Zu den Lohnnebenkosten zählen die gesetzlichen Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, die Aufwendungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung als Teil der Sozialbeiträge der Arbeitgeber, die Kosten der Entgeltfortzahlung und die Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Dargestellt werden die Arbeitskosten je Volleizeinheit gegliedert nach Kostenarten sowie die Arbeitskosten je geleistete Stunde. Volleizeinheiten sind Vollzeitbeschäftigte sowie entsprechend ihrer tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden in Vollzeitarbeitsplätze umgerechnete Teilzeitbeschäftigte.

1. Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer/-innen nach Geschlecht

Jahr	Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst (ohne Sonderzahlungen)		
	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	EUR		
Produzierendes Gewerbe, Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern sowie Kredit- und Versicherungsgewerbe¹⁾			
Vollzeitbeschäftigte			
1995	1 750	1 811	1 593
2000 ²⁾	1 957	2 037	1 767
2002 ²⁾	2 073	2 169	1 864
2005	2 219	2 318	1 987
2006	2 260	2 358	2 024
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich³⁾⁴⁾			
Vollzeitbeschäftigte			
2014	2 756	2 831	2 616
2015	2 899	2 966	2 769
2016	2 998	3 065	2 866
2017	3 096	3 156	2 974
2018	3 193	3 254	3 068
Teilzeitbeschäftigte			
2014	1 741	1 692	1 750
2015	1 788	1 748	1 796
2016	1 853	1 819	1 860
2017	1 953	1 933	1 958
2018	2 056	2 041	2 060
Geringfügig Beschäftigte			
2014	(233)	(210)	253
2015	276	286	269
2016	292	301	285
2017	300	305	295
2018	306	310	303

1) Gewogener Durchschnitt aus den Monaten Januar, April, Juli, Oktober.

2) Veränderter Berichtspflichtigenkreis (neue Stichprobe):

2000: im Produzierenden Gewerbe,

2002: im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe,

3) Berichtskreis: ab 2012 jährlich neue Teilstichprobe; Durchschnittliche Berechnung des Bruttomonatsverdienst aus den Quartalen.

4) Wirtschaftliche Zuordnung nach WZ 2008, einschließlich Beamte.

Datenquelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung

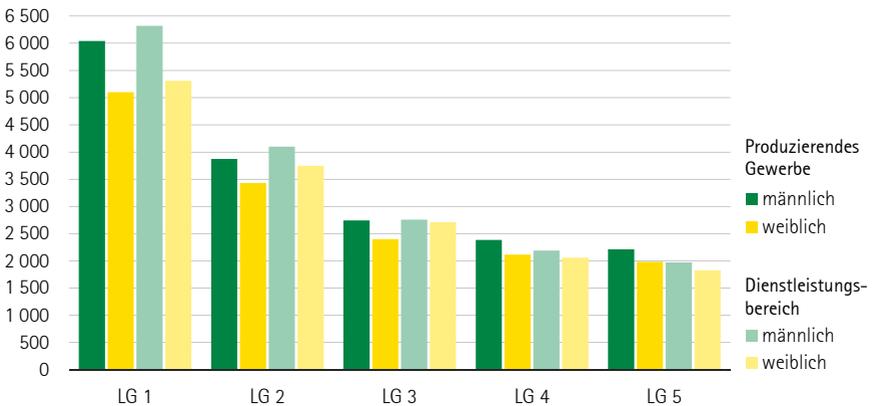
2. Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer/-innen 2018 nach Geschlecht und Leistungsgruppen

Merkmal	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich zusammen		Davon im			
	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsbereich	
			Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
EUR						
Insgesamt	3 193	2 056	3 063	1 987	3 281	2 062
nach Geschlecht						
Männlich	3 254	2 041	3 156	2 400	3 343	2 006
Weiblich	3 068	2 060	2 673	1 878	3 192	2 075
nach Leistungsgruppen						
Männlich LG 1	6 213	3 272	6 043	(4 265)	6 321	3 177
LG 2	4 001	2 783	3 873	2 950	4 098	2 756
LG 3	2 749	2 128	2 742	2 205	2 757	2 118
LG 4	2 283	1 572	2 383	1 566	2 189	1 572
LG 5	2 028	1 241	2 211	1 553	1 970	1 230
Weiblich LG 1	5 273	3 733	5 100	3 670	5 309	3 738
LG 2	3 699	2 861	3 430	2 532	3 745	2 884
LG 3	2 630	2 038	2 399	1 749	2 709	2 068
LG 4	2 080	1 438	2 114	1 480	2 056	1 435
LG 5	1 870	1 201	1 981	1 541	1 823	1 185

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen.
 Datenquelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung

XI.

Abb. 2 Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2018 nach Leistungsgruppen (LG) in Euro



Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst ohne Sonderzahlungen.
 Datenquelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung

3. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Wochenarbeitszeiten der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen 2018 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig		Bruttomonatsverdienst		Bruttostunden- verdienst	Bezahlte Wochen- arbeitszeit
		mit Sonder- zahlungen	ohne Sonderzahlungen		
		EUR			Stunden
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	insgesamt	3 433	3 193	18,62	39,5
	männlich	3 516	3 254	18,96	39,5
	weiblich	3 260	3 068	17,91	39,4
Produzierendes Gewerbe	insgesamt	3 353	3 063	17,89	39,4
	männlich	3 464	3 156	18,44	39,4
	weiblich	2 892	2 673	15,62	39,4
Dienstleistungsbereich	insgesamt	3 486	3 281	19,10	39,5
	männlich	3 563	3 343	19,44	39,6
	weiblich	3 376	3 192	18,62	39,4
Produzierendes Gewerbe (ausgewählte Wirtschaftszweige)					
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	insgesamt	3 801	3 389	19,89	39,2
	männlich	3 769	3 366	19,72	39,3
	weiblich	4 074	3 585	21,32	38,7
Verarbeitendes Gewerbe	insgesamt	3 393	3 081	17,98	39,4
	männlich	3 559	3 219	18,78	39,4
	weiblich	2 799	2 588	15,11	39,4
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	insgesamt	2 416	2 298	13,19	40,1
	männlich	2 691	2 526	14,42	40,3
	weiblich	2 100	2 036	11,77	39,8
Herstellung von Textilien	insgesamt	2 504	2 366	13,64	39,9
	männlich	2 622	2 475	14,21	40,1
	weiblich	2 315	2 192	12,71	39,7
Herstellung von Bekleidung	insgesamt	(2 674)	2 433	14,13	39,6
	männlich	(3 246)	(3 032)	(17,56)	39,7
	weiblich	/	(2 192)	(12,74)	39,6
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	insgesamt	2 252	2 105	12,05	40,2
	männlich	2 393	2 225	12,72	40,3
	weiblich	2 134	2 004	11,49	40,2
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	insgesamt	(3 200)	(2 934)	(17,03)	39,7
	männlich	(3 431)	(3 144)	(18,21)	39,7
	weiblich	(2 694)	(2 473)	(14,42)	39,5
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	insgesamt	4 043	3 652	20,94	40,1
	männlich	(4 197)	(3 776)	(21,65)	40,1
	weiblich	3 624	3 316	19,01	40,2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	insgesamt	2 749	2 583	14,96	39,7
	männlich	(3 006)	2 829	(16,30)	39,9
	weiblich	2 210	2 066	12,10	39,3

XI.

Noch: 3. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Wochenarbeitszeiten der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen 2018 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig		Bruttomonatsverdienst		Bruttostunden- verdienst	Bezahlte Wochen- arbeitszeit
		mit Sonder- zahlungen	ohne Sonderzahlungen		
		EUR			Stunden
noch: Verarbeitendes Gewerbe					
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbei- tung von Steinen und Erden	insgesamt	2 930	2 726	15,57	40,3
	männlich	3 012	2 792	15,87	40,5
	weiblich	2 598	2 458	14,30	39,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	insgesamt	(3 672)	3 364	20,21	38,3
	männlich	(3 645)	3 346	20,10	38,3
	weiblich	/	(3 502)	(21,04)	38,3
Herstellung von Metall- erzeugnissen	insgesamt	2 864	2 678	15,66	39,3
	männlich	2 907	2 715	15,88	39,3
	weiblich	(2 569)	2 426	(14,16)	39,4
Herstellung von Datenverarbei- tungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	insgesamt	4 008	3 581	20,96	39,3
	männlich	4 311	3 838	22,48	39,3
	weiblich	3 186	2 882	16,83	39,4
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	insgesamt	(3 312)	3 032	17,67	39,5
	männlich	(3 628)	(3 318)	(19,33)	39,5
	weiblich	2 594	2 382	13,89	39,5
Maschinenbau	insgesamt	3 817	3 467	20,13	39,6
	männlich	3 853	3 495	20,27	39,7
	weiblich	(3 587)	(3 282)	(19,22)	39,3
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	insgesamt	4 114	3 511	21,03	38,4
	männlich	4 196	3 568	21,35	38,5
	weiblich	3 560	3 134	18,87	38,2
Sonstiger Fahrzeugbau	insgesamt	4 034	3 708	22,24	38,4
	männlich	4 157	3 814	22,89	38,4
	weiblich	3 350	3 122	18,65	38,5
Herstellung von Möbeln	insgesamt	(2 428)	(2 286)	(12,95)	40,6
	männlich	/	(2 296)	(12,93)	40,9
	weiblich	(2 363)	(2 241)	(13,06)	39,5
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	insgesamt	/	(3 893)	(22,75)	39,4
	männlich	/	(3 924)	/	39,4
	weiblich	(3 920)	(3 559)	(20,94)	39,1
Energieversorgung	insgesamt	4 725	4 206	25,33	38,2
	männlich	4 806	4 276	25,72	38,3
	weiblich	(4 464)	3 984	24,06	38,1
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	insgesamt	3 030	2 815	15,86	40,9
	männlich	2 993	2 782	15,57	41,1
	weiblich	3 206	2 975	17,28	39,6

Noch: 3. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Wochenarbeitszeiten der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen 2018 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig		Bruttomonatsverdienst		Bruttostunden-	Bezahlte Wochen- arbeitszeit
		mit Sonder- zahlungen	ohne Sonderzahlungen	verdienst	
				EUR		Stunden
noch: Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen					
Wasserversorgung	insgesamt	3 830	3 559	20,50	40,0
	männlich	3 796	3 529	20,27	40,1
	weiblich	3 937	3 653	21,22	39,6
Abwasserentsorgung	insgesamt	3 491	3 257	18,70	40,1
	männlich	3 425	3 198	18,37	40,1
	weiblich	3 797	3 531	20,25	40,1
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	insgesamt	2 791	2 591	14,48	41,2
	männlich	(2 774)	2 575	(14,29)	41,5
	weiblich	2 880	2 673	15,54	39,6
Baugewerbe	insgesamt	3 043	2 856	16,78	39,2
	männlich	3 053	2 866	16,85	39,2
	weiblich	2 950	2 772	16,17	39,5
Dienstleistungsbereich (ausgewählte Wirtschaftszweige)					
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	insgesamt	2 926	2 730	15,92	39,5
	männlich	3 091	2 863	16,64	39,6
	weiblich	2 573	2 446	14,35	39,2
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	insgesamt	2 738	2 562	14,94	39,5
	männlich	2 804	2 622	15,25	39,6
	weiblich	2 401	2 258	13,31	39,0
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	insgesamt	3 160	2 866	16,60	39,7
	männlich	3 295	2 973	17,21	39,8
	weiblich	2 726	2 522	14,65	39,6
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	insgesamt	2 784	2 686	15,78	39,2
	männlich	3 051	2 938	17,20	39,3
	weiblich	2 529	2 445	14,41	39,0
Verkehr und Lagerei	insgesamt	2 822	2 668	15,39	39,9
	männlich	2 790	2 647	15,20	40,1
	weiblich	2 968	2 762	16,27	39,1
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	insgesamt	2 557	2 487	14,12	40,5
	männlich	2 543	2 476	14,02	40,6
	weiblich	2 664	2 572	14,90	39,7
Lagerei sowie Erbringung von sonst. Dienstleistungen für den Verkehr	insgesamt	(2 926)	(2 718)	(15,77)	39,7
	männlich	(2 922)	(2 727)	(15,74)	39,9
	weiblich	2 939	2 680	15,92	38,7
Post-, Kurier- und Expressdienste	insgesamt	(3 017)	(2 779)	(16,55)	38,6
	männlich	(2 892)	(2 654)	(15,84)	38,6
	weiblich	3 266	3 029	17,96	38,8

Noch: 3. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Wochenarbeitszeiten der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen 2018 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig		Bruttomonatsverdienst		Bruttostunden- verdienst	Bezahlte Wochen- arbeitszeit
		mit Sonder- zahlungen	ohne Sonderzahlungen		
		EUR			Stunden
noch: Dienstleistungsbereich					
Gastgewerbe	insgesamt	2 207	2 125	12,44	39,3
	männlich	2 283	2 208	12,89	39,4
	weiblich	2 130	2 040	11,99	39,2
Information und Kommunikation	insgesamt	4 193	3 898	22,71	39,5
	männlich	4 503	4 167	24,24	39,6
	weiblich	3 361	3 180	18,61	39,3
Telekommunikation	insgesamt	(3 841)	(3 679)	/	39,0
	männlich	(3 891)	(3 729)	/	39,1
	weiblich	/	/	/	38,7
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	insgesamt	4 423	4 074	23,65	39,6
	männlich	4 627	4 251	24,66	39,7
	weiblich	3 623	3 382	19,70	39,5
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	insgesamt	5 201	4 396	25,86	39,1
	männlich	5 904	4 906	28,88	39,1
	weiblich	4 488	3 878	22,81	39,1
Erbringung von Finanzdienstleistungen	insgesamt	5 291	4 520	26,37	39,4
	männlich	6 031	5 061	29,52	39,5
	weiblich	4 577	3 997	23,32	39,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	insgesamt	(3 747)	3 312	19,55	39,0
	männlich	(3 830)	(3 362)	(19,80)	39,1
	weiblich	(3 647)	3 252	19,24	38,9
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	insgesamt	3 986	3 650	21,21	39,6
	männlich	4 503	4 093	23,79	39,6
	weiblich	3 125	2 913	16,92	39,6
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	insgesamt	4 065	3 693	21,46	39,6
	männlich	4 360	3 941	22,92	39,6
	weiblich	3 141	2 917	16,92	39,7
Forschung und Entwicklung	insgesamt	4 713	4 418	25,91	39,2
	männlich	5 070	4 756	27,92	39,2
	weiblich	3 913	3 660	21,41	39,3
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	insgesamt	2 326	2 244	13,54	38,2
	männlich	2 353	2 275	13,71	38,2
	weiblich	2 253	2 160	13,05	38,1
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	insgesamt	2 302	2 230	13,91	36,9
	männlich	2 303	2 236	13,98	36,8
	weiblich	(2 300)	2 209	13,69	37,1

Noch: 3. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Wochenarbeitszeiten der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen 2018 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig		Bruttomonatsverdienst		Bruttostunden- verdienst	Bezahlte Wochen- arbeitszeit
		mit Sonder- zahlungen	ohne Sonderzahlungen		
		EUR			Stunden
noch: Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen					
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	insgesamt	2 241	2 217	12,60	40,5
	männlich	2 274	2 251	12,67	40,9
	weiblich	2 113	2 087	12,35	38,9
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	insgesamt	2 300	2 222	13,03	39,2
	männlich	2 319	2 246	13,13	39,4
	weiblich	2 245	2 154	12,75	38,9
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	insgesamt	3 991	3 845	22,15	39,9
	männlich	4 053	3 940	22,60	40,1
	weiblich	3 924	3 743	21,67	39,8
Erziehung und Unterricht	insgesamt	4 441	4 248	24,50	39,9
	männlich	4 571	4 390	25,33	39,9
	weiblich	4 359	4 158	23,98	39,9
Gesundheits- und Sozialwesen	insgesamt	3 878	3 692	21,23	40,0
	männlich	4 582	4 358	24,82	40,4
	weiblich	3 518	3 353	19,37	39,8
Gesundheitswesen	insgesamt	4 355	4 138	23,62	40,3
	männlich	5 632	5 354	30,18	40,8
	weiblich	3 755	3 567	20,47	40,1
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	insgesamt	3 329	3 169	18,27	39,9
	männlich	3 295	3 122	17,97	40,0
	weiblich	3 348	3 195	18,44	39,9
Sozialwesen (ohne Heime)	insgesamt	2 907	2 798	16,43	39,2
	männlich	2 981	2 852	16,56	39,6
	weiblich	2 862	2 766	16,35	38,9
Kunst, Unterhaltung und Erholung	insgesamt	(4 356)	(3 985)	(23,24)	39,5
	männlich	(5 415)	(4 854)	(28,17)	39,7
	weiblich	2 983	2 856	16,77	39,2
Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	insgesamt	(3 770)	(3 583)	(20,62)	40,0
	männlich	(3 924)	(3 723)	(21,42)	40,0
	weiblich	(3 502)	(3 338)	(19,21)	40,0
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	insgesamt	(3 349)	(3 134)	(18,48)	39,0
	männlich	/	(3 503)	(20,55)	39,2
	weiblich	2 964	2 798	16,58	38,8
Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	insgesamt	(2 120)	2 024	12,17	38,3
	männlich	2 510	2 360	13,61	39,9
	weiblich	(1 986)	1 909	11,64	37,7

Datenquelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung

**4. Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen
2018 nach Geschlecht, Leistungsgruppen sowie Betriebsgrößenklassen**

Merkmal	Betriebsgrößenklasse von ... bis ... Arbeitnehmer/-innen					
	bis zu 49	50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 und mehr
	EUR					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich						
Insgesamt	2 733	2 880	2 989	3 379	3 368	4 193
Männlich	2 831	2 967	3 106	3 468	3 498	4 383
Weiblich	2 497	2 638	2 703	3 170	3 054	3 787
Produzierendes Gewerbe						
Insgesamt	2 621	2 871	3 012	3 241	3 532	4 410
Männlich	5 513	(6 099)	(6 309)	6 301	5 900	6 568
LG 1	3 277	3 721	4 033	4 048	4 097	4 756
LG 2	2 324	2 596	2 740	3 045	(3 038)	3 912
LG 3	2 063	(2 404)	2 311	2 510	(2 607)	3 270
LG 4	1 851	(2 080)	(2 143)	2 201	(2 970)	.
LG 5	2 674	2 966	3 159	3 346	3 626	4 432
Zusammen	2 674	2 966	3 159	3 346	3 626	4 432
Weiblich	(4 457)	/	5 357	(5 648)	5 351	6 101
LG 1	2 801	3 214	3 380	3 748	3 868	4 666
LG 2	2 085	2 271	2 308	2 646	2 948	3 673
LG 3	1 773	2 059	2 065	2 309	2 269	3 192
LG 4	1 676	(1 838)	(2 063)	(2 066)	(2 122)	.
LG 5	2 348	2 476	2 522	2 836	3 212	4 232
Zusammen	2 348	2 476	2 522	2 836	3 212	4 232
Dienstleistungsbereich						
Insgesamt	2 809	2 888	2 967	3 565	3 161	4 030
Männlich	5 724	6 619	6 953	8 300	6 688	7 437
LG 1	3 640	3 896	4 221	5 709	4 116	4 506
LG 2	2 491	2 664	2 680	2 950	2 962	3 160
LG 3	2 017	2 082	2 205	2 305	2 102	2 506
LG 4	1 770	1 644	1 901	1 816	1 813	2 774
LG 5	2 972	2 967	3 048	3 698	3 298	4 322
Zusammen	2 972	2 967	3 048	3 698	3 298	4 322
Weiblich	4 247	(4 209)	5 419	6 612	(5 523)	6 461
LG 1	3 035	3 423	3 598	3 929	(3 418)	4 090
LG 2	2 279	2 515	2 623	2 980	2 899	3 136
LG 3	1 859	2 074	2 073	2 154	1 940	2 297
LG 4	1 629	1 669	1 874	1 739	1 737	2 055
LG 5	2 541	2 720	2 815	3 387	2 932	3 710
Zusammen	2 541	2 720	2 815	3 387	2 932	3 710

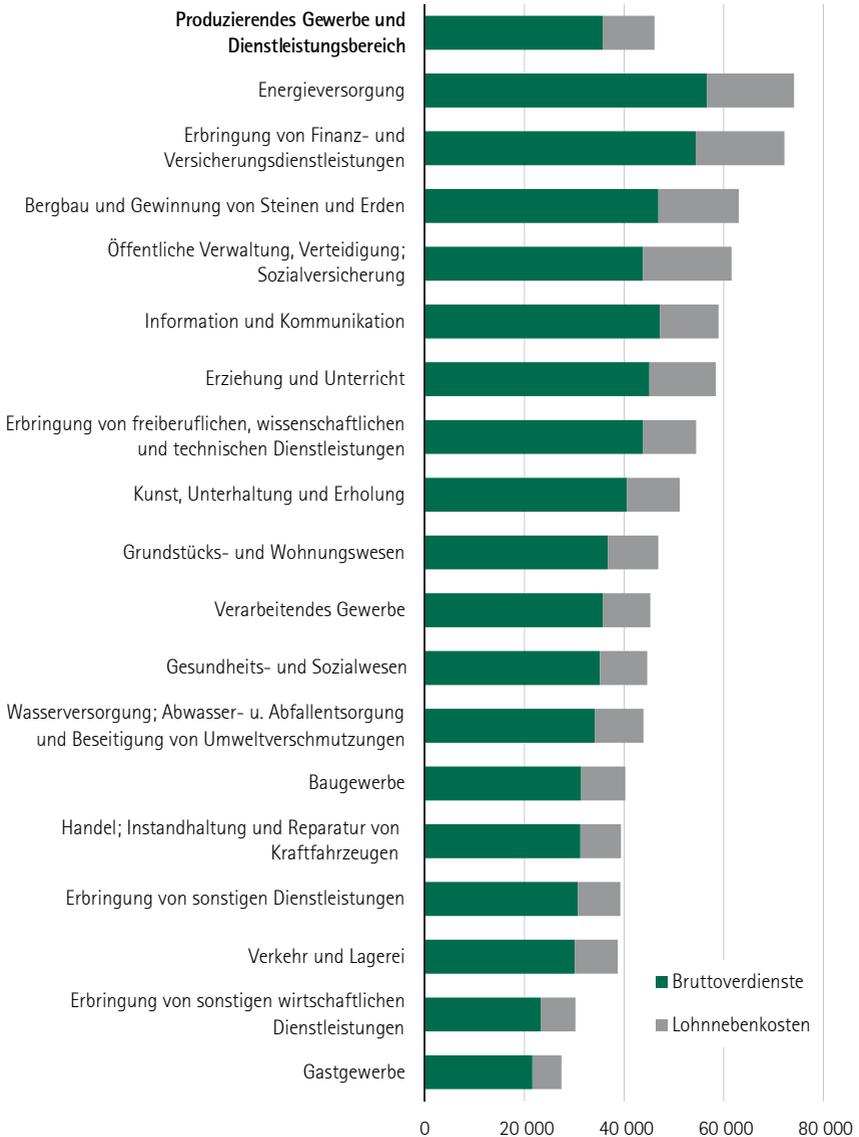
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen.
Datenquelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung

5. Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen in Betrieben mit Handwerkseigenschaft 2018 nach Geschlecht und Leistungsgruppen

Merkmal	Bruttomonatsverdienst		Abweichung zum Vorjahr
	mit Sonderzahlungen	ohne Sonderzahlungen	
	EUR		%
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich			
Insgesamt	2 723	2 584	2,4
Männlich	2 810	2 663	2,7
Weiblich	2 349	2 247	2,4
Produzierendes Gewerbe			
Insgesamt	2 774	2 633	3,0
Männlich LG 1	(6 240)	5 470	(-2,0)
LG 2	3 445	3 255	-1,0
LG 3	2 454	2 370	5,3
LG 4	2 314	2 222	3,9
LG 5	(1 994)	1 910	1,3
Zusammen	2 850	2 702	3,1
Weiblich LG 1	(4 564)	(4 136)	(-0,2)
LG 2	2 965	2 819	4,8
LG 3	2 121	2 052	5,8
LG 4	(2 022)	(1 962)	-4,8
LG 5	1 636	1 574	1,2
Zusammen	2 417	2 309	3,6
Dienstleistungsbereich			
Insgesamt	2 589	2 456	1,2
Männlich LG 1	(6 146)	(5 225)	(-1,4)
LG 2	3 131	2 944	-1,0
LG 3	2 537	2 424	3,0
LG 4	2 138	2 102	4,4
LG 5	1 889	1 851	3,5
Zusammen	2 698	2 553	1,7
Weiblich LG 1	(3 649)	(3 313)	(-6,7)
LG 2	(2 528)	(2 423)	(-7,4)
LG 3	2 080	2 005	1,4
LG 4	1 877	1 815	0,8
LG 5	1 759	1 744	0,6
Zusammen	2 208	2 119	-0,2

Datenquelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung

Abb. 3 Bruttoarbeitskosten je Vollzeiteinheit 2016 nach Wirtschaftsabschnitten in Euro



XI.

Datenquelle: Arbeitskostenerhebung

6. Arbeitskosten je Vollzeiteinheit im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 2016

Kostenart	Insgesamt	Produzieren- des Gewerbe	Dienstleistungs- bereich
	EUR		
Bruttoarbeitskosten insgesamt	46 118	45 391	46 429
Nettoarbeitskosten (Bruttoarbeitskosten abzüglich Lohnsubventionen)	46 059	45 345	46 366
Lohnsubventionen (dem Arbeitgeber erstattete Lohn- und Gehaltszahlungen)	(58)	(46)	(63)
Arbeitnehmerentgelt	45 788	44 992	46 130
Bruttoverdienste	35 781	35 704	35 813
Bruttoverdienste (ohne Auszubildende)	35 407	35 306	35 451
Entgelt für die geleistete Arbeitszeit ¹⁾	27 901	27 292	28 162
Sonderzahlungen insgesamt ²⁾	2 257	2 845	2 006
Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer/-innen	62	77	56
Vergütung für nicht gearbeitete Tage	4 866	4 687	4 942
Sachleistungen ³⁾	321	405	285
Bruttoverdienste der Auszubildenden	373	398	363
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	10 008	9 288	10 316
Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende) ⁴⁾	7 081	7 234	7 015
Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	6 539	6 827	6 415
Rentenversicherungsbeiträge	3 095	3 193	3 052
Arbeitslosenversicherungsbeiträge	481	495	475
Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	2 511	2 535	2 500
Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	415	544	360
Umlage für das Insolvenzgeld	31	40	27
Sonstige gesetzliche Aufwendungen ⁵⁾	(7)	(21)	/
Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung ohne Entgeltumwandlung	542	/	600
Unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende) ⁶⁾	2 823	1 952	3 196
Entgeltfortzahlung	1 846	1 688	1 914
Unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten	665	-	950
Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende Arbeitnehmer/-innen	(181)	257	(149)
Sonstige freiwillige Sozialleistungen der Arbeitgeber	131	/	183
Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende	104	101	105

XI.

Noch 6. Arbeitskosten je Vollzeiteinheit im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 2016

Kostenart	Insgesamt	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereich
	EUR		
Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung	212	252	195
Sonstige Aufwendungen ⁷⁾	90	(129)	/
Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl ⁸⁾	27	18	31
Nachrichtlich:			
Aufwendungen der Arbeitnehmer/-innen für betriebliche Altersversorgung	511	261	618
Lohnnebenkosten ⁹⁾	10 337	9 687	10 615
Personalnebenkosten insgesamt ¹⁰⁾	18 216	18 099	18 266
Bruttoarbeitskosten je Vollzeiteinheit (einschließlich Auszubildende)	44 548	43 717	44 906
Bruttoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (ohne Auszubildende)	27,43	27,20	27,53
Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (einschließlich Auszubildende)	26,47	26,17	26,59

1) Laufend gezahltes Entgelt für die geleistete Arbeitszeit (Bruttoverdienst abzüglich Sonderzahlungen, vermögenswirksame Leistungen, Vergütung für nicht gearbeitete Tage, Sachleistungen).

2) Zahlungen, die im Allgemeinen nicht laufend mit jeder Lohn- und Gehaltszahlung geleistet werden.

3) Unbare individuelle Leistungen, Aktienoptionsprogramme, Belegschaftsaktien, Belegschaftseinrichtungen.

4) Zahlungen der Arbeitgeber an Versicherungsträger oder Bildung von Rückstellungen, um ihren Arbeitnehmern/Arbeitnehmerinnen Anspruch auf Sozialleistungen zu sichern.

5) Arbeitgeberbeiträge zur Winterbeschäftigungs-Umlage nach Winterbeschäftigungs-Verordnung.

6) Sozialleistungen der Arbeitgeber direkt an ihre Arbeitnehmer, d. h. ohne Zwischenschaltung eines Versicherungsträgers und ohne Rückstellungen zu bilden.

7) Anwerbungskosten, vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung.

8) Ausgleichsabgabe nach Schwerbehindertenrecht (Teil 2 SGB IX).

9) Bruttoarbeitskosten insges. abzüglich Bruttoverdienste (entspr. den "indirekten Kosten" d. Internat. Arbeitsorganisation (ILO)).

10) Bruttoarbeitskosten insgesamt abzüglich Entgelt für die geleistete Arbeitszeit.

Datenquelle: Arbeitskostenerhebung

7. Arbeitskosten je Vollzeitereinheit 2016 nach Wirtschaftsabschnitten und Größenklassen

Kostenart	Insgesamt	In Unternehmen von ... bis ... Arbeitnehmer/-innen				
		10 - 49	50 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 und mehr
		EUR				
B - S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich						
Bruttoarbeitskosten	46 118	36 055	38 169	43 356	48 824	57 426
Bruttoverdienste	35 781	28 839	30 120	34 184	37 779	43 571
Lohnnebenkosten	10 337	7 216	8 049	9 172	11 045	13 856
B - F Produzierendes Gewerbe						
Bruttoarbeitskosten	45 391	35 182	39 931	45 135	52 952	68 473
Bruttoverdienste	35 704	27 982	31 463	35 538	40 671	53 829
Lohnnebenkosten	9 687	7 200	8 468	9 596	(12 282)	14 645
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden						
Bruttoarbeitskosten	63 026	37 558	43 252	.	.	.
Bruttoverdienste	46 895	29 273	33 068	.	.	.
Lohnnebenkosten	16 131	8 285	10 184	.	.	.
C Verarbeitendes Gewerbe						
Bruttoarbeitskosten	45 274	34 054	39 218	43 681	49 773	68 366
Bruttoverdienste	35 781	27 192	31 003	34 603	38 414	54 125
Lohnnebenkosten	9 494	6 862	8 215	9 078	(11 359)	14 241
D Energieversorgung						
Bruttoarbeitskosten	(74 139)	/	(56 241)	(77 874)	/	79 299
Bruttoverdienste	(56 627)	/	(43 429)	(57 831)	/	61 771
Lohnnebenkosten	/	/	(12 812)	(20 043)	/	17 529
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen						
Bruttoarbeitskosten	43 904	/	42 644	.	.	.
Bruttoverdienste	34 122	/	33 284	.	.	.
Lohnnebenkosten	9 782	(8 894)	9 361	.	.	.
F Baugewerbe						
Bruttoarbeitskosten	40 258	35 904	41 639	44 702	56 329	62 815
Bruttoverdienste	31 396	28 373	32 415	34 918	42 293	46 507
Lohnnebenkosten	8 862	7 531	9 224	9 783	14 037	16 308
G - S Dienstleistungsbereich						
Bruttoarbeitskosten	46 429	36 612	36 988	42 119	46 752	55 702
Bruttoverdienste	35 813	29 385	29 220	33 243	36 327	41 970
Lohnnebenkosten	10 615	7 226	7 768	8 877	10 425	13 732
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen						
Bruttoarbeitskosten	39 369	33 984	36 070	(36 625)	49 804	46 965
Bruttoverdienste	31 253	27 346	28 793	(29 124)	39 589	36 736
Lohnnebenkosten	8 117	6 638	7 276	7 502	10 215	10 229
H Verkehr und Lagerei						
Bruttoarbeitskosten	38 738	28 332	31 668	/	/	47 250
Bruttoverdienste	30 108	22 518	24 772	/	/	36 274
Lohnnebenkosten	8 630	5 814	6 895	(8 207)	/	10 976
I Gastgewerbe						
Bruttoarbeitskosten	27 444	26 278	26 811	29 350	31 774	30 709
Bruttoverdienste	21 609	21 017	21 045	22 930	24 304	23 810
Lohnnebenkosten	5 835	5 261	5 766	6 420	7 470	6 899

XI.

Noch 7. Arbeitskosten je Vollzeitinheit 2016 nach Wirtschaftsabschnitten und Größenklassen

Kostenart	Insgesamt	In Unternehmen von ... bis ... Arbeitnehmer/-innen				
		10 - 49	50 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 und mehr
EUR						
J Information und Kommunikation						
Bruttoarbeitskosten	58 965	51 110	53 856	(51 084)	(47 778)	77 581
Bruttoverdienste	47 256	42 074	44 011	(40 847)	(38 197)	60 753
Lohnnebenkosten	11 709	9 036	9 845	(10 237)	(9 581)	16 828
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen						
Bruttoarbeitskosten	72 216	(42 440)	(70 594)	66 163	69 406	76 688
Bruttoverdienste	54 399	(35 575)	(55 643)	50 648	49 425	57 858
Lohnnebenkosten	17 817	(6 865)	(14 951)	15 516	/	18 830
L Grundstücks- und Wohnungswesen						
Bruttoarbeitskosten	46 873	(42 619)	(48 556)	61 891	50 923	57 706
Bruttoverdienste	36 745	(33 876)	(37 851)	48 386	39 990	42 188
Lohnnebenkosten	10 128	(8 744)	(10 705)	13 505	10 933	15 518
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen						
Bruttoarbeitskosten	54 483	48 896	50 901	53 774	(57 868)	66 257
Bruttoverdienste	43 833	39 877	41 083	43 077	(45 700)	52 670
Lohnnebenkosten	10 650	9 018	9 818	10 697	12 168	13 587
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen						
Bruttoarbeitskosten	30 247	(31 277)	30 983	(28 162)	(32 338)	29 654
Bruttoverdienste	23 338	(24 577)	24 290	(21 976)	(25 059)	22 413
Lohnnebenkosten	6 909	(6 700)	6 692	(6 186)	(7 279)	7 241
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung						
Bruttoarbeitskosten	61 605	-	-	-	-	61 605
Bruttoverdienste	43 805	-	-	-	-	43 805
Lohnnebenkosten	17 800	-	-	-	-	17 800
P Erziehung und Unterricht						
Bruttoarbeitskosten	58 415	(48 340)	(40 790)	(44 605)	(43 581)	65 233
Bruttoverdienste	45 107	(38 250)	(32 077)	(34 688)	(34 380)	50 128
Lohnnebenkosten	13 307	(10 090)	(8 713)	(9 916)	(9 202)	15 105
Q Gesundheits- und Sozialwesen						
Bruttoarbeitskosten	44 643	/	34 290	/	(47 564)	55 924
Bruttoverdienste	35 138	/	26 778	/	(37 215)	44 166
Lohnnebenkosten	9 505	(7 320)	7 511	(9 300)	(10 349)	11 758
R Kunst, Unterhaltung und Erholung						
Bruttoarbeitskosten	51 188	/	(42 706)	(70 265)	.	.
Bruttoverdienste	40 554	(31 454)	(32 786)	(58 270)	.	.
Lohnnebenkosten	10 634	/	(9 920)	11 996	.	.
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen						
Bruttoarbeitskosten	39 265	35 590	(39 838)	/	.	.
Bruttoverdienste	30 696	27 930	(31 372)	/	.	.
Lohnnebenkosten	8 569	(7 660)	(8 466)	/	.	.

Die Lohnnebenkosten errechnen sich aus den Bruttoarbeitskosten insgesamt abzüglich Bruttoverdienste (entspricht den "indirekten Kosten" der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)).

Datenquelle: Arbeitskostenerhebung

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

N I Verdienste und Arbeitszeiten

N III Arbeitskosten



Preise und Preisindizes

Durchschnittliche **Jahresteuerrate** 2018 mit 1,8 Prozent über dem Vorjahreswert, beeinflusst durch Preissteigerungen am **Energiemarkt** (4,0 Prozent) dabei über weite Zeiträume indexbestimmend Heizöl (17,9 Prozent) und Kraftstoffe (8,0 Prozent) | Nächste Stufe der **Mindestlohnanpassung** spiegelt sich in den Teilbereichen Wartung und Reparatur von Fahrzeugen (3,1 Prozent), Friseurdienstleistungen (2,4 Prozent) und den Preisentwicklungen in Restaurants (2,3 Prozent) wider | Preisanpassungen bei **Tabakwaren** im April führen zu einem Jahresdurchschnitt von 3,9 Prozent | **Nettokaltmieten** stiegen in Jahresmittel um 1,1 Prozent und **Wohnungsnebenkosten** um 1,2 Prozent | **Kosten** für die Errichtung eines **Wohngebäudes** erhöhten sich im Schnitt um 5,4 Prozent gegenüber 2017 | Preise für Rohbauarbeiten (5,9 Prozent) stiegen stärker als für Ausbauarbeiten (5,0 Prozent) | 8,9 Millionen Quadratmeter **Bauland** und 5 377 Hektar **landwirtschaftliche Fläche** wechselten im Jahr 2018 den Besitzer

XII.

Kapitel XII

Preise und Preisindizes

Seite

358 Vorbemerkungen

Tabellen

360 Verbraucherpreise

Verbraucherpreisindex

Jahresteuerung

Preisentwicklung und Jahresteuerung Wohnen

Preisentwicklung und Jahresteuerung Energie

Preisentwicklung und Jahresteuerung Waren und Dienstleistungen

367 Kaufwerte

Bauland

Baureifes Land

Landwirtschaftlicher Grundbesitz

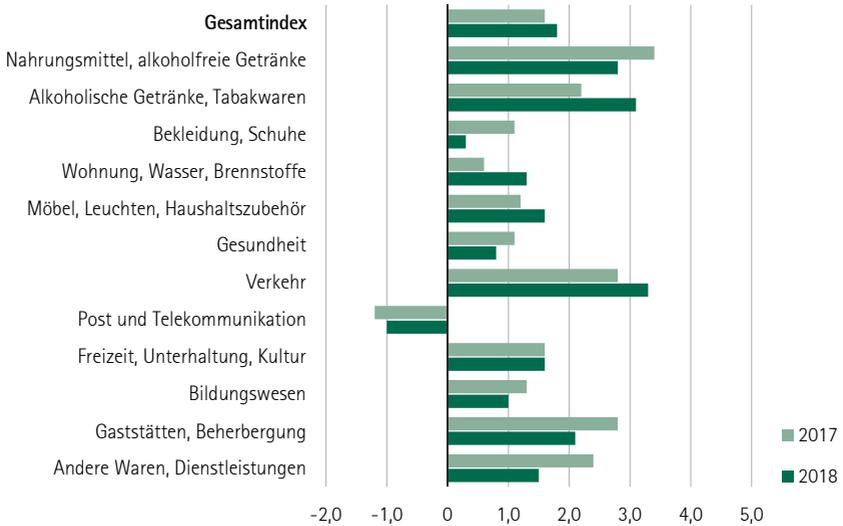
XII. 370

Baupreise

Neubau und Instandhaltungsleistungen

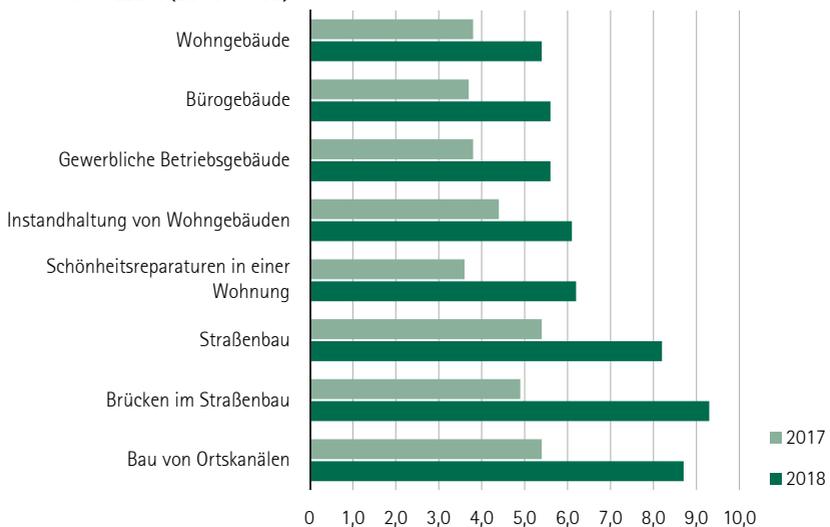
Preisentwicklung und Jahresteuerung für Wohngebäude

Abb. 1 Verbraucherpreisindex – durchschnittliche Jahreststeuerung in Prozent (2015 = 100)



Datenquelle: Verbraucherpreisstatistik

Abb. 2 Baupreisindizes – durchschnittliche Jahreststeuerung in Prozent (2015 = 100)



Datenquelle: Statistik der Bauleistungspreise

Die zentrale Aufgabe der Preisstatistik ist die Erfassung und Darstellung der Preisveränderungen von Gütern verschiedener Verbrauchsstufen einer Volkswirtschaft.

Als anerkannte Größe zur Beurteilung der Geldwertstabilität (Inflationsrate), zur Wertsicherung wiederkehrender Zahlungen in Preisgleitklauseln sowie zur Deflationierung von Wertgrößen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellt der Verbraucherpreisindex eine wichtige Datenquelle dar. Ebenso gehört er zu den Indikatoren des Verbreitungsstandards des Internationalen Währungsfonds. Grundlage für die Ermittlung des Verbraucherpreisindex ist ein Warenkorb, der rund 650 Güterarten umfasst, die Preisrepräsentanten. Die Verbrauchsbedeutung der einzelnen Positionen wird mittels eines Wägungsschemas bei der Indexberechnung berücksichtigt (vgl. Wägungsanteile).

In die Erfassung gehen ausschließlich Anschaffungspreise inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer sowie der verschiedenen Verbrauchssteuern (z. B. Mineralöl-, Tabaksteuer) ein. Preisnachlässe, die allen Kunden ohne spezielle Konditionen oder individuelle Verhandlungen gewährt werden, finden ebenso Berücksichtigung. Veränderungen an der Qualität der Produkte werden mittels spezieller Berechnungsverfahren eliminiert, um möglichst nur „reine“ Preisveränderungen unabhängig von einer verbesserten/verminderten Qualität darzustellen.

Der **Verbraucherpreisindex** bildet die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten zu Konsumzwecken gekauft werden, ab. Er zeigt somit an, in welchem Maß sich die Preise für Güter des täglichen Bedarfs (z. B. Nahrungsmittel, Kosmetika, Bekleidung), für Gebrauchsgüter (z. B. Haushaltsgeräte) sowie für Dienstleistungen (z. B. Versicherungen, Theaterbesuch, Reparaturleistungen) verteuert oder verbilligt haben. Mietausgaben finden bei diesen Betrachtungen ebenso Beachtung.

Wägungsanteile spiegeln die Ausgabenanteile des jeweiligen Warenkorbvertreters an den gesamten Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte im Basisjahr (gegenwärtig 2015 = 100) wider. Dies entspricht dem Grundsatz von Laspeyres.

Die Berechnung der Baupreisindizes in der Statistik der Preisindizes für die Bauwirtschaft fußt auf der Laspeyres-Indexformel und somit auf Gewichten eines festen Basisjahres (zurzeit 2015 = 100). Die sogenannten Wägungsanteile werden unter Verwendung der Abrechnungsmaterialien ausgewählter Baumaßnahmen bezogen auf eine Bauwerksart ermittelt. Sie spiegeln die anteiligen Kosten der für die Baupreisstatistik relevanten Erhebungsposition an den Gesamtbaukosten wider. Die erhobenen Preise beziehen sich stets auf eine genau definierte Bauleistung und berücksichtigen sowohl Material- als auch Montagekosten sowie die Kalkulation des Unternehmerlohns. Es handelt sich demnach um Marktpreise ohne Mehrwertsteuer, die im Berichtsmonat zu einem tatsächlichen Vertragsabschluss geführt haben bzw. hätten.

Baupreisindizes messen die Preisentwicklung für Bauleistungen gleicher Art und Qualität. Als Erzeuger-Verkaufspreisindizes spiegeln sie die Preisdynamik für den Neubau ausgewählter Bauwerksarten des Hoch- (Wohngebäude, gewerbliche Betriebsgebäude, Bürogebäude) und Tiefbaus (Straßen, Brücken, Ortskanäle) sowie Instandhaltungsmaßnahmen an Wohngebäuden wider. Sie geben indessen keine Auskunft über die tatsächlichen Baukosten. Vielmehr dienen sie zur Konjunkturbeobachtung im Hinblick auf die Preisentwicklung im Baugewerbe. Des Weiteren werden Baupreisindizes bei der Schätzung aktueller oder historischer Verkehrs- bzw. Anschaffungs-/ Wiederbeschaffungswerte sowie zur Anpassung vertraglich vereinbarter Zahlungen (Wertsicherungsklauseln) genutzt. Darüber hinaus finden sie Verwendung bei der Deflationierung anderer wirtschaftsstatistischer Größen, z. B. der Auftragseingänge/-bestände im Bauhauptgewerbe.

Die Statistik der Kaufwerte für Bauland erfasst durch Kauf erworbene unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von 100 und mehr Quadratmetern, die in den Baugebieten der Gemeinden liegen und Baulandeigenschaften besitzen. Generell werden die Baulandarten in baureifes Land, Rohbauland und sonstiges Bauland unterschieden

Erhoben werden Angaben zur Lage (Gemeinde) und Art des Grundstücks, zum Baugebietstyp, zur Kategorie des Veräußerers und Erwerbers (z. B. natürliche/

juristische Person) sowie der Preis und die Größe des verkauften Baulandes.

Bei dieser Preisstatistik gilt zu beachten, dass die ausgewiesenen durchschnittlichen Kaufwerte nur einen bedingten Anhaltspunkt für das Preisniveau unbebauten Landes bieten, da sie auf jeweils anders gearteten Einzelfällen basieren. Für die Beurteilung spezieller Grundstücke empfiehlt es sich, auf die von den Gutachterausschüssen ermittelten Bodenrichtwerte zurückzugreifen.

Kaufwerte Bauland werden ermittelt aus den erho-benen vertraglich vereinbarten Preisen bei Veräu-berung und Erwerb unbebauter Grundstücke. Dabei wird nach folgenden Baulandarten unterschieden:

Baureifes Land sind Flächen, die nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften baulich nutzbar sind und deren Erschließungsgrad eine sofortige Bebauung gestattet. Im Allgemeinen liegt baureifes Land an endgültig oder vorläufig ausgebauten Straßen und ist in der Regel parzelliert.

Rohbauland umfasst unbebaute Grundstücke, die für eine Bebauung vorgesehen, aber noch nicht erschlossen sind. Sie befinden sich im Baugebiet der Gemeinden und werden in absehbarer Zeit zur Erschließung und Bebauung freigegeben.

Sonstiges Bauland Kann sowohl baureifes als auch Rohbauland sein. Es unterscheidet sich von beiden durch seine bisherige feststehende Nutzung (Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen).

Der **Kaufpreis von Bauland** beinhaltet keine Grund-erwerbsnebenkosten, jedoch besonders vereinbarte Beträge für Aufwuchs, Zäune u. Ä., ferner den Ka-pitalwert für Leibrenten sowie Erschließungskosten. Die Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz erfasst veräußerte Flächen von mindes-tens 0,1 Hektar, die den Rechtsvorschriften für die Einheitsbewertung der landwirtschaftlichen Nutzung unterliegen (Acker- und Grünland). Auch Betriebs-grundstücke gewerblicher Unternehmen, die losge-löst von ihrer Zugehörigkeit zu diesen Firmen einen Betrieb der Land- oder Forstwirtschaft bilden, finden Berücksichtigung. Kauffälle, die neben der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung auch Flächen anderer

Nutzungen, Nutzungsteile oder Vermögensarten um-fassen, werden nur einbezogen, wenn der nicht land-wirtschaftlich genutzte Teil weniger als 10 Prozent beträgt. Somit fließen auch Verkäufe von Grundstü-cken „mit Gebäuden und mit Inventar“ sowie „mit Gebäuden und ohne Inventar“ in die Berechnungen ein. Unbeachtet bleiben indes Eigentumsübergänge aufgrund von Flurbereinigungen, Enteignungen und Zwangsversteigerungen sowie Grundstückserwerbe infolge Todes, durch Schenkung, Nachlassteilung oder durch Änderung des ehelichen Güterstandes von Verwandten in gerader Linie.

Die Ermittlung der durchschnittlichen Kaufwerte ba-siert auf dem für jeden einzelnen Kauffall erfassten Preis und Grundstücksmerkmalen (Fläche, Lage, Art und Ertragsmesszahl des Grundstücks sowie Rechts-form des Veräußerers und Erwerbers).

Der **Kaufpreis landwirtschaftlicher Grundbesitz** beinhaltet den in Euro ausgedrückten Wert aller vom Käufer zugunsten des Verkäufers vertraglich aufzubringenden grundstücksbezogenen Leistun-gen (Restwert von übernommenen, noch nicht getilgten Hypotheken/Wert eines etwaigen Tausch-grundstückes).

1. Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt nach Warengruppen

COI- COP	Warengruppe	Anteil ¹⁾ ‰				
			2015	2016	2017	2018
			2015 = 100			
	Gesamtindex	1 000	100,0	100,5	102,1	103,9
01	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	96,85	100,0	101,0	104,4	107,3
011	Nahrungsmittel	84,87	100,0	101,1	104,7	107,7
012	Alkoholfreie Getränke	11,98	100,0	100,5	102,0	104,6
02	Alkoholische Getränke und Tabakwaren	37,77	100,0	102,0	104,2	107,4
021	Alkoholische Getränke	16,96	100,0	99,5	99,3	101,3
022	Tabakwaren	20,81	100,0	104,0	108,1	112,3
03	Bekleidung und Schuhe	45,34	100,0	102,0	103,1	103,4
031	Bekleidung	35,56	100,0	102,0	103,2	103,3
032	Schuhe	9,78	100,0	101,9	103,1	103,8
04	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	324,70	100,0	99,3	99,9	101,2
041	Wohnungsmiete, einschl. Mietwert v. Eigentümerwhg.	207,26	100,0	100,2	100,7	101,8
043	Instandhaltung und Reparatur Wohnung/Wohnhaus	12,19	100,0	101,9	104,5	107,7
044	Wasserversorgung u. a. Dienstl. für die Wohnung	36,43	100,0	101,1	101,7	102,9
045	Strom, Gas u. a. Brennstoffe	68,82	100,0	95,0	95,6	97,6
05	Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör	50,04	100,0	101,6	102,8	104,4
051	Möbel, Leuchten, Teppiche u. a. Bodenbeläge	19,42	100,0	102,0	103,8	105,9
052	Heimtextilien	3,95	100,0	102,1	102,9	104,6
053	Haushaltsgeräte	8,80	100,0	101,3	101,8	101,6
054	Glaswaren, Tafelgeschirr u. a. Gebrauchsgüter	3,68	100,0	103,3	104,2	105,5
055	Werkzeuge und Geräte für Haus und Garten	6,45	100,0	100,7	101,5	103,1
056	Waren u. Dienstleistungen für die Haushaltsführung	7,74	100,0	100,2	101,7	103,9
06	Gesundheit	46,13	100,0	101,3	102,4	103,2
061	Medizinische Erzeugnisse, Geräte und Ausrüstungen	19,42	100,0	101,3	102,5	103,2
062	Ambulante Gesundheitsdienstleistungen	20,22	100,0	100,7	101,0	101,4
063	Stationäre Gesundheitsdienstleistungen	6,49	100,0	102,7	106,4	108,5
07	Verkehr	129,05	100,0	99,4	102,2	105,6
071	Kauf von Fahrzeugen	34,66	100,0	101,6	103,2	104,8
072	Waren und Dienstleistungen für Fahrzeuge	70,70	100,0	97,8	101,6	106,6
073	Personen- und Güterbeförderung	23,69	100,0	100,7	102,3	103,5
08	Post und Telekommunikation	26,72	100,0	98,8	97,6	96,6
081	Brief- und Paketdienstleistungen	1,84	100,0	105,1	106,4	106,4
082	Telefone u. a. Geräte für die Kommunikation	2,66	100,0	95,6	92,0	88,6
083	Telekommunikationsdienstleistungen	22,22	100,0	98,6	97,6	96,8

Noch: 1. Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt nach Warengruppen

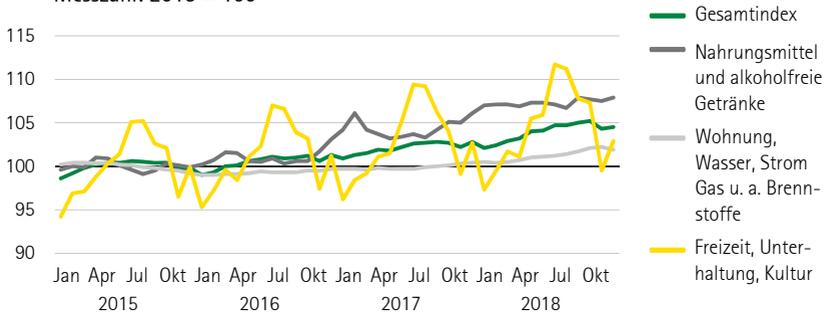
COI- COP	Warengruppe	Anteil ¹⁾ ‰	2015 = 100			
			2015	2016	2017	2018
09	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	113,36	100,0	101,1	102,7	104,3
091	Audio-, Foto-, IT-Geräte und Zubehör	14,18	100,0	101,9	100,9	97,8
092	Andere Gebrauchsgüter für Freizeit und Kultur	2,34	100,0	101,9	104,5	106,6
093	Andere Güter für Freizeit und Garten, Haustiere	17,64	100,0	101,2	103,5	106,0
094	Freizeit- und Kulturdienstleistungen	37,41	100,0	101,9	103,1	104,6
095	Druckerzeugnisse, Schreib- und Zeichenwaren	15,17	100,0	102,9	105,5	107,5
096	Pauschalreisen	26,62	100,0	98,4	100,8	104,0
10	Bildungswesen	9,02	100,0	100,8	102,1	103,1
101	Bildungsdienstl. des Elementar- und Primarbereichs	3,38	100,0	101,9	104,5	107,7
102	Bildungsdienstl. des Sekundarbereichs	1,47	100,0	93,4	88,3	86,3
104	Bildungsdienstl. des Tertiärbereichs	2,13	100,0	100,6	101,9	98,9
105	Bildungsdienstl. nicht einstuftbarer Einrichtungen	2,04	100,0	104,7	108,1	111,9
11	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	46,77	100,0	102,5	105,4	107,6
111	Gaststättendienstleistungen	36,39	100,0	102,6	105,5	107,9
112	Übernachtungen	10,38	100,0	102,3	104,9	106,8
12	Andere Waren und Dienstleistungen	74,25	100,0	102,8	105,3	106,9
121	Körperpflege	22,88	100,0	101,3	103,5	105,3
123	Persönliche Gebrauchsgegenstände, a. n. g.	6,16	100,0	104,6	105,6	105,9
124	Dienstleistungen sozialer Einrichtungen	14,17	100,0	105,3	111,2	115,6
125	Versicherungsdienstleistungen	24,68	100,0	102,5	103,7	103,4
126	Finanzdienstleistungen, a. n. g.	2,07	100,0	104,3	110,7	114,9
127	Andere Dienstleistungen, a. n. g.	4,29	100,0	101,2	102,6	103,7

1) Wägungsanteil.

Datenquelle: Verbraucherpreisstatistik

Abb. 3 Verbraucherpreisindex für ausgewählte Hauptgruppen 2015 bis 2018

Messzahl: 2015 = 100



Datenquelle: Verbraucherpreisstatistik

2. Jahresteuering nach Warengruppen

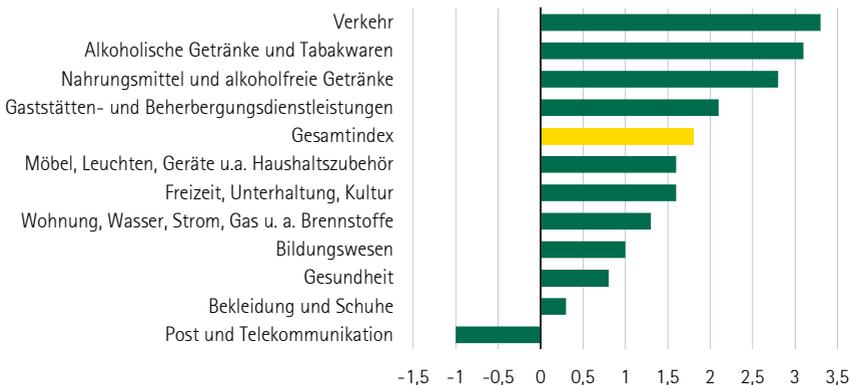
COI- COP	Warengruppe	Jahresteuering in %			
		2015	2016	2017	2018
	Gesamtindex	0,7	0,5	1,6	1,8
01	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	1,1	1,0	3,4	2,8
011	Nahrungsmittel	.	1,1	3,6	2,9
012	Alkoholfreie Getränke	.	0,5	1,5	2,5
02	Alkoholische Getränke und Tabakwaren	3,5	2,0	2,2	3,1
021	Alkoholische Getränke	.	-0,5	-0,2	2,0
022	Tabakwaren	.	4,0	3,9	3,9
03	Bekleidung und Schuhe	1,4	2,0	1,1	0,3
031	Bekleidung	.	2,0	1,2	0,1
032	Schuhe	.	1,9	1,2	0,7
04	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	-1,3	-0,7	0,6	1,3
041	Wohnungsmiete, einschl. Mietwert v. Eigentümerwhg.	.	0,2	0,5	1,1
043	Instandhaltung und Reparatur Wohnung/Wohnhaus	.	1,9	2,6	3,1
044	Wasserversorgung u. a. Dienstl. für die Wohnung	.	1,1	0,6	1,2
045	Strom, Gas u. a. Brennstoffe	.	-5,0	0,6	2,1
05	Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör	1,0	1,6	1,2	1,6
051	Möbel, Leuchten, Teppiche u. a. Bodenbeläge	.	2,0	1,8	2,0
052	Heimtextilien	.	2,1	0,8	1,7
053	Haushaltsgeräte	.	1,3	0,5	-0,2
054	Glaswaren, Tafelgeschirr u. a. Gebrauchsgüter	.	3,3	0,9	1,2
055	Werkzeuge und Geräte für Haus und Garten	.	0,7	0,8	1,6
056	Waren u. Dienstleistungen für die Haushaltsführung	.	0,2	1,5	2,2
06	Gesundheitspflege	1,4	1,3	1,1	0,8
061	Medizinische Erzeugnisse, Geräte und Ausrüstungen	.	1,3	1,2	0,7
062	Ambulante Gesundheitsdienstleistungen	.	0,7	0,3	0,4
063	Stationäre Gesundheitsdienstleistungen	.	2,7	3,6	2,0
07	Verkehr	-1,5	-0,6	2,8	3,3
071	Kauf von Fahrzeugen	.	1,6	1,6	1,6
072	Waren und Dienstleistungen für Fahrzeuge	.	-2,2	3,9	4,9
073	Personen- und Güterbeförderung	.	0,7	1,6	1,2
08	Nachrichtenübermittlung	-1,4	-1,2	-1,2	-1,0
081	Brief- und Paketdienstleistungen	.	5,1	1,2	-
082	Telefone u. a. Geräte für die Kommunikation	.	-4,4	-3,8	-3,7
083	Telekommunikationsdienstleistungen	.	-1,4	-1,0	-0,8

Noch: 2. Jahresteuering nach Warengruppen

COL-COP	Warengruppe				
		2015	2016	2017	2018
09	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	4,5	1,1	1,6	1,6
091	Audio-, Foto-, IT-Geräte und Zubehör	.	1,9	-1,0	-3,1
092	Andere Gebrauchsgüter für Freizeit und Kultur	.	1,9	2,6	2,0
093	Andere Güter für Freizeit und Garten, Haustiere	.	1,2	2,3	2,4
094	Freizeit- und Kulturdienstleistungen	.	1,9	1,2	1,5
095	Druckerzeugnisse, Schreib- und Zeichenwaren	.	2,9	2,5	1,9
096	Pauschalreisen	.	-1,6	2,4	3,2
10	Bildungswesen	1,1	0,8	1,3	1,0
101	Bildungsdienstl. des Elementar- und Primärbereichs	.	1,9	2,6	3,1
102	Bildungsdienstl. des Sekundärbereichs	.	-6,6	-5,5	-2,3
104	Bildungsdienstl. des Tertiärbereichs	.	0,6	1,3	-2,9
105	Bildungsdienstl. nicht einstuftbarer Einrichtungen	.	4,7	3,2	3,5
11	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	5,2	2,5	2,8	2,1
111	Gaststättendienstleistungen	.	2,6	2,8	2,3
112	Übernachtungen	.	2,3	2,5	1,8
12	Andere Waren und Dienstleistungen	2,4	2,8	2,4	1,5
121	Körperpflege	.	1,3	2,2	1,7
123	Persönliche Gebrauchsgegenstände, a. n. g.	.	4,6	1,0	0,3
124	Dienstleistungen sozialer Einrichtungen	.	5,3	5,6	4,0
125	Versicherungsdienstleistungen	.	2,5	1,2	-0,3
126	Finanzdienstleistungen, a. n. g.	.	4,3	6,1	3,8
127	Andere Dienstleistungen, a. n. g.	.	1,2	1,4	1,1

Datenquelle: Verbraucherpreisstatistik

Abb. 4 Jahresteueringraten 2018 nach ausgewählten Hauptgruppen in Prozent



Datenquelle: Verbraucherpreisstatistik

3. Preisentwicklung «Wohnung» im Jahresdurchschnitt

Warengruppe	Anteil ¹⁾	Jahresdurchschnitt			
		2015	2016	2017	2018
	%o	2015 = 100			
Gesamtindex ohne Wohnungsmieten	767,25	100,0	100,6	102,5	104,5
Wohnungsmieten	232,75	100,0	100,4	100,9	101,9
Wohnungsnettomieten	196,32	100,0	100,2	100,7	101,8
Wohnungsnebenkosten	36,43	100,0	101,1	101,7	102,9
Wasserversorgung	7,05	100,0	100,1	100,4	100,7
Abwasserentsorgung	5,85	100,0	100,2	100,4	99,8
Müllabfuhr	5,90	100,0	100,6	101,7	105,2
Grundsteuer, Dienstleistungen für Gartenpflege u. Ä.	15,16	100,0	101,8	102,3	104,1
Schornstein-, Bürgersteig- und Strassenreinigung	2,47	100,0	102,3	104,4	103,5

1) Wägungsanteil

Datenquelle: Verbraucherpreisstatistik

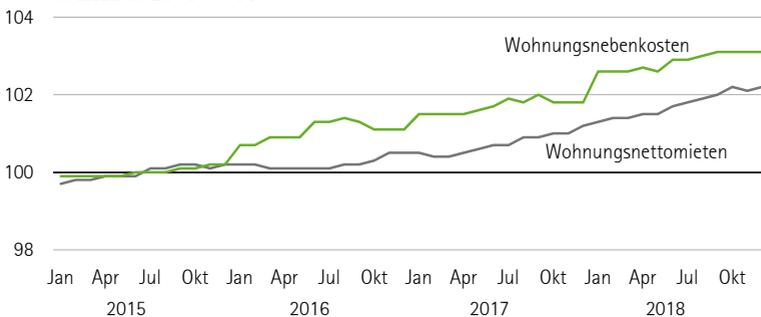
4. Jahresteuierung «Wohnung»

Warengruppe	Jahresteuierung in %			
	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex ohne Wohnungsmieten	.	0,6	1,9	2,0
Wohnungsmieten	.	0,4	0,5	1,0
Wohnungsnettomieten	.	0,2	0,5	1,1
Wohnungsnebenkosten	.	1,1	0,6	1,2
Wasserversorgung	.	0,1	0,3	0,3
Abwasserentsorgung	.	0,2	0,2	-0,6
Müllabfuhr	.	0,6	1,1	3,4
Grundsteuer, Dienstleistungen für Gartenpflege u. Ä.	.	1,8	0,5	1,8
Schornstein-, Bürgersteig- und Strassenreinigung	.	2,3	2,1	-0,9

Datenquelle: Verbraucherpreisstatistik

Abb. 5 Durchschnittliche Jahresteuierung Wohnen

Messzahl: 2015 = 100



Datenquelle: Verbraucherpreisstatistik

5. Preisentwicklung «Energie» im Jahresdurchschnitt

Warengruppe	Anteil ¹⁾	Jahresdurchschnitt			
		2015	2016	2017	2018
	% ₀₀	2015 = 100			
Gesamtindex ohne Energie	896,17	100,0	101,2	102,8	104,3
Energie	103,83	100,0	94,5	96,6	100,5
Haushaltsenergie	68,82	100,0	95,0	95,6	97,6
Strom	25,92	100,0	98,9	100,4	99,9
Gas	24,77	100,0	97,5	94,3	92,7
Umlagen für Zentralheizung und Fernwärme	5,15	100,0	92,7	91,7	92,6
Heizöl	11,54	100,0	80,9	89,4	105,4
Kohle	0,18	100,0	98,1	95,8	94,0
Kraftstoffe	35,01	100,0	93,5	98,4	106,3
Superbenzin	25,66	100,0	93,9	98,2	105,3
Dieselkraftstoff	8,64	100,0	92,4	98,9	109,3
Autogas	0,71	100,0	91,5	98,3	103,9

1) Wägungsanteil

Datenquelle: Verbraucherpreisstatistik

6. Jahreststeuerung «Energie»

Warengruppe	Jahreststeuerung in %			
	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex ohne Energie	.	1,2	1,6	1,5
Energie	.	-5,5	2,2	4,0
Haushaltsenergie	.	-5,0	0,6	2,1
Strom	.	-1,1	1,5	-0,5
Gas	.	-2,5	-3,3	-1,7
Umlagen für Zentralheizung und Fernwärme	.	-7,3	-1,1	1,0
Heizöl	.	-19,1	10,5	17,9
Kohle	.	-1,9	-2,3	-1,9
Kraftstoffe	.	-6,5	5,2	8,0
Superbenzin	.	-6,1	4,6	7,2
Dieselkraftstoff	.	-7,6	7,0	10,5
Autogas	.	-8,5	7,4	5,7

Datenquelle: Verbraucherpreisstatistik

7. Preisentwicklung «Waren und Dienstleistungen» im Jahresdurchschnitt

Warengruppe	Anteil ¹⁾	Jahresdurchschnitt			
		2014	2015	2016	2017
	%	2015 = 100			
Waren	468,16	100,0	99,9	101,8	103,9
Verbrauchsgüter	297,54	100,0	98,8	101,2	104,2
Nahrungsmittel	84,87	100,0	101,1	104,7	107,7
Gebrauchsgüter	170,62	100,0	101,7	102,9	103,5
Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer	89,67	100,0	101,8	103,2	103,9
Langlebige Gebrauchsgüter	80,95	100,0	101,6	102,5	103,1
Dienstleistungen	531,84	100,0	101,0	102,4	103,9
Dienstleistungen ohne Nettokaltmieten	335,52	100,0	101,5	103,4	105,1

1) Wägungsanteil

Datenquelle: Verbraucherpreisstatistik

8. Jahreststeuerung «Waren und Dienstleistungen»

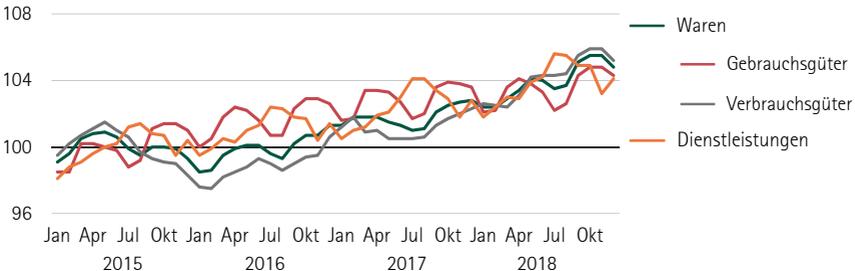
Warengruppe	Jahreststeuerung in %			
	2015	2016	2017	2018
Waren	.	-0,1	1,9	2,1
Verbrauchsgüter	.	-1,2	2,4	3,0
Nahrungsmittel	.	1,1	3,6	2,9
Gebrauchsgüter	.	1,7	1,2	0,6
Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer	.	1,8	1,4	0,7
Langlebige Gebrauchsgüter	.	1,6	0,9	0,6
Dienstleistungen	.	1,0	1,4	1,5
Dienstleistungen ohne Nettokaltmieten	.	1,5	1,9	1,6

Datenquelle: Verbraucherpreisstatistik

XII.

Abb. 6 Durchschnittliche Jahreststeuerung Waren und Dienstleistungen

Messzahl: 2015 = 100



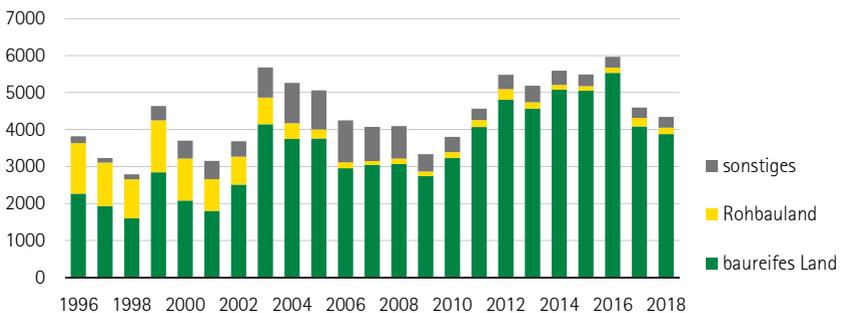
Datenquelle: Verbraucherpreisstatistik

9. Kaufwerte für Bauland nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Kauf- fälle	Davon			Kauf- fläche	Kauf- summe	Kaufpreis		
		baureifes Land	Rohbau- land	sonstiges Bauland			Durch- schnitt	niedrig- ster	höch- ster
	Anzahl				1 000 m ²	1 000 EUR	EUR je m ²		
Sachsen									
2014	5 590	5 080	125	385	13 991	548 624	39,21	0,14	2 150,00
2015	5 488	5 051	121	316	12 424	572 237	46,06	0,10	5 013,19
2016	5 967	5 530	145	292	12 788	690 461	53,99	0,19	2 795,41
2017	4 596	4 085	225	286	10 163	561 208	55,22	0,10	3 229,67
2018	4 340	3 878	173	289	8 879	634 760	71,49	0,27	6 803,22
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen									
Chemnitz, Stadt	204	188	.	.	297	26 070	87,69	1,08	640,00
Erzgebirgskreis	288	242	20	26	501	13 894	27,73	1,00	106,22
Mittelsachsen	412	359	17	36	681	19 566	28,74	1,10	150,00
Vogtlandkreis	241	216	.	.	434	10 846	24,99	2,00	105,00
Zwickau	416	336	38	42	1 062	36 767	34,63	1,15	380,85
Dresden, Stadt	276	259	.	.	799	176 340	220,65	27,95	6 803,22
Bautzen	454	411	.	.	742	29 141	39,28	1,50	694,17
Görlitz	193	177	-	16	444	11 000	24,78	1,19	761,90
Meißen	458	430	-	28	940	49 953	53,15	1,00	926,83
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	328	276	19	33	1 072	40 322	37,61	1,00	1 375,00
Leipzig, Stadt	171	.	.	-	495	125 964	254,38	20,58	3 250,00
Leipzig	369	339	12	18	638	65 963	103,32	0,27	1 204,92
Nordsachsen	530	.	.	38	773	28 934	37,43	1,00	556,30

Datenquelle: Statistik der Kaufwerte für Bauland

Abb. 7 Kauffälle für Bauland in Sachsen 2008 bis 2018 nach Baulandarten



Datenquelle: Statistik der Kaufwerte für Bauland

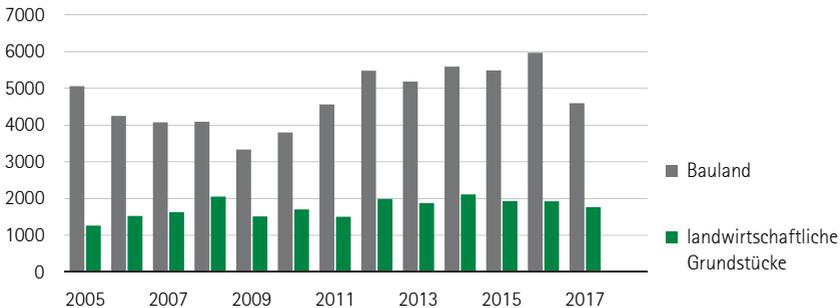
10. Kaufwerte für baureifes Land nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Kauffläche	Kaufsumme	Kaufpreis		
			Durchschnitt	niedrigster	höchster
	1 000 m ²	1 000 EUR	EUR je m ²		
Sachsen					
2014	10 486	480 158	45,79	0,24	2 150,00
2015	9 062	524 275	57,86	0,15	5 013,19
2016	9 644	629 382	65,26	0,19	2 795,41
2017	6 132	475 664	77,58	0,18	3 229,67
2018	5 775	525 232	90,95	0,87	6 803,22
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen					
Chemnitz, Stadt	239	23 989	100,16	1,08	640,00
Erzgebirgskreis	230	10 360	45,03	1,00	106,22
Mittelsachsen	412	15 653	38,00	1,10	150,00
Vogtlandkreis	225	8 914	39,54	8,18	105,00
Zwickau	385	18 782	48,83	1,15	380,85
Dresden, Stadt	539	133 051	246,78	27,95	6 803,22
Bautzen	481	22 697	47,21	2,90	694,17
Görlitz	270	5 774	21,37	1,19	761,90
Meißen	758	46 069	60,78	1,00	926,83
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	758	30 375	40,08	1,51	1 375,00
Leipzig, Stadt	.	.	265,29	20,58	3 250,00
Leipzig	593	64 666	109,06	0,87	1 204,92
Nordsachsen	.	.	48,04	1,00	556,30

XII.

Datenquelle: Statistik der Kaufwerte für Bauland

Abb. 8 Kauffälle für Bauland und landwirtschaftlicher Grundstücke in Sachsen



Datenquelle: Statistik der Kaufwerte für Bauland

11. Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz nach Kreisfreien Städten, Landkreisen und der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung

Merkmal	Veräußerungs-fälle	Veräußerte Gesamt-fläche	Darunter veräußerte FdIN ¹⁾	Kaufwert		Durchschnittliche	
				veräußerte Gesamt-fläche	veräußerte FdIN ¹⁾	FdIN ¹⁾ je Veräußerungsfall	EMZ ²⁾ je ha veräußerte FdIN ¹⁾
				Anzahl	ha	EUR je ha	ha	in 100
Sachsen							
2014	2 108	8 572	8 481	10 141	10 250	4,02	45,6
2015	1 924	6 433	6 382	10 785	10 871	3,32	46,0
2016	1 922	7 502	7 438	11 809	11 911	3,87	44,1
2017	1 768	5 869	5 830	11 663	11 742	3,30	44,7
2018	1 606	5 377	5 323	13 998	14 140	3,31	47,3
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen							
Chemnitz, Stadt	9	57	57	8 170	8 170	6,35	42,2
Erzgebirgskreis	128	366	366	7 551	7 562	2,86	29,2
Mittelsachsen	153	351	351	13 149	13 149	2,29	46,7
Vogtlandkreis	109	259	258	10 076	10 120	2,36	32,4
Zwickau	64	312	304	15 480	15 877	4,76	45,9
Dresden, Stadt	9	52	52	8 846	8 846	5,78	67,2
Bautzen	285	530	528	7 134	7 154	1,85	42,2
Görlitz	197	548	543	7 426	7 486	2,76	42,4
Meißen	175	1 050	1 023	20 228	20 756	5,84	56,4
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	111	370	369	8 528	8 544	3,33	39,6
Leipzig, Stadt	10	41	41	37 679	37 679	4,07	57,8
Leipzig	166	641	639	20 396	20 461	3,85	56,0
Nordsachsen	190	801	792	15 827	16 010	4,17	51,2
2018 nach Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung von ... bis unter ... ha							
0,10 - 0,25	198	34	34	12 890	12 894	0,17	45,2
0,25 - 1	554	300	299	10 339	10 356	0,54	43,5
1 - 2	258	375	374	9 677	9 712	1,45	42,6
2 - 5	295	984	980	11 220	11 266	3,32	43,2
5 - 10	180	1 285	1 276	11 834	11 921	7,09	45,2
10 - 20	86	1 218	1 205	13 802	13 950	14,02	45,9
20 und mehr	35	1 181	1 156	21 199	21 671	33,02	57,0

1) FdIN = Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung

2) EMZ = Ertragsmesszahl (natürliche Ertragsfähigkeit des Bodens)

Ohne Gebäude und Inventar.

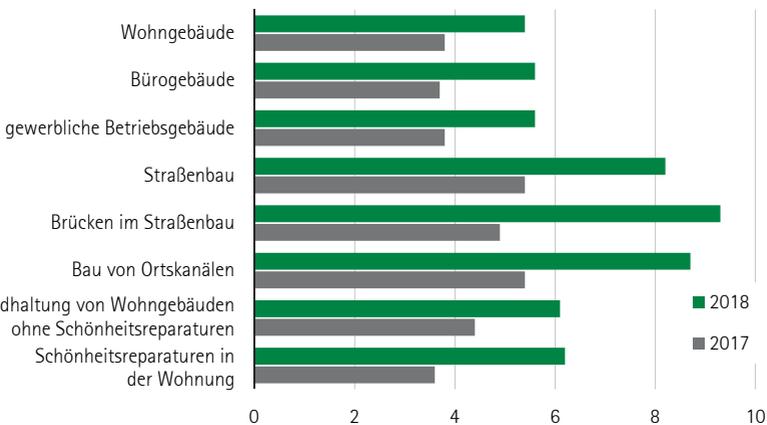
Datenquelle: Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke

12. Preisentwicklung für den Neubau und die Instandhaltung nach Bauwerksarten und Bauleistungen am Bauwerk im Jahresdurchschnitt

Art der Bauleistung	Anteil ¹⁾	Jahresdurchschnitt				
		2014	2015	2016	2017	2018
	%	2015 = 100				
Gebäude						
Wohngebäude	1 000	97,3	100,0	103,0	106,9	112,7
Rohbauarbeiten	444,69	98,1	100,0	102,4	106,2	112,5
Ausbauarbeiten	555,31	96,9	100,0	103,5	107,5	112,9
Bürogebäude	1 000	97,3	100,0	102,9	106,7	112,7
Rohbauarbeiten	349,26	98,0	100,0	102,2	105,9	112,7
Ausbauarbeiten	650,74	97,0	100,0	103,2	107,1	112,7
Gewerbliche Betriebsgebäude	1 000	97,6	100,0	102,6	106,5	112,5
Rohbauarbeiten	526,34	98,2	100,0	102,0	105,8	112,0
Ausbauarbeiten	473,66	96,8	100,0	103,3	107,2	113,0
Instandhaltung von Wohngebäuden						
Instandhaltungsleistungen ohne Schönheitsreparaturen	1 000	96,1	100,0	103,9	108,5	115,1
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	1 000	93,7	100,0	103,9	107,6	114,3
Ingenieurbauten						
Straßenbau	1 000	98,8	100,0	101,0	106,5	115,2
Brücken im Straßenbau	1 000	98,2	100,0	101,4	106,4	116,3
Ortskanäle	1 000	98,4	100,0	102,7	108,2	117,6

1) Wägungsanteil.
Einschließlich Mehrwertsteuer.
Datenquelle: Statistik der Bauleistungspreise

Abb. 9 Durchschnittliche Jahresteuerraten ausgewählter Baupreisindizes in Prozent



Datenquelle: Statistik der Bauleistungspreise

13. Jahresteuering für den Neubau und die Instandhaltung nach Bauwerksarten und Bauleistungen am Bauwerk

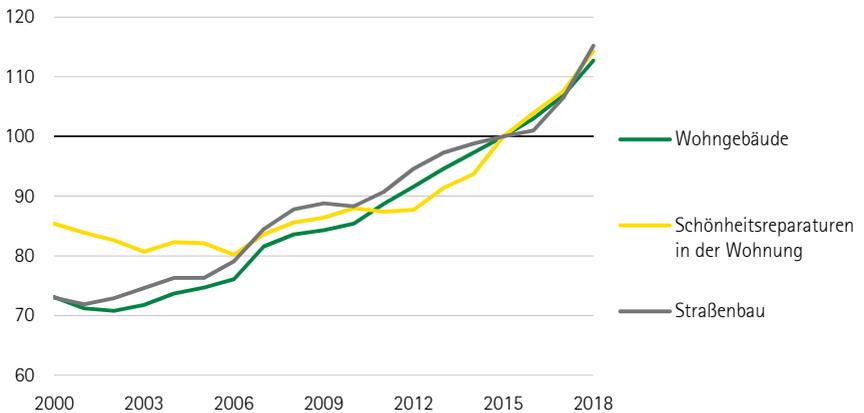
Art der Bauleistung	Jahresteuering in %				
	2014	2015	2016	2017	2018
Gebäude					
Wohngebäude	2,9	2,8	3,0	3,8	5,4
Rohbauarbeiten	2,8	1,9	2,4	3,7	5,9
Ausbauarbeiten	3,0	3,2	3,5	3,9	5,0
Bürogebäude	2,6	2,8	2,9	3,7	5,6
Rohbauarbeiten	2,8	2,0	2,2	3,6	6,4
Ausbauarbeiten	2,8	3,1	3,2	3,8	5,2
Gewerbliche Betriebsgebäude	2,6	2,5	2,6	3,8	5,6
Rohbauarbeiten	2,6	1,8	2,0	3,7	5,9
Ausbauarbeiten	2,8	3,3	3,3	3,8	5,4
Instandhaltung von Wohngebäuden					
Instandhaltungsleistungen ohne Schönheitsreparaturen	2,6	4,1	3,9	4,4	6,1
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	2,5	6,7	3,9	3,6	6,2
Ingenieurbauten					
Straßenbau	1,5	1,2	1,0	5,4	8,2
Brücken im Straßenbau	1,9	1,8	1,4	4,9	9,3
Ortskanäle	2,3	1,6	2,7	5,4	8,7

Einschließlich Mehrwertsteuer.

Datenquelle: Statistik der Bauleistungspreise

Abb. 10 Ausgewählte Baupreisindizes in Sachsen

Messzahl: 2015 = 100



Datenquelle: Statistik der Bauleistungspreise

14. Preisentwicklung für den Neubau von Wohngebäuden im Jahresdurchschnitt

Art der Bauleistung	Anteil ¹⁾	Jahresdurchschnitt				
		2014	2015	2016	2017	2018
	‰	2015 = 100				
Bauleistungen am Bauwerk	1 000	97,3	100,0	103,0	106,9	112,7
Rohbauarbeiten	444,69	98,1	100,0	102,4	106,2	112,5
Erdarbeiten	37,56	95,7	100,0	102,6	107,3	113,5
Verbauarbeiten	0,36	96,8	100,0	100,8	104,1	116,6
Ramm-, Rüttel- und Pressarbeiten	2,12	.	100,0	101,0	107,8	118,1
Entwässerungskanalarbeiten	10,42	96,7	100,0	103,9	109,9	120,4
Mauerarbeiten	104,66	98,5	100,0	102,2	106,4	112,3
Betonarbeiten	173,97	98,4	100,0	102,4	105,7	112,8
Zimmer- und Holzbauarbeiten	28,74	98,5	100,0	101,8	103,9	109,6
Stahlbauarbeiten	6,32	99,0	100,0	100,3	103,7	106,9
Abdichtungsarbeiten	12,63	93,6	100,0	103,5	106,9	111,7
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	41,93	98,7	100,0	101,9	106,5	110,7
Klempnerarbeiten	17,39	98,2	100,0	103,3	107,8	114,0
Gerüstarbeiten	8,59	98,2	100,0	103,0	107,7	115,2
Ausbauarbeiten	555,31	96,9	100,0	103,5	107,5	112,9
Naturwerksteinarbeiten	4,75	95,7	100,0	101,7	103,2	106,0
Betonwerksteinarbeiten	2,12	97,8	100,0	100,5	102,9	110,5
Putz- und Stuckarbeiten	35,88	97,2	100,0	104,1	109,4	115,2
Wärmedämm-Verbundsysteme	42,96	98,0	100,0	106,4	113,0	117,5
Trockenbauarbeiten	25,37	96,5	100,0	103,6	109,5	113,9
vorgehängte hinterlüftete Fassaden	1,42	98,2	100,0	103,0	104,9	108,4
Fliesen- und Plattenarbeiten	23,00	96,3	100,0	102,4	104,7	108,5
Estricharbeiten	18,12	99,4	100,0	103,3	107,5	112,1
Tischlerarbeiten	87,46	98,0	100,0	102,0	104,4	108,2
Parkettarbeiten	25,65	97,9	100,0	102,1	104,1	107,9
Rollladenarbeiten	15,78	95,0	100,0	103,7	106,3	110,6
Metallbauarbeiten	46,30	98,0	100,0	101,5	106,3	110,8
Verglasungsarbeiten	9,39	98,1	100,0	102,5	107,0	112,2
Maler- und Lackierarbeiten (Beschichtungen)	23,16	93,8	100,0	105,5	111,4	116,6
Bodenbelagarbeiten	5,28	97,4	100,0	103,0	105,9	107,9
Tapazierarbeiten	2,43	91,5	100,0	104,3	110,6	118,0
raumlufttechnische Anlagen	11,85	96,8	100,0	102,3	104,7	108,8
Heiz- und zentrale Wassererwärmungsanlagen	67,82	95,9	100,0	103,9	107,9	114,7
Gas-, Wasser- und Entwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden	42,41	95,5	100,0	105,0	109,5	117,5
Nieder- und Mittelspannungsanlagen bis 36 kV	46,81	96,3	100,0	104,2	108,0	116,6
Gebäudeautomation	4,86	96,8	100,0	103,2	107,1	112,7
Blitzschutzanlagen	2,11	98,5	100,0	102,9	105,1	110,9
Dämm- und Brandschutzarbeiten an technischen Anlagen	5,81	95,4	100,0	105,6	112,7	123,9
Förder- und Aufzugsanlagen, Fahrtreppen und -steige	4,57	98,7	100,0	102,1	103,7	105,5

1) Wägungsanteil.

Datenquelle: Statistik der Bauleistungspreise

15. Jahresteuering für den Neubau von Wohngebäuden

Art der Bauleistung	Jahresteuering in %				
	2014	2015	2016	2017	2018
Bauleistungen am Bauwerk	2,9	2,8	3,0	3,8	5,4
Rohbauarbeiten	2,8	1,9	2,4	3,7	5,9
Erdarbeiten	5,4	4,5	2,6	4,6	5,8
Verbauarbeiten	7,6	3,3	0,8	3,3	12,0
Ramm-, Rüttel- und Pressarbeiten	.	.	1,0	6,7	9,6
Entwässerungskanalarbeiten	2,9	3,4	3,9	5,8	9,6
Mauerarbeiten	2,8	1,5	2,2	4,1	5,5
Betonarbeiten	2,2	1,6	2,4	3,2	6,7
Zimmer- und Holzbauarbeiten	3,2	1,5	1,8	2,1	5,5
Stahlbauarbeiten	0,2	1,0	0,3	3,4	3,1
Abdichtungsarbeiten	3,4	6,8	3,5	3,3	4,5
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	2,8	1,3	1,9	4,5	3,9
Klempnerarbeiten	0,8	1,8	3,3	4,4	5,8
Gerüstarbeiten	5,1	1,8	3,0	4,6	7,0
Ausbauarbeiten	3,0	3,2	3,5	3,9	5,0
Naturwerksteinarbeiten	1,2	4,5	1,7	1,5	2,7
Betonwerksteinarbeiten	-1,2	2,2	0,5	2,4	7,4
Putz- und Stuckarbeiten	3,6	2,9	4,1	5,1	5,3
Wärmedämm-Verbundsysteme	4,8	2,0	6,4	6,2	4,0
Trockenbauarbeiten	5,0	3,6	3,6	5,7	4,0
vorgehängte hinterlüftete Fassaden	5,8	1,8	3,0	1,8	3,3
Fliesen- und Plattenarbeiten	3,5	3,8	2,4	2,2	3,6
Estricharbeiten	3,3	0,6	3,3	4,1	4,3
Tischlerarbeiten	2,3	2,0	2,0	2,4	3,6
Parkettarbeiten	1,5	2,1	2,1	2,0	3,7
Rolladenarbeiten	2,9	5,3	3,7	2,5	4,0
Metallbauarbeiten	1,8	2,0	1,5	4,7	4,2
Verglasungsarbeiten	1,0	1,9	2,5	4,4	4,9
Maler- und Lackierarbeiten (Beschichtungen)	2,9	6,6	5,5	5,6	4,7
Bodenbelagarbeiten	2,4	2,7	3,0	2,8	1,9
Tapezierarbeiten	5,7	9,3	4,3	6,0	6,7
raumlufttechnische Anlagen	1,6	3,3	2,3	2,3	3,9
Heiz- und zentrale Wassererwärmungsanlagen	3,9	4,3	3,9	3,8	6,3
Gas-, Wasser- und Entwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden	2,6	4,7	5,0	4,3	7,3
Nieder- und Mittelspannungsanlagen bis 36 kV	2,3	3,8	4,2	3,6	8,0
Gebäudeautomation	3,2	3,3	3,2	3,8	5,2
Blitzschutzanlagen	2,5	1,5	2,9	2,1	5,5
Dämm- und Brandschutzarbeiten an technischen Anlagen	2,6	4,8	5,6	6,7	9,9
Förder- und Aufzugsanlagen, Fahrtreppen und -steige	2,5	1,3	2,1	1,6	1,7

Datenquelle: Statistik der Bauleistungspreise

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

M I Preise und Preisindizes



Transport und Verkehr

Güterverkehr auf Schienen geht seit drei Jahren zurück | Flughafen Leipzig/Halle gewinnt mit 13 Prozent mehr **Flugbewegungen** und 9 Prozent mehr Passagieren weiter an Bedeutung | Dresden mit meisten **Kfz im Bestand**, Leipzig mit Abstand größten Zuwachs seit 2010 | 2018 erstmals seit 5 Jahren Rückgang der Anzahl der neu **zugelassenen Pkw** in Sachsen | 13 842 **Straßenverkehrsunfälle** mit Personenschaden mit 198 **getöteten Verkehrsteilnehmern**, 51 mehr als ein Jahr zuvor | Rund die Hälfte aller Getöteten hatte das **60. Lebensjahr** erreicht oder überschritten | Jeder Vierte von ihnen war **zu Fuß** unterwegs

XIII.

Kapitel XIII

Transport und Verkehr

Seite

378 Vorbemerkungen

Tabellen

379 Straßen des überörtlichen Verkehrs

380 Verkehr

Güterverkehr

Flughafenverkehr

Schienenbahnverkehr und gewerblicher Omnibusverkehr

Binnenschifffahrt

383 Kraftfahrzeuge

Bestand

Neuzulassungen

385 Straßenverkehrsunfälle

Art der Verkehrsbeteiligung

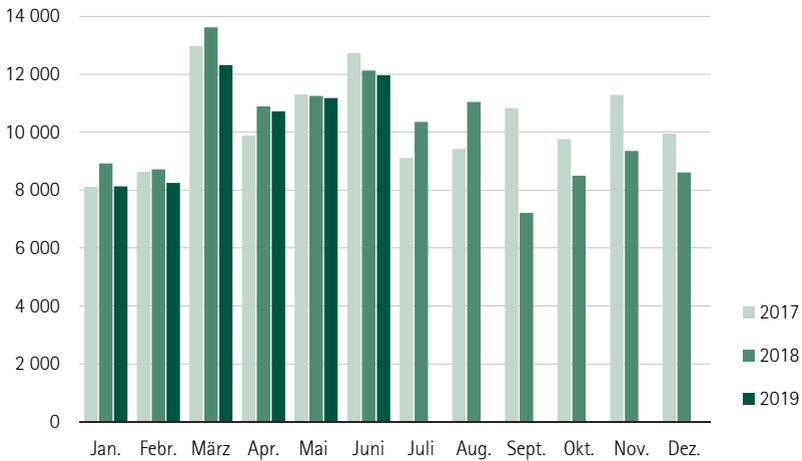
Unfallfolgen

Verunglückte

Unfallursachen

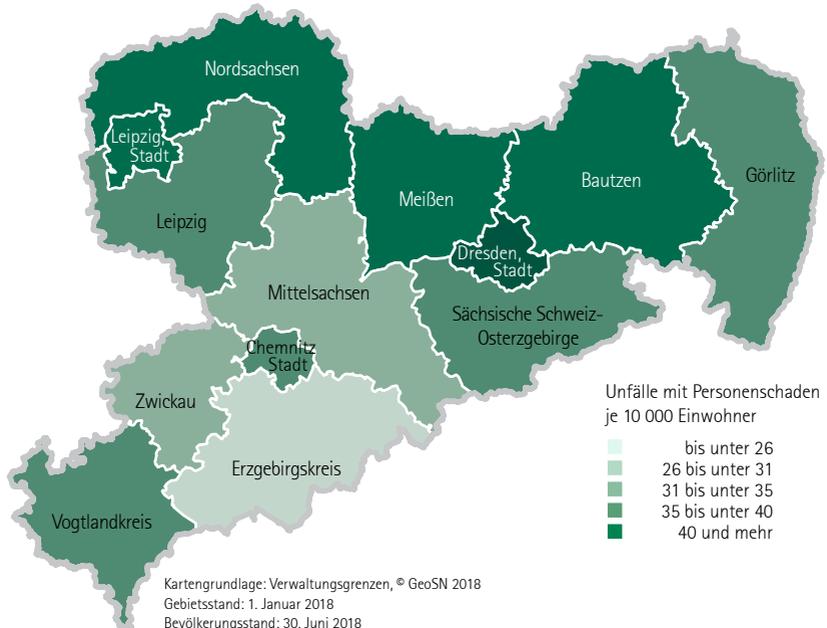
XIII.

Abb. 1 Zulassungen von fabrikneuen Personenkraftwagen 2017 bis Juni 2019



Datenquelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Abb. 2 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden je 10 000 Einwohner 2018 in Sachsen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen



Dem Verkehr werden alle Institutionen zugeordnet, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Personen und/oder Güter zu transportieren.

Bei den Statistiken der Personenbeförderung im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr wird die Strukturhebung alle fünf Jahre als Totalerhebung, dazwischen als Stichprobe durchgeführt. Die vierteljährliche Erhebung erfasst Fahrgäste und Beförderungsleistungen bei Unternehmen mit mehr als 250 000 beförderten Personen im Jahr der Totalerhebung – ohne Schienenfernverkehr. Personenkilometer sind die von den beförderten Personen im Berichtszeitraum zurückgelegten Kilometer (Verkehrsleistung). Aufgrund einer Neufestlegung des Berichtskreises ab dem I. Quartal 2016 sind die absoluten Zahlen nicht direkt für alle Verkehrsarten mit den Vorjahren vergleichbar.

Die Binnenschiffahrtsstatistik erfasst Ankünfte und Abgänge von Schiffen zum Zwecke der Güterbeförderung mit einer Tragfähigkeit von mindestens 50 Tonnen. Es werden alle Schiffe, die in sächsischen Häfen ankommen oder abgehen sowie die von ihnen transportierten, ein- und/oder ausgeladenen Güter nachgewiesen.

XIII.

Die Statistik über den Kraftfahrzeugbestand und über Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen wird vom Kraftfahrt-Bundesamt auf der Grundlage der Meldungen der Zulassungsstellen erstellt. Der Bestand umfasst die Zahl der Kraftfahrzeuge, die zum Zeitpunkt der Zählung am 1. Januar eines jeden Jahres mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen (ohne die außer Betrieb gesetzten Fahrzeuge) und im Zentralen Fahrzeugregister (ZFZR) des Kraftfahrt-Bundesamtes gespeichert sind. Unter Neuzulassung ist die erstmalige Registrierung eines fabrikneuen Fahrzeuges zu verstehen.

Straßenverkehrsunfälle sind Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen, Personen verletzt oder getötet wurden oder Sachschäden verursacht worden sind. Die Statistik der Straßenverkehrsunfälle erfasst alle

Unfälle, zu denen die Polizei herangezogen wurde. Erhebungspapiere für die Statistik der Straßenverkehrsunfälle sind die Durchdrucke der im Grundaufbau bundeseinheitlichen Verkehrsunfallanzeigen, die von den aufnehmenden Polizeibeamten ausgefüllt werden. Die Straßenverkehrsunfälle werden nach der Schwere der Unfallfolgen unterschieden:

Unfälle mit Personenschaden sind Unfälle, bei denen Personen getötet bzw. schwer oder leicht verletzt wurden. Als Verunglückte zählen Personen (auch Mitfahrer), die beim Unfall verletzt oder getötet wurden. Dabei werden erfasst als:

- Getötete: Personen, die beim Unfall oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben
- Schwerverletzte: Personen, die unmittelbar zur stationären Behandlung (für mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden
- Leichtverletzte: alle übrigen Verletzten.

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden

- im engeren Sinne: Unfälle, bei denen als Unfallursache ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste (nicht fahrbereit); dies betrifft auch Fälle unter Einfluss berauschender Mittel.
- sonstige Sachschadensunfälle unter der Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln: Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung oder anderer berauschender Mittel stand und alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Sonstige Sachschadensunfälle ohne Alkoholeinwirkung zählen zu allen übrigen Sachschadensunfällen.

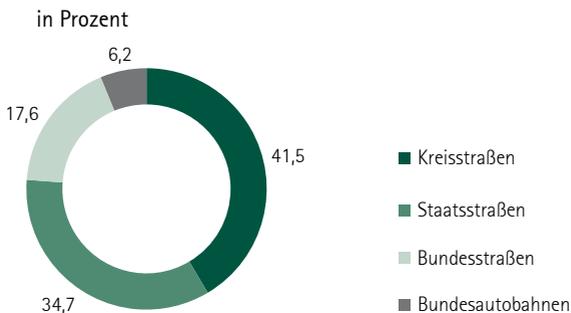
1. Straßen des überörtlichen Verkehrs nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Insgesamt	Davon				
		Bundesautobahnen		Bundesstraßen	Staatsstraßen	Kreisstraßen
		Abschnittslängen	Astlängen			
km (einschließlich Ortsdurchfahrten)						
Sachsen						
2015	13 926,313	566,657	291,845	2 473,314	4 840,796	5 753,701
2016	13 927,907	566,654	293,304	2 438,896	4 867,287	5 761,766
2017	13 925,792	566,654	293,301	2 444,624	4 842,446	5 778,767
2018	13 918,228	566,654	293,301	2 446,108	4 842,366	5 769,799
2019	13 893,798	567,304	294,884	2 447,638	4 828,514	5 755,458
Am 1. Januar 2019 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	222,856	25,229	35,984	67,508	45,636	48,499
Erzgebirgskreis	1 248,641	16,171	4,586	303,801	584,945	339,138
Mittelsachsen	1 718,648	72,436	25,795	262,131	642,115	716,171
Vogtlandkreis	1 209,214	43,677	13,029	210,504	368,839	573,165
Zwickau	879,555	56,611	24,212	151,840	311,911	334,981
Dresden, Stadt	317,531	33,792	34,269	75,093	94,297	80,080
Bautzen	1 738,983	65,215	25,324	236,566	604,420	807,458
Görlitz	1 269,554	25,177	8,292	248,716	484,737	502,632
Meißen	1 173,441	58,371	23,935	183,824	319,856	587,455
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	1 302,685	35,000	12,820	103,921	582,893	568,051
Leipzig, Stadt	242,098	29,170	26,691	81,803	53,363	51,071
Leipzig	1 278,192	78,951	38,662	229,485	366,481	564,613
Nordsachsen	1 292,400	27,504	21,285	292,446	369,021	582,144

Stichtag: jeweils am 1. Januar.

Datenquelle: LIST Gesellschaft für Verkehrswesen und ingenieurtechnische Dienstleistungen mbH (LIST GmbH)

Abb. 3 Anteil der Bundesautobahnen, Bundes-, Staats- und Kreisstraßen an den Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar 2019



Datenquelle: LIST Gesellschaft für Verkehrswesen und ingenieurtechnische Dienstleistung mbH (LIST GmbH)

2. Güterverkehr der Eisenbahnen nach Hauptverkehrsverbindungen und ausgewählten Güterabteilungen

Merkmal	2014	2015	2016	2017	2018 ¹⁾
	1 000 t				
Hauptverkehrsverbindungen					
Insgesamt	23 441	25 372	25 200	24 427	23 744
Verkehr mit anderen Bundesländern	21 728	23 705	23 589	22 604	21 687
davon					
Empfang	9 258	10 657	9 908	9 566	8 944
Versand	12 470	13 048	13 681	13 038	12 743
Grenzüberschreitender Verkehr	1 713	1 667	1 611	1 823	2 057
davon					
Empfang	1 242	1 152	1 023	1 239	1 434
Versand	471	515	588	584	623
Ausgewählte Güterabteilungen²⁾					
Insgesamt	23 441	25 372	25 200	24 427	23 744
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft,					
Fischerei	926	1 843	1 390	1 514	1 301
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	2 275	2 945	2 420	1 606	1 980
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	5 752	5 959	5 968	5 768	5 282
Konsumgüter zum kurzfristigen Verbrauch, Holzwaren	349	435	411	392	505
Kokerei und Mineralölserzeugnisse	3 315	3 900	4 183	3 825	3 531
Chemische Erzeugnisse, Mineralerzeugnisse	2 976	2 539	2 923	2 641	2 409
Metalle und Metallserzeugnisse	1 391	1 277	1 485	1 543	1 545
Maschinen und Ausrüstungen, langlebige Konsumgüter	1 451	1 306	1 243	1 628	1 221
Sekundärrohstoffe, Abfälle	1 120	890	778	871	919
Sonstige Produkte	3 887	4 279	4 398	4 639	5 050

1) Vorläufige Zahlen

2) Gliederungspositionen der NST-2007 (zusammengefasste Güterabteilungen).

Datenquelle: Statistisches Bundesamt

3. Flughafenverkehr

Jahr	Flughafen Leipzig/Halle				Flughafen Dresden			
	Flugzeugbewegungen	Abgefertigte Passagiere	Luftfracht ¹⁾	Luftpost	Flugzeugbewegungen	Abgefertigte Passagiere	Luftfracht ¹⁾	Luftpost
	Anzahl		t		Anzahl		t	
2014	63 569	2 328 341	910 708	82	30 357	1 756 459	166	-
2015	65 061	2 317 255	988 240	93	30 197	1 722 863	182	-
2016	64 492	2 189 804	1 052 249	123	30 380	1 664 676	221	-
2017	69 815	2 361 534	1 138 369	108	29 216	1 706 563	429	26
2018	79 218	2 567 778	1 221 423	6	30 273	1 758 913	288	1

1) Luftfracht ohne Lkw-Ersatzverkehr.

Datenquelle: Statistische Berichte der Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden

4. Fahrgäste im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln

Jahr Quartal	Fahrgäste in 1 000 ¹⁾				
	Unternehmens- fahrten im Linien- nahverkehr	Verkehrsmittelfahrten im Liniennahverkehr mit			Linienfern- verkehr mit Omnibussen
		Eisenbahnen	Straßenbahnen	Omnibussen	
2014	446 014	10 623	261 028	217 669	155
2015	429 672	10 559	263 068	218 178	57
2016	445 664	9 936	274 757	222 439	20
2017	453 456	7 987	283 784	225 987	14
2018	456 220	8 734	284 463	227 347	9
I. Quartal	116 634	2 015	71 693	59 004	3
II. Quartal	116 281	2 120	71 454	58 778	3
III. Quartal	104 000	2 189	66 609	50 024	2
IV. Quartal	119 306	2 410	74 707	59 542	1

1) Werden während einer Fahrt mehrere Verkehrsmittel eines Unternehmens von einem Fahrgast benutzt, so ist die addierte Fahrgastzahl nach Verkehrsmitteln (Verkehrsmittelfahrten) höher als die Fahrgastzahl im Liniennahverkehr zusammen (Unternehmensfahrten).

Datenquelle: Personenbeförderungsstatistik

5. Beförderungsleistungen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln

Jahr Quartal	Beförderungsleistungen in 1 000 Personenkilometern				
	Linien- nahverkehr insgesamt	davon mit			Linienfern- verkehr mit Omnibussen
		Eisenbahnen	Straßenbahnen	Omnibussen	
2014	3 411 762	532 065	1 405 240	1 474 457	37 448
2015	3 007 595	517 466	1 051 824	1 438 305	9 981
2016	2 843 335	317 241	1 058 943	1 467 152	2 562
2017	2 765 756	202 411	1 083 722	1 479 623	1 177
2018	2 780 994	206 948	1 090 733	1 483 313	705
I. Quartal	702 953	49 975	273 800	379 178	218
II. Quartal	712 941	50 872	271 716	390 353	234
III. Quartal	631 949	52 844	259 992	319 113	175
IV. Quartal	733 150	53 257	285 225	394 668	77

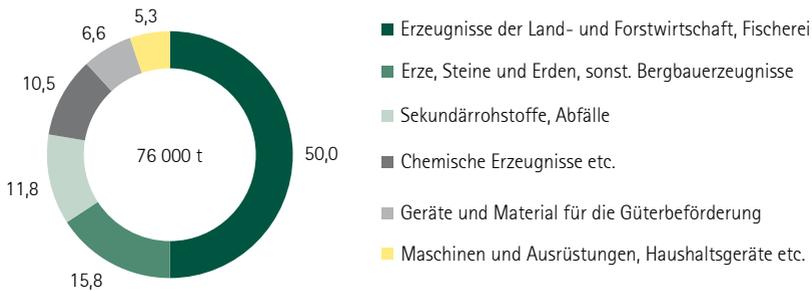
Datenquelle: Personenbeförderungsstatistik

6. Güterverkehr der Binnenschifffahrt nach Hauptverkehrsbeziehungen und ausgewählten Güterabteilungen

Merkmal	2014	2015	2016	2017	2018
	1 000 t				
Hauptverkehrsbeziehungen					
Insgesamt	129	89	92	94	76
Verkehr mit anderen Bundesländern	95	67	73	72	67
davon					
Empfang	41	21	21	20	16
Versand	54	46	52	52	51
Grenzüberschreitender Verkehr	33	22	19	22	9
davon					
Empfang	14	12	12	8	5
Versand	19	10	7	14	4
Ausgewählte Güterabteilungen¹⁾					
Insgesamt	129	89	92	94	76
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20	29	26	36	38
Erze, Steine und Erden, sonst. Bergbauerzeugnisse	27	10	12	15	12
Nahrungs- und Genussmittel	3	0	2	-	-
Chemische Erzeugnisse etc.	35	23	14	11	8
Metalle und Metallerzeugnisse	1	1	0	4	0
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	9	11	8	9	4
Sekundärrohstoffe, Abfälle	21	8	23	12	9
Geräte und Material für die Güterbeförderung	10	6	7	8	5

XIII. 1) Gliederungspositionen der NST-2007 (zusammengefasste Güterabteilungen).
 Datenquelle: Binnenschifffahrtsstatistik

Abb. 4 Anteil ausgewählter Güterabteilungen an der Gesamtbeförderung in der Binnenschifffahrt 2018
 in Prozent



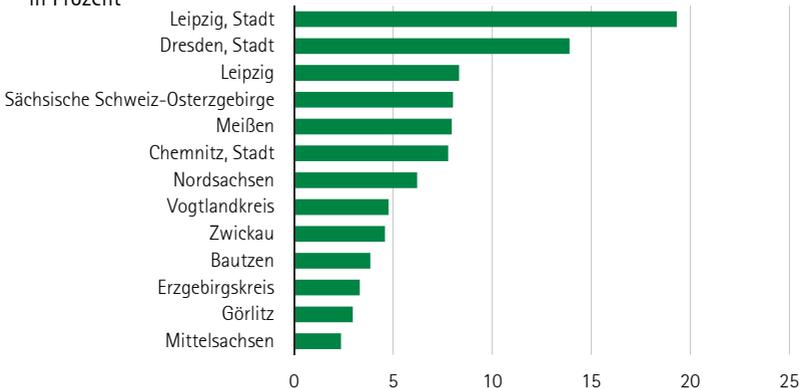
Datenquelle: Binnenschifffahrtsstatistik

7. Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern am 1. Januar nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Kraftfahrzeuge insgesamt	Darunter				Kraftfahrzeuganhänger insgesamt
		Kraft-räder	Pkw	Lkw	Zugma-schinen	
Sachsen						
2015	2 505 640	159 232	2 094 414	175 398	57 766	328 760
2016	2 528 754	163 671	2 107 126	179 552	59 274	337 780
2017	2 555 478	168 164	2 122 324	184 778	60 777	347 309
2018	2 580 395	172 254	2 135 861	189 831	62 519	356 674
2019	2 604 833	176 496	2 148 960	194 868	64 209	366 214
Am 1. Januar 2019 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	145 486	7 966	125 328	9 934	1 247	12 393
Erzgebirgskreis	250 162	20 515	202 121	18 649	7 066	32 885
Mittelsachsen	223 392	16 989	179 114	17 444	7 924	36 298
Vogtlandkreis	169 327	12 032	136 734	13 184	6 113	25 092
Zwickau	224 751	15 897	184 993	16 975	5 401	28 633
Dresden, Stadt	262 365	14 914	226 278	17 932	1 196	21 416
Bautzen	221 744	15 283	179 717	17 266	7 640	37 554
Görlitz	174 938	12 014	142 911	12 500	6 018	29 600
Meißen	168 177	10 913	136 708	14 125	4 912	28 081
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	174 541	13 096	141 452	13 656	4 948	26 827
Leipzig, Stadt	259 804	13 659	227 314	15 804	1 316	22 102
Leipzig	187 128	13 228	151 810	15 113	5 518	34 572
Nordsachsen	143 018	9 990	114 480	12 286	4 910	30 761

Datenquelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Abb. 5 Veränderung des Bestandes an Kraftfahrzeugen 1. Januar 2019 gegenüber 2010 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen
in Prozent



Datenquelle: Kraftfahrt-Bundesamt

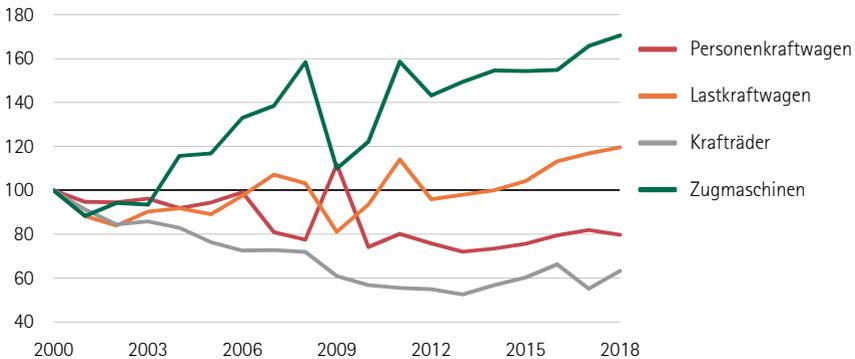
8. Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Fahrzeugarten und Größenklassen

Fahrzeugart	2014	2015	2016	2017	2018
Kraftfahrzeuge insgesamt	135 507	139 761	147 531	150 994	148 938
Krafträder	5 141	5 452	5 995	4 989	5 725
Personenkraftwagen ¹⁾ und zwar mit Hubkolbenmotor darunter	111 126	114 441	120 308	123 984	120 597
Hubraum bis 999 cm ³	12 118	15 459	15 640	18 979	25 501
von 1 000 bis 1 199 cm ³	17 336	15 512	16 547	15 314	10 485
von 1 200 bis 1 399 cm ³	18 924	17 059	18 205	19 528	15 697
von 1 400 bis 1 999 cm ³	50 303	52 279	55 982	56 798	55 911
von 2 000 und mehr cm ³	12 233	13 938	13 638	12 743	11 931
Lastkraftwagen darunter	14 304	14 897	16 185	16 698	17 094
Nutzlast bis 999 kg	9 168	9 590	10 661	11 192	8 571
von 1 000 bis 1 499 kg	3 089	3 338	3 381	3 497	6 265
von 1 500 bis 3 999 kg	558	545	574	492	591
von 4 000 bis 7 499 kg	433	373	306	335	341
von 7 500 und mehr kg	1 052	1 048	1 261	1 176	1 306
Zugmaschinen	3 837	3 830	3 842	4 114	4 234
Kraftfahrzeuganhänger insgesamt	11 806	12 094	13 313	13 040	13 595

1) Einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolbenmotor ohne Hubraumangabe und Elektromotor.
Datenquelle: Kraftfahrt-Bundesamt

XIII.

Abb. 6 Entwicklung der Zahl der Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen 2000 bis 2018 nach Kraftfahrzeugarten
Messzahl, 2000=100



Datenquelle: Kraftfahrt-Bundesamt

9. Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und verunglückte Personen 1987 bis 2018

Jahr	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte Personen	Davon		
			Getötete	Schwerverletzte	Leichtverletzte
1987	11 526	14 249	421	.	.
1988	12 285	15 169	470	.	.
1989	12 208	15 231	474	.	.
1990	15 724	20 315	747	.	.
1991	16 390	21 749	863	8 457	12 429
1992	17 616	23 360	654	9 108	13 598
1993	18 174	23 881	623	9 096	14 162
1994	20 303	26 693	689	9 698	16 306
1995	20 478	26 858	649	9 030	17 179
1996	20 434	27 210	600	9 056	17 554
1997	19 921	26 380	589	8 359	17 432
1998	19 350	25 552	507	7 786	17 259
1999	20 510	27 088	450	7 668	18 970
2000	19 606	25 952	444	7 024	18 484
2001	18 614	24 537	409	6 232	17 896
2002	17 598	23 000	393	5 829	16 778
2003	17 290	22 560	352	5 412	16 796
2004	15 834	20 603	320	4 861	15 422
2005	15 922	20 551	292	4 775	15 484
2006	15 601	20 027	275	4 615	15 137
2007	15 767	20 293	236	4 684	15 373
2008	14 807	19 048	243	4 395	14 410
2009	14 252	18 238	192	4 186	13 860
2010	12 955	16 613	168	3 767	12 678
2011	13 853	17 710	194	4 313	13 203
2012	13 633	17 176	211	4 009	12 956
2013	12 955	16 380	192	3 784	12 404
2014	13 351	17 036	184	4 064	12 788
2015	13 504	17 225	192	4 033	13 000
2016	13 643	17 462	162	4 128	13 172
2017	13 241	16 995	147	3 987	12 861
2018	13 842	17 731	198	4 158	13 375

Datenquelle für Angaben 1987 bis 1990: Statistische Übersichten Straßenverkehrsunfälle der Außenstelle Berlin des Bundesministeriums des Innern; ab 1991: Straßenverkehrsunfallstatistik

10. Beteiligte an Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden nach Art der Verkehrsbeteiligung

Merkmal	2014	2015	2016	2017	2018
Insgesamt	25 375	25 719	25 982	25 230	26 123
Fahrer von					
Krafträdern mit Versicherungskennzeichen ¹⁾	681	741	720	759	811
Krafträdern mit amtlichem Kennzeichen ²⁾	1 130	1 027	994	1 005	1 037
Personenkraftwagen	15 474	15 874	16 173	15 454	15 607
Wohnmobilen	9	13	15	10	15
Kraftomnibussen	260	224	244	266	258
landwirtschaftlichen Zugmaschinen	55	60	51	44	59
Güterkraftfahrzeugen	1 469	1 505	1 521	1 533	1 558
übrigen Kraftfahrzeugen	74	73	53	63	70
Kraftfahrzeugen zusammen	19 152	19 517	19 771	19 134	19 415
Fahrer von Fahrrädern ³⁾	4 320	4 179	4 223	4 201	4 680
Fußgänger ⁴⁾	1 590	1 663	1 621	1 529	1 645
Sonstige Beteiligte	313	360	367	366	383

1) Einschließlich S-Pedelecs und drei- und leichten vierrädrigen Kraftfahrzeugen.

2) Einschließlich drei- und schweren vierrädrigen Kraftfahrzeugen.

3) Einschließlich Pedelecs.

4) Einschließlich Fußgänger mit Sport- oder Spielgeräten.

Datenquelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

11. Straßenverkehrsunfälle und Unfallfolgen 2018 nach Straßenklassen

Merkmal	Auto- bahnen	Bundes- straßen	Staats- straßen	Kreis- straßen	Sonstige Straßen
Unfälle mit Personenschaden	661	2 967	2 938	1 015	6 261
davon					
mit Getöteten	16	41	58	18	48
mit Schwerverletzten	247	756	874	332	1 324
mit Leichtverletzten	398	2 170	2 006	665	4 889
Verunglückte Personen	1 116	4 072	4 022	1 250	7 271
davon					
Getötete	23	46	59	19	51
Schwerverletzte	357	932	1 090	369	1 410
Leichtverletzte	736	3 094	2 873	862	5 810
Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne	397	837	960	370	1 368
Sonstige Sachschadensunfälle unter Einfluss berauschender Mittel	16	69	87	45	456

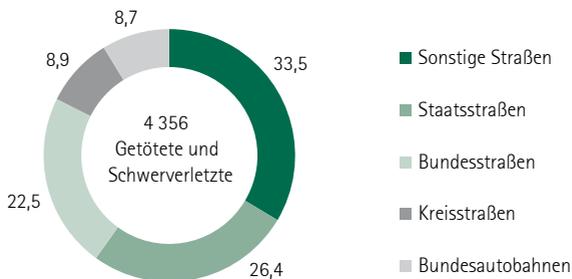
Datenquelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

12. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Straßenverkehrsunfälle					Verunglückte		
	insgesamt	mit Personenschaden	schwerwiegende mit Sachschaden		sonstige mit Sachschaden ohne Alkohol	Getötete	Schwerverletzte	Leichtverletzte
			im engeren Sinne	Einfluss berausch. Mittel				
Sachsen								
2014	105 577	13 351	4 244	740	87 242	184	4 064	12 788
2015	108 653	13 504	4 119	746	90 284	192	4 033	13 000
2016	109 736	13 643	4 250	712	91 131	162	4 128	13 172
2017	109 623	13 241	4 051	725	91 606	147	3 987	12 861
2018	107 284	13 842	3 932	673	88 837	198	4 158	13 375
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen								
Chemnitz, Stadt	7 920	799	324	56	6 741	7	194	828
Erzgebirgskreis	8 238	866	437	58	6 877	15	364	798
Mittelsachsen	8 066	908	408	40	6 710	20	376	843
Vogtlandkreis	6 716	712	248	42	5 714	13	358	592
Zwickau	8 436	969	356	74	7 037	19	360	920
Dresden, Stadt	15 050	2 346	403	68	12 233	9	431	2 344
Bautzen	8 432	1 109	322	54	6 947	22	334	1 113
Görlitz	7 230	806	307	46	6 071	15	243	766
Meißen	6 322	851	248	32	5 191	13	308	769
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	6 497	858	222	36	5 381	15	248	841
Leipzig, Stadt	13 320	2 112	296	95	10 817	15	397	2 143
Leipzig	5 848	801	210	34	4 803	15	303	760
Nordsachsen	5 209	705	151	38	4 315	20	242	658

Datenquelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

Abb. 7 Anteil der Getöteten und Schwerverletzten bei Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden nach Straßenklassen 2018
in Prozent



Datenquelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

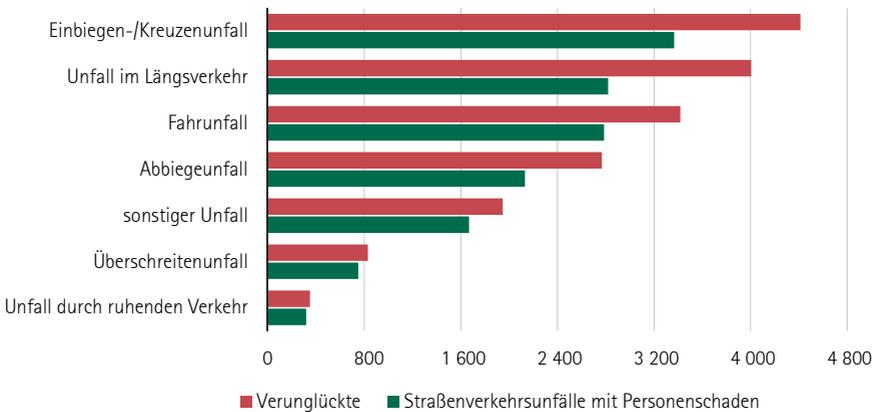
13. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2018 nach Ortslage, Unfalltyp und Lichtverhältnissen

Merkmal	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte	Davon			Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden	
			Getötete	Schwer-verletzte	Leicht-verletzte	im engeren Sinne	Einfluss be-rausch. Mittel
Insgesamt	13 842	17 731	198	4 158	13 375	3 932	673
nach Ortslage							
Innerorts	10 334	12 466	77	2 445	9 944	2 541	595
Außerorts ohne Autobahn	2 847	4 149	98	1 356	2 695	994	62
Auf Autobahnen	661	1 116	23	357	736	397	16
nach Unfalltyp							
Fahrerunfall	2 787	3 418	67	1 207	2 144	1 202	182
Abbiegeunfall	2 131	2 768	11	553	2 204	492	34
Einbiegen-/Kreuzenunfall	3 367	4 413	21	860	3 532	1 446	40
Überschreitenunfall	750	830	19	284	527	-	1
Unfall durch ruhenden Verkehr	319	350	2	53	295	82	63
Unfall im Längsverkehr	2 820	4 005	44	761	3 200	393	109
sonstiger Unfall	1 668	1 947	34	440	1 473	317	244
nach Lichtverhältnissen							
Tageslicht	10 903	13 976	145	3 127	10 704	2 678	332
Dämmerung	661	837	7	207	623	244	34
Dunkelheit	2 278	2 918	46	824	2 048	1 010	307

Datenquelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

XIII.

Abb. 8 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 2018 nach Unfalltyp



Datenquelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

14. Polizeilich festgestellte Ursachen bei Unfällen mit Personenschaden 2018

Art der Ursache	Insgesamt	Davon	
		innerhalb	außerhalb
		von Ortschaften	
Insgesamt	18 491	13 720	4 771
Ursachen beim Fahrzeugführer	16 487	12 256	4 231
davon			
Verkehrstüchtigkeit	1 112	738	374
darunter Alkoholeinfluss	650	468	182
falsche Straßenbenutzung	1 267	979	288
nicht angepasste Geschwindigkeit	2 102	974	1 128
ungenügender Abstand	1 991	1 428	563
Fehler beim Überholen	657	367	290
Fehler beim Vorbeifahren	51	46	5
fehlerhaftes Nebeneinanderfahren	212	143	69
Nichtbeachten der Vorfahrt	2 799	2 363	436
falsches Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	2 583	2 298	285
falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	895	850	45
Fehler durch ruhenden Verkehr, Verkehrssicherung	178	172	6
Nichtbeachten der Beleuchtungsvorschriften	5	4	1
Ladung, Besetzung	21	12	9
andere Fehler beim Fahrzeugführer	2 614	1 882	732
Technische Mängel, Wartungsmängel	141	89	52
Fehlverhalten der Fußgänger	811	773	38
davon			
Verkehrstüchtigkeit	65	62	3
darunter Alkoholeinfluss	55	52	3
falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn	671	652	19
Nichtbenutzen des Gehweges	12	11	1
Nichtbenutzen der vorgeschriebenen Straßenseite	9	-	9
Spielen auf oder neben der Fahrbahn	12	11	1
andere Fehler der Fußgänger	42	37	5
Straßenverhältnisse	351	179	172
darunter			
Glätte oder Schlüpfrigkeit der Fahrbahn	306	150	156
schlechter Zustand der Straße	45	29	16
Witterungseinflüsse	188	120	68
Hindernisse auf der Fahrbahn	195	76	119
sonstige Ursachen	309	219	90

Datenquelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

15. Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen 2018 nach Art der Verkehrsbeteiligung, Alter und Verletzungsschwere

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins-gesamt	Darunter						Fuß-gänger ⁴⁾
		Fahrer und Mitfahrer von						
		Krafträdern mit		Personen-kraftwagen	Last-kraftwagen	Fahr-rädern ³⁾		
		Versicherungs-kennzeichen ¹⁾	amtlichem Kennzeichen ²⁾					
Insgesamt	17 731	836	1 042	9 047	429	4 309	1 527	
	Getötete							
unter 6	2	-	-	-	-	-	2	
6 - 15	1	-	-	-	-	-	1	
15 - 21	14	1	2	7	-	2	2	
21 - 30	13	-	1	12	-	-	-	
30 - 40	17	-	4	5	2	3	1	
40 - 50	18	1	2	8	3	3	1	
50 - 60	33	1	6	11	3	10	1	
60 - 70	29	2	2	14	1	5	2	
70 und mehr	71	2	1	29	1	12	24	
Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	
Zusammen	198	7	18	86	10	35	34	
	Schwerverletzte							
unter 6	69	-	1	41	-	5	21	
6 - 15	226	2	4	49	-	78	91	
15 - 21	474	110	53	191	7	77	33	
21 - 30	486	18	48	272	11	104	29	
30 - 40	562	8	79	281	20	127	34	
40 - 50	508	12	92	219	25	120	29	
50 - 60	614	19	78	294	32	141	40	
60 - 70	519	18	49	229	14	145	51	
70 und mehr	700	10	9	362	-	157	139	
Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	
Zusammen	4 158	197	413	1 938	109	954	467	
	Leichtverletzte							
unter 6	253	1	1	172	-	30	36	
6 - 15	839	12	4	263	3	349	175	
15 - 21	1 626	387	147	622	16	335	98	
21 - 30	2 002	56	65	1 172	41	532	88	
30 - 40	2 426	54	84	1 361	81	650	127	
40 - 50	1 801	46	117	990	68	450	75	
50 - 60	1 836	45	126	996	66	408	115	
60 - 70	1 237	21	51	710	30	268	110	
70 und mehr	1 348	10	16	737	5	292	201	
Ohne Angabe	7	-	-	-	-	6	1	
Zusammen	13 375	632	611	7 023	310	3 320	1 026	

1) Einschließlich S-Pedelecs und drei- und leichten vierrädrigen Kraftfahrzeugen.

2) Einschließlich drei- und schweren vierrädrigen Kraftfahrzeugen.

3) Einschließlich Pedelecs.

4) Einschließlich Fußgänger mit Sport- oder Spielgeräten.

Datenquelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

16. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2018 nach Monaten, Wochentagen und Uhrzeit

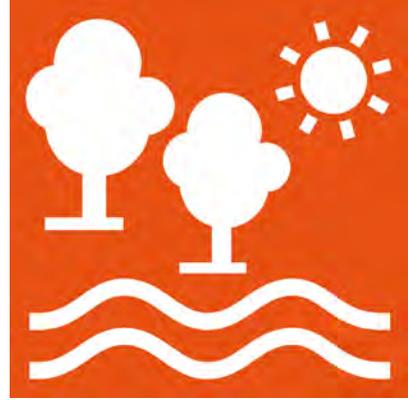
Merkmal	Unfälle mit Personen- schaden	Verun- glückte	Davon			Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden	
			Getö- tete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte	im engeren Sinne	Einfluss be- rausch. Mittel
Insgesamt	13 842	17 731	198	4 158	13 375	3 932	673
nach Monaten							
Januar	860	1 139	10	293	836	375	48
Februar	677	908	10	186	712	306	33
März	866	1 129	14	245	870	429	45
April	1 280	1 622	14	374	1 234	264	69
Mai	1 411	1 807	20	405	1 382	274	62
Juni	1 420	1 758	21	421	1 316	280	53
Juli	1 269	1 635	16	412	1 207	255	66
August	1 376	1 749	15	430	1 304	295	58
September	1 397	1 769	28	404	1 337	337	62
Oktober	1 199	1 568	19	409	1 140	329	58
November	1 045	1 298	15	260	1 023	348	60
Dezember	1 042	1 349	16	319	1 014	440	59
nach Wochentagen							
Montag	2 186	2 765	31	634	2 100	574	74
Dienstag	2 270	2 847	31	607	2 209	625	75
Mittwoch	2 171	2 671	40	590	2 041	585	66
Donnerstag	2 192	2 753	29	632	2 092	628	79
Freitag	2 295	2 897	19	646	2 232	668	120
Samstag	1 466	2 042	25	540	1 477	485	145
Sonntag	1 262	1 756	23	509	1 224	367	114
nach Uhrzeit							
00:00 – 01:59 Uhr	200	256	2	84	170	113	45
02:00 – 03:59 Uhr	137	182	8	61	113	84	28
04:00 – 05:59 Uhr	338	411	2	130	279	168	33
06:00 – 07:59 Uhr	1 510	1 839	13	428	1 398	413	20
08:00 – 09:59 Uhr	1 370	1 726	23	364	1 339	420	22
10:00 – 11:59 Uhr	1 686	2 202	26	488	1 688	461	36
12:00 – 13:59 Uhr	1 711	2 230	24	512	1 694	425	48
14:00 – 15:59 Uhr	2 411	3 181	30	713	2 438	592	68
16:00 – 17:59 Uhr	2 301	2 959	27	686	2 246	529	111
18:00 – 19:59 Uhr	1 272	1 587	25	364	1 198	353	125
20:00 – 21:59 Uhr	564	708	12	193	503	219	88
22:00 – 23:59 Uhr	342	450	6	135	309	155	49

Datenquelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

H I Straßen- und Schienenverkehr



Umwelt

321 347 t **gefährliche Abfälle** 2017 aus dem Ausland zur Entsorgung nach Sachsen importiert | Mehr als die Hälfte davon stammen aus Italien | Von den 72 000 t TM **Klärschlammanfall** wurden 2017 71 000 t TM direkt entsorgt und zwar jeweils zur Hälfte stofflich verwertet oder verbrannt | 93 Prozent **der schädlichen Substanzen**, die bei Unfällen im Umgang und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen in die Umwelt gelangten, wurden **wiedergewonnen** | Gegenüber 2016 sank das **Treibhauspotential** der verwendeten potentiell klimawirksamen Stoffe um 11,2 Prozent | Die meisten davon fanden als Kältemittel in der Autoindustrie Verwendung

XIV.

Kapitel XIV

Umwelt

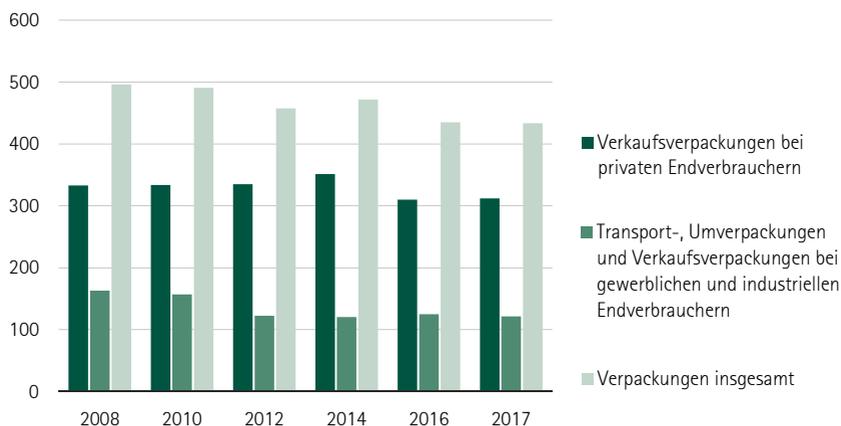
Seite

396 Vorbemerkungen

Tabellen

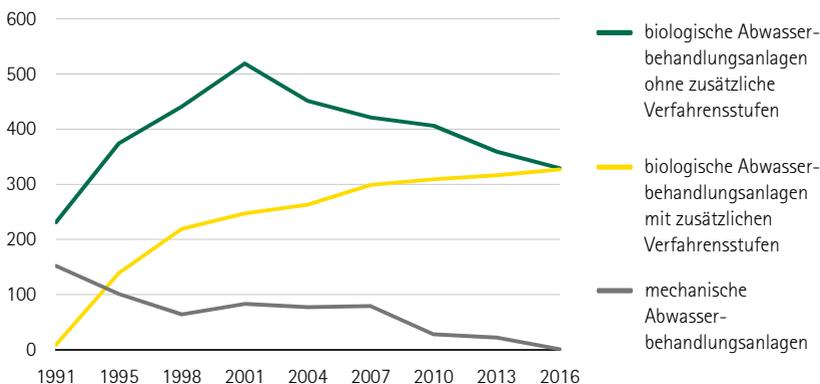
400 Abfallentsorgung
Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
Klärschlammanfall und -entsorgung
Wasseraufkommen und -verwendung in Betrieben des nichtöffentlichen
Bereiches
Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen
Klimawirksame Stoffe
Umweltschutz

**Abb. 1 Einsammeln von Verpackungen
in Tausend Tonnen**



Datenquelle: Erhebung der Entsorgung bestimmter Abfälle nach § 5 Abs. 2 UStatG

Abb. 2 Zahl der Abwasserbehandlungsanlagen nach Art des Verfahrens



Datenquelle: Erhebungen über die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung gem. § 7 Abs. 2 UStatG

Das Kapitel Umwelt enthält statistische Daten zu den Bereichen Abfallwirtschaft, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie Umweltschutz und Umweltökonomie.

Die Daten werden ab Berichtsjahr 1996 auf Grundlage des Umweltstatistikgesetzes (in der jeweils gültigen Fassung) erhoben und teilweise als Zeitreihen dargestellt.

Abfälle im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) sind alle Stoffe oder Gegenstände, deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Abfälle zur Verwertung sind Abfälle, die verwertet werden; Abfälle die nicht verwertet werden sind Abfälle zur Beseitigung. Erfasst werden Art, Menge, Herkunft und Verbleib der entsorgten Abfälle.

Die **Abfallentsorgung** umfasst die Einsammlung sowie die Verwertung oder Beseitigung von Abfällen. Sie kann sowohl durch die Betriebe/Unternehmen der Entsorgungswirtschaft wahrgenommen werden als auch von Betrieben/Unternehmen durchgeführt werden, die Abfälle in eigenen Anlagen verwerten oder beseitigen.

Abfallentsorgungsanlagen sind Anlagen zur Verwertung oder Beseitigung von Abfällen. Entsprechend der Art der Abfälle und ihrem Schadstoffgehalt erfolgt deren Entsorgung in den verschiedenen Anlagen mit bestimmten Behandlungsverfahren. Im Sinne der Erhebung zählen dazu Deponien, thermische Abfallbehandlungsanlagen, Feuerungsanlagen mit energetischer Verwertung, biologische Behandlungsanlagen, chemisch/physikalische Behandlungsanlagen, mechanisch (biologische) Abfallbehandlungsanlagen, Schredderanlagen/Schrottscheren, Bodenbehandlungsanlagen und sonstige Behandlungsanlagen. Außerdem werden Sortieranlagen, Demontageanlagen für Altfahrzeuge und Zerlegeeinrichtungen für Elektro- und Elektronikaltgeräte einbezogen. Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Bauabfällen sowie Anlagen zur übertägigen und untertägigen Verwertung von Abfällen werden getrennt dargestellt.

Die **Abfallwirtschaft** umfasst die Vermeidung, Verwertung (stofflich und energetisch) und Beseitigung von Abfällen im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG).

Abwasserwirtschaft umfasst Maßnahmen, die zur Vermeidung der Abwassermenge bzw. Abwasserfracht bestimmt sind (Verringerung- oder Beseitigung von Feststoffen und gelösten Stoffen sowie zur Verringerung der Wärmemenge).

Abwasserbehandlungsanlagen dienen der Reinigung des Abwassers. Einbezogen wurden mechanische sowie biologische Anlagen. Rechen- und Siebanlagen, Abscheider und Hauskläranlagen wurden nicht erfasst.

Asphaltmischanlagen sind Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Ausbaupasphalt.

Bauschutttaufbereitungsanlagen sind Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen. Dazu zählen auch kombinierte Aufbereitungs- und Sortieranlagen für Bau- und Abbruchabfälle.

Betriebliche Abwasserbehandlungsanlagen sind mechanische, biologische sowie chemische und chemisch-physikalische Anlagen zur Abwasserreinigung.

Die **biologische Abwasserbehandlung** beinhaltet den Abbau organischer Stoffe durch Mikroorganismen in Verbindung mit Sauerstoff in Belebungsanlagen (Belebtschlammanlagen), Tropfkörpern oder vergleichbaren Anlagen mit oder ohne vorhergehende mechanische Behandlung. Man unterscheidet in biologische Anlagen ohne oder mit weitergehender Behandlung (bzw. gezielter Nährstoffelimination) z. B.:

- Nitrifikation: Oxydation von Stickstoffverbindungen mit Hilfe von Bakterien zu Nitrit und Nitrat,
- Denitrifikation: Reduktion von oxidierten Stickstoffverbindungen zu elementarem flüchtigem Stickstoff durch Bakterien.

Biologische Behandlungsanlagen sind Abfallentsorgungsanlagen in denen feste, flüssige und gasförmige Abfälle aufbereitet werden (z. B. Biogasanlagen), sowie Abfallentsorgungsanlagen, in denen nativorganische Abfälle in verwertbare Komposte umgewandelt werden (Anlagen zur Kompostherstellung).

Die **chemische und chemisch-physikalische Abwasserbehandlung** ist ein zusätzliches (weitergehendes) Verfahren zur mechanisch-biologischen Abwasserbehandlung (Dritte Reinigungsstufe). Durch chemische Zusätze werden saure oder alkalische Abwässer neutralisiert oder durch Flockung, Fällung, Adsorption und andere Verfahren die Schadstoffe des Abwassers vermindert.

Deponien sind Anlagen zur dauerhaften, geordneten und kontrollierten oberirdischen Ablagerung von Abfall ohne oder nach einer Vorbehandlung. Sie können aus verschiedenen Deponieabschnitten mit unterschiedlichen Deponieklassen bestehen, die extra ausgewiesen werden.

Eigengewinnung ist die selbst gewonnene Wassermenge. Diese wird nach Herkunft des Wassers in Grundwasser, Quellwasser, Uferfiltrat, angereichertes Grundwasser, Fluss-, Seen- und Talsperrenwasser sowie andere Wasserarten unterteilt.

Endverbraucher sind diejenigen, die die Ware in der an sie gelieferten Form nicht mehr weiterveräußern. Private Endverbraucher sind Haushaltungen und vergleichbare Anfallstellen von Verpackungen (gastronomische Einrichtungen, Verwaltungen, Krankenhäuser, Schulen, kleine Handwerksbetriebe etc.).

Zu den **entsorgten Abfällen** zählen im Sinne der Erhebung eingesetzte, abgelagerte und behandelte Abfälle.

Zum **Fremdwasser** zählt das in die Kanalisation eindringende Grundwasser (z. B. durch Undichten), unerlaubt über Fehlanschlüsse eingeleitetes Wasser (z. B. Dränwasser) sowie das einem Schmutzwasserkanal zufließende Oberflächenwasser (z. B. über Schachtabdeckungen). Das Fremdwasser beinhaltet kein Regenwasser.

Als **gefährlich** gelten alle Abfälle, die nach ihrer Art, Beschaffenheit oder Menge in besonderem Maße gesundheits-, luft- oder wassergefährdend, explosibel, brennbar sind bzw. Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten oder hervorbringen. Unterliegen Abfälle der besonderen Überwachung, so ist entsprechend der gesetzlichen Regelung das Nachweisverfahren über deren ordnungsgemäße Entsorgung und deren Verbleib durchzuführen (Abfallbegleitscheinverfahren).

Als **Grundwasser** gilt das unterirdisch anstehende Wasser, welches die Hohlräume der Erdrinde zusammenhängend ausfüllt, ohne Uferfiltrat und angereichertem Grundwasser.

Unter **im Betrieb eingesetztes Wasser** versteht man die Wasserverwendung im eigenen Betrieb. Es entspricht dem Wasseraufkommen abzüglich der Abgabe an Dritte sowie der Ableitung von ungenutztem Wasser. Ungenutzt ein- oder weitergeleitete Niederschlagswasser sind nicht berücksichtigt.

Die **Jahresabwassermenge** enthält Schmutzwasser, Fremdwasser sowie das von Niederschlägen aus dem Bereich von bebauten und befestigten Flächen abfließende und gesammelte Wasser (Regenwasser).

Mengenmäßig ergibt sich der **Klärschlammanfall** aus der Summe der direkten Entsorgungswege zuzüglich Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen zuzüglich/abzüglich Bestandsveränderungen der Zwischenlagerung abzüglich des Bezuges von anderen Abwasserbehandlungsanlagen.

Unter **Kanalnetz** bzw. der öffentlichen Sammelkanalisation wird das Leitungssystem verstanden, das ausschließlich dazu bestimmt ist, Abwasser (einschließlich Fremd- und Niederschlagswasser) zu sammeln und abzuleiten. Man unterscheidet das Mischsystem (gemeinsames Ableiten von Schmutz- und Regenwasser in einem Kanal) und das Trennsystem (getrenntes Sammeln und Ableiten von Schmutz- und Regenwasser). Anschlusskanäle (Hausanschlüsse) zählen nicht zur öffentlichen Kanalisation.

Als **klimawirksame Stoffe** gelten hier ausschließlich Fluoridderivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu zehn (2008–2014 mit bis zu sechs) Kohlenstoffatomen sowohl in Reinform als auch in Gemischen (Blends).

Der **Lärmbekämpfung** dienen Maßnahmen, die Geräusche verringern oder vermeiden sowie deren Ausbreitung verhindern. Einbezogen sind auch Maßnahmen zum Schutz vor Erschütterungen.

Der **Luftreinhaltung** dienen Maßnahmen und Aktivitäten zur Beseitigung, Verringerung oder Vermeidung von luftfremden Stoffen (Rauch, Ruß, Staub, Gase, Aerosole, Dämpfe und Geruchsstoffe) in Abluft/Abgas.

Die **mechanische Abwasserbehandlung** umfasst das Abscheiden von Schwimm-, Schweb- und Sinkstoffen aus dem Abwasser auf mechanischem Wege (z. B. Absetzbecken).

Mechanisch (–biologische) Abfallbehandlungsanlagen sind Anlagen zur Aufbereitung, Umwandlung oder Stabilisierung insbesondere von gemischten Siedlungsabfällen und ähnlichen Abfällen durch mechanische oder andere physikalische Verfahren (z. B. Zerkleinern, Sortieren) ggf. in Kombination mit biologischen Verfahren (Rotte, Vergärung).

Mobil betriebene Anlagen sind Anlagen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können (auch selbst fahrende Anlagen).

Schmutzwasser ist das durch häuslichen oder gewerblichen Gebrauch in seinen Eigenschaften veränderte (verunreinigte) Wasser – ohne Regenwasser, aber gegebenenfalls mit Fremdwasser.

Stationär betriebene Anlagen sind Anlagen, die fest an einem Standort installiert sind, auch eigenständige Einheiten auf dem Gelände einer Abfallentsorgungsanlage. Dazu zählen auch semimobile Anlagen und Anlagen, die zum Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden.

Transportverpackungen sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren während des Transports vor Schäden bewahren oder die aus Sicherheitsgründen verwendet werden (Fässer, Kanister, Kisten, Säcke etc.). Sie fallen stets beim Vertrieber an.

Die **Klärschlamm–Trockenmasse** (in t TM) gibt die nach einem festgelegten Trocknungsverfahren verbliebene entwässerte Schlammmasse an (ohne Wasseranteil).

Als **übertägige Abbaustätten** werden Gruben/Tagebau bezeichnet, aus denen Rohstoffe (z. B. Sand, Kies, Ton, Braunkohle etc.) gewonnen werden (noch in Betrieb befindliche Abbaustätten) oder gewonnen wurden (bereits geschlossene Abbaustätten) und in denen Abfälle wiederverfüllt (verwertet) werden.

Umverpackungen sind Verpackungen, die zusätzlich zur Verkaufsverpackung verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Sicherheit während des Transports oder des Schutzes der Waren vor Beschädigung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind (Blister, Folien, Kartonagen oder ähnliche Umhüllungen). Sie fallen stets beim Vertrieber an.

Umweltschutzinvestitionen umfassen die im Geschäftsjahr aktivierten Bruttozugänge an erworbenen und selbst erstellten Sachanlagen (ohne Umsatzsteuer), die eine Verringerung oder Vermeidung schädlicher Emissionen in die Umwelt bewirken. Unterschieden werden dabei additive und integrierte Maßnahmen.

Additive Maßnahmen im Umweltschutz sind in der Regel separate, vom übrigen Produktionsprozess getrennte Anlagen oder Einrichtungen, welche z. B. der Entsorgung von Abfällen (z. B. Verbrennungsanlage), dem Schutz von Gewässern (z. B. Kläranlage), der Lärmbekämpfung (z. B. Lärmschutzwand) oder der Luftreinhaltung (z. B. Luftfilter) dienen. Sie werden zum Zwecke der Emissionsminderung vorhandenen Produktionsanlagen vor- oder nachgeschaltet.

Integrierte Maßnahmen vermindern die Umweltbelastung direkt bei der Leistungserstellung (Produktion). Sie lassen Emissionen erst gar nicht oder in viel geringerem Umfang entstehen. Als Beispiel sei hier die Kreislaufführung von Stoffen genannt. Da es sich bei integrierten Maßnahmen in der Regel um nicht klar definierbare Teile einer größeren Sachanlage handelt, sind oftmals qualifizierte Schätzungen notwendig.

Zum **Klimaschutz** zählen Maßnahmen zur Verminderung von Emissionen aus Treibhausgasen, Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien, Maßnahmen zum Einsparen von Energie oder zur Steigerung der Energieeffizienz.

Der **Schutz und die Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser** umfasst Maßnahmen und Aktivitäten, welche darauf abzielen, das Eindringen von Schadstoffen zu verhindern, Böden und Gewässer zu reinigen und den Boden vor Erosion und anderweitiger physischer Degradation sowie vor Versalzung zu schützen. Hierzu zählt auch die Überwachung und Kontrolle der Boden- und Grundwasserverschmutzung.

Umweltschutzgüter und -leistungen sind Waren-, Bau- und Dienstleistungen, die der Emissionsminderung dienen. Unter Emissionsminderung ist die Vermeidung, Verminderung bzw. Beseitigung von schädlichen Einflüssen aus Produktion und Konsum auf die Umwelt zu verstehen.

Verbunde sind Verpackungen aus unterschiedlichen und von Hand nicht trennbaren Materialien. Sie bestehen zu weniger als 95 Prozent aus einem Material. Hierzu zählen Getränkekartons sowie sonstige Verbunde auf Papier-, Kunststoff-, Aluminium- und Weißblechbasis.

Verkaufsverpackungen sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und die Übergabe der Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Flaschen, Beutel, Dosen, Kartonagen, Tragetaschen, Einweggeschirr etc.). Sie fallen stets erst beim Endverbraucher an und verlieren dort ihre Funktion.

Das **Wasseraufkommen** setzt sich zusammen aus der Eigengewinnung und/oder dem Fremdbezug einschließlich des ungenutzt abgeleiteten und des an Dritte weitergeleiteten Wassers.

Wassergefährdende Stoffe sind überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschließlich Zubereitungen), die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern. Sie werden in der „Allgemeinen Verwaltungsvorschrift Wassergefährdende Stoffe“ bestimmt.

Die Darstellung nach **Wirtschaftszweigen** basiert auf der seit Januar 2009 verbindlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008, Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft).

Infolge wesentlicher Änderungen gegenüber der bis dahin geltenden Ausgabe 2003 (WZ 2003) ist keine Vergleichbarkeit zu vorangegangenen Erhebungen gegeben.

1. Abfallentsorgung

Merkmal	Abfallentsorgungsanlagen insgesamt	Entsorgte Abfälle insgesamt	Darunter gefährliche Abfälle
	Anzahl	t	
2013	313	5 687 240	1 219 124
2014	308	5 674 393	1 214 053
2015	302	5 454 092	1 103 554
2016	327	5 832 004	1 259 500
2017	322	6 207 191	1 311 295
darunter ruhende Anlagen	11	-	-
2017 nach Art der Anlagen			
Thermische Abfallbehandlungsanlagen	5	263 804	.
Bodenbehandlungsanlagen	8	260 924	98 629
Chemisch/physikalische Behandlungsanlagen	29	232 852	212 081
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	73	22 967	22 967
Deponie/-abschnitte	5	1 217 507	486 476
Feuerungsanlagen mit energetischer Verwertung	7	653 692	.
Biologische Behandlungsanlagen	61	471 882	-
Mechanisch (-biologische) Abfallbehandlungsanlagen	5	386 842	-
Schredderanlagen und verwandte Anlagen	26	684 133	13 223
Sonstige Behandlungsanlagen ¹⁾	27	1 086 667	323 724
Sortieranlagen	53	873 794	6 387
Zerlegeeinrichtungen für Elektro- und Elektronikgeräte	23	52 127	41 136

1) Einschließlich Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung sowie einschl. Produktionsanlagen/Anlagen zur stofflichen Verwertung von Altöl.
 Datenquelle: Erhebung nach § 3 Abs.1 UStatG

2. Komposterzeugung

Merkmal	Biologische Behandlungsanlagen insgesamt	Erzeugter Kompost insgesamt	Davon Abgabe zur Verwendung		
			in der Land- und Forstwirtschaft ¹⁾	bei privaten Haushalten ²⁾ und andere Zwecke	in Landschaftsgestaltung und -pflege/Rekultivierung
			t		
2013	60	186 241	75 671	25 299	85 271
2014	59	181 709	74 343	33 824	73 542
2015	58	180 203	73 262	41 734	65 207
2016	62	205 405	76 272	39 868	89 265
2017	61	195 903	79 023	42 530	74 350
2017 nach Art der biologischen Behandlungsanlage					
Bioabfallkompostierungsanlage	14	95 063	56 486	19 468	19 109
Grünabfallkompostierungsanlage	28	41 598	6 908	21 038	13 652
Biogas-/Vergärungsanlage ³⁾	5	8 998	-	-	8 998
Klärschlammkompostierungsanlage	14	50 244	15 629	2 024	32 591

1) Einschließlich Gartenbau, Dauerkulturbau, Weinbau, Hopfenbau etc.

2) Z. B. Kleingärten.

3) Einschließlich kombinierte Kompostierungs- und Vergärungsanlagen.

Datenquelle: Erhebung nach § 3 Abs.1 UStatG

3. Öffentliche Müllabfuhr

Merkmal	Eingesammelte Abfallmenge insgesamt ¹⁾	Darunter				
		Haus- und Sperrmüll	Abfälle aus der Biotonne	Papier, Pappe, Karton	gemischte Verpackungen	Glas
Sachsen in 1 000 t						
2013	1 300	609	114	202	162	102
2014	1 309	605	119	200	164	100
2015	1 325	605	123	199	164	101
2016	1 348	614	134	198	166	99
2017	1 384	618	162	203	166	100
Sachsen in kg/EW²⁾						
2013	321,3	150,4	28,1	49,8	40,1	25,5
2014	322,7	149,3	29,3	49,2	40,4	24,6
2015	324,5	148,1	30,1	48,6	40,2	24,7
2016	330,3	150,5	32,8	48,6	40,6	24,3
2017	339,0	151,3	39,7	49,9	40,6	24,5
2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen in kg/EW²⁾						
Chemnitz, Stadt	391,3	141,3	71,0	62,7	32,8	23,2
Erzgebirgskreis	333,5	165,2	23,6	52,9	41,3	20,8
Mittelsachsen	249,4	115,0	0,0	49,7	43,4	24,3
Vogtlandkreis	348,5	178,2	7,8	60,3	39,2	27,5
Zwickau	300,1	149,8	7,1	60,5	54,5	26,8
Dresden, Stadt	325,3	148,1	44,1	37,4	29,4	20,8
Bautzen	332,8	155,6	46,7	43,1	45,8	26,8
Görlitz	337,0	126,5	92,6	48,8	41,0	27,0
Meißen	402,9	164,6	104,1	53,4	40,7	27,5
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	399,2	160,0	100,7	47,2	35,3	26,2
Leipzig, Stadt	352,7	164,4	35,0	45,6	40,7	21,6
Leipzig	283,3	131,9	0,0	54,3	47,2	27,9
Nordsachsen	404,6	161,5	0,0	51,6	44,4	27,4

1) Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle (OERE), ohne Elektroaltgeräte.

2) Bevölkerungszahl zum Stichtag 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

Datenquelle: Erhebung nach § 3 Abs. 2 UStatG

4. Verpackungsabfälle bei privaten Endverbrauchern

Verpackungsart	Eingesammelte Menge in t				
	2013	2014	2015	2016	2017
Insgesamt	345 337	351 399	308 401	310 025	312 202
davon					
Leichtstoff-Fractionen ("Gelbes System")	179 677	185 766	165 029	165 880	165 521
Papier-, Pappe-, Kartonverpackungen aus Depotcontainern und anderen Sammelsystemen für Altpapiergemische	51 467	52 460	42 465	44 710	46 902
Gemischtes Glas (Bunt-, Mischglas)	2 755	4 056	10	-	-
Farblich getrennt gesammeltes Glas (Grün-, Braun-, Weißglas)	108 067	105 385	100 478	99 008	99 365
Kunststoffe ¹⁾	2 238	2 425	246	328	313
Metalle ¹⁾	1 013	1 180	89	91	94
Verbunde ¹⁾	120	127	83	8	8

1) Als Verpackungen getrennt gesammelt.

Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Menge von Verkaufsverpackungen.

Datenquelle: Erhebung der Entsorgung bestimmter Abfälle nach § 5 Abs. 2 UStatG

5. Verpackungsabfälle bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern

Verpackungsart	Eingesammelte Menge in t				
	2013	2014	2015	2016	2017
Insgesamt	126 022	120 503	124 102	124 993	121 396
darunter					
Glas	3 335	3 334	3 333	3 831	2 476
Papier, Pappe, Karton	91 989	87 710	88 218	88 884	84 360
Metalle	1 589	1 549	1 178	1 497	1 934
Kunststoffe	14 679	15 787	15 086	13 716	13 616
Holz	7 208	7 194	7 830	8 811	11 877
Verbunde ¹⁾	3 118	104	90	51	307
nicht sortenrein erfasste oder sonstige Materialien	3 472	4 298	8 070	7 654	6 134

1) Verbunde sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 Prozent überschreitet.

Die Verpackungsabfälle bei gewerblichen/industriellen Endverbrauchern umfassen eingesammelte Transport-, Um- und Verkaufsverpackungen.

Datenquelle: Erhebung der Entsorgung bestimmter Abfälle nach § 5 Abs. 2 UStatG

6. Bau- und Abbruchabfälle

Merkmal	Betreiber ¹⁾	Input		Output	
		Anlagen ²⁾	insgesamt	Anlagen	insgesamt
	Anzahl	t	Anzahl	t	
Bauschutttaufbereitungsanlagen					
2008	94	119	3 625 480	119	3 557 222
2010	87	108	3 091 749	108	3 077 092
2012	73	95	3 440 424	95	3 432 627
2014	69	87	2 764 185	87	2 668 399
2016	99	138	3 306 699	138	3 255 612
2016 davon					
Mobil	66	103	2 442 090	103	2 405 059
Stationär/Semimobil	34	35	864 609	35	850 553
Asphaltemischanlagen					
2008	40	47	546 419	47	x
2010	36	42	539 137	42	539 137
2012	34	38	742 850	38	742 850
2014	32	37	662 888	37	662 888
2016	34	40	745 726	40	745 726

1) Mehrfachzählungen möglich.

2) 2016 Anzahl der Nutzungen.

Datenquelle: Erhebung der Entsorgung bestimmter Abfälle nach § 5 Abs. 1 UStatG

7. Abfälle in übertägigen Abbaustätten

Merkmal	Anlagen insgesamt	Entsorgte Abfallmenge insgesamt	Herkunft der Abfälle: angeliefert aus	
			Sachsen	anderen Bundesländern
	Anzahl	t		
2013	146	7 218 698	7 086 106	132 592
2014	141	7 010 032	6 812 695	197 337
2015	141	6 927 332	6 732 667	194 664
2016	141	6 986 394	6 854 676	131 719
2017	140	7 071 403	6 952 067	119 336
2017 nach ausgewählten Abfallarten				
Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik	72	1 208 997	1 175 812	33 186
Boden (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten), Steine und Baggert	105	3 619 872	3 581 115	38 757

Datenquelle: Erhebung nach § 3 Abs. 1 UStatG

8. Grenzüberschreitend verbrachte Abfallmengen

Merkmal	Insgesamt	Verbrachte Abfallmengen	
		gefährliche	nicht gefährliche
t			
2013	49 831	7 934	41 897
2014	56 109	13 055	43 053
2015	63 908	12 938	50 971
2016	125 535	13 674	111 861
2017	218 388	26 894	191 494
2017 nach Staaten			
Zur Entsorgung weitergegeben an ...			
Belgien	2 224	647	1 578
Bulgarien	5 597	-	5 597
Österreich	20	-	20
Polen	99 284	18 655	80 629
Slowakei	109	39	70
Tschechische Republik	111 155	7 554	103 601

Datenquelle: Erhebung der Abfälle, über die Nachweise zu führen sind nach § 4 Abs. 1 Nr. 2 UStatG

9. Grenzüberschreitend eingeführte Abfallmengen

Merkmal	Insgesamt	Eingeführte Abfallmengen	
		gefährliche	nicht gefährliche
t			
2013	359 253	331 792	27 461
2014	323 161	299 233	23 928
2015	329 115	299 494	29 620
2016	361 719	342 198	19 521
2017	337 781	321 347	16 434
2017 nach ausgewählten Staaten			
Herkunft aus ...			
Italien	166 497	166 144	352
Österreich	68 133	61 944	6 189
Griechenland	24 556	24 556	-
Luxemburg	18 268	18 268	-
Schweiz	14 865	12 206	2 658
Norwegen	9 302	9 302	-
Frankreich	5 919	2 316	3 603
Slowenien	5 105	2 711	2 394
Niederlande	4 760	4 583	177
Dänemark	4 464	3 758	706

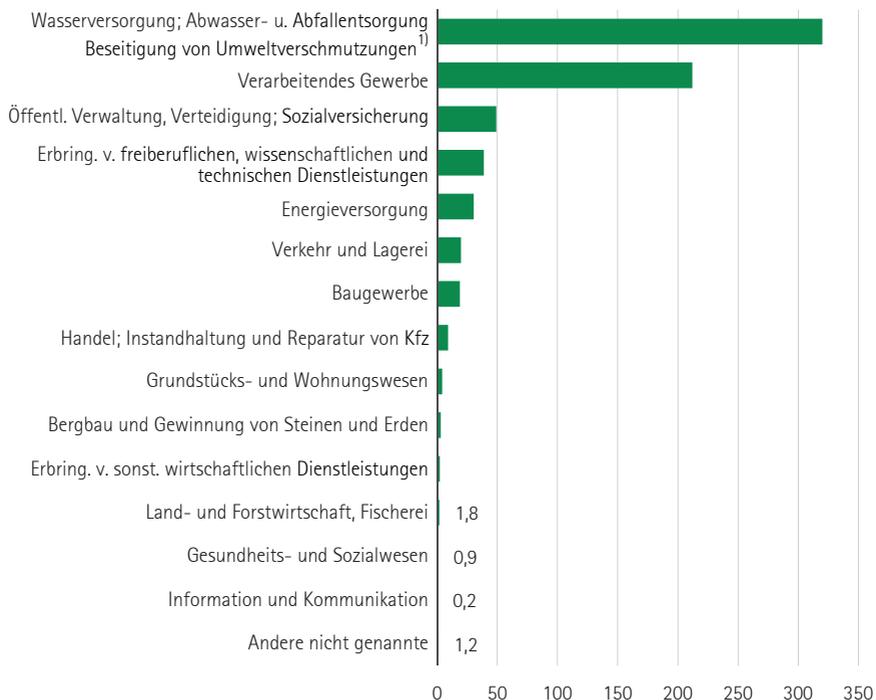
Datenquelle: Erhebung der Abfälle, über die Nachweise zu führen sind nach § 4 Abs. 1 Nr. 2 UStatG

10. Gefährliche Abfälle

Jahr	Erzeuger	Erzeugte Abfallmengen gefährliche Abfälle			
		insgesamt	davon entsorgt in		
	Anzahl			Sachsen	anderen Bundesländern	anderen Staaten
			t		
2013	1 347	833 942	520 220	305 788	7 934
2014	1 331	816 335	509 167	294 113	13 055
2015	1 331	724 110	440 130	271 042	12 938
2016	1 333	767 450	480 309	273 467	13 674
2017	1 373	801 989	515 125	259 970	26 894

Datenquelle: Erhebung der Abfälle, über die Nachweise zu führen sind nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 UStatG

Abb. 3 In Sachsen erzeugte gefährliche Abfallmengen 2017 nach Wirtschaftsabschnitten in Tausend Tonnen



1) Ohne Sammelentsorgung.

Datenquelle: Erhebung der Abfälle, über die Nachweise zu führen sind nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 UStatG

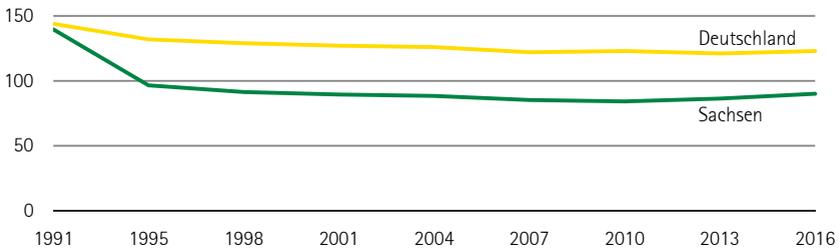
11. Anschlussgrade an die öffentliche Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie Durchschnittsverbrauch von Trinkwasser

Merkmal	Bevölkerung 30. Juni ¹⁾	Anschlussgrad an			Durchschnitts- verbrauch Trink- wasser je EW und je Tag
		öffentliche Trinkwasser- versorgung	öffentliche Kanalisation	öffentliche Abwasserbehand- lungsanlagen	
		%			
Sachsen					
2004	4 296 284	99,0	87,5	81,5	88,4
2007	4 234 014	99,2	89,2	84,3	85,3
2010	4 153 631	99,3	90,6	86,7	84,2
2013	4 041 663	99,4	91,6	88,3	86,3
2016	4 078 397	99,3	92,5	89,7	90,1
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen					
Chemnitz, Stadt	245 874	99,9	98,5	98,4	110,2
Erzgebirgskreis	345 995	98,9	88,3	83,4	75,6
Mittelsachsen	311 619	96,7	80,2	76,2	84,6
Vogtlandkreis	231 798	99,3	87,0	82,7	82,8
Zwickau	323 511	99,6	87,2	81,5	79,7
Dresden, Stadt	543 501	100,0	99,4	99,4	99,7
Bautzen	305 724	99,0	88,6	85,5	85,6
Görlitz	258 827	99,7	93,0	89,1	89,9
Meißen	244 373	99,7	92,5	90,7	95,5
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	246 666	98,1	90,9	90,0	91,4
Leipzig, Stadt	564 305	100,0	99,4	99,3	92,8
Leipzig	258 333	99,9	93,3	87,0	90,6
Nordsachsen	197 871	99,9	94,6	88,2	88,2

1) 2004: Bevölkerungsstand 31. Dezember, ab 2007 Bevölkerungsstand 30. Juni des jeweiligen Jahres.

Datenquelle: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserentsorgung gem. § 7 UStatG

Abb. 4 Durchschnittsverbrauch Trinkwasser je Einwohner und Tag
in Liter



Datenquelle: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserentsorgung gem. § 7 UStatG

12. Private Wasserversorgung sowie Abwasserentsorgung (Kanalisation)

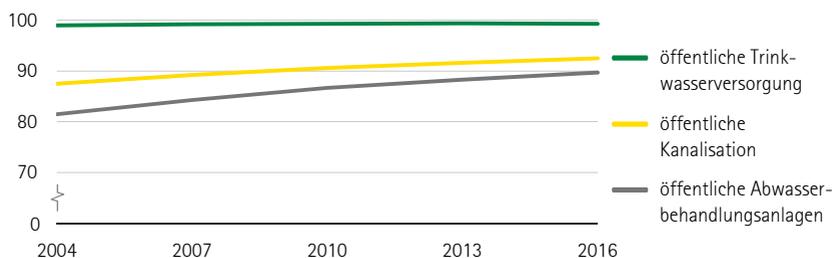
Merkmal	Bevölkerung am 30. Juni ¹⁾	Öffentliche Wasserversorgung			Öffentliche Kanalisation		
		EW ohne Anschluss	EW mit Anschluss	Anteil EW ²⁾ mit Anschluss in %	EW ohne Anschluss	EW mit Anschluss	Anteil EW ²⁾ mit Anschluss in %
Sachsen							
2004	4 296 284	44 698	4 251 586	99,0	538 204	3 758 080	87,5
2007	4 234 014	35 008	4 199 006	99,2	458 478	3 775 536	89,2
2010	4 153 631	28 032	4 125 599	99,3	391 197	3 762 434	90,6
2013	4 041 663	22 367	4 019 296	99,4	340 875	3 700 788	91,6
2016	4 078 397	27 038	4 051 359	99,3	305 629	3 772 768	92,5
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen							
Chemnitz, Stadt	245 874	163	245 711	99,9	3 710	242 164	98,5
Erzgebirgskreis	345 995	3 971	342 024	98,9	40 549	305 446	88,3
Mittelsachsen	311 619	10 190	301 429	96,7	61 757	249 862	80,2
Vogtlandkreis	231 798	1 698	230 100	99,3	30 033	201 765	87,0
Zwickau	323 511	1 351	322 160	99,6	41 337	282 174	87,2
Dresden, Stadt	543 501	80	543 421	100,0	3 030	540 471	99,4
Bautzen	305 724	3 166	302 558	99,0	34 923	270 801	88,6
Görlitz	258 827	687	258 140	99,7	18 056	240 771	93,0
Meißen	244 373	818	243 555	99,7	18 268	226 105	92,5
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	246 666	4 582	242 084	98,1	22 523	224 143	90,9
Leipzig, Stadt	564 305	-	564 305	100,0	3 467	560 838	99,4
Leipzig	258 333	225	258 108	99,9	17 233	241 100	93,3
Nordsachsen	197 871	107	197 764	99,9	10 743	187 128	94,6

1) 2004: Wohnbevölkerung am 31. Dezember, ab 2007: Wohnbevölkerung jeweils am 30. Juni.

2) Anteil bezogen auf die Bevölkerung insgesamt im jeweiligen Jahr.

Datenquelle: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserentsorgung gem. § 7 UStatG

Abb. 5 Anschlussgrade
in Prozent



Datenquelle: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserentsorgung gem. § 7 UStatG

13. Regenentlastungsanlagen

Merkmal	Regenüberlauf- becken ¹⁾		Regenrückhalte- anlagen ²⁾		Regenklär- becken ³⁾		Regenüberläufe ohne Becken ⁴⁾
	Anzahl	Speicher- volumen in m ³	Anzahl	Speicher- volumen in m ³	Anzahl	Speicher- volumen in m ³	Anzahl
Insgesamt auf dem Gelände der Abwasserbehandlungsanlage (Klärwerksgebiete)							
2004	38	46 301	21	16 918	-	-	37
2007	40	50 943	18	19 128	-	-	20
2010	50	56 436	16	15 870	-	-	18
2013	62	79 111	15	19 815	-	-	26
2016	58	64 431	15	23 727	-	-	17
Insgesamt im Verlauf der Kanalisation (ohne Klärwerksgebiete)⁵⁾							
2004	391	204 815	728	1 112 585	200	105 849	1 226
2007	476	242 473	837	1 405 896	121	144 347	1 161
2010	557	264 488	852	1 389 983	143	139 712	1 416
2013	605	285 825	924	1 525 019	138	130 499	1 129
2016	642	373 332	969	1 590 092	154	135 233	1 031
davon 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen							
Chemnitz, Stadt	25	18 075	71	46 229	2	269	99
Erzgebirgskreis	142	57 039	66	94 611	9	1 029	89
Mittelsachsen	94	26 567	127	199 836	10	23 584	136
Vogtlandkreis	84	43 350	73	117 429	6	13 165	95
Zwickau	93	51 873	44	48 077	4	252	203
Dresden, Stadt	18	116 000	121	125 170	19	3 348	121
Bautzen	22	17 855	54	115 855	3	4 650	32
Görlitz	24	18 306	15	40 171	-	-	20
Meißen	36	24 039	57	90 643	8	11 021	25
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	29	7 844	88	90 911	21	35 220	41
Leipzig, Stadt	15	10 966	92	403 530	41	32 479	82
Leipzig	84	28 185	94	132 756	16	6 084	62
Nordsachsen	34	17 664	82	108 601	15	4 132	43

1) Sammelbegriff für Regenbecken mit Entlastungsfunktion sowie Rückhaltung und/oder Behandlung von Mischwasser.

2) Anlage zur Speicherung von Regen- oder Mischwasser mit Notüberlauf.

3) Regenbecken im Regenwasserkanal eines Trennsystems, das aus dem Regenwasser sedimentierbare Stoffe (Schlamm) und Schwimmstoffe (Fette, Öle) abtrennt.

4) Entlastungsbauwerk ohne zusätzlichen Speicherraum, das den kritischen Mischwasserabfluss im Kanalnetz weiterleitet.

5) Die regionale Zuordnung erfolgt jeweils nach dem Standort der Anlage.

Datenquelle: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserentsorgung gem. § 7 UStatG

14. Öffentliche Kanalisation

Merkmal	Insgesamt	Misch- wasser- kanäle	Trenn- system	Davon	
				Schmutz- wasserkanäle	Regen- wasserkanäle
	km				
2004	23 251,6	9 874,2	13 377,4	9 027,1	4 350,3
2007	24 898,8	9 844,3	15 054,5	10 130,7	4 923,8
2010	26 333,2	9 954,1	16 379,1	11 042,0	5 337,1
2013	27 102,3	9 959,8	17 142,5	11 473,4	5 669,1
2016	28 118,8	9 955,5	18 163,3	12 070,3	6 093,0
	2016 nach Baujahren				
bis 1960	5 118,5	3 750,4	1 368,1	447,1	921,0
1961 - 1970	804,2	405,9	398,3	160,0	238,3
1971 - 1980	1 113,0	445,8	667,2	256,8	410,4
1981 - 1990	1 245,3	522,2	723,1	336,6	386,5
1991 - 2000	10 007,9	1 910,6	8 097,3	6 019,9	2 077,4
2001 - 2010	5 288,4	1 098,3	4 190,1	3 073,1	1 117,0
ab 2011	1 689,8	382,3	1 307,5	947,5	360,0
Zusammen	25 267,1	8 515,5	16 751,6	11 241,0	5 510,6
Ohne Angabe	2 851,7	1 440,0	1 411,7	829,3	582,4

Datenquelle: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserentsorgung gem. § 7 UStatG

15. Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen

Jahr	Insgesamt	Art der Anlage			
		mechanische Anlagen	biologische Anlagen		
			zusammen	ohne weitergehende Behandlung	mit weitergehender Behandlung
Anzahl Anlagen					
2004	791	77	714	451	263
2007	799	79	720	421	299
2010	743	28	715	406	309
2013	697	22	675	359	316
2016	657	1	656	329	327
Angeschlossene Bevölkerung					
2004	3 503 755	12 037	3 491 718	235 412	3 256 306
2007	3 570 700	4 425	3 566 275	173 103	3 393 172
2010	3 602 395	1 587	3 600 808	135 496	3 465 312
2013	3 571 741	1 083	3 570 658	126 998	3 443 660
2016	3 660 031	55	3 659 976	120 456	3 539 520
Jahresabwassermenge in 1 000 m³					
2004	336 286	679	335 607	19 961	315 646
2007	346 033	172	345 861	14 173	331 688
2010	421 866	55	421 811	12 435	409 376
2013	415 934	37	415 897	13 649	402 248
2016	340 152	3	340 149	11 485	328 664

Datenquelle: Erhebungen über die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung gem. § 7 Abs. 2 UStatG

16. Klärschlamm Entsorgung

Merkmal	Öffentliche biologische Abwasserbe- handlungs- anlagen	Klärschlamm- anfall insgesamt ¹⁾	Darunter direkte Klärschlamm Entsorgung				
			zu- sammen ²⁾	darunter			thermische Entsorgung
				in der Land- wirtschaft ³⁾	bei land- schaftsbaui- chen Maß- nahmen ⁴⁾	sonstige stoffliche Ver- wertung ⁵⁾	
t TM							
Sachsen							
2013	705	76 179	75 281	15 797	39 038	3 767	16 679
2014	669	76 580	73 102	12 776	36 380	4 719	19 142
2015	668	74 479	76 673	10 596	28 113	4 230	33 734
2016	666	74 970	71 532	12 954	20 266	3 649	34 663
2017	650	72 077	70 966	7 261	24 063	4 650	34 992
2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen							
Chemnitz, Stadt	1	5 493	5 122	3 277	1 667	-	178
Erzgebirgskreis	95	5 144	5 130	30	191	1 156	3 753
Mittelsachsen	103	7 190	7 376	284	263	247	6 582
Vogtlandkreis	73	4 248	4 194	-	-	-	4 194
Zwickau	56	5 297	5 322	-	-	-	5 322
Dresden, Stadt	3	12 199	12 493	2 632	9 374	-	487
Bautzen	66	6 293	6 240	-	3 089	2 403	748
Görlitz	34	4 257	4 285	403	1 327	-	2 555
Meißen	42	3 568	3 222	-	2 239	262	721
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	65	1 555	1 525	-	993	-	532
Leipzig, Stadt	3	8 481	8 976	-	-	-	8 976
Leipzig	59	4 992	4 018	-	3 084	571	363
Nordsachsen	50	3 360	3 063	635	1 836	11	581

1) Abzüglich Bezug von anderen Abwasserbehandlungsanlagen.

2) Ohne Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und ohne Bestandsveränderung Zwischenlager.

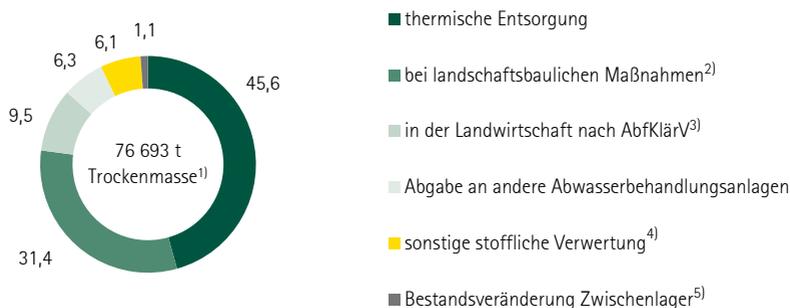
3) Klärschlammverordnung (AbfKlärV) in der jeweils geltenden Fassung.

4) Zum Beispiel Kompostierung und Rekultivierung.

5) Zum Beispiel Baustoffe, Vererdung, Vergärung.

Datenquelle: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserentsorgung gem. § 7 UStatG Abs. 2

Abb. 6 Klärschlamm entsorgung insgesamt 2017
in Prozent



1) Setzt sich zusammen aus Klärschlamm anfall insgesamt und Bezug von anderen Abwasserbehandlungsanlagen.

2) Beispiele: Kompostierung, Rekultivierung.

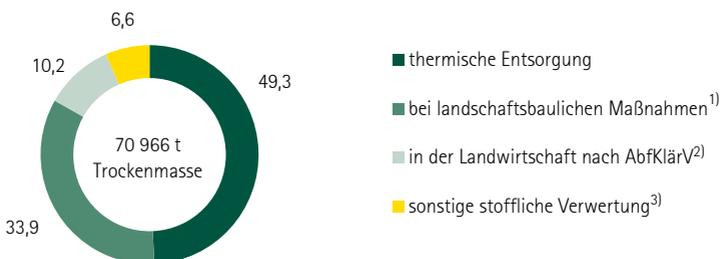
3) Klärschlammverordnung (AbfKlärV) in der jeweils geltenden Fassung.

4) Beispiele: Baustoffe, Vererdung, Vergärung.

5) Bestand Zwischenlagerung zum 31. Dezember 2017 minus Bestand Zwischenlagerung zum 1. Januar 2017.

Datenquelle: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserentsorgung gem. § 7 UStatG Abs. 2

Abb. 7 Direkte Klärschlamm entsorgung 2017
in Prozent



1) Beispiele: Kompostierung, Rekultivierung.

2) Klärschlammverordnung (AbfKlärV) in der jeweils geltenden Fassung.

3) Beispiele: Baustoffe, Vererdung, Vergärung.

Datenquelle: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserentsorgung gem. § 7 UStatG Abs. 2

17. Wasseraufkommen in den Betrieben des nichtöffentlichen Bereiches

Merkmal	Erfasste Betriebe	Wasser- aufkommen insgesamt ¹⁾	Davon		
			Fremd- bezug	Eigen- gewinnung	darunter Grundwasser
2007	536	316 590	36 163	280 427	164 802
2010	568	324 448	34 452	289 995	180 741
2013	585	352 465	35 283	317 182	203 526
2016	702	394 449	42 040	352 409	238 404
2016 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008)					
A Land- und Forstwirtschaft	76	2 913	408	2 505	1 909
B Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	54	248 760	123	248 637	227 226
C Verarbeitendes Gewerbe	356	66 511	33 263	33 248	7 888
D Energieversorgung ²⁾	14	67 749	1 727	66 022	216
E-P Sonstige Wirtschaftszweige	44	2 241	1 871	370	252
Q Gesundheits- und Sozialwesen	90	3 289	3 138	151	38
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	42	2 047	771	1 276	705
S Erbring. von sonstigen Dienstleistungen	26	941	739	202	173

1) Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird.

2) Nur Wärmekraftwerke, die Elektroenergie für die öffentliche Versorgung abgeben.

Datenquelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserentsorgung gem. § 8 UStatG

18. Wasserverwendung in den Betrieben des nichtöffentlichen Bereiches

Merkmal	Im Betrieb eingesetztes Wasser insgesamt	Davon			Ungenutzt abgeleitetes bzw. an Dritte abgegebenes Wasser
		zur Kühlung	für produk- tionsspe- zifische Zwecke ¹⁾	für Beleg- schafts- zwecke	
2007	131 941	70 841	58 917	2 184	184 649
2010	135 030	71 278	61 532	2 221	189 418
2013	142 548	73 708	66 540	2 300	213 329 ²⁾
2016	145 415	75 180	66 884	3 351	249 034
2016 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008)					
A Land- und Forstwirtschaft	2 880	-	2 880	-	34
B Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	10 898	-	10 792	-	237 862
C Verarbeitendes Gewerbe	61 502	18 590	41 032	1 880	5 008
D Energieversorgung ³⁾	62 513	56 211	6 200	101	5 236
E-P Sonstige Wirtschaftszweige	2 192	192	1 640	363	47
Q Gesundheits- und Sozialwesen	3 212	124	2 327	761	77
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 277	-	1 146	-	769
S Erbring. von sonstigen Dienstleistungen	941	-	870	71	-

1) Einschließlich Wassermengen zur Bewässerung von Pflanzen, in die Produkte eingehendes Wasser und Wasser für sonstige Zwecke.

2) Enthält ungenutzt ein- oder weitergeleitetes Niederschlagswasser, welches im Wasseraufkommen nicht enthalten ist.

3) Nur Wärmekraftwerke, die Elektroenergie für die öffentliche Versorgung abgeben.

Datenquelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserentsorgung gem. § 8 UStatG

19. Abwasserableitung in den Betrieben des nichtöffentlichen Bereiches

Merkmal	Ein- und weitergeleitete Abwassermenge ¹⁾	Weiterleitung			Direkteinleitung ²⁾ in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund
		in die öffentliche Kanalisation bzw. öffentl. Kläranlagen	in betriebliche Abwasserbehandlungsanlagen	unbehandelt an andere Betriebe	
1 000 m ³					
2007	67 805	9 559	35 829	153	22 264
2010	72 812	9 970	32 197	2 411	28 234
2013	73 265	11 312	33 442	676	27 835
2016	74 538	16 228	35 058	512	22 740
2016 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008)					
A Land- und Forstwirtschaft ³⁾	-	-	-	-	-
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9 444	15	28	-	9 401
C Verarbeitendes Gewerbe	47 989	9 750	30 912	·	·
D Energieversorgung ⁴⁾	10 389	317	3 801	·	·
E-P Sonstige Wirtschaftszweige	1 951	1 780	44	-	127
Q Gesundheits- und Sozialwesen	3 091	2 956	136	-	-
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	839	661	52	-	126
S Erbring. von sonstigen Dienstl.	836	750	86	-	-

1) Ohne ungenutztes Wasser.

2) Ohne vorherige Behandlung in betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen.

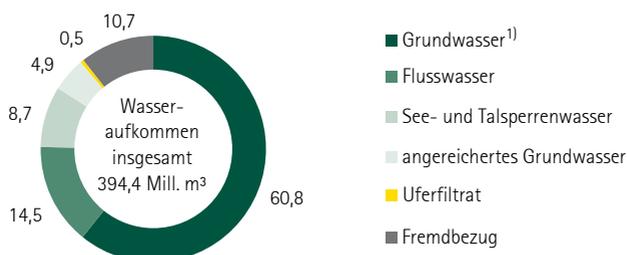
3) Abwassermengen der landwirtschaftlichen Betriebe (Wirtschaftsabschnitt A) wurden nicht erhoben.

4) Nur Wärmekraftwerke, die Elektroenergie für die öffentliche Versorgung abgeben.

Datenquelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserentsorgung gem. § 8 UStatG

XIV.

Abb. 8 Wasseraufkommen in den Betrieben des nichtöffentlichen Bereiches in Prozent



1) Enthält 0,1% Quellwasser und 0,2% andere Wasserarten.

Datenquelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserentsorgung gem. § 8 UStatG

20. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen nach Unfallfolgen und freigesetzter Menge

Jahr	Unfälle	Darunter mit Verunreinigung ¹⁾ von				Frei-gesetzte Menge	Darunter nicht wiedergewonnene Menge	
		Gewässer	Boden	Kanalnetz bzw. Kläranlage	versiegelter/ befestigter Fläche		m ³	%
2014	59	21	31	9	30	109,8	58,5	53,3
2015	96	32	44	16	59	4 141,7	1 002,8	24,2
2016	65	19	32	13	47	659,7	303,7	46,0
2017	154	15	32	19	131	39,7	6,1	15,4
2018	65	18	32	17	41	929,9	65,0	7,0
davon Unfälle beim Umgang								
2014	25	17	9	6	9	106,3	58,2	54,8
2015	35	22	17	10	12	4 115,2	987,4	24,0
2016	26	11	12	6	16	645,9	299,4	46,4
2017	22	9	9	7	12	22,3	2,5	11,2
2018	19	10	7	5	11	921,7	62,1	6,7
davon Unfälle bei der Beförderung								
2014	34	4	22	3	21	3,5	0,3	8,6
2015	61	10	27	6	47	26,5	15,4	58,1
2016	39	8	20	7	31	13,8	4,3	31,2
2017	132	6	23	12	119	17,4	3,6	20,7
2018	46	8	25	12	30	8,2	2,9	35,4

1) Mehrfachnennungen sind möglich.

Datenquelle: Erhebung der Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen gem. § 9 UStatG

21. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen nach Unfallgebiet und Unfallursache

Jahr	Unfälle	Darunter						
		in einem als schutz-würdig eingestuftem Gebiet ¹⁾	Unfallursachen				sonstige	ungeklärt
			material-bedingt	verhaltens-bedingt	Anteil verhaltens-bedingt in %			
2014	59	11	14	21	35,6	5	19	
2015	96	8	17	27	28,1	17	35	
2016	65	10	12	29	44,6	9	15	
2017	154	28	21	65	42,2	14	54	
2018	65	8	17	29	44,6	11	8	
davon Unfälle beim Umgang								
2014	25	5	8	14	56,0	-	3	
2015	35	4	11	14	40,0	2	8	
2016	26	3	6	12	46,2	3	5	
2017	22	5	7	10	45,5	3	2	
2018	19	4	4	10	52,6	3	2	
davon Unfälle bei der Beförderung								
2014	34	6	6	7	20,6	5	16	
2015	61	4	6	13	21,3	15	27	
2016	39	7	6	17	43,6	6	10	
2017	132	23	14	55	41,7	11	52	
2018	46	4	13	19	41,3	8	6	

1) Wasserschutz-, Heilquellenschutz-, Überschwemmungs- bzw. Risikogebiete und sonstige schutzwürdige Gebiete.

Datenquelle: Erhebung der Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen gem. § 9 UStatG

22. Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe unter Berücksichtigung der Zuordnung der in Blends enthaltenen Stoffe nach Stoffgruppen und Stoffarten

Jahr	Insgesamt	Darunter als Kältemittel	1 000 t CO ₂ Äquivalente (Treibhauspotential) ¹⁾
	t		
	Insgesamt²⁾		
2013	542,0	442,7	1 474,0
2014	637,6	541,2	1 754,0
2015	687,8	597,4	1 774,3
2016	619,6	540,3	1 524,6
2017	606,6	525,6	1 353,3
	FKW²⁾		
2013	51,6	-	496,3
2014	57,6	0,0	543,9
2015	51,5	0,0	504,0
2016	55,4	-	538,3
2017	57,9	0,0	553,6
	darunter R 14		
2013	24,1	-	177,9
2014	29,6	-	218,7
2015	23,2	-	171,8
2016	26,3	-	194,1
2017	29,2	-	216,0
	H-FKW²⁾		
2013	490,4	442,7	977,7
2014	580,0	541,2	1 210,1
2015	636,3	597,4	1 270,3
2016	564,2	540,3	986,4
2017	548,7	525,6	799,7
	darunter R 134a		
2013	331,7	324,9	474,4
2014	401,9	392,8	566,4
2015	457,6	442,8	635,9
2016	297,5	294,7	425,5
2017	202,8	201,9	290,1

1) Neue CO₂-Äquivalente nach IPCC 2007: laut Beschlüssen in Durban verbindlich gültig ab dem Berichtsjahr 2013 für die Emissionsberichterstattung (Post-Kyoto).

2) Sonstige in Blends enthaltene Stoffe sind nicht enthalten.

Datenquelle: Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe nach § 10 UStatG

23. Umweltschutzinvestitionen in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden

Jahr	Be- triebe	Und zwar mit		In- vesti- tionen	Darunter für den Umweltschutz						
		In- vesti- tionen	Umwelt- schutz- investi- tionen		ins- gesamt		davon für		je Be- schäf- tigten	je 10 000 EUR Umsatz ¹⁾	
					Klima- schutz	andere Umweltbereiche	in additive Maßnahmen	in integrierte Maßnahmen			
											in additive Maßnahmen
Anzahl		Mill. EUR	%	Mill. EUR		EUR					
2013	2 925	2 516	424	3 445	119	3,5	60	35	25	1 402	45
2014	2 939	2 484	429	2 697	88	3,3	46	18	25	1 041	33
2015	2 924	2 467	390	2 514	66	2,6	37	12	17	779	23
2016	2 963	2 471	363	2 431	74	3,0	37	23	14	888	27
2017	3 010	2 529	415	2 625	114	4,3	31	62	22	1 237	36

1) Bezogen auf Betriebe mit Umweltschutzinvestitionen.
Datenquelle: Erhebung nach § 11 UStatG

24. Umsatz mit Umweltschutzgütern und -leistungen nach ausgewählten Umweltbereichen

Merkmal	Umsatz für den Umwelt- schutz insgesamt	Darunter in Bereichen				
		Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächen- wasser	Abfall- wirt- schaft	Abwasser- wirt- schaft	Luft- rein- haltung	Klima- schutz
		1 000 EUR				
2013	2 242 675	80 398	114 990	324 182	242 481	1 356 823
2014	2 674 387	67 676	195 119	328 558	437 442	1 526 917
2015	3 208 847	68 000	114 725	366 004	441 468	1 899 196
2016	3 538 587	69 473	99 887	395 907	515 590	2 124 545
2017	3 388 443	76 697	108 583	386 203	544 630	1 923 851
2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	158 589	11 553	4 751	15 236	.	113 906
Erzgebirgskreis	136 434	.	.	30 012	.	60 655
Mittelsachsen	177 447	10 243	2 570	57 003	615	98 077
Vogtlandkreis	183 705	4 732	10 744	18 769	.	69 426
Zwickau	280 977	.	662	15 249	.	159 819
Dresden, Stadt	422 577	14 580	4 380	44 414	73 998	262 611
Bautzen	331 938	.	3 926	33 197	.	265 049
Görlitz	250 724	.	.	14 222	.	219 664
Meißen	201 690	.	.	22 941	5 123	161 660
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	536 407	2 593	8 108	19 932	.	14 803
Leipzig, Stadt	262 152	11 991	1 875	41 300	2 667	191 946
Leipzig	225 545	3 847	.	20 682	.	145 013
Nordsachsen	220 258	.	.	53 248	.	161 222

Datenquelle: Erhebung nach § 12 UStatG

25. Betriebe und Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz

Jahr	Betriebe ¹⁾	Umsatz	Darunter Umsatz für den Umweltschutz			
			zusammen	davon		darunter Klimaschutz
	Anzahl	Mill. EUR				
Wirtschaft insgesamt (A - U)²⁾						
2013	696	5 880	2 243	1 849	393	1 357
2014	705	6 838	2 674	2 083	591	1 527
2015	672	7 591	3 209	2 398	811	1 899
2016	696	8 194	3 539	2 498	1 041	2 125
2017	684	8 045	3 388	2 252	1 136	1 924
darunter Verarbeitendes Gewerbe (C)²⁾						
2013	196	3 584	1 554	1 215	338	1 089
2014	185	4 070	1 880	1 324	556	1 230
2015	184	5 131	2 507	1 751	756	1 643
2016	188	5 363	2 744	1 728	1 016	1 796
2017	187	5 196	2 590	1 484	1 106	1 590
darunter Baugewerbe (F)²⁾						
2013	255	1 818	393	375	18	118
2014	284	2 176	395	391	4	127
2015	265	1 958	414	402	13	137
2016	287	2 218	480	474	7	169
2017	292	2 170	497	485	11	185
darunter Dienstleistungsbereiche (G-T)²⁾						
2013	239	455	283	246	36	150
2014	229	563	388	357	31	170
2015	218	430	279	237	42	119
2016	216	592	306	287	19	159
2017	200	659	300	281	19	149

1) Betriebe, Körperschaften und sonstige Einrichtungen.

2) WZ 2008.

Datenquelle: Erhebung nach § 12 UStatG

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- P V Umweltökonomische Gesamtrechnungen
- Q I Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
- Q II Abfallwirtschaft und Recycling
- Q III Umweltschutzausgaben und -produkte
- Q IV Umweltbelastungen



Unternehmen, Betriebe, Gewerbe- anzeigen und Insolvenzen

Auch 2018 weiterer Rückgang der **Gewerbeanzeigen** | 107 **Gewerbeabmeldungen** standen 100 **Gewerbeanmeldungen** gegenüber | Insgesamt 22 Prozent der Gewerbeanmeldungen erfolgten im Handel | **Insolvenzverfahren der übrigen Schuldner** stiegen um 6,6 Prozent auf 4 778 Verfahren | **Unternehmensinsolvenzen** sanken um 11,5 Prozent auf 812 Verfahren | Nur rund zwei Prozent der im Jahr 2017 aktiven sächsischen Unternehmen und rund drei Prozent der Betriebe hatten mehr als **50 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte** | Fast ein Drittel der Unternehmen und jeder vierte Betrieb mit 50 und mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigten waren im **Verarbeitenden Gewerbe** tätig | In den **Kreisfreien Städten** Leipzig und Dresden waren mit Abstand die meisten Unternehmen und Betriebe ansässig

XV.

Kapitel XV

Unternehmen, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Seite

422 Vorbemerkungen

Tabellen

426 Gewerbeanzeigen

429 Insolvenzverfahren

432 Unternehmen

433 Betriebe

Abb. 1 Neugründungen von Gewerbebetrieben je 10 000 Einwohner in Sachsen 2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

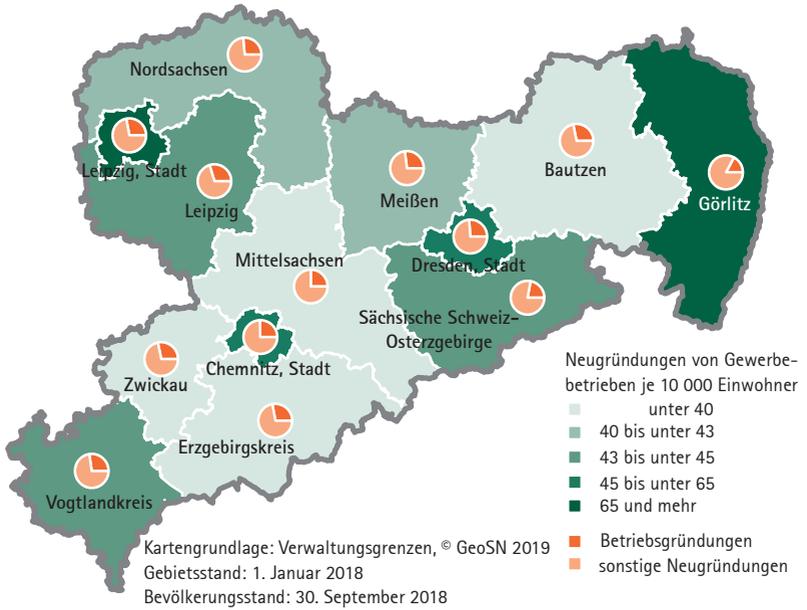
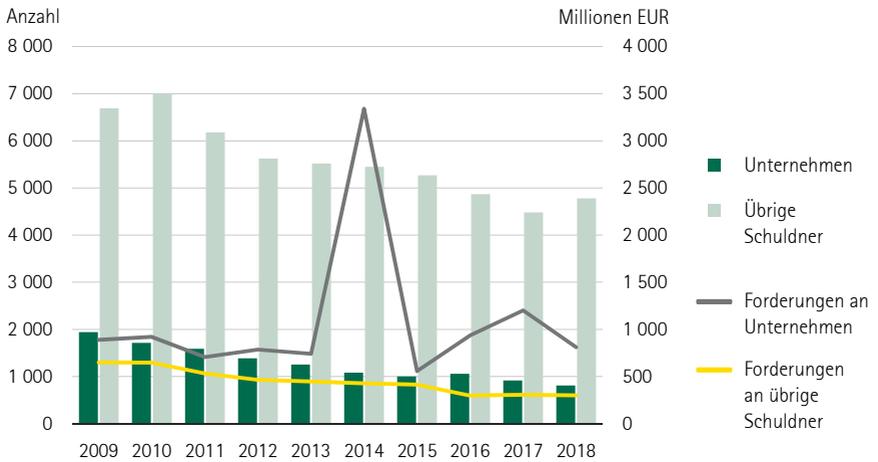


Abb. 2 Insolvenzverfahren nach Art des Schuldners und voraussichtlichen Forderungen



Datenquelle: Insolvenzstatistik über beantragte Verfahren

Die Gliederung der Ergebnisse der Insolvenz- und Gewerbeanzeigenstatistik sowie des statistischen Unternehmensregisters nach Wirtschaftsbereichen erfolgt entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Die Insolvenzstatistik erfasst sämtliche eröffnete, mangels Masse abgewiesene und mit Schuldenbereinigungsplan angenommene Insolvenzverfahren. Allgemeiner Eröffnungsgrund für ein Insolvenzverfahren ist die Zahlungsunfähigkeit, bei Antrag des Schuldners auch die drohende Zahlungsunfähigkeit sowie bei einer juristischen Person die Überschuldung. Das Insolvenzverfahren dient dazu, die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung insbesondere zum Erhalt des Unternehmens getroffen wird. Dem redlichen Schuldner wird Gelegenheit gegeben, sich von seinen restlichen Verbindlichkeiten zu befreien (vgl. § 1 InsO). Ein Insolvenzverfahren kann über das Vermögen jeder natürlichen und jeder juristischen Person eröffnet werden, weiterhin über das Vermögen einer Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (z. B. OHG, GbR) sowie über einen Nachlass und über das Gesamtgut einer Gütergemeinschaft (vgl. § 11 InsO).

Die Verfahren werden unterschieden in Regelinsolvenzverfahren, die Anwendung finden bei Unternehmen (einschließlich Kleingewerbe); Nachlassangelegenheiten und Gesamtgütern; natürlichen Personen, die u. a. als Gesellschafter bei einem größeren Unternehmen beteiligt sind; Personen, die eine selbstständige Tätigkeit ausgeübt haben und deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar (mehr als 19 Gläubiger und Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen) sind.

Verbraucherinsolvenzverfahren stellen ein vereinfachtes Insolvenzverfahren dar, das gilt für Verbraucher (bis Dezember 2001 auch für Kleingewerbetreibende) und ehemals selbstständig Tätige, deren Vermögensverhältnisse überschaubar (weniger als 20 Gläubiger und keine Verbindlichkeiten aus einem Arbeitsverhältnis) sind.

Die Gewerbeanzeigenstatistik liefert Informationen über die Zahl der Gewerbe- und -abmeldungen nach Wirtschaftsbereichen, Rechtsformen und Zahl der tätigen Personen.

Eine Anmeldung ist abzugeben bei: Neuerrichtung eines Gewerbebetriebes in Differenzierung nach Neugründungen, Gründungen nach Umwandlungsgesetz (z. B. Verschmelzung, Spaltung), Zuzug eines bestehenden Betriebes aus einem anderen Gewerbebereich, d. h. Wiedereröffnung nach Verlegung sowie der Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes, auf Grund von Rechtsformwechsel, Gesellschaftereintritt, Erbfolge, Kauf oder Pacht.

Eine Abmeldung ist abzugeben bei: Aufgabe eines Gewerbebetriebes in Differenzierung nach vollständigen Aufgaben, Schließung nach Umwandlungsgesetz (z. B. Verschmelzung, Spaltung), Fortzug eines bestehenden Gewerbebetriebes in einen anderen Gewerbebereich, d. h. Schließung wegen Verlegung sowie der Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes auf Grund von Rechtsformwechsel, Gesellschafteraustritt, Erbfolge, Verkauf oder Verpachtung.

Auskunftspflichtig für die Gewerbeanzeigenstatistik sind die Gewerbeanzeigenden, die nach § 14 der Gewerbeordnung (GewO) jedes stehende Gewerbe, den Betrieb einer Zweigniederlassung oder einer selbstständigen Zweigstelle bzw. nach § 55c GewO ein Reisegewerbe als selbstständige Tätigkeit anzeigen müssen. Sie erfüllen ihre statistische Auskunftspflicht durch die Erstattung der Anzeige bei den zuständigen Behörden. Diese übermitteln die Angaben der Gewerbeanzeigen monatlich an das zuständige statistische Landesamt.

Als Gewerbe gilt jede erlaubte selbstständige Tätigkeit, die auf Dauer angelegt ist und in Absicht der Gewinnerzielung betrieben wird. Die Tätigkeiten, die der Gewerbeordnung unterliegen, regelt § 6 GewO. Ausgenommen von der Anzeigepflicht sind insbesondere die sogenannte Urproduktion (Land- und Forstwirtschaft, Garten- und Weinbau, Fischerei, Bergbau), die freien Berufe im Sinne des Gewberechts (Ärzte, Rechtsanwälte, Notare, Wirtschaftsprüfer, freie wissenschaftliche, künstlerische oder schriftstellerische Tätigkeiten), Ver-

sicherungsunternehmen und die bloße Verwaltung eigenen Vermögens.

Anzeigepflichtig sind die Gewerbetreibenden (natürliche oder juristische Personen).

Die Ergebnisse der Gewerbeanzeigenstatistik werden bis 2016 ohne Automatenaufsteller und Reise-gewerbe dargestellt, ab 2017 ohne Reisegewerbe.

Das statistische Unternehmensregister ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank mit wirtschaftlich aktiven sowie inaktiv gewordenen Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit Umsatz und/oder Beschäftigten. Quellen zur Pflege des Unternehmensregisters sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie der Bundesagentur für Arbeit oder den Finanzbehörden, und zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken, wie z. B. aus Erhebungen des Produzierenden Gewerbes, des Handels und des Dienstleistungsbereichs. Das Unternehmensregister ermöglicht eigenständige Auswertungen und dient als wichtiges Instrument zur rationellen Unterstützung statistischer Erhebungen. Es trägt dadurch zur Entlastung der Wirtschaft bei. Auf Grundlage einer EU-Verordnung sind die Mitgliedstaaten der Europäischen Union verpflichtet, bestimmte Informationen in Registern zu erfassen. Die nationale Rechtsgrundlage hierzu ist §13 BStatG. Neben der Nutzung von Angaben aus bestehenden Bereichsstatistiken wurden mit dem Statistikregistergesetz und dem Verwaltungsdatenverwendungsgesetz in Deutschland die rechtlichen Grundlagen für die statistische Nutzung von Verwaltungsdaten geschaffen.

Aus dem Unternehmensregister werden Unternehmens- und Betriebstabellen erstellt. Dabei werden Ergebnisse nahezu über alle Wirtschaftszweige hinweg ausgewiesen. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei sowie öffentliche Verwaltungen sind derzeit ausgenommen. Einheiten in den Abschnitten „Private Haushalte mit Hauspersonal...“ und „Exterritoriale Organisationen und Körperschaften“ werden nicht im Register geführt. Die Auswertung basiert auf einem Datenabzug zum 30. September 2018. Um Lieferverpflichtungen insbesondere zu unternehmensdemografischen Angaben an Eurostat innerhalb der vorgeschriebenen Frist erfüllen zu

können, wurde in den vergangenen Jahren ab 2009 der Verarbeitungszyklus im Unternehmensregister gestrafft. Auswertungen aus dem Unternehmensregister konnten zeitnäher zu den verarbeiteten Verwaltungsdaten bereitgestellt werden.

Bei der Auswertung des Unternehmensregisters werden alle diejenigen Unternehmen einbezogen, die in einem Bundesland ansässig sind und die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung (hier 2017) mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllen:

Das Unternehmen

- weist einen steuerbaren Umsatz aus Lieferungen und Leistungen (aus Umsatzsteuer- Voranmeldungen) von mindestens 17 501 Euro aus,
- ist Organschaftsmitglied im Berichtsjahr mit Schätzzumsatz > 0 Euro,
- verfügt kumuliert über die einzelnen Monate des Berichtsjahres über mindestens einen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten oder 30 geringfügig entlohnt Beschäftigte.

Dabei ist nicht entscheidend, ob dieses Unternehmen zu einem bestimmten späteren Stand des Unternehmensregisters (hier 30. September 2018) noch wirtschaftlich aktiv ist oder nicht.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der zugehörigen Betriebe wird beim Unternehmen summiert. Bei Unternehmen mit mehreren Betrieben entspricht die Wirtschaftszweignummer dem Schwerpunkt des Unternehmens. Entsprechend gilt für Betriebe: Es werden alle diejenigen Betriebe in die Auswertung einbezogen, die in einem Bundesland ihren Standort haben und die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung (hier 2017) mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllen:

Der Betrieb

- verfügt kumuliert über die einzelnen Monate des Berichtsjahres über mindestens einen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten oder 30 geringfügig entlohnt Beschäftigte,
- ist der einzige Betrieb seines Unternehmens

und das Unternehmen weist einen steuerbaren Umsatz aus Lieferungen und Leistungen von mindestens 17 501 Euro aus oder ist Organisationsmitglied im Berichtsjahr mit Schätzwert > 0 Euro.

Entsprechend werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig entlohnt Beschäftigte haben, jedoch über Umsätze verfügen. Die in die Auswertung der Betriebe einbezogenen Wirtschaftszweige entsprechen jenen der Unternehmenstabellen. Durch das Vorhandensein von Masterbetrieben in den Dateien der Bundesagentur für Arbeit ist die tatsächliche Anzahl der Betriebe unterrepräsentiert. Die gegenteilige Wirkung kann entstehen, wenn die Bundesagentur für Arbeit in bestimmten Fällen mehrere Identifikationsnummern an denselben Betrieb vergibt. Durch derartige Effekte kann die Gruppierung nach Größenklassen der Beschäftigten verschoben sein. Im Vergleich zu den Vorjahresauswertungen ist zu beachten, dass ab Berichtsjahr 2014 erstmals auch solche Unternehmen und Betriebe mit ausgewertet werden, die lediglich über geringfügig entlohnt Beschäftigte ($> =$ der gültigen Relevanzschwelle von 30) verfügen. Außerdem werden nunmehr generell alle Organisationsmitglieder berücksichtigt, für die das Verfahren zur Schätzung der Organisationsumsätze einen Umsatz liefert, damit neu auch Organgesellschaften ohne eigene Beschäftigte. Ab Berichtsjahr 2015 hat sich zudem das Auswertungskonzept dahingehend geändert, dass Einheiten im WZ-Abschnitt „Gebäude- und Wohnungswesen“, deren Tätigkeit als Privatvermietung beschrieben werden kann, nicht mehr nachgewiesen werden.

Abweichungen von Angaben des Unternehmensregisters gegenüber einzelnen Fachstatistiken sind durch methodische Unterschiede bedingt. Sie können unter anderem darauf zurückgeführt werden, dass bei den Unternehmenstabellen zusätzlich Unternehmen ohne Umsatzsteuerpflicht, aber mit Beschäftigten berücksichtigt werden, während bei den Betriebstabellen auch Einbetriebsunternehmen ohne Beschäftigte, jedoch mit Umsatz gezählt werden. Dadurch weist das Unternehmensregister

tendenziell mehr Unternehmen als die Umsatzsteuerstatistik und mehr Betriebe als die Bundesagentur für Arbeit aus.

Ein **Unternehmen** wird in der amtlichen Statistik als kleinste rechtlich selbstständige Einheit definiert, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Das Unternehmen umfasst alle zugehörigen Betriebe und schließt freiberuflich Tätige mit ein.

Ein **Betrieb** ist eine Niederlassung an einem bestimmten Ort. Zu dem Betrieb zählen zusätzlich örtlich und organisatorisch angegliederte Betriebsteile. Betriebe eines Unternehmens mit derselben wirtschaftlichen Tätigkeit und i. d. R. in derselben Gemeinde können in dem Material der Bundesagentur für Arbeit zu einem Masterbetrieb zusammengefasst werden. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der einem Masterbetrieb zugeordneten Betriebe werden bei dem Masterbetrieb gebündelt ausgewiesen.

Zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen alle Arbeitnehmer einschließlich der Auszubildenden, die kranken-, renten- bzw. arbeitslosenversicherungspflichtig sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung entrichtet werden. Seit 2014 zählen auch Beschäftigte in Werkstätten für Behinderte, Personen, die ein freiwilliges soziales, ein freiwilliges ökologisches Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst leisten sowie Personen in Einrichtungen der Jugendhilfe, Berufsbildungswerken oder ähnlichen Einrichtungen für behinderte Menschen dazu. Angaben zu Betrieben mit Beschäftigten werden von der Bundesagentur für Arbeit monatlich übermittelt. Die ausgewerteten Beschäftigtenstatistiken basieren auf den Stichtagswerten zum 31. Dezember des Berichtsjahres.

Der steuerbare Umsatz im Unternehmensregister umfasst die Lieferungen und Leistungen des Unternehmens. Informationen über Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und

Leistungen werden von den Finanzbehörden monatlich übersandt. In dem Liefermaterial sind alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen enthalten, die im jeweiligen Berichtsjahr Umsatzsteuer-Voranmeldungen in Deutschland abgegeben haben.

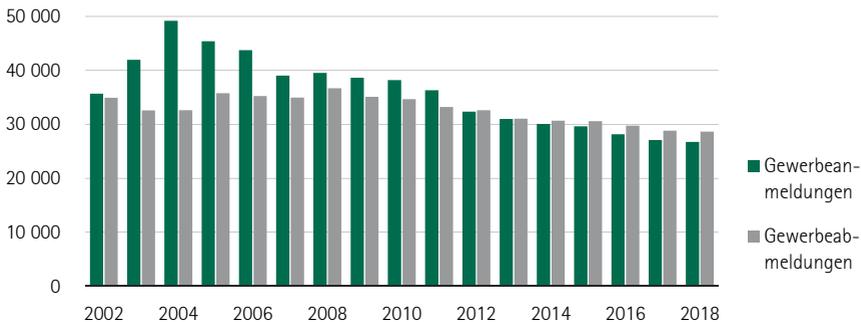
Eine **Organschaft** setzt sich aus einem Organträger und mindestens einer Organgesellschaft zusammen. Da letztere nach dem Gesamtbild der Organschaft in ein anderes Unternehmen, den Organträger, eingegliedert ist, erscheint sie zwar rechtlich, jedoch nicht wirtschaftlich, finanziell und organisatorisch selbständig. Die Organschaft wird umsatzsteuerlich als eine Einheit betrachtet. Aus Sicht der amtlichen Statistik handelt es sich dabei um jeweils rechtlich selbständige Unternehmen, den Organträger sowie die Organgesellschaft(-en).

1. Gewerbeanmeldungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Grund der Meldung

Merkmal	Gewerbeanmeldungen insgesamt	Veränderung zum Vorjahr in %	Neuerrichtung		Zuzug	Übernahme
			insgesamt	darunter Neugründung		
Sachsen						
2014	30 073	-3,0	24 598	24 354	3 303	2 172
2015	29 652	-1,4	24 272	24 044	3 306	2 074
2016	28 177	-5,0	22 894	22 704	3 273	2 010
2017	27 095	-3,8	22 363	22 168	2 979	1 753
2018	26 741	-1,3	22 093	21 752	2 970	1 678
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	1 722	4,9	1 406	1 378	130	186
Erzgebirgskreis	1 616	-4,7	1 210	1 196	249	157
Mittelsachsen	1 491	-7,7	1 158	1 124	211	122
Vogtlandkreis	1 270	5,3	1 017	1 005	119	134
Zwickau	1 504	-8,3	1 178	1 153	192	134
Dresden, Stadt	4 088	-4,2	3 621	3 543	309	158
Bautzen	1 421	-	1 101	1 084	206	114
Görlitz	2 860	8,1	2 510	2 496	223	127
Meißen	1 292	-12,9	991	977	189	112
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	1 440	-2,5	1 091	1 064	247	102
Leipzig, Stadt	5 356	-1,0	4 779	4 729	420	157
Leipzig	1 569	7,5	1 172	1 157	289	108
Nordsachsen	1 112	-1,7	859	846	186	67

Datenquelle: Gewerbeanzeigenstatistik

Abb. 3 Gewerbeanzeigen



Datenquelle: Gewerbeanzeigenstatistik

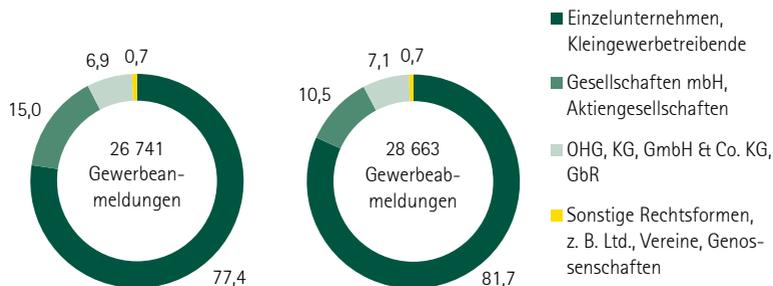
2. Gewerbeabmeldungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Grund der Meldung

Merkmal	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Veränderung zum Vorjahr in %	Aufgabe		Fortzug	Übergabe
			insgesamt	darunter vollständige Aufgabe		
Sachsen						
2014	30 677	-1,2	25 112	24 810	3 363	2 202
2015	30 604	-0,2	25 292	25 003	3 244	2 068
2016	29 771	-2,7	24 515	24 275	3 164	2 092
2017	28 845	-3,1	23 969	23 711	3 010	1 866
2018	28 663	-0,6	23 834	23 410	2 991	1 838
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	1 884	1,7	1 569	1 532	178	137
Erzgebirgskreis	1 967	-4,7	1 635	1 617	195	137
Mittelsachsen	1 864	2,3	1 558	1 525	185	121
Vogtlandkreis	1 567	6,1	1 240	1 221	137	190
Zwickau	1 847	-5,5	1 503	1 474	212	132
Dresden, Stadt	4 440	-0,4	3 775	3 686	451	214
Bautzen	1 537	-10,3	1 233	1 208	180	124
Görlitz	2 774	11,5	2 447	2 433	190	137
Meißen	1 474	-3,9	1 142	1 122	206	126
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	1 676	2,6	1 367	1 342	215	94
Leipzig, Stadt	4 729	-3,5	3 985	3 902	490	254
Leipzig	1 721	-0,3	1 391	1 372	224	106
Nordsachsen	1 183	-3,0	989	976	128	66

Datenquelle: Gewerbeanzeigenstatistik

XV.

Abb. 4 Gewerbeanzeigen 2018 nach Rechtsformen in Prozent



Datenquelle: Gewerbeanzeigenstatistik

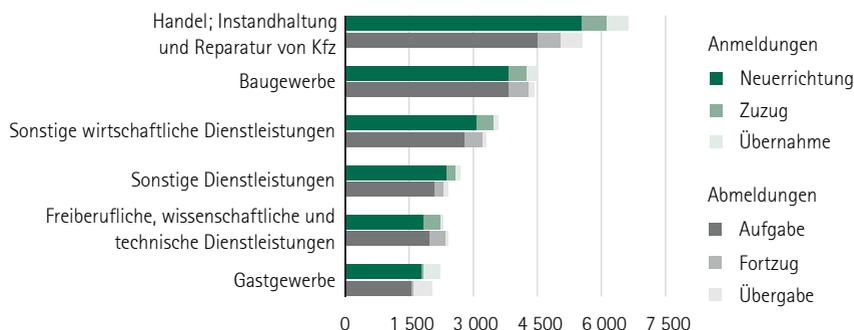
3. Gewerbeanzeigen 2018 nach Wirtschaftsabschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitte	Anmeldungen		Abmeldungen	
		ins- gesamt	darunter Neu- errichtungen	ins- gesamt	darunter Aufgaben
A–N,					
P–S	Insgesamt	26 741	22 093	28 663	23 834
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	185	162	138	111
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	7	4	1	1
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 056	779	1 270	960
D	Energieversorgung	288	239	207	146
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	39	32	36	25
F	Baugewerbe	4 430	3 819	4 490	3 838
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5 546	4 496	6 640	5 545
H	Verkehr und Lagerei	569	462	715	587
I	Gastgewerbe	2 041	1 554	2 222	1 794
J	Information und Kommunikation	1 070	888	861	668
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	864	671	1 210	1 013
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	682	547	636	460
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2 407	1 977	2 281	1 853
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 295	2 809	3 588	3 067
P	Erziehung und Unterricht	559	483	445	379
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	516	450	514	436
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	774	642	711	579
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 413	2 079	2 698	2 372

XV.

Datenquelle: Gewerbeanzeigenstatistik

Abb. 5 Gewerbeanzeigen 2018 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsabschnitten und nach Grund der Meldung



Datenquelle: Gewerbeanzeigenstatistik

4. Insolvenzverfahren nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Insgesamt			Darunter eröffnete Verfahren		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Insgesamt	5 929	5 400	5 590	5 094	4 630	4 630
nach Art der Schuldner						
Unternehmen	1 060	918	812	836	732	644
Übrige Schuldner	4 869	4 482	4 778	4 258	3 898	3 986
Unternehmen nach Rechtsformen						
Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende	560	438	382	493	394	327
Personengesellschaften	45	64	41	38	44	32
Gesellschaften mbH	430	389	371	288	274	269
Aktiengesellschaften, KGaA	5	12	1	5	11	1
Sonstige Rechtsformen ¹⁾	20	15	17	12	9	15
nach Alter der Unternehmen						
Bis unter 8 Jahre alt ²⁾	613	535	432	461	419	324
8 und mehr Jahre alt	447	383	380	375	313	320
Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten						
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7	6	4	6	6	4
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2	-	-	2	-	-
C Verarbeitendes Gewerbe	100	91	64	95	80	61
D Energieversorgung	19	9	5	5	8	3
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3	5	1	1	4	1
F Baugewerbe	179	144	144	149	108	100
G Handel; Instandhaltung, Reparatur v. Kraftfahrzeugen	169	131	134	128	110	114
H Verkehr und Lagerei	45	52	33	35	44	28
I Gastgewerbe	106	109	93	83	93	74
J Information und Kommunikation	33	30	20	28	24	18
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	32	39	30	19	21	20
L Grundstücks- und Wohnungswesen	40	23	30	25	15	20
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	101	84	71	79	60	54
N Erbringung v. sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	126	96	92	103	83	73
P Erziehung und Unterricht	10	8	10	8	6	8
Q Gesundheits- und Sozialwesen	16	26	21	15	20	18
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	27	16	30	23	15	24
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	45	49	30	32	35	24
Übrige Schuldner						
Natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	4	8	20	4	8	19
Ehem. selbstständig Tätige (Regelinsolvenzverfahren)	552	483	438	468	437	401
Ehem. selbstständig Tätige (Verbraucherinsolvenzverfahren)	263	258	210	253	251	206
Verbraucher	3 387	3 086	3 173	3 352	3 056	3 144
Nachlässe und Gesamtgut	663	647	937	181	146	216

1) Zum Beispiel Vereine, Genossenschaften, Ltd.

2) Einschließlich unbekannt.

Datenquelle: Insolvenzstatistik über beantragte Verfahren

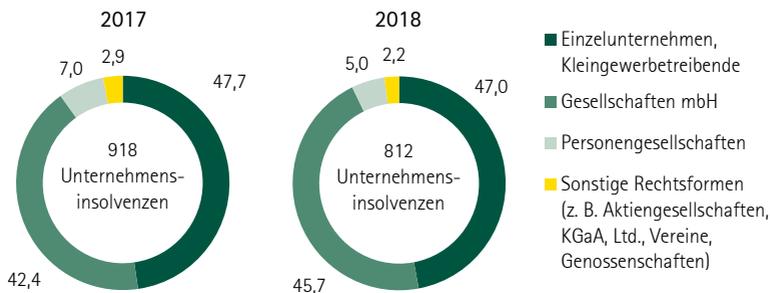
5. Insolvenzverfahren nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Insgesamt	Eröffnete Verfahren	Und zwar		Voraussichtliche Forderungen in Millionen EUR		
			Unternehmen	übrige Schuldner	insgesamt	Unternehmen	übrige Schuldner
Sachsen¹⁾							
2014	6 530	5 734	1 082	5 448	3 765,1	3 338,3	426,8
2015	6 272	5 482	1 004	5 268	971,9	557,9	414,0
2016	5 929	5 094	1 060	4 869	1 234,0	935,7	298,2
2017	5 400	4 630	918	4 482	1 507,8	1 201,2	306,6
2018	5 590	4 630	812	4 778	1 111,1	811,5	299,6
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen							
Chemnitz, Stadt	575	411	54	521	35,4	15,5	1,7
Erzgebirgskreis	390	307	65	325	88,1	58,6	13,7
Mittelsachsen	320	267	48	272	38,5	12,4	14,6
Vogtlandkreis	327	271	33	294	26,7	11,7	2,6
Zwickau	479	335	44	435	35,9	14,4	4,6
Dresden, Stadt	586	534	140	446	467,4	418,2	3,0
Bautzen	285	266	45	240	59,1	46,9	1,0
Görlitz	200	184	21	179	97,3	85,7	1,3
Meißen	232	220	46	186	31,7	15,9	1,5
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	209	197	41	168	59,7	49,4	0,8
Leipzig, Stadt	1 305	1 055	176	1 129	97,4	49,1	12,1
Leipzig	382	319	53	329	30,9	11,0	5,7
Nordsachsen	286	256	39	247	37,3	17,1	1,9

1) Einschließlich Insolvenzverfahren von Schuldern, die ihren Sitz oder Wohnsitz nicht in Sachsen haben, aber deren Insolvenzabwicklung in Sachsen erfolgt.

Datenquelle: Insolvenzstatistik über beantragte Verfahren

Abb. 6 Unternehmensinsolvenzverfahren 2017 und 2018 nach Rechtsformen in Prozent



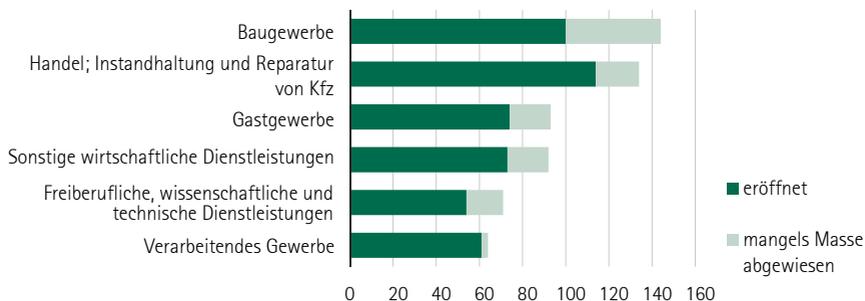
Datenquelle: Insolvenzstatistik über beantragte Verfahren

6. Insolvenzverfahren nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen

Voraussichtliche Forderungen von ... bis unter ... EUR	2014	2015	2016	2017	2018
Insgesamt					
unter 5 000	396	379	369	381	470
5 000 - 50 000	3 988	3 811	3 720	3 332	3 498
50 000 - 250 000	1 593	1 543	1 347	1 263	1 234
250 000 - 500 000	277	250	241	193	192
500 000 - 1 000 000	128	126	123	107	97
1 000 000 - 5 000 000	116	135	93	87	82
5 000 000 und mehr	32	28	36	37	17
Zusammen	6 530	6 272	5 929	5 400	5 590
Unternehmen					
unter 5 000	27	27	38	27	27
5 000 - 50 000	298	247	305	252	226
50 000 - 250 000	446	426	412	386	343
250 000 - 500 000	141	128	138	90	97
500 000 - 1 000 000	75	74	72	67	48
1 000 000 - 5 000 000	70	80	60	63	58
5 000 000 und mehr	25	22	35	33	13
Zusammen	1 082	1 004	1 060	918	812
Übrige Schuldner					
unter 5 000	369	352	331	354	443
5 000 - 50 000	3 690	3 564	3 415	3 080	3 272
50 000 - 250 000	1 147	1 117	935	877	891
250 000 - 500 000	136	122	103	103	95
500 000 - 1 000 000	53	52	51	40	49
1 000 000 - 5 000 000	46	55	33	24	24
5 000 000 und mehr	7	6	1	4	4
Zusammen	5 448	5 268	4 869	4 482	4 778

Datenquelle: Insolvenzstatistik über beantragte Verfahren

Abb. 7 Unternehmensinsolvenzverfahren 2018 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsabschnitten



Datenquelle: Insolvenzstatistik über beantragte Verfahren

7. Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen, Wirtschaftsabschnitten und Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Ins- gesamt	Unternehmen ¹⁾ mit von ... bis ... sozial- versicherungspflichtig Beschäftigten			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Insgesamt in 2017 aktive Unternehmen²⁾	165 174	147 736	13 760	3 060	618
nach Wirtschaftsabschnitten					
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	94	59	29	6	-
C Verarbeitendes Gewerbe	13 130	9 230	2 752	975	173
D Energieversorgung	1 588	1 519	34	25	10
E Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	615	404	144	57	10
F Baugewerbe	26 880	24 708	1 950	209	13
G Handel; Instandhaltung, Reparatur von Kfz	28 259	25 611	2 276	340	32
H Verkehr und Lagerei	5 178	4 126	838	188	26
I Gastgewerbe	9 910	9 024	775	100	11
J Information und Kommunikation	4 425	3 946	370	94	15
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3 408	3 330	38	26	14
L Grundstücks- und Wohnungswesen	6 372	6 098	246	26	2
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	20 814	19 562	1 111	123	18
N Erbring. v. sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	11 844	10 760	790	228	66
P Erziehung und Unterricht	2 489	2 067	291	105	26
Q Gesundheits- und Sozialwesen	13 386	11 421	1 348	430	187
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 794	4 546	204	35	9
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	11 988	11 325	564	93	6
nach Kreisfreien Städten und Landkreisen					
Chemnitz, Stadt	9 859	8 692	899	210	58
Erzgebirgskreis	14 411	12 842	1 255	276	38
Mittelsachsen	12 383	11 028	1 066	246	43
Vogtlandkreis	9 892	8 891	771	197	33
Zwickau	12 556	11 222	1 036	246	52
Dresden, Stadt	22 552	20 111	1 892	447	102
Bautzen	11 509	10 192	1 032	241	44
Görlitz	9 620	8 557	841	186	36
Meißen	9 940	8 845	881	185	29
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	10 319	9 343	788	160	28
Leipzig, Stadt	23 704	21 390	1 830	380	104
Leipzig	10 615	9 603	836	156	20
Nordsachsen	7 814	7 020	633	130	31

1) Unternehmen mit Umsatz und/oder Beschäftigten im Berichtsjahr 2017.

2) Wirtschaftsabschnitte B-N und P-S der WZ 2008.

Datenquelle: Unternehmensregister

8. Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen, Wirtschaftsabschnitten und Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Ins- gesamt	Betriebe ¹⁾ mit von ... bis ... sozial- versicherungspflichtig Beschäftigten			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Insgesamt in 2017 aktive Betriebe²⁾	182 086	157 879	18 903	4 626	678
nach Wirtschaftsabschnitten					
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	117	66	45	6	-
C Verarbeitendes Gewerbe	13 951	9 621	2 984	1 143	203
D Energieversorgung	1 704	1 591	65	36	12
E Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	743	474	193	68	8
F Baugewerbe	27 323	24 965	2 085	264	9
G Handel; Instandhaltung, Reparatur von Kfz	33 625	29 292	3 740	557	36
H Verkehr und Lagerei	5 927	4 478	1 109	296	44
I Gastgewerbe	10 610	9 402	1 067	130	11
J Information und Kommunikation	5 037	4 321	557	142	17
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4 149	3 855	199	83	12
L Grundstücks- und Wohnungswesen	6 738	6 409	292	35	2
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	22 621	20 917	1 490	192	22
N Erbring. v. sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	13 209	11 457	1 157	508	87
P Erziehung und Unterricht	4 173	2 646	1 201	293	33
Q Gesundheits- und Sozialwesen	14 665	11 884	1 874	738	169
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 009	4 731	230	38	10
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	12 485	11 770	615	97	3
nach Kreisfreien Städten und Landkreisen					
Chemnitz, Stadt	10 966	9 316	1 266	322	62
Erzgebirgskreis	15 576	13 564	1 607	369	36
Mittelsachsen	13 572	11 758	1 418	350	46
Vogtlandkreis	10 835	9 484	1 050	260	41
Zwickau	13 793	11 955	1 423	353	62
Dresden, Stadt	24 857	21 485	2 570	689	113
Bautzen	12 807	10 969	1 440	357	41
Görlitz	10 572	9 164	1 117	257	34
Meißen	11 005	9 521	1 165	286	33
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	11 232	9 921	1 058	228	25
Leipzig, Stadt	26 449	22 925	2 675	714	135
Leipzig	11 676	10 224	1 195	236	21
Nordsachsen	8 746	7 593	919	205	29

1) Betriebe und Einbetriebsunternehmen mit Beschäftigten im Berichtsjahr 2017 und Einbetriebsunternehmen ohne Beschäftigte, aber mit Umsatz im Berichtsjahr 2017.

2) Wirtschaftsabschnitte B-N und P-S der WZ 2008.

Datenquelle: Unternehmensregister

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- D I Gewerbeanzeigen
- D II Unternehmen und Arbeitsstätten
- D III Insolvenzen



Land- und Forstwirtschaft

Niedrigste **Speisefischerzeugung** seit 2011 mit 2 215 Tonnen, Hauptursachen Wassermangel und hohe Temperaturen | **Holzeinschlag** im Sächsischen Staatswald lag mit 1,97 Millionen Tonnen um 62 Prozent über 10-Jahres-Durchschnitt, riesige Schadholz mengen durch die Sturmtiefs Friederike und Fabienne | **Frischerbse** bleibt bedeutendste Gemüseart mit einem Anbauumfang von über 2 300 Hektar | 113 Betriebe mit 67 Hektar Anbaufläche von **Schnittblumen und Zierpflanzen** zum Schnitt 2017 | 61 Baumschulen mit insgesamt 473 Hektar **Baumschulfläche** in Sachsen, darunter größter Teil der Fläche mit 209 Hektar bzw. 44 Prozent zur **Anzucht** von Ziersträuchern und Bäumen genutzt

XVI.

Kapitel XVI

Land- und Forstwirtschaft

Seite

438 **Vorbemerkungen**

Tabellen

440 Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe

441 Landwirtschaftlich genutzte Flächen

442 Feldfrüchte

443 Baumschulen und Zierpflanzen

444 Anbau und Ernte

Gemüse

Speisepilze

Strauchbeeren

Spargel

Obst, Baumobst und Erdbeeren

449 Weinmosternte

450 Holzeinschlag

451 Fischerzeugung

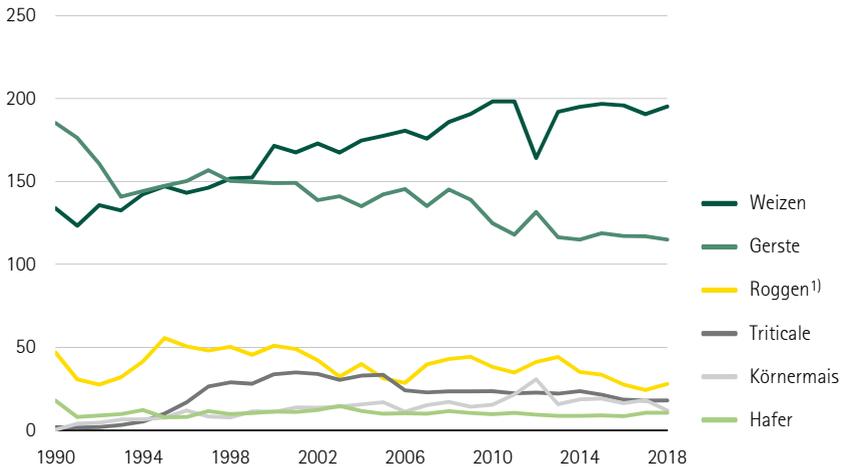
452 Viehwirtschaft

Rinder und Schweine

Brütereien und Legehennenhaltung

455 Gewerbliche Schlachtung und tierische Erzeugnisse

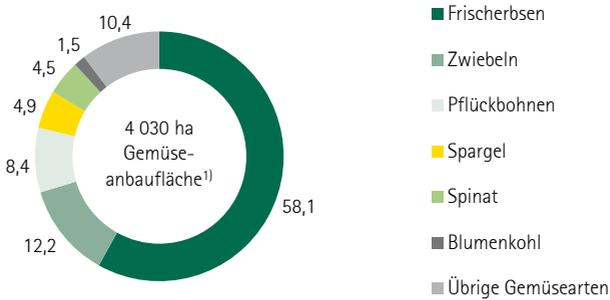
Abb. 1 Getreideanbauflächen ab 1990 in Tausend Hektar



1) Einschließlich Wintermenggetreide.

Datenquelle: Bodennutzungshaupterhebung, Agrarstrukturerhebung, Landwirtschaftszählung

Abb. 2 Gemüseanbaufläche auf dem Freiland 2018 in Prozent



1) Ohne Chicoréewurzeln und Spargel nicht im Ertrag.

Datenquelle: Gemüseerhebung

Das Kapitel zur Land- und Forstwirtschaft enthält statistisches Zahlenmaterial über die Strukturen landwirtschaftlicher Betriebe, die Bodennutzung und Ernte, den Anbau von Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulkulturen, den Viehbestand sowie die Marktproduktion an tierischen Erzeugnissen. Dabei werden zum Teil Entwicklungen in Form von Zeitreihen dargestellt. Die Ergebnisse werden stets nach dem Betriebsstanzprinzip bzw. nach dem Standort der Rinderhaltungen erfasst und nachgewiesen.

Ein **landwirtschaftlicher Betrieb** im Sinne der Agrarstatistik ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit mit einer einheitlichen Betriebsführung, die landwirtschaftliche Tätigkeiten im Wirtschaftsgebiet der Europäischen Union entweder im Haupt- oder im Nebenerwerb ausübt. Die Absicht, Gewinn zu erzielen, ist nicht erforderlich. Die Abgrenzung des Erfassungsbereiches der Agrarstrukturmerkmale (zu Bodennutzung, Viehbeständen, Arbeitskräften u. a.) erstreckt sich nach der Novellierung des Agrarstatistikgesetzes vom Dezember 2009 auf landwirtschaftliche Betriebe:

1. mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens 5 ha oder
2. mit weniger als 5 ha LF (einschließlich landwirtschaftliche Betriebe ohne LF), wenn diese mindestens eines der nachfolgenden Kriterien erfüllen:
 - 10 Rinder
 - 50 Schweine
 - 10 Zuchtsauen
 - 20 Schafe oder Ziegen
 - 1 000 Geflügelhaltungsplätze
 - 1,0 ha Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 ha Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche
 - 0,5 ha Hopfen
 - 0,5 ha Tabak
 - 0,5 ha Gemüse oder Erdbeeren im Freiland
 - 0,3 ha Blumen oder Zierpflanzen im Freiland
 - 0,1 ha Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern
 - 0,1 ha Produktionsfläche für Speisepilze.

Die **landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)** ist die Fläche, die zur Erzeugung pflanzlicher landwirtschaftlicher Produkte genutzt wird. Hierzu rechnen die Flächen folgender Nutzungsarten: Ackerland, Dauergrünland, Dauerkulturen (Obstanlagen, Nüsse, Baumschulen, Rebland, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes, andere Dauerkulturen z. B. Korbweidenanlagen) sowie Haus- und Nutzgärten der landwirtschaftlichen Betriebe.

Corn-Cob-Mix ist eine Sonderform von Maiskolbenschrot (Mais-Spindel-Gemisch), die vor allem in der Rindermast sowie auch bei der Schweinefütterung zum Einsatz kommt.

Das **Weinanbaugebiet Sachsen** ist eines der kleinsten und nordöstlichsten Weingebiete in Deutschland. Es liegt fast ausschließlich im Elbtal des Ballungsraumes Dresden. Hier erstreckt es sich über ca. 50 km Länge von Seußlitz, Meißen über Radebeul und Dresden bis nach Pillnitz. Die Lagen befinden sich in Sachsen und in kleinen Teilen auch bei Jessen in Sachsen-Anhalt sowie in Brandenburg.

Die Bodennutzungshaupterhebung wird immer im Frühjahr des aktuellen Jahres durchgeführt. Die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung liefern aktuelle Angaben über die Betriebsgrößenstruktur landwirtschaftlicher Betriebe sowie über den Umfang und die Struktur der Bodennutzung nach Kultur- und Fruchtarten. Zudem dienen Informationen über die Bodennutzung in Verbindung mit der Ernteberichterstattung und der Besonderen Ernteermittlung zur Berechnung von Erntemengen.

In den Monaten April bis Dezember werden die Ernte- und Betriebsberichterstattungen durchgeführt. Sie umfassen Schätzungen der voraussichtlichen und endgültigen Erträge für Feldfrüchte sowie das Grünland, Gemüse, Obst und Wein. Ergänzend werden Merkmale zum Wachstumsstand und wachstumsbeeinflussenden Faktoren (Witterungsverhältnisse, Pflanzenkrankheiten, Schädlinge) erfragt.

Die Agrarstrukturerhebung liefert Daten über Produktionsstrukturen und -kapazitäten der landwirtschaftlichen Betriebe sowie über deren Betriebsstrukturen und die wirtschaftlichen und sozialen

XVI.

Verhältnisse der Betriebsinhaber und -leiter. Mit der Erhebung erfüllt Deutschland zugleich die Anforderungen der Europäischen Union an einen umfassenden Agrarzensus. Die Erhebung findet im Mai des Erhebungsjahres statt. Sie wurde bis einschließlich 2007 in zweijährlichem Abstand durchgeführt. Ab 2010 gilt nur noch eine dreijährliche Periodizität. Hauptnutzer der Ergebnisse sind die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen.

Die **Holzeinschlagsstatistik** liefert Ergebnisse zum Rohholzaufkommen. Die Ergebnisse zum Holzeinschlag untergliedern sich nach Holzartengruppen, Holzsorten und Waldeigentumsarten. Der durch Schäden verursachte Holzeinschlag wird nach den Einschlagsursachen gegliedert und ist Teil des gesamten Holzeinschlages. Die Ergebnisse der Holzeinschlagsstatistik in Sachsen enthalten insbesondere den Holzeinschlag für den Bundes- und Landeswald. Für den Privat- und Körperschaftswald wurde nur jenes Holz ausgewiesen, welches über die Holzbuchführung der Landesforstverwaltungen vermarktet wurde oder das auf Flächen eingeschlagen worden ist, die im Auftrag für die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (private Stiftung des bürgerlichen Rechts) bewirtschaftet wurden.

Die Erhebung über die Erzeugung in Aquakulturbetrieben findet seit 2011 statt. Jährlich erfasst werden die Menge der Aquakulturerzeugung, die jährliche Zuführung zur Aquakultur auf der Grundlage von Wildfängen, in Brut- und Aufzuchtanlagen erzeugter Laich und erzeugte Jungtiere und zusätzlich alle drei Jahre Haltungsverfahren, Anteil der weiterverarbeiteten Aquakulturerzeugnisse sowie die Vermarktungswege für nicht weiterverarbeitete Erzeugnisse

Die Viehbestandserhebung Rinder wird jährlich zum 3. Mai und 3. November durchgeführt. Die Rinderdaten werden aus dem Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT) übernommen. Erhebungsmerkmale sind die Zahl, das Alter, das Geschlecht, die Nutzungsrichtung und die Rasse der Tiere.

Die Viehbestandserhebung Schweine wird jährlich repräsentativ zum 3. Mai und 3. November durchgeführt. Erhebungsmerkmale sind die Zahl der Tiere nach Lebendgewichtsklassen und Nutzungszweck, bei Zuchtschweinen außerdem das Geschlecht und bei Zuchtsauen die Trächtigkeit.

Die Erhebung in Unternehmen mit Hennenhaltung erfasst monatlich die Anzahl der vorhandenen Hennenhaltungsplätze, die Zahl der Legehennen und die erzeugten Eier im Vormonat. Im Dezember werden zusätzlich Angaben zu den Haltungsverfahren und dem Bestandsaufbau nach Altersklassen und Legeperioden erfragt.

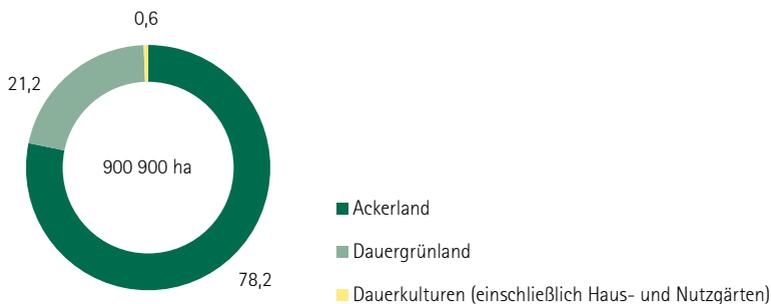
Im Rahmen der Erhebung über Schlachtungen werden monatlich Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde nachgewiesen, an denen eine Schlacht- und Fleischuntersuchung durchgeführt wurde. Diese werden nach Herkunft (Inland/Ausland), Art der Schlachtung (Haus- oder gewerbliche Schlachtung) und Tauglichkeit erfasst.

1. Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Ackerland ins-gesamt	Darunter						Dauergrünland
		Getreide zur Körner-gewinnung ¹⁾	Pflanzen zur Grün-ernte	Hack-früchte	Handels-gewächse	Hülsen-früchte	Gartenbau-erzeugnisse	
ha								
Sachsen								
2014	715 200	395 800	139 000	20 200	136 300	6 500	4 700	183 700
2015	709 900	398 500	119 400	17 300	130 800	14 100	4 500	188 000
2016	707 210	383 627	118 274	19 255	132 958	15 082	4 492	190 967
2017	704 600	378 400	114 600	22 300	132 900	16 400	4 800	191 200
2018	704 500	378 400	121 200	22 200	129 800	11 700	4 600	191 000
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen								
Chemnitz, Stadt	5 500	2 900	900	/	1 000	100	/	1 800
Erzgebirgskreis	35 500	17 500	10 700	300	5 000	500	0	27 100
Mittelsachsen	110 200	58 200	17 400	3 600	22 000	2 300	600	26 400
Vogtlandkreis	36 100	19 600	8 000	100	6 300	1 400	0	19 000
Zwickau	40 900	21 500	6 500	1 200	8 100	800	200	10 000
Dresden, Stadt	3 100	1 500	800	100	500	100	100	1 600
Bautzen	77 000	42 700	12 500	1 600	13 300	1 800	/	21 600
Görlitz	64 900	35 700	11 000	1 400	11 800	900	100	21 400
Meißen	79 800	44 200	12 000	3 100	13 800	500	1 800	12 500
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	49 400	26 400	10 000	500	9 100	900	100	25 100
Leipzig, Stadt	7 000	4 000	900	300	1 500	200	0	1 500
Leipzig	84 600	45 900	13 300	4 600	16 800	900	900	10 200
Nordsachsen	110 500	58 400	17 300	5 400	20 500	1 300	700	12 700

¹⁾ Einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix, ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Buchweizen, Hirse, Sorghum).
 Datenquellen: 2016 Agrarstruktur-erhebung, allgemeiner Teil; 2014, 2015, 2017 und 2018 Bodennutzungshaupterhebung repräsentativ, Werte gerundet

Abb. 3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2018 nach Kulturarten in Prozent



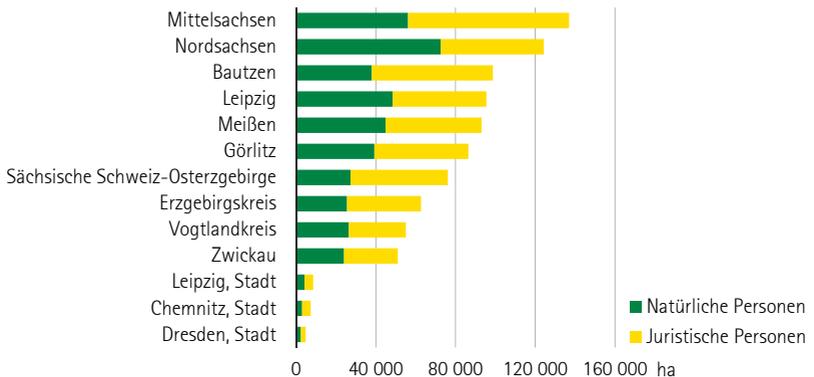
Datenquelle: Bodennutzungshaupterhebung

2. Landwirtschaftliche Betriebe nach Rechtsformen und Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Insgesamt		Davon			
			natürliche Personen		juristische Personen	
	Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche	Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche	Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Sachsen						
2014	6 200	904 200	5 600	409 900	700	494 300
2015	6 300	903 200	5 600	411 500	600	491 700
2016	6 483	903 514	5 838	412 023	645	491 491
2017	6 400	901 000	5 800	412 500	600	488 500
2018	6 500	900 900	5 800	412 600	700	488 300
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	100	7 300	100	3 000	0	4 300
Erzgebirgskreis	700	62 700	600	25 600	100	37 100
Mittelsachsen	1 000	137 000	900	56 200	100	80 800
Vogtlandkreis	600	55 100	500	26 500	0	28 600
Zwickau	500	51 100	500	24 100	0	27 000
Dresden, Stadt	100	4 800	100	2 400	0	2 400
Bautzen	600	98 800	600	38 000	100	60 800
Görlitz	500	86 500	500	39 300	100	47 200
Meißen	600	93 000	500	44 900	100	48 200
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	600	76 200	600	27 400	100	48 800
Leipzig, Stadt	100	8 600	0	4 300	0	4 300
Leipzig	500	95 400	500	48 500	100	47 000
Nordsachsen	600	124 400	500	72 600	100	51 800

Datenquellen: 2016 Agrarstrukturerhebung, allgemeiner Teil; 2014, 2015, 2017 und 2018 Bodennutzungshaupterhebung repräsentativ, Werte gerundet

Abb. 4 Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2018 nach Rechtsformen sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen



Datenquellen: Bodennutzungshaupterhebung repräsentativ, Werte gerundet

3. Anbauflächen ausgewählter Feldfrüchte

Merkmal	2014	2015	2016	2017	2018
	ha				
Ackerland	715 200	709 900	707 210	704 600	704 500
darunter					
Getreide zur Körnergewinnung insgesamt ¹⁾	395 800	398 500	383 627	378 400	378 400
darunter					
Weizen	194 900	196 800	195 773	190 600	195 200
Roggen und Wintermenggetreide	35 100	33 400	27 451	24 200	27 800
Wintergerste	92 600	93 200	93 713	90 500	89 900
Sommergerste	22 300	25 600	23 402	26 400	25 000
Triticale	23 500	21 300	18 260	17 800	17 900
Kartoffeln	6 900	6 400	6 326	6 200	5 900
Zuckerrüben (ohne Saatguterzeugung)	13 000	10 700	12 668	15 800	16 100
Winterraps	131 900	126 600	129 578	129 200	125 900
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte und Feldgras ²⁾	49 000	36 000	36 063	35 500	38 600
Silomais/Grünmais (einschl. Lieschkolbenschrot)	81 500	79 200	79 239	76 400	80 700

1) Einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix, ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Buchweizen, Hirse, Sorghum).

2) Grasanbau auf dem Ackerland.

Datenquellen: 2016 Agrarstrukturerhebung, allgemeiner Teil; 2014, 2015, 2017 und 2018 Bodennutzungshaupterhebung repräsentativ, Werte gerundet

4. Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte

Merkmal	2014	2015	2016	2017	2018
	dt/ha				
Getreide zur Körnergewinnung insgesamt ¹⁾	80,7	73,2	75,6	70,6	60,4
darunter					
Weizen	88,1	79,4	80,8	74,5	64,8
Roggen und Wintermenggetreide	59,3	50,4	58,9	50,9	47,4
Wintergerste	80,1	77,3	77,9	73,2	61,0
Sommergerste	63,7	57,8	54,7	54,0	54,0
Triticale	64,9	57,8	59,8	56,1	46,8
Kartoffeln	488,7	401,7	422,6	453,6	315,3
Zuckerrüben	845,7	710,4	713,5	809,3	534,6
Winterraps	46,0	38,5	37,1	33,3	30,4
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte und Feldgras ²⁾³⁾	95,0	83,0	91,5	85,3	57,0
Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot) ⁴⁾	438,9	369,2	429,7	454,7	272,7

1) Einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix, ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Buchweizen, Hirse, Sorghum).

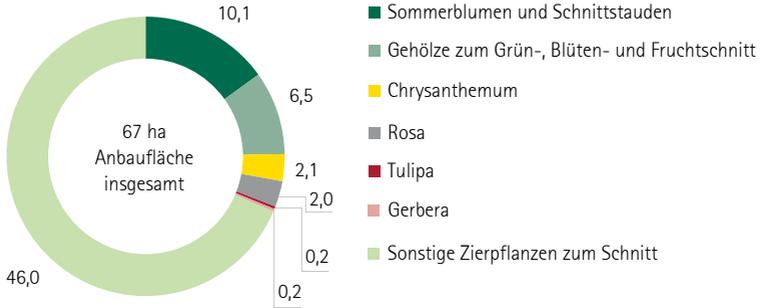
2) Grasanbau auf dem Ackerland.

3) Erträge in Trockenmasse.

4) Zu 35 % Trockenmasse.

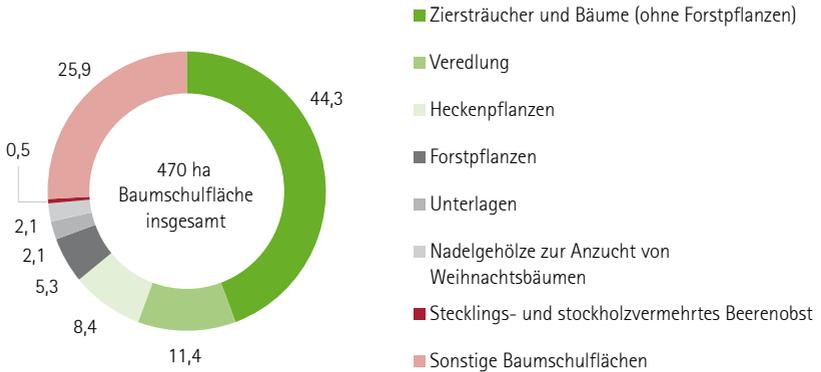
Datenquellen: Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung, Ernte- und Betriebsberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland

Abb. 5 Anbauflächen von Schnittblumen und Zierpflanzen zum Schnitt 2017 nach Pflanzenarten in ha



Datenquelle: Zierpflanzenenerhebung

Abb. 6 Baumschulfläche im Freiland 2017 nach Nutzungsarten in Prozent



Datenquelle: Baumschulerhebung

5. Anbau und Ernte ausgewählter Gemüsearten im Freiland

Jahr	Insgesamt ¹⁾	Darunter					
		Frischerbsen	Pflückbohnen ²⁾	Blumenkohl	Zwiebeln	Spinat	Spargel im Ertrag
Anbaufläche in ha							
1990	7 784	756	613	944	606	203	143
1992	1 449	271	172	144	266	42	87
1994	1 219	319	208	226	108	94	21
1996	3 824	1 554	472	407	315	268	35
1998	4 398	1 685	559	485	399	422	84
2000	4 225	2 031	435	372	306	270	118
2002	4 658	2 452	367	338	306	298	283
2004	4 671	2 495	406	336	364	222	341
2006	4 354	2 328	451	221	392	201	368
2008	4 457	2 287	437	284	404	249	276
2010	3 977	2 192	377	159	418	207	227
2011	4 247	2 446	379	184	466	184	189
2012	4 079	2 257	357	185	434	199	202
2013	3 775	2 133	306	103	444	214	214
2014	4 046	2 291	305	107	510	262	194
2015	3 903	2 149	285	113	514	198	254
2016	3 933	2 172	357	102	537	148	236
2017	4 197	2 434	364	104	492	173	249
2018	4 030	2 342	337	61	493	180	199
Erntemenge in t							
1990	129 558	2 710	2 969	15 518	12 504	2 028	533
1992	19 451	1 328	2 083	3 326	5 155	686	158
1994	17 839	1 499	1 600	4 969	2 330	1 233	31
1996	57 356	8 547	5 177	9 266	8 891	3 886	52
1998	78 516	10 060	4 475	14 611	14 950	7 232	219
2000	63 932	9 017	4 306	10 743	12 182	4 156	377
2002	60 240	13 141	3 358	6 769	10 189	4 928	917
2004	67 641	13 798	4 212	8 700	17 679	3 501	1 134
2006	51 823	11 648	3 462	6 077	11 657	3 371	1 208
2008	63 956	10 545	3 494	6 930	19 574	4 168	1 077
2010	50 638	11 027	3 196	3 501	14 278	3 276	678
2011	58 529	11 055	3 311	4 045	21 318	3 490	674
2012	58 876	12 170	3 372	4 482	18 980	2 642	744
2013	48 317	10 365	2 689	2 405	15 394	4 069	758
2014	64 190	13 834	3 498	2 496	24 173	4 786	990
2015	55 613	11 416	2 365	2 567	21 077	3 213	1 051
2016	53 021	10 331	3 863	2 402	20 063	2 962	924
2017	59 866	13 302	3 738	1 825	23 193	3 439	1 002
2018	33 877	7 795	2 176	1 357	9 196	1 787	791

1) Bis 2005 ohne Spargel nicht im Ertrag; ab 2006 ohne Chicoréewurzel und Spargel nicht im Ertrag.

2) Dicke Bohnen, Busch- und Stangenbohnen.

Datenquellen: bis einschließlich 2011 Gemüseanbauerhebung und Ernte- und Betriebsberichterstattung Gemüse und Erdbeeren, ab 2012 Gemüseerhebung

6. Anbau und Ernte ausgewählter Gemüsearten unter hohen Schutzabdeckungen

Jahr	Insgesamt	Darunter				
		Salatgurken	Tomaten	Radies	Kopfsalat	Feldsalat
Anbaufläche¹⁾ in 1 000 m²						
1990	1 497	558	351	22	301	2
1992	624	207	122	43	101	7
1994	375	147	62	26	41	17
1996	740	372	116	30	56	32
1998	555	220	148	20	41	31
2000	488	177	121	16	34	33
2002	418	166	115	11	22	33
2004	508	164	129	13	18	37
2006	489	163	115	8	31	26
2008	562	179	116	9	40	32
2010	426	152	101	16	12	36
2011	396	132	101	11	10	26
2012	388	127	91	11	10	33
2013	383	126	102	13	8	29
2014	382	119	93	13	9	36
2015	341	132	89	13	10	32
2016	327	120	87	12	7	35
2017	288	113	79	11	7	30
2018	278	106	72	9	7	26
Erntemenge in t						
1990	15 129	9 804	2 882	-	1 032	1
1992	8 438	5 972	1 515	95	383	9
1994	2 822	1 934	398	53	140	17
1996	8 570	6 334	1 309	59	247	117
1998	6 300	4 039	1 663	45	119	34
2000	6 083	4 231	1 298	31	112	30
2002	5 333	3 832	1 180	24	74	33
2004	6 452	4 358	1 612	26	65	37
2006	6 260	4 300	1 492	15	95	34
2008	7 093	5 066	1 367	17	140	42
2010	5 077	3 678	1 081	28	36	44
2011	4 612	3 177	1 093	20	38	36
2012	3 861	2 644	914	19	33	38
2013	3 573	2 227	1 083	22	26	31
2014	3 766	2 427	1 010	22	27	39
2015	3 846	2 663	933	20	33	37
2016	3 632	2 339	1 047	20	17	42
2017	3 490	2 222	1 040	20	17	30
2018	3 031	1 801	639	15	20	32

1) Anbaufläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern.

Datenquellen: bis einschließlich 2011 Gemüseanbauerhebung und Ernte- und Betriebsberichterstattung, Gemüse und Erdbeeren, ab 2012 Gemüseerhebung

7. Anbau und Ernte von Speisepilzen

Jahr	Betriebe	Erntefläche ¹⁾	Ertrag	Erntemenge
		1 000 m ²	kg/m ²	t
Insgesamt				
2012	4	51	24,9	1 270
2013	3	34	31,8	1 092
2014	4	58	23,3	1 349
2015	4	53	18,7	985
2016	4	74	20,3	1 509
2017	4	79	17,4	1 369
2018	5	59	18,3	1 088
darunter Champignons				
2012	3	43	28,5	1 227
2013	3	33	31,8	1 058
2014	3	47	27,4	1 297
2015	3	40	22,7	913
2016	3	51	26,2	1 348
2017	3	62	20,8	1 295
2018	3	42	24,1	1 017

1) Fläche, von der Speisepilze geerntet wurden, unter Beachtung der Mehrfachnutzung der Produktionsfläche.
 Datenquelle: Erhebung über die Erzeugung von Speisepilzen

8. Anbau und Ernte von Strauchbeeren

Jahr	Betriebe	Anbau- fläche ¹⁾	Darunter			Erntemenge insgesamt
			Aroniabeeren ²⁾	Johannisbeeren	Kulturheidelbeeren	
			ha				t
2012	37	135	x	26	17	359
2013	37	220	x	58	33	446
2014	36	234	98	77	32	443
2015	44	306	140	98	30	666
2016	45	330	167	95	31	991
2017	47	368	180	108	32	977
2018	48	382	186	110	29	812

1) Fläche, die zur Erzeugung von Strauchbeeren dient, einschließlich Junganlagen ohne Ertrag.

2) Erfassung erst ab 2014, bis 2013 unter sonstigen Strauchbeeren.

Datenquelle: Strauchbeerenerhebung

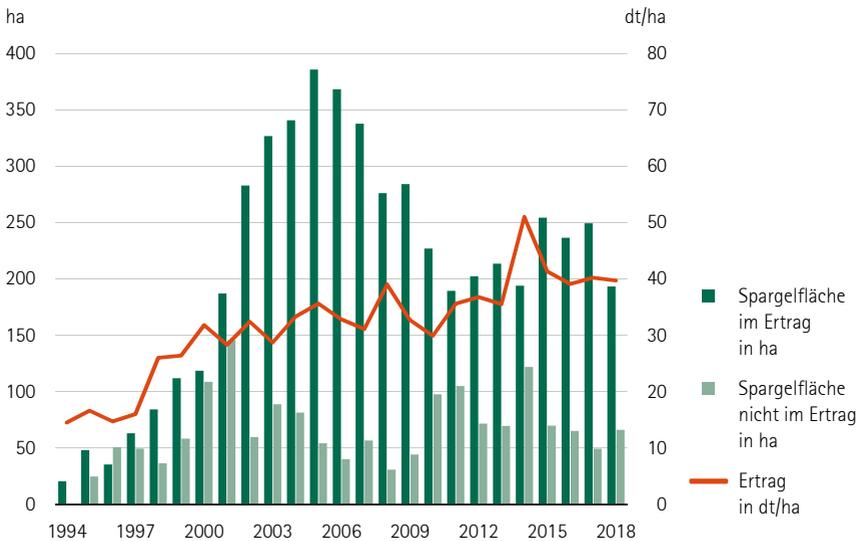
XVI.

9. Anbau und Ernte von Spargel

Jahr	Betriebe	Spargelfläche im Ertrag	Ertrag	Erntemenge
		ha	dt/ha	t
2012	20	202	36,8	744
2013	19	214	35,5	758
2014	19	194	51,0	990
2015	21	254	41,3	1 051
2016	22	236	39,1	924
2017	23	249	40,2	1 002
2018	22	199	39,7	791

Datenquelle: Gemüseerhebung

Abb. 7 Entwicklung des Anbaus und der Ernte von Spargel



Datenquellen: bis einschließlich 2011 Gemüseanbauerhebung und Ernte- und Betriebsberichterstattung Gemüse und Erdbeeren, ab 2012 Gemüseerhebung

10. Anbau von Baumobst und Erdbeeren

Jahr	Baumobstbetriebe	Darunter mit vollständiger ökolog. Bewirtschaftung	Baumobstfläche	Darunter				Erdbeerenanbau	Erdbeerenanbaufläche insgesamt
				Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauerkirschen		
				ha				Betriebe	ha
2007	72	x	4 102	2 828	131	197	853	126	781
2012	54	x	3 440	2 554	119	156	530	98	650
2017	58	18	3 382	2 472	134	169	469	79	453

Datenquellen: Baumobstanbauerhebung entsprechend den jeweiligen Erfassungsgrenzen, Gemüseanbauerhebung, ab 2012 Gemüseerhebung

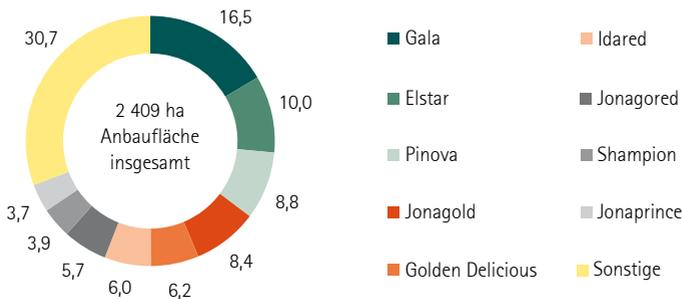
11. Ernte von Obst

Jahr	Erntemenge Obst insgesamt ¹⁾	Baumobst zusammen	Darunter				Erdbeeren
			darunter				
			Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauerkirschen	
t							
2012	104 829	100 256	92 473	3 102	373	3 217	4 214
2013	84 269	80 762	74 898	2 884	153	1 691	3 062
2014	105 432	101 089	92 524	2 588	576	3 811	3 900
2015	106 983	103 274	94 117	3 654	555	3 718	3 043
2016	105 437	101 667	92 343	3 177	716	4 136	2 780
2017	78 536	75 136	69 714	2 255	560	1 815	2 423
2018	86 255	83 445	75 390	3 221	492	3 239	1 998

1) Einschließlich Strauchbeeren, ohne sonstiges Obst (z.B. Nüsse, Pfirsiche).

Datenquellen: Ernte- und Betriebsberichterstattung Baumobst, Gemüseerhebung, Strauchbeerenerhebung

Abb. 8 Anbaufläche von Äpfeln 2018 nach Sorten in Prozent



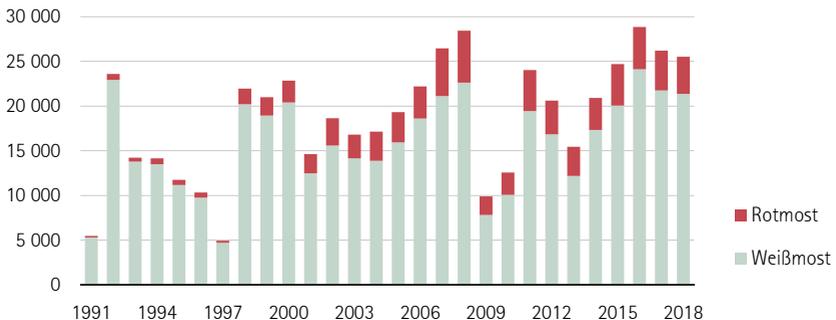
Datenquelle: Baumobstanbauerhebung 2017 – aktualisiert

12. Weinmosterte im Weinanbaugebiet Sachsen

Merkmal	Rebfläche im Ertrag	Mostertrag		Davon Erntemenge geeignet für		
		je ha	insgesamt	Wein/Landwein	Qualitätswein	Prädikatswein
	ha	hl				
2014	493	42,5	20 916	478	13 040	7 398
2015	491	50,3	24 703	321	11 423	12 959
2016	492	58,6	28 847	212	12 383	16 252
2017	494	53,0	26 192	612	13 899	11 680
2018	494	51,7	25 519	393	8 079	17 047
2018 Weißmost nach ausgewählten Rebsorten						
Müller-Thurgau	70	62,4	4 365	71	2 717	1 577
Weißer Riesling	67	46,7	3 146	26	227	2 892
Weißburgunder	58	51,8	3 026	96	513	2 417
Ruländer	46	42,2	1 932	28	432	1 471
Goldriesling	29	58,0	1 666	8	783	875
Kerner	27	56,1	1 536	16	289	1 231
Traminer	26	40,7	1 072	22	159	892
Scheurebe	23	52,2	1 193	10	295	889
Bacchus	14	66,1	911	15	225	670
Elbling	9	105,9	978	1	205	773
Zusammen	405	52,8	21 364	334	6 444	14 586
2018 Rotmost nach ausgewählten Rebsorten						
Blauer Spätburgunder	39	40,1	1 576	23	694	859
Dornfelder	18	57,4	1 053	8	366	679
Regent	11	55,4	600	17	293	290
Zusammen	89	46,9	4 155	59	1 635	2 460

Datenquellen: Ernte- und Betriebsberichterstattung Reben und Weinmost, Erhebung der Weinerzeugung, Erhebung der Weinernte

Abb. 9 Weinmosterte im Weinanbaugebiet Sachsen nach Weiß- und Rotmost in Hektoliter



Datenquellen: Ernte- und Betriebsberichterstattung Reben und Weinmost, Erhebung der Weinerzeugung, Erhebung der Weinernte

13. Holzeinschlag nach Waldbesitzarten und Einschlagsursachen

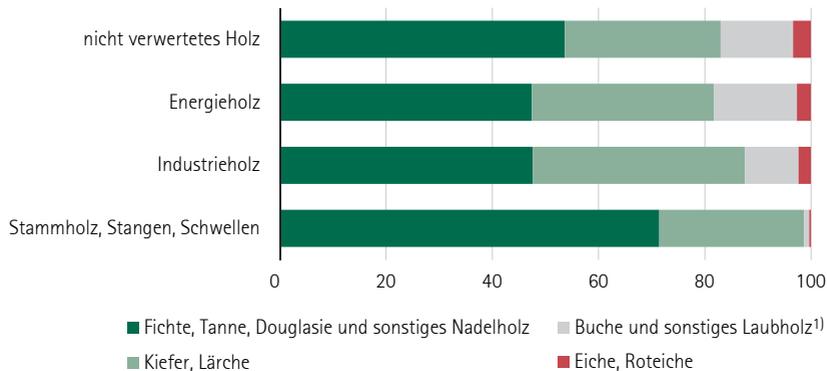
Merkmal	Insgesamt	Eiche, Roteiche	Buche und sonstiges Laubholz	Fichte, Tanne, Douglasie und sonstiges Nadelholz	Kiefer, Lärche
Sachsen					
2014	1 396 477	32 360	146 115	870 733	347 269
2015	1 393 661	37 993	144 364	875 775	335 529
2016	1 475 963	38 465	123 795	998 667	315 036
2017	1 489 495	29 141	118 296	999 102	342 956
2018	2 287 027	22 958	93 471	1 474 816	695 782
2018 nach Waldbesitzarten					
Bundeswald	60 396	85	1 304	8 997	50 010
Landeswald ¹⁾	1 909 937	19 795	82 159	1 279 717	528 266
Körperschaftswald ²⁾	136 311	1 222	5 462	100 631	28 996
Privatwald ²⁾	180 383	1 856	4 546	85 471	88 510
darunter durch Schäden verursachter Holzeinschlag					
Wind, Sturm	1 516 119	14 211	53 933	945 451	502 524
Schnee, Duft	893	-	20	873	-
Insekten	263 054	434	1 450	234 364	26 806
Sonstige herkömmliche Ursachen	888	164	430	277	17
Neuartige Waldschäden	-	-	-	-	-
Zusammen	1 780 954	14 809	55 833	1 180 965	529 347

1) Mit Treuhandwald.

2) Holz, welches über die Holzbuchführung (EDV) der Landesforstverwaltungen vermarktet wurde sowie Holz von Flächen, die im Auftrag für die Deutsche Bundesstiftung Umwelt bewirtschaftet wurden.

Datenquelle: Holzeinschlagsstatistik

Abb. 10 Holzeinschlag 2018 nach Holzarten und -sorten
in Prozent



1) Bundlaubholz in Stammholz und Stangen.

Datenquelle: Holzeinschlagsstatistik

14. Betriebe mit Erzeugung von Fischen in Aquakultur nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

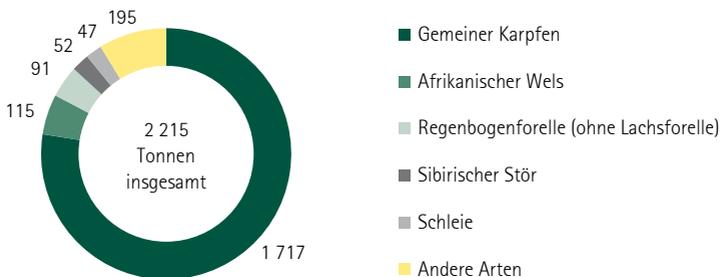
Merkmal	Betriebe ¹⁾	Erzeugte Menge Fisch insgesamt ²⁾	Darunter		
			Gemeiner Karpfen	Afrikanischer Wels	Regenbogenforelle (ohne Lachsforelle)
	Anzahl		t		
Sachsen					
2014	220	2 351	1 776	176	153
2015	196	2 344	1 728	171	129
2016	192	2 528	1 947	162	139
2017	197	2 261	1 674	140	152
2018	181	2 215	1 717	115	91
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen					
Chemnitz, Stadt	4	.	.	-	.
Erzgebirgskreis	21	69	4	-	49
Mittelsachsen	13	34	29	-	.
Vogtlandkreis	14	18	16	-	.
Zwickau	19	21	19	-	2
Dresden, Stadt	4	.	.	-	1
Bautzen	42	689	537	70	1
Görlitz	26	687	606	-	1
Meißen	9	157	149	-	.
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	7	29	3	-	20
Leipzig, Stadt	1	.	.	-	-
Leipzig	16	79	71	-	-
Nordsachsen	5	.	.	45	-

1) Ohne Brut- und Aufzuchtanlagen.

2) Ohne Satzfishproduktion.

Datenquelle: Erhebung über die Erzeugung in Aquakulturbetrieben

Abb. 11 Erzeugung von Fischen in Aquakultur 2018 nach Fischarten in Tonnen



Betriebe ohne Brut- und Aufzuchtanlagen, erzeugte Menge ohne Satzfishproduktion.

Datenquelle: Erhebung über die Erzeugung in Aquakulturbetrieben

15. Landwirtschaftliche Rinderhaltungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Haltungen	Rinder	Darunter			
			Milchkühe ¹⁾	Kälber und Jungrinder bis einschl. 1 Jahr	Rinder von mehr als 1 Jahr bis unter 2 Jahre	Rinder 2 Jahre und älter
Sachsen						
2015	7 175	508 040	192 996	142 049	106 100	25 339
2016	7 018	499 107	188 317	138 233	106 533	24 347
2017	6 884	487 494	183 410	134 984	102 642	24 114
2018	6 717	479 887	181 292	131 396	100 740	23 913
2019	6 514	464 184	177 769	126 694	95 115	23 585
2019 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	68	4 030	1 324	1 343	628	239
Erzgebirgskreis	905	59 725	22 513	16 353	12 493	3 471
Mittelsachsen	1 042	77 252	31 636	20 029	14 904	3 883
Vogtlandkreis	614	39 693	15 111	11 066	7 302	2 288
Zwickau	661	33 970	15 150	8 552	6 537	1 669
Dresden, Stadt	54	1 700	204	552	273	159
Bautzen	739	45 304	17 478	11 944	9 525	2 272
Görlitz	485	42 868	17 725	11 816	9 037	1 807
Meißen	454	33 811	12 104	9 632	7 045	1 513
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	633	47 143	15 280	13 290	9 447	3 004
Leipzig, Stadt	28	3 014	1 290	791	621	232
Leipzig	428	39 177	14 369	11 200	9 403	1 517
Nordsachsen	403	36 497	13 585	10 156	7 900	1 531

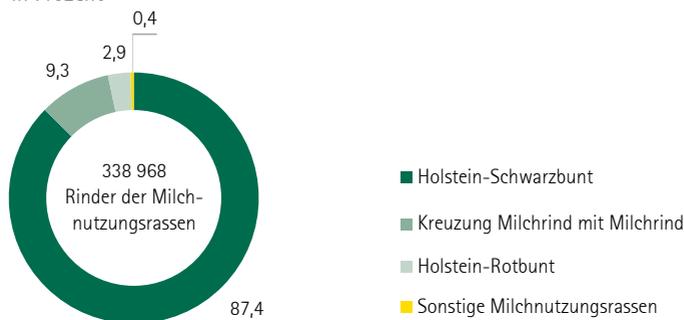
¹⁾ Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

Stichtag: 3. Mai des jeweiligen Jahres.

Datenquelle: Viehbestanderhebung Rinder

XVI.

Abb. 12 Milchnutzungsrassen in Sachsen am 3. Mai 2019
in Prozent



Datenquelle: Viehbestanderhebung Rinder

16. Schweinebestände nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Betriebe	Schweine	Davon			
			Ferkel	Jungschweine unter 50 kg Lebendgewicht	Mastschweine	Zuchtschweine
Sachsen						
2015	181	653 506	245 162	136 204	204 912	67 228
2016	173	653 307	240 864	145 169	201 136	66 138
2017	168	658 297	255 755	140 104	189 279	73 159
2018	172	668 887	264 519	136 848	198 144	69 376
2019	169	633 454	269 612	129 868	163 365	70 609
2019 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	1	.	-	.	.	.
Erzgebirgskreis	6	10 406	355	2 700	7 093	258
Mittelsachsen	30	134 254	75 031	23 264	20 196	15 763
Vogtlandkreis	12	48 154	.	9 317	4 191	.
Zwickau	12	32 184	21 757	3 774	2 329	4 324
Dresden, Stadt	2	.	-	.	.	-
Bautzen	15	87 232	34 806	20 230	21 287	10 909
Görlitz	9	38 316	11 246	9 730	12 704	4 636
Meißen	27	112 092	39 025	22 921	41 719	8 427
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	6	1 359	.	307	.	.
Leipzig, Stadt	-	-	-	-	-	-
Leipzig	21	39 272	9 329	7 255	19 597	3 091
Nordsachsen	28	128 822	53 148	30 035	32 300	13 339

Stichtag: 3. Mai des jeweiligen Jahres.

Datenquelle: Viehbestandshebung Schweine

17. Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von Schafen

Merkmal	Betriebe	Tiere
2015	400	69 300
2016	400	69 700
2017	500	70 800
2018	400	67 000
2018 nach Tierkategorien		
Schafe insgesamt	400	67 000
und zwar		
weibliche Schafe zur Zucht einschl. gedeckte Lämmer	400	48 600
Schafe unter 1 Jahr (äußere gedeckte Lämmer)	400	16 500
Schafböcke	400	1 000
andere Schafe	100	800

Stichtag: 3. November des jeweiligen Jahres,

Datenquelle: Viehbestandshebung Schafe repräsentativ, Werte gerundet

18. Brütereien, eingelegte Gänsebruteier und geschlüpfte Gänseküken

Jahr	Brütereien	Darunter mit Erzeugung von Gänseküken	Eingelegte Gänsebruteier	Geschlüpfte Gänseküken
2002	5	3	707 796	534 051
2005	6	4	523 420	378 487
2008	6	4	538 569	355 720
2011	7	4	529 417	352 645
2013	7	4	639 833	396 830
2014	7	4	657 744	444 022
2015	7	4	639 373	445 274
2016	7	4	627 139	431 033
2017	7	4	629 698	457 597
2018	7	4	621 931	403 328

Datenquelle: ab 2008 Statistisches Bundesamt

19. Haltungsformen in der Legehennenhaltung

Jahr ¹⁾	Haltungsplätze ²⁾	Davon ³⁾			
		Käfighaltung	Bodenhaltung	Freilandhaltung	Ökologische Erzeugung
Plätze absolut					
2002	3 904 648	3 562 704	103 880	238 064	x
2005	4 131 502	3 549 983	222 244	359 275	x
2008	4 151 160	3 169 963	648 698	332 499	x
2011	3 618 850	151 860	3 072 142	394 848	x
2013	3 665 039	124 560	3 087 079	357 400	96 000
2014	3 690 628	124 560	3 105 779	340 290	119 999
2015	3 690 925	125 410	3 097 187	330 329	137 999
2016	3 601 191	.	3 099 638	334 863	.
2017	3 688 537	.	3 190 518	336 369	.
2018	3 689 288	.	3 188 882	338 756	.
in %					
2002	100	91,2	2,7	6,1	x
2005	100	85,9	5,4	8,7	x
2008	100	76,4	15,6	8,0	x
2011	100	4,2	84,9	10,9	x
2013	100	3,4	84,2	9,8	2,6
2014	100	3,4	84,2	9,2	3,3
2015	100	3,4	83,9	8,9	3,7
2016	100	.	86,1	9,3	.
2017	100	.	86,5	9,1	.
2018	100	.	86,4	9,2	.

1) Ab 2015 am 30. November; bis 2014 am 1. Dezember.

2) In Betrieben mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen.

3) Käfighaltung ab 2010 nur Kleingruppenhaltung und ausgestaltete Käfige, Freilandhaltung bis 2011 einschl. ökol. Erzeugung.

Datenquelle: Erhebung in Unternehmen mit Hennenhaltung

20. Gewerbliche Schlachtungen

Jahr	Rinder	Darunter			Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde
		Kühe	Bullen/Ochsen	weibl. Rinder ¹⁾				
1 000								
2002	41,6	21,4	13,5	3,1	463,7	8,8	0,4	0,5
2005	39,2	21,1	10,1	4,5	488,5	11,7	1,2	0,4
2008	38,3	21,3	9,7	4,1	545,2	15,1	1,4	0,4
2011	22,3	8,1	7,1	3,6	360,1	14,7	1,3	0,3
2013	13,7	2,4	5,3	2,9	129,8	12,2	1,5	0,3
2014	14,8	2,4	5,5	3,4	127,6	11,2	1,1	0,3
2015	15,2	2,6	5,5	3,6	129,4	11,6	1,0	0,3
2016	15,2	2,5	5,8	3,6	128,4	11,5	1,0	0,2
2017	15,3	2,8	5,8	3,6	122,9	11,7	0,9	0,2
2018	15,3	3,2	5,5	3,5	118,2	12,4	1,0	0,2

1) Ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben.
Datenquelle: Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik

21. Marktproduktion tierischer Erzeugnisse

Jahr	Fleisch- erzeugung ¹⁾	Davon			Speisefisch- erzeugung	Hünnereier
		Schweinefleisch	Rindfleisch	Schaf-, Ziegen- und Pferdefleisch		
1 000 t						
2002	56,3	44,5	11,5	0,3	2,9	1 019,2
2005	57,9	46,9	10,6	0,4	3,4	945,0
2008	62,8	51,8	10,6	0,5	2,6	1 037,3
2011	40,3	33,8	6,0	0,4	2,3	914,6
2013	16,4	12,3	3,7	0,4	2,5	945,0
2014	16,3	12,0	3,9	0,4	2,4	951,0
2015	16,6	12,2	4,1	0,4	2,3	921,3
2016	16,6	12,1	4,2	0,3	2,5	943,4
2017	16,1	11,5	4,2	0,3	2,3	912,7
2018	15,7	11,1	4,3	0,4	2,2	964,8

1) Ohne Geflügel.

Datenquellen: Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik, Speisefischerzeugung bis 2010 LFÜLG, ab 2011 Erhebung über die Erzeugung in Aquakulturbetrieben, Erhebung in Unternehmen mit Hennenhaltung

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- C I Bodennutzung und Anbau
- C II Wachstumsstand und Ernte
- C III Viehwirtschaft und tierische Erzeugung
- C IV Agrarstruktur
- C V Forstwirtschaft



Industrie und Energie

Weiter **steigende Umsätze** in der sächsischen **Industrie** auf 68,6 Milliarden Euro, Anstieg um 1,8 Prozent gegenüber Vorjahr | 287 720 **Beschäftigte** in Industriebetrieben, 2,2 Prozent mehr als 2017 | **Kraftwagen und Kraftwagenteile** mit rund 18 Milliarden Euro Umsatz (26,2 Prozent) **tragende Säule der sächsischen Wirtschaft** | 43,5 Milliarden **Kilowattstunden Strom** wurden 2017 erzeugt | Rund 13,5 Prozent davon stammten aus **erneuerbaren Energien** | **Wichtigster Energieträger** in Sachsen bleibt nach wie vor die **Braunkohle** mit rund 75 Prozent

XVII.

Kapitel XVII

Industrie und Energie

Seite

460 **Vorbemerkungen**

Tabellen

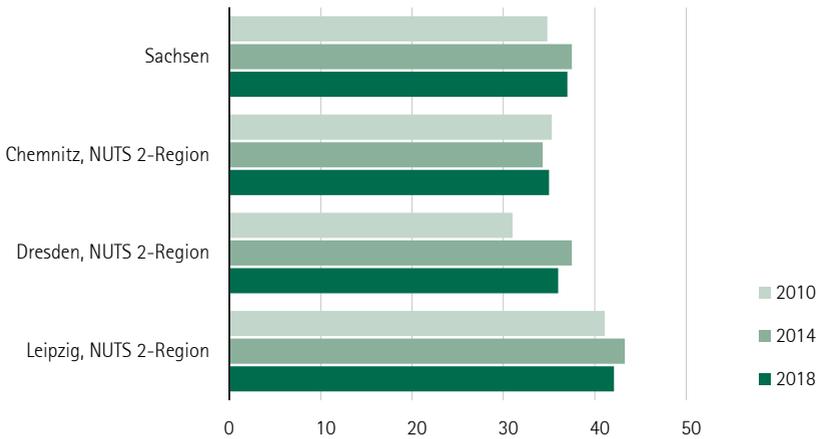
462 **Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**

Betriebe, tätige Personen und Umsatz
Bruttoanlageinvestitionen
Produktionsmengen

468 **Energie**

Energieverbrauch
Gasversorgung
Energie- und Wasserversorgung
Elektrizitätserzeugung
Stromabsatz und Erlöse
Allgemeine Wärmeversorgung
Bruttoanlageinvestitionen

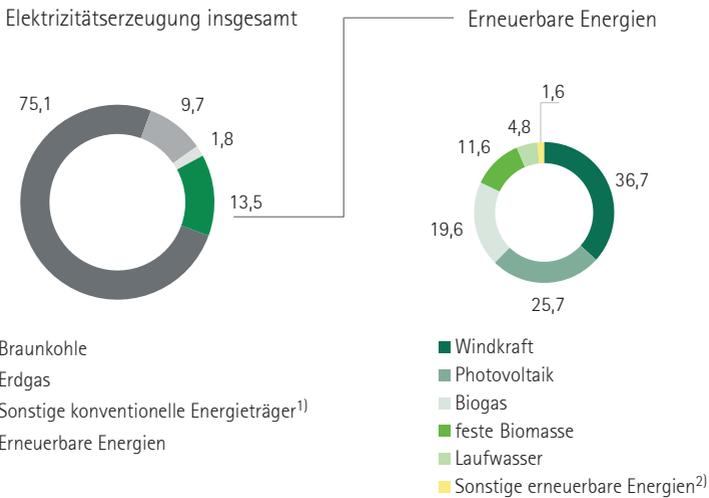
Abb. 1 Entwicklung der Exportquote der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden in Prozent



Exportquote = Anteil Auslandsumsatz vom Gesamtumsatz.

Datenquelle: Monats- und Jahresbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden

Abb. 2 Strommix Sachsen 2017 in Prozent



1) Heizöl, Abfall, Sonst. nicht Erneuerbare, Wasserkraft (Pumpspeicher)

2) Klärgas, Deponiegas, flüssige Biomasse

Datenquelle: Jahreserhebung in der Energie- und Wasserversorgung

Das Kapitel **Industrie und Energie** enthält statistisches Zahlenmaterial über die Strukturen und Entwicklungen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden. Darüber hinaus werden Kenngrößen zum Bereich der Energie- und Wasserversorgung zusammengefasst dargestellt. In den einzelnen Bereichen werden verschiedene Statistiken laufend erhoben und ausgewertet. Zur systematischen Ordnung der Betriebe und Unternehmen dient seit Januar 2009 die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), die abgeleitete deutsche Fassung der NACE Rev. 2 als verbindliche Systematik. Beim Übergang auf die WZ 2008 wurde nicht nur die Gliederungsstruktur der Wirtschaftszweigklassifikation in einigen Bereichen umfassend geändert, sondern auch der Abdeckungsbereich der Klassifikation erweitert und die Klassifizierungsregeln revidiert. Sowohl die Erhebungen als auch die Auswertungen und Veröffentlichungen werden auf Basis der WZ 2008 durchgeführt.

Der Kreis der befragten **Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden** umfasst die produzierenden Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen und die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche einschließlich Handwerk (Unternehmenskonzept). Dabei werden die Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen monatlich und die Betriebe mit weniger als 50 Personen einmal jährlich befragt. Im Interesse einer besseren Repräsentation ist bei einzelnen kleinbetrieblich strukturierten Branchen die Erfassungsgrenze auf 10 und mehr tätige Personen herabgesetzt worden. Das betrifft u. a. die Bereiche Gewinnung von Naturwerksteinen und Natursteinen, Kalk- und Gipsstein, Kreide und Schiefer; Kies, Sand, Ton und Kaolin; die Herstellung von Transportbeton, Säge-, Hobel- und Holzimprägnierwerke sowie einzelne Bereiche der Nahrungs- und Futtermittelherstellung.

In dem vorliegenden Jahrbuch wird die Darstellung nach dem Konzept der hauptbeteiligten Wirtschaftszweige vorgenommen. Bei diesem Nachweis werden alle Angaben eines kombinierten Betriebes (örtliche Einheit mit Betriebsteilen in mehreren Wirtschaftszweigen der WZ 2008) unter dem Wirtschaftszweig nachgewiesen, bei dem, gemessen am Produktionswert oder ggf. anhand der tätigen Personen, der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Aktivitäten des Betriebes liegt. Seit Januar 2003 werden entsprechend der Gliederung der EU-Hauptgruppenverordnung 5 industrielle Hauptgruppen ausgewiesen. Die Hauptgruppe Energie setzt sich aus den Abteilungen 05, 06, 19, 35 und 36 der WZ 2008 zusammen. In diesem Jahrbuch wird die Hauptgruppe jedoch nur als „reduzierte Hauptgruppe“ abgebildet. In die Ergebnisaufbereitung werden nur diejenigen Zweige einbezogen, die zu den Abschnitten B (Abteilungen 05 und 06) und C (Abteilung 19) der WZ 2008 gehören. Für Sachsen wurden die Ergebnisse für die Hauptgruppen A (Vorleistungsgüter) und EN (Energie) zusammengefasst.

Durch die gesetzliche Neuregelung zur Einbeziehung von Betrieben in monatliche Befragungen wurde der Berichtskreis für die Produktionserhebungen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden auf den des Monatsberichts abgestimmt. Mit Beginn des Berichtsjahres 2007 werden zur Monatlichen Produktionserhebung Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen herangezogen, kleinere Betriebe mit im Allgemeinen 20 bis 49 tätigen Personen werden vierteljährlich nach ihrer Produktion befragt. Im Jahrbuch werden die Daten zusammengefasst als Jahresergebnis dargestellt. Erfasst wird die Produktion nach den neunstelligen Meldenummern des „Systematischen Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken“ (GP 2009). Die Darstellung der Produktionsdaten erfolgt nach Gütergruppen und Güterklassen. Dabei wird die zum Absatz bestimmte Produktion ausgewiesen sowie die zur Weiterverarbeitung im gleichen Unternehmen bestimmte Produktion. Die Bewertung der zum Absatz bestimmten Produktion erfolgt anhand der jeweiligen Verkaufspreise ab Werk einschließlich Verpackung; nicht einbezogen sind Rabatte und Verbrauchssteuern.

Die Ergebnisse der jährlichen **Investitionserhebungen** beziehen sich auf Betriebe des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen. In den Bereichen Energie-, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung sowie in der Beseitigung von Umweltverschmutzungen sind die Ergebnisse für Betriebe ausgewiesen. Bruttoanlageinvestitionen sind alle im Geschäftsjahr aktivierten Zugänge an Sachanlagen (einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen, selbst erstellten Anlagen, Großreparaturen und beim Leasing-Nehmer zu aktivierenden Leasing-Güter).

Der Berichtskreis bei Jahreserhebungen in der Energie- und Wasserversorgung umfasst alle Unternehmen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Elektrizität, Gas, Fernwärme und/oder Wasser zu erzeugen oder zu gewinnen und/oder zu verteilen. Eine Unterscheidung nach dem Gesichtspunkt kommunaler und privater Versorgungsunternehmen erfolgt hier nicht. Im Monatsbericht der Energie- und Wasserversorgung umfasst der Berichtskreis alle Betriebe der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung von Unternehmen dieses Bereiches sowie alle Betriebe der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme und Wasserversorgung von Unternehmen anderer Bereiche.

1. Betriebe, tätige Personen, Entgelte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Betriebe	Tätige Personen	Entgelte	Umsatz	
	Ende September			insgesamt	darunter Ausland
	Anzahl			Mill. EUR	
Sachsen					
2014	3 050	270 600	8 981	60 917	22 842
2015	3 030	273 907	9 359	63 660	23 959
2016	3 060	277 120	9 684	63 793	23 628
2017	3 107	281 639	10 054	67 396	25 165
2018	3 107	287 720	10 597	68 631	25 362
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen					
Chemnitz, Stadt	158	14 154	554	3 409	1 421
Erzgebirgskreis	419	33 102	1 000	4 854	1 385
Mittelsachsen	356	26 924	903	5 936	1 904
Vogtlandkreis	249	20 108	612	3 580	952
Zwickau	249	33 520	1 376	9 749	3 981
Dresden, Stadt	243	28 828	1 288	6 950	3 530
Bautzen	308	26 963	916	6 526	1 613
Görlitz	214	19 492	640	3 893	1 040
Meißen	208	20 564	764	5 008	1 784
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	195	17 345	578	3 410	1 310
Leipzig, Stadt	165	22 457	1 136	9 960	4 911
Leipzig	202	12 401	422	2 751	879
Nordsachsen	141	11 862	411	2 606	652

Datenquelle: Monats- und Jahresbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden

2. Betriebe, tätige Personen, Entgelte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden nach Wirtschaftszweigen 2018

WZ 2008	Merkmal	Betriebe	Tätige Personen	Ent- gelte	Umsatz	
		Ende September			ins- gesamt	darunter Ausland
		Anzahl		Mill. EUR		
	Insgesamt	3 107	287 720	10 597	68 631	25 362
		nach Hauptgruppen				
	Vorleistungsgüter und Energie	1 374	118 455	4 170	24 887	8 472
	Investitionsgüter	1 044	120 124	5 030	33 294	14 926
	Gebrauchsgüter	96	7 702	208	1 224	304
	Verbrauchsgüter	593	41 439	1 189	9 225	1 660
		nach Wirtschaftszweigen				
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	78	3 461	153	846	22
05	Kohlenbergbau	2	.	.	.	.
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau	76	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 029	284 259	10 444	67 785	25 340
10	Herst. v. Nahrungs- und Futtermitteln	344	18 719	498	5 172	656
11	Getränkeherstellung	26	2 138	77	919	69
12	Tabakverarbeitung	1	.	.	.	.
13	Herst. v. Textilien	100	7 780	199	970	378
14	Herst. v. Bekleidung	26	.	.	.	.
15	Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	10	.	.	.	.
16	Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	84	5 331	135	1 307	448
17	Herst. v. Papier, Pappe und Waren daraus	59	6 773	235	1 694	758
18	Herst. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	75	6 429	186	803	230
20	Herst. v. chemischen Erzeugnissen	68	8 296	398	2 954	1 658
21	Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	22	3 049	136	588	321
22	Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	167	14 032	424	2 350	609
23	Herst. v. Glas, Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	227	11 599	382	2 169	424
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	67	11 388	440	3 379	1 202
25	Herst. v. Metallerzeugnissen	592	41 986	1 260	5 755	1 100
26	Herst. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	125	19 350	857	4 535	2 431
27	Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	151	16 854	602	3 215	600
28	Maschinenbau	364	41 109	1 630	8 780	4 405
29	Herst. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	120	38 053	1 906	17 978	9 075
30	Sonstiger Fahrzeugbau	19	6 210	279	1 679	371
31	Herst. v. Möbeln	63	4 504	118	674	163
32	Herst. v. sonstigen Waren	123	7 035	176	723	189
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	196	10 270	416	1 434	173

Datenquelle: Monats- und Jahresbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden

3. Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	2014	2015	2016	2017	2018
	Insgesamt	267 265	270 457	273 649	278 214	284 259
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	17 757	17 806	18 078	18 506	18 719
11	Getränkeherstellung	2 117	2 162	2 157	2 193	2 138
13	Herstellung von Textilien	7 830	7 932	7 918	8 069	7 780
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	4 803	5 016	4 999	5 274	5 331
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	6 488	6 661	6 654	6 729	6 773
18	Herstellung von Druck- erzeugnissen; Vervielfältigung bespielter Tonträger usw.	6 419	6 206	6 393	6 310	6 429
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	9 023	8 246	8 190	8 226	8 296
21	Herstellung von pharma- zeutischen Erzeugnissen	2 992	2 834	2 935	2 996	3 049
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	14 052	14 042	14 124	13 801	14 032
23	Herstellung von Glas, Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen, Erden	11 538	11 388	11 280	11 455	11 599
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	11 092	11 441	11 177	11 478	11 388
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	39 559	39 173	39 817	41 090	41 986
26	Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	17 047	18 913	19 142	18 662	19 350
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	15 695	15 464	15 751	16 276	16 854
28	Maschinenbau	38 526	38 276	39 003	39 554	41 109
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	32 964	35 715	36 440	37 711	38 053
30	Sonstiger Fahrzeugbau	5 780	5 877	5 908	5 801	6 210
31	Herstellung von Möbeln	3 934	4 202	4 287	4 377	4 504
32	Herstellung von sonstigen Waren	6 197	6 415	6 677	6 620	7 035
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	10 842	10 196	10 185	9 987	10 270

Datenquelle: Monats- und Jahresbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden

4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	2014	2015	2016	2017	2018
		Mill. EUR				
	Insgesamt	60 130	62 867	63 018	66 544	67 785
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	4 943	4 350	4 400	5 026	5 172
11	Getränkeherstellung	881	879	878	896	919
13	Herstellung von Textilien	952	1 025	1 017	1 040	970
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	1 189	1 181	1 233	1 312	1 307
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	1 653	1 601	1 580	1 630	1 694
18	Herstellung von Druck- erzeugnissen; Vervielfältigung bespielter Tonträger usw.	705	774	778	782	803
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2 621	2 517	2 514	2 735	2 954
21	Herstellung von pharma- zeutischen Erzeugnissen	486	459	706	517	588
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2 188	2 208	2 204	2 317	2 350
23	Herstellung von Glas, Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen, Erden	1 995	2 041	2 139	2 199	2 169
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	2 914	2 926	2 870	3 224	3 379
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	4 932	4 901	5 066	5 508	5 755
26	Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	4 034	5 212	4 822	4 733	4 535
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2 748	2 740	2 729	3 070	3 215
28	Maschinenbau	8 093	7 593	8 075	8 466	8 780
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	15 685	17 985	17 236	17 994	17 978
30	Sonstiger Fahrzeugbau	856	1 335	1 285	1 723	1 679
31	Herstellung von Möbeln	575	638	651	678	674
32	Herstellung von sonstigen Waren	592	628	672	704	723
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1 412	1 237	1 502	1 288	1 434

Datenquelle: Monats- und Jahresbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden

5. Betriebe, tätige Personen und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden nach Beschäftigtengrößenklassen

Jahr	Insgesamt	Davon mit ... tätigen Personen					
		unter 50	50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 und mehr
Betriebe¹⁾							
2014	3 050	1 716	667	482	132	35	18
2015	3 030	1 684	677	484	129	39	17
2016	3 060	1 720	663	479	141	41	16
2017	3 107	1 747	685	476	140	44	15
2018	3 107	1 733	672	500	139	48	15
Tätige Personen¹⁾							
2014	270 600	46 970	46 006	73 223	44 323	23 054	37 024
2015	273 907	46 004	46 375	74 614	43 537	26 176	37 201
2016	277 120	46 811	45 800	72 909	47 648	27 717	36 235
2017	281 639	47 028	47 856	73 807	48 003	29 262	35 683
2018	287 720	46 712	46 736	77 852	48 212	32 261	35 947
Umsatz in Mill. EUR							
2014	60 917	5 945	7 774	13 745	11 079	5 171	17 203
2015	63 660	5 956	7 106	14 989	10 884	5 894	18 831
2016	63 793	6 035	7 327	15 170	11 609	5 773	17 880
2017	67 396	6 362	7 949	14 606	13 024	6 348	19 108
2018	68 631	6 506	7 797	15 473	13 327	6 886	18 642

1) Ende September.

Datenquelle: Monats- und Jahresbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden

6. Betriebe und deren Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden

Jahr	Betriebe mit Investitionen	Bruttoanlageinvestitionen				je tätiger Person
		insgesamt	davon		EUR	
			Maschinen und maschinelle Anlagen	bebaute und unbebaute Grundstücke		
Anzahl	Mill. EUR			EUR		
2008	2 405	3 266	2 793	473	13 246	
2009	2 346	2 530	2 210	320	10 883	
2010	2 416	3 484	3 148	336	14 615	
2011	2 465	4 610	3 978	633	18 180	
2012	2 518	3 975	3 457	517	15 325	
2013	2 516	3 445	2 991	454	13 201	
2014	2 484	2 697	2 394	304	10 047	
2015	2 467	2 514	2 216	297	9 267	
2016	2 471	2 431	2 116	316	8 826	
2017	2 529	2 625	2 310	315	9 405	

Datenquelle: Investitionserhebung im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden

7. Produktionsmengen ausgewählter Erzeugnisse

Erzeugnis	ME	Absatzproduktion				
		2014	2015	2016	2017	2018
Bausand (z. B. als Betonzuschlag) und andere natürliche Sande (ohne metallhaltige Sande)	t	5 063 669	4 864 738	5 441 979	5 473 369	5 333 262
Baukies (z. B. als Betonzuschlag) und anderer Kies	t	5 388 636	4 698 606	4 559 233	5 364 289	4 781 131
Brühwürste	t	28 367	27 489	28 705	30 381	29 741
Frisches Brot, Brötchen u. ä., ohne Zusatz von Honig, Eiern, Käse oder Früchten	t	213 053	221 586	214 761	214 277	190 080
Bier aus Malz	hl	7 909 929	8 128 359	7 976 443	7 634 934	7 475 125
Baumwollgewebe	t	4 842	4 962	5 335	6 195	6 023
Planen und Markisen	t	992	892	861	1 074	1 018
Herrenstrümpfe und Socken	1 000 Paar	8 785	7 430	7 947	7 741	6 714
Schachteln und Kartons aus Wellpapier oder Wellpappe	t	167 353	173 917	175 827	176 908	175 724
Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	t	86 428	86 113	84 779	82 504	79 467
Platten, Folien, Schläuche und Profile, aus Kunststoffen	t	143 588	143 618	159 911	166 963	155 223
Sicherheitsglas	m ²	5 471 196	5 705 668	5 938 907	5 800 630	5 231 992
Frischbeton (Transportbeton)	m ³	1 931 735	1 808 846	2 127 546	2 280 788	2 294 858
Teile aus Gusseisen mit Kugelgraphit	t	102 413	103 042	111 106	112 092	118 430
Blechformteile, aus Stahl und NE-Metall	t	299 810	318 673	328 388	370 730	402 655
Instrumente und Apparate für physikalische oder chemische Untersuchungen, a. n. g.	Stück	14 012	22 637	21 072	26 962	26 330
Lüster und andere elektrische Decken- und Wandleuchten	Stück	484 391	491 736	558 489	565 523	659 145
Stirnradgetriebe (Zahnradgetriebe)	t	11 522	11 602	11 342	12 405	13 495
Karosserien (einschließlich Fahrerhäuser) für Kraftfahr- zeuge und Wohnmobile	Stück	26 728	21 860	20 670	23 057	21 955
Büromöbel, Ladenmöbel aus Holz	Stück	1 369 441	1 427 138	1 152 135	1 438 788	1 570 586
Schlaf-, Ess- und Wohn- zimmermöbel aus Holz	Stück	2 900 473	4 256 257	4 269 068	4 974 161	4 042 178
Besen und Bürsten	1 000 Stück	155 818	157 353	166 509	147 466	154 760

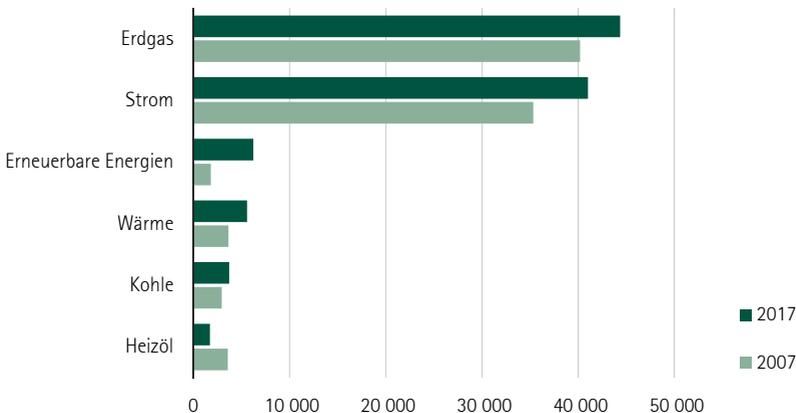
Datenquelle: Produktionserhebung bei Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden

8. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	2013	2014	2015	2016	2017
	TJ				
Sachsen	148 870	153 964	148 512	156 315	161 195
Chemnitz, Stadt	2 101	1 996	1 949	1 992	1 938
Erzgebirgskreis	5 600	5 836	5 854	5 850	5 839
Mittelsachsen	13 269	13 499	13 436	13 064	12 784
Vogtlandkreis	2 610	2 577	2 653	2 695	2 742
Zwickau	5 421	5 577	6 010	6 120	6 144
Dresden, Stadt	7 727	7 505	7 945	8 100	8 225
Bautzen	7 387	7 357	8 304	8 379	8 337
Görlitz	6 289	5 963	5 782	6 097	6 649
Meißen	15 731	16 097	16 578	17 118	17 384
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	4 912	5 111	5 028	5 075	5 285
Leipzig, Stadt	3 836	4 013	3 991	4 184	4 253
Leipzig	63 214	67 216	59 244	66 348	69 770
Nordsachsen	10 772	11 217	11 738	11 293	11 845

Datenquelle: Erhebung über die Energieverwendung der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden

Abb. 3 Energieverbrauch ausgewählter Energieträger des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden in Terajoule (TJ)



Datenquelle: Erhebung über die Energieverwendung der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden

9. Gasabgabe und Erlöse von Gasversorgungsunternehmen

Merkmal	2013	2014	2015	2016	2017
Gasabgabe in Mill. kWh					
Abgabe an Endabnehmer in Sachsen	39 933	34 708	37 716	39 981	42 245
davon					
Elektrizitätsversorgung ¹⁾	6 909	6 138	5 985	7 531	7 175
Wärme- und Kälteversorgung	2 342	1 871	2 008	2 082	2 113
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	12 037	10 876	13 080	12 505	13 251
Haushaltskunden	14 437	12 209	12 447	12 911	13 350
Sonstige	4 207	3 614	4 196	4 951	6 355
Erlöse in 1 000 EUR					
Abgabe an Endabnehmer in Sachsen	1 802 690	1 542 160	1 562 245	1 478 284	1 491 838
davon					
Elektrizitätsversorgung ¹⁾	222 130	206 401	184 662	176 526	166 888
Wärme- und Kälteversorgung	99 536	78 500	82 293	73 628	73 428
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	444 976	375 483	396 780	337 734	353 441
Haushaltskunden	829 493	707 439	702 595	685 260	665 544
Sonstige	206 555	174 337	195 915	205 136	232 537

1) Einschließlich Kraft-Wärme-Kopplung.

Datenquelle: Erhebung über Aufkommen und Abgabe von Gas sowie Erlöse der Gasversorgungsunternehmen und Gashändler

10. Tätige Personen sowie bezahlte Entgelte in der Energie- und Wasserversorgung

Merkmal	2014	2015	2016	2017	2018
Tätige Personen im Jahresdurchschnitt					
Insgesamt	13 918	13 809	13 946	13 930	14 000
darunter					
Elektrizitätsversorgung	8 583	8 351	8 298	8 443	8 421
Gasversorgung	1 629	1 728	1 727	1 685	1 703
Wärmeversorgung	547	574	806	716	754
Wasserversorgung	3 159	3 156	3 115	3 087	3 122
Bezahlte Entgelte je tätiger Person und Monat in EUR					
Insgesamt	3 792	3 889	3 980	4 065	4 101
darunter					
Elektrizitätsversorgung	3 934	4 022	4 147	4 217	4 256
Gasversorgung	4 473	4 675	4 667	4 814	4 811
Wärmeversorgung	3 265	3 267	3 400	3 348	3 295
Wasserversorgung	3 144	3 218	3 302	3 407	3 493

Datenquelle: Monatsbericht bei Betrieben in der Energie- und Wasserversorgung

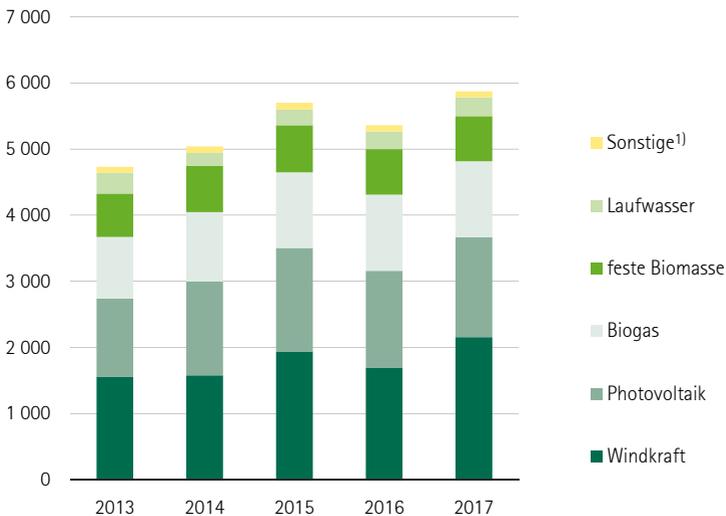
11. Elektrizitätserzeugung

Merkmal	2013	2014	2015	2016	2017
	Mill. kWh				
Elektrizitätserzeugung insgesamt	42 738	42 853	42 362	41 798	43 547
davon aus					
Wärme­kraft	36 998	36 896	35 767	35 870	37 053
Wasser­kraft (Pumpspeicher)	1 011	918	896	569	621
erneuerbaren Energien	4 730	5 039	5 699	5 360	5 872
davon aus					
Laufwasser	315	195	236	266	284
Windkraft	1 559	1 577	1 939	1 696	2 156
Deponiegas	31	31	26	23	21
Biogas	932	1 051	1 145	1 151	1 149
fester Biomasse ¹⁾	655	698	712	689	682
flüssiger Biomasse	6	14	16	6	3
Klärgas	53	56	63	66	68
Photovoltaik	1 180	1 418	1 563	1 463	1 509

1) Einschließlich Klärschlamm und biogene Abfälle.

Datenquelle: Jahreserhebungen in der Energie- und Wasserversorgung

Abb. 4 Elektrizitätserzeugung durch erneuerbare Energien in Mill. kWh



1) Klärgas, Deponiegas, flüssige Biomasse.

Datenquelle: Jahreserhebungen in der Energie- und Wasserversorgung

12. Elektrizitätserzeugung in Kraftwerken der Energieversorgungsunternehmen

Merkmal	2014	2015	2016	2017	2018 ¹⁾
	Mill. kWh				
Bruttostromerzeugung					
Insgesamt	37 340	36 056	35 883	37 084	36 256
davon					
Wärmekraftwerke	35 636	34 347	34 529	35 642	35 531
davon					
Braunkohlen	33 070	31 856	31 447	32 672	32 804
Heizöl	55	53	53	61	58
Erdgas	2 511	2 438	3 029	2 909	2 669
sonstige erneuerbare Energien	563	576	561	561	497
Klärschlamm	62	69	68	68	73
Lauf- und Speicherwasserkraftwerke	27	36	38	67	26
Pumpspeicherkraftwerke	918	896	569	621	-
Abfall	134	132	119	126	129
Nettostromerzeugung					
Insgesamt	35 234	34 018	33 850	34 942	34 139
davon					
Wärmekraftwerke	33 618	32 398	32 577	33 579	33 478
davon					
Braunkohlen	31 131	29 979	29 572	30 694	30 828
Heizöl	52	50	50	57	55
Erdgas	2 436	2 369	2 955	2 828	2 596
sonstige erneuerbare Energien	514	529	519	519	456
Klärschlamm	58	65	64	64	68
Lauf- und Speicherwasserkraftwerke	27	36	38	66	26
Pumpspeicherkraftwerke	901	878	550	605	-
Abfall	115	112	103	108	111

1) Ab 2018 werden Pumpspeicher ohne natürlichen Zufluss nicht mehr als Stromerzeugungsanlagen abgebildet.

Datenquelle: Monatsbericht über die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Stromerzeugungsanlagen für die allgemeine Versorgung

13. Stromabsatz und Erlöse der Energieversorgungsunternehmen

Merkmal	2013	2014	2015	2016	2017
Stromabsatz in Mill. kWh					
Tarifabnehmer	7 348	6 991	7 066	7 196	6 831
Sonderabnehmer nach Sonderverträgen	11 876	12 403	12 371	12 973	13 348
davon					
Hochspannungsabnehmer	9 716	10 066	10 014	10 575	10 929
Niederspannungsabnehmer	2 159	2 336	2 357	2 398	2 418
Stromabsatz insgesamt (Letztverbraucher)	19 224	19 394	19 437	20 168	20 179
davon					
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	7 682	7 925	8 041	8 671	9 205
Haushaltskunden	5 307	5 178	5 451	5 532	5 488
Sonstige	6 235	6 291	5 945	5 965	5 486
Durchschnittserlöse in Cent je kWh					
Tarifabnehmer	23,79	24,67	24,25	25,14	25,39
Sonderabnehmer nach Sonderverträgen	13,99	13,71	12,72	12,36	12,32
davon					
Hochspannungsabnehmer	13,22	12,77	11,71	11,26	11,12
Niederspannungsabnehmer	17,69	18,00	17,30	17,60	18,09
Stromabsatz insgesamt (Letztverbraucher)	17,76	17,69	16,94	16,96	16,78
davon					
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	13,13	12,16	11,22	10,82	10,77
Haushaltskunden	25,06	25,85	25,31	26,36	26,07
Sonstige	17,25	17,94	17,00	17,18	17,58

Datenquelle: Erhebung über Stromabsatz und Erlöse der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie der Stromhändler

14. Wärmeabgabe der allgemeinen Wärmeversorgung

Jahr	Wärmeabgabe insgesamt	Davon an		
		Industrie	Haushalte	Sonstige ¹⁾
MWh				
2013	7 599 539	1 188 711	4 401 735	2 009 093
2014	6 534 851	1 157 806	3 713 787	1 663 257
2015	6 674 754	1 130 101	3 847 867	1 696 786
2016	7 158 178	1 160 532	4 180 358	1 817 289
2017	7 230 358	1 209 390	4 208 002	1 812 966

1) Einschließlich Wärmebetriebsverbrauch.

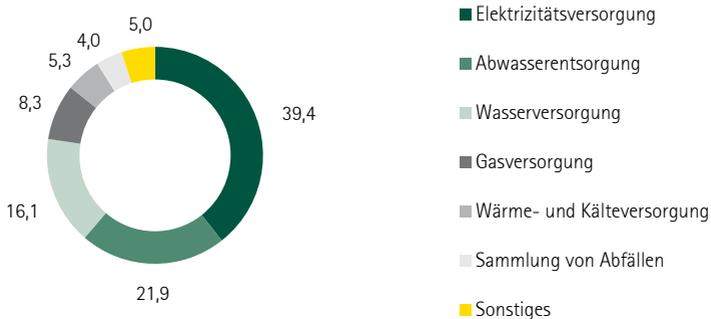
Datenquelle: Erhebung über Erzeugung, Bezug, Verwendung und Abgabe von Wärme

15. Betriebe und deren Investitionen in der Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung sowie der Beseitigung von Umweltverschmutzungen

Jahr	Betriebe	Bruttozugänge an Sachanlagen		
		insgesamt	davon	
			Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Grundstücke mit und ohne Bauten
Anzahl	1 000 EUR			
2008	487	1 003 796	976 791	27 004
2009	527	968 339	943 290	25 049
2010	524	941 307	894 491	46 816
2011	560	877 144	827 769	49 374
2012	628	796 865	760 599	36 265
2013	642	766 082	734 814	31 268
2014	680	797 389	767 642	29 748
2015	704	806 823	768 350	38 472
2016	710	846 199	782 574	63 625
2017	716	842 105	772 501	69 605

Datenquelle: Investitionserhebung bei Betrieben der Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen

Abb. 5 Anteile der Wirtschaftszweige am Investitionsvolumen 2017
in Prozent



Datenquelle: Investitionserhebung bei Unternehmen der Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

E I Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

E IV Energie- und Wasserversorgung



Bauen und Handwerk

50 Prozent aller **fertiggestellten Wohnungen** in neuen Wohngebäuden in den Städten Dresden und Leipzig | Seit 1998 erstmals mehr fertiggestellte Wohnungen in neuen Wohngebäuden mit **drei und mehr Wohnungen** (ohne Wohnheime) als mit ein und zwei Wohnungen | Insgesamt 52 900 tätige Personen bzw. 0,8 Prozent mehr im sächsischen **Baugewerbe** 2018 gegenüber 2017 | **Umsatz** 8 380 Millionen Euro und damit um 10,5 Prozent über dem Vorjahresniveau | Erhöhung der **Entgelte** auf 1 712 Millionen Euro bzw. um 5,7 Prozent gegenüber Vorjahr | 2017 im gesamten sächsischen Baugewerbe 205 Millionen Euro für **Investitionen** verwendet | Summe der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe lag 2018 mit fast 5,3 Milliarden Euro um 9,6 Prozent über Vorjahresniveau | **Hochbau** mit 9,8 Prozent und Tiefbau mit 9,5 Prozent mehr akquirierten Auftragseingängen | Bauhauptgewerbe im zulassungspflichtigen **Handwerk** 2018 mit Umsatzsteigerung von fast neun Prozent | Umsatz je tätige Person stieg 2016 im sächsischen Handwerk auf über 90 000 Euro

XVIII.

Kapitel XVIII

Bauen und Handwerk

Seite

478 Vorbemerkungen

Tabellen

480 Bautätigkeit

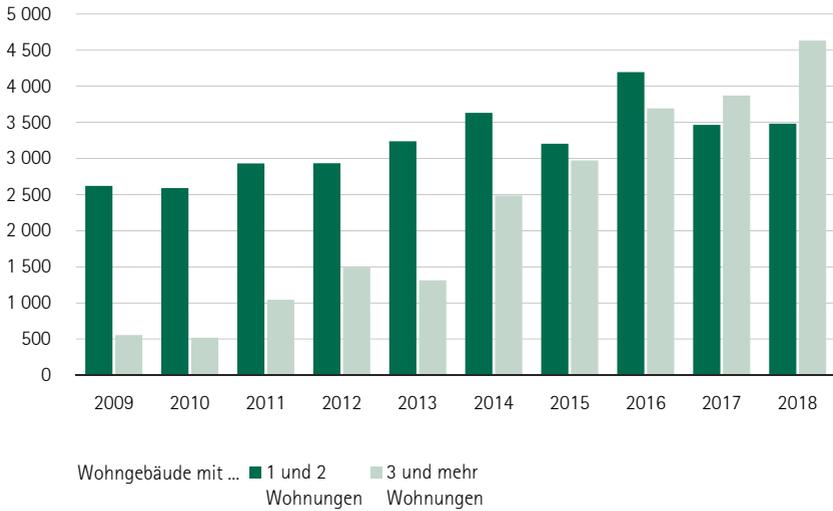
Baugenehmigungen
Baufertigstellungen
Baubgänge

492 Baugewerbe

Bauhauptgewerbe
Ausbaugewerbe
Bruttoanlageinvestitionen

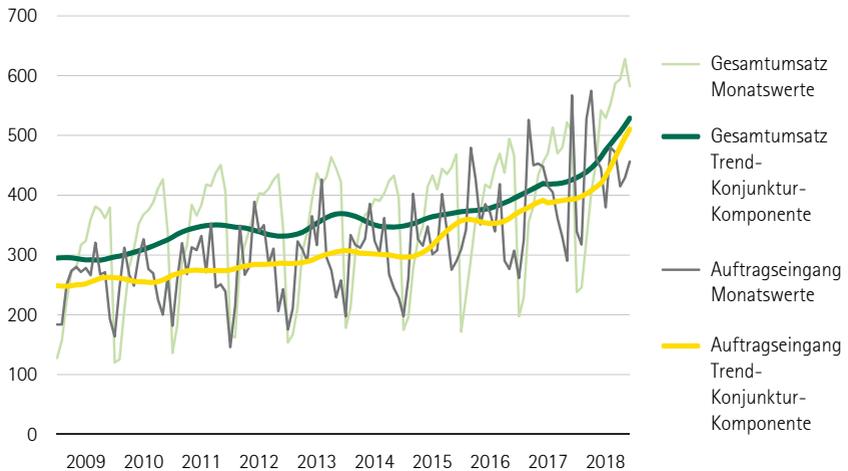
502 Handwerk

Abb. 1 Baufertigstellungen von Wohnungen in neuen Wohngebäuden nach Gebäudearten



Datenquelle: Statistik der Baufertigstellungen

Abb. 2 Gesamtumsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe in Millionen Euro



Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen
 Datenquelle: Monatsbericht im Bauhauptgewerbe

Die **Bautätigkeitsstatistik** erstreckt sich auf alle genehmigungs- und anzeigepflichtigen sowie zustimmungsbedürftigen Baumaßnahmen im Hochbau, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Erfasst werden Baugenehmigungen (nach Genehmigungs- oder Anzeigeverfahren), Baufertigstellungen und Bauabgänge.

In der **Bauabgangsstatistik** werden Gebäude- oder Gebäudeteile nachgewiesen, deren Nutzung geändert wurde, oder die durch bauaufsichtliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch der Nutzung entzogen wurden. Unberücksichtigt für die Statistiken der Bautätigkeit bleiben Nichtwohnbauten ohne Wohnraum bis zu einem Rauminhalt von 350 m³ oder 18 000 Euro veranschlagte Kosten. In den Tabellen mit Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden treten z. T. Negativwerte auf. Diese ergeben sich aus der Differenz zwischen „neuem“ und „altem“ Zustand des Gebäudes (z. B. geht Wohnfläche verloren, wenn eine Wohnung zur Arztpraxis umgebaut wird).

Gebäude sind selbständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind, von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dazu gehören auch unterirdische Bauwerke entsprechender Sachbestimmung, nicht aber z. B. behelfsmäßige Bauten, freistehende selbständige Konstruktionen, Schacht- und Stollenbauten des Bergbaus.

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend (mindestens zu mehr als der Hälfte der Nutzfläche) Nichtwohnzwecken dienen (z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, Fabrikgebäude, Hotels usw.).

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte, gemessen an der Nutzfläche nach DIN 277, Wohnzwecken dienen. Zu den Wohngebäuden zählen auch Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche.

Unter einer **Wohnung** sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammen liegende Räume zu verstehen, die die

Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Zur Wohnung können aber auch außerhalb liegende zu Wohnzwecken ausgebaute Keller- oder Bodenräume gehören. Eine Eigentumswohnung ist eine Wohnung, an der durch Eintragung im Wohnungsgrundbuch Sondereigentum nach den Vorschriften des Wohnungseigentumsgesetzes begründet ist.

Die **Zahl der Wohnräume** umfasst alle Wohn-, Ess- und Schlafzimmer und andere separate Räume (z. B. bewohnbare Keller- und Bodenräume) von mindestens 6 m² Größe sowie abgeschlossene Küchen unabhängig von deren Größe. Die Wohnfläche umfasst die Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu dieser Wohnung gehören, also die Flächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (z. B. Dielen, Abstellräume und Bad) innerhalb der Wohnung. Zur Wohnfläche gehören auch die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie Balkonen, Loggien, Dachgärten und Terrassen, wenn sie ausschließlich zu der Wohnung gehören. Nicht gezählt werden die Grundflächen von Zubehörräumen (z. B. Kellerräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung, Waschküchen, Bodenräume, Trockenräume, Heizungsräume und Garagen). Voll berechnet werden die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m.

Die **Nutzfläche** ist derjenige Teil der Netto-Grundfläche, der der Nutzung des Bauwerkes aufgrund seiner Zweckbestimmung dient (DIN 277 Teil 1 in der jeweils gültigen Fassung). Nach DIN 277 Teil 2 (in der jeweils gültigen Fassung) zählen zur Nutzfläche die Grundflächen der Nutzflächenkategorien Nr. 1 bis 7. Nicht zur Nutzfläche gehören die Technische Funktionsfläche (Fläche der Räume für betriebstechnische Anlagen) sowie die Verkehrsfläche (z. B. Flure, Treppen, Aufzugsschächte usw.).

Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt).

Veranschlagte Kosten des Bauwerkes sind gemäß DIN 276 (in der jeweils gültigen Fassung) die Summe der Kostengruppen 300 und 400. Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind somit die Kosten der Baukonstruktionen (einschl. Erdarbeiten und baukonstruktive Einbauten) sowie die Kosten der technischen Anlagen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die nicht Bestandteil des Bauwerkes sind, wie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen, sind nicht einzubeziehen. Die Umsatzsteuer ist in den veranschlagten Kosten enthalten.

Die **Baugewerbestatistik** liefert wichtige Konjunkturindikatoren und Strukturdaten über die Bauwirtschaft (Auftragseingang, Umsatz, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden).

Der Monatsbericht im **Bauhauptgewerbe** ist eine Teilerhebung; es melden Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen, soweit sich ihre Tätigkeit auf das Inland erstreckt.

Zum Vierteljahresbericht im **Ausbaugewerbe** melden Betriebe von Unternehmen mit 23 und mehr tätigen Personen, soweit sich ihre Tätigkeit auf das Inland erstreckt. Durch die neue WZ-Zuordnung kommen die Betriebe des Wirtschaftsbereichs Erschließung von Grundstücken; Bauträger hinzu, werden aber nicht mit dargestellt. Bei ihnen erfolgt ein verkürztes Erhebungsprogramm.

Die Ergänzungserhebung im **Bauhauptgewerbe** umfasst alle Betriebe. Die Jährliche Erhebung im **Ausbaugewerbe** ist eine Teilerhebung und erstreckt sich auf Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen.

Der **Hochbau** umfasst den Wohnungsbau, den gewerblichen und industriellen Hochbau (einschließlich landwirtschaftlicher Hoch- und Tiefbau), sowie den öffentlichen Hochbau. Der Tiefbau setzt sich aus dem gewerblichen und industriellen Tiefbau, öffentlichen Tiefbau und dem Straßenbau zusammen.

Die Ergebnisse der jährlichen **Investitionserhebungen** beziehen sich auf Unternehmen (einschließlich ihrer Betriebe) des Bauhauptgewerbes sowie des Ausbaugewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen.

Bruttoanlageinvestitionen sind alle im Geschäftsjahr aktivierten Zugänge an Sachanlagen (einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen, selbst erstellten Anlagen, Großreparaturen und beim Leasing-Nehmer zu aktivierenden Leasing-Güter).

Im Bereich **Handwerk** wird seit dem Jahr 2008 jährlich eine Handwerkszählung in Form einer Auswertung aus dem Unternehmensregister vorgenommen. Dafür werden die endgültigen Daten der Finanzverwaltungen und der Bundesagentur für Arbeit genutzt, ergänzt durch verschiedene Zuschätzungen, z. B. für tätige Inhaber und Umsätze von Mitgliedern umsatzsteuerlicher Organschaften. Damit stehen jährlich Ergebnisse in Form absoluter Zahlen für das Handwerk zur Verfügung, jedoch mit einem zeitlichen Verzug von momentan 22 Monaten. Auch die Handwerksberichterstattung (quartalsweise Konjunkturbeobachtung) wird als Auswertung der monatlichen Verwaltungsdaten durchgeführt. Die Ergebnisse werden nach der Gliederung der Handwerksorganisationen in Gewerbegruppen ausgewiesen, in denen ähnliche Gewerbebezüge zusammengefasst sind. Ergebnisse werden als Anteile am Handwerk insgesamt und als Messzahlen mit der Basis 2009 ausgewiesen.

1. Baugenehmigungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Gebäude	Nutzfläche	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
			insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²	Mill. EUR
Sachsen					
1995	25 224	55 655	60 703	46 447	11 189,6
2000	15 280	20 912	16 182	16 286	3 968,5
2005	9 999	12 184	5 974	8 107	2 016,3
2010	8 415	11 595	5 626	7 070	2 167,1
2011	9 375	13 588	6 799	8 379	2 433,1
2012	9 459	14 925	5 720	8 132	2 574,7
2013	9 400	12 554	8 571	9 975	2 833,6
2014	9 826	12 304	10 426	11 910	2 838,0
2015	10 037	12 417	11 388	12 149	3 108,2
2016	10 781	12 645	13 517	14 416	3 465,5
2017	10 172	13 949	14 191	14 396	3 983,8
2018	10 336	12 935	13 897	14 506	4 006,0
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen					
Chemnitz, Stadt	500	269	720	891	202,0
Erzgebirgskreis	930	1 009	636	764	238,1
Mittelsachsen	912	935	433	684	274,2
Vogtlandkreis	584	1 332	320	425	157,9
Zwickau	804	1 836	492	692	307,8
Dresden, Stadt	1 025	2 578	3 756	3 086	884,9
Bautzen	771	985	785	879	210,3
Görlitz	445	345	320	401	134,6
Meißen	831	1 570	648	775	235,1
Sächsische Schweiz- Ostergebirge	721	546	658	793	193,6
Leipzig, Stadt	1 081	173	3 850	3 398	758,8
Leipzig	1 038	654	806	1 085	244,0
Nordsachsen	694	703	473	634	164,6

2. Baugenehmigungen für neue Wohngebäude nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Ge- bäude	Darunter mit 1 und 2 Wohnungen			Raum- inhalt	Wohnungen		Veran- schlagte Kosten
		Ge- bäude	Woh- nungen	Wohn- fläche		ins- gesamt	Wohn- fläche	
	Anzahl			100 m ²	1 000 m ³	Anzahl	100 m ²	Mill. EUR
Sachsen								
1995	16 670	13 611	16 790	17 721	22 993	53 402	40 953	5 176,7
2000	7 997	7 536	8 384	9 594	6 558	12 156	12 305	1 422,3
2005	4 382	4 257	4 517	5 594	3 268	5 169	6 159	671,8
2010	2 867	2 738	2 893	3 946	2 679	3 989	4 869	577,6
2011	3 464	3 298	3 467	4 775	3 300	5 194	6 072	742,4
2012	3 448	3 243	3 424	4 707	3 359	5 335	6 448	804,6
2013	3 775	3 502	3 710	5 081	3 960	6 704	7 549	987,2
2014	3 984	3 639	3 828	5 254	4 696	8 422	9 122	1 205,5
2015	4 124	3 810	4 011	5 477	4 759	8 649	8 991	1 218,1
2016	4 513	4 105	4 298	5 931	5 583	10 349	10 731	1 487,4
2017	4 257	3 812	3 992	5 511	6 018	11 944	11 353	1 625,1
2018	4 143	3 692	3 823	5 300	5 952	10 999	11 023	1 729,8
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen								
Chemnitz, Stadt	184	161	167	242	269	466	550	77,0
Erzgebirgskreis	337	317	331	447	321	533	584	95,3
Mittelsachsen	313	297	303	428	275	422	522	79,4
Vogtlandkreis	187	179	186	252	182	298	329	53,7
Zwickau	284	269	278	384	272	445	516	81,4
Dresden, Stadt	376	209	220	325	1 393	3 145	2528	431,5
Bautzen	413	396	405	556	369	545	686	103,1
Görlitz	143	136	139	191	134	228	237	39,7
Meißen	323	290	308	433	335	555	633	98,3
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	322	313	324	445	258	413	504	80,5
Leipzig, Stadt	347	234	242	348	1 439	2 863	2517	370,8
Leipzig	575	558	577	784	446	692	910	139,4
Nordsachsen	339	333	343	465	259	394	507	79,7

Datenquelle: Statistik der Baugenehmigungen

3. Baugenehmigungen für neue Nichtwohngebäude nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
				insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	1 000 m ³	100 m ²	Anzahl	100 m ²	Mill. EUR
Sachsen						
1995	2 607	26 097	41 342	2 366	1 538	4 131,5
2000	1 470	10 814	17 336	197	142	1 394,6
2005	1 255	7 252	9 969	94	76	671,3
2010	1 323	7 088	10 260	127	78	770,1
2011	1 372	8 583	12 024	193	72	830,5
2012	1 393	8 451	12 548	66	49	968,6
2013	1 296	7 490	10 917	260	97	913,9
2014	1 247	5 578	9 106	332	122	754,5
2015	1 235	8 057	10 903	65	58	1 024,8
2016	1 381	5 785	8 781	407	162	871,2
2017	1 428	8 906	12 432	144	97	1 267,5
2018	1 496	9 480	12 420	457	136	1 079,1
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	61	190	287	2	2	36,0
Erzgebirgskreis	149	475	749	34	19	55,7
Mittelsachsen	162	547	820	1	0	92,1
Vogtlandkreis	121	860	1 191	9	3	59,6
Zwickau	140	1 223	1 535	2	1	141,1
Dresden, Stadt	120	2 190	2 161	164	42	274,4
Bautzen	95	766	839	105	31	54,7
Görlitz	72	255	434	1	1	30,7
Meißen	169	883	1 409	2	2	68,1
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	84	391	488	6	8	39,5
Leipzig, Stadt	81	880	1 346	124	24	147,4
Leipzig	122	317	519	5	3	36,3
Nordsachsen	120	503	639	2	1	43,3

Datenquelle: Statistik der Baugenehmigungen

4. Baugenehmigungen 2018 nach Gebäudearten und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Ge- bäude	Nutz- fläche	Wohnungen		Wohn- räume	Veran- schlagte Kosten
			ins- gesamt	Wohn- fläche		
			Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²	Anzahl	Mill. EUR
Wohnbau						
Wohngebäude insgesamt	7 638	566	13 307	14 272	55 155	2 398,5
Wohngebäude mit 1 Wohnung	x	x	x	x	x	x
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	x	x	x	x	x	x
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	x	x	x	x	x	x
Wohnheime	24	-84	495	243	849	26,3
darunter						
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	620	-240	3 845	3 697	14 221	535,1
davon nach Bauherren						
Öffentliche Bauherren	94	-7	120	160	437	41,8
Unternehmen	1 363	37	7 792	6 748	25 666	1 152,5
davon						
Wohnungsunternehmen	1 117	-107	6 223	5 505	20 583	948,6
Immobilienfonds	39	9	503	295	1 344	51,2
sonst. Unternehmen ¹⁾	207	134	1 066	947	3 739	152,8
Private Haushalte	6 137	663	5 189	7 228	28 549	1 171,9
Organisationen ohne Erwerbszweck	44	-128	206	136	503	32,3
Nichtwohnbau						
Nichtwohngebäude insgesamt	2 698	12 370	590	234	1 004	1 607,4
Anstaltsgebäude	84	571	252	64	282	128,2
Büro- und Verwaltungsgebäude	254	795	129	95	360	187,5
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	187	1 057	36	39	150	36,6
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 711	8 621	195	48	266	839,1
darunter						
Fabrik- und Werkstattgebäude	405	2 877	18	25	85	389,6
Handels- und Lagergebäude	595	4 521	13	17	43	303,1
Hotels und Gaststätten	113	174	170	14	165	91,2
Sonstige Nichtwohngebäude	462	1 326	-22	-13	-54	416,1
davon nach Bauherren						
Öffentliche Bauherren	333	1 104	-35	-53	-139	407,9
Unternehmen	1 257	9 526	392	128	586	943,3
davon						
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	136	1 121	3	5	19	33,6
Produzierendes Gewerbe	456	3 993	12	12	39	420,1
Handel, Kreditgew., Dienstl., Verkehr usw.	665	4 412	377	111	528	489,6
darunter Immobilienfonds	28	99	19	13	54	12,0
Private Haushalte	977	1 318	140	124	441	158,2
Organisationen ohne Erwerbszweck	131	421	93	35	116	98,0

1) Ohne Wohnungsunternehmen.

Datenquelle: Statistik der Baugenehmigungen

5. Baugenehmigungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude 2018 nach Gebäudearten und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Wohnungen		Wohn- räume	Veran- schlagte Kosten
				ins- gesamt	Wohn- fläche		
	Anzahl	1 000 m ³	100 m ²	Anzahl	100 m ²	Anzahl	Mill. EUR
Wohnbau							
Wohngebäude insgesamt	4 143	5 952	2 819	10 999	11 023	45 441	1 729,8
Wohngebäude mit 1 Wohnung	3 561	2 571	996	3 561	5 020	20 723	766,7
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	131	145	53	262	280	1 190	40,9
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	444	3 180	1 743	6 874	5 597	23 059	903,2
Wohnheime	7	57	28	302	127	469	19,0
darunter							
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	199	1 314	696	2 666	2 448	9 995	370,7
davon nach Bauherren							
Öffentliche Bauherren	23	50	11	120	98	394	17,3
Unternehmen	529	2 875	1 543	6 278	5 082	20 961	814,9
davon							
Wohnungsunternehmen	407	2 308	1 229	5 028	4 076	16 794	649,3
Immobilienfonds	19	138	51	420	244	1 190	47,5
sonst. Unternehmen ¹⁾	103	429	263	830	762	2 977	118,1
Private Haushalte	3 578	2 953	1 226	4 404	5 733	23 641	872,4
Organisationen ohne Erwerbszweck	13	74	39	197	110	445	25,2
Nichtwohnbau							
Nichtwohngebäude insgesamt	1 496	9 480	12 420	457	136	588	1 079,1
Anstaltsgebäude	26	216	523	232	58	256	86,1
Büro- und Verwaltungsgebäude	82	545	741	14	15	50	104,2
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	113	642	1 060	3	1	3	27,0
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 089	7 375	8 959	198	57	265	614,2
darunter							
Fabrik- und Werkstattgebäude	215	3 525	3 511	6	8	22	310,0
Handels- und Lagergebäude	348	3 313	4 231	6	6	16	213,8
Hotels und Gaststätten	22	114	185	181	41	214	40,2
Sonstige Nichtwohngebäude	186	701	1 137	10	4	14	247,7
davon nach Bauherren							
Öffentliche Bauherren	125	598	959	1	1	4	232,7
Unternehmen	690	7 991	9 834	284	70	355	679,4
davon							
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	106	678	1 094	-	-	-	29,2
Produzierendes Gewerbe	281	4 027	4 757	5	6	16	349,1
Handel, Kreditgew., Dienstl., Verkehr usw.	303	3 286	3 983	279	64	339	301,1
darunter Immobilienfonds	7	48	106	-	-	-	5,5
Private Haushalte	621	693	1 255	75	30	111	98,9
Organisationen ohne Erwerbszweck	60	199	371	97	35	118	68,1

1) Ohne Wohnungsunternehmen.

Datenquelle: Statistik der Baugenehmigungen

6. Baufertigstellungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Gebäude	Nutzfläche	Wohnungen		Veranschlagte Kosten Mill. EUR
			insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²	
Sachsen					
1995	15 456	42 541	30 327	24 441	6 673,6
2000	18 026	20 572	23 716	21 542	4 752,9
2005	10 177	10 495	7 173	8 859	2 131,7
2010	7 198	9 961	4 429	5 744	1 778,9
2011	7 835	11 470	5 371	6 379	1 926,0
2012	7 734	11 849	5 240	6 579	2 102,7
2013	8 581	11 301	5 779	7 494	2 185,9
2014	9 067	13 611	7 190	9 122	2 413,6
2015	8 112	9 134	7 795	8 877	2 195,1
2016	9 820	13 612	10 185	11 508	2 836,1
2017	8 362	10 082	9 381	10 147	2 724,5
2018	8 385	9 106	9 478	10 613	2 647,5
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen					
Chemnitz, Stadt	404	368	513	585	160,8
Erzgebirgskreis	800	620	625	724	163,8
Mittelsachsen	754	660	376	583	158,4
Vogtlandkreis	747	821	309	482	135,5
Zwickau	555	586	307	472	131,8
Dresden, Stadt	911	1 547	2 233	2 135	563,9
Bautzen	549	993	427	540	155,6
Görlitz	287	180	214	235	78,9
Meißen	770	1 005	494	655	200,5
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	567	585	585	669	181,6
Leipzig, Stadt	878	982	2 314	2 199	442,1
Leipzig	662	472	614	756	162,5
Nordsachsen	501	287	467	580	112,0

Datenquelle: Statistik der Baufertigstellungen

7. Baufertigstellungen für neue Wohngebäude nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Ge- bäude	Darunter mit 1 und 2 Wohnungen			Raum- inhalt	Wohnungen		Veran- schlagte Kosten
		Ge- bäude	Woh- nungen	Wohn- fläche		ins- gesamt	Wohn- fläche	
	Anzahl			100 m ²	1 000 m ³	Anzahl	100 m ²	Mill. EUR
Sachsen								
1995	9 802	8 510	10 497	11 085	12 084	26 904	21 622	2 677,2
2000	10 195	9 539	10 754	12 056	8 699	17 045	16 154	1 924,5
2005	4 676	4 555	4 934	5 937	3 443	5 505	6 423	723,4
2010	2 524	2 441	2 591	3 454	2 098	3 108	3 931	460,2
2011	2 878	2 792	2 932	3 950	2 440	3 975	4 599	533,0
2012	2 927	2 793	2 935	4 010	2 751	4 424	5 102	617,6
2013	3 213	3 071	3 239	4 411	2 914	4 553	5 495	688,5
2014	3 651	3 426	3 633	4 975	3 594	6 121	6 892	886,6
2015	3 287	3 047	3 204	4 342	3 510	6 177	6 740	885,5
2016	4 301	4 004	4 196	5 751	4 641	7 891	8 831	1 189,2
2017	3 591	3 320	3 465	4 729	4 017	7 338	7 750	1 059,7
2018	3 642	3 344	3 483	4 791	4 398	8 116	8 413	1 197,1
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen								
Chemnitz, Stadt	165	141	146	207	229	377	435	64,5
Erzgebirgskreis	356	338	359	467	303	499	585	83,7
Mittelsachsen	291	281	290	399	240	366	461	68,2
Vogtlandkreis	244	239	253	342	200	290	366	54,2
Zwickau	245	234	240	338	220	327	416	64,8
Dresden, Stadt	379	270	280	409	942	2 103	1 810	254,5
Bautzen	276	267	282	382	229	365	447	63,8
Görlitz	111	107	111	154	97	157	185	25,0
Meißen	282	269	277	381	237	390	471	70,6
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	287	274	287	379	270	445	529	80,4
Leipzig, Stadt	313	256	265	388	873	1 925	1 589	200,3
Leipzig	395	384	402	551	321	481	632	100,1
Nordsachsen	298	284	291	394	236	391	487	67,0

Datenquelle: Statistik der Baufertigstellungen

8. Baufertigstellungen für neue Nichtwohngebäude nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
				insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	1 000 m ³	100 m ²	Anzahl	100 m ²	Mill. EUR
Sachsen						
1995	2 023	19 540	33 460	1 494	1 045	2 988,4
2000	1 474	9 892	16 636	448	295	1 376,0
2005	1 093	5 620	8 343	124	95	675,5
2010	1 121	5 268	8 579	32	39	638,1
2011	1 206	7 021	9 938	143	76	681,0
2012	1 103	6 726	9 825	190	79	795,1
2013	1 233	7 750	10 433	87	56	817,5
2014	1 216	6 890	10 318	59	41	743,6
2015	1 080	4 966	7 715	124	41	619,9
2016	1 186	6 254	9 193	204	104	824,8
2017	1 063	6 438	8 999	278	111	872,8
2018	1 094	5 207	7 412	162	82	642,1
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	45	206	307	-	-	42,2
Erzgebirgskreis	90	263	383	60	10	26,8
Mittelsachsen	122	344	554	-	-	44,0
Vogtlandkreis	124	399	590	-	-	33,6
Zwickau	68	388	427	-	-	22,9
Dresden, Stadt	89	665	1 133	36	37	165,1
Bautzen	74	816	863	4	4	48,6
Görlitz	51	179	264	22	4	18,7
Meißen	153	720	903	2	2	63,2
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	68	351	502	1	1	44,3
Leipzig, Stadt	82	497	839	3	5	89,2
Leipzig	70	226	393	34	19	23,6
Nordsachsen	58	153	251	-	-	19,9

Datenquelle: Statistik der Baufertigstellungen

9. Baufertigstellungen 2018 nach Gebäudearten und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Ge- bäude	Nutz- fläche	Wohnungen		Wohn- räume	Veran- schlagte Kosten
			ins- gesamt	Wohn- fläche		
			Anzahl	100 m ²			Anzahl	100 m^{2}	Anzahl	Mill. EUR
Wohnbau						
Wohngebäude insgesamt	6 377	810	9 247	10 496	40 103	1 628,7
Wohngebäude mit 1 Wohnung	x	x	x	x	x	x
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	x	x	x	x	x	x
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	x	x	x	x	x	x
Wohnheime	39	0	1 066	308	1 279	33,8
darunter						
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	451	-41	1 844	1 982	7 310	265,7
davon nach Bauherren						
Öffentliche Bauherren	66	26	135	126	348	25,4
Unternehmen	1 023	236	4 558	4 130	14 977	631,8
davon						
Wohnungsunternehmen	841	197	3 425	3 318	11 786	511,9
Immobilienfonds	23	2	201	172	789	30,3
sonst. Unternehmen ¹⁾	159	36	932	641	2 402	89,7
Private Haushalte	5 256	704	4 435	6 157	24 515	955,9
Organisationen ohne Erwerbszweck	32	-156	119	83	263	15,6
Nichtwohnbau						
Nichtwohngebäude insgesamt	2 008	8 295	231	117	456	1 018,8
Anstaltsgebäude	62	275	126	35	185	50,0
Büro- und Verwaltungsgebäude	177	412	6	16	31	102,1
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	147	520	16	20	69	28,6
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 241	5 878	85	60	198	490,5
darunter						
Fabrik- und Werkstattgebäude	284	2 578	17	16	54	213,9
Handels- und Lagergebäude	480	2 433	70	47	160	206,6
Hotels und Gaststätten	77	128	5	2	3	26,0
Sonstige Nichtwohngebäude	381	1 210	-2	-13	-27	347,5
davon nach Bauherren						
Öffentliche Bauherren	295	1 130	-44	-34	-98	327,9
Unternehmen	1 008	6 262	167	104	370	565,1
davon						
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	115	511	12	13	41	26,2
Produzierendes Gewerbe	324	2 846	7	6	25	216,2
Handel, Kreditgew., Dienstl., Verkehr usw.	569	2 905	148	85	304	322,7
darunter Immobilienfonds	21	103	-	-	-	12,3
Private Haushalte	602	640	26	31	89	75,1
Organisationen ohne Erwerbszweck	103	263	82	17	95	50,7

1) Ohne Wohnungsunternehmen.

Datenquelle: Statistik der Baufertigstellungen

10. Baufertigstellungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude 2018 nach Gebäudearten und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Wohnungen		Wohn- räume	Veran- schlagte Kosten
				ins- gesamt	Wohn- fläche		
	Anzahl	1 000 m ³	100 m ²	Anzahl	100 m ²	Anzahl	Mill. EUR
Wohnbau							
Wohngebäude insgesamt	3 642	4 398	1 949	8 116	8 413	34 042	1 197,1
Wohngebäude mit 1 Wohnung	3 205	2 286	909	3 205	4 475	18 576	661,9
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	139	161	68	278	316	1 322	45,5
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	278	1 833	903	3 786	3 383	13 212	463,4
Wohnheime	20	118	69	847	238	932	26,4
darunter							
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	176	739	392	1 426	1 384	5 497	183,2
davon nach Bauherren							
Öffentliche Bauherren	11	40	26	140	98	302	11,2
Unternehmen	412	1 751	813	4 068	3 272	12 887	436,0
davon							
Wohnungsunternehmen	333	1 409	650	3 233	2 642	10 324	341,2
Immobilienfonds	10	85	9	193	157	736	28,7
sonst. Unternehmen ¹⁾	69	256	154	642	473	1 827	66,0
Private Haushalte	3 210	2 576	1 093	3 839	4 998	20 690	739,7
Organisationen ohne Erwerbszweck	9	31	16	69	45	163	10,2
Nichtwohnbau							
Nichtwohngebäude insgesamt	1 094	5 207	7 412	162	82	311	642,1
Anstaltsgebäude	13	122	247	104	31	134	29,1
Büro- und Verwaltungsgebäude	52	151	297	13	17	61	48,4
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	104	334	504	-	-	-	19,4
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	776	3 953	5 352	14	15	53	348,6
darunter							
Fabrik- und Werkstattgebäude	152	1 957	2 285	5	6	21	155,5
Handels- und Lagergebäude	287	1 661	2 247	6	7	21	137,3
Hotels und Gaststätten	13	41	113	-	-	-	17,8
Sonstige Nichtwohngebäude	149	648	1 012	31	19	63	196,5
davon nach Bauherren							
Öffentliche Bauherren	124	630	954	-	-	-	193,0
Unternehmen	558	4 163	5 640	72	60	189	381,1
davon							
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	85	331	494	-	-	-	18,7
Produzierendes Gewerbe	202	2 062	2 483	3	2	12	161,0
Handel, Kreditgew., Dienstl., Verkehr usw.	271	1 770	2 664	69	57	177	201,4
darunter Immobilienfonds	5	32	88	-	-	-	9,6
Private Haushalte	375	300	573	12	13	44	36,0
Organisationen ohne Erwerbszweck	37	115	245	78	9	78	32,0

1) Ohne Wohnungsunternehmen.

Datenquelle: Statistik der Baufertigstellungen

11. Bauabgänge im Wohnbau

Merkmal	Insgesamt		Abgang ganzer Gebäude			
	Gebäude/ Gebäudeteile	Wohn- fläche	Ge- bäude	Wohnungen		Nutz- fläche
				insgesamt	Wohnfläche	
Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²			
Wohngebäude insgesamt						
2014	344	1 404	326	2 131	1 375	287
2015	325	1 327	302	2 262	1 298	255
2016	376	1 163	346	1 727	1 080	245
2017	273	846	258	1 271	820	206
2018	255	698	239	1 103	675	166
2018 nach Gebäudearten						
Wohngebäude mit 1 Wohnung	x	x	99	99	100	20
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	x	x	33	66	55	22
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	x	x	105	897	497	110
Wohnheime	2	23	2	41	23	14
2018 nach Eigentümern						
Öffentliche Eigentümer	24	80	23	118	78	35
Unternehmen	85	401	83	738	399	78
davon						
Wohnungsunternehmen	65	354	63	679	352	62
Immobilienfonds	1	1	1	1	1	-
sonst. Unternehmen ¹⁾	19	47	19	58	47	16
Private Haushalte	145	214	133	247	197	53
Organisationen ohne Erwerbszweck	1	3	-	-	-	-
2018 nach Baujahren						
vor 1919	115	203	106	263	187	68
1919 bis 1948	51	86	47	101	82	23
1949 bis 1978	64	258	61	461	256	28
1979 bis 1986	11	67	11	146	67	14
1987 bis 1990	6	22	6	34	22	10
1991 bis 1995	-	-	-	-	-	-
1996 bis 2010	8	62	8	98	62	23
2011 und später	-	-	-	-	-	-
2018 nach Abgangsursachen						
Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen	x	x	5	6	8	3
Schaffung von Freiflächen	x	x	79	588	309	63
Errichtung eines neuen Wohngebäudes	x	x	83	201	132	33
Errichtung eines neuen Nichtwohngebäudes	x	x	5	10	9	2
Bauordnungsrechtliche Unzulässigkeit	x	x	3	10	7	4
Außergewöhnliches Ereignis (z. B. Brand)	x	x	9	29	22	11
Sonstige Gründe	x	x	33	166	114	27
Nutzungsänderung ²⁾	x	x	22	93	75	23

1) Ohne Wohnungsunternehmen.

2) Mit und ohne Baumaßnahme.

Datenquelle: Statistik der Bauabgänge

12. Bauabgänge im Nichtwohnbau

Merkmal	Insgesamt		Abgang ganzer Gebäude			
	Gebäude/ Gebäudeteile	Nutz- fläche	Ge- bäude	Wohnungen		Nutz- fläche
				insgesamt	Wohnfläche	
Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²			
Nichtwohngebäude insgesamt						
2014	803	5 104	755	156	121	4 915
2015	610	4 385	565	180	129	4 140
2016	682	4 564	628	137	119	4 275
2017	562	3 582	511	89	75	3 401
2018	641	3 876	585	113	87	3 680
2018 nach Gebäudearten						
Anstaltsgebäude	12	189	12	1	1	189
Büro- und Verwaltungsgebäude	75	528	69	25	20	518
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	169	572	159	17	17	552
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude darunter	322	2 046	286	60	40	1 883
Fabrik- und Werkstattgebäude	129	1 310	116	30	20	1 185
Handels- und Lagergebäude	92	370	79	9	8	344
Hotels und Gaststätten	30	244	27	21	13	235
Sonstige Nichtwohngebäude	63	541	59	10	9	539
2018 nach Eigentümern						
Öffentliche Eigentümer	56	635	47	14	11	627
Unternehmen	237	1 994	221	32	25	1 887
Private Haushalte	338	1 058	308	57	45	978
Organisationen ohne Erwerbszweck	10	188	9	10	7	187
2018 nach Baujahren						
vor 1919	141	805	124	23	22	712
1919 bis 1948	86	413	67	14	13	343
1949 bis 1978	247	1 456	232	47	29	1 432
1979 bis 1986	50	500	48	15	13	495
1987 bis 1990	37	134	36	2	1	132
1991 bis 1995	65	436	63	11	9	434
1996 bis 2010	14	133	14	1	1	133
2011 und später	1	0	1	-	-	0
2018 nach Abgangsursachen						
Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen	x	x	5	-	-	68
Schaffung von Freiflächen	x	x	87	1	1	569
Errichtung eines neuen Wohngebäudes	x	x	59	9	8	364
Errichtung eines neuen Nichtwohngebäudes	x	x	51	-	-	545
Bauordnungsrechtliche Unzulässigkeit	x	x	3	-	-	12
Außergewöhnliches Ereignis (z. B. Brand)	x	x	14	8	9	57
Sonstige Gründe	x	x	38	9	6	292
Nutzungsänderung ¹⁾	x	x	328	86	63	1 774

1) Mit und ohne Baumaßnahme.

Datenquelle: Statistik der Bauabgänge

13. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden und Entgelte im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen und Kreisfreien Städten und Landkreisen

WZ 2008	Merkmal	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden		Ent- gelte
				ins- gesamt	je tätiger Person	
				Anzahl	1 000 h		h	Mill. EUR
2014		573	30 281	36 679	1 211	906,9
2015		565	29 899	35 324	1 181	917,5
2016		575	30 710	36 957	1 203	972,7
2017		595	31 448	36 896	1 173	1 025,0
2018		619	32 787	38 130	1 163	1 116,2
2018 nach Wirtschaftszweigen						
41	Hochbau	186	8 590	9 489	1 105	276,7
41.2	Bau von Gebäuden	186	8 590	9 489	1 105	276,7
42	Tiefbau	222	14 114	16 619	1 177	509,7
42.1	Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken	113	8 712	10 260	1 178	330,8
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	75	3 746	4 426	1 182	127,8
42.9	Sonstiger Tiefbau	34	1 656	1 933	1 167	51,1
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	211	10 083	12 022	1 192	329,8
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	23	1 464	1 501	1 025	62,2
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	188	8 619	10 521	1 221	267,6
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
	Chemnitz, Stadt	26	1 805	1 797	996	73,3
	Erzgebirgskreis	71	3 084	3 726	1 208	94,1
	Mittelsachsen	60	2 350	2 835	1 206	73,1
	Vogtlandkreis	35	2 294	2 337	1 019	83,5
	Zwickau	54	2 157	2 442	1 132	65,8
	Dresden, Stadt	44	3 440	4 180	1 215	140,5
	Bautzen	48	2 904	3 196	1 101	97,2
	Görlitz	39	1 939	2 508	1 293	54,3
	Meißen	48	2 444	2 853	1 167	82,8
	Sächsische Schweiz- Ostergebirge	44	2 173	2 583	1 189	70,8
	Leipzig, Stadt	56	3 392	3 930	1 159	125,2
	Leipzig	50	2 332	2 815	1 207	76,9
	Nordsachsen	44	2 474	2 926	1 183	78,8

Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.
Datenquelle: Monatsbericht im Bauhauptgewerbe

14. Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe nach Art der Bauten, nach Wirtschaftszweigen und Kreisfreien Städten und Landkreisen

WZ 2008	Merkmal	Umsatz	Darunter		Auftrags- eingang	Darunter Hochbau
			baugewerb- licher Umsatz	darunter Hochbau		
Mill. EUR						
2014		4 220,0	4 165,6	1 874,4	3 601,8	1 414,3
2015		4 370,6	4 317,1	1 817,0	3 767,8	1 494,0
2016		4 571,1	4 518,6	1 997,0	4 297,4	1 673,0
2017		5 013,0	4 963,8	2 253,9	4 833,1	1 922,3
2018		5 683,5	5 632,8	2 518,5	5 297,6	2 110,0
2018 nach Wirtschaftszweigen						
41	Hochbau	1 874,6	1 872,2	1 792,2	1 498,7	1 405,2
41.2	Bau von Gebäuden	1 874,6	1 872,2	1 792,2	1 498,7	1 405,2
42	Tiefbau	2 380,5	2 353,1	107,6	2 420,6	116,4
42.1	Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken	1 584,3	1 579,2	75,6	1 614,9	91,0
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	541,8	520,2	6,1	543,3	4,0
42.9	Sonstiger Tiefbau	254,5	253,7	26,0	262,3	21,4
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	1 428,3	1 407,5	618,8	1 378,3	588,4
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	236,3	222,5	42,1	226,2	37,7
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	1 192,0	1 185,0	576,6	1 152,2	550,7
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
	Chemnitz, Stadt	235,5	234,5	45,9	257,3	71,8
	Erzgebirgskreis	386,8	384,5	121,8	405,7	115,6
	Mittelsachsen	334,8	334,1	180,9	366,4	186,7
	Vogtlandkreis	620,0	619,2	440,5	311,2	127,3
	Zwickau	302,8	300,7	186,7	288,3	173,8
	Dresden, Stadt	869,4	866,9	370,3	867,1	325,4
	Bautzen	487,9	485,6	223,3	485,2	212,0
	Görlitz	263,5	262,9	94,2	208,0	72,2
	Meißen	418,5	406,3	174,7	403,9	179,8
	Sächsische Schweiz- Ostergebirge	350,1	348,6	127,9	326,1	122,5
	Leipzig, Stadt	641,3	631,6	278,6	629,9	249,8
	Leipzig	377,9	363,6	136,3	387,0	158,5
	Nordsachsen	394,9	394,3	137,4	361,4	114,7

Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.

Datenquelle: Monatsbericht im Bauhauptgewerbe

15. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte und Umsatz im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen und Kreisfreien Städten und Landkreisen

WZ 2008	Merkmal	Betriebe ¹⁾	Tätige Personen ¹⁾	Geleistete Arbeits- stunden ²⁾	Ent- gelte ²⁾	Umsatz ²⁾	Umsatz im Vorjahr insgesamt
		Anzahl		1 000 h	Mill. EUR		
	2014	6 777	57 406	6 416	117,7	548,5	6 302,6
	2015	6 620	56 543	6 576	122,2	595,9	6 325,6
	2016	6 995	57 417	6 682	127,8	613,5	6 562,6
	2017	6 888	58 032	6 494	133,0	656,3	6 825,8
	2018	6 849	59 100	6 610	139,9	761,9	7 281,3
	2018 nach Wirtschaftszweigen						
41	Hochbau	1 557	15 999	1 745	37,0	242,7	2 411,1
41.2	Bau von Gebäuden	1 557	15 999	1 745	37,0	242,7	2 411,1
42	Tiefbau	693	17 214	1 996	50,1	262,3	2 360,9
42.1	Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken	333	10 128	1 189	31,8	169,3	1 483,2
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	216	4 698	531	12,5	60,1	576,9
42.9	Sonstiger Tiefbau	144	2 388	275	5,8	32,9	300,7
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	4 599	25 887	2 869	52,7	256,8	2 509,3
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	429	3 116	318	7,7	35,9	364,3
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	4 170	22 771	2 551	45,0	220,9	2 145,0
	2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
	Chemnitz, Stadt	310	2 913	297	8,1	35,9	371,2
	Erzgebirgskreis	702	5 759	675	12,6	56,7	548,1
	Mittelsachsen	574	4 791	551	10,7	53,0	531,3
	Vogtlandkreis	512	4 056	429	10,2	74,8	667,0
	Zwickau	628	4 525	505	9,7	47,9	486,4
	Dresden, Stadt	535	5 536	621	15,6	100,1	864,5
	Bautzen	567	5 070	560	12,0	68,4	648,9
	Görlitz	518	4 085	501	8,3	40,9	353,3
	Meißen	449	4 173	467	9,8	58,2	506,6
	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	528	4 201	472	9,4	47,2	475,1
	Leipzig, Stadt	552	5 360	560	13,6	76,6	792,1
	Leipzig	545	4 539	511	10,8	53,9	574,6
	Nordsachsen	429	4 092	459	9,2	48,5	462,3

1) Betriebe und tätige Personen jeweils bezogen auf den Stichtag 30. Juni eines Jahres.

2) Geleistete Arbeitsstunden, Entgelte und Umsatz jeweils bezogen auf den Monat Juni eines Jahres.

Alle Betriebe.

Datenquelle: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

16. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden und Umsatz im Bauhauptgewerbe nach Beschäftigtengrößenklassen

Jahr	Insgesamt	Betriebe mit ... tätigen Personen				
		1 bis 9	10 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 und mehr
Betriebe¹⁾						
2014	6 777	5 421	799	389	106	62
2015	6 620	5 318	745	382	113	62
2016	6 995	5 666	746	414	106	63
2017	6 888	5 557	733	425	109	64
2018	6 849	5 481	758	438	106	66
Tätige Personen¹⁾						
2014	57 406	16 186	10 680	11 641	7 269	11 630
2015	56 543	15 714	9 990	11 377	7 653	11 809
2016	57 417	16 012	9 907	12 314	7 241	11 943
2017	58 032	15 957	9 806	12 710	7 473	12 086
2018	59 100	15 837	10 122	13 148	7 344	12 649
Geleistete Arbeitsstunden²⁾ in 1 000 h						
2014	6 416	1 749	1 267	1 355	822	1 223
2015	6 576	1 743	1 261	1 398	925	1 249
2016	6 682	1 769	1 234	1 498	869	1 311
2017	6 494	1 743	1 188	1 495	833	1 236
2018	6 610	1 733	1 197	1 522	831	1 328
Umsatz²⁾ in Mill. EUR						
2014	548,5	93,8	83,5	126,9	80,0	164,4
2015	595,9	98,5	85,4	128,7	100,7	182,6
2016	613,5	105,7	84,3	146,6	100,5	176,5
2017	656,3	109,9	94,0	161,7	98,5	192,3
2018	761,9	120,3	101,0	173,6	109,8	257,1
Umsatz im Vorjahr insgesamt in Mill. EUR						
2014	6 302,6	1 160,5	922,7	1 388,9	921,2	1 909,2
2015	6 325,6	1 136,1	929,2	1 442,2	990,9	1 827,2
2016	6 562,6	1 167,9	893,0	1 528,3	1 016,3	1 957,0
2017	6 825,8	1 239,8	928,8	1 590,6	1 040,9	2 025,8
2018	7 281,3	1 221,1	954,4	1 837,1	987,4	2 281,3

1) Betriebe und tätige Personen jeweils bezogen auf den Stichtag 30. Juni eines Jahres.

2) Geleistete Arbeitsstunden, Entgelte und Umsatz jeweils bezogen auf den Monat Juni eines Jahres.
Alle Betriebe.

Datenquelle: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

17. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte und Umsatz im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen und Kreisfreien Städten und Landkreisen

WZ 2008	Merkmal	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Umsatz
		Anzahl		1 000 h	Mill. EUR	
2014		501	19 348	24 775	521,1	2 265,7
2015		496	19 469	24 957	544,9	2 255,7
2016		507	20 006	25 709	574,3	2 465,6
2017		529	20 937	26 320	626,5	2 523,6
2018		457	19 972	24 735	630,0	2 617,5
2018 nach Wirtschaftszweigen						
43.2	Bauinstallation	331	15 212	18 681	496,5	2 117,3
43.21	Elektroinstallation	154	7 158	9 110	212,7	845,9
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	127	5 884	6 912	197,0	944,9
43.29	Sonstige Bauinstallation	50	2 170	2 659	86,8	326,5
43.3	Sonstiger Ausbau	126	4 761	6 054	133,4	500,1
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	11	444	571	12,2	31,5
43.32	Bautischlerei und Bauschlosserei	35	1 318	1 746	36,4	148,7
43.33	Fußboden-, Fliesen- u. Plattenlegerei, Tapeziererei	21	639	773	20,0	89,6
43.34	Malerei und Glaserei	51	1 947	2 483	52,5	174,4
43.39	Sonstiger Ausbau, a. n. g.	8	413	481	12,4	56,0
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
	Chemnitz, Stadt	37	1 741	2 077	54,2	218,4
	Erzgebirgskreis	37	1 415	1 737	39,7	152,9
	Mittelsachsen	36	1 622	2 063	47,3	188,8
	Vogtlandkreis	24	890	1 064	23,9	91,8
	Zwickau	28	1 280	1 607	38,7	165,5
	Dresden, Stadt	70	3 332	3 695	120,5	559,8
	Bautzen	27	1 072	1 323	32,2	133,4
	Görlitz	21	807	1 054	24,5	96,9
	Meißen	25	1 147	1 467	33,6	129,9
	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	28	1 220	1 590	40,7	166,3
	Leipzig, Stadt	56	2 803	3 541	98,0	379,1
	Leipzig	40	1 675	2 230	48,6	216,9
	Nordsachsen	28	969	1 286	28,3	117,7

Betriebe von Unternehmen im Allgemeinen mit 20 und mehr tätigen Personen, ab 2018 mit 23 und mehr tätigen Personen.
Datenquelle: Vierteljahresbericht im Ausbaugewerbe

18. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte und Umsatz im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen und Kreisfreien Städten und Landkreisen

WZ 2008	Merkmal	Betriebe ¹⁾	Tätige Personen ¹⁾	Geleistete Arbeits- stunden ²⁾	Ent- gelte ²⁾	Umsatz ²⁾	Umsatz insgesamt im Vorjahr
		Anzahl		1 000 h		Mill. EUR	
	2014	1 251	29 644	9 547	184,6	764,9	3 145,5
	2015	1 295	30 304	9 848	195,4	781,4	3 276,8
	2016	1 335	31 416	10 507	209,5	898,2	3 349,8
	2017	1 422	32 995	10 711	228,6	904,7	3 650,2
	2018	1 460	34 054	10 974	244,7	970,3	3 757,8
2018 nach Wirtschaftszweigen							
43.2	Bauinstallation	952	23 952	7 593	179,2	734,3	2 807,3
43.21	Elektroinstallation	394	10 553	3 448	74,6	273,3	1 095,5
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüf- tungs- und Klimaanlageinstallati	410	9 794	2 989	73,2	346,7	1 270,8
43.29	Sonstige Bauinstallation	148	3 605	1 156	31,3	114,3	441,0
43.3	Sonstiger Ausbau	508	10 102	3 381	65,5	236,0	950,5
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	46	956	336	6,2	17,2	69,1
43.32	Bautischlerei und Bauschlosserei	131	2 632	906	16,7	69,4	277,9
43.33	Fußboden-, Fliesen- u. Plattenlegerei, Tapeziererei	127	2 121	672	14,2	56,8	227,2
43.34	Malerei und Glaserei	181	3 746	1 268	24,0	76,2	302,9
43.39	Sonstiger Ausbau, a. n. g.	23	647	199	4,5	16,5	73,4
2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen							
	Chemnitz, Stadt	86	2 425	757	17,4	70,2	272,8
	Erzgebirgskreis	140	2 851	911	18,3	66,2	279,5
	Mittelsachsen	121	2 805	937	19,2	74,1	300,8
	Vogtlandkreis	72	1 586	496	10,2	35,7	145,2
	Zwickau	101	2 288	744	16,4	67,2	266,4
	Dresden, Stadt	173	4 840	1 431	40,4	185,9	638,7
	Bautzen	119	2 321	751	15,6	63,6	263,2
	Görlitz	84	1 696	571	11,2	39,9	157,7
	Meißen	93	2 111	671	14,0	52,8	233,6
	Sächsische Schweiz- Ostergebirge	92	2 085	693	14,8	56,9	221,9
	Leipzig, Stadt	166	4 361	1 402	34,5	126,5	493,2
	Leipzig	125	2 886	992	20,1	82,4	297,6
	Nordsachsen	88	1 799	619	12,6	48,9	187,4

1) Betriebe und tätige Personen jeweils bezogen auf den Stichtag 30. Juni eines Jahres.

2) Geleistete Arbeitsstunden, Entgelte und Umsatz jeweils bezogen auf das 2. Quartal eines Jahres.

Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr tätigen Personen.

Datenquelle: Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe

19. Betriebe, tätige Personen und Umsatz im Ausbaugewerbe nach Beschäftigtengrößenklassen

Jahr	Insgesamt	Betriebe mit ... tätigen Personen			
		10 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 und mehr
Betriebe¹⁾					
2014	1 251	786	361	89	15
2015	1 295	820	373	85	17
2016	1 335	830	401	88	16
2017	1 422	885	425	91	21
2018	1 460	936	405	96	23
Tätige Personen¹⁾					
2014	29 644	10 569	10 942	6 016	2 117
2015	30 304	10 928	11 226	5 750	2 400
2016	31 416	11 129	11 892	6 048	2 347
2017	32 995	11 496	12 415	6 128	2 956
2018	34 054	12 287	12 101	6 474	3 192
Umsatz²⁾ in Mill. EUR					
2014	764,9	241,7	301,3	161,6	60,3
2015	781,4	251,8	303,3	160,8	65,5
2016	898,2	266,5	333,3	195,3	103,2
2017	904,7	274,5	352,6	174,8	102,8
2018	970,3	295,4	352,8	196,2	126,0
Umsatz im Vorjahr insgesamt in Mill. EUR					
2014	3 145,5	998,1	1 201,9	682,9	262,6
2015	3 276,8	1 051,0	1 251,9	718,4	255,6
2016	3 349,8	1 042,7	1 328,4	718,6	260,0
2017	3 650,2	1 098,1	1 384,6	755,9	411,6
2018	3 757,8	1 153,8	1 430,1	779,3	394,7

1) Betriebe und tätige Personen jeweils bezogen auf den Stichtag 30. Juni eines Jahres.

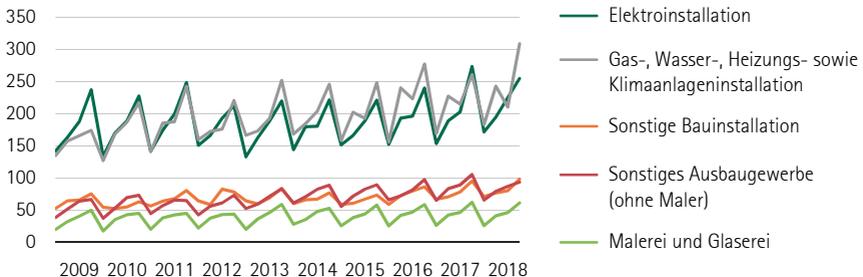
2) Umsatz jeweils bezogen auf das 2. Quartal eines Jahres.

Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr tätigen Personen.

Datenquelle: Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe

XVIII.

Abb. 3 Gesamtumsatz im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen in Millionen EUR



Datenquelle: Vierteljahresbericht im Ausbaugewerbe

20. Unternehmen und deren Investitionen im Bauhauptgewerbe nach Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen 2017

Merkmal	Unternehmen mit Investitionen	Bruttoanlageinvestitionen			
		insgesamt	Maschinen und maschinelle Anlagen	bebaute und unbebaute Grundstücke	je tätiger Person
	Anzahl	Mill. EUR			EUR
Insgesamt	479	151,2	140,6	10,7	5 486
	nach Beschäftigtengrößenklassen mit ... bis ... Beschäftigten				
20 - 49	345	54,9	50,8	4,1	4 730
50 - 99	94	30,6	29,7	1,0	4 486
100 - 249	30	25,2	.	.	5 283
250 - 499	8	.	.	.	.
500 und mehr	2	.	.	.	.
	nach Umsatzgrößenklassen mit von ... bis unter ... Mill. EUR				
unter 1	6	0,2	0,2	-	900
1 - 2	82	6,3	.	.	2 692
2 - 4	154	21,1	20,6	0,6	3 995
4 - 5	42	7,9	.	.	4 479
5 - 10	108	26,3	25,2	1,2	4 597
10 - 20	55	29,0	26,8	2,2	6 381
20 - 50	23	28,2	.	.	7 260
50 und mehr	9	32,2	30,2	2,0	8 541

Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.
Datenquelle: Investitionserhebung

21. Unternehmen und deren Investitionen im Ausbaugewerbe nach Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen 2017

Merkmal	Unternehmen mit Investitionen	Bruttoanlageinvestitionen			
		insgesamt	Maschinen und maschinelle Anlagen	bebaute und unbebaute Grundstücke	je tätiger Person
	Anzahl	Mill. EUR			EUR
Insgesamt	423	50,8	44,3	6,5	2 527
	nach Beschäftigtengrößenklassen mit ... bis ... Beschäftigten				
20 - 49	323	32,6	28,1	4,5	2 943
50 - 99	77	12,2	.	.	2 262
100 - 249	21	.	.	.	.
250 und mehr	2	.	.	.	.
	nach Umsatzgrößenklassen mit von ... bis unter ... Mill. EUR				
unter 1	6	0,3	.	.	1 550
1 - 2	85	8,9	8,5	0,4	3 273
2 - 4	155	14,4	.	.	2 669
4 - 5	40	4,5	4,1	0,4	2 354
5 - 10	93	13,7	12,0	1,7	2 564
10 - 20	37	7,2	6,1	1,2	2 130
20 und mehr	7	1,8	1,8	-	1 586

Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.
Datenquelle: Investitionserhebung

22. Unternehmen und deren Investitionen im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen und Kreisfreien Städten und Landkreisen

WZ 2008	Merkmal	Unter- nehmen mit Inves- titionen	Bruttoanlageinvestitionen			
			ins- gesamt	Maschinen u. maschinelle Anlagen	bebaute u. unbebaute Grundstücke	je tätiger Person
			Anzahl	Mill. EUR		EUR
	2013	432	105,2	100,4	4,8	3 972
	2014	424	123,3	109,3	14,0	4 843
	2015	431	126,7	115,8	10,9	4 893
	2016	455	128,6	119,4	9,2	4 776
	2017	479	151,2	140,6	10,7	5 486
	2017 nach Wirtschaftszweigen					
41	Hochbau	159	27,8	22,3	5,5	3 583
41.2	Bau von Gebäuden	159	27,8	22,3	5,5	3 583
42	Tiefbau	167	65,9	63,5	2,4	6 160
42.1	Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken	72	33,7	31,9	1,8	6 059
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	64	19,7	.	.	5 598
42.9	Sonstiger Tiefbau	31	12,5	.	.	7 736
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	153	57,5	54,8	2,8	6 315
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	17	25,3	.	.	13 450
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	136	32,2	.	.	4 458
	2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen					
	Chemnitz, Stadt	20	22,8	20,7	2,2	10 588
	Erzgebirgskreis	58	12,4	.	.	4 454
	Mittelsachsen	51	9,4	.	.	4 324
	Vogtlandkreis	29	9,3	.	.	4 191
	Zwickau	42	9,5	.	.	4 817
	Dresden, Stadt	28	9,1	9,1	0,0	5 193
	Bautzen	38	16,4	.	.	6 402
	Görlitz	31	7,6	7,5	0,1	4 271
	Meißen	42	10,1	.	.	4 660
	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	35	9,4	.	.	5 064
	Leipzig, Stadt	32	9,1	.	.	4 091
	Leipzig	39	12,9	.	.	7 266
	Nordsachsen	34	13,2	.	.	6 146

Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.

Datenquelle: Investitionserhebung

23. Unternehmen und deren Investitionen im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen und Kreisfreien Städten und Landkreisen

WZ 2008	Merkmal	Unter- nehmen mit Inves- titionen	Bruttoanlageinvestitionen			
			ins- gesamt	Maschinen u. maschinelle Anlagen	bebaute u. unbebaute Grundstücke	je tätiger Person
	2013	363	35,7	31,1	4,6	1 960
	2014	371	35,1	29,2	5,9	1 941
	2015	378	39,8	29,7	10,1	2 158
	2016	404	39,6	33,2	6,4	2 074
	2017	423	50,8	44,3	6,5	2 527
2017 nach Wirtschaftszweigen						
43.2	Bauinstallation	302	31,8	28,4	3,4	2 185
43.21	Elektroinstallation	145	16,5	.	.	2 253
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüf- tungs- und Klimaanlageinstallation	126	10,8	.	.	1 929
43.29	Sonstige Bauinstallation	31	4,6	.	.	2 737
43.3	Sonstiger Ausbau	121	19,0	15,9	3,1	3 429
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	8	0,5	0,5	-	1 012
43.32	Bautischlerei und Bauschlosserei	33	9,4	7,9	1,5	6 905
43.33	Fußboden-, Fliesen- u. Plattenlegerei, Tapeziererei	28	3,1	.	.	3 758
43.34	Malerei und Glaserei	45	5,5	.	.	2 268
43.39	Sonstiger Ausbau, a. n. g.	7	0,5	0,5	-	1 096
2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
	Chemnitz, Stadt	30	4,2	3,4	0,8	2 390
	Erzgebirgskreis	43	4,2	.	.	2 523
	Mittelsachsen	37	3,1	.	.	1 901
	Vogtlandkreis	26	2,8	2,7	0,1	2 756
	Zwickau	24	3,5	.	.	2 558
	Dresden, Stadt	51	4,8	.	.	1 828
	Bautzen	30	3,7	.	.	2 966
	Görlitz	21	1,8	.	.	2 066
	Meißen	22	4,3	.	.	4 119
	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	27	3,3	.	.	2 422
	Leipzig, Stadt	49	8,5	7,8	0,7	3 144
	Leipzig	39	4,4	.	.	2 464
	Nordsachsen	24	2,3	.	.	2 151

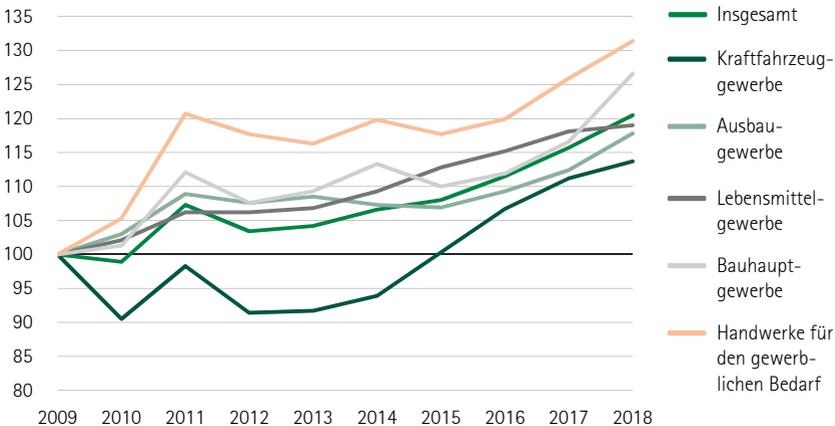
Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.
Datenquelle: Investitionserhebung

24. Beschäftigte und Jahresumsatz im zulassungspflichtigen Handwerk nach Gewerbegruppen

Klassifikation ¹⁾	Gewerbegruppe	Messzahl: 2009 = 100				
		2014	2015	2016	2017	2018
Beschäftigte jeweils am 30. September						
I – VII	Insgesamt	98,4	97,6	97,8	98,1	98,0
I	Bauhauptgewerbe	96,9	95,3	95,6	95,4	95,6
II	Ausbaugewerbe	99,6	99,0	99,2	99,7	99,8
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	101,5	101,1	101,6	103,1	101,5
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	97,5	96,5	97,2	98,2	99,8
V	Lebensmittelgewerbe	98,9	99,3	98,9	97,6	96,1
VI	Gesundheitsgewerbe	106,8	107,5	109,6	111,6	112,2
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	88,1	86,6	85,1	83,9	82,5
Jahresumsatz						
I – VII	Insgesamt	106,6	108,0	111,7	115,7	120,5
I	Bauhauptgewerbe	113,3	110,0	112,4	116,6	126,6
II	Ausbaugewerbe	107,3	106,9	109,5	112,4	117,8
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	119,8	117,7	120,0	125,9	131,4
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	93,9	100,3	106,8	111,2	113,7
V	Lebensmittelgewerbe	109,3	112,8	115,6	118,1	119,0
VI	Gesundheitsgewerbe	115,8	118,9	123,2	126,4	130,0
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	108,6	113,2	116,2	117,3	119,7

1) Verzeichnis der Gewerbe gemäß Anlage A der Handwerksordnung vom 1. Januar 2008.
 Datenquelle: Handwerksberichterstattung

Abb. 4 Umsatz im zulassungspflichtigen Handwerk nach ausgewählten Gewerbegruppen
 Messzahl: 2009 = 100



Datenquelle: Handwerksberichterstattung

25. Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz

Merkmal	Handwerksunternehmen ¹⁾	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt ²⁾			Umsatz ⁴⁾	
		insgesamt ³⁾	darunter		insgesamt in Mill. EUR	je tätiger Person in EUR
			sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte		
2012	38 794	282 369	214 500	27 362	23 791	84 254
2013	38 636	283 094	215 423	27 338	23 893	84 399
2014	39 085	284 269	216 807	26 712	24 237	85 260
2015	39 019	284 969	218 280	26 077	24 752	86 860
2016	36 445	284 446	220 981	25 570	25 772	90 605
2016 nach Umsatzgrößenklassen von ... bis unter ... EUR						
unter 50 000	6 716	8 662	1 434	414	215	24 781
50 000 - 125 000	9 360	17 134	5 890	1 582	763	44 504
125 000 - 250 000	6 949	23 035	13 159	2 582	1 234	53 565
250 000 - 500 000	5 404	31 024	21 968	3 320	1 921	61 917
500 000 - 5 000 000	7 201	118 288	100 325	10 398	9 820	83 016
5 000 000 und mehr	815	86 303	78 205	7 274	11 820	136 965

1) Nur Unternehmen (einschl. der inzwischen inaktiven Unternehmen) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im jeweiligen Berichtsjahr.

2) Bis einschließlich 2013 wurden die tätigen Personen zum 31.12. des Jahres ermittelt.

3) Einschließlich tätiger Unternehmer (geschätzt).

4) Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

Datenquelle: Handwerkszählung als Registerauswertung

26. Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2016 nach Umsatzgrößenklassen

Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen mit Umsatz von ... bis unter ... EUR	Unternehmen ¹⁾	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt			Umsatz ³⁾	
		insgesamt ²⁾	darunter		insgesamt in Mill. EUR	je tätiger Person in EUR
			sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte		
unter 50 000	4 363	5 716	1 020	267	140	24 449
50 000 - 125 000	7 165	13 351	4 875	1 079	592	44 370
125 000 - 250 000	5 986	19 748	11 445	2 026	1 065	53 933
250 000 - 500 000	4 823	26 998	19 258	2 626	1 717	63 616
500 000 - 5 000 000	6 559	101 503	87 279	7 343	8 997	88 641
5 000 000 und mehr	771	67 196	63 928	2 489	11 265	167 650
Zusammen	29 667	234 512	187 805	15 830	23 777	101 391

1) Nur Unternehmen (einschl. der inzwischen inaktiven Unternehmen) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2016.

2) Einschließlich tätiger Unternehmer (geschätzt).

3) Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

Datenquelle: Handwerkszählung als Registerauswertung

27. Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen und tätige Personen nach Handwerkskammerbezirken

Jahr	Insgesamt	Handwerkskammerbezirk		
		Chemnitz	Dresden	Leipzig
Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen¹⁾				
2012	31 850	13 207	12 036	6 607
2013	31 481	13 048	11 961	6 472
2014	31 643	13 086	12 068	6 489
2015	31 486	12 980	12 037	6 469
2016	29 667	12 150	11 369	6 148
Tätige Personen im Jahresdurchschnitt²⁾				
2012	233 916	97 623	88 056	48 237
2013	232 727	97 086	87 706	47 935
2014	236 130	98 228	89 517	48 385
2015	235 244	96 643	89 786	48 815
2016	234 512	96 281	89 710	48 521
darunter sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				
2012	184 607	77 324	69 489	37 794
2013	184 448	77 132	69 557	37 759
2014	186 785	77 879	70 901	38 005
2015	186 486	76 602	71 293	38 591
2016	187 805	77 030	72 044	38 731
darunter geringfügig entlohnte Beschäftigte				
2012	15 993	6 507	5 950	3 536
2013	15 367	6 321	5 633	3 413
2014	16 307	6 692	6 004	3 611
2015	15 946	6 503	5 949	3 494
2016	15 830	6 593	5 836	3 401
Tätige Personen im Jahresdurchschnitt je Unternehmen				
2012	7	7	7	7
2013	7	7	7	7
2014	7	8	7	7
2015	7	7	7	8
2016	8	8	8	8

1) Nur Unternehmen (einschl. der inzwischen inaktiven Unternehmen) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im jeweiligen Berichtsjahr.

2) Einschließlich tätiger Unternehmer (geschätzt). Bis einschließlich 2013 wurden die tätigen Personen zum 31. Dezember des Jahres ermittelt. Datenquelle: Handwerkszählung als Registerauswertung

28. Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2016 nach Gewerbegruppen

Gewerbegruppe	Unternehmen ¹⁾	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt			Umsatz ³⁾	
		insgesamt ²⁾	darunter		insgesamt in Mill. EUR	je tätiger Person in EUR
			sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte		
I – VII Insgesamt	29 667	234 512	187 805	15 830	23 777	101 391
I Bauhauptgewerbe	5 969	44 135	35 823	2 130	4 355	98 674
II Ausbaugewerbe	10 888	68 277	52 517	4 474	6 249	91 527
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	3 018	30 209	25 045	2 031	3 303	109 336
IV Kraftfahrzeuggewerbe	3 669	37 117	30 916	2 284	7 106	191 435
V Lebensmittelgewerbe	1 679	29 378	24 753	2 869	1 606	54 664
VI Gesundheitsgewerbe	1 033	9 902	8 067	731	655	66 191
VII Handwerke für den privaten Bedarf	3 411	15 494	10 684	1 311	503	32 492

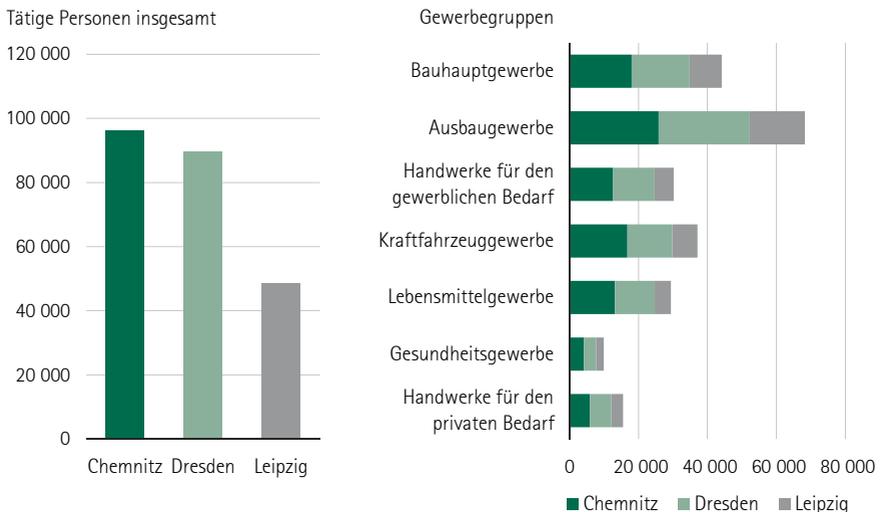
1) Nur Unternehmen (einschl. der inzwischen inaktiven Unternehmen) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2016.

2) Einschließlich tätiger Unternehmer (geschätzt).

3) Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

Datenquelle: Handwerkszählung als Registerauswertung

**Abb. 5 Tätige Personen im zulassungspflichtigen Handwerk 2016
nach Handwerkskammerbezirken und Gewerbegruppen**



Datenquelle: Handwerkszählung

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- F II Bautätigkeit
- E II Bauhauptgewerbe
- E III Ausbaugewerbe
- E V Handwerk



Gastgewerbe und Tourismus

2018 **erstmals** mehr als 20 Millionen **Gästeübernachtungen** in Sachsen |
Drittes Jahr in Folge Anstieg der Gäste- und Übernachtungszahlen | Rund
8 Prozent der ausländischen Gäste kommen aus den **Niederlanden** | **Gäste- und
Übernachtungszahlen** tschechischer Besucher mit stärkstem Wachstum | Mehr als
66 400 Beschäftigte 2017 in der sächsischen **Gastronomie** | Etwa sieben von zehn
Angestellten in der Gastronomie arbeiteten 2017 in **Teilzeit**

Kapitel XIX

Gastgewerbe und Tourismus

Seite

510 **Vorbemerkungen**

Tabellen

511 Beherbergungseinrichtungen

514 Tourismuskennzahlen

516 Campingplätze

517 Gastgewerbe

Abb. 1 Fremdenverkehrsintensität 2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

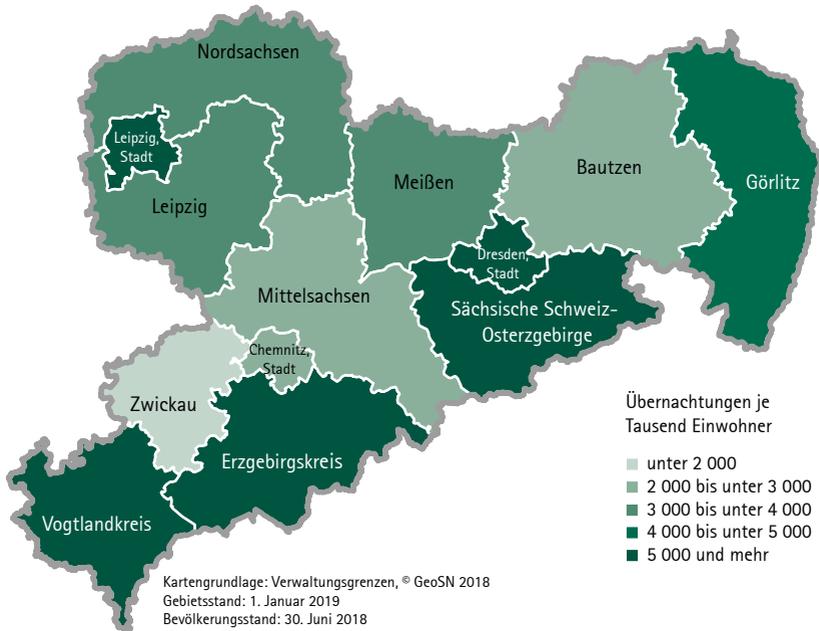
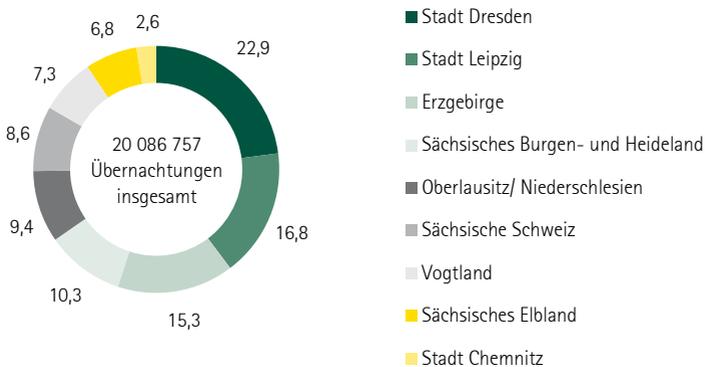


Abb. 2 Gästeübernachtungen in Beherbergungseinrichtungen 2018 nach Reisegebieten in Prozent



Datenquelle: Monaterhebung im Tourismus

Der Berichterstattung zur Monatserhebung im Tourismus unterliegen alle Beherbergungsstätten, die mindestens zehn Gäste gleichzeitig beherbergen können. Zu den Beherbergungsstätten zählen die Betriebe der Hotellerie (das sind Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen), Jugendherbergen und Hütten, Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen sowie Vorsorge- und Rehabilitationskliniken und Schulungsheime. Außerdem sind Campingplätze mit zehn und mehr Stellplätzen berichtspflichtig. Die Anzahl der Stellplätze auf Campingplätzen wurde aus dem maximalen Stellplatzangebot in den zurückliegenden 13 Monaten ermittelt (ohne Dauercamping). In die Statistik einbezogen wird nur Urlaubscamping mit einer maximalen Aufenthaltsdauer von zwei Monaten. Zusätzlich werden die Einrichtungen der Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern monatlich nach ihrer Zimmerauslastung befragt. Alle Ergebnisse werden inklusive Camping veröffentlicht. Angaben über die angebotenen Gästebetten und deren Auslastung beziehen sich nur auf Beherbergungsstätten ohne Camping.

Bei der jährlichen Gastgewerbestatistik werden Unternehmen der Wirtschaftsbereiche Beherbergung und Gastronomie in einer repräsentativen Stichprobe zu ihren Strukturdaten befragt. In einigen der nachfolgenden Tabellen sind erstmalig ausgewählte Ergebnisse für das Jahr 2017 dargestellt. Stichprobenunternehmen mit mehr als 150 000 Euro Jahresumsatz müssen darüber hinaus monatlich Angaben zum Umsatz und den tätigen Personen melden. Diese Konjunkturergebnisse werden in Form von Messzahlen und Veränderungsraten dargestellt und in Statistischen Monatstabellen sowie einem Jahresbericht aktuell im Internet veröffentlicht.

1. Beherbergungseinrichtungen und angebotene Gästebetten nach Betriebsarten

Betriebsart	Im Juli ...				
	2014	2015	2016	2017	2018
Beherbergungseinrichtungen					
Insgesamt	2 171	2 152	2 109	2 101	2 111
Hotels	656	644	623	616	611
Hotels garnis	151	149	146	150	158
Gasthöfe	443	436	424	416	405
Pensionen	378	370	354	348	357
Zusammen	1 628	1 599	1 547	1 530	1 531
Jugendherbergen und Hütten	127	125	121	124	118
Erholungs- und Ferienheime	79	77	76	74	73
Ferienzentren	10	11	11	12	12
Ferienhäuser und -wohnungen	173	184	201	211	222
Zusammen	389	397	409	421	425
Vorsorge- und Rehakliniken	37	37	36	36	36
Schulungsheime	15	15	14	12	16
Campingplätze	102	104	103	102	103
darunter ganz oder teilweise geöffnet					
Insgesamt	2 157	2 122	2 069	2 071	2 085
Hotels	652	635	614	608	605
Hotels garnis	150	145	143	148	155
Gasthöfe	441	431	419	409	397
Pensionen	372	363	345	341	354
Zusammen	1 615	1 574	1 521	1 506	1 511
Jugendherbergen und Hütten	127	125	116	123	117
Erholungs- und Ferienheime	79	76	74	71	72
Ferienzentren	10	10	11	12	12
Ferienhäuser und -wohnungen	172	182	196	209	220
Zusammen	388	393	397	415	421
Vorsorge- und Rehakliniken	37	36	36	36	36
Schulungsheime	15	15	14	12	15
Campingplätze	102	104	101	102	102
Angebotene Gästebetten					
Insgesamt	122 327	121 666	118 963	120 876	122 980
Hotels	58 785	58 464	56 914	57 236	57 820
Hotels garnis	12 359	12 103	11 995	12 973	14 197
Gasthöfe	9 216	9 023	8 701	8 537	8 346
Pensionen	7 821	7 749	7 481	7 330	7 482
Zusammen	88 181	87 339	85 091	86 076	87 845
Jugendherbergen und Hütten	10 112	10 136	9 591	10 017	9 779
Erholungs- und Ferienheime	6 972	6 915	6 767	6 596	6 471
Ferienzentren	1 849	1 923	2 040	2 131	2 204
Ferienhäuser und -wohnungen	5 634	5 827	6 206	6 816	7 229
Zusammen	24 567	24 801	24 604	25 560	25 683
Vorsorge- und Rehakliniken	8 798	8 713	8 483	8 513	8 355
Schulungsheime	781	813	785	727	1 097

Datenquelle: Monaterhebung im Tourismus

2. Ankünfte, Übernachtungen und Bettenauslastung in Beherbergungseinrichtungen

Betriebsart	2014	2015	2016	2017	2018
Ankünfte					
Insgesamt	7 408 813	7 405 916	7 492 260	7 864 001	8 178 813
Hotels	4 491 440	4 460 442	4 488 279	4 654 038	4 771 196
Hotels garnis	1 061 287	1 075 908	1 102 198	1 225 134	1 319 570
Gasthöfe	349 767	339 653	340 941	352 541	359 313
Pensionen	331 805	340 397	340 766	335 305	346 162
Zusammen	6 234 299	6 216 400	6 272 184	6 567 018	6 796 241
Jugendherbergen und Hütten	363 642	368 484	377 317	398 821	406 810
Erholungs- und Ferienheime	265 354	262 566	263 190	265 949	256 034
Ferienzentren	69 043	74 803	81 918	84 514	87 135
Ferienhäuser und -wohnungen	148 502	150 536	172 795	199 802	233 940
Zusammen	846 541	856 389	895 220	949 086	983 919
Vorsorge- und Rehakliniken	110 337	107 580	108 095	108 010	107 395
Schulungsheime	26 043	25 541	25 450	27 739	35 835
Campingplätze	191 593	200 006	191 311	212 148	255 423
Übernachtungen					
Insgesamt	18 898 767	18 732 207	18 750 390	19 513 123	20 086 757
Hotels	9 320 971	9 205 075	9 164 245	9 465 199	9 695 284
Hotels garnis	2 078 189	2 081 712	2 087 033	2 335 975	2 520 358
Gasthöfe	784 968	750 614	748 096	771 004	766 799
Pensionen	833 222	833 244	855 820	839 049	843 535
Zusammen	13 017 350	12 870 645	12 855 194	13 411 227	13 825 976
Jugendherbergen und Hütten	886 353	894 481	905 108	956 975	975 362
Erholungs- und Ferienheime	760 970	738 021	748 617	750 197	712 048
Ferienzentren	248 932	252 330	274 001	279 778	285 992
Ferienhäuser und -wohnungen	590 246	602 175	635 561	721 818	809 860
Zusammen	2 486 501	2 487 007	2 563 287	2 708 768	2 783 262
Vorsorge- und Rehakliniken	2 697 989	2 649 388	2 626 152	2 623 269	2 585 062
Schulungsheime	85 483	89 390	84 150	89 493	122 904
Campingplätze	611 444	635 777	621 607	680 366	769 553
Durchschnittliche Bettenauslastung in %¹⁾					
Insgesamt	42,5	42,3	42,9	43,9	44,4
Hotels	43,9	43,8	44,3	45,8	46,5
Hotels garnis	47,0	47,4	47,8	48,5	48,9
Gasthöfe	24,8	24,1	24,5	25,7	26,2
Pensionen	30,2	30,4	32,0	32,3	32,3
Zusammen	41,2	41,2	41,8	43,1	43,9
Jugendherbergen und Hütten	27,5	27,6	29,1	29,9	30,5
Erholungs- und Ferienheime	33,1	32,3	33,1	33,1	32,4
Ferienzentren	38,7	37,7	38,7	38,1	38,3
Ferienhäuser und -wohnungen	33,1	32,2	31,1	32,7	34,1
Zusammen	31,3	30,9	31,6	32,2	32,7
Vorsorge- und Rehakliniken	84,0	83,3	84,7	85,1	85,6
Schulungsheime	30,5	31,3	29,6	29,9	30,8

1) Rechnerischer Wert = Übernachtungen/angebotene Bettenstage x 100.

Datenquelle: Monatershebung im Tourismus

3. Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungseinrichtungen 2018 nach dem Herkunftsland der Gäste

Erdteil Herkunftsland der Gäste	Ankünfte	Veränderung ggü. Vorjahr	Übernach- tungen	Veränderung ggü. Vorjahr	Durchschn. Auf- enthaltsdauer ¹⁾
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Insgesamt	8 178 813	4,0	20 086 757	2,9	2,5
aus Deutschland	7 170 653	4,0	17 901 189	2,6	2,5
aus dem Ausland ²⁾	1 008 160	4,1	2 185 568	6,2	2,2
Europa ohne Deutschland	741 732	5,8	1 642 236	7,7	2,2
darunter Belgien	22 636	5,0	47 336	5,0	2,1
Bulgarien	3 491	5,6	9 340	-2,8	2,7
Dänemark	28 413	11,1	49 173	8,9	1,7
Finnland	7 024	-1,4	13 420	-4,9	1,9
Frankreich	31 680	-4,0	65 413	-3,5	2,1
Griechenland	3 447	4,4	8 929	4,3	2,6
Vereinigtes Königreich	51 643	3,8	105 192	1,9	2,0
Irland	3 784	-24,8	7 999	-24,0	2,1
Italien	33 145	0,8	70 942	6,0	2,1
Lettland	4 275	8,6	8 435	21,1	2,0
Litauen	7 182	13,4	12 375	27,8	1,7
Luxemburg	3 497	4,8	7 462	8,8	2,1
Niederlande	82 086	6,6	189 421	6,2	2,3
Norwegen	8 818	7,5	16 682	6,4	1,9
Österreich	75 069	7,5	164 674	9,6	2,2
Polen	79 610	10,2	200 934	9,1	2,5
Portugal	3 693	-5,1	15 498	43,7	4,2
Rumänien	10 736	9,6	30 737	44,2	2,9
Russische Föderation	44 035	12,5	88 949	10,9	2,0
Schweden	22 592	3,8	36 119	2,4	1,6
Schweiz	69 046	-0,2	157 843	1,4	2,3
Slowakei	7 228	2,8	21 872	3,4	3,0
Spanien	24 292	3,1	54 500	-0,5	2,2
Tschechische Republik	55 938	15,4	114 904	25,2	2,1
Türkei	5 550	7,3	14 178	9,1	2,6
Ukraine	15 077	4,8	27 888	4,3	1,8
Ungarn	13 044	0,5	33 944	-4,6	2,6
Afrika	4 779	1,1	14 137	1,7	3,0
Asien	115 392	- 8,0	220 320	- 3,0	1,9
darunter China und Hongkong	45 427	-6,8	71 375	-1,5	1,6
Indien	3 051	-16,5	9 662	-10,3	3,2
Japan	23 688	-17,0	46 931	-10,8	2,0
Korea, Republik	11 869	-14,3	22 307	-3,6	1,9
Amerika	101 607	0,4	219 947	1,2	2,2
darunter Kanada	9 105	2,9	19 932	1,3	2,2
Vereinigte Staaten	72 302	0,1	153 543	0,8	2,1
Brasilien	7 074	-13,2	14 299	-8,0	2,0
Australien, Neuseeland und Ozeanien	12 072	6,0	25 927	3,7	2,1

1) Rechnerischer Wert: Anzahl Tage = Übernachtungen/Ankünfte.

2) Einschließlich Ausländer ohne Angabe.

Datenquelle: Monatserhebung im Tourismus

4. Tourismuskennzahlen für Beherbergungseinrichtungen 2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Einrichtungen		Angebotene Gästebetten	Durchschnittl. Auslastung ²⁾	Ankünfte	Übernachtungen	Durchschnittl. Aufenthaltsdauer ³⁾
	insgesamt	darunter geöffnet ¹⁾					
			im Juli		%	Anzahl	Tage
Sachsen	2 111	2 085	122 980	44,4	8 178 813	20 086 757	2,5
Chemnitz, Stadt	44	44	3 506	41,1	267 116	520 996	2,0
Erzgebirgskreis	278	274	12 761	41,1	611 082	1 889 450	3,1
Mittelsachsen	164	160	6 074	30,3	292 258	648 680	2,2
Vogtlandkreis	153	152	8 162	48,2	348 893	1 443 185	4,1
Zwickau	87	86	4 627	32,4	249 467	514 743	2,1
Dresden, Stadt	187	184	23 024	55,0	2 247 007	4 604 408	2,0
Bautzen	162	161	5 460	32,4	276 778	749 466	2,7
Görlitz	213	212	9 250	33,4	440 782	1 144 285	2,6
Meißen	140	138	5 837	34,4	346 604	756 743	2,2
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	343	338	16 501	45,5	751 778	2 790 744	3,7
Leipzig, Stadt	134	133	17 686	50,9	1 836 797	3 376 257	1,8
Leipzig	110	107	5 321	44,9	238 426	871 799	3,7
Nordsachsen	96	96	4 771	43,9	271 825	776 001	2,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %⁴⁾							
Sachsen	0,5	0,7	1,7	0,5	4,0	2,9	-
Chemnitz, Stadt	-	-	-5,3	3,2	0,7	2,7	0,1
Erzgebirgskreis	-1,1	0,7	0,3	0,9	1,6	1,0	-
Mittelsachsen	-1,2	-3,0	-5,5	-	1,0	-5,2	-0,2
Vogtlandkreis	2,0	1,3	1,0	1,5	5,7	3,0	-0,1
Zwickau	-1,1	-1,1	-0,3	1,5	3,3	6,0	0,1
Dresden, Stadt	3,3	4,0	3,7	0,6	3,4	3,9	-
Bautzen	1,9	1,3	2,0	0,3	3,3	3,4	-
Görlitz	-0,5	-0,5	-1,1	-1,2	-0,3	-2,2	-
Meißen	0,7	1,5	3,4	-0,4	3,9	1,8	-
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	-	0,6	0,0	1,1	5,9	3,0	-0,1
Leipzig, Stadt	4,7	3,9	9,3	-1,0	7,5	6,5	-0,1
Leipzig	0,9	0,9	2,2	0,9	1,9	4,0	0,1
Nordsachsen	-3,0	-2,0	-1,5	-0,8	2,1	0,6	-

1) Ganz oder teilweise geöffnet.

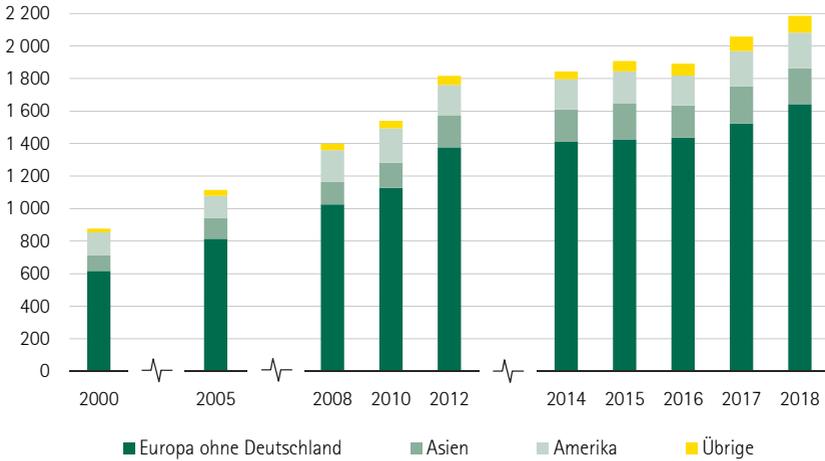
2) Rechnerischer Wert = Übernachtungen/angebotene Bettentage x 100.

3) Rechnerischer Wert = Übernachtungen/Ankünfte.

4) Angabe der Veränderung des Merkmals "Durchschnittl. Auslastung" in %-Punkten.

Datenquelle: Monatserhebung im Tourismus

Abb. 3 Übernachtungen ausländischer Gäste nach ausgewählten Kontinenten in Tausend



Datenquelle: Monatserhebung im Tourismus

5. Campingplätze mit Urlaubscamping und Zahl der Stellplätze im Juli

Jahr	Insgesamt	Campingplätze mit ... bis unter ... Stellplätzen				
		10 - 25	25 - 50	50 - 100	100 - 150	150 und mehr
Campingplätze						
2014	102	18	26	32	13	13
2015	104	24	24	35	10	11
2016	103	22	27	33	9	12
2017	102	19	27	34	11	11
2018	103	19	28	33	12	11
Stellplätze						
2014	7 281	286	837	2 080	1 424	2 654
2015	6 834	413	793	2 354	1 070	2 204
2016	6 888	369	888	2 240	960	2 431
2017	6 707	319	878	2 272	1 189	2 049
2018	6 739	318	911	2 168	1 333	2 009

Datenquelle: Monatserhebung im Tourismus

6. Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer auf Campingplätzen 2018 nach dem Herkunftsland der Gäste

Erdeil Herkunftsland der Gäste	Ankünfte	Veränderung ggü. Vorjahr	Übernach- tungen	Veränderung ggü. Vorjahr	Durchschn. Auf- enthaltsdauer ¹⁾
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Insgesamt	255 423	20,4	769 553	13,1	3,0
aus Deutschland	221 488	19,7	680 476	13,0	3,1
aus dem Ausland ²⁾	33 935	25,0	89 077	14,1	2,6
Europa ohne Deutschland	33 429	25,0	88 315	14,1	2,6
darunter Belgien	952	48,8	2 674	24,4	2,8
Dänemark	2 675	21,4	6 209	23,6	2,3
Finnland	448	48,3	736	42,6	1,6
Frankreich	889	-21,9	1 733	-28,8	1,9
Griechenland	14	55,6	47	-13,0	3,4
Vereinigtes Königreich	1 223	42,9	3 367	48,3	2,8
Irland	111	15,6	420	-11,6	3,8
Italien	866	57,7	1 448	64,2	1,7
Lettland	96	41,2	148	3,5	1,5
Litauen	214	23,0	355	-4,6	1,7
Niederlande	12 227	25,8	41 149	9,0	3,4
Norwegen	710	61,4	1 362	27,3	1,9
Österreich	1 933	18,4	4 316	17,4	2,2
Polen	1 318	7,4	2 690	14,7	2,0
Portugal	40	48,1	97	59,0	2,4
Rumänien	69	213,6	126	44,8	1,8
Russische Föderation	175	43,4	271	5,0	1,5
Schweden	1 653	25,7	2 388	12,2	1,4
Schweiz	3 122	13,6	7 789	3,1	2,5
Slowakei	47	-13,0	87	-11,2	1,9
Spanien	219	19,0	605	61,3	2,8
Tschechische Republik	3 805	39,0	8 848	35,0	2,3
Türkei	4	-63,6	6	-66,7	1,5
Ukraine	77	2,7	124	1,6	1,6
Ungarn	176	29,4	523	60,4	3,0
Afrika	24	33,3	29	61,1	1,2
Asien	82	-	114	-10,9	1,4
Amerika	201	46,7	321	52,1	1,6
Australien, Neuseeland und Ozeanien	162	16,5	250	7,3	1,5

1) Rechnerischer Wert: Anzahl Tage = Übernachtungen/Ankünfte.

2) Einschließlich Ausländer ohne Angabe.

Datenquelle: Monatserhebung im Tourismus

7. Unternehmen und Umsatz im Gastgewerbe 2017 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Unternehmen	Umsatz ¹⁾		
			ins- gesamt	je Unternehmen	je tätiger Person
		Anzahl	Mill. EUR	1 000 EUR	
55-01	Gastgewerbe	9 416	2 938	312	35
55	Beherbergung	1 934	802	415	45
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	1 504	646	429	44
55.2	Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten	344	76	220	47
55.3	Campingplätze	33	8	248	48
56	Gastronomie	7 482	2 136	285	32
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbiss- stuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	5 686	1 410	248	30
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	911	567	622	39
56.3	Ausschank von Getränken	885	160	180	33

1) Umsatz aus betriebstypischer Geschäftstätigkeit und aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften.

Datenquelle: Jahreserhebung im Gastgewerbe 2017

8. Tätige Personen und Bruttoentgelte im Gastgewerbe 2017 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Tätige Personen			Brutto- entgelte
		insgesamt	und zwar		
			abhängig Beschäftigte	in Teilzeit	
Anzahl				Mill. EUR	
55-01	Gastgewerbe	84 261	74 513	49 312	876
55	Beherbergung	17 822	15 895	7 587	257
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	14 609	13 070	5 911	199
55.2	Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten	1 622	1 313	808	19
55.3	Campingplätze	170	137	75	2
56	Gastronomie	66 439	58 618	41 725	619
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbiss- stuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	47 169	40 921	29 015	396
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	14 398	13 614	9 774	183
56.3	Ausschank von Getränken	4 872	4 083	2 936	40

Datenquelle: Jahreserhebung im Gastgewerbe 2017

XIX.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

G IV Tourismus, Gastgewerbe



Handel und weitere Dienstleistungen

Sächsischer **Export** lag 2018 um ca. zwei Prozent unter Vorjahreswert | Rückgang bei der **Ausfuhr** von Pkw und Wohnmobilen um 14 Prozent | Import mit fast 24,5 Milliarden Euro auf neuem Rekordwert | **Einfuhr** aus dem Vereinigten Königreich stieg um knapp 50 Prozent | Freiberufliche und wissenschaftliche Dienstleistungen 2017 mit **Umsatzsteigerungen** von 13 Prozent im Vorjahresvergleich | 2017 erreichten sächsische Einzelhandelsunternehmen mehr als 14 Milliarden Euro Umsatz

Kapitel XX

Handel und weitere Dienstleistungen

Seite

522 Vorbemerkungen

Tabellen

523 Außenhandel

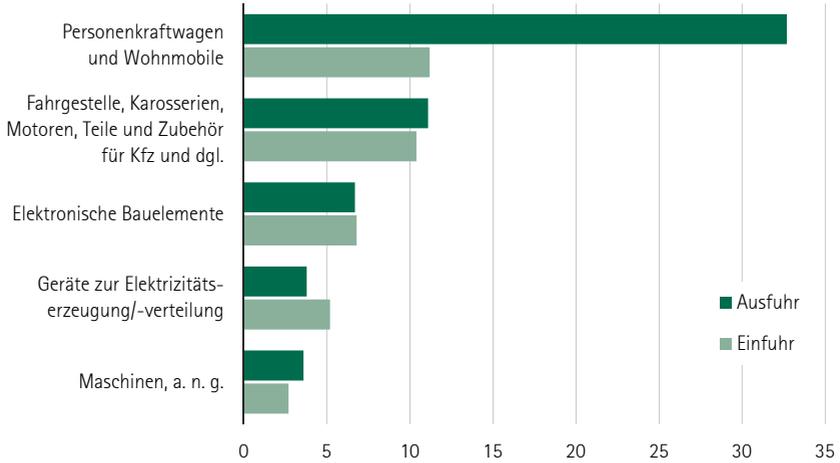
Ausfuhr

Einfuhr

528 Binnenhandel

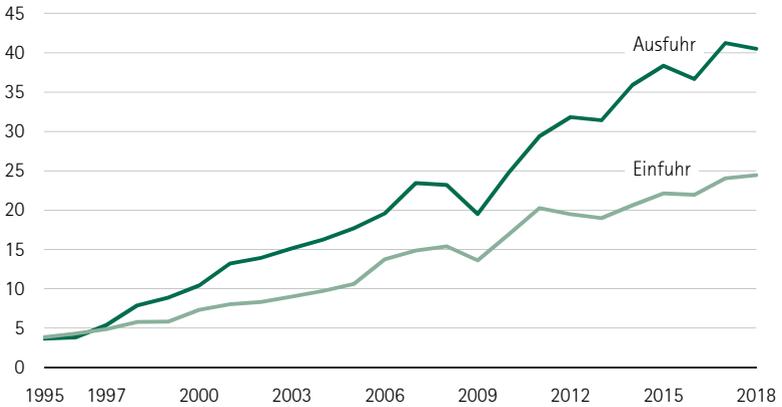
530 Dienstleistungen

Abb. 1 Anteile der fünf wichtigsten Warenuntergruppen an der Ausfuhr Sachsens 2018 und deren Anteil an der Einfuhr in Prozent



Vorläufige Ergebnisse.
Datenquelle: Außenhandelsstatistik

Abb. 2 Entwicklung des sächsischen Außenhandels seit 1995 in Mrd. EUR



Ausfuhr als Spezialhandel; Einfuhr als Generalhandel; 1995 bis 2017 endgültige Ergebnisse, 2018 vorläufige Ergebnisse.
Datenquelle: Außenhandelsstatistik

Der grenzüberschreitende Warenverkehr wird in der **Außenhandelsstatistik** als Spezialhandel und als Generalhandel dargestellt.

Die Ergebnisse der **Ausfuhr als Spezialhandel** betreffen Waren, die aus der Erzeugung, der Be- oder Verarbeitung der Wirtschaft Sachsens stammen und ausgeführt worden sind. Sie beinhalten nicht die Wiederausfuhr eingelagerter ausländischer Waren.

Die Ergebnisse der **Einfuhr als Generalhandel** enthalten alle in Sachsen zum Gebrauch, zum Verbrauch, zur Be- oder Verarbeitung eingehenden Waren mit Ausnahme der Waren der Durchfuhr und des Zwischenauslandsverkehrs. Sie beinhalten auch auf Lager genommene Waren, die danach durch Spediteure und Händler in andere Länder ausgeführt werden.

Ein Saldieren der Ausfuhr- und Einfuhrwerte ist wegen der unterschiedlichen Abgrenzung nicht möglich.

Beim **Intrahandel** (Handel mit EU-Ländern) werden die Daten direkt bei den ein- bzw. ausführenden Unternehmen befragt. Unternehmen, deren jährliche Warensendung in EU-Länder den Wert von 500 000 Euro bzw. aus EU-Ländern den Wert von 800 000 Euro nicht übersteigt, sind von der Meldung befreit. Dafür werden Zuschätzungen vorgenommen. Der **Extrahandel** wird auf der Grundlage der Warenbegleitpapiere über die Zollämter erhoben.

Bei den **jährlichen Statistiken im Handel** werden Unternehmen des Groß- und Einzelhandels sowie des Kfz-Handels in einer repräsentativen Stichprobe zu ihren Strukturdaten befragt. In den nachfolgenden Tabellen sind erstmals ausgewählte Ergebnisse für das Jahr 2017 dargestellt. Stichprobenunternehmen des Einzelhandels mit mehr als 250 000 Euro Jahresumsatz müssen darüber hinaus monatliche Angaben zum Umsatz und den tätigen Personen melden. Im Kfz-Handel und im Großhandel werden diese monatlich in Form eines Mixmodells erhoben. Alle Unternehmen über einer Abschneidegrenze werden primär befragt, für alle anderen werden Verwaltungsdaten ausgewertet. Diese Konjunkturergebnisse werden in Form von Messzahlen und

Veränderungsraten dargestellt und in Statistischen Monatstabellen sowie einem Jahresbericht aktuell auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Die **Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich** ist eine jährliche Stichprobenerhebung bei bundesweit maximal 15 Prozent aller Unternehmen/ Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit der Abschnitte „Verkehr und Lagerei“, „Information und Kommunikation“, „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“, „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ sowie der Abteilung „Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern“ der WZ-Klassifikation. Ab dem Berichtsjahr 2016 musste aufgrund eines Bundesverwaltungsgerichtsurteils das Stichprobenziehungsverfahren umgestellt werden. Die Veränderung führte zur teilweisen Entlastung langjähriger Berichtspflichtiger und ergab hinreichend repräsentative statistische Ergebnisse. Damit ist jedoch die Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen bis zum Berichtsjahr 2015 eingeschränkt. Für das Berichtsjahr 2016 wurde eine neue Stichprobe gezogen, die für das Berichtsjahr 2017 durch eine Neuzugangsstichprobe ergänzt wurde. Alle im Berichtsjahr aktiven Einheiten gehören zum Berichtskreis. Unternehmen/Einrichtungen mit einem Umsatz von weniger als 250 000 Euro im Berichtsjahr melden einen verkürzten Merkmalskatalog. Die Tabellen beinhalten nur Merkmale, die bei allen Unternehmen erfragt wurden. Auf der Grundlage der erhobenen Merkmalswerte werden durch Hochrechnung auf den Berichtskreis Totalwerte ermittelt. Durch Rundungen im Hochrechnungsverfahren können geringe Differenzen zwischen Einzelwerten und Summen auftreten. Die **Konjunkturerhebung** wird bei ausgewählten Dienstleistungsbereichen als Mixmodell durchgeführt. Einheiten mit einem Umsatz von mindestens 15 Millionen Euro im Jahr oder 250 tätigen Personen werden vierteljährlich befragt, für alle übrigen werden Verwaltungsdaten verarbeitet.

1. Außenhandel 2000 bis 2018

Jahr	Insgesamt	Gewerbliche Wirtschaft					Ernährungs- wirtschaft
		zusammen	davon				
			Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
					Vorerzeugnisse	Enderzeugnisse	
Mill. EUR							
Ausfuhr							
2000	10 425,4	10 035,5	76,1	308,3	1 464,1	8 186,9	389,9
2001	13 209,1	12 645,4	70,9	428,9	1 407,3	10 738,3	563,7
2002	13 931,7	13 524,3	64,3	461,2	1 399,6	11 599,2	407,4
2003	15 143,9	14 559,8	65,6	429,8	1 463,3	12 601,1	501,1
2004	16 259,6	15 503,6	64,9	497,6	1 672,8	13 268,3	551,6
2005	17 696,2	16 893,8	63,7	603,1	1 937,4	14 289,6	553,7
2006	19 589,9	18 544,7	83,6	912,2	2 408,8	15 140,1	723,1
2007	23 432,6	22 207,4	91,8	1 192,2	2 729,0	18 194,4	852,0
2008	23 200,0	21 995,1	84,4	1 237,2	2 806,8	17 866,8	912,6
2009	19 501,1	18 457,3	101,1	950,8	2 154,3	15 251,0	838,6
2010	24 743,4	23 574,5	106,7	1 034,8	2 633,7	19 799,3	920,6
2011	29 408,4	28 128,9	139,8	1 248,4	2 855,0	23 885,6	1 048,3
2012	31 827,7	30 436,5	121,9	1 235,5	2 630,0	26 449,1	1 171,8
2013	31 430,3	29 770,4	118,4	1 200,9	2 506,8	25 944,2	1 281,5
2014	35 907,1	34 178,1	140,9	1 318,2	2 558,2	30 160,7	1 297,2
2015	38 349,8	36 528,2	133,0	1 368,3	2 666,2	32 360,7	1 328,9
2016	36 662,8	34 841,6	126,3	1 273,7	2 700,9	30 740,7	1 307,8
2017	41 257,4	39 312,4	163,7	1 443,0	2 980,0	34 725,7	1 514,7
2018	40 512,0	38 363,2	161,1	1 489,9	3 140,4	33 571,9	1 508,8
Einfuhr							
2000	7 327,2	6 852,5	104,4	1 303,1	911,3	4 533,7	474,7
2001	8 046,1	7 484,1	728,7	484,7	861,3	5 409,4	562,0
2002	8 309,3	7 715,1	740,2	438,7	941,2	5 595,0	594,2
2003	9 002,3	8 259,6	707,1	437,6	959,5	6 155,5	634,9
2004	9 732,2	8 875,2	696,7	578,9	1 063,4	6 536,2	588,7
2005	10 623,5	9 639,4	806,4	576,5	1 140,1	7 116,5	681,9
2006	13 746,9	12 428,6	1 043,2	1 260,7	1 657,9	8 466,7	873,3
2007	14 856,3	13 430,9	1 062,1	1 288,8	1 935,5	9 144,5	938,7
2008	15 388,8	13 805,0	1 371,5	1 431,8	2 037,0	8 964,7	1 051,6
2009	13 605,3	12 264,3	1 084,7	906,5	1 610,5	8 662,6	936,1
2010	16 902,7	15 368,8	1 116,4	1 397,0	1 856,6	10 998,7	982,0
2011	20 252,9	18 355,1	1 877,2	1 724,4	2 144,3	12 609,2	1 064,0
2012	19 477,9	17 305,7	1 673,8	1 659,7	1 946,2	12 025,9	1 081,0
2013	18 988,8	17 030,7	1 500,5	1 556,5	1 843,4	12 130,2	1 149,3
2014	20 616,0	18 593,3	1 649,0	1 381,5	2 044,2	13 518,7	1 174,5
2015	22 115,1	19 872,1	1 364,7	1 293,8	2 261,8	14 951,8	1 152,7
2016	21 938,6	19 458,7	294,2	1 075,4	2 053,9	16 035,2	1 145,2
2017	24 038,0	21 327,1	380,0	1 272,7	2 165,1	17 509,3	1 468,9
2018	24 449,7	21 394,2	403,1	1 470,9	2 345,4	17 174,7	1 580,1

Ausfuhr als Spezialhandel; Einfuhr als Generalhandel; 2000 bis 2017 endgültige Ergebnisse, 2018 vorläufige Ergebnisse.
Datenquelle: Außenhandelsstatistik

2. Ausfuhr nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen

Warengruppe Warenuntergruppe	2014	2015	2016	2017	2018
	Mill. EUR				
Insgesamt	35 907,1	38 349,8	36 662,8	41 257,4	40 512,0
Lebende Tiere	72,9	83,9	82,1	78,2	87,0
dar. Hausgeflügel	63,7	71,6	69,5	68,4	74,9
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	668,6	597,1	543,9	698,3	636,9
dar. Milch/Milcherzeugnisse ohne Butter und Käse	292,6	274,6	263,2	346,7	300,0
Käse	270,3	223,5	200,8	255,7	255,2
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	382,4	435,9	434,4	488,6	545,9
dar. Backwaren u. a. Zubereitungen aus Getreide	87,8	101,3	103,1	125,6	118,6
Zuckerrüben, Zucker und Zuckernerzeugnisse	53,5	29,9	37,4	59,2	54,0
Pflanzliche Öle und Fette	19,7	54,1	44,4	37,4	120,7
Genussmittel	173,4	212,1	247,5	249,6	239,0
dar. Rohtabak, Tabakerzeugnisse	77,3	85,3	98,5	94,3	76,3
Branntwein	61,6	78,4	87,4	98,0	105,7
Rohstoffe	140,9	133,0	126,3	163,7	161,1
dar. Erze und Metallaschen a.n.g.	13,3	18,1	51,1	81,5	77,8
Halbwaren	1 318,2	1 368,3	1 273,7	1 443,0	1 489,9
dar. Schnittholz	105,9	76,9	110,7	120,9	141,5
Mineralölerzeugnisse	167,0	157,2	134,2	195,6	153,0
Halbwaren, a. n. g.	500,9	630,7	556,8	640,3	643,0
Fertigwaren-Vorerzeugnisse	2 558,2	2 666,2	2 700,9	2 980,0	3 140,4
dar. Gewebe, Gewirke und Gestricke	168,6	188,7	190,7	196,2	176,7
dar. Gewebe aus Baumwolle	82,8	85,1	80,0	71,4	67,9
Papier und Pappe	405,8	383,3	413,7	408,9	402,9
Sperrholz, Span- und Faserplatten	177,9	201,7	226,3	212,8	196,2
Kunststoffe	404,5	401,2	420,6	440,0	486,7
chemische Vorerzeugnisse, a. n. g.	519,5	531,1	497,2	663,6	741,7
Farben, Lacke, Kitte	170,1	195,7	200,6	228,5	262,0
Fertigwaren-Enderzeugnisse	30 160,7	32 360,7	30 740,7	34 725,7	33 571,9
dar. Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus	16 092,9	18 348,4	16 920,0	19 573,9	17 810,7
dar. Fahrgestelle, Karosserien, Motoren	3 717,4	3 563,5	3 748,9	4 124,3	4 488,2
Personenkraftwagen und Wohnmobile	12 298,1	14 696,9	13 103,0	15 382,5	13 246,4
Erzeugnisse des Maschinenbaus	3 852,2	4 152,0	3 915,8	4 345,1	4 483,5
dar. Pumpen und Kompressoren	577,1	606,3	595,2	639,3	740,6
Werkzeugmaschinen	399,9	414,8	439,9	461,8	421,0
Maschinen a. n. g.	1 243,3	1 470,6	1 271,1	1 478,0	1 454,1
elektrotechnische Erzeugnisse	4 475,4	4 039,8	4 010,2	4 599,5	4 733,4
dar. Geräte zur Elektrizitätserzeug./-verteilg.	1 135,0	1 235,9	1 202,8	1 459,1	1 548,3
elektronische Bauelemente	2 986,4	2 467,5	2 436,9	2 626,7	2 702,4
Eisen-, Blech- und Metallwaren, a. n. g.	951,9	923,6	959,0	1 058,6	1 158,1
Waren aus Kunststoffen	567,3	570,7	624,0	712,2	737,0
pharmazeutische Erzeugnisse	800,9	619,9	654,8	636,7	792,3
mess-, steuerungs- u. regelungstechn. Erzeugn.	526,6	615,0	654,7	726,7	677,6
Außerdem Ersatzlieferungen ¹⁾	431,8	492,6	513,4	430,3	640,0

1) Einschließlich nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis und Zuschätzung für Befreiungen.
Ausfuhr als Spezialhandel; 2014 bis 2017 endgültige Ergebnisse, 2018 vorläufige Ergebnisse.
Datenquelle: Außenhandelsstatistik

3. Ausfuhr nach ausgewählten Ländern

Erdteil Bestimmungsland	2014	2015	2016	2017	2018
	Mill. EUR				
Insgesamt	35 907,1	38 349,8	36 662,8	41 257,4	40 512,0
Europa	18 741,7	20 647,8	20 938,9	23 889,8	23 583,3
EU-Mitgliedsländer	15 517,2	17 330,8	17 926,7	20 686,5	20 720,7
darunter Belgien	1 284,1	1 224,5	1 283,9	1 474,4	1 539,0
Bulgarien	81,1	99,6	85,0	101,6	86,9
Dänemark	228,0	234,5	236,4	277,8	303,7
Finnland	179,6	216,7	218,6	280,2	276,2
Frankreich	1 772,0	2 067,6	2 073,2	2 457,3	2 303,7
Griechenland	70,4	53,0	73,5	85,9	95,8
Irland	67,6	105,6	99,0	117,4	100,7
Italien	1 292,2	1 569,1	1 556,2	1 831,5	1 708,4
Luxemburg	62,1	83,2	94,9	105,6	105,0
Niederlande	1 026,3	1 221,9	1 221,6	1 335,6	1 505,1
Österreich	1 057,0	1 150,3	1 219,5	1 332,4	1 322,5
Polen	1 721,1	1 799,2	1 882,2	1 990,5	2 044,9
Portugal	179,4	194,0	231,1	344,3	391,3
Rumänien	234,2	270,5	306,7	331,4	374,2
Schweden	499,7	607,1	632,5	712,7	672,0
Slowakei	479,0	510,8	550,6	561,6	534,8
Slowenien	98,1	109,3	111,8	135,2	164,1
Spanien	901,6	1 140,0	1 218,1	1 532,1	1 663,4
Tschechische Republik	1 600,3	1 661,5	1 731,1	2 049,1	2 102,7
Ungarn	577,7	627,3	634,7	699,4	737,9
Vereinigtes Königreich	1 898,0	2 173,0	2 226,7	2 654,0	2 388,6
Nicht-EU-Mitgliedsländer	3 224,6	3 317,0	3 012,2	3 203,2	2 862,7
darunter Norwegen	250,9	265,2	307,6	430,0	479,6
Russische Föderation	1 117,7	935,7	659,2	634,3	537,2
Schweiz	1 133,8	1 404,6	1 325,1	1 369,2	1 224,6
Türkei	428,4	438,2	448,6	418,6	348,0
Ukraine	128,6	106,0	111,5	149,5	123,8
Afrika	771,7	733,5	707,1	731,9	470,0
darunter Südafrika	463,5	471,0	400,5	401,5	218,1
Amerika	4 420,2	5 865,6	4 554,2	5 362,4	4 700,6
darunter Kanada	369,6	474,2	384,0	449,4	432,7
Mexiko	286,3	289,7	259,1	339,9	281,8
Vereinigte Staaten	3 367,0	4 635,1	3 568,0	4 165,5	3 591,0
Asien	11 583,2	10 573,1	10 029,0	10 842,3	11 356,9
darunter China	6 433,4	5 634,9	5 495,8	5 973,7	6 705,3
Japan	699,6	770,1	809,1	780,9	715,1
Malaysia	759,9	791,7	351,4	415,7	427,9
Republik Korea (Südkorea)	651,8	537,3	577,5	589,5	496,3
Taiwan	1 071,8	971,5	1 301,3	1 260,8	1 302,8
Australien-Ozeanien	389,5	529,0	432,5	429,1	399,3
darunter Australien	320,9	467,8	379,6	368,2	345,6

Ausfuhr als Spezialhandel; 2014 bis 2017 endgültige Ergebnisse, 2018 vorläufige Ergebnisse.

Datenquelle: Außenhandelsstatistik

4. Einfuhr nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen

Warengruppe Warenuntergruppe	2014	2015	2016	2017	2018
	Mill. EUR				
Insgesamt	20 616,0	22 115,1	21 938,6	24 038,0	24 449,7
Lebende Tiere	19,9	23,5	20,8	21,1	14,1
dar. Hausgeflügel	18,5	22,2	19,2	19,4	13,2
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	376,3	345,8	391,1	572,1	569,8
dar. Milch/Milcherzeugnisse ohne Butter u. Käse	250,7	214,3	260,4	414,0	399,1
Fleisch und Fleischwaren	67,9	61,0	63,2	71,0	74,3
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	653,9	701,3	669,7	812,6	882,5
dar. Gemüse u. sonstige Küchengewächse, frisch	59,9	73,6	70,5	125,9	115,8
Frishobst, einschließlich Südfrüchte	82,3	98,9	93,9	161,0	155,7
Ölfrüchte	62,0	70,4	55,2	74,8	79,3
Genussmittel	124,4	82,2	63,5	63,2	113,7
dar. Wein	62,0	46,1	37,0	33,8	43,4
Rohstoffe	1 649,0	1 364,7	294,2	380,0	403,1
dar. Erdöl und Erdgas	1 393,7	1 122,9	68,5	135,0	146,8
Halbwaren	1 381,5	1 293,8	1 075,4	1 272,7	1 470,9
dar. Halbstoffe aus zellulosehaltigen Faserstoffen	105,4	103,6	99,7	99,4	107,6
Aluminium und -legierungen, Abfälle, Schrott	120,8	128,7	135,1	230,2	264,5
Mineralölerzeugnisse	388,6	236,4	131,5	124,4	116,3
Fertigwaren-Vorerzeugnisse	2 044,2	2 261,8	2 053,9	2 165,1	2 345,4
dar. Papier und Pappe	133,5	110,9	114,5	125,0	113,8
Kunststoffe	315,9	311,3	313,5	354,4	382,1
chemische Vorerzeugnisse, a. n. g.	500,6	568,2	490,0	488,1	593,2
Blech aus Eisen oder Stahl	266,2	286,4	249,6	311,4	347,9
Halbzeuge aus Aluminium	135,0	238,0	115,3	135,8	140,1
Fertigwaren-Enderzeugnisse	13 518,7	14 951,8	16 035,2	17 509,3	17 174,7
dar. Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus	4 269,5	5 088,9	5 434,8	5 608,4	5 326,9
dar. Fahrgestelle, Karosserien, Motoren	2 376,5	2 942,2	3 118,8	3 055,8	2 533,2
Personenkraftwagen und Wohnmobile	1 818,4	2 080,5	2 265,8	2 508,6	2 729,3
Erzeugnisse des Maschinenbaus	1 862,9	1 804,2	1 897,6	2 252,5	2 118,2
dar. Pumpen und Kompressoren	341,5	341,1	384,0	375,4	354,0
Werkzeugmaschinen	126,5	148,4	144,9	141,9	166,4
Büromaschinen, autom. DV-maschinen	141,5	166,1	200,7	175,8	164,6
Maschinen a. n. g.	621,4	541,3	557,8	874,1	663,2
elektrotechnische Erzeugnisse	2 675,4	3 136,6	3 375,1	4 027,7	3 966,6
dar. Geräte zur Elektrizitätserzeug./-verteilg.	685,8	848,1	986,7	1 207,4	1 279,2
elektronische Bauelemente	1 029,7	1 264,0	1 353,0	1 670,2	1 670,4
Eisen-, Blech- und Metallwaren, a. n. g.	705,6	642,9	696,1	674,0	658,9
Waren aus Kunststoffen	423,2	437,0	454,5	453,7	434,8
Möbel	209,1	242,6	273,2	337,3	385,5
med. Geräte und orthopäd. Vorrichtungen	556,6	867,5	899,4	823,3	857,6
mess-, steuerungs- u. regelungstechn. Erzeugn.	313,1	410,2	422,0	453,0	409,7
Außerdem Ersatzlieferungen ¹⁾	848,1	1 090,2	1 334,7	1 242,0	1 475,4

1) Einschließlich nicht aufgliederbares Intrahandelsresultat und Zuschätzung für Befreiungen.
Einfuhr als Generalhandel; 2014 bis 2017 endgültige Ergebnisse, 2018 vorläufige Ergebnisse.
Datenquelle: Außenhandelsstatistik

5. Einfuhr nach ausgewählten Ländern

Erdteil Herkunftsland	2014	2015	2016	2017	2018
	Mill. EUR				
Insgesamt	20 616,0	22 115,1	21 938,6	24 038,0	24 449,7
Europa	16 205,7	16 824,1	16 376,9	17 525,0	18 012,6
EU-Mitgliedsländer	13 658,5	14 440,4	14 962,6	16 026,7	16 406,9
darunter Belgien	1 153,0	735,4	630,1	648,4	632,5
Bulgarien	40,4	59,9	74,5	63,9	64,2
Dänemark	126,6	156,5	161,1	281,5	302,8
Finnland	109,3	98,8	100,7	101,9	101,4
Frankreich	795,4	870,6	1 014,2	1 133,0	1 040,7
Griechenland	33,3	38,5	45,3	52,1	42,7
Irland	56,0	77,9	128,1	141,1	145,8
Italien	998,7	945,0	976,7	945,0	1 045,2
Luxemburg	69,7	77,3	72,2	105,1	125,0
Niederlande	1 074,5	1 141,4	1 098,3	1 297,0	1 248,6
Österreich	998,0	1 039,8	1 116,2	1 205,9	1 214,8
Polen	1 621,4	1 896,6	1 894,0	2 053,0	2 049,7
Portugal	47,6	65,3	71,4	91,3	118,2
Rumänien	236,4	298,0	368,1	412,9	411,4
Schweden	323,5	325,5	257,5	312,0	322,5
Slowakei	451,4	602,7	627,0	562,7	549,5
Slowenien	101,4	119,9	128,6	124,3	140,5
Spanien	439,8	493,3	530,7	571,1	610,7
Tschechische Republik	3 786,9	4 055,2	4 341,3	4 592,1	4 547,3
Ungarn	499,7	535,5	598,0	569,8	628,5
Vereinigtes Königreich	590,8	696,9	616,4	622,2	930,2
Nicht-EU-Mitgliedsländer	2 547,2	2 383,7	1 414,2	1 498,3	1 605,7
darunter Norwegen	124,5	133,8	128,0	128,6	125,1
Russische Föderation	1 529,1	1 098,9	129,2	168,2	262,4
Schweiz	578,2	783,0	817,5	767,4	770,6
Türkei	154,2	190,3	197,3	229,3	197,5
Ukraine	37,1	53,8	49,3	81,5	87,7
Afrika	110,3	104,4	83,3	112,6	121,6
darunter Südafrika	36,9	31,8	22,2	29,8	32,8
Amerika	1 117,4	1 392,3	1 458,1	1 948,4	2 014,3
darunter Brasilien	96,9	102,6	102,7	93,8	121,4
Mexiko	142,4	183,9	176,2	175,0	184,5
Vereinigte Staaten	771,2	975,4	1 058,8	1 535,7	1 593,6
Asien	3 150,2	3 759,7	4 001,5	4 383,4	4 228,7
darunter China	939,3	1 248,5	1 448,1	1 524,8	1 417,3
Japan	739,1	735,2	831,9	904,5	763,6
Malaysia	213,8	276,6	264,3	238,9	211,7
Taiwan	287,7	382,5	437,8	462,5	442,9
Thailand	231,7	282,3	284,5	298,7	267,1
Australien-Ozeanien	32,3	34,5	18,9	27,2	48,4
darunter Australien	31,0	31,4	16,1	21,2	41,6

Einfuhr als Generalhandel; 2014 bis 2017 endgültige Ergebnisse, 2018 vorläufige Ergebnisse.

Datenquelle: Außenhandelsstatistik

6. Unternehmen und Umsatz im Binnenhandel 2017 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Unter- nehmen	Umsatz ¹⁾		
			ins- gesamt	und zwar je	
				Unter- nehmen	tätiger Person
Anzahl	Mill. EUR				
45	Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	6 043	8 449	1 398	218
45.1	Handel mit Kraftwagen	1 895	6 626	3 496	337
45.2	Instandh. und Reparatur von Kraftwagen	2 995	1 165	389	77
45.3	Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	791	519	657	171
45.4	Handel mit Krädern, Teilen und Zubehör; Instandhaltung und Reparatur	362	139	384	143
46	Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	5 253	14 347	2 731	325
46.1	Handelsvermittlung	1 294	274	212	64
46.2	Gh. mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	95	473	4 975	608
46.3	Gh. mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	428	2 639	6 166	420
46.4	Gh. mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	991	2 763	2 788	358
46.5	Gh. mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	253	2 081	8 226	737
46.6	Gh. mit sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	939	1 920	2 045	221
46.7	Sonstiger Großhandel	1 160	4 119	3 551	312
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	15 720	14 025	892	144
47.1	Eh. mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	934	2 652	2 839	157
47.2	Eh. mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	1 648	640	388	76
47.3	Eh. mit Motorkraftstoffen (Tankstellen)	360	536	1 489	125
47.4	Eh. mit Kommunikations- und Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	868	882	1 016	169
47.5	Eh. mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)	1 943	1 373	707	130
47.6	Eh. mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	1 263	414	327	90
47.7	Eh. mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	5 782	4 909	849	133
47.8	Eh. an Verkaufsständen und auf Märkten	398	126	317	69
47.9	Eh. nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	2 524	2 494	988	287

1) Umsatz aus betriebstypischer Geschäftstätigkeit und aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften.

Eh. = Einzelhandel, Gh. = Großhandel

Datenquelle: Handelsstatistik Jahrerhebung 2017

7. Tätige Personen und Bruttoentgelte im Binnenhandel 2017 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Tätige Personen			
		ins- gesamt	abhängig Beschäftigte	in Teilzeit	Brutto- entgelte
		Anzahl			Mill. EUR
45	Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	38 706	33 270	5 225	771
45.1	Handel mit Kraftwagen	19 645	18 124	2 127	462
45.2	Instandh. und Reparatur von Kraftwagen	15 049	12 174	2 413	252
45.3	Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	3 036	2 361	423	48
45.4	Handel mit Krädern, Teilen und Zubehör; Instandhaltung und Reparatur	976	611	262	10
46	Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	44 200	40 654	9 284	1 135
46.1	Handelsvermittlung	4 275	3 394	690	105
46.2	Gh. mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	777	711	194	18
46.3	Gh. mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	6 283	5 958	1 472	143
46.4	Gh. mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	7 720	7 024	2 526	188
46.5	Gh. mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	2 824	2 675	434	118
46.6	Gh. mit sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	8 673	8 239	1 580	231
46.7	Sonstiger Großhandel	13 191	12 288	2 253	325
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	97 424	82 437	48 195	1 464
47.1	Eh. mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	16 936	16 031	12 674	271
47.2	Eh. mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	8 367	6 773	4 336	86
47.3	Eh. mit Motorkraftstoffen (Tankstellen)	4 287	3 945	1 484	59
47.4	Eh. mit Kommunikations- und Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	5 205	4 505	1 365	105
47.5	Eh. mit sonstigen Haushaltgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)	10 598	8 815	3 787	179
47.6	Eh. mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	4 589	3 262	1 813	46
47.7	Eh. mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	36 921	31 325	19 157	563
47.8	Eh. an Verkaufsständen und auf Märkten	1 840	1 419	953	17
47.9	Eh. nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	8 681	6 361	2 626	137

Eh. = Einzelhandel, Gh. = Großhandel

Datenquelle: Handelsstatistik Jahrerhebung 2017

XX.

8. Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Dienstleistungsbereichen

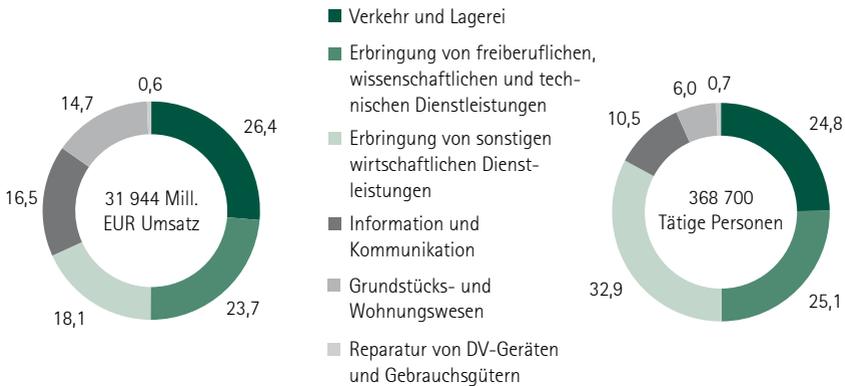
Jahr	Ins- gesamt	Verkehr und Lagerei (H)	Information und Kommunikation (J)	Erbring. von freiberuf- lichen, wissenschaftlichen und technischen DL (M) ¹⁾	Erbring. von sonstigen wirtschaftlichen DL (N) ²⁾
Beschäftigte (2015 = 100)					
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	103,1	103,9	104,7	102,7	102,2
2017	106,2	105,3	111,2	105,8	105,7
2018	108,1	108,2	119,5	108,4	104,2
Umsatz (2015 = 100)					
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	103,3	101,5	102,9	106,4	103,8
2017	109,1	105,5	109,6	112,6	111,0
2018	113,7	112,0	114,7	116,6	111,5

1) Ohne Verwaltung und Führung von Unternehmen, Forschung und Entwicklung sowie Veterinärwesen.

2) Ohne Vermietung beweglicher Sachen, Hausmeisterdienste sowie Garten- und Landschaftsbau.

Datenquelle: Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich

Abb. 3 Anteil der einzelnen Wirtschaftsabschnitte am Umsatz und an den tätigen Personen bei den unternehmensnahen Dienstleistungen im Jahr 2017 in Prozent



Datenquelle: Strukturstatistik im Dienstleistungsbereich

9. Unternehmen oder Einrichtungen und Umsatz im Dienstleistungsbereich 2017 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Unternehmen/ Einrichtungen	Umsatz ¹⁾		
			ins- gesamt	je Unter- nehmen/ Einrichtung	je tätiger Person
			Anzahl	1 000 EUR	EUR
H	Verkehr und Lagerei	4 781	8 416 133	1 760	92 057
49	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	3 511	3 660 252	1 043	86 580
50	Schifffahrt	16	16 354	1 022	74 002
51	Luftfahrt	22	1 864 619	84 763	1 640 431
52	Lagerei sowie Erbring. von sonst. DL für den Verkehr	735	2 412 192	3 282	104 686
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	497	462 716	931	18 698
J	Information und Kommunikation	4 388	5 264 681	1 200	136 572
58	Verlagswesen	290	590 304	2 034	179 418
59	Herstellung, Verleih, Vertrieb v. Filmen u. Fernseh- programmen; Kinos; Tonstudios, Verlegen v. Musik	383	152 451	399	84 922
60	Rundfunkveranstalter ²⁾	38	130 672	3 438	50 326
61	Telekommunikation	195	332 472	1 708	217 340
62	Erbring. von DL der Informationstechnologie	3 110	3 582 227	1 152	148 638
63	Informationsdienstleistungen	372	476 555	1 282	90 999
L/68	Grundstücks- und Wohnungswesen³⁾	6 215	4 688 759	754	211 141
M	Erbring. von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	20 969	7 583 563	362	81 962
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	4 962	1 185 348	239	57 372
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	3 351	1 546 819	462	110 049
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	7 398	2 985 494	404	87 752
72	Forschung und Entwicklung	314	927 236	2 953	102 671
73	Werbung und Marktforschung	1 715	372 363	217	51 888
74	Sonst. freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	2 766	444 154	161	76 678
75	Veterinärwesen	464	122 148	263	68 351
N	Erbring. von sonstigen wirtschaftlichen DL	11 561	5 792 137	501	47 703
77	Vermietung von beweglichen Sachen	1 135	485 878	428	116 925
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	547	923 876	1 687	32 235
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	772	1 043 722	1 351	267 483
80	Wach- und Sicherheitsdienste; Detekteien	344	361 862	1 053	33 172
81	Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	6 172	1 640 444	266	30 078
82	Erbring. von wirtschaftlichen DL für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	2 590	1 336 356	516	69 408
S/95	Reparatur von DV-geräten und Gebrauchsgütern	684	198 983	291	77 284

1) Umsatz aus betriebstypischer Geschäftstätigkeit und aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften.

2) Seit dem Berichtsjahr 2015 werden die Rundfunkbeiträge nicht mehr den Umsätzen zugeordnet, sondern den Subventionen.

3) Seit dem Berichtsjahr 2015 wird die Privatvermietung nicht mehr berücksichtigt.

Datenquelle: Strukturstatistik im Dienstleistungsbereich 2017

10. Tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Dienstleistungsbereich 2017 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Tätige Personen ¹⁾			Bruttoentgelte	
		ins- gesamt	je Un- terneh- men	dar. ab- hängig Beschäft- igte	ins- gesamt	je ab- hängig Beschäft- igten
		Anzahl			Mil. EUR	EUR
H	Verkehr und Lagerei	91 423	19	87 075	1 757	20 173
49	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	42 276	12	38 882	878	22 591
50	Schifffahrt	221	14	213	4	21 137
51	Luftfahrt	1 137	52	1 119	111	99 548
52	Lagerei sowie Erbring. von sonst. DL für den Verkehr	23 042	31	22 539	594	26 353
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	24 747	50	24 322	168	6 918
J	Information und Kommunikation	38 549	9	35 269	1 369	38 808
58	Verlagswesen	3 290	11	3 030	103	34 046
59	Herstellung, Verleih, Vertrieb v. Filmen u. Fernseh- programmen; Kinos; Tonstudios, Verlegen v. Musik	1 795	5	1 492	41	27 300
60	Rundfunkveranstalter	2 597	68	2 595	153	59 141
61	Telekommunikation	1 530	8	1 371	52	37 753
62	Erbringung von DL der Informationstechnologie	24 100	8	21 798	883	40 496
63	Informationsdienstleistungen	5 237	14	4 983	137	27 468
L/68	Grundstücks- und Wohnungswesen²⁾	22 207	4	17 265	458	26 512
M	Erbring. von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	92 525	4	73 122	2 223	30 407
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	20 661	4	15 334	339	22 117
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	14 056	4	11 604	442	38 130
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	34 022	5	27 277	896	32 850
72	Forschung und Entwicklung	9 031	29	8 915	361	40 520
73	Werbung und Marktforschung	7 176	4	5 709	91	15 879
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	5 792	2	2 999	73	24 270
75	Veterinärwesen	1 787	4	1 284	21	16 433
N	Erbring. von sonstigen wirtschaftlichen DL	121 421	11	111 102	1 935	17 418
77	Vermietung von beweglichen Sachen	4 155	4	2 963	70	23 478
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	28 661	52	28 285	636	22 494
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	3 902	5	3 229	69	21 255
80	Wach- und Sicherheitsdienste; Detekteien	10 909	32	10 693	175	16 362
81	Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	54 540	9	48 847	648	13 256
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	19 254	7	17 085	338	19 798
S/95	Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	2 575	4	1 889	37	19 344

1) Am 30. September.

2) Seit dem Berichtsjahr 2015 wird die Privatvermietung nicht mehr berücksichtigt.

Datenquelle: Strukturstatistik im Dienstleistungsbereich 2017

11. Ausgewählte Merkmale für den Wirtschaftsabschnitt Verkehr und Lagerei

Merkmal	Unternehmen/ Einrichtungen	Tätige Personen am 30. September	Umsatz ¹⁾	Bruttoanlage- investitionen
	Anzahl		Mill. EUR	
2013	5 243	81 818	7 683,3	689,7
2014	5 202	84 699	7 674,8	772,9
2015	5 119	96 928	7 807,4	859,4
2016	4 779	91 345	8 008,7	1 171,2
2017	4 781	91 423	8 416,1	763,1
2017 mit Umsatz von ... bis unter ... EUR				
unter 250 000	2 707	7 183	259,8	19,0
250 000 - 1 Million	1 130	11 930	632,1	80,8
1 Million und mehr	944	72 310	7 524,2	663,3
2017 Unternehmen/Einrichtungen mit ... bis ... tätige Personen				
1	1 112	1 112	96,7	5,4
2 - 9	2 321	10 224	701,9	48,7
10 - 19	647	8 878	730,5	93,1
20 - 49	441	12 873	1 113,4	105,8
50 - 249	211	21 917	2 081,4	131,0
250 und mehr	48	36 418	3 692,3	379,2

1) Umsatz aus betriebstypischer Geschäftstätigkeit und aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften.

Datenquelle: Strukturstatistik im Dienstleistungsbereich

12. Ausgewählte Merkmale für den Wirtschaftsabschnitt Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

Merkmal	Unternehmen/ Einrichtungen	Tätige Personen am 30. September	Umsatz ¹⁾	Bruttoanlage- investitionen
	Anzahl		Mill. EUR	
2013	16 942	81 896	6 004,2	359,4
2014	19 347	85 238	6 307,5	422,1
2015	19 799	86 069	6 484,6	341,0
2016	20 010	89 288	6 727,9	385,9
2017	20 969	92 525	7 583,6	478,8
2017 mit Umsatz von ... bis unter ... EUR				
unter 250 000	16 737	29 589	1 329,2	61,4
250 000 - 1 Million	3 133	21 241	1 521,2	51,8
1 Million und mehr	1 098	41 696	4 733,1	365,6
2017 Unternehmen/Einrichtungen mit ... bis ... tätige Personen				
1	10 056	10 056	658,8	18,3
2 - 9	9 323	32 581	2 115,3	99,8
10 - 19	1 039	14 018	1 249,9	52,6
20 - 49	391	11 555	1 146,5	56,5
50 - 249	138	12 916	1 250,7	73,1
250 und mehr	22	11 400	1 162,4	178,5

1) Umsatz aus betriebstypischer Geschäftstätigkeit und aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften.

Datenquelle: Strukturstatistik im Dienstleistungsbereich

XX.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

G I Binnenhandel

G III Außenhandel

J I Dienstleistungen



Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Preisbereinigtes **Wirtschaftswachstum** 2018 gegenüber dem Vorjahr bei 1,2 Prozent in Sachsen | **Bruttoinlandsprodukt** betrug nominal in Sachsen 126,4 Milliarden Euro | **Lohnkosten** stiegen 2018 in Sachsen um 3,3 Prozent auf 35 858 Euro | **Verdienste** bzw. Bruttolöhne und -gehälter 2018 lagen bei 29 952 Euro je Arbeitnehmer und damit 1 031 Euro mehr als 2017 | **Verfügbares Einkommen** der privaten Haushalte betrug 2017 im Durchschnitt 19 920 Euro je Einwohner, 693 Euro bzw. 3,6 Prozent mehr als 2016

Kapitel XXI

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Seite

538 **Vorbemerkungen**

Tabellen

541 Eckdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

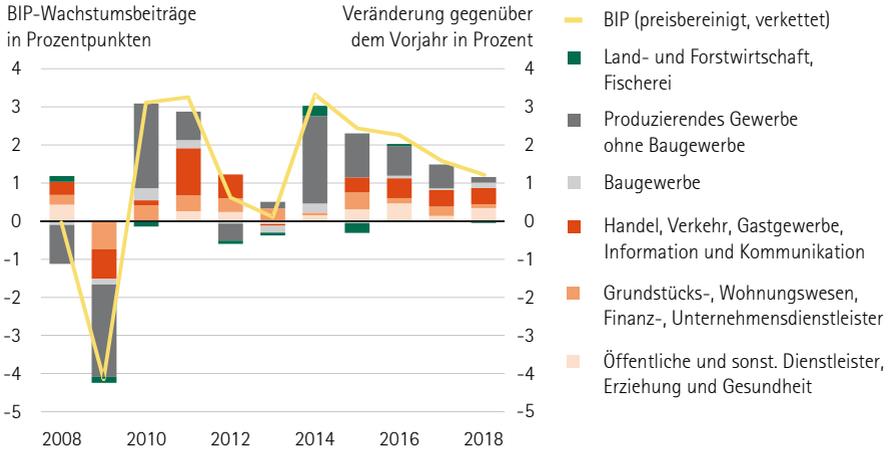
544 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung

548 Arbeitnehmerentgelt

550 Bruttolöhne und -gehälter

554 Verfügbares Einkommen

Abb. 1 Bruttoinlandsprodukt (BIP) und BIP-Wachstumsbeiträge¹⁾ der Wirtschaftsbereiche²⁾ im Freistaat Sachsen 2008 bis 2018

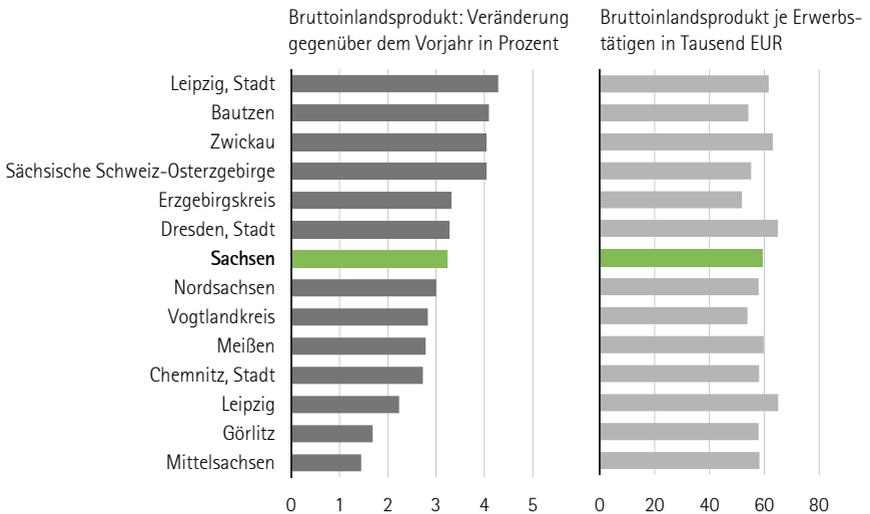


1) Den BIP-Wachstumsbeitrag (BIP-Veränderungsbeitrag) erhält man, indem die preisbereinigte Veränderung der Bruttowertschöpfung eines Wirtschaftsbereiches oder der Nettogütersteuern (Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen) mit dem entsprechenden Anteil am Bruttoinlandsprodukt des Vorjahres (in jeweiligen Preisen) ins Verhältnis gesetzt wird.

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

Abb. 2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen



Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: August 2018 (VGR des Bundes)

Die **Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR)** haben die Aufgabe, ein möglichst umfassendes, übersichtliches und hinreichend gegliedertes quantitatives Gesamtbild des wirtschaftlichen Geschehens einer abgelaufenen Periode wiederzugeben. In dieses Gesamtbild ökonomischer Vorgänge werden alle am Wirtschaftsablauf beteiligten Wirtschaftseinheiten (Personen und Institutionen) eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes mit ihren für die Beschreibung des Wirtschaftsablaufs wesentlichen wirtschaftlichen Tätigkeiten und damit verbundenen Vorgängen einbezogen.

Die hier veröffentlichten **Ergebnisse der Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung** wurden vom Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (AK VGRdL) nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010 (ESVG 2010) berechnet und basieren auf dem Berechnungsstand August 2018 bzw. Februar 2019 des Statistischen Bundesamtes. Die Zuordnung zu Wirtschaftsbereichen/-abschnitten erfolgt entsprechend der „Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008 (WZ 2008)“. Grundlage dieser Klassifikation ist die Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2).

Ergebnisse der **Gesamtrechnungen** werden für den Freistaat Sachsen 1991 bis 2018 bzw. für die Kreisfreien Städte und Landkreise 1992 bis 2017 veröffentlicht. Dabei handelt es sich in den Jahren ab 2008 um Originärberechnungs- bzw. Fortschreibungsergebnisse und in den Jahren bis 2007 um vergleichbare Rückrechnungsergebnisse. Diese Rückrechnungsergebnisse werden einheitlich zu den aktuellen Berechnungsmethoden mit mathematischen Verfahren erzeugt und können zu früher publizierten Daten abweichen.

Beim **Bruttoinlandsprodukt** bzw. der **Bruttowertschöpfung** stellen nur die Daten bis zum Jahr 2016 Ergebnisse einer Originärberechnung dar. Sie sind aufgrund der breiteren Datenbasis gegenüber den zunächst ermittelten Fortschreibungsergebnissen exakter. Da die einzelnen Ausgangsdaten sukzessive anfallen und zum Teil erst recht spät zur Verfügung stehen, können sie nur nachträglich im Rahmen der Originärberechnung berücksichtigt werden. Die Da-

ten der Jahre 2017 und 2018 sind Fortschreibungsergebnisse. Das sind vorläufige Ergebnisse, bei denen das entsprechende Aggregat mittels geeigneter Indikatoren zunächst fortgeschrieben wird, um dem aktuellen Datenbedarf Rechnung zu tragen. Diese Fortschreibungsergebnisse werden später durch die genaueren Ergebnisse der Originärberechnung ersetzt.

Die Daten zum **Arbeitnehmerentgelt** konnten demgegenüber bis 2017 originär berechnet werden, für 2018 wurden sie fortgeschrieben.

Für die anderen hier nachgewiesenen Aggregate aus der **Verteilungs- und der Verwendungsrechnung** gibt es keine Fortschreibungsverfahren im oben genannten Sinn. Auf der Basis der zum Berechnungszeitpunkt vorhandenen Informationen werden hier nur Originärberechnungen durchgeführt, wobei die Ergebnisse am aktuellen Rand zunächst vorläufigen Charakter tragen. Da die benötigten Ausgangsdaten zu sehr unterschiedlichen Zeitpunkten anfallen, ergeben sich bei diesen Aggregaten verschiedene Endjahre des Ergebnisausweises. Zum aktuellen Berechnungsstand liegen so nur Daten bis 2016 bzw. 2017 vor.

Unter **Arbeitnehmerentgelt** sind sämtliche Geld- und Sachleistungen zusammengefasst, die seitens der Arbeitgeber für die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit ihrer Arbeitnehmer als Entgelt erbracht werden. Das Arbeitnehmerentgelt untergliedert sich in die Bruttolöhne und -gehälter (in Form von Geld- und/oder Sachleistungen), in die tatsächlichen Arbeitgeberbeiträge (an Sozialversicherungen, Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen) sowie in die unterstellten Sozialbeiträge (Gegenwert der sozialen Leistungen, die von den Arbeitgebern an gegenwärtig oder früher beschäftigte Arbeitnehmer gezahlt oder als unverfallbare Forderung gutgeschrieben werden). In den Tabellen wird das geleistete Arbeitnehmerentgelt (Inlandskonzept) dargestellt, d. h. die unmittelbar aus dem Produktionsprozess resultierenden Einkommen des Produktionsfaktors Arbeit am Ort der Produktion.

Die **Bruttoanlageinvestitionen** umfassen Käufe neuer Anlagen (einschließlich aller eingeführten und selbsterstellten Anlagen) sowie den Saldo aus

Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen. Als Anlagen werden in diesem Zusammenhang alle dauerhaften, reproduzierbaren Produktionsmittel angesehen. Nach den Vorgaben des ESVG 2010 zählen hierzu auch ausschließlich militärisch nutzbare Anlagen. Als dauerhaft gelten in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt und die normalerweise in der betriebswirtschaftlichen Buchführung aktiviert werden. Größere Reparaturen, die zu einer wesentlichen Steigerung des Wertes einer Anlage führen, sind ebenfalls Bestandteil der Bruttoanlageinvestitionen. Ausgenommen sind geringwertige Güter, vor allem solche, die periodisch wiederbeschafft werden, auch wenn sie eine längere Nutzungsdauer als ein Jahr haben. Die Bruttoanlageinvestitionen untergliedern sich in Ausrüstungen einschließlich militärischer Waffensysteme (Maschinen, Geräte, Fahrzeuge), Bauten (Wohn- und Nichtwohnbauten einschließlich Bodenverbesserungen und Grundstücksübertragungskosten) und sonstige Anlagen (geistiges Eigentum [Forschung und Entwicklung, Software und Datenbanken, Urheberrechte, Suchbohrungen] sowie Nutztiere und Nutzpflanzungen).

Das **Bruttoinlandsprodukt** umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen und stellt damit die gesamtwirtschaftliche Leistung dar. Seine Bewertung erfolgt zu Marktpreisen. Es entspricht entstehungsseitig der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen. Die **Bruttowertschöpfung** wird aus dem Wert der gesamten im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert) abzüglich des Wertes der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen) ermittelt und zu Herstellungspreisen bewertet. Das Bruttoinlandsprodukt und die meisten seiner Komponenten lassen sich sowohl nominal (in jeweiligen Preisen) als auch preisbereinigt darstellen. Die Preisbereinigung erfolgt auf der Grundlage einer jährlich wechselnden Preisbasis (Vorjahrespreisbasis). Dadurch wird die reale Wirtschaftsentwicklung im Zeitablauf frei von Preiseinflüssen dargestellt. Die Veränderungsrate des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts dient als Messgröße für die Wirtschaftsentwicklung einer Volkswirtschaft.

Die **Bruttolöhne und -gehälter** (Verdienste) enthalten die von den im Inland ansässigen Wirtschaftseinheiten (Betrieben) geleisteten Löhne und Gehälter der beschäftigten Arbeitnehmer vor Abzug der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer sowie Sachleistungen, die den Arbeitnehmern unentgeltlich oder verbilligt zur Verfügung gestellt werden.

Das **Bruttonationaleinkommen zu Marktpreisen** (früher Bruttosozialprodukt) ist ein umfassender Einkommensbegriff für eine Volkswirtschaft. Während das Bruttoinlandsprodukt die gesamtwirtschaftliche Leistung eines Wirtschaftsgebietes (Inland) erfasst, entspricht das Bruttonationaleinkommen dem Primäreinkommen, das den inländischen Wirtschaftseinheiten per Saldo zugeflossen ist. Das Bruttonationaleinkommen entspricht der Summe aus dem Volkseinkommen, den Abschreibungen sowie den Produktions- und Importabgaben an den Staat abzüglich der Subventionen. Im Volkseinkommen sind dabei die Erwerbs- und Vermögenseinkommen der Wirtschaftseinheiten enthalten, die sich aus empfangenen Arbeitnehmerentgelten, per Saldo empfangenen Vermögenseinkommen sowie dem Nettobetriebsüberschuss bzw. Selbständigen-einkommen zusammensetzen.

Die **FISIM (Finanzserviceleistung, indirekte Messung)** beinhalten die Entgelte, die neben den direkt erzielten Umsätzen der Kreditinstitute in Form von z. B. Kontoführungs- und Safegebühren für das Leihen und Verleihen von Geld sowie für andere Arten von Aktivgeschäften der Banken nicht direkt in Rechnung gestellt werden. Bisher wurden diese Entgelte für Bankdienstleistungen global als Vorleistungen der Gesamtwirtschaft behandelt und hatten keine Auswirkungen auf die Höhe und die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts.

Zu den **Gütersteuern** zählen alle Steuern und ähnlichen Abgaben, die pro Einheit einer produzierten oder gehandelten Ware oder Dienstleistung zu entrichten sind. Sie umfassen die nichtabziehbare Umsatzsteuer, Importabgaben (u. a. Zölle, Verbrauchsteuern, Abschöpfungsbeträge auf eingeführte Güter) und sonstige Gütersteuern (Verkehrs und Verbrauchsteuern wie z. B. Mineralöl-, Tabak- oder Versicherungssteuer).

Gütersubventionen sind Subventionen, die pro Einheit einer produzierten oder eingeführten Ware oder Dienstleistung geleistet werden. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden Subventionen als laufende Zahlungen ohne Gegenleistung charakterisiert, die der Staat oder Institutionen der Europäischen Union an gebietsansässige Produzenten leisten, um den Umfang der Produktion dieser Einheiten, ihre Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen.

Die Darstellung des **Kapitalstocks** als jahresdurchschnittliches Bruttoanlagevermögen in Preisen eines Basisjahres ist in der bisherigen Form seit der Revision 2011 nicht mehr möglich. Als Indikator für die Entwicklung des Kapitalstocks dient der Kettenindex für das preisbereinigte Bruttoanlagevermögen.

Die **Kapitalintensität** zeigt das Verhältnis zwischen dem Kapitalstock (preisbereinigt, Kettenindex 2010=100) und der Zahl der Erwerbstätigen (umgerechnet auf Messzahlen 2010=100) und misst damit den durchschnittlichen Kapitaleinsatz je Erwerbstätigen.

Die **Konsumausgaben des Staates** (Ausgabenkonzept) entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden (jedoch ohne selbsterstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Das Verhältnis von Netto- zu Bruttoanlagevermögen wird als **Modernitätsgrad** bezeichnet. Dieses Maß drückt aus, wie viel Prozent des Vermögens noch nicht abgeschrieben sind und gibt damit Aufschluss über den Alterungsprozess des Anlagevermögens.

Das **Primäreinkommen der privaten Haushalte** umfasst die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen (als Eigentümer eines Vermögenswertes oder eines nichtproduzierten Sachvermögensgegenstandes), die den inländischen privaten Haushalten (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) in einem Berichtszeitraum zugeflossen sind. Es setzt sich zusammen aus dem empfangenen Arbeitnehmerentgelt, den Einkommen der Einzelunternehmer und Selbstständigen (Selbstständigeneinkommen), die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehö-

rigen enthalten, dem Nettobetriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus selbstgenutztem Wohneigentum sowie dem im Allgemeinen positiven Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögens-einkommen.

Als **Private Konsumausgaben (Ausgabenkonzept)** werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen unter anderem Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe enthalten, wie zum Beispiel der Erwerb von Finanzserviceleistungen, indirekte Messung (FISIM), der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen sowie so genannte Naturalentgelte für Arbeitnehmer (z. B. Deputate). In den Privaten Konsumausgaben sind auch die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck enthalten.

Das **Sparen der privaten Haushalte** ergibt sich durch Abzug der privaten Konsumausgaben vom Verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte. Das Sparen umfasst außerdem noch die Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. Die Relation aus dem so ermittelten Sparen zu dem Verfügbaren Einkommen (letzteres erhöht um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche) wird als Sparquote der privaten Haushalte bezeichnet.

Das **Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte** (Ausgabenkonzept; einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen, und sonstigen laufenden Transfers (u. a. Leistungen von Nichtlebensversicherungen) hinzugefügt werden. Andererseits werden dagegen die Einkommen- und Vermögensteuern, Nettosozialbeiträge und sonstige laufende Transfers (u. a. Nettoprämien für Nichtlebensversicherungen) abgezogen, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit dem Einkommen, das den privaten Haushalten letztendlich zufließt und das sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

Definitionen zu Arbeitsvolumen und Erwerbstätigen siehe Vorbemerkungen zu Kapitel VIII.

1. Eckdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Merkmal	Einheit	2010	2015	2016	2017	2018
Bruttoinlandsprodukt¹⁾						
In jeweiligen Preisen	Mrd. EUR	95,1	114,1	118,5	122,3	126,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	4,3	4,3	3,8	3,2	3,3
Anteil an Deutschland	%	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7
Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100		100	110,12	112,61	114,40	115,79
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	3,1	2,4	2,3	1,6	1,2
Erwerbstätige¹⁾						
Durchschnitt	1 000 Personen	1 975	2 014	2 034	2 056	2 075
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	0,5	-0,1	1,0	1,1	0,9
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen¹⁾						
In jeweiligen Preisen	EUR	48 119	56 666	58 231	59 463	60 895
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	3,7	4,4	2,8	2,1	2,4
Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100		100	108,00	109,34	109,89	110,23
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	2,6	2,6	1,2	0,5	0,3
Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen¹⁾						
Insgesamt	Mill. h	2 874	2 868	2 882	2 913	2 927
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	1,8	0,1	0,5	1,1	0,5
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde¹⁾						
In jeweiligen Preisen	EUR	33,08	39,80	41,11	41,98	43,17
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	2,4	4,2	3,3	2,1	2,8
Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100		100	110,34	112,30	112,86	113,67
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	1,3	2,3	1,8	0,5	0,7
Einwohner²⁾						
Durchschnitt	1 000 Personen	4 078	4 070	4 083	4 082	4 075
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	-0,6	0,5	0,3	-0,0	-0,2
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner¹⁾³⁾						
In jeweiligen Preisen	EUR	23 309	28 040	29 012	29 960	31 008
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	4,9	3,8	3,5	3,3	3,5
Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100		100	110,33	112,46	114,30	115,87
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	3,8	2,0	1,9	1,6	1,4
Arbeitnehmerentgelt¹⁾						
Insgesamt	Mrd. EUR	49,0	58,5	61,4	63,9	67,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	3,6	4,6	4,9	4,2	4,7
Anteil an Deutschland	%	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8
darunter Bruttolöhne und -gehälter¹⁾						
Insgesamt	Mrd. EUR	40,5	48,7	51,2	53,3	55,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	3,3	4,6	4,9	4,2	4,9
Anteil an Deutschland	%	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9
Arbeitnehmer¹⁾						
Durchschnitt	1 000 Personen	1 747	1 797	1 819	1 843	1 867
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	0,5	0,2	1,2	1,3	1,3

Noch: 1. Eckdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Merkmal	Einheit	2010	2015	2016	2017	2018
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer¹⁾						
Insgesamt	EUR	28 080	32 561	33 733	34 698	35 858
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	3,0	4,3	3,6	2,9	3,3
Deutschland = 100		80,0	81,8	82,9	83,2	83,5
darunter Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer¹⁾						
Insgesamt	EUR	23 205	27 123	28 121	28 921	29 952
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	2,8	4,4	3,7	2,8	3,6
Deutschland = 100		81,7	83,4	84,4	84,7	85,0
Arbeitsvolumen der Arbeitnehmer¹⁾						
Insgesamt	Mill. h	2 402	2 438	2 454	2 490	2 516
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	2,1	0,6	0,7	1,5	1,1
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerstunde¹⁾						
Insgesamt	EUR	20,42	24,00	25,01	25,68	26,61
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	1,5	4,0	4,2	2,7	3,6
Deutschland = 100		76,2	78,6	79,8	80,0	80,8
darunter Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmerstunde¹⁾						
Insgesamt	EUR	16,87	20,00	20,85	21,40	22,23
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	1,2	4,1	4,3	2,6	3,9
Deutschland = 100		77,8	80,2	81,2	81,5	82,4
Bruttonationaleinkommen⁴⁾						
Insgesamt	Mrd. EUR	97,7	116,6	120,7	124,7	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	4,7	4,0	3,6	3,3	...
Bruttonationaleinkommen je Einwohner⁴⁾						
Insgesamt	EUR	23 952	28 637	29 568	30 557	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	5,3	3,5	3,3	3,3	...
Primäreinkommen der privaten Haushalte⁴⁾⁵⁾						
Insgesamt	Mrd. EUR	67,5	77,0	79,9	82,8	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	2,0	2,5	3,8	3,7	...
Anteil an Deutschland	%	3,7	3,6	3,7	3,6	...
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte⁴⁾⁵⁾⁶⁾						
Insgesamt	Mrd. EUR	68,8	76,0	78,5	81,3	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	1,5	2,5	3,3	3,6	...
Anteil an Deutschland	%	4,4	4,3	4,3	4,3	...
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner⁴⁾⁵⁾⁶⁾						
Insgesamt	EUR	16 882	18 667	19 227	19 920	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	2,1	2,0	3,0	3,6	...
Deutschland = 100		86,8	86,9	87,6	88,1	...
Private Konsumausgaben⁴⁾⁵⁾⁶⁾						
In jeweiligen Preisen	Mrd. EUR	64,9	72,1	74,3	76,7	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	1,6	2,2	3,0	3,3	...
Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100		100	104,29	106,62	108,26	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	-0,5	1,5	2,2	1,5	...

Noch: 1. Eckdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Merkmal	Einheit	2010	2015	2016	2017	2018
Sparen der privaten Haushalte⁴⁾⁵⁾⁶⁾						
In jeweiligen Preisen	Mrd. EUR	4,9	5,1	5,4	5,8	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	1,4	7,5	7,2	6,9	...
Sparquote der privaten Haushalte⁴⁾⁵⁾⁶⁾						
In jeweiligen Preisen	%	7,0	6,6	6,8	7,0	...
Konsumausgaben des Staates⁴⁾						
In jeweiligen Preisen	Mrd. EUR	24,6	28,8	30,1	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	1,3	3,4	4,9	...	...
Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100		100	105,65	109,91	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	-1,2	2,2	4,0	...	...
Bruttoanlageinvestitionen⁴⁾						
In jeweiligen Preisen	Mrd. EUR	21,6	21,7	24,5	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	13,7	-5,0	13,1	...	...
Anteil an Deutschland in %	%	4,3	3,6	3,9	...	...
Anteil am BIP in % (Investitionsquote)	%	22,8	19,0	20,7	...	...
Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100		100	92,00	102,90	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	12,7	-6,3	11,8	...	...
Kapitalstock⁴⁾						
Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100		100	106,25	107,42	...	...
Kapitalintensität⁴⁾⁷⁾						
Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100		100	104,21	104,31	...	...
Modernitätsgrad Anlagen⁴⁾⁸⁾						
Insgesamt	%	62,5	59,9	59,5	...	...

1) Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

2) Durchschnittliche Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011; aktuellstes Jahr - Stand 30. Juni.

3) Der Aussagegehalt dieses Merkmals ist eingeschränkt, da hier nach dem Inlands- und Inländerkonzept ermittelte Daten aufeinander bezogen werden.

4) Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: August 2018 (VGR des Bundes)

5) Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck.

6) Ausweis nach dem Ausgabenkonzept.

7) Kapitalstock (preisbereinigt, verkettet) je Erwerbstätigen.

8) Verhältnis von Netto- und Bruttoanlagevermögen.

2. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	2010	2015	2016	2017	2018
		in Mill. EUR				
	Bruttoinlandsprodukt	95 053	114 124	118 464	122 282	126 364
	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	9 518	11 361	11 698	12 038	12 420
A bis T	Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche	85 534	102 762	106 767	110 244	113 944
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	716	731	865	997	874
B bis F	Produzierendes Gewerbe	26 261	32 782	34 295	35 702	36 996
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	20 523	25 638	26 747	27 706	28 169
C	Verarbeitendes Gewerbe	16 176	21 457	22 440	23 246	23 710
F	Baugewerbe	5 738	7 144	7 548	7 996	8 827
G bis T	Dienstleistungsbereiche	58 557	69 249	71 607	73 546	76 074
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	16 077	19 365	20 379	21 072	21 926
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	19 468	22 818	23 233	23 693	24 084
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	23 011	27 066	27 996	28 780	30 063
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
	Bruttoinlandsprodukt	4,3	4,3	3,8	3,2	3,3
	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	1,5	4,4	3,0	2,9	3,2
A bis T	Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche	4,6	4,3	3,9	3,3	3,4
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11,7	-33,5	18,2	15,3	-12,3
B bis F	Produzierendes Gewerbe	9,5	6,3	4,6	4,1	3,6
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	10,2	6,9	4,3	3,6	1,7
C	Verarbeitendes Gewerbe	11,8	9,2	4,6	3,6	2,0
F	Baugewerbe	7,0	4,0	5,7	5,9	10,4
G bis T	Dienstleistungsbereiche	2,4	4,0	3,4	2,7	3,4
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	0,4	5,5	5,2	3,4	4,1
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	3,4	4,2	1,8	2,0	1,6
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	3,0	2,8	3,4	2,8	4,5

Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: bis 2017 - August 2018;
Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

3. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung preisbereinigt, verkettet nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	2010	2015	2016	2017	2018
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
	Bruttoinlandsprodukt	<i>3,1</i>	<i>2,4</i>	<i>2,3</i>	<i>1,6</i>	<i>1,2</i>
	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	<i>1,7</i>	<i>4,5</i>	<i>2,4</i>	<i>1,2</i>	<i>1,1</i>
A bis T	Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche	<i>3,3</i>	<i>2,2</i>	<i>2,2</i>	<i>1,6</i>	<i>1,2</i>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	<i>-18,2</i>	<i>-25,8</i>	<i>8,3</i>	<i>-2,9</i>	<i>-5,6</i>
B bis F	Produzierendes Gewerbe	<i>9,6</i>	<i>3,9</i>	<i>2,9</i>	<i>2,3</i>	<i>1,0</i>
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	<i>10,9</i>	<i>5,3</i>	<i>3,5</i>	<i>2,8</i>	<i>0,6</i>
C	Verarbeitendes Gewerbe	<i>13,3</i>	<i>6,8</i>	<i>3,2</i>	<i>2,8</i>	<i>0,8</i>
F	Baugewerbe	<i>5,4</i>	<i>-0,8</i>	<i>1,0</i>	<i>0,6</i>	<i>2,2</i>
G bis T	Dienstleistungsbereiche	<i>0,9</i>	<i>1,9</i>	<i>1,9</i>	<i>1,4</i>	<i>1,4</i>
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	<i>0,7</i>	<i>2,3</i>	<i>3,1</i>	<i>2,5</i>	<i>2,5</i>
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	<i>2,0</i>	<i>2,2</i>	<i>0,7</i>	<i>1,3</i>	<i>0,5</i>
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	<i>-0,0</i>	<i>1,3</i>	<i>2,0</i>	<i>0,6</i>	<i>1,5</i>
		Kettenindex 2010 = 100				
	Bruttoinlandsprodukt	100	110,12	112,61	114,40	115,79
	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	100	111,74	114,45	115,86	117,09
A bis T	Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche	100	109,94	112,41	114,24	115,65
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	100	77,80	84,28	81,86	77,31
B bis F	Produzierendes Gewerbe	100	115,44	118,83	121,56	122,77
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	100	119,44	123,58	127,02	127,84
C	Verarbeitendes Gewerbe	100	124,54	128,50	132,07	133,09
F	Baugewerbe	100	102,48	103,54	104,16	106,43
G bis T	Dienstleistungsbereiche	100	107,91	109,92	111,41	113,03
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	100	113,44	116,93	119,89	122,84
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	100	108,28	109,04	110,42	111,01
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	100	103,77	105,81	106,43	107,98

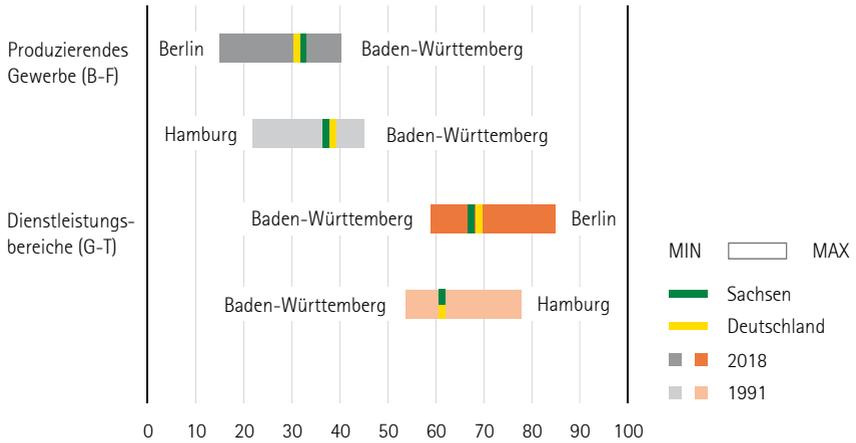
Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: bis 2017 - August 2018;
Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

4. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen und je Erwerbstätigenstunde nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	2010	2015	2016	2017	2018
		EUR je Erwerbstätigen				
	Bruttoinlandsprodukt	48 119	56 666	58 231	59 463	60 895
	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	x	x	x	x	x
A bis T	Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche	43 301	51 025	52 481	53 609	54 909
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	22 905	24 897	30 131	35 394	31 443
B bis F	Produzierendes Gewerbe	50 698	60 338	62 951	65 064	66 564
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	57 918	66 575	69 146	70 868	70 979
C	Verarbeitendes Gewerbe	50 629	61 143	63 554	65 139	65 316
F	Baugewerbe	35 065	45 158	47 783	50 682	55 537
G bis T	Dienstleistungsbereiche	41 061	48 047	49 015	49 708	51 004
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	34 227	40 527	42 032	43 084	44 419
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	59 139	67 065	68 152	68 911	70 651
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	36 691	43 429	44 075	44 508	45 757
		EUR je Erwerbstätigenstunde				
	Bruttoinlandsprodukt	33,08	39,80	41,11	41,98	43,17
	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	x	x	x	x	x
A bis T	Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche	29,76	35,83	37,05	37,85	38,92
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	13,78	16,04	19,46	22,85	20,44
B bis F	Produzierendes Gewerbe	32,00	38,62	40,44	41,91	43,18
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	37,84	43,56	45,42	46,63	46,98
C	Verarbeitendes Gewerbe	33,13	40,06	41,79	42,93	43,34
F	Baugewerbe	20,62	27,46	29,13	31,02	34,31
G bis T	Dienstleistungsbereiche	29,26	35,09	36,00	36,45	37,51
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	23,92	29,60	30,90	31,66	32,90
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	42,33	48,70	49,81	50,66	52,00
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	26,49	31,82	32,42	32,54	33,47

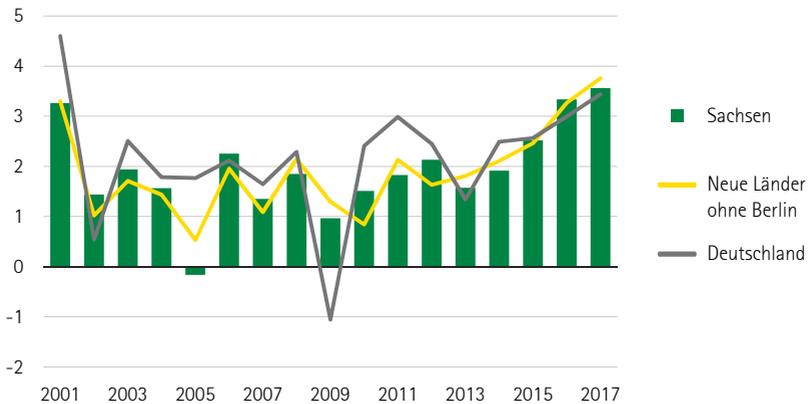
Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: bis 2017 - August 2018;
Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

Abb. 3 Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) 1991 und 2018 nach Ländern und ausgewählten Wirtschaftsbereichen
Anteil an der Gesamtwirtschaft in Prozent



Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: bis 2017 – August 2018; Jahr 2018 – Februar 2019 (VGR des Bundes)

Abb. 4 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: August 2018 (VGR des Bundes)
Private Haushalte einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck.
Verfügbares Einkommen – Ausweis nach dem Ausgabenkonzept.

5. Arbeitnehmerentgelt nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	2010	2015	2016	2017	2018
		Mill. EUR				
A bis T	Insgesamt	49 049	58 515	61 362	63 936	66 956
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	518	588	597	591	589
B bis F	Produzierendes Gewerbe	14 663	17 820	18 358	19 160	20 104
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	10 958	13 888	14 296	15 051	15 724
C	Verarbeitendes Gewerbe	9 541	12 307	12 661	13 312	13 998
F	Baugewerbe	3 705	3 931	4 062	4 109	4 380
G bis T	Dienstleistungsbereiche	33 869	40 107	42 407	44 185	46 264
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	9 642	11 617	12 358	12 883	13 512
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	6 550	7 896	8 253	8 632	8 985
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	17 676	20 595	21 795	22 670	23 767
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
A bis T	Insgesamt	3,6	4,6	4,9	4,2	4,7
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-0,2	1,2	1,6	-0,9	-0,4
B bis F	Produzierendes Gewerbe	4,4	3,4	3,0	4,4	4,9
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	4,9	3,0	2,9	5,3	4,5
C	Verarbeitendes Gewerbe	5,3	3,6	2,9	5,1	5,2
F	Baugewerbe	3,2	4,6	3,3	1,2	6,6
G bis T	Dienstleistungsbereiche	3,3	5,2	5,7	4,2	4,7
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1,5	6,6	6,4	4,3	4,9
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	7,2	5,4	4,5	4,6	4,1
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	2,8	4,3	5,8	4,0	4,8

Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: bis 2017 - August 2018;
Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

6. Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer und je Arbeitnehmerstunde nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	2010	2015	2016	2017	2018
EUR je Arbeitnehmer						
A bis T	Insgesamt	28 080	32 561	33 733	34 698	35 858
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20 617	23 849	24 848	25 378	25 440
B bis F	Produzierendes Gewerbe	32 289	36 867	37 808	39 066	40 262
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	32 975	38 095	39 028	40 566	41 640
C	Verarbeitendes Gewerbe	32 014	37 185	38 005	39 450	40 671
F	Baugewerbe	30 417	33 096	34 060	34 405	35 988
G bis T	Dienstleistungsbereiche	26 720	31 113	32 385	33 250	34 402
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	23 432	27 273	28 504	29 376	30 362
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	23 596	27 390	28 392	29 296	30 588
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	30 558	35 825	37 244	38 057	39 217
EUR je Arbeitnehmerstunde						
A bis T	Insgesamt	20,42	24,00	25,01	25,68	26,61
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	13,18	16,12	16,92	17,34	17,45
B bis F	Produzierendes Gewerbe	21,52	24,66	25,38	26,26	27,21
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	22,18	25,43	26,17	27,25	28,12
C	Verarbeitendes Gewerbe	21,63	24,90	25,55	26,58	27,58
F	Baugewerbe	19,77	22,27	22,94	23,18	24,37
G bis T	Dienstleistungsbereiche	20,14	23,89	25,01	25,60	26,53
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	17,70	21,33	22,41	23,01	23,91
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	18,37	21,45	22,35	23,14	24,11
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	22,66	26,89	28,13	28,58	29,49

Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: bis 2017 - August 2018;
Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

7. Bruttolöhne und -gehälter nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	2010	2015	2016	2017	2018
		Mill. EUR				
A bis T	Insgesamt	40 533	48 742	51 154	53 291	55 927
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	436	497	505	500	498
B bis F	Produzierendes Gewerbe	12 211	15 025	15 494	16 150	16 975
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	9 124	11 730	12 085	12 702	13 298
C	Verarbeitendes Gewerbe	7 954	10 408	10 717	11 274	11 850
F	Baugewerbe	3 086	3 295	3 409	3 448	3 678
G bis T	Dienstleistungsbereiche	27 887	33 221	35 154	36 641	38 454
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	8 136	9 868	10 479	10 945	11 482
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	5 473	6 670	6 979	7 297	7 598
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	14 278	16 683	17 696	18 398	19 375
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
A bis T	Insgesamt	3,3	4,6	4,9	4,2	4,9
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-0,3	1,3	1,7	-1,1	-0,4
B bis F	Produzierendes Gewerbe	4,2	3,2	3,1	4,2	5,1
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	4,5	2,9	3,0	5,1	4,7
C	Verarbeitendes Gewerbe	4,8	3,5	3,0	5,2	5,1
F	Baugewerbe	3,3	4,6	3,5	1,2	6,7
G bis T	Dienstleistungsbereiche	3,0	5,3	5,8	4,2	5,0
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1,3	6,7	6,2	4,5	4,9
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	7,2	5,6	4,6	4,6	4,1
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	2,4	4,4	6,1	4,0	5,3

Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: bis 2017 - August 2018;
Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

8. Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer und je Arbeitnehmerstunde nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	2010	2015	2016	2017	2018
EUR je Arbeitnehmer						
A bis T	Insgesamt	23 205	27 123	28 121	28 921	29 952
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	17 369	20 156	21 027	21 446	21 503
B bis F	Produzierendes Gewerbe	26 889	31 085	31 910	32 930	33 997
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	27 458	32 175	32 992	34 236	35 215
C	Verarbeitendes Gewerbe	26 688	31 446	32 170	33 411	34 430
F	Baugewerbe	25 338	27 739	28 584	28 873	30 218
G bis T	Dienstleistungsbereiche	22 001	25 771	26 847	27 572	28 595
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	19 772	23 168	24 170	24 957	25 801
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	19 715	23 138	24 008	24 765	25 865
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	24 683	29 019	30 240	30 886	31 969
EUR je Arbeitnehmerstunde						
A bis T	Insgesamt	16,87	20,00	20,85	21,40	22,23
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11,10	13,62	14,32	14,65	14,75
B bis F	Produzierendes Gewerbe	17,92	20,79	21,42	22,14	22,97
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	18,47	21,48	22,13	23,00	23,78
C	Verarbeitendes Gewerbe	18,03	21,05	21,63	22,51	23,34
F	Baugewerbe	16,47	18,67	19,26	19,45	20,46
G bis T	Dienstleistungsbereiche	16,59	19,79	20,74	21,23	22,05
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	14,94	18,12	19,01	19,55	20,32
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	15,35	18,12	18,90	19,56	20,39
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	18,30	21,78	22,84	23,20	24,04

Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: bis 2017 - August 2018;
Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

9. Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2017 nach Kreisfreien Städten, Landkreisen und NUTS 2-Regionen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis NUTS 2-Region	Mill. EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	2010 = 100 Messzahl	Je Erwerbstätigen in EUR
Sachsen	122 282	3,2	128,6	59 463
Chemnitz, Stadt	8 636	2,7	126,6	58 105
Erzgebirgskreis	7 992	3,3	123,0	51 833
Mittelsachsen	8 363	1,5	112,2	58 179
Vogtlandkreis	5 755	2,8	120,0	53 846
Zwickau	10 084	4,0	132,1	62 927
Chemnitz, NUTS 2-Region	40 830	2,9	123,0	57 210
Dresden, Stadt	21 489	3,3	131,0	64 931
Bautzen	7 887	4,1	126,6	54 163
Görlitz	6 689	1,7	120,3	57 914
Meißen	6 885	2,8	129,8	59 718
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	5 662	4,0	134,2	55 194
Dresden, NUTS 2-Region	48 612	3,2	128,9	60 019
Leipzig, Stadt	20 720	4,3	143,6	61 629
Leipzig	6 698	2,2	126,5	65 048
Nordsachsen	5 422	3,0	123,0	57 918
Leipzig, NUTS 2-Region	32 840	3,6	136,1	61 637

Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: August 2018 (VGR des Bundes)

10. Arbeitnehmerentgelt 2017 nach Kreisfreien Städten, Landkreisen und NUTS 2-Regionen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis NUTS 2-Region	Mill. EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	2010 = 100 Messzahl	Je Arbeitnehmer in EUR
Sachsen	63 936	4,2	130,4	34 698
Chemnitz, Stadt	4 849	3,8	126,5	35 648
Erzgebirgskreis	4 136	4,9	128,7	30 636
Mittelsachsen	4 122	2,7	121,0	32 335
Vogtlandkreis	2 956	3,7	122,7	31 553
Zwickau	4 906	2,8	125,7	34 223
Chemnitz, NUTS 2-Region	20 969	3,5	125,1	32 994
Dresden, Stadt	11 825	4,9	133,0	38 949
Bautzen	4 197	4,2	127,4	32 273
Görlitz	3 297	4,4	127,2	32 185
Meißen	3 494	3,0	130,9	34 163
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2 885	4,0	130,2	32 232
Dresden, NUTS 2-Region	25 697	4,4	130,7	35 306
Leipzig, Stadt	11 523	5,1	140,9	37 515
Leipzig	2 906	4,0	128,2	32 537
Nordsachsen	2 842	4,0	130,7	34 319
Leipzig, NUTS 2-Region	17 271	4,8	136,8	36 035

Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: August 2018 (VGR des Bundes)

11. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2016 nach Kreisfreien Städten, Landkreisen und NUTS 2-Regionen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis NUTS 2-Region	Mill. EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Je Einwohner ¹⁾	
			EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
Sachsen	78 362	3,2	19 191	2,8
Chemnitz, Stadt	4 866	3,1	19 659	2,5
Erzgebirgskreis	6 647	3,1	19 216	3,9
Mittelsachsen	6 053	3,0	19 433	3,4
Vogtlandkreis	4 474	2,9	19 311	3,2
Zwickau	6 453	3,0	19 959	3,4
Chemnitz, NUTS 2-Region	28 493	3,0	19 517	3,3
Dresden, Stadt	10 322	3,2	18 922	2,2
Bautzen	5 947	3,1	19 467	3,4
Görlitz	4 740	3,1	18 287	3,5
Meißen	4 897	3,3	20 022	3,3
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	4 875	3,3	19 758	3,2
Dresden, NUTS 2-Region	30 780	3,2	19 220	3,0
Leipzig, Stadt	10 054	3,3	17 770	0,8
Leipzig	5 280	3,3	20 438	3,2
Nordsachsen	3 755	3,3	18 980	3,0
Leipzig, NUTS 2-Region	19 089	3,3	18 679	1,9

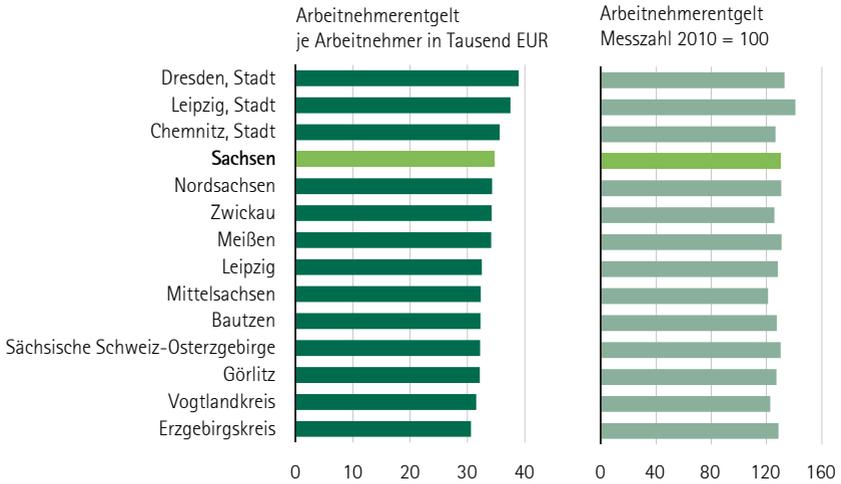
1) Durchschnittliche Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011.

Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: August 2017 (VGR des Bundes)

Private Haushalte einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck.

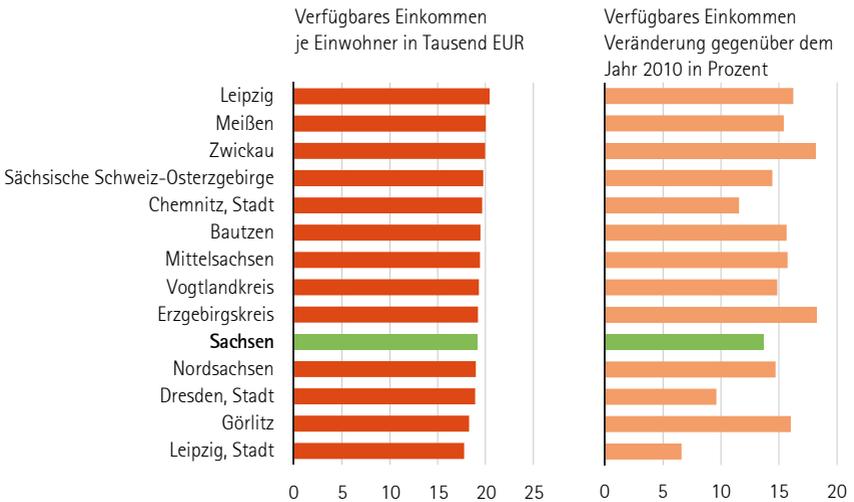
Ausweis nach dem Ausgabenkonzept.

Abb. 5 Arbeitnehmerentgelt und Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen



Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: August 2018 (VGR des Bundes)

Abb. 6 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und Verfügbares Einkommen je Einwohner 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen



Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: August 2017 (VGR des Bundes)

Private Haushalte einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck.

Ausweis nach dem Ausgabenkonzept.

Durchschnittliche Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

P I Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

XXI.



Ergebnisse für die Länder der Bundesrepublik Deutschland

Insgesamt 83 Millionen **Einwohner/-innen** lebten in der Bundesrepublik 2018, rund 5 Prozent der Einwohner/-innen lebten im Freistaat Sachsen | Reichlich 787 Tausend **Kinder** wurden bundesweit 2018 **lebend geboren**, rund 4,5 Prozent im Freistaat Sachsen | Über 2,8 Millionen **Studierende** waren im Wintersemester 2017/2018 bundesweit an Hochschulen zu verzeichnen | Die **Arbeitslosenquote** lag bundesweit im Jahresdurchschnitt 2018 bei 5,2 Prozent, in Sachsen bei 6,0 Prozent, und ist damit sowohl bundesweit als auch in Sachsen zum Vorjahr gesunken | Mehr als 6,4 Millionen Personen waren 2018 im **Verarbeitenden Gewerbe** sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden tätig, darunter 4,5 Prozent in Betrieben im Freistaat Sachsen | 3,4 Millionen **Pkw neu** in Deutschland 2018 **zugelassen**, rund 5 500 weniger als 2017

Kapitel XXII

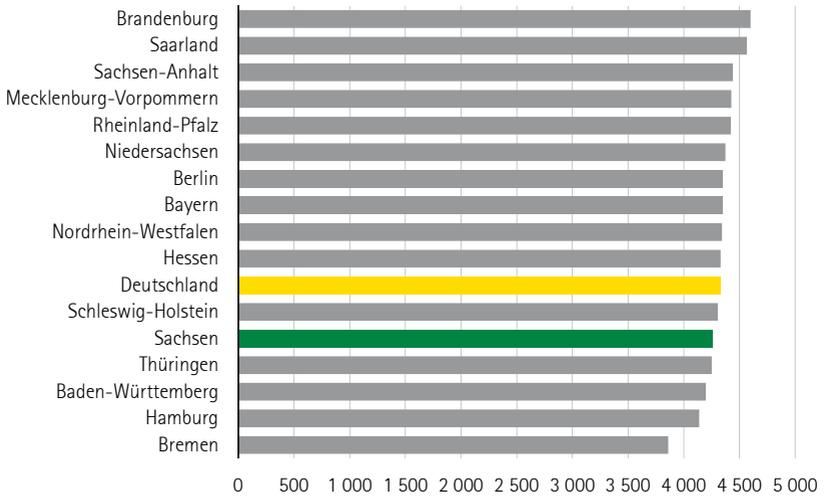
Ergebnisse für die Länder der Bundesrepublik Deutschland

Seite

Tabellen

560	Bevölkerungsstand
561	Geburten, Gestorbene, Eheschließungen, Ehescheidungen
562	Wanderungen innerhalb Deutschlands über die Grenzen der Bundesländer 2017
563	Schüler, Auszubildende und Studierende
564	Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt
565	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
566	Getreide-, Kartoffel- und Zuckerrübenernte
567	Viehbestände
568	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
569	Baugewerbe
570	Tourismus
571	Neuzulassungen und Bestand von Kraftfahrzeugen sowie Straßenverkehrsunfälle
572	Bruttoinlandsprodukt
573	Arbeitnehmerentgelt
574	Verfügbares Einkommen
575	Gesundheitsausgaben und Gesundheitspersonal

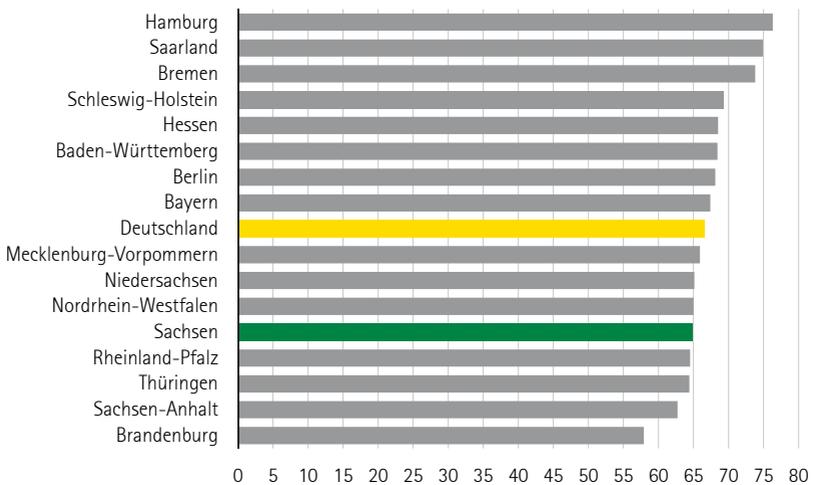
Abb. 1 Gesundheitsausgaben in Deutschland und den Bundesländern 2017
in EUR je Einwohner¹⁾



1) Durchschnittliche Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011.

Datenquellen: Gesundheitsausgabenrechnung (GAR) der Länder, GAR des Bundes, Berechnungsstand: Februar 2019

Abb. 2 Gesundheitspersonal in Deutschland und den Bundesländern 2017
Beschäftigte je 1 000 Einwohner¹⁾



1) Bevölkerung am Jahresende auf Basis des Zensus 2011.

Unter Gesundheitspersonal/Beschäftigten werden hier Beschäftigungsverhältnisse verstanden, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen auch mehrfach gezählt werden.

Datenquelle: Gesundheitspersonalrechnung (GPR) der Länder, GPR des Bundes, Berechnungsstand: Januar 2018

1. Bevölkerungsstand

Merkmal	Bevölkerung am 31.12. in 1 000			Ausländische Bevölkerung
	insgesamt	männlich	weiblich	
Deutschland				
2014	81 198	39 835	41 362	7 540
2015	82 176	40 514	41 662	8 652
2016	82 522	40 697	41 825	9 220
2017	82 792	40 844	41 949	9 679
2018	83 019	40 967	42 053	10 089
2018 nach Bundesländern				
Baden-Württemberg	11 070	5 502	5 568	1 721
Bayern	13 077	6 484	6 593	1 727
Berlin	3 645	1 793	1 852	675
Brandenburg	2 512	1 239	1 272	118
Bremen	683	338	345	124
Hamburg	1 841	902	939	302
Hessen	6 266	3 093	3 173	1 013
Mecklenburg-Vorpommern	1 610	794	816	73
Niedersachsen	7 982	3 943	4 039	750
Nordrhein-Westfalen	17 933	8 799	9 134	2 379
Rheinland-Pfalz	4 085	2 018	2 067	453
Saarland	991	486	504	110
Sachsen	4 078	2 010	2 068	199
Sachsen-Anhalt	2 208	1 087	1 122	108
Schleswig-Holstein	2 897	1 419	1 477	233
Thüringen	2 143	1 061	1 082	106

Die Ergebnisse des Bevölkerungsstandes ab 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen bei den Wanderungsstatistiken, technischer Weiterentwicklungen der Datenlieferungen aus dem Meldewesen sowie der Umstellung auf ein neues statistisches Aufbereitungsverfahren nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Einschränkungen bei der Genauigkeit der Ergebnisse können aus der erhöhten Zuwanderung und den dadurch bedingten Problemen bei der melderechtlichen Erfassung Schutzsuchender resultieren.

Datenquelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung, GENESIS Datenabruf 26.09.2019

2. Geburten, Gestorbene, Eheschließungen, Ehescheidungen

Merkmal	Lebend- geborene	Tot- geborene ¹⁾	Gestorbene	Ehe- schließungen ²⁾	Ehe- scheidungen
Deutschland					
2014	714 927	2 597	868 356	385 952	166 199
2015	737 575	2 787	925 200	400 115	163 335
2016	792 141	2 914	910 902	410 426	162 397
2017	784 901	3 003	932 272	407 466	153 501
2018	787 523	3 030	954 874	449 466	148 066
2018 nach Bundesländern					
Baden-Württemberg	108 919	360	111 134	58 417	18 344
Bayern	127 616	444	134 809	72 798	22 464
Berlin	40 203	162	35 900	15 660	5 342
Brandenburg	19 881	82	32 684	15 440	4 212
Bremen	7 163	30	8 068	3 360	1 181
Hamburg	21 126	68	18 168	6 274	2 802
Hessen	61 012	239	67 167	32 704	11 949
Mecklenburg-Vorpommern	13 032	60	21 948	12 274	2 858
Niedersachsen	73 652	270	96 165	45 990	15 186
Nordrhein-Westfalen	173 150	726	211 140	96 643	34 602
Rheinland-Pfalz	37 647	145	48 299	22 654	8 025
Saarland	8 149	29	13 872	5 363	1 910
Sachsen	35 890	156	56 290	20 586	6 141
Sachsen-Anhalt	17 410	87	33 485	11 370	3 479
Schleswig-Holstein	25 236	105	35 921	19 527	6 036
Thüringen	17 437	67	29 824	10 406	3 535

1) Geburtsgewicht mindestens 500 Gramm.

2) Ab 2018: Einschließlich Eheschließungen von Personen gleichen Geschlechts.

Datenquelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), Ergebnisse der Bevölkerungsforschreibung, GENESIS Datenabruf 26.09.2019

3. Wanderungen innerhalb Deutschlands über die Grenzen der Bundesländer 2017

Merkmal	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
	insgesamt	je 1 000 EW	insgesamt	je 1 000 EW	absolut	je 1 000 EW
Deutschland	1 093 999	13,2	1 093 999	13,2	X	X
Baden-Württemberg	125 136	11,4	130 243	11,8	-5 107	-0,5
Bayern	123 737	9,5	117 144	9,0	6 593	0,5
Berlin	75 840	21,0	78 853	21,8	-3 013	-0,8
Brandenburg	56 250	22,5	41 792	16,7	14 458	5,8
Bremen	20 649	30,3	23 565	34,6	-2 916	-4,3
Hamburg	56 725	31,0	57 184	31,2	-459	-0,3
Hessen	96 107	15,4	97 386	15,6	-1 279	-0,2
Mecklenburg-Vorpommern	27 216	16,9	23 586	14,6	3 630	2,3
Niedersachsen	120 077	15,1	120 614	15,1	-537	-0,1
Nordrhein-Westfalen	140 703	7,9	155 959	8,7	-15 256	-0,9
Rheinland-Pfalz	71 650	17,6	70 293	17,3	1 357	0,3
Saarland	11 497	11,6	13 687	13,8	-2 190	-2,2
Sachsen	52 099	12,8	45 971	11,3	6 128	1,5
Sachsen-Anhalt	30 335	13,6	33 129	14,9	-2 794	-1,3
Schleswig-Holstein	57 937	20,0	52 531	18,2	5 406	1,9
Thüringen	28 041	13,0	32 062	14,9	-4 021	-1,9

Die Ergebnisse des Bevölkerungsstandes 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen bei den Wanderungsstatistiken, technischer Weiterentwicklungen der Datenlieferungen aus dem Meldewesen sowie der Umstellung auf ein neues statistisches Aufbereitungsverfahren nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Einschränkungen bei der Genauigkeit der Ergebnisse können aus der erhöhten Zuwanderung und den dadurch bedingten Problemen bei der melderechtlichen Erfassung Schutzsuchender resultieren.
Datenquellen: Statistisches Bundesamt (Destatis) und statistische Ämter der Länder

4. Schüler, Auszubildende und Studierende

Merkmal	Schüler ¹⁾ an ... Schulen		Aus- zubildende ³⁾	Studierende an Hochschulen ⁴⁾
	allgemein- bildenden ²⁾	beruflichen		
1 000				
Deutschland				
2013/2014	8 420	2 531	1 359	2 617
2014/2015	8 367	2 506	1 337	2 699
2015/2016	8 335	2 497	1 321	2 758
2016/2017	8 370	2 515	1 324	2 807
2017/2018	8 347	2 490	1 331	2 845
2017/2018 nach Bundesländern				
Baden-Württemberg	1 118	405	191	362
Bayern	1 258	383	242	389
Berlin	355	88	39	188
Brandenburg	241	45	26	49
Bremen	67	25	15	38
Hamburg	194	53	32	108
Hessen	632	184	95	260
Mecklenburg-Vorpommern	149	33	20	39
Niedersachsen	840	267	141	209
Nordrhein-Westfalen	1 940	562	299	773
Rheinland-Pfalz	412	120	65	123
Saarland	91	32	16	31
Sachsen	369	102	50	109
Sachsen-Anhalt	194	47	27	55
Schleswig-Holstein	294	94	49	62
Thüringen	193	49	26	50

1) Bezugszeitraum: Schuljahr.

2) Einschließlich der Schulen des zweiten Bildungsweges.

3) Stichtag: 31. Dezember 2018; Deutschland 2013/2014, 2014/2015, 2015/2016, 2016/2017: 31. Dezember 2013/2014/2015/2016/2017.

4) Bezugszeitraum: Wintersemester.

Datenquellen: Statistisches Bundesamt (Destatis) und statistische Ämter der Länder

5. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

Merkmal	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte am 30. Juni ¹⁾	Arbeitslose ²⁾		Arbeitslosenquote ²⁾³⁾	
		insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
		1 000		%	
Deutschland					
2014	30 173,1	2 898,4	1 333,3	6,7	6,6
2015	30 769,6	2 794,7	1 277,5	6,4	6,2
2016	31 441,8	2 691,0	1 208,3	6,1	5,8
2017	32 163,5	2 532,8	1 134,7	5,7	5,4
2018	32 868,6	2 340,1	1 048,0	5,2	5,0
2018 nach Bundesländern					
Baden-Württemberg	4 673,4	195,1	89,3	3,2	3,1
Bayern	5 598,9	214,0	96,4	2,9	2,8
Berlin	1 476,2	156,2	67,8	8,1	7,4
Brandenburg	849,1	83,7	36,6	6,3	5,8
Bremen	330,4	34,9	15,3	9,8	9,3
Hamburg	974,5	65,6	29,2	6,3	5,8
Hessen	2 584,0	154,3	70,2	4,6	4,5
Mecklenburg-Vorpommern	574,6	65,0	28,2	7,9	7,2
Niedersachsen	2 956,8	227,8	102,4	5,3	5,1
Nordrhein-Westfalen	6 852,6	650,8	294,3	6,8	6,6
Rheinland-Pfalz	1 411,5	98,8	44,7	4,4	4,3
Saarland	389,1	32,2	14,0	6,1	5,6
Sachsen	1 607,7	126,3	55,0	6,0	5,5
Sachsen-Anhalt	799,1	88,1	39,1	7,7	7,3
Schleswig-Holstein	984,6	85,1	37,7	5,5	5,1
Thüringen	806,0	62,1	27,7	5,5	5,2

1) Auswertungsstand Februar 2019.

2) Im Jahresdurchschnitt, Arbeitslosigkeit im Zeitverlauf, Datenstand: Dezember 2017.

3) Basis: alle zivilen Erwerbspersonen.

Einschließlich "ohne Angabe" des Arbeitsortes.

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)

6. Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kulturarten

Merkmal	Insgesamt	Darunter		
		Ackerland	Dauergrünland	Rebflächen
1 000 ha				
Deutschland				
2014	16 724,8	11 869,2	4 650,7	99,4
2015	16 730,7	11 846,4	4 677,1	99,9
2016	16 658,9	11 763,0	4 694,5	99,2
2017	16 687,3	11 771,9	4 715,0	99,2
2018	16 645,1	11 730,9	4 713,4	100,1
2018 nach Bundesländern				
Baden-Württemberg	1 413,4	814,6	547,9	25,5
Bayern	3 099,9	2 022,6	1 063,5	6,1
Berlin	1,8	1,0	0,8	–
Brandenburg	1 323,4	1 018,1	300,6	0,0
Bremen	8,1	1,6	6,4	–
Hamburg	14,6	5,7	6,8	–
Hessen	770,9	466,1	298,7	3,5
Mecklenburg-Vorpommern	1 346,4	1 073,0	270,2	0,0
Niedersachsen	2 601,3	1 886,7	695,6	–
Nordrhein-Westfalen	1 449,4	1 040,0	395,8	0,0
Rheinland-Pfalz	706,9	399,6	237,0	63,7
Saarland	74,9	34,3	40,2	0,1
Sachsen	900,9	704,5	191,0	0,4
Sachsen-Anhalt	1 169,0	992,9	173,5	0,7
Schleswig-Holstein	987,4	663,5	317,7	0,0
Thüringen	776,8	606,6	167,7	0,1

Datenquellen: Statistisches Bundesamt (Destatis) und statistische Ämter der Länder

7. Getreide-, Kartoffel- und Zuckerrübenerte

Merkmal	Getreide ¹⁾		Kartoffeln		Zuckerrüben	
	Ernte- menge	Ertrag je ha	Ernte- menge	Ertrag je ha	Ernte- menge	Ertrag je ha
	1 000 t	dt	1 000 t	dt	1 000 t	dt
Deutschland						
2014	52 010,4	80,5	11 607,3	474,2	29 748,1	798,6
2015	48 866,8	75,1	10 370,2	438,1	22 572,0	721,7
2016	45 364,5	71,8	10 772,1	444,2	25 497,2	762,3
2017	45 556,8	72,7	11 720,0	467,9	34 059,9	837,5
2018	37 948,1	61,8	8 920,8	353,8	26 191,4	632,8
2018 nach Bundesländern						
Baden-Württemberg	3 422,3	72,4	176,2	369,2	1 303,5	608,9
Bayern	7 363,2	67,8	1 485,2	384,5	5 147,4	746,1
Berlin	/	/	/	/	-	-
Brandenburg	2 026,4	40,6	270,6	251,0	383,5	510,9
Bremen	/	/	/	/	-	-
Hamburg	/	/	/	/	/	/
Hessen	1 815,8	62,8	107,4	277,7	1 122,2	629,7
Mecklenburg-Vorpommern	3 007,4	54,1	340,9	275,1	1 517,5	609,3
Niedersachsen	5 306,1	61,6	4 161,6	365,4	7 202,7	696,3
Nordrhein-Westfalen	4 224,3	73,6	1 322,8	398,3	3 958,1	641,7
Rheinland-Pfalz	1 557,5	68,7	223,1	328,7	1 278,1	649,0
Saarland	112,2	57,7	3,0	214,4	.	/
Sachsen	2 285,7	60,4	185,7	315,3	858,5	534,5
Sachsen-Anhalt	2 799,5	52,9	413,4	283,2	2 175,5	419,0
Schleswig-Holstein	1 806,2	62,5	181,9	326,5	640,5	683,6
Thüringen	2 199,2	61,8	48,5	300,2	603,3	543,2

1) Einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix.

In Berlin, Bremen und Hamburg findet keine Erhebung statt.

Datenquellen: Statistisches Bundesamt (Destatis) und statistische Ämter der Länder

8. Viehbestände

Merkmal	Rinder ¹⁾			Schweine ²⁾		
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
		Jungvieh ³⁾	Milchkühe		Ferkel	Mastschweine
1 000						
Deutschland						
2014	12 742	3 909	4 296	28 339	8 098	12 408
2015	12 635	3 836	4 285	27 652	8 101	11 999
2016	12 467	3 795	4 218	27 376	7 998	12 255
2017	12 281	3 704	4 199	27 578	8 071	12 240
2018	11 949	3 584	4 101	26 445	7 672	11 870
2018 nach Bundesländern						
Baden-Württemberg	957	273	334	1 699	612	649
Bayern	3 074	906	1 154	3 195	850	1 542
Berlin	1	0	0	.	.	.
Brandenburg	519	147	149	752	301	205
Bremen	9	2	4	.	.	.
Hamburg	6	2	1	.	.	.
Hessen	427	117	134	539	144	257
Mecklenburg-Vorpommern	497	141	165	832	281	258
Niedersachsen	2 542	840	849	8 367	2 161	4 130
Nordrhein-Westfalen	1 382	460	409	6 956	1 858	3 420
Rheinland-Pfalz	333	88	108	156	40	77
Saarland	44	12	14	3	0	2
Sachsen	469	128	177	669	265	187
Sachsen-Anhalt	325	91	116	1 125	475	287
Schleswig-Holstein	1 050	285	385	1 414	346	671
Thüringen	314	90	100	738	338	185

1) Auswertung aus dem Herkunfts- und Informationssystem für Tiere (HIT-Rinderdatenbank).

2) In Betrieben mit 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen, in Berlin, Brandenburg und Hamburg findet keine Erhebung statt.

3) Kälber und Jungrinder bis unter ein Jahr.

Stichtag: 3. November.

Datenquellen: Statistisches Bundesamt (Destatis) und statistische Ämter der Länder

9. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Merkmal	Betriebe ¹⁾	Tätige Personen ¹⁾	Entgelte	Gesamtumsatz	
				insgesamt	darunter Ausland
	Anzahl		Mill. EUR		
Deutschland					
2014	45 253	6 074 911	277 599	1 760 139	815 630
2015	45 406	6 121 193	287 373	1 795 517	854 102
2016	45 876	6 168 016	295 094	1 799 872	858 190
2017	46 395	6 275 245	305 620	1 902 825	917 718
2018	46 900	6 430 756	321 252	1 948 015	943 960
2018 nach Bundesländern					
Baden-Württemberg	8 470	1 323 880	72 112	370 702	203 529
Bayern	7 581	1 336 763	70 678	376 054	1 994 466
Berlin	783	92 528	4 847	25 978	14 546
Brandenburg	1 266	103 519	3 981	27 043	7 753
Bremen	325	52 411	2 951	37 294	23 710
Hamburg	456	88 371	5 670	79 746	24 990
Hessen	2 839	417 255	21 635	121 350	64 738
Mecklenburg-Vorpommern	743	63 074	2 137	14 912	4 713
Niedersachsen	3 887	573 832	28 307	217 867	103 914
Nordrhein-Westfalen	10 289	1 258 506	61 864	357 840	158 670
Rheinland-Pfalz	2 204	297 067	14 844	105 856	58 853
Saarland	467	90 305	4 326	28 420	14 191
Sachsen	3 107	287 720	10 597	68 631	25 362
Sachsen-Anhalt	1 420	134 211	4 801	43 004	12 738
Schleswig-Holstein	1 293	133 536	6 328	36 998	14 435
Thüringen	1 770	177 778	6 173	36 340	12 373

1) Stichtag: Ende September.

Ergebnisse des Jahres- und Monatsberichts für Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.

Datenquellen: Statistisches Bundesamt (Destatis) und statistische Ämter der Länder

10. Baugewerbe

Merkmal	Bauhauptgewerbe ¹⁾			Ausbaugewerbe ¹⁾³⁾	
	Beschäftigte ²⁾	geleistete Arbeitsstunden	baugewerblicher Umsatz	Beschäftigte ²⁾	baugewerblicher Umsatz
	1 000		Mill. EUR	1 000	Mill. EUR
Deutschland					
2014	406,8	498 018	65 084,8	333,5	39 922,7
2015	406,1	494 378	65 963,5	341,0	40 404,7
2016	417,2	511 514	70 892,6	348,1	41 953,2
2017	442,0	535 736	76 895,3	363,3	44 299,3
2018	463,7	560 783	85 208,4	356,7	45 706,4
2018 nach Bundesländern					
Baden-Württemberg	60,9	76 478	12 518,1	49,5	7 023,6
Bayern	91,1	104 901	17 663,9	63,9	8 598,2
Berlin	13,4	15 914	3 436,1	16,0	2 002,6
Brandenburg	16,5	20 314	2 837,4	9,2	1 076,4
Bremen	3,0	3 542	724,4	2,8	347,2
Hamburg	6,4	7 277	1 836,7	9,4	1 532,9
Hessen	32,1	40 909	4 799,5	26,6	3 527,9
Mecklenburg-Vorpommern	9,4	11 942	1 471,6	5,2	645,5
Niedersachsen	52,2	62 511	9 492,5	39,2	4 313,7
Nordrhein-Westfalen	74,5	93 896	12 836,2	65,3	8 258,2
Rheinland-Pfalz	20,6	24 463	3 848,4	15,9	1 892,8
Saarland	5,1	5 994	964,0	3,5	391,8
Sachsen	32,8	38 129	5 632,8	20,0	2 583,5
Sachsen-Anhalt	17,0	20 543	2 469,8	10,3	1 237,5
Schleswig-Holstein	13,9	16 495	2 362,3	11,0	1 276,7
Thüringen	14,8	17 477	2 314,7	8,9	998,0

1) Die für den Bereich Bauhauptgewerbe dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf Betriebe von Unternehmen mit 20 tätigen Personen und mehr, die für den Bereich Ausbaugewerbe nur auf die Ergebnisse des Vierteljahresberichts für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

2) Jahresdurchschnitt der Beschäftigten im Baugewerbe.

3) Eingeschränkte Vergleichbarkeit der Jahresdaten durch Anhebung des Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen ab 2018.

Datenquellen: Statistisches Bundesamt (Destatis) und statistische Ämter der Länder

11. Tourismus

Merkmal	Geöffnete Betriebe ¹⁾	Angebote Schlafgelegen- heiten ¹⁾	Ankünfte ²⁾	Übernach- tungen ²⁾
		1 000		
Deutschland				
2014	51 709	3 552	160 785	424 056
2015	51 256	3 574	166 779	436 215
2016	50 728	3 567	171 626	447 271
2017	50 718	3 609	178 232	459 454
2018	50 685	3 703	185 079	477 998
2018 nach Bundesländern				
Baden-Württemberg	6 573	409 311	22 430 601	54 857 346
Bayern	11 920	711 735	39 117 241	98 700 118
Berlin	798	151 318	13 502 552	32 871 634
Brandenburg	1 663	126 957	5 055 130	13 546 724
Bremen	125	15 721	1 410 912	2 589 968
Hamburg	403	68 506	7 178 017	14 529 549
Hessen	3 444	262 856	15 607 072	34 740 683
Mecklenburg-Vorpommern	2 795	278 664	7 874 199	30 884 299
Niedersachsen	5 743	407 546	15 038 440	44 954 190
Nordrhein-Westfalen	4 985	375 661	23 700 657	51 927 031
Rheinland-Pfalz	3 431	230 116	9 041 634	22 604 685
Saarland	269	24 391	1 073 865	3 158 555
Sachsen	2 085	149 088	8 178 813	20 086 757
Sachsen-Anhalt	1 136	75 879	3 432 686	8 234 898
Schleswig-Holstein	4 028	307 491	8 595 190	34 453 151
Thüringen	1 287	107 642	3 841 966	9 858 439

1) In Beherbergungsstätten mit zehn Gästebetten und mehr einschl. Campingplätze mit zehn Stellplätzen und mehr, Stand: Juli.

2) In Beherbergungsstätten mit zehn Gästebetten und mehr und auf Campingplätzen mit zehn Stellplätzen und mehr.

Datenquellen: Statistisches Bundesamt (Destatis) und statistische Ämter der Länder

12. Neuzulassungen und Bestand von Kraftfahrzeugen sowie Straßenverkehrsunfälle

Merkmal	Neuzulassung von Kraftfahrzeugen ¹⁾		Bestand an Pkw am 1. Januar ¹⁾²⁾	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden		
	insgesamt	darunter PKW		insgesamt	Getötete	Verletzte
Deutschland						
2014	3 551 475	3 036 773	44 403 124	302 435	3 377	389 535
2015	3 742 522	3 206 042	45 071 209	305 659	3 459	393 432
2016	3 932 467	3 351 607	45 803 560	308 145	3 206	396 666
2017	4 002 101	3 441 262	46 474 594	302 656	3 180	390 312
2018	4 024 514	3 435 778	47 095 784	308 721	3 275	396 018
2018 nach Bundesländern						
Baden-Württemberg	553 133	480 095	6 626 660	37 330	440	48 096
Bayern	828 662	709 478	7 973 421	53 962	618	70 301
Berlin	100 087	81 084	1 210 790	15 122	45	18 171
Brandenburg	86 115	67 777	1 423 631	9 085	143	11 706
Bremen	23 737	20 436	292 514	3 395	6	4 112
Hamburg	153 881	139 237	794 618	7 677	29	9 691
Hessen	413 668	366 173	3 703 192	21 515	239	28 308
Mecklenburg-Vorpommern	50 838	39 451	856 882	5 328	86	7 011
Niedersachsen	408 616	351 474	4 747 593	32 944	418	42 347
Nordrhein-Westfalen	786 348	673 898	10 083 891	62 734	490	79 605
Rheinland-Pfalz	161 038	134 089	2 520 846	14 960	166	19 387
Saarland	45 524	39 573	636 176	3 791	35	4 872
Sachsen	148 938	120 597	2 148 960	13 842	198	17 533
Sachsen-Anhalt	72 527	57 492	1 210 884	7 955	140	10 303
Schleswig-Holstein	106 712	87 182	1 663 285	12 324	122	15 914
Thüringen	83 398	66 913	1 184 512	6 757	100	8 661

1) Einschließlich nicht nach Ländern aufteilbare Fahrzeuge.

2) Stichtag: Jeweils 1. Januar des Folgejahres.

Datenquellen Neuzulassungen und Kfz-Bestand: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Datenquellen Straßenverkehrsunfälle: Statistisches Bundesamt (Destatis) und statistische Ämter der Länder

13. Bruttoinlandsprodukt

Merkmal	In jeweiligen Preisen			Preisbereinigt	
	absolut	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutschland	Kettenindex	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	Mrd. EUR	%		2010 = 100	%
Deutschland					
2014	2 938,6	4,0	100	106,96	2,2
2015	3 048,9	3,8	100	108,82	1,7
2016	3 159,8	3,6	100	111,26	2,2
2017	3 277,3	3,7	100	113,66	2,2
2018	3 386,0	3,3	100	115,28	1,4
2018 nach Bundesländern					
Baden-Württemberg	511,4	3,3	15,1	117,62	1,5
Bayern	625,2	3,3	18,5	122,02	1,4
Berlin	147,1	5,3	4,3	123,48	3,1
Brandenburg	73,7	3,6	2,2	114,49	1,4
Bremen	34,3	3,8	1,0	113,27	2,1
Hamburg	120,3	3,4	3,6	112,57	1,7
Hessen	292,0	3,9	8,6	112,82	2,2
Mecklenburg-Vorpommern	44,9	2,7	1,3	110,63	0,7
Niedersachsen	296,2	2,9	8,7	116,95	1,1
Nordrhein-Westfalen	705,1	2,9	20,8	109,52	0,9
Rheinland-Pfalz	149,1	3,8	4,4	113,48	1,7
Saarland	36,0	1,2	1,1	104,28	-0,8
Sachsen	126,4	3,3	3,7	115,79	1,2
Sachsen-Anhalt	63,5	3,0	1,9	107,56	0,9
Schleswig-Holstein	97,1	3,8	2,9	115,91	1,8
Thüringen	63,8	2,6	1,9	115,36	0,5

Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

14. Arbeitnehmerentgelt

Merkmal	Arbeitnehmerentgelt			Darunter Bruttolöhne und -gehälter		
	absolut	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutschland	absolut	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutschland
	Mrd. EUR	%		Mrd. EUR	%	
Deutschland						
2014	1 483,1	3,9	100	1 210,5	3,9	100
2015	1 540,8	3,9	100	1 259,1	4,0	100
2016	1 598,7	3,8	100	1 309,3	4,0	100
2017	1 667,6	4,3	100	1 364,9	4,2	100
2018	1 745,1	4,6	100	1 431,0	4,8	100
2018 nach Bundesländern						
Baden-Württemberg	266,1	4,5	15,3	218,1	4,7	15,2
Bayern	315,1	5,3	18,1	258,4	5,6	18,1
Berlin	78,6	6,9	4,5	64,2	7,1	4,5
Brandenburg	35,5	4,0	2,0	29,4	4,4	2,1
Bremen	17,7	3,1	1,0	14,5	3,4	1,0
Hamburg	58,2	3,7	3,3	47,7	3,9	3,3
Hessen	149,8	4,8	8,6	122,6	5,0	8,6
Mecklenburg-Vorpommern	23,6	4,3	1,4	19,6	4,4	1,4
Niedersachsen	149,2	5,1	8,5	121,9	5,4	8,5
Nordrhein-Westfalen	374,8	3,9	21,5	306,4	4,1	21,4
Rheinland-Pfalz	74,7	4,6	4,3	61,1	4,9	4,3
Saarland	19,7	3,4	1,1	16,1	3,6	1,1
Sachsen	67,0	4,7	3,8	55,9	4,9	3,9
Sachsen-Anhalt	33,1	4,3	1,9	27,6	4,6	1,9
Schleswig-Holstein	48,0	4,6	2,8	39,2	4,8	2,7
Thüringen	33,9	3,4	1,9	28,2	3,6	2,0

Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

15. Verfügbares Einkommen

Merkmal	Verfügbares Einkommen			Verfügbares Einkommen je Einwohner ¹⁾		
	absolut	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutschland	absolut	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Deutschland = 100
	Mrd. EUR	%		EUR	%	
Deutschland						
2013	1 669,7	1,3	100	20 704	1,1	100
2014	1 711,3	2,5	100	21 132	2,1	100
2015	1 755,2	2,6	100	21 487	1,7	100
2016	1 807,7	3,0	100	21 952	2,2	100
2017	1 869,9	3,4	100	22 623	3,1	100
2017 nach Bundesländern						
Baden-Württemberg	269,8	3,0	14,4	24 552	2,4	108,5
Bayern	323,6	3,4	17,3	24 963	2,8	110,3
Berlin	73,1	5,4	3,9	20 330	4,1	89,9
Brandenburg	50,5	4,1	2,7	20 225	3,7	89,4
Bremen	14,5	4,4	0,8	21 384	3,7	94,5
Hamburg	44,4	3,4	2,4	24 404	2,1	107,9
Hessen	143,8	2,9	7,7	23 092	2,3	102,1
Mecklenburg-Vorpommern	30,9	4,3	1,7	19 190	4,4	84,8
Niedersachsen	174,4	3,8	9,3	21 920	3,6	96,9
Nordrhein-Westfalen	398,5	3,4	21,3	22 263	3,3	98,4
Rheinland-Pfalz	92,5	2,7	4,9	22 731	2,4	100,5
Saarland	20,4	2,5	1,1	20 527	2,6	90,7
Sachsen	81,3	3,6	4,3	19 920	3,6	88,1
Sachsen-Anhalt	43,6	3,6	2,3	19 537	4,1	86,4
Schleswig-Holstein	66,0	3,5	3,5	22 864	3,0	101,1
Thüringen	42,5	3,4	2,3	19 738	3,9	87,2

1) Durchschnittliche Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011.

Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: August 2018 (VGR des Bundes)

Private Haushalte einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck.

Ausweis nach dem Ausgabenkonzept.

16. Gesundheitsausgaben und Gesundheitspersonal

Merkmal	Gesundheitsausgaben		Gesundheitspersonal ¹⁾	
			Beschäftigte	
	in Mill. EUR	EUR je Einwohner ²⁾	1 000	je 1 000 Einwohner ³⁾
Deutschland				
2013	315 116	3 907	5 161	63,9
2014	328 341	4 054	5 264	64,8
2015	344 364	4 216	5 380	65,5
2016	358 651	4 355	5 486	66,5
2017	375 562	4 544	5 579	67,4
2017 nach Bundesländern				
Baden-Württemberg	48 175	4 384	763,0	69,2
Bayern	58 798	4 535	887,3	68,3
Berlin	16 386	4 559	247,8	68,6
Brandenburg	12 141	4 858	146,2	58,4
Bremen	2 724	4 007	50,3	73,8
Hamburg	8 002	4 395	140,0	76,5
Hessen	28 342	4 551	434,5	69,6
Mecklenburg-Vorpommern	7 557	4 691	108,6	67,4
Niedersachsen	36 160	4 546	528,2	66,3
Nordrhein-Westfalen	81 761	4 567	1 174,7	65,6
Rheinland-Pfalz	18 957	4 658	264,8	65,0
Saarland	4 686	4 708	75,3	75,8
Sachsen	18 535	4 541	271,0	66,4
Sachsen-Anhalt	10 489	4 704	143,3	64,5
Schleswig-Holstein	13 084	4 534	203,0	70,3
Thüringen	9 763	4 531	141,1	65,6

1) Unter Gesundheitspersonal/Beschäftigten werden hier Beschäftigungsverhältnisse verstanden, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen auch mehrfach gezählt werden.

2) Durchschnittliche Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011.

3) Bevölkerung am Jahresende auf Basis des Zensus 2011.

Datenquellen: Gesundheitsausgabenrechnung (GAR) der Länder, GAR des Bundes, Berechnungsstand: März 2019; Gesundheitspersonalrechnung (GPR) der Länder, GPR des Bundes, Berechnungsstand: Dezember 2018

Stichwortverzeichnis

A

Abfallentsorgung	393, 340
Abgeurteilte	242, 244, 151
Abschlussprüfungen	147, 172, 184
Absolventen/-innen	141, 157, 160, 167, 179
Ackerland	438, 440, 442, 565
Adoptionen	216
Allgemeinbildende Schulen	156 f.
Apotheken	113, 116, 118 f
Arbeitnehmer	270 ff.
im Jahresdurchschnitt	317
Verdienste	335 ff.
Arbeitnehmerentgelt	350, 536 ff.
Arbeitsgerichte	253, 260
Arbeitskosten	335 f., 339, 349 f.
Arbeitslosenquote	305, 309 f., 557
Arbeitslosengeld	193 f., 198 ff.
Arbeitsstunden, geleistete	473
siehe auch Ausbau-, Bauhauptgewerbe	
Ärzte/Ärztinnen	113, 116, 118 ff.
Asylbewerberleistungen	192 ff.
Ausbaugewerbe	476, 479 f., 496 f., 505
Betriebe	458 f.
Bruttoanlageinvestitionen	458, 461
Entgelte	462 f.
geleistete Arbeitsstunden	479, 492 f.
Handwerk	502,
tätige Personen	462 ff.
Umsatz	462 ff., 569
Ausfuhr	
siehe Außenhandel	
Ausgaben (auch Auszahlungen)	195
Asylbewerberleistungen	193, 213
gesetzliche Kranken-, Pflegekassen	225
Gesundheitsausgaben	558 f.
Hochschulausgaben	141
Kinder- und Jugendhilfe	216 f.
Konsumausgaben	540, 542 f.
Ausländische Bevölkerung (auch Ausländer)	
Arbeitsmarktdaten	330
Bevölkerung	43 ff., 45 ff.
Eheschließungen	71, 561
Hochschule (Studium)	178 ff.
Rechtspflege (Justiz)	241 ff.
Staatsangehörigkeit	44, 46, 54 f.
Zu- und Fortzüge	76 ff.

Außenhandel	520 ff.
Ausfuhr	520 ff.
Einfuhr	520, 526
Auszubildende	145 f., 308 f., 558 f.

B

BAföG	141, 176 f.
Bauhauptgewerbe	
Auftragseingang/Auftragsbestand	307, 492
Betriebe	492, 494 ff.
Bruttoanlageinvestitionen	479, 499 f.
Entgelte	306
geleistete Arbeitsstunden	494 ff.
Handwerk	475, 502,
tätige Personen	462 ff.
Umsatz	462 ff.
Baumschulen	
Baumschulflächen	443
Beamte/Beamtinnen	276 ff.
Beherbergung	
siehe Tourismus	
Berge	38
Berufsakademie	146, 179 ff.
Berufsberatung	310, 332
Berufsbildende Schulen	161 ff.
Berufsfachschulen	161 ff.
Berufsschulen	161 ff.
Beschäftigte, auch tätige Personen	
Gesundheitspersonal	115, 125, 558, 574
im Baugewerbe	492 ff.
im Bergbau und Verarbeitenden	
Gewerbe	313 ff.
im Dienstleistungsbereich	358 ff.
im Handwerk	502 ff.
im öffentlichen Dienst	269 ff.
in der Energie-	
und Wasserversorgung	469
in der Pflege	223
marginal/geringfügig	318 f.
sozialversicherungspflichtig	324 ff., 432 f., 563
Verdienste	475 ff.
Betriebe (Anzahl)	
im Baugewerbe	568 ff.
im Bergbau und	
Verarbeitenden Gewerbe	462 ff., 567
in der Energieversorgung	473 ff.
in der Wasserversorgung/Abfallentsorgung	473 ff.
in der Landwirtschaft	441 ff.
im Tourismus	511

nach Beschäftigtengrößenklassen	433
Betten	
in Beherbergungs- einrichtungen	511 ff.
in Krankenhäusern	120 f.
Bevölkerung (auch Einwohner)	45 ff., 560 ff.
Bevölkerungsbewegung	46 ff.
natürliche (auch Geburten, Gestorbene)	46 ff. 64 ff.
räumliche (auch Wanderungen)	74 ff., 181, 562
Bevölkerungsdichte	
Einwohner je km ²	49
Bevölkerungsstand	43 ff.
Bildung	141 ff.
Binnenschifffahrt	382
Bodenerhebungen	36
Brütereien	454
Bruttoanlageinvestitionen	
im Baugewerbe	480, 499 ff., 536 f.
im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	461, 466
im Dienstleistungsbereich	501
in der Energie- und Wasserversorgung	471
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	538 f.
Bruttoinlandsprodukt	535 ff., 571
Bruttowertschöpfung	538 ff.
Bundesrepublik Deutschland	
(auch Länderergebnisse)	559 ff.
Arbeitsmarkt	564
Arbeitnehmerentgelt	573
Baugewerbe	569
Bevölkerungsstand	560
Bruttoinlandsprodukt	572
Ernteerträge	566
Erwerbstätigkeit	564
Fläche	565
Geburten, Gestorbene, Eheschließungen	561
Gesundheitsausgaben und –personal	575
Kraftfahrzeugneuzulassungen	571
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	565
Schüler, Auszubildende	563
Straßenverkehrsunfälle	571
Studierende	563
Tourismus	570
Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	568
Verfügbares Einkommen	574
Viehbestände	567
Wanderungen (auch Zu- und Fortzüge)	562
Bundestagswahl	231 ff.

C

Campingplätze	510 ff., 515 ff.
---------------	------------------

D

Deutscher Gewerkschaftsbund	333
Deutschlandstipendium	146
Dienstleistungsbereich	520 ff.
Arbeitskosten	335, 349 ff.
Verdienste	338 ff.

E

Ehescheidungen	44, 47, 80 f., 561
Eheschließungen	44 ff., 69, 78 f., 561
Einbürgerung	46, 52
Einfuhr	
siehe Außenhandel	
Einkommen	
siehe Nettoeinkommen	
Einnahmen (auch Einzahlungen)	
der gesetzlichen Krankenkassen	224 f.
der Hochschulen	189
der Kinder- und Jugendhilfe	219
der öffentlichen/kommunale Haushalte	270, 284 ff.
Steuereinnahmen	285 f.
Elektrizitätserzeugung	459, 469 f.
Energieverbrauch	
im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	468
Ernte (auch Hektarerträge)	
Feldfrüchte	438, 442
Gemüse	435, 437 f., 444 f.
Obst (auch Baumobst)	448
Spargel	447
Speisepilze	444
Wein/Weinmost	449
Erwerbslose	
Arbeitsmarkt	330
Armutsgefährdung	100 f.
Bevölkerung	311 ff.
Dauer der Arbeitssuche	331
in Privathaushalten	100 f.
Erwerbsquote	311 f.
Erwerbstätige	
Armutsgefährdung	100 f.
Bevölkerung	311 ff.
im Jahresdurchschnitt	314 f.
nach Wirtschaftsabschnitten	313, 317
Europawahl	230 ff.
Export (auch Ausfuhr)	
siehe Außenhandel	

F			
Fachoberschulen	145, 161 ff., 177	Grenzkpunkte, äußerste	35
Fachschulen		Grundschulen	144, 156 ff.
auch Berufsfachschulen	145, 161 ff., 175	Grundsicherung	
Fahrgäste	378, 381	für Arbeitsuchende	191 ff., 198 ff., 261, 309 f.
Schienennahverkehr, Omnibusverkehr	378, 381	im Alter und bei Erwerbsminderung	194 ff., 204 ff.
Familiengerichte	153, 256	Grundsteuer A und B	
Finanzgericht	253, 265	Steuereinnahmen	285
Fläche		Gymnasien	144 f., 156 ff., 173, 177
Nutzungsarten	31 ff.	Berufliche Gymnasien	161 ff.
Siedlung und Verkehr	34	H	
Vegetation	29 ff.	Habilitationen	
Flughafenverkehr	376	Habilitierte	185
Förderschulen	144, 156 ff., 168 f.	Handwerk	335, 348, 460, 475 ff.
Lehrpersonen	127	Haushalte	
Fortzüge	44 ff., 72 ff., 562, 577 ff.	siehe kommunale Haushalte	
Frauenförderung	270	und private Haushalte	
Freie Waldorfschulen	156, 158 ff., 168	Hilfe zum Lebensunterhalt	92, 193 ff., 202 ff.
G		Hochschulen	282 f., 557, 563
Gästeankünfte		Gasthörer	147
Ankünfte	378, 512 ff.	Hochschulpersonal	147, 188
Gästeübernachtungen		Studierende	103, 141 ff., 177 ff., 557
siehe Übernachtungen		Holzeinschlag	435 ff.
Geborene (auch Lebendgeborene)	41 ff., 62 ff., 128	Hotels	
Alter der Mutter	46, 63 ff.	Tourismus	507 ff., 570
Geburtenziffer	46, 62, 64 f., 68	I	
Lebendgeborene	41 ff.	Import	
Lebenserwartung	46, 70 f.	siehe Außenhandel	
Totgeborene	45 f., 65 f., 561	Indizes	
Gemeinden		Verbraucherpreise	360 f.
Anzahl	48	Infektionskrankheiten, meldepflichtig	
Gestorbene	66 ff.	siehe Gesundheitswesen	
Säuglinge	129	Inflationsrate	
Gesundheitswesen		siehe Verbraucherpreisindex	
Ärzte und Ärztinnen	118	Insolvenzen (auch Insolvenzverfahren)	419 ff.
Diagnosen	127	Investitionen	
Gesundheitsämter	116, 123	siehe Bruttoanlageinvestitionen	
Gesundheitsausgaben		J	
siehe Ausgaben		Jahresteuern, durchschnittliche	
Gesundheitspersonal	559, 575	siehe Verbraucherpreisindex	
Infektionskrankheiten	116, 132	Jugendherbergen	344, 350 ff.
Krankenhäuser	116, 120 ff., 128, 269	Justizvollzugsanstalten	158, 163
Gewerbeanzeigen		Beschäftigte im öffentlichen Dienst	282 f.
Gewerbeabmeldungen	419, 426 f.	K	
Gewerbeabmeldungen	419, 426 f.	Kaufwerte	
Gewerbesteuer		für Bauland	358 f., 367 ff.
Steuereinnahmen	285	für landwirtschaftlichen Grundbesitz	359, 369
Gewerbesteuerpflichtige	296, 297		
Gewerkschaften	333		

Kindertagesbetreuung	143 f., 150 ff.
Ausgaben und Einnahmen	219
Besuchsquoten	152 f.
Kinder	143, 150 f., 153, 155
Kindertageseinrichtungen	154 f., 187
Kindertagespflege	150
Personal	150
Kinder- und Jugendhilfe	196, 216 ff.
Klärschlamm	471
Anfall, Aufkommen, Entsorgung	393, 397 f., 400, 410 f.
Klimawirksame Stoffe	398
Konsumausgaben	
siehe Ausgaben	
Kommunale Haushalte (auch öffentliche Haushalte)	
Einzahlungen/Auszahlungen	271 f., 286 f.
Schulden	267, 270, 272 f., 290 f.
Kommunalwahlen	227, 230 f.
Körperschaftsteuerpflichtige	298
Kraftfahrzeugbestand	
(auch Bestand an Pkw)	278, 375, 383, 557, 571
Krankenhäuser	116, 120 ff., 124, 128 f.
Behandlungsfälle, stationär	121
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	269
Betten	116, 120 f.
Diagnosen	128
Fachabteilungen	116, 121
Kosten	124
Operationen, Prozeduren	116, 129
Personal	115 ff., 122 ff.
Träger	115 ff., 120
Kriegsopferversorgung/-fürsorge	195, 215

L

Landesarbeitsgericht	253, 260
Landesgrenze	29, 32 f.
Landessozialgericht	253, 261
Landtagswahl	227, 229 ff.
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	438, 440 f., 565
Landwirtschaftliche Betriebe	438, 441, 453
Lebendgeborene	
siehe Geborene	
Lehrpersonen	
Beschäftigte	156 ff.
allgemeinbildende Schulen	156, 159, 168 f., 187
berufsbildende Schulen	161, 163, 168 f., 187
zweiter Bildungsweg	166, 168 f.
Studium Lehramt	146, 173, 184
Lufttemperatur	38 f.

M

Marktproduktion tierischer Erzeugnisse	455
Mittel-/Oberschulen	144, 156 ff., 166

N

Nachlass/Nachlässe	
Insolvenzverfahren	422
Nachlassbeschwerden (Gericht)	255
Nachlassgegenstände (Steuer)	302
Nachlassverbindlichkeiten (Steuer)	302
Nichterwerbsperson	90, 100, 103, 309, 311
Niederschläge	31, 39, 397

O

Oberverwaltungsgericht	253, 262 f.
Öffentliche Haushalte	
siehe kommunale Haushalte	
Ortshöhenlagen	33

P

Parteien, Mitgliederzahl	239
Personenbeförderung	378 f.
Pflege (ohne Kindertages- und Rechtspflege)	
Pflegedienst in Krankenhäusern	122
Pflegedienste, ambulant	191, 197, 223
Pflegebedürftige	191, 197, 222 f.
Pflegeeinrichtungen, stationär	197, 223
Private Haushalte/Privathaushalte	
Ausgaben/Aufwendungen	540
Bauherren	483 ff.
Bevölkerung	86 ff.
Konsumausgaben	540, 542
Nettoeinkommen	83, 86, 92 ff.
Wohngeld	86 f., 102 f.

Produktionsmengen

ausgewählter Erzeugnisse	467
ausgewählter Erzeugnisse	297
Produzierendes Gewerbe	292 ff.
Prüfungen an Hochschulen	114, 149

R

Realsteuern, Aufkommen	419, 433
Rehabilitierungskammern und -senate	167, 174
Rinder, Rinderhaltung	224 f., 240, 537

S

Säuglingssterblichkeit	45
Schiedsstellen	243 ff., 265
Schlachtungen	439, 455

Schulden der öffentlichen Haushalte	272
Schulen, allgemeinbildende (auch Schüler)	156 f., 187
Schulen, berufsbildende (auch Schüler)	160, 165, 168, 187
Schwangerschaftsabbrüche	116, 130
Schwerbehinderte Menschen	220 ff.,
Sozialgerichte	241, 252 f., 261
Speicheranlagen	30, 37
Staatsanwaltschaften	244 f., 252 f., 257, 282 f.
Strafgefangene	242, 245, 249 f.
Strafgerichte	253, 258 f.
Straftaten	242 ff., 249 ff., 257 ff.
Straßen des überörtlichen Verkehrs auch Straßenlänge	376, 379
Straßenverkehrsunfälle	375 ff., 385 ff., 390 f., 558
Studienanfänger	147, 180 f., 187

T

Tatverdächtige	242, 244, 247 f.
Totgeborene	45 f., 57 f., 561

U

Übernachtungen	361 f., 507, 509, 512 ff., 570
Umsatz	
für den Umweltschutz	416 f.
Umsatzsteuer	267 ff., 271, 274, 284 f., 292 ff., 398
Umsatzsteuerpflichtige	267 f., 274, 292 ff., 425
Umsätze aus Lieferungen und Leistungen	274, 295
Unfälle mit	
wassergefährdenden Stoffen	394, 414
Unfallursachen (Straßenverkehr)	376, 414

V

Verbraucherpreisindex	356 ff., 361
Verdienste	335 ff., 343 ff., 539
Verfügbares Einkommen	
der privaten Haushalte	535, 542, 547, 554 f.
Verunglückte	376, 378, 385 ff., 290 f.
Verurteilte	243 ff., 247, 250
Verwaltungsgerichte	241, 253, 262 f.
Volkshochschulen	141, 146, 167
Vorsorge- und Rehabilitations- einrichtungen	114, 120

W

Wahlen	227 ff.
Wanderungen	42, 46, 72 ff.
Weinanbau	438, 449

Wohnfläche

Bautätigkeit	478 f., 492 ff.
Wohngeld	84, 86 f., 102 f.
Wohngebäude	85, 87, 105 ff., 355 ff., 374 ff., 475
Bauabgänge	478, 490 f.
Baufertigstellungen	477 f., 485 ff.
Baugenehmigungen	476, 478 ff.
Wohnungen, Wohnungsbestand	87, 108 ff., 475 ff.

Z

Zahnärzte	113, 116 ff.
Zivilgerichte	253 ff.
Zuzüge	44 ff., 72 ff., 562



Herausgeber, Redaktion, Gestaltung, Satz
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Druck
Druckzone GmbH & Co. KG

Redaktionsschluss
Dezember 2019

Auflagenhöhe
650 Exemplare

Preis/Bezug
24,90 EUR

Diese Druckschrift kann bezogen werden bei
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63, 01917 Kamenz
Telefon +49 3578 33-1245
Telefax +49 3578 33-55 1499
E-Mail vertrieb@statistik.sachsen.de

Copyright
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2019
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Verteilerhinweis
Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Titelbild
„Der Riesaer Riese, Tag der Sachsen in Riesa 2019“, © Matthias Seifert

Foto im Grußwort
© Steffen Füssel

Übersichtskarte
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2019
Änderungen und thematische Erweiterungen durch den Herausgeber

ISSN 0948-0900
ISBN 978-3-943613-18-6